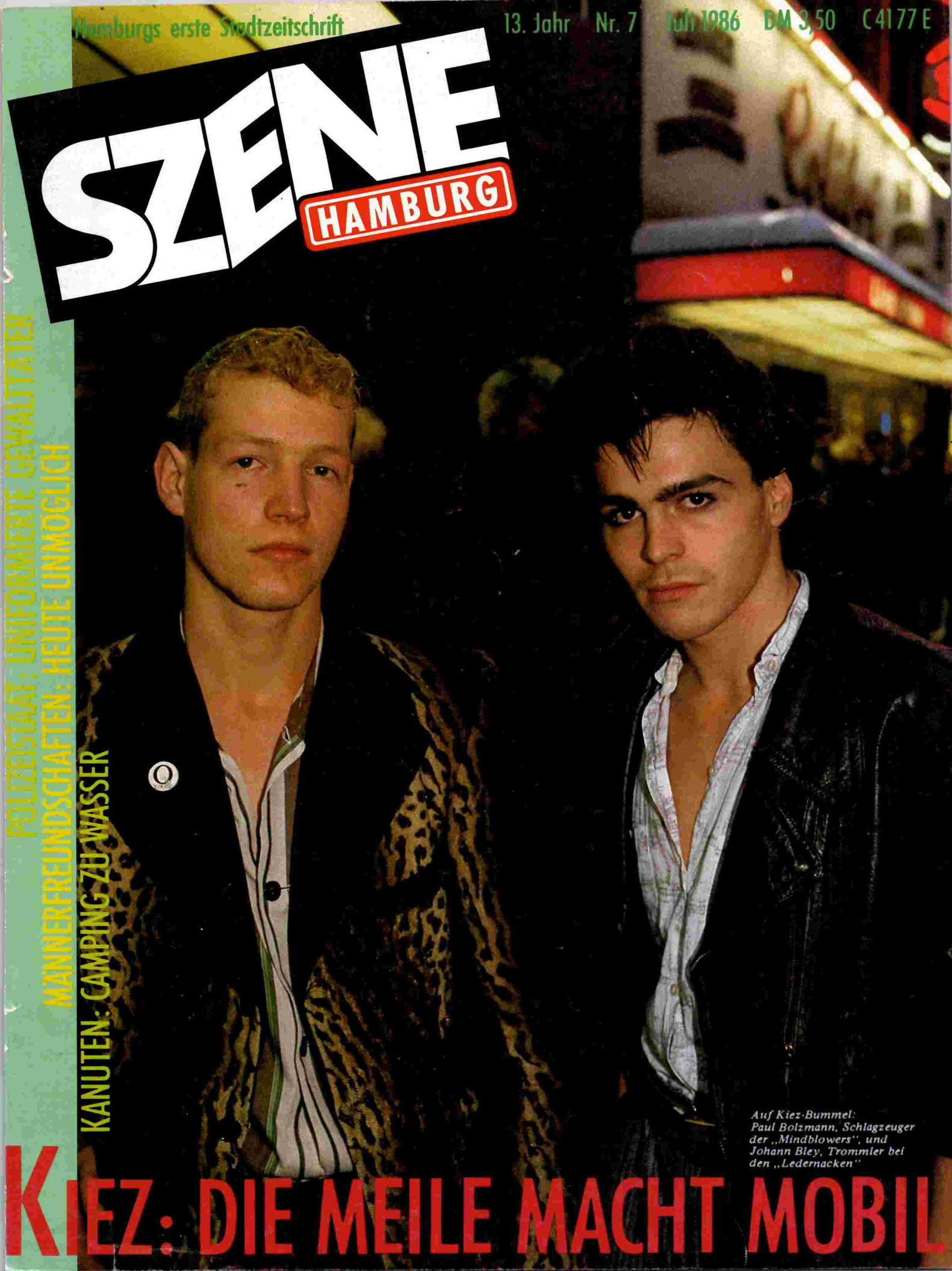
Hamburgs erste Stadtzeitschrift 13. Jahr Nr. 7 Juli 1986 DM 3,50 C 4177 E

# SZENE HAMBURG

POLIZEISTAAT: UNIFORMIERTE GEWALTTÄTER

MÄNNERFREUNDSCHAFTEN: HEUTE UNMÖGLICH

KANUTEN: CAMPING ZU WASSER



*Auf Kiez-Bummel: Paul Bolzmann, Schlagzeuger der „Mindblowers", und Johann Bley, Trommler bei den „Ledernacken"*

# KIEZ: DIE MEILE MACHT MOBIL

DAS ORIGINAL

# JAVAANSE JONGENS

CIGARETTENTABAK

SZENE HAMBURG

# Inhalt

**13. Jg., Nr. 7, Juli 1986**
*Titel-Foto: Jan Riephoff*

**LESERBRIEFE** 4

**NEWS** *Leute, Läden, Tips und Trends – Nachrichten aus Hamburg* 6

**NEUE BÜCHER** *Lesenswerte Neuerscheinungen* 10

**POLIZEI** *Gefesselt und geknebelt – Was weiß Rolf Lange eigentlich?* 12

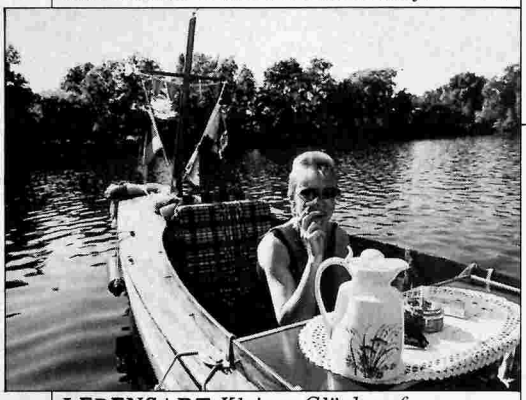
**FALLSTUDIE** *Im Prinzip ist alles in Ordnung – Soziologische Betrachtungen zur Fußball-WM* 14

**RADIO** *Wetten, daß? – Wer macht das Rennen um die Rundfunk-Lizenzen?* 16

**GASTRONOMIE** *Zwischen Weltklasse und Kreisklasse – Open-air-Frühstückslokale im Test* 18

**KIEZ** *Der neue Mensch stürmt die sündige Meile – Neue Lokale locken neues Publikum* 20

**MÄNNERFREUNDSCHAFTEN** *Der Kerl ist flatterhaft – Reflexionen zum Thema Geistesverwandtschaft* 24



**LEBENSART** *Kleines Glück auf „Muschi zwo" – Nicht wenigen Kanuten gerät der Wassersport zum Camping zu Wasser* 26

**MUSIK** *Lernen mit Lärm und Lust – Frauen machen Musik, und zwar nur mit Frauen* 30

*Mit Volldampf ins eigene Grab – Die Zeitschrift „Nuvox" gibt auf* 32

*Der letzte Held der Neuzeit – Interview mit John Lurie* 34

*Tanze, Mulattin, tanze! – Salsa-Festival in der Fabrik* 36

*Konzert-Tips* 38
*TV-Musik* 42
*Schallplatten des Monats* 44

**FILM** *Filme, die nicht ins Hamburger Kino kommen – Bleibt Hamburg Kino-Provinz?* 46

*Seid ihr alle bekloppt? – Zum 95. Geburtstag von Hans Albers veranstaltet das Abaton eine Albers-Fete* 50

*Kino aus Cattle Country – Die geballte Ladung Alan Rudolph im Kino und auf Video* 52

*Sterben und leben lassen – Der neue Cassavetes-Film kommt wider Erwarten ins Kino* 54

*Neue Filme* 56
*Film-News* 70
*Film-Spiegel* 70
*TV-Film* 71
*Cine-Tips* 72

**THEATER** *Das waren die Top five – Rückblick auf die Saison '85/'86* 74

*Genie oder Scharlatan? – Achim Konejungs neue Revue* 78

*Gespräche hinter den Kulissen – Nachwuchsarbeit im Thalia Theater* 80

*Neue Inszenierungen* 82
*Fundus* 86
*TV-Theater* 89

**KUNST** *Ausstellungen* 90

**MARKT** *Kleinanzeigen* 94

**PROGRAMM** *Veranstaltungstermine* 108

**FILM-INDEX** *Filme in Hamburg von A bis Z* 126

**THEATER-INDEX** *Das Theaterprogramm alphabetisch* 133

**AUSSTELLUNGEN** *Programme von Galerien, Museen, Firmen* 135

**ADRESSEN** *Verzeichnis der Veranstalter* 136

**KOLUMNE** *„Widerstand und Video" von Peter Glaser* 138

**IMPRESSUM** 138

**Planquadrat Reiseberatung**

**... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!**

**Sommerferienflüge**
auch kurzfristig möglich, z. B.:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Las Palmas | * | 02. 07. | ab | **DM** | **825,–** |
| Teneriffa | * | 04. 07. | ab | **DM** | **945,–** |
| Malaga | * | 13. 07. | ab | **DM** | **590,–** |
| Ibiza | * | 03. 07. | ab | **DM** | **588,–** |
| Heraklion | * | 04. 07. | ab | **DM** | **698,–** |
| Rhodos | * | 03. 07. | ab | **DM** | **400,–** |

* Campingflug – alle ab und bis Hamburg, auch günstige Angebote ab Fra/Düs oder München. Kurzfristige Angebote/Restplätze jeweils ab Freitag für Abflüge innerhalb der nächsten 2 Wochen. Viele Reiseziele möglich, bitte anrufen:
040 – 46 40 46 Sammelnummer
Auch kleine Appartements, Hotels noch möglich, zum Beispiel:
Geheimtip Türkei, Bodrum, kleiner Ort, ideal für Surfer, Hotel Melissa, Doppelzimmer/HP, 1 Woche schonfür DM 315,– p. Person.
Palma d. Mallorca, Porto Cristo, kleine Anlage, Appt. f. 2 Personen schon für DM 220,– p. Person.
Albufeira, Appt. innerhalb des alten Ortskerns, Appt. f. 2–3 Personen schon für DM 245,– p. Person.
Flüge ab europ. Ausland/teilweise Frankfurt in die weite Welt:

| | |
|---|---|
| Manila | ab **DM 1.962,–** |
| Bombay | ab **DM 1.595,–** |
| Medan | ab **DM 1.845,–** |
| Kuala Lumpur | ab **DM 1.898,–** |
| Sydney | ab **DM 2.640,–** |
| Melbourne | ab **DM 2.640,–** |
| Darwin | ab **DM 2.598,–** |
| Perth | ab **DM 2.530,–** |
| Bangkok | ab **DM 1.545,–** |
| Delhi | ab **DM 1.545,–** |
| Denpasar | ab **DM 2.173,–** |
| Jakarta | ab **DM 1.860,–** |
| Singapur | ab **DM 1.760,–** |

Der Reisetip von Planquadrat:
Jakarta, Stopovers in Delhi, Bangkok, Phuket und Singapur
ab DM 2.178,–
Zu allen Zielen weltweit haben wir günstige Preise, Anruf genügt, denn mit uns fliegen Sie richtig!

**46 40 46**
**HH 13, Hochallee 126**

DIE SPEZIALISTEN

PAQUITO D'RIVERA
Kuba / New York
"EXPLOSION"
LIVE
1. 7.
HAMBURG
Fabrik

LP CBS 26 835

"EXPLOSION"
ist Saxophon satt!
CBS



*Je kürzer ein Leserbrief, desto größer die Wahrscheinlichkeit, daß er gedruckt wird. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Zuschriften an: SZENE HAMBURG, Heilwigstraße 24, Hamburg 20*

*Betrifft: Leserbriefe in SZENE HAMBURG*

Wieso beschäftigt ihr eigentlich in eurem Ressort nur Masochisten? Oder wie sind die Leserbriefe in Heft 6 zu den Konzertankündigungen zu verstehen? Das ist doch galoppierender Infantilismus, dem brillanten Uwe Kopf zu raten, er möge sich als Frikadellen- oder Bananenverkäufer versuchen. Wie groß das Interesse für Herrn Lennon jr. ist, hat sich ja wohl deutlich an der Absage der kompletten Tour gezeigt.

Und was sollte dieser derbe Unsinn in dem Schrieb, in dem ein ganz Schlauer Jörg Gülden als Rock-Ruine tituliert. Ist das jetzt schon ein Manko, älter zu sein und doch noch über Musik zu schreiben. Apropos „do the Seeler": „Uns Uwe" hat gerade in hohem Alter bei Freundschaftsspielen bewiesen, welche Klasse er noch besitzt. Verschont also in Zukunft eure Leser mit dem Gequengel besserwisserischer Kinder, und druckt statt dessen Briefe mit Format. Oder laßt's einfach ganz sein.

*Jens Stark, Hamburg 50*

*Betrifft: News, SZENE HAMBURG 6/86*

Ich möchte Ihnen meine Anerkennung dafür aussprechen, daß Ihre News größtenteils in einer außerordentlich anregenden Manier abgefaßt sind. So fällt es denn auch nicht weiter ins Gewicht, wenn die Recherche gelegentlich offenkundige Mängel aufweist. Trotzdem ist es mir ein Bedürfnis, folgendes richtigzustellen: Der grauhaarige „Spiegel"-Redakteur zündete sich seinen Zigarillo im „Schantil" nicht mit einem Fünfhundert-, sondern mit einem Tausendmarkschein an. Ich weiß, wovon ich rede. Ich war dabei.

*Kristine Klein, Hamburg 60*

*Betrifft: „Nackte, Akte, Pornotrakte", SZENE HAMBURG 6/86*

Gerne, wirklich gerne hätte ich von dir etwas erfahren über die „Aktfoto"-Ausstellung in Hamburg und – vielleicht – auch ein bißchen über die Atmosphäre bei der Eröffnungsveranstaltung.

Sollte es sich denn nun tatsächlich lohnen, etwas von meiner Zeit zu opfern, um die „Nackerten" zu sehen, die schon in München soviel Volk angezogen haben?

Was gibt es zu sehen, aus welcher Zeit stammen die Bilder, Kunst oder Porno, und welche Vorgeschichte hat die Ausstellung an sich?

Ich habe gehört, daß die Ausstellung in München kontroverse Diskussionen ausgelöst habe. Ist da was dran? Gespannt beginne ich zu lesen: „Doppelkinnfliegen . . . / snobtimegetoastet . . . / joviales Fleckfieber . . ./ gefirnißte Wilde . . ./ Talmibestreben . . ." Aha!

Nach Zeile 19 ist mir das Lesen vergangen, lieber Hans, aber du hast doch zweierlei erreicht mit deinem Artikel: Erstens hast du erfolgreich die Einsicht vermittelt, daß das Hamburger Abitur wirklich nicht viel taugt und es wohl einer höheren Qualifikation bedarf, die SZENE zu lesen, und zweitens bin ich nun doch genötigt, mir die Ausstellung selber anzusehen. Die Initiatoren werden dir die kostenlose Werbung danken!

Für die Zukunft die Bitte: Etwas mehr handfeste Recherche und dafür etwas weniger pseudointellektuelles Geschwafel!

*Oliver Riebl, Hamburg 20*

*Titel-Foto (SZENE HAMBURG 4/86), Titelgeschichten wiederholen?*

*Foto: Horst P. Horst*

*Gore-Night im Alabama: Kein Grund, nach Eidelstedt zu ziehen*

*Betrifft: „Gitarrenuntermalte Lustmorde", SZENE HAMBURG 5/86*

Daß unser banales Alltagsleben häufig nur noch im orgiastischen Rausch zu ertragen ist, scheint angesichts der herrschenden gesellschaftlichen Dekadenz einsehbar zu sein. Daß sich aber auch die Gore-Night nicht aus diesem Sumpf bornierter Leerformeln hervorhebt, bestätigt wieder einmal, in welchem abgedroschenen Bezugssystem sich unsere Existenz abspielt.

Die Gore-Night mag insofern positiver Ausdruck einer Distanzierung vom Gewohnten sein, als daß erst in der Abgrenzung und Negation des Selbstverständlichen und Angepaßten das Schöpferische entsteht.

Aber hier werden zwei – nicht einmal polare – Elemente krampfhaft so zusammengefügt, daß, zum einen, ihr jeweiliger Eigenwert völlig auf der Strecke bleibt (was wäre doch eine Underground-Band live ohne visuellen Horrorbeigeschmack!), zum anderen, eine verträgliche Konsumierbarkeit nur im Exzeß möglich ist.

So äußert sich der berechtigte Ekel gegenüber konventioneller Existenzweise in abgelutschter Sinnentleerung – wahrlich kein Grund, nach Eidelstedt zu ziehen.

Simone de Beauvoir hat einmal gesagt: „Die Wahrheit einer Stadt liegt in ihren Bewohnern." Unabhängig davon, welche Wahrheit sie gemeint haben mag, bleibt die Frage, ob eine offenkundig vom Siechtum befallene Stadt überhaupt noch wahrheitsfähig ist, grundsätzlich unbeantwortet – zum Glück aller Gore-Night-Fanatiker.

*J. Mauriac, Hamburg 65*

*Betrifft: Konzerte des Monats – „BAP", SZENE HAMBURG 6/86*

Lisa, bring uns endlich die Erleuchtung: Wo schwebst du über uns allen, wie bist du dahin gekommen, dort, von wo aus du zuerst auf Grönemeyer, jetzt auf Wolfgang Niedecken, ja wahrscheinlich auf fast alle von uns, die wir so blind und einfältig, mit so geballter Arroganz und sicherer Besserwisserei herabsehen kannst.

Du bist den Körnerfressern, deiner Vermieterin, all den Männern, die nicht die Ehre haben, dein Typ zu sein, einen kleinen Wink schuldig. Du sollst unser aller Guru sein! Wolfgang Niedecken will das nicht, drückt seit Jahren nur seine ehrlichen Gefühle aus. Anscheinend teilen viele irdische Wesen diese Gefühle . . . Nur für Lisa die Verstörte gilt dat nit/ die sich für'n Hillije hällt/ für'n mißverstandne Fee/ für'n Madonna/ die 'n 'er Folterkammer ligg/ se ess Leechjahre entfernt un trotzdämm he . . .

*Frank Berweger, Hamburg 52*

Herzlichen Glückwunsch! Endlich eine Frau, die nicht nur informativ, sondern auch gekonnt spritzig über Musik schreiben kann. Ohne diese enervierende Betroffenheit, ohne diese larmoyante Ergriffenheit, die bisher noch jede von Frauen verfaßte Kritik der Lächerlichkeit preisgab. Bravo, Lisa Feldmann und meinen herzlichen Glückwunsch an die Redaktion der SZENE. Ahl Männer, aalglatt – jung Deerns, plietsch.

*Gesine Looprecht, Hamburg 50*

***Wolfgang Niedecken:** Ehrliche Gefühle?*

*Betrifft: „Musikkolumne", SZENE HAMBURG 6/86*

Euer Kolumnist, Andreas Hoffmann, hat sich, wie ich gelesen habe, anders und intensiver in seine Lebensgefährtin Elisabeth verliebt. Nach dieser seiner, wenn ich richtig mitgezählt habe, dritten Kolumne, habe ich mich auch verliebt. Nicht neu, nicht intensiv. Aber in Andreas Hoffmann.

Was für ein Junge. Nacht für Nacht lungert er auf Schlachthöfen herum, stolpert schlafwandlerisch auf der Trebe des Lebens – und da, wo weniger körperbeherrschte Geschöpfe einen Kater kriegen, verfällt er in himmlische Melancholie und verliebt sich in seine Lebensgefährtin. Elisabeth. Neu und intensiv.

Zwischen Schlachtbank und Herzschmerz hört Andreas dann noch die Melodien eines Herbert Grönemeyer. Ich habe mich verliebt. Anders und intensiver. In Andreas Hoffmann. Tränen, wo seid ihr, daß ich euch heule?

*Beate Lückendorff, Hamburg 52*

*Betrifft: „Radio 104"-Anzeige, SZENE HAMBURG 6/86*

Vielen Dank für die 4seitige Anzeige „Hundertvier für 104". Endlich weiß ich, wer Hamburg heimlich regiert, nämlich Designer, Art-directors, Fotografen und stammelnde Journalisten, mit einem Wort: Künstler. Interessant auch zu erfahren, welches Gesicht sich hinter welcher Phrase verbirgt. Irgendwie paßt das alles zusammen.

*Hans Hessing, Hamburg 73*

*Fotos: Andreas Fürbach/Photo Selection, Renate Kirbach*


= VIDEO =

Verleih und Verkauf

U-matic – VHS – 8mm-Video – Videoschnitt – Trickmischpulte, Schriftgeneratoren, Colorprozessoren, Titeleinblendung. Video-Großbild-Projection.

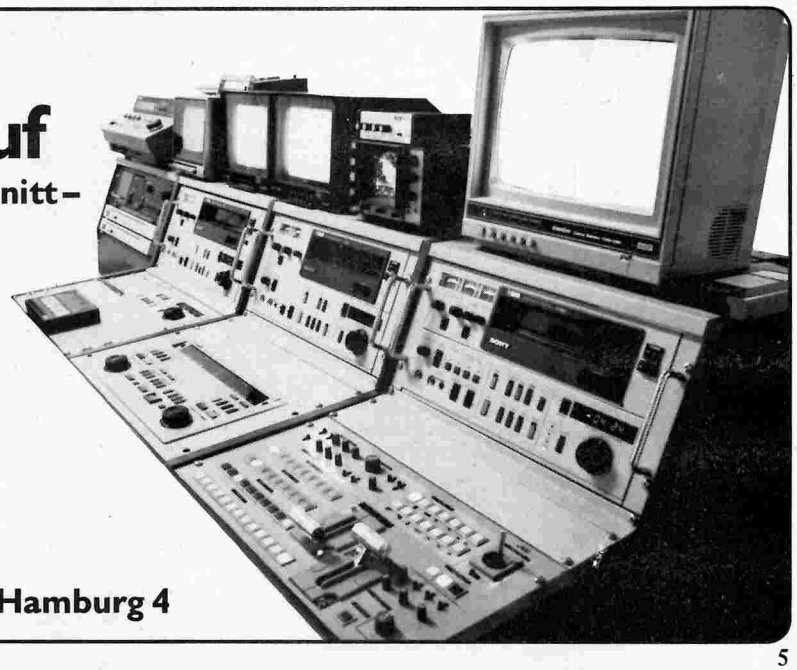
Ihr schneller Kontakt:

☎ 431061

Gerhard Bodmann + Roger Zeitz

PPS.

Feldstraße, 3. Etage
Creativbunker, 2000 Hamburg 4



# Stiere haben keine Hoden

*(Ernest Hemingway)*

*„Night & Day": Nach Broccoli und Obstsalat kein Vomitus*

Foto: Ingeborg Knigge

## Night & Day

*Steaks und Broccoli rund um die Uhr*

Wenn süß das Mondlicht in der Alster verschwindet, wenn alles schläft, wenn sich das prickelnde Gefühl des ersten Sodbrennens einstellt, wenn also ein neuer Tag droht und der einzige Fluchtweg nach Hause führt – das ist schon die schwerste Stunde im Leben eines Nachtmenschen.

Kein Ort, der einen vom beißenden Durst befreit, vom heißen Kohldampf erlöst. Morgens, so zwischen vier und fünf Uhr, ist die Welt alles andere als in Ordnung.

Im „Night & Day" ist sie 24 Stunden am Tag und 7 Tage in der Woche mehr als in Ordnung – in der tristen Zeit zwischen gestern und heute bietet das Café-Restaurant in der Budapester Straße vieles, was das Herz begehrt und der Magen verkraften kann.

Von 16 bis 6 Uhr früh wird dem Gast Warmes serviert. Rindersteaks für 17,50 Mark, Broccoli oder Rühreier mit Speck für 4,50 Mark. Rund um die Uhr kann gefrühstückt werden – französisch mit Croissants oder schwedisch mit Matjeshappen. Das „Schlaraffen-Frühstück" für 2 Personen mit Sekt und Müsli kommt für 52 Mark auf den Tisch.

Auch die Atmosphäre ist magenfreundlich – die grau gestrichenen Wände und das schlichte Mobiliar vermeiden einen frühzeitigen Vomitus.

▶ „Night & Day", Budapester Straße 45, Hamburg 6, Telefon 4 39 12 71. Durchgehend geöffnet

## In vino veritas

*Eine neue Weinhandlung in Winterhude*

Daß auch der mäßige Wein-Konsum bisweilen nicht nur Schädelbrummen und Magengrummeln verursacht, sondern im ungünstigsten Fall mit dem Leben bezahlt wird – ach ja, traurig und doch so wahr.

Mit ihrer Weinhandlung und Probierstube „Zum Schoppen" will Johanna Schulz dem ramponierten Ansehen der Winzer zu altem Glanz verhelfen. Ein aussichtsreiches Unterfangen, denn hier werden nur Weine aus der Pfalz, fernab der Glykol-Berge, offeriert. Die Trauben wurden im Bereich Südliche Weinstraße/Mittelhaardt gelesen und werden ohne Zwischenhandel angeboten.

Ob Portugieser Weißherbst (süffig, frisch), Maikammer Riesling (stahlig, erdig) oder Hambacher Rebstöckl (aromatisch, ausgewogen), der Weinfreund kann unbeschwert genießen. Die Preise für den Schoppen (0,25 l) liegen zwischen fünf und sieben Mark.

Zu empfehlen sind auch der Zwiebelkuchen, die Käseplatte und ganz besonders die Pfälzer Leberwurst für 1,50 Mark. In vino ist wieder veritas.

▶ „Zum Schoppen", Peter-Marquard-Straße 14, Hamburg 60, Telefon 2 70 23 89. Geöffnet Mo – Fr ab 16, samstags ab 12 Uhr

## Anthroposophie

*Die Jünger Rudolf Steiners treffen sich im August im CCH*

Woran denken Sie, wenn Sie Steiner hören? An den Film? An das „Eiserne Kreuz"? Dann sind Sie bei dem Kongreß zum Thema Anthroposophie, der vom 4. bis 9. August im Hamburger CCH stattfindet, im falschen Film. Denn auf dieser bislang größten Tagung nördlich des Dornacher Goetheanums geht es um Rudolf Steiner, den Begründer der Anthroposophie.

Die Anhänger seines esoterisch-wissenschaftlichen Schulungsweges waren bislang bekannt für eine gute und wesentliche Bereiche des menschlichen Lebens umfassende Praxis, aber auch für eine wenig flexible und ausgesprochen öffentlichkeitsscheue Theorie.

Ob das nun anders wird, hängt sicher von dem Erfolg des geplanten Kongresses ab, der nicht von der ehrwürdigen „Anthroposophischen Gesellschaft", sondern vom „Freien Forum", einer Gruppe junger Anthroposophen organisiert wird.

Im CCH wollen sie unter dem vollmundigen, in bester Steiner-Tradition stehenden Motto „Aufbruch ins 21. Jahrhundert – wie werden Wissenschaft, Kunst und Religion Quellen einer neuen Kultur?" sechs Tage lang in Seminaren, Arbeitskreisen, Vorträgen, Konzerten, Ausstellungen, in Gesprächen, Eurythmie-Aufführungen und Demonstrationen darstellen, was und wie aufgeschlossene Anthroposophen denken.

Wer Waldorfschulen, biologisch-dynamische Landwirt-

schaft, soziale Dreigliederung der Gesellschaft oder die Heilpädagogik derAnthroposophen schon immer interessant fand und den theoretischen Überbau kennenlernen möchte, ist auf der Tagung genauso willkommen wie der Neugierige, der wissen will, was die Anthroposophen zu Tschernobyl zu sagen haben.

▶ Anmeldung und Information: „Freies Forum", Mittelweg 147, Hamburg 13, Telefon 41 80 83. Anmeldeschluß ist der 12. 7.

## Sphinx

*Eine mythische Hotel-Pension in der Innenstadt*

Ihr Vater hieß Typhaon, ihre Mutter war die Schlange Echidna. Und wie Kinder halt so sind, beförderte sie jeden, der das von ihr gestellte Rätsel – Was ist am Morgen vierfüßig, am Mittag zweifüßig, am Abend dreifüßig? – kurzerhand vom Leben in den Tod. Ja, die Sphinx war schon ein rechter Satansbraten.

Seit Anfang des Monats wird in den Colonnaden der Schlangenbrut wieder gedacht: Antje Ladiges-Specht und Deike Dirks eröffneten im Hause Nummer 43 auf zwei Etagen die Hotel-Pension „Sphinx".

Warum ausgerechnet „Sphinx", fragt sich der Gast bange, wenn knarrend die Eingangstür geöffnet wird. Verbirgt sich Unheilvolles, Todbringendes gar in den Gemäuern? Nur keine Furcht!

Die Räume (4 Doppel-, 7 Einzelzimmer) sind hell und freundlich. Die Betten verheißen eine angenehme Nachtruhe, die Auswahl des Mobiliars zeugt von erlesenem Geschmack und ästhetischer Funktionalität. Selbst die Preise zwischen 48 und 123 Mark muten nicht mythisch an. Und am Morgen wird dem Gast ein ausgezeichnetes Frühstück (7,50 bis 14,50 Mark) serviert. Warum also „Sphinx"? Wo ist des Rätsels Lösung?

▶ Hotel-Pension „Sphinx", Colonnaden 43, Hamburg 36, Telefon 35 13 77

## Radio-aktiv

*Auf der Frequenz 102,9 MHz wird ab Juli privat gefunkt*

Das muß ein Irrtum gewesen sein. Oder nicht? Eine Stunde lang schlecht ausgesteuerte NDR-Pausenmusik, von Sinatra bis zu James Last, keine Ansagen, keine Stimmen – nur miserable Beschallung.

Das war kein Irrtum. Die Macher von „Radio Schleswig-Holstein", dem ersten norddeutschen Privatradio, verschenkten diese Tonbandkas-

*Foto: Jan Riephoff*

*„Sphinx": Warten auf Ödipus?*


arche

Die Schuhe aus Frankreich!

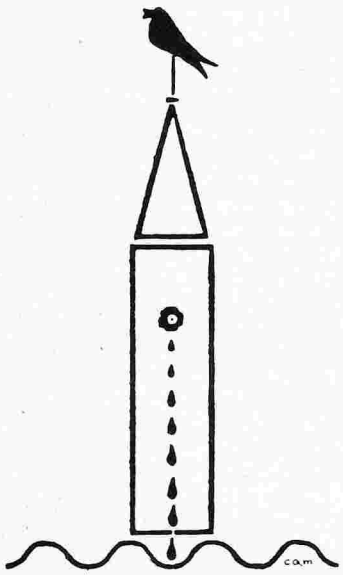
In Hamburg bei

ODDS & ENDS

Grindelhof 29



صبايا المطبخ السوري الحديث



Osterstraße 10

Ecke Eppendorfer Weg

2000 Hamburg 20

Tel 491 92 62

Dienstags bis sonntags 19 bis 24 Uhr

Saliba die feine Küche Syriens

*„Radio Schleswig-Holstein"-Crew: Nicht die Lehrmeister der Nation*

*Foto: Renate Kirbach*

sette gleich mit Walkman und nannten es das „Überlebensprogramm". Überleben bis zum 1. Juli, dann soll es ernst werden.

Ernst auf der Frequenz 102,9 MHz (in Hamburg), da kann dann 24 Stunden lang Funk aus Kiel gehört werden, ganz besonders stolz sind die Macher des Radios auf ihre oberste Plaudertasche, Uli Harras, ehemals NDR und kein Garant für hohe Einschaltquoten.

Programm? Sehr viel Musik vom Schlage „Überlebenskassette" und des weiteren keine „Kommentare, die bleiben den Hörern überlassen, lange Monologe, erhobene Zeigefinger – ‚Radio Schleswig-Holstein' ist nicht der Lehrmeister der Nation" – Gott sei's gedankt.

„Radio Schleswig-Holstein" wird von den versammelten Zeitungsverlegern des Landes sowie dem Springer-Verlag gemacht. Bei der Vergabe der Lizenz gab es jedoch Kabale, fühlten sich andere Antragsteller doch hintergangen und drohten mit Prozessen.

Das kümmert die „RSH"-Betreiber jedoch wenig, jedenfalls tun sie so. Doch die Konkurrenz hat den Gang vor das Bundesverfassungsgericht angekündigt.

# Hamburg zu Fuß

*Lesend und per pedes die Hansestadt erforschen*

Wo heute Wohngemeinschaften kommunikatives Bier trinken und Männer über die Fortschritte der Schwangerschaftsgymnastik debattieren, da ging's 1933 ganz anders zu.

Am 21. Februar zerdepperten KPD-Aktivisten die Scheiben der Nazi-Herberge „Adler-Hotel", ballerten in die Säle und türmten in Richtung Schulterblatt. Das „Adler-Hotel" heißt heute „Zartbitter" und ist wohl auch so. Aber wer weiß schon noch, wie es ehedem dort zuging?

Wie es einstmals in ganz Hamburg zuging, läßt sich anhand eines fleißigen Werkes Hamburger Historiker sozusagen erwandern. „Hamburg zu Fuß" ist nicht, wie man annehmen könnte, ein neuer HVV-Witz, sondern ein detailbesessener Geschichts-Guide durch die Straßen der Stadt.

20 Spaziergänge, hübsch datiert mit Start und Ziel sowie Exkursionsdauer, erzählen zu fast jedem Haus, jedem Platz und jeder Straße eine Geschichte. Hier wurde Wolfgang Borchert geboren, dort stand einst die größte Synagoge, dahinten verbrannten die Nazis Bücher und, wie gesagt, im „Zartbitter" gab's einst Randale.

Doch bei allem Fleiß, die Autoren des Bandes haben sich denn doch zu sehr in den Dimensionen der Geschichte ab 1933 verfangen. Man hätte gern mehr erfahren über Hamburgs 19. Jahrhundert, hätte gern gewußt, warum in Hamburg 13 das Judenviertel war. Einzig die Architekturgeschichte kommt zum Zuge.

► „Hamburg zu Fuß". VSA-Verlag, 288 Seiten, 24,90 Mark

*Mönckebergstraße 1938: Im Flaggenschmuck*

# Lehm

*Eine Ausstellung auf dem Kampnagelgelände zeigt Träume aus Lehm*

Goethe beschrieb den Lehmstumpfbau so: „Getret'ner Quark/ wird breit, nicht stark./ Schlägst du ihn aber mit Gewalt/ in feste Form, nimmt er Gestalt./ Dergleichen Steine wirst du kennen./ Europäer ‚Pise' sie nennen."

Als Staatsbeamter des Herzogtums Sachsen-Weimar – hier war der Wellerbau seit Jahrhunderten bodenständig – und als Naturforscher dürfte Goethe den massiven Lehmbau gut gekannt haben. In der Gegend um Weimar sind heute noch viele Lehmbauten zu finden.

„Freiraum" – dies ist der Titel eines großen Lehmbauten-Happenings, das den ganzen Sommer lang auf dem Gelände der Kampnagelfabrik stattfindet und ein Auslöser sein könnte für spannende Berührungen verschiedenster künstlerischer Disziplinen.

Experimentelle Architektur und ein neues Raumerlebnis sollen unter der Anleitung professioneller Lehmbauer und Künstler entstehen. Besonders wichtig ist dem Organisator Nepomuk Derksen aber der Aufruf zum Mitmachen: wider die Arroganz der Planer, die immer noch glauben, die menschlichen Bedürfnisse erfaßt zu haben, sie begreifen und ordnen zu können.

Im letzten Jahr konnte die Architektur-Ausstellung von der Kulturbehörde noch verhindert werden. Am 12. 7. um 19 Uhr ist nun Eröffnung. Abgerissen wird, nach und nach, ab 4. 9.

► „Freiraum", Kampnagelfabrik, Jarrestraße 20–24, Hamburg 60, Telefon 27 10 31. Eröffnung 12. 7., 19 Uhr

# Strauss

*Eine erfreuliche gastronomische Alternative in Eimsbüttel*

Seit jeher ist der Stadtteil Eimsbüttel vor allem für zahlreiche dezent verschmutzte Lokale bekannt, in denen junge Menschen ohne Interesse an der jeweiligen Gastronomie lautstark die Vorzüge der Promiskuität anpreisen, um somit die Befreiung des Individuums von gesellschaftlichen Zwängen voranzutreiben.

Mit dem „Café Strauss" gibt es jetzt in jener zwielichtigen Region für den unaufdringlichen, gebildeten und geschmackssicheren Kunden eine Alternative: In den hellen und adretten Räumen oder im Garten (bis 22 Uhr) freut er sich an den bedächtig agierenden Kellnerinnen und einer märchenhaften Speisekarte.

Wer auf zermanschten Spaghetti mit einer Mehlsoße besteht oder in einem knoblauchüberladenen Kebab den Gipfel der Exotik erkennt, sollte das „Strauss" meiden. Hier sind zum Beispiel die Reispfanne für 13,50 Mark oder die Bandnudeln mit Hackbällchen für 12,50 Mark zu empfehlen. Die Rezepte für diese Gerichte liegen im Tresor. Aus gutem Grund.

▶ „Café Strauss", Wiesenstraße 46, Hamburg 20, Telefon 49 31 31. Geöffnet ab 11 Uhr

# Salon der Künstler

*Der alten Salon-Tradition soll in St. Georg neues Leben eingehaucht werden*

Am 20. Juli (von 17 bis 21 Uhr) zum erstenmal und dann – ab September – einmal im Monat wird Pensionswirtin Sarah Petersen öffentlich. Wer zwölf Mark zahlt, dem öffnen sich die ebenso ungewöhnlichen wie wohnlichen Räume der Pension in der Langen Reihe 50, die an diesem Tag zum Salon wird.

Zur Unterhaltung der gebildeten Stände tritt am Juli-Afternoon der Klaviervirtuose und Kabarettist Armin Fischer auf und sucht seinen Platz zwischen dem Pianoparodisten Victor Borge und dem echten Liberace.

Brigitte Kausch-Kuhlbrodt stellt Bilder und Illustrationen aus. Dietrich Kuhlbrodt, Staatsanwalt und Journalist, gibt seine Innenansicht der Pubertät (aus Hans Eppendorfers Buch „Kleine Monster") zum besten. Und als Video wird etwas aus dem „Menu total", dem jüngsten Film des Sarah-Petersen-Kunden Christoph Schlingensief, serviert.

Sarah Petersen hat sich vorgenommen, Künstler und Gäste vorsätzlich zu mischen und blau zu inszenieren: blaue Kerzen, blaue Tücher, blauer Nachmittag.

Sie kennt die Atmosphäre, die die Gäste der Künstlerpension zum Spontanauftritt brauchen. Rosa von Praunheim legte hier mit Lotti Huber den Frühstückstango hin, Udo Kier zeigte sich in der schwarzverhangenen Mansarde als röhrender Stier, die Mylords probten ihre Show, und Terence Herword weihte das neue Klavier ein.

Das alte Fachwerkhaus aus der Biedermeierzeit soll jetzt die alte Salon-Tradition wiederbeleben und auch außerhalb der öffentlichen Termine das sein, was man heute Kommunikationsort nennt.

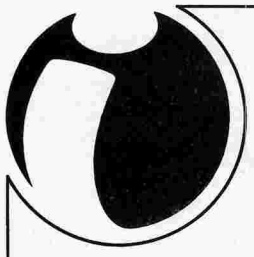
Das Telefon ist für den Blue afternoon unentbehrlich – 040/24 98 26. So läßt sich das unentdeckte Genie für einen Auftritt vormerken. Der Gast bestellt sich besser eine Karte vor. Auch der Salon hat seine Grenzen.

▶ Künstler-Salon in der Pension „Sarah Petersen", Lange Reihe 50, Hamburg 1, Telefon 24 98 26. Eröffnung: 20. Juli, 17–21 Uhr

Foto: Thomas Maronn

***Sarah Petersen:*** *Einmal im Monat öffentlich*

OPTIC WALTER · 2 HAMBURG 60 · MÜHLENKAMP 14 · TEL. 2 79 79 61



# Eine gute Perspektive

für die berufliche Zukunft:
inlingua Aus- und Fortbildungsprogramme mit Abschluß vor der Industrie- und Handelskammer sowie das international bekannte inlingua-Diplom sind eine solide Basis für die berufliche Zukunft.

Informieren Sie sich ausführlich. Wir nehmen uns Zeit für Sie.

**Ausbildungen beginnen am 1.9. und 1.10.1986**

- Fremdsprachen-Korrespondent(in)
- Europa-Sekretärin
- Fremdsprachen-Kaufmann
- Übersetzer(in), Dolmetscher(in)

**Sprach- und Berufsfachschule Übersetzungsbüro und Seminare**

**inlingua®**
HAMBURG
Spitalerstraße 1 · Tel.: 33 08 34*



# NEUERÖFFNUNG

# Barmbek

hat einen neuen

## Mittelpunkt

**S-Bahnhof Rübenkamp**

mit seinem

**Schach-Café & Speiselokal**

Wer Lust hat am Kommunizieren und selber zur gemütlichen Atmosphäre beitragen möchte ist herzlich willkommen.
Wir öffnen jeden Tag um 6.00 Uhr morgens und schließen erst, wenn der letzte Gast gegangen ist.

Parkplätze sind gegenüber auf dem Gelände der Technischen Hochschule vorhanden.

Tel.: 631 40 44




# Hängende Helden

*Sind fünf Brillen auf der Nase modisch? Ein Sammelband stellt die Klassiker der Modeliteratur vor*

Soll man oder soll man nicht? Sich drei Uhren ums Handgelenk schnallen, in luftdichte Plastikstiefel schlüpfen und Hosenbeine tragen, die weit um die Knöchel flattern? Hand aufs Herz, wir alle erliegen den Verführungen der Mode. Denn so wußte schon Kant: „Besser ist es . . . ein Narr in der Mode als ein Narr außer der Mode zu sein."

Doch der Fluch lastet schwer auf dem Portemonnaie, und die Suche nach dem ewig Neuen erschöpft. Und mancher fragt sich heute, welchem Zeitgeist wir jetzt schon wieder auf den Leim gekrochen sind. Fifties, Sixties, Seventies? In solchen Sinnkrisen kommt das Nachdenken über die Mode in Mode. Denn Mode ist ein Krisenthema, da selbst eine permanente Krise, fortwährender Umbruch.

Aber werfen wir einen Blick in die Literatur. Die allerdings füllt Regale. Und so liegt der Suhrkamp-Band über „Die Listen der Mode" voll im Trend: ein Querschnitt durch klassische Modetheorien und neue Erörterungen: Auf 480 Seiten hat Silvia Bovenschen Kapitel aus den Werken namhafter Kulturphilosophen, Soziologen, Psychologen und Wirtschaftstheoretiker zusammengestellt, die das Phänomen des Stilwandels, -wechsels und -ursprungs zu erklären suchen. Erdacht wurde manche Theorie zwar schon Ende des 19. Jahrhunderts, ist aber deshalb nicht minder aktuell.

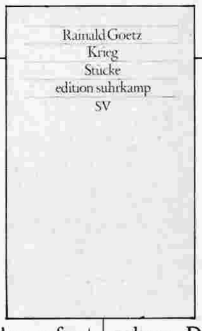
Thorstein Veblens Gesetz der „demonstrativen Verschwendung" zum Beispiel, das er im Lebensstil der höheren Gesellschaftsschicht Amerikas erkannte, läßt sich heute mühelos auf den unsinnigen Gag übertragen, sich mindestens drei Schweizer Uhren an den Arm zu binden. Auch jene, denen neuerdings mehrere Ray-Ban-Gestelle um den Hals baumeln, trifft Veblens harsche Kritik: „Die Forderungen des Prestiges verschmelzen . . . mit den Forderungen des Schönheitssinns", dessen Merkmal „die Kostspieligkeit" ist.

Da liegt der Schluß nahe, die jüngsten Errungenschaften der Boutiquen – kunstvoll zerfetzte Jeanshosen, verschnittene Röcke und verschlissene Jacken aus teuren Stoffen – als den Gipfel der Dekadenz zu bezeichnen. Über Geld läßt sich sogar eine Ästhetik der Armut herstellen.

Neben Veblens „Theorie der feinen Leute" enthält das Buch u. a. noch Beiträge von J. C. Flügel zur „Psychologie der Kleidung", von Werner Sombart über „Wirtschaft und Mode" und einen Auszug aus Roland Barthes' Untersuchung der Sprache der Mode. – Alles in allem eine Mischung, die genügend Begriffe zur Verfügung stellt, der Diskussion über das Thema Mode eine Basis zu geben. | *Bettina Wündrich*

*Silvia Bovenschen: „Die Listen der Mode". Suhrkamp Verlag, 480 Seiten, 24 Mark*

*Mit reduziertem Wortpathos versucht sich Rainald Goetz als Theaterautor – wenig Literatur, viel Krieg*




Alles kehrt wieder. So auch der Expressionismus in allen Variationen. In der Malerei, in der Literatur und dabei nun auch in der Gattung, in der er am stärksten zum Zuge kam: im Drama. Rainald Goetz, bekannt durch seine blutige Lesung in Klagenfurt 1983 und seinen ersten Roman „Irre", hat unter dem martialischen Titel „Krieg" drei Stücke publiziert: „Heiliger Krieg", „Schlachten" und „Kolik".

Und schrill und laut sind nicht nur die markigen Ein-Wort-Titel, ebenso geht es in den Stücken zu. In der vom expressionistischen Drama bekannten Typisierung treten Figuren auf, die teilweise so ungeheuer vielsa-

gende Namen wie „Stammheimer" tragen, meist aber nur noch „Mann" oder „Frau" sind und zumeist einige wenige Ansätze zu reduzierten Dialogen machen, ansonsten aber ohne Ende vor sich hin monologisieren.

Alles ist „Wahnsinn", „Haß" und „Dreck", um die häufigsten Vokabeln zu zitiere, die dann in Thomas Bernhardscher Manier zu immer neuen und immer längeren Neologismen zusammentreten dürfen. „Ich", „Seele" und „Kraft" kommen, angereichert durch jede Menge medizinisches Fachvokabular, hinzu, um die entsetzlichen Leiden von Goetz' übersensiblen und nur in ihrem Haß den anderen überlegenen Figuren auszudrükken.

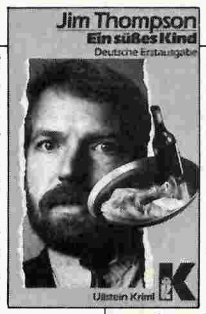
Zuweilen lesen sich noch banal-lustige „Dialoge", groteske Mord- und Abschlachtszenen wie aus „Ubu Roi" von Jarry, und es klingt immer wieder Büchner an – sein „Woyzeck", sein „Danton", aber auch die Novelle vom schizophrenen Dichter Lenz.

Seiten später wird nirgendwo mehr versucht, dem schizoiden Gestammel jenseits des affirmativen Leidenspathos eine Erklärung hinzuzufügen. Die Figuren bleiben monomanische Wortmaschinen, denen leider auch der Sprachwitz von Beckett abgeht.

Hätte Goetz sein Ausdrucksbedürfnis nach dem ersten, streckenweise durchaus gelungenen Stück gebremst – es wäre der Sache besser bekommen. „Krieg" erscheint zusammen mit einem Bändchen – „Hirn" genannt –, das verstreute Prosatexte von Goetz, hauptsächlich aus „Spex", versammelt. Diese Texte, obwohl halt meist schon bekannt, sind lesenswert, differenzierter und überzeugender als die Stücke, obwohl einem das ewige Räsonnement über das Wesen der „Blödheit" in solch krauser Weise irgendwann als Zeitverschwendung vorkommt. Es gibt Wichtigeres. | *Martin Hielscher*

*Rainald Goetz: „Krieg". Suhrkamp Verlag, 507 Seiten, 28 Mark*

## *Böse Bücher über notorische Pechvögel – Jim Thompson schreibt Krimis, in denen der Held der Dumme ist*




Der Herr der Schöpfung verfällt lüstern dem lauernden Liebreiz seiner Widersacherin. Das eherne Gesetz des Geschlechterkrieges wird in der Welt des Jim Thompson zur verbindlichen Grundlage atemberaubender Vorkommnisse. Dabei ist der Ausgang der Ereignisse stets vorprogrammiert. Thompsons Helden brauchen nur noch kräftig zu strampeln, während sie im Treibsand der Geschichte stecken. Jeder Versuch herauszukommen, scheitert unweigerlich am Karma des Pechvogels.

Zwei Jahre nach Erscheinen seines Krimi-Klassikers „The Killer Inside Me" veröffentlichte der Vielschreiber Thompson 1954 „Ein süßes Kind". Auf besorgniserregende Art behauptet er, daß es seit Don Quichotte nur ein Thema in der Literatur gibt: Die Dinge sind nicht das, was sie scheinen. In „Ein süßes Kind" verknüpft Thompson seine Behauptung mit dem zweiten Dauerthema der Literatur: Frauen. Die Sirenen der Neuzeit halten den schwachen Mann fest in ihren Klauen.

„Sie war . . . wie eine jener antiken Göttinnen, die von ihren himmlischen Freuden ermattet und zum Entzücken der Menschen auf die Erde herabgestiegen war. Venus, Zeres, die Erdenmutter. Alles, was weiblich war, ewig weiblich und alterslos." Überzeugt davon, seine geliebte Stiefmutter wiederauferstanden vor sich zu sehen, läßt sich Thompsons Antiheld immer tiefer in ein offensichtlich abgekartetes Spiel hineinziehen, glaubt schließlich, die Fäden selbst zu führen, und scheitert dann, unschuldig verurteilt, am Strang.

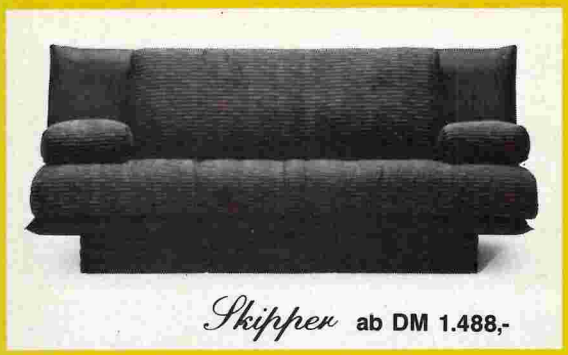
„Er hielt alle Teile des Puzzles in der Hand, und er hätte sie sich nur genau ansehen müssen." Sicher, dann würde Thompsons Held nicht hängen, aber Thompson wäre auch nicht er selbst.

Thompson selbst hatte sich 1938 auf Drängen seiner Frau sterilisieren lassen, da sie als Katholikin die Schande der Fruchtbarkeit nicht auf sich nehmen wollte. Kastrationsängste und sexuelle Aggressionen plagen Thompsons Protagonisten somit offenbar an seiner Statt.

Mach' einen einzigen echten Fehler im Leben, und du stehst nie wieder auf. Für diese Einsicht steht Jim Thompson mit seinem Leben und seinen Büchern ein. | *Jörn Ingwersen*

*Jim Thompson: „Ein süßes Kind". Ullstein 10 352, 160 Seiten, 6,80 Mark*


ALLES ANDERE...


Skipper ab DM 1.488,-

Origami ab DM 1.335,-

Ninife ab DM 2.185,-

PRO SEDA STUDIO

grube dekor GRUBE DEKOR

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG
NEDDERFELD 27 · 2 HH 54 · 553 10 36
SPEZIELL FÜR MÖBEL DIESER ART

# Gefesselt und geknebelt

*Völlig enthemmte Staatsdiener bei den jüngsten Demonstrationen — Innensenator Lange mag das nicht glauben.*

***Eingekesselte AKW-Gegner, Polizei:** Putativ-Notwehr und Notdurft*

***Einsatz in der Feldstraße:** Vorgeschmack auf einen Putsch?*

*Von Jochen Siemens*

Nein, das wisse er nicht, und das glaube er auch nicht. Nichts davon, daß willkürlich bis zu zwölf Stunden Festgehaltene unter dem Gelächter seiner Polizisten auf die Straße pinkeln mußten, nichts davon, daß Kinder und protestierende Rentner von prügelgeilen Uniformträgern verdroschen wurden, nichts davon, daß die Hamburger Polizei tollwütig Autos zerbeulte und Scheiben einschlug. Hat der gute Mann davon wirklich nichts gewußt?

Unsinn. Natürlich weiß der Hamburger Innensenator Rolf Lange, was seine Polizei, einmal losgelassen, alles angerichtet hat. Selbstverständlich hat der Senator gehört und gelesen, daß Eltern beschimpft wurden, daß Wehrlose getreten wurden und daß von „Gewalttätern" keine Rede sein konnte. Es sei denn, man meint die Polizei.

Doch der Senator mußte sich, das verlangt nun mal sein Amt, vor die Polizei stellen. Dabei war das waghalsige Lügengebäude, daß Lange immer wieder der Presse präsentierte, unhaltbar. Nichts stimmte; mal war es den Versammelten anzusehen, daß sie Krawall machen würden, im nächsten Satz konnte Lange „dem einzelnen nicht seine Gewalttätigkeit von den Augen ablesen". Dann flogen Steine, wo gar keine waren, dann war der Senator informiert, dann wieder nicht.

Lügen, Unwahrheiten, Dummheiten. Das wußte der Senator selbst, das war seinem Gesicht abzulesen, das dokumentierte das Tremolo in der Stimme.

Und kein Mensch wird ernsthaft glauben, daß Rolf Lange den Einsatz der Polizei, sei es in Brokdorf oder auf dem Heiligengeistfeld in Hamburg, in allen Einzelheiten und mit allen Widerlichkeiten so befohlen hat.

An diesem Wochenende war die Polizei unter sich, an diesem Wochenende setzte der paramilitärische Polizeiapparat zum erstenmal Recht, Gesetz und Anstand so vollständig außer Kraft, daß selbst der Senator, wäre er auf dem Kampfplatz erschienen, eins über die Rübe bekommen hätte.

In nur zwei Tagen demonstrierte die Hamburger Polizei, was sie im Kern ist: eine uniformierte Gefahr für Leib und Wohlergehen aller Menschen – ein Sicherheitsrisiko. Und gäbe es charismatische Führer in den Cliquen dieser Polizei, so wäre alles ein Vorgeschmack auf einen Putsch gewesen.

Es ist zu einfach, die Täter in Senat oder Verwaltung zu suchen und ihren Kopf zu fordern. Auch wenn klar ist, daß Rolf Lange gehen muß und jeder weitere Amtstag ein Skandal ist, so würde sich dennoch nichts ändern.

Das Gewaltpotential dieser Polizei, die längst nicht mehr aus Angst vor klirrenden Fensterscheiben Wehrlosen Arme und Beine bricht, die erst dann auf Menschen eindrischt, wenn sie blutend am Boden liegen, und die sich an weinenden, blutenden Frauen aufgeilt, dieses Potential kann auch die bürgerliche Politik nicht mehr bändigen.

Über Jahre haben sich die Innenminister der Länder einen technokratischen, hochbewaffneten Polizeiapparat herangezüchtet, ihm alle Freiheiten gegeben und diesen immer noch gelobt, wenn Beamte zu schnell Parksündern in den Kopf schossen. Nun, der Rückendeckung sicher, nimmt die Polizei Recht und Gesetz in die Hand. Der notorische Ablaß, „die Beamten hätten mit Umsicht und Vernunft gehandelt", kommt einem neuen Aufruf zur Gewalt gleich.

Die Politik, vornehmlich die sozialdemokratische, hat schon längst begriffen, daß es friedlicher viel einfacher wäre. Nicht begriffen wurde, daß ein paar zerdepperte Fensterscheiben in einer politischen Kultur und einem Land, dessen Politiker immer in die Richtung denken, aus der der Umschlag mit den Scheinchen kommt, zum, sagen wir, notwendigen Regulativ gehören. Und eben auch zu einer politischen Kultur, die, wer's nicht glaubt, wird es sehen, derartigen Terror mit Wählerstimmen belohnt. Denn das ist sicher, wenn der Protest auch groß war, der Applaus in der Wahlkabine wird es ebenso sein.

Doch zu schnell sind Kritiker mit dem Faschismusverdacht zur Hand. Faschismus jedoch heißt Glaube, Glaube an eine Sache, an einen Staat, an eine krause Utopie, für die geprügelt und gefoltert werden muß.

Aber meint denn wirklich jemand, irgendeiner dieser Beamten habe im Glauben an Höheres zugeschlagen? Nein, aus Angst und zur Selbstverteidigung vor Vermummten sicherlich auch nicht, denn die Opfer waren allesamt wehrlos, alleine oder unbeteiligt. Not, wie es junge Polizisten vor Fernsehkameras immer wieder beteuert haben, herrschte weder in Brokdorf noch in Hamburg.

„Macht doch mal Randale", sagte einer der Beamten zu den Eingekesselten von St. Pauli, „dann kommt ihr hier schneller raus." Wer sind denn nun die Gewalttäter? „Attackeee!" brüllte ein anderer, als vierzig Taxen vorfuhren. Könnte es nicht sein, daß Rolf Lange währenddessen gefesselt und geknebelt im Keller des Polizeihochhauses lag? Und später, als alles vorüber war, wieder freigelassen wurde, immer mit der Weisung im Rücken, von nichts zu wissen?

Wie auch immer, ein Bravourstück ist der Polizei dennoch gelungen. Noch nie hat sich eine Gruppe derart für die Atomindustrie ins Getümmel geworfen. Die Frage, ob Atomkraftwerke nun abgeschaltet gehören, diese Frage hat die Polizei von der Straße geprügelt und aus den Schlagzeilen verbannt. Dafür machten sie selbst die Schlagzeilen. Das kleinere Übel, sozusagen.

*Fotos: argus*

# Splash

## Das neue Bistro in der Alster-Schwimmhalle

**Stoßen Sie mit uns an:
Auf's neue Splash.
Das frische Eß- und Trink-
vergnügen in der
Alster-Schwimmhalle**

**Ihre PRS**

**Jedes Wochenende
›Brunch mit Livemusic‹
Start ab 12. Juli
mit der
Jazz-Blues-Sängerin
Lee Jones**

## Gutschein

**für einen Willkommens-Drink
pro Person Mo.—Fr.**

# Wetten, daß?

*Zwar soll die Lizenz erst im August vergeben werden, doch dank GAL, Gewerkschaften und SPD frohlocken die Großverleger des Senders „Radio Hamburg" schon jetzt.*

*Von Jochen Siemens*

Der Wein war wohl vom besten, der Abend lang, und die Vorstandskollegen überholten sich in dröhnendem Frohsinn – da wurde der Chef übermütig. Eine Million Mark, ja, die Kollegen hatten richtig gehört, eine Million wolle er wetten, daß der Sender ihrer sei. Jawoll, noch eine Flasche, der Scherz war gut und ... Nein, er meine es ernst, eine Million. Zum Zeichen der Ehrbarkeit fuchtelte der Chef mit der Hand in die Runde, betreten schlug der eine oder andere ein, in der Hoffnung, der morgendliche Kater werde den Handschlag schon vergessen machen.

Tat er aber nicht. Die übermütige Wette machte die Runde, und der Vorstandsvorsitzende des Springer-Verlages, Peter Tamm, mochte mit seinen Millionen nicht hinterm Berg halten. „Den Sender haben wir", beteuerte Tamm immer wieder. „Wir", das war vor allem der Springer-Verlag, der in einem kartellähnlichen Gebilde mit dem Großverleger Bauer, der Gruner + Jahr-Tochter „Ufa", den „Harburger Anzeigen und Nachrichten" sowie dem Verleger Gerd Bucerius und der „Hamburger Morgenpost" eine Sendelizenz für Hamburgs erstes Privatradio beantragt hatte.

Zwar hatten sich noch diverse andere Anbieter beworben, darunter die ansehnliche Gruppierung „Radio 104", doch die Großverlage hatten keinen Grund zum Selbstzweifel. Die ausgelobten Millionen verwirrten zwar auch die elf Mitglieder der Hamburger Anstalt für neue Medien, eines Gremiums, das die Lizenz erst am 11. August vergeben wollte, doch Peter Tamm sah dennoch keinen Grund, kleinlich zu sein.

Bürgermeister und Senat standen bei ihm im Wort – da war von Standort und von Arbeitsplätzen die Rede. Und als ob es kein Abwarten mehr gäbe, fing das Großverlegerradio „Radio Hamburg", zwar noch ohne Personal und Konzept, gleich an zu klotzen. In der Innenstadt wird an einem gläsernen Studio gewerkt, etwa 7 Millionen Mark sollen investiert werden.

Bürgermeister und Senat bleiben dabei betont lässig, Widerstand gegen den Ausverkauf der Medienstadt Hamburg ist sowieso nicht in Sicht. Prügelnde Polizei und ein Ladestock-Senator vom Schlage Lange bringen den Senat noch eher ins Wanken als das Verschleudern von Radiovielfalt.

Unerwartet war jedoch die Schützenhilfe von ebenso unerwarteter Seite für den Ausverkauf an die Großverlage: Die GAL, die Gewerkschaften und die linke SPD wollten alles dagegen tun und taten damit alles dafür.

Die Grünen, völlig verzückt in der Erkenntnis, daß Privatradios ja Geld verdienen und folglich kommerziell seien, hielten sich für nicht zuständig und stürmten dafür Maschinen. Ihren Sitz in der Medienanstalt ließen sie sausen – zum Jubel der Christdemokraten, die nun noch einen der ihren mit jährlichen Bezügen versorgen konnten.

Die Gewerkschaften, voran die Rundfunk und Fernsehen Union (RFFU), hielten sich dagegen für zuständig. Monopol hin, Monopol her – in Hamburg sollte es kein Privatradio geben. Anstatt Anspruch auf die Frequenzen zu erheben, klinkte sich die RFFU in Totalverweigerung aus, ungeachtet der Tatsache, daß es nichts mehr zu verhindern gab.

Die RFFU, unter Kritikern auch „Versorgungsverein für festangestellte NDR-Redakteure" genannt, diffamierte dagegen gleich alle privaten Anbieter, und, weil so vollmundig, auch alle Kollegen, die im Privatfunk arbeiteten. „Wir werden den Privaten Steine in den Weg legen, wo es nur geht." Bloß, wen kümmert's?

Ganz so schnöde wollten sich die Linken in der SPD nicht aus der Affäre ziehen. Beleidigt, weil wieder mal vom Bürgermeister nicht gefragt, versuchten die Sozialdemokraten, Schlimmstes zu verhindern. Wenn schon privat, dann aber öffentlich-rechtlich. Wie das?

Es ist die Urangst der Sozialdemokratie, die Wirtschaft könnte ihr aus der Bahn laufen und der Kapitalismus ihr auf der Nase rumtanzen, daher versucht sie immer wieder, den Kapitalismus zu domestizieren und etwas unter Kontrolle zu bringen. Vorgänge sollen planbar gemacht werden, ein bißchen Sozialismus aus alten Tagen sozusagen.

Und seit die Sozialdemokraten begriffen haben, daß das öffentlich-rechte Rundfunkwesen immer nur so demokratisch ist wie die Parteien, die es kontrollieren, der Ausverkauf der neuen Medienlandschaft an die Monopole aber schon lange begonnen hat, versuchen sie jede Regung dieser Art an Gesetze zu ketten.

Das Hamburger Mediengesetz ist das beste Beispiel dafür. Nur das Mediengesetz mit seinen Bedingungen, doch bitte die Kirchen zu beteiligen, kulturelle Initiativen zu berücksichtigen und doch alles immer wieder kontrollieren zu lassen, ist verkrampfte Utopie der Vergeblichkeit – das Wort Dohnanyis und Tamms Millionen dagegen schnöde Wirklichkeit.

Durch den herzhaften Versuch der Vergesellschaftung haben es die Sozialdemokraten allen anderen Bewerbern unmöglich gemacht, ein journalistisches Rundfunkkonzept vorzustellen. Welche Redaktion läßt sich denn gerne von Pfaffen und Theaterworkshops reinreden? Und warum sollen „gesellschaftlich-relevante Gruppen" das Sagen haben, nur, weil es sie gibt, und nicht, weil sie etwas tun?

Das Radio, das „so anders sein" soll (als ob die Privaten die Sendetechnik neu erfinden müßten), wie es die Kritiker in Gewerkschaften, NDR und SPD unablässig fordern, dieses Radio kann kaum anders sein, und schon gar nicht darf es das. Dafür haben die Sozialdemokraten ein Paragraphenwerk konstruiert, das keinerlei Spielraum läßt. Laut Gesetz kann auch ein privates Radio immer nur „verlautbaren" und darf sich in der journalistischen Arbeit kaum auf andere Bahnen wagen. Kurz: Das Hamburger Mediengesetz ist nicht aus dem Willen, eine freie Rundfunklandschaft zu installieren, sondern genau aus der Angst davor entstanden. Diese Angst, eine Urangst der Linken vor Medientechnologie, ist jedoch gleichzeitig die Sehnsucht nach vorindustriellen Zuständen und damit eine Ignoranz vor der Entwicklung von Produktivkräften. „Lieber ein gutes Buch lesen" macht einsamer als zusammen intelligentes Radio hören, oder?

Kläglich ist es, zu beobachten, daß sich auch andere Radioanbieter in Hamburg an diesen Zug gehängt haben. So tut man auf „bürgernah" und gibt dabei alle Ansprüche an sich selbst auf. Wer um alles in der Welt glaubt denn, daß Kirchen, Kindergärten und Initiativen Radio machen können? Nur weil sie „relevant" sind?

Die Qualität eines unabhängigen und journalistisch hochwertigen Rundfunks hängt, so scheint es, wohl davon ab, wieweit sich die Sender legal von den Vorgaben des Gesetzes freimachen können. Nein, kein Gesetzesbruch, doch darf die erzwungene Einbindung aller möglichen Leute ins Programm nicht den Sinn des Radios überflüssig machen. Man mag es kaum sagen, ein Radio nach Gesetz wäre ein Graus.

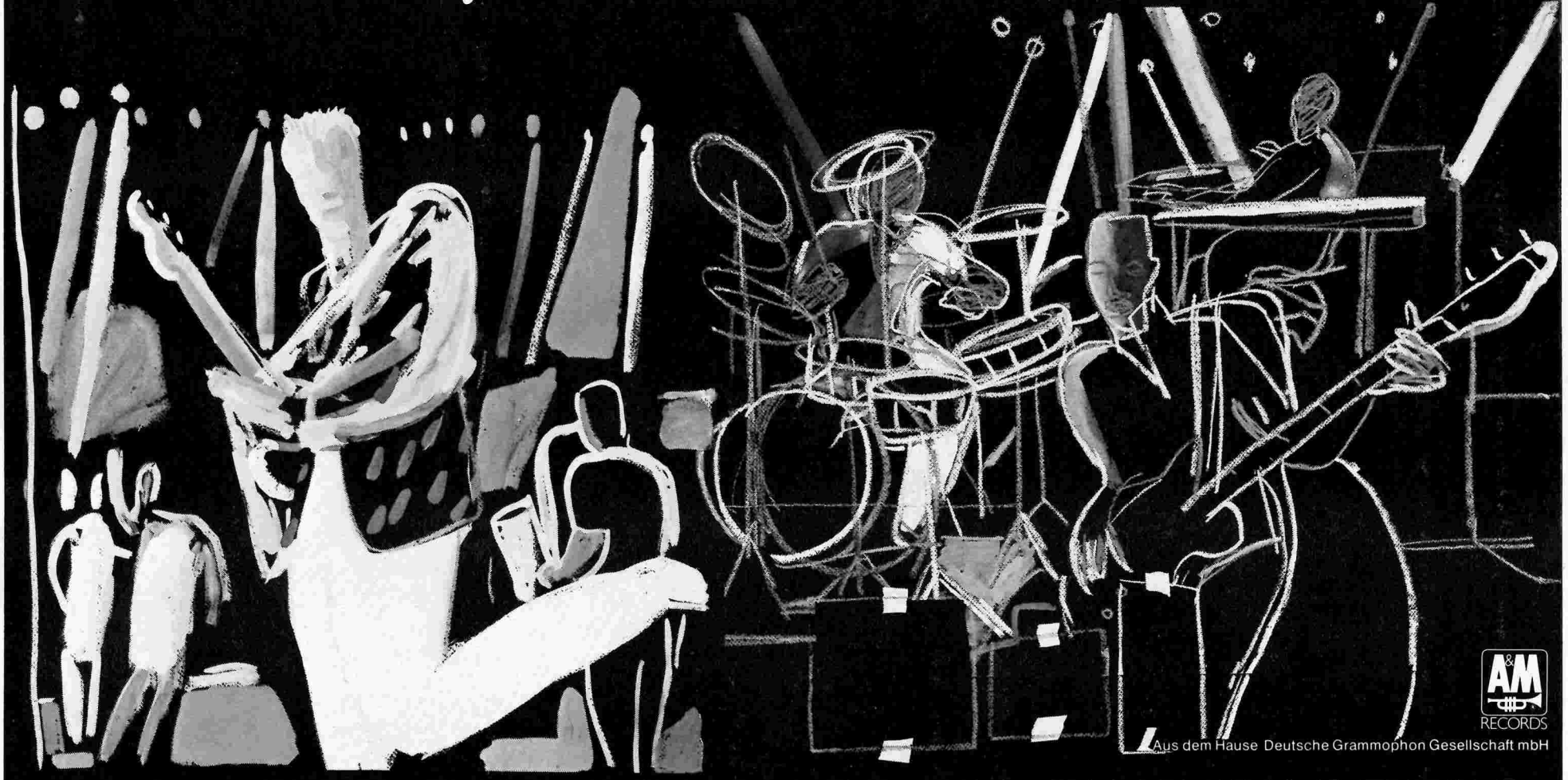
Sicher, es gibt schon private Sender, deren Programme schon kein medienpolitisches Problem mehr sind, sondern sie schreien nach einer ökologischen Lösung. Doch sitzt der Teufel da nicht im privaten Status, sondern im Namen der Betreiber.

Die unsäglich dumme Weisheit McLuhans, daß „the medium the message" sei, hat sich im Denken der Gegner des privaten Rundfunks fataler Wahrheit erfreut. Nur die, die in Hamburg Radio machen wollen, haben daran schon lange nicht mehr geglaubt. McLuhans Erkenntnis scheint nur noch angesichts der öffentlich-rechtlichen Programme zu stimmen.

Insofern, nicht die Macht des Verlegerkapitals hat es in Hamburg zu einem privaten Monopol gebracht, sondern die, die eigentlich alles verhindern wollten. Deshalb war sich Tamm so sicher.

# STING! Bring on the Night

## The Dream Of The Blue Turtles World-Tour 85/86

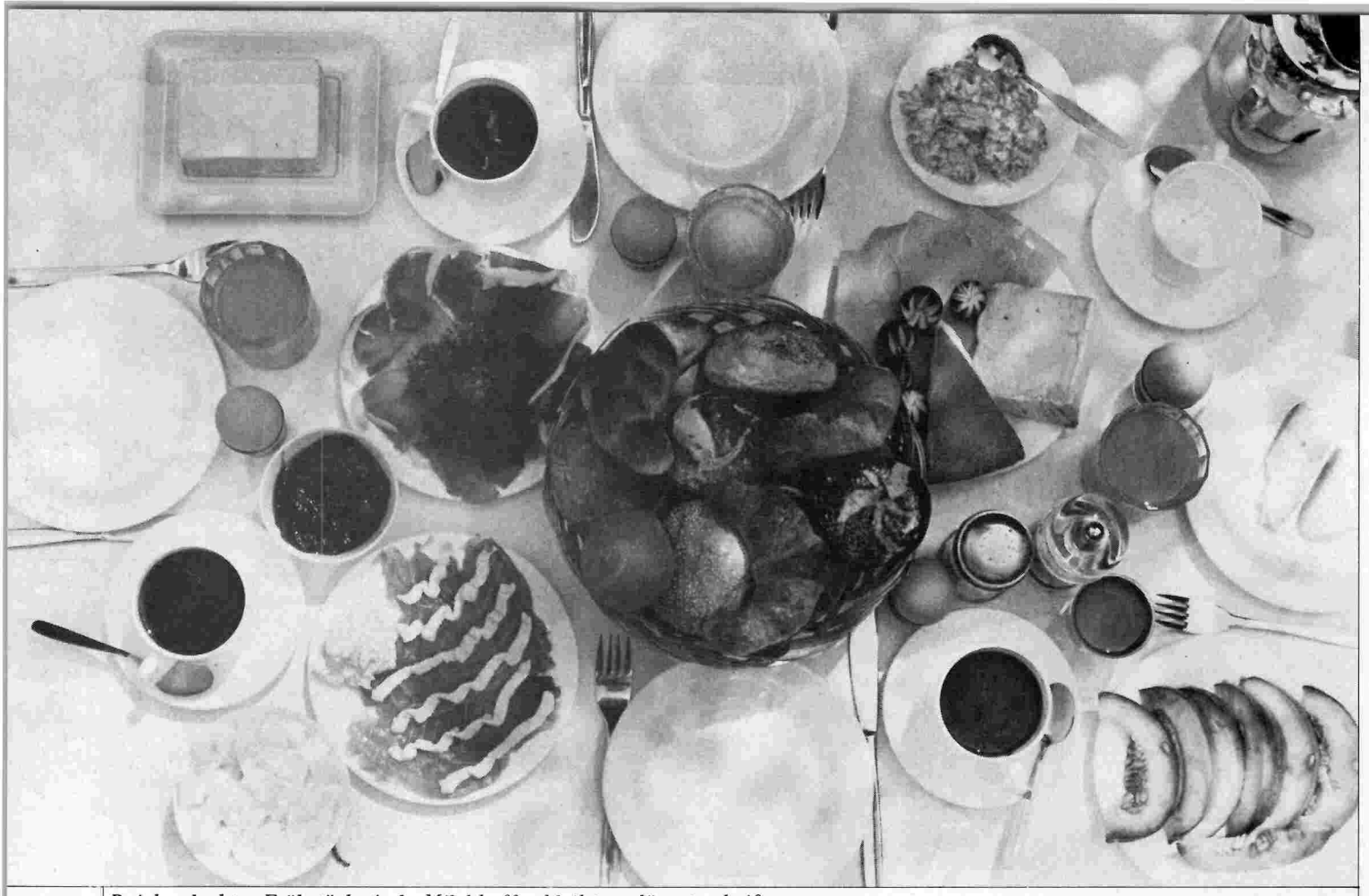


A&M RECORDS

Aus dem Hause Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH

# DAS LIVE-DOPPELALBUM. EINZIGARTIG.

LP 396 705-1 · MC 396 705-4 · COMPACT DISC 396 705-2



***Reichgedeckter Frühstückstisch:*** *Milchkaffee bleibt am längsten heiß*

# Zwischen Weltklasse und Kreisklasse

*Unsere Stadt, so heißt es, müsse endlich an Format gewinnen. Ein Anfang ist gemacht: Der Hamburger frühstückt im Freien.*

*Von Gabriele Meierding*

Die Zeiten, da wir uns unserer unterentwickelten Frühstücks-Kultur zu schämen hatten und der Gipfel der Lebensart darin bestand, ein „Englisches Frühstück" mit Spiegelei und Schinken zu ordern, sind vorbei. Auch muß der Hamburger nicht länger nach München oder Paris fahren, wenn er ein Straßencafé besuchen will.

Der durchschnittlich triste Hamburger Sommer zwingt uns allerdings dazu, ein Open-air-Frühstück spontan einzunehmen. Die folgenden Orientierungshilfen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Fazit nach der Prüfung von Frühstücksgärten und -terrassen: Der Milchkaffee bleibt am längsten heiß.

Das Eimsbütteler „Café Strauss" könnte sich zur freundlichen Alternative in diesem Stadtteil entwickeln. Eröffnet Ende Mai im früheren „Don Quijote", Ecke Wiesenstraße/Eichenstraße, bereichert es die Stadt zumindest um ein gemütliches Stückchen Gartengastronomie. Die Frühstückskarte erweckt Sympathie: Für 5 Mark gibt es ein „Pariser Frühstück" mit zwei Croissants, Marmelade, Tee oder Kaffee. Beim „Continental" (7,50 Mark) erhält der Gast als Kaffee/Tee-Alternative Schokolade. Man kann amerikanisch mit Pfannkuchen und Spiegeleiern frühstükken (11,50 Mark), à la „Hangover" mit Rumpsteak und Kaffee satt (14,50 Mark) oder ein „Strauss Spezial" (16,50 Mark) bestellen, was aus der gewagten Kombination von Müsli, Parmaschinken, Käse und Sekt besteht. Alles in allem bedeutet das Angebot jedoch eine erfreuliche Abkehr vom 08/15-Repertoire. Wenn alles auch bei hochsommerlichem Sonntagsgedränge authentisch auf den Tischen landet (die Feuerprobe fiel bei dem tristen Wetter bisher aus), ist das „Strauss" eine Empfehlung wert.

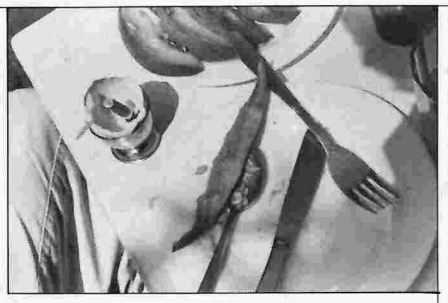
Daß die Küche, an einem trüben Wochentag mal fast unbeschäftigt, nicht einmal das unkomplizierte „Continental" komplett schaffte, sei hier fairerweise noch unter „Startschwierigkeiten" abgebucht.

*„Café Strauss", Wiesenstraße 46, Hamburg 20, Telefon 49 31 31, geöffnet ab 11 Uhr.*

Unter Eingeweihten gilt der Frühstückstrip zur Elbchaussee bei Sommerwetter, speziell an Wochenenden, schon als obligatorisch. Da die kleine Küche dem Massenandrang nicht mehr gewachsen ist, wird seit dem 15. Juni sonntags ein Frühstücksbuffet offeriert (10–13.30 Uhr). Leider fand die Premiere erst ein paar Tage nach Redaktionsschluß statt, und bis dahin war nur noch zu erfahren, daß man sich hier den Teller zum Pauschalpreis volladen kann, der sich zwischen 16 und 18 Mark bewegt.

An den übrigen Tagen gilt das kleine, aber solide Angebot. Für 8,50 Mark wer-

*Fotos: Ingeborg Knigge*



den Brötchen, Marmelade, Ei plus Kaffee oder Tee serviert, für 11 Mark ein großer Frühstücksteller plus Ei, der offensichtlich von der Nachbarschaft des italienischen Restaurants profitiert hat, zumindest, was die feine Salami betrifft.

Gute Idee, auch mal die Käsesorte zu wechseln! Dazu gibt es eine Vitamin-Garnitur: eine Scheibe frische Ananas, Orangen-Viertel, ein Stück Banane. Die Illusion von Lifestyle kostet nicht viel mehr. Für 33 Mark erhält man ein „Frühstück für zwei" mit 50 Gramm Forellen-Kaviar, für jeden zwei Eier im Glas, Toast, Butter, dazu teilt man sich eine Pikkolo Sekt. Bisher sind zum Glück keine Tendenzen erkennbar, die phantastische Lage am Elbufer schamlos auszunutzen, der Service funktioniert auch bei Hochbetrieb.

*„Café Elbterrassen", Elbchaussee 139, Hamburg 50, Telefon 8 80 68 91, wochentags geöffnet ab 11 Uhr, sonntags ab 10 Uhr.*

Die Frühstückskarte dieses kleinen, intimen Gartens an der Rothenbaumchaussee zählt zu den besten der Stadt. Unbedingt zu empfehlen ist das „Louis XIV" (10,50 Mark) mit Baguette, Croissant, Konfitüren und Café au lait. Das italienische Pendant heißt hier „Giovanni" (13 Mark) und bietet Parmaschinken, Salami, Mozzarella und wahlweise Espresso oder Cappuccino.

Wer auf Stil achtet, ordert sein Champagnerfrühstück (25 Mark) mit zwei Eiern, Lachs, Schinken, Konfitüre.

Schwerathleten werden mit einem Fitneß-Frühstück (13,50 Mark) aus Müsli mit Joghurt und Obst, Knäckebrot, Käse und Marmelade bedient.

*„Café Wintergarten", Hartungstraße 1, Hamburg 13, Telefon 4 10 39 48, geöffnet wochentags ab 10 Uhr, sonntags ab 9 Uhr*

Fiedler's" ist einer der schönsten Plätze in der Stadt, um draußen zu frühstükken – vorausgesetzt, man bringt die Verpflegung im Picknickkorb selbst mit. Als öffentliches Klo hat der Laden am Fähranleger Mühlenkamp ehemals besser funktioniert. Ein Flair von Chaos liegt an einem sonnigen Samstagvormittag schon dann in der Luft, wenn noch nicht einmal die Hälfte der Tische besetzt ist. Auf der Karte finden wir ein einziges Frühstück. Preis: 16,50 Mark. Serviert wird in Raten. Als Kaffee/Tee ausgetrunken beziehungsweise kalt sind, erkundigen wir uns nach dem Rest, der unvollständig nach weiteren zehn Minuten kredenzt wird: mäßig originelle Aufschnitt/Käse-Platte, aufgemotzt durch eine pseudo-exotische Garnitur aus Ananas, Erdbeeren und ungenießbaren Kiwi-Scheiben, dazu Brot aus der Plastiktüte, halbgar aufgebackene Brötchen. Nach weiteren zehn Minuten fragen wir am Tresen höflich nach Marmelade, Ei und dem frisch gepreßten Orangensaft, der den Preis möglicherweise rechtfertigen soll. Irgendwann stehen zumindest die Eier auf dem Tisch. Und der Rest? – Ach ja! An den Saft erinnert sich der Garçon, als wir zahlen wollen. Wir bestehen darauf, das Getränk von der Rechnung abzuziehen. Kurze Feilscherei am Tisch, Rücksprache mit der Chefin, widerwillig akzeptiert sie unsere berechtigte Forderung und jammert, unsere Reaktion sei überzogen. In einer Hinsicht hat sich am Fähranleger nichts geändert: Die Toiletten im „Fiedler's" sind in einwandfreiem Zustand.

*„Fiedler's", Mühlenkamp am Fähranleger, Hamburg 60, Telefon 2 27 74 03, geöffnet ab 11 Uhr.*

Wer das „Stradiwadi" nicht kennt, vermutet hinter dem öden Eingang in der Rentzelstraße alles andere als ein gemütliches Café und schon gar keine Terrasse. Die liegt hinten raus, ist weder übermäßig idyllisch noch ungemütlich und einigermaßen geräumig. Das Frühstücksangebot bewegt sich zwischen 1,50 Mark für ein Croissant und 7,50 Mark für ein „großes" Frühstück mit Brötchen, Brot, Marmelade, Honig, Schinken, Käse, Ei. Das „kräftige" kostet 6 Mark und besteht aus Vollkornbrot, Käse, Schinken, Spiegelei, Tomate und Salat. Getränke werden hier extra berechnet, ein Kännchen Kaffee mit 3,80 Mark oder eine Kanne Tee mit 4 Mark. Wer auf sein Müsli nicht verzichten mag, ist mit 4,50 Mark dabei, und wer Kräftigeres vorzieht, findet auf der Karte noch diverse belegte Brote. Im „Stradiwadi" herrscht eine sehr entspannte Atmosphäre.

*„Stradiwadi", Rentzelstraße 17, Hamburg 13, Telefon 45 35 75, geöffnet ab 10 Uhr, außer samstags.*

Eine der ersten Frühstücks-Adressen befindet sich in idealer Lage im alten Botanischen Garten, entsprechend ist der Andrang, speziell am Wochenende. Nicht gleich weglaufen, wenn alle Tische gerade besetzt sind, ein paar Minuten zu warten, lohnt sich in jedem Fall.

Das Angebot reicht in den „Schönen Aussichten" vom „Low Budget" (Brötchen, Marmelade, Ei, Tasse Kaffee) für 6 Mark bis zum „Großen Frühstück" mit 2 Brötchen, Marmelade, 2 Eiern, gekochtem Schinken, Käse, Orangensaft, Obst und einem Kännchen Kaffee oder Tee für 16 Mark.

Tip für ein Frühstück zu zweit: die französische Variante (11 Mark) mit Baguette, Croissant, Konfitüre und Käse, die italienische Art (13 Mark) mit Baguette, Mozzarella, Salami, Parmaschinken, Marmelade. Da die Pächter besessene Fußballer sind, verstehen sie natürlich auch etwas von Fitneß-Kost: Das Bio-Frühstück „Langes Leben" (13 Mark) besteht aus Müsli, Obst, Milch, Schwarzbrot, Käse, Marmelade. Bedienung und Küche bewältigen den Andrang der Gäste souverän, Hektik ist schließlich auch das letzte, was wir zu einem guten Frühstück gebrauchen können. Sonntags bedient man sich hier am opulenten Schlemmer-Buffet, berechnet wird, was man sich aufs Tablett geladen hat.

Ein Einheitspreis wäre möglicherweise reeller als die Blitzkalkulation an der Kasse. Erfreulich, daß man sich nicht nur mit Brötchen und Weißbrot zustopfen muß, sondern ebensoviel Vollkorn zur Auswahl hat. Als Frühstücksmekka mitten in der Stadt sind die „Schönen Aussichten" ohne Konkurrenz.

*„Café Schöne Aussichten", Gorch-Fock-Wall 2, Hamburg 36, Telefon 34 01 13, geöffnet ab 11 Uhr.*

Dieses Lokal in der Eppendorfer Landstraße darf man als kleines Open-air-Terrain für Großstadtmenschen betrachten, die den Ersatz-Boulevard dem idyllischen Grün vorziehen. Die Brötchen/Brot/Wurst/Käse/(Rühr-)Ei-Standards plus Kaffee oder Tee bekommt man hier für 8,50, 14,50 und 15,50 Mark. Die Vielfalt addiert sich natürlich mit dem Preis. Daneben bietet die Karte noch etliche Alternativen wie Spiegeleier auf Frühstücks-Speck, Tomatenbrot mit Ei, Roastbeef oder Lachs oder, für den ganz kleinen Appetit, ein Croissant. Die Preise sind nicht gerade zimperlich, gemessen an Qualität und Quantität, aber immer noch akzeptabel. Den frisch gepreßten Orangensaft (6,50 Mark) bekommt man woanders für ein bis zwei Mark weniger, dafür wird diese Vitaminbombe hier garantiert ungepanscht und in sehr feiner Aufmachung serviert.

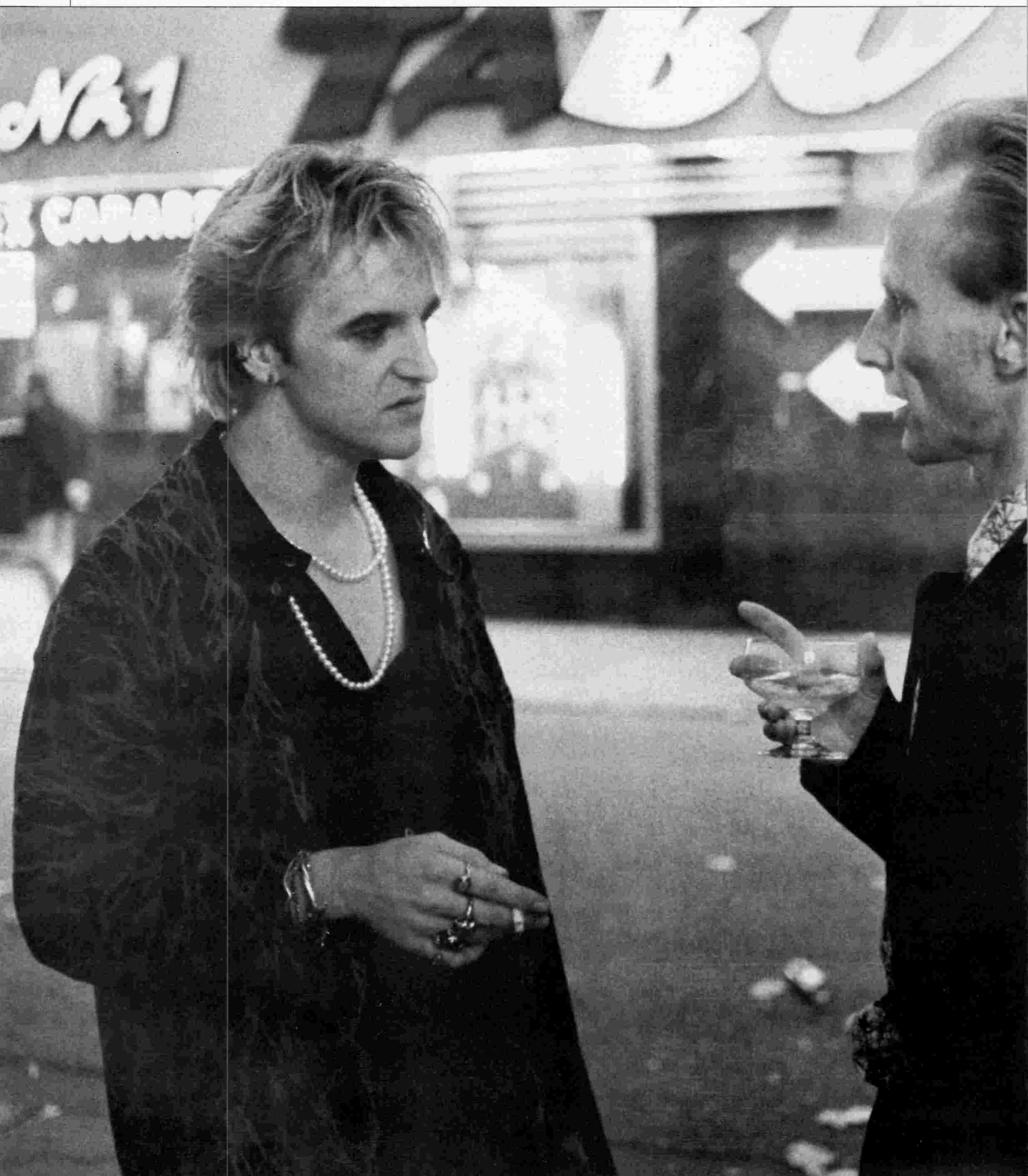
An Sonntagen gibt es jeweils noch fünf oder sechs Extras zum Frühstück, die von Woche zu Woche variieren. Wer seinen perversen Appetit auf Mett mit Zwiebelringen nicht zügeln kann, könnte eventuell auf seine Kosten kommen, für den sensibleren Gaumen stehen gefüllte Avocados, Krabbencocktail oder Käseplatte zur Auswahl. Wer Energie auftanken muß, kriegt für 12,50 Mark ein Kraftfrühstück mit Schwarzbrot, Rührei und Schinken. Nicht der Gipfel an Extravaganz, das „Herzog", aber eine gute Adresse.

*„Herzog", Eppendorfer Landstraße 31, Hamburg 20, Telefon 46 41 59, geöffnet ab 11 Uhr.*

Warum nicht einmal am Mittelweg frühstücken, wo die Großstadt pittoresk ist? Die Frühstückskarte im „Sommergarten" ist zu umfangreich, um in allen Punkten zitiert zu werden. Unter den zahlreichen Variationen (zwischen Rührei und Müsli) nichts für den individuellen Appetit zu finden, bedeutet möglicherweise, einen schlechten Tag erwischt zu haben. Allerdings fehlt es auch hier etwas an Einfallsreichtum in der Preisklasse um 10 Mark: routiniertes Morgenessen mit Brötchen, Konfitüre, Aufschnitt, Käse, Ei. Was serviert wird, ist dafür frisch, appetitlich und reichlich – Pöseldorfer Hunde und Vögel wissen das auch.

*„Café Sommergarten", Mittelweg 26, Hamburg 13, Telefon 4 10 54 73, geöffnet ab 8 Uhr.*

# DER NEUE MENSCH STÜR



# MT DIE SÜNDIGE MEILE

*Kiezbesucher in der Großen Freiheit: Musiker und Kunsthochschüler*

*Rund um die Reeperbahn vergnügen sich neuerdings Nachtschwärmer jeglichen Zuschnitts. Eher seriöse Lokale bieten etwa mit Samba und Surprise-Partys Alternativen zum Entkleidungstanz.*

*Von Jens Büchsenmann*

St. Pauli sei tot? Rührend zu sehen, wie sie alle am Kiez herumdoktern. Aus Furcht vor schwindenden Gewerbesteuereinnahmen schaltete sich sogar der Senat ein, wollte mit der Attraktion eines gestrandeten Blechdampfers die Touristen konsumfreudig stimmen. Aufbruch zu neuen Ufern? Wiedergutmachung des Schadens, den Puschenkino und Getränkesteuer der Live-Unterhaltung zugefügt haben?

Nach christdemokratischem Verständnis ließe sich sogar nur mit einem Spielkasino finanzielle Potenz an das Amüsierviertel binden. Wo doch die Reichen immer schon wußten, wo sie – anonym – so richtig extrem bedient werden.

Solidarisch sprangen die im Milieu wenig erfahrenen Parlamentarier dem Kiez-Paten Bartels zur Seite, der sich, ganz Kaufmann, im Verein mit dienstbereiten Pächtern die billigste aller Werbemaschen einfallen ließ. Aufkleber beruhigen die Besucher: „Hier wird nicht geneppt!“ Doch die wollten gar nicht beruhigt werden. Im Gegenteil! Spannungsvoll süße Erregung war gewünscht, egal, ob Mann oder Frau.

Erfahrene Wirte wußten immer schon, was der Kunde wollte. Porno billig, für zwei Mark Bier und Video, und anschließend in den Puff, dasselbe, wie auf dem Bildschirm, aber bitte mit Herz. Kreti und Pleti probten all die wilden Sachen, die sie nicht mal den „Playboy“-Ratgeber fragen würden. Was in diesen Jahren vor dem Aids-Schock die Mädchen herunterbeteten, die einem immer den Weg zu „Cuneo“ versperren, kam einer Speisekarte näher als der klassisch-herzlichen „Na Süßer“-Formel.

Ehe der Kiez ganz auf „straight sex“ runter war, da war auch schon alles vorbei. Das Virus meldete sich kurzfristig zu Wort. Effektiver noch beeinflußte der Fernosttourismus sowie der multi-„nationale“ Schattenmarkt der Dienstleistungs-Offerten Freiers Konsumverhalten: Telefon-Nummerngirls in jedem besseren Haus zwischen Mundsburg und Pöseldorf machten den starken Kerls von der Reeperbahn Konkurrenz.

Strukturwandel? Irgendwann machte sich sogar die gutbürgerliche Presse auf ins Revier. Mit eifrigen Kameras und Bleistiften hing man Rosa und Claudia und Marlies an den Lippen, wenn diese ihre Arbeitsplatzprobleme oder die praktischen Vorzüge des Kondoms offenlegten. Sand war ins Getriebe der Fickmaschine geraten, und die Geschäfte waren dort, wo die Moral schon immer war.

Ob das alles irgend jemanden interessiert von denen, die sich im strömenden Regen beim „PIL“-Konzert einfinden? Frühere Rotten- und neuere Lydon-Fans drängen sich unter dem mattglasleuchtenden Konzerthallenvordach. „Große Freiheit 36“ ist spätestens seit Johnny Winter wieder eine Adresse, wenn auch nicht immer, wie an diesem Tage, für die modernere, zeitgemäß gekleidete Fraktion. Vom Scheitel bis zur Sohle schwarz – wie die ausgebrannte Fassade des „Star Club“ gleich gegenüber. Ob wohl einer von den Fuck-off-Boys, die dir

*Bacardi-Cola mit Blick auf schlanke Fesseln und stramme Backen*

ständig wegen 'ner Mark an die Tasche gehen, auch nur einen Gedanken an „St. Pauli früher“ verschwendet?

Damals, als das „Grünspan“ noch nicht durch die Schnellstraße abgetrennt war vom Geschehen. Als Paul, der sanfte Schläger, dich für zwei Mark in die psychedelische Hölle dieses einstigen Kinos ließ. Neulich erst gab er die Kulisse für das zeitgeistige Branchengeflüster ab, dieser nostalgische Schuppen, in den Sechzigern Endstation für die, die schon im „Past Ten“, „Top Ten“ und auf einen Bacardi-Cola im „Revolution“ gewesen waren.

Musik in Clubs und Diskos war immer einer der Gründe, weshalb man auf die Reeperbahn ging, und für die Mädchen, die hier anschafften, war dieses Publikum immer ein gängiger und abwechslungsreicher Umgang.

Alfred Hilsberg wußte das, als er die in den siebziger und beginnenden achtziger Jahren eingeschlafene Tradition mit schrillen Tönen zu neuem Leben erweckte: Das Kabarett „Salambo“ war im Sommer '85 Schauplatz der vielleicht ersten dieser „neuen“ Veranstaltungen, ebenso seine LP-Premiere „Beauty Contest“ im damals noch intakten „Star Club“. Die Macher der „Großen Freiheit 36“ sehen das sogar so klar, daß sie zum August einen zweiten Musikschuppen eröffnen. Im ehemaligen „Allotria“ am Spielbudenplatz wird dann „Knopf's Theater“ aus der Taufe gehoben, wie früher „das älteste Lichtspieltheater Deutschlands“ hieß. Nun sollen hier täglich Gruppen

*Fotos: Jan Riephoff*

*Nächtliches Treiben auf dem Kiez: Das Schlimmste, was passieren kann, ist ein spontaner Thekentanz einer Stripperin*

auftreten, zu volkstümlichen Preisen um zehn bis zwölf Mark.

Malamin Kassama weiß um die Wichtigkeit guter Musik, wenn er frische Jungs wie die „Venustropfen" ins „Bendula" holt, wo sie netten, klaren Pop für ein nettes junges Publikum spielen.

Live-Bands auch im „Tropical Brasil", gleich vis-à-vis, sowie in dem authentischeren „SamBrasil" in der Silbersackstraße. Kleine Bands in kleinen Clubs – das war schon das lange Jahre gültige Rezept des „Chicago" am Hans-Albers-Platz. Der kleine Saal, der zu diesem Kiez-typischen Café gehört, war ein spontanes nächtliches Forum für Gruppen, die nach ihrem Hamburg-Gig noch nicht zu Bett wollten. Leider ist die kleine Bühne seit Wochen demontiert: Gerüchte wollen etwas von einem Waschsalon wissen, der hier ungleich mehr Geld abzuwerfen verspricht. Die Meile ist eben nicht nur musikalisch, sondern reinlich obendrein.

Musiker, die man kennt und schätzt, leben gleich um die Ecke: Anja Huwe arbeitet viel in ihrer Wohnung am Hein-Köllisch-Platz, wenn sie nicht mit „Xmal Deutschland" auf Tour ist. Auch Sigurd Müller, der Sänger der „Mindblowers", lebt mit Überzeugung in der Talstraße, „wo du, wann immer du aus dem Haus gehst, auf Leute triffst". Und keiner näheren Erläuterung bedarf mehr das „Hafenklang-Studio", das am Fischmarkt den allnächtlichen Beginn des Autostrichs markiert. Sie alle setzen eine Tradition fort, welcher der blonde Hans mit seinem Schifferklavier sein kinematographisches Denkmal gesetzt hat.

Apropos Denkmal: Der Entwurf zu dem von Jörg Immendorff geplanten Hans-Albers-Denkmal auf gleichnamigem Platz ist seit seiner Initiative im stadtbekannten „La Paloma" zu besichtigen. Die Kneipe hat es durch den pittoresken Freundeskreis seines Inhabers zum gegenwärtigen Nachttreff der Kunsthochschüler und ihrer Freunde gebracht. Klugscheißer, denen die sportlich gekleideten Damen vor Ort nichts abgewinnen können.

Berührungsangst? Man akzeptiert sich in kühler Kollegialität und ohne großes Engagement. Zwei allzu ferne Welten prallen aufeinander. Wer eine moderne Bar wie das erst seit sechs Monaten etablierte „Mitternacht" führt, als Frau und Geschäftsfrau allein auf sich gestellt, der freut sich über jede Nachbarin, die auf einen Kaffee hereinschaut.

Das hat dann meist nur praktische Gründe. Der Arbeitsplatz Herbertstraße ist in unmittelbarer Nähe, durch die Fenster von Dianas Bar soweit einsehbar, daß schlanke Fesseln und stramme Bakken immer wieder von den Drinks ablenken. Freundlich interessierte Mädchen, wenn es nicht gerade um das Geschäft geht. Im übrigen ohne viel Verständnis für den sinistren Schmetterlingslook der neuzeitlichen Nachtfalter, die „Paloma" und „Mitternacht" in die Gerhardstraße geführt haben: Orientiert sich doch ihr eigener Arbeitsdreß zwischen Balearen im Sommer und Après-Ski im Winter.

Ein Interview? „Nachher mein Schatz, jetzt ist der Chef grade da." Wer wissen will, was eine Stechuhr wirklich bedeutet, der schlürft seine Drinks am besten hier.

Bei Nacht sind alle Katzen grau? Überall in Hamburg, nur hier nicht. Milieuberührung – zweiter Akt. Wir wollen ihn „Der Irrläufer" nennen. Als wär's ein Stück von Burroughs, für den „Decoder" geschrieben, taucht plötzlich ein Fremdkörper vor dem „Paloma" auf: ein Irokese mit allem, was dazugehört. Seit den großen Schlachten mit den Jungs vom Kiez traut sich kaum ein Bewohner der Hafenstraße hierher, die permanente soziale Anklage an unsere Gesellschaft hat sich im Schatten des Amüsierbetriebs niedergelassen. Das krause Chaos der Punks verträgt sich so gar nicht mit der strammsauberen Moral der hier Verdienenden.

Der Kunde ist König, und das ist der Bürger. Otto Normal und sein Besuch aus Stuttgart dürfen nicht beim Lockern ihrer Sitten irritiert werden. Das Milieu duldet zwar den grauen Musikus oder den armen Schluckspecht von der Hochschule, aber ausgeflippt und geil auf Randale – das stört das Geschäft.

Unser Irrläufer nun bleckt bereits die Zähne: Abgefeilt oder abgefault, machen seine kariösen Stümpfe schaudern. „Speed, Speed", hört man immer nur, und das arme Mädchen, das dies fremde Wesen wie einen Hund an der Leine ihres Tablettenvorrats hält, greift in die Tasche. Bruno spült mit Wein aus der Pappschachtel nach. Tatsächlich, Bruno ist Franzose aus Le Havre und flüchtig, seit Monaten unterwegs, verirrt, verwildert. Unflätiger Argot quillt aus seinem Mund, wird von niemandem verstanden, zum Glück nicht. Die kalt drohende Abneigung treibt die beiden weiter, aus dem Neonlicht, aus dem Musikbrei der offenen Bars, deren Wirte sich wieder den Karten zuwenden.

Wir biegen in die Silbersackstraße ein. Hier steht noch eine der alten Shanty-Kneipen. Gelegentlich schaut Szene-Publikum herein, sitzt bei Holsten Export auf abgewetzten Schichtholzbänken. Das Akkordeon hat alle Rhythmen in der Elektronik und spielt Gängiges für die Paare, die eine Freitag- oder Samstagnacht vertanzen, ein Stelldichein der fröhlichsten traurigsten Paare der Stadt ist hier für Hartgesottene zu besichtigen.

Zum Glück finden wir ein paar Schritte weiter das „SamBrasil". Brasilianische Leichtigkeit auf der immergleichen Kassette, die Izais Louto auflegt, wenn gerade keine Gruppe spielt. Man muß auch essen hier, preiswert-deftige Fejouada aus Schwarzen Bohnen und aschgrauer Wurst. Eine Caipirinha – „White Rum" pur auf Limonenstücken – läßt rasch vergessen, in welcher Stadt wir sind. Eine Droge. Hart und wirksam.

Hier treffen wir das „bürgerliche Publikum", welches immer wieder von lokalen Wirtschaftspolitikern wie von Nostalgikern beschworen wird. Leicht modisch bis etabliert, manchmal hübsche Frauen, die hier ungestört essen und Musik hören wollen. Wenn sie freihaben, dann essen hier auch die brasilianischen Transvestiten und transsexuellen Tänzer aus dem „Salambo", summen die Schlager von zu Hause. Schade, daß die Antenne des Fernsehers über der Klotür nicht

funktioniert: Hier hätten wir manchem WM-Spiel etwas abgewinnen können.

Flashback: Wann war noch gleich die Nacht der tausend brennenden Kerzen, damals im Hallenbad neben dem „Zillertal"? Auf dem Boden des kachelblauen Beckens tanzten alle, die sonst nie auf den Kiez kommen, schon weil sie „Cuneo" doof oder teuer fanden. Lag hier der Anfang der Wanderpartys? Der „dirt parties" nach Londoner Vorbild?

Markus und seine Freunde machen weiter in der schönen Tradition der „surprise parties". Abende manchmal voll-

## *Nette Mädels, fertige Jungs und Bauchtänzerinnen aus Lübeck*

ler Überraschungen, in immer neuen Kaschemmen, Kneipen und Bars. „Flirt Box" nennen sie die unregelmäßigen Veranstaltungen, die sie zur Erbauung der Neo-Boheme ausrichten. Einladungskarten werden verschwörerisch herumgereicht, liegen im „Luxor" oder „Kir" aus. Seit der ersten „Flirt Box" im vorigen Jahr heißt das Motto grotesk-grandios: „Zieh dich verführerisch an!" Richtig feiern wollen wir, das Schaufensterpuppendasein ablegen, das Cool-Sein, das wir uns in den angesagten Ätz-Kneipen antrainiert haben.

„Immer nette Mädels", versprechen die blutjungen Macher, die so früh schon am gesellschaftlichen Bodensatz Gefallen gefunden haben. Bauchtanz mit Sylvia aus Lübeck steht auf dem Programm. Spendierfreudige Junghanseaten applizieren ihre Scheine in Slip und BH. „Gasthaus Hamburger Berg", „Charly's Nachtclub" oder „Zur zweiten Heimat" heißen die Schauplätze des harmlosen Vergnügens. Eltern müssen sich nicht sorgen: Das Schlimmste, was passieren kann, ist ein spontaner Thekentanz einer Stripperin nach Feierabend – derbe Späße in geschlossener Gesellschaft. Wie man hört entdeckt die Szene sogar noch den peitschenschwingenden „Club de Sade" für ihre Feste.

Veranstaltungen dieser Art bringen immerhin Leben in Kneipen, wie es sie nur hier auf St. Pauli gibt: Unüberbietbarer Kitsch in Zinn- und Samtimitat, pausbäckige Engel, „Modell Amor", und Jagdszenen aus den Kaufhauswerkstätten der Nation: Hier soll Papi also sein verrucht-heimliches Bier trinken. Heute nacht jedenfalls, vor den puffig roten Wänden, probt der Nachwuchs die bekannten Riten zart alkoholisierter Flirts.

Merkwürdige Optik, wo die Milieus hart aufeinanderprallen: Tom Oz als neobarocker Dandy, wohlwollend und ungerührt, wenn „Korn-Peter" dreckige Witze ins Geschehen wirft. Der tätowierte Graukopf, Kenner und Veteran von der „armen" Seite der Reeperbahn, führt jeden, der will oder sich nicht wehrt, durch seine Gemeinde. „Florida", „Zur zweiten Heimat", „Elbschlosskeller", „Zum goldenen Handschuh" – die fashionable Gesellschaft empfindet diese tristen Stätten ganz arglos als „toll" oder „ganz anders", wo „richtig fertige Typen" helfen, das eigene Wertesystem neu zu justieren. Derb-spießige Sexschuppen wie das „Maxims" oder schwüle Treffs wie das „Exquisit" oder das „Hongkong-Hotel" sind die Stationen dieser so ganz anderen Trips.

Eine Oase, für die Habitués schon zu angesagt, auf dieser pervertierten Hitliste ist das „Toom Peerstall", ein traditionelles Refugium der Freundinnen von Katharina, die alle eher was Männliches haben. Dienstags kann man sich hier aus Tarot-Karten weissagen lassen, was die Zukunft bringt.

Aber was bringt sie St. Pauli? Nur eine Auffrischung des Blutes. Der Kiez hatte immer seine Faszination, und wenn es nur die am „ganz unten" ist. Die Kicks des weiland „Bermudadreiecks" sind überschaubar geworden. Erlebnis ist wieder angesagt. Folgerichtig suchen die Nachtschwärmer Milieuberührung – und feiern doch im wesentlichen sich selbst.

Solange sich die Schönen hier die Nacht um die Ohren schlagen, passiert wenigstens etwas. Und ein paar Mark bleiben immer in der Nachbarschaft, wenn die jungen Herrschaften die dicke Luft im „Bendula" dicke haben, um draußen einen Cappuccino zu schlürfen und dabei zu erkennen, woher das modische Beiwort „geil" in Wirklichkeit stammt.

Echte Umsatzchancen haben sicher die Pächter, die neue Ideen und neues Flair mitbringen. Das pralle „Angebot Mensch" ist das eigentliche Faszinosum, egal, aus welchem Laden kommend, man auf die Straße tritt.

Einen solchen Boulevard kann man nicht planen, werte Herren. Der entsteht aus dem Überdruß am konventionellen, elektronisch entrückten Herumhängen. An dessen Stelle tritt Genuß am Flanieren, die Gier nach ungeplantem, lebendigem Geschehen.

Und das haben bisher noch immer die Redlight-Distrikte der Städte bieten können. Cheap thrills – von ihnen verspricht sich der geheime Ehrgeiz dieser In-crowd neue Perspektiven. Probieren kostet wenig – auch von diesem Trend.

▶ *„Bendula", Spielbudenplatz 6, Telefon 3 19 23 73, Mo–Sa 21–4 Uhr*

▶ *„Bar Centrale", Clemens-Schultz-Straße 66, Telefon 3 19 26 57, Mo–Fr 18–4 Uhr, Wochenende open end*

▶ *„Große Freiheit 36"*, Große Freiheit 36, Telefon 3 19 36 49*

▶ *„Grünspan", „Saltomobil", Große Freiheit 58, Telefon 31 36 16, täglich 19–2 Uhr, Fr und Sa 19–7 Uhr*

▶ *„Mitternacht", Gerhardstraße 16, Telefon 31 06 13, täglich 22–4 Uhr, Sa bis 6 Uhr*

▶ *„La Paloma", Gerhardstraße 12, Telefon 31 45 12, durchgehend*

▶ *„Tropical Brasil"*, Spielbudenplatz 14 a, Telefon 31 35 76, täglich 21.30 – 4 Uhr, Wochenende open end*

▶ *„SamBrasil"*, Silbersackstraße 27, Telefon 31 33 98, täglich 18–2 Uhr*

▶ *„Top Ten Club", Reeperbahn 136, Telefon 31 45 24, täglich 20–11 Uhr*

▶ *„Toom Peerstall", Clemens-Schultz-Straße 44, Telefon 3 19 35 23, täglich 14–4 Uhr, Wochenende open end*

▶ *„Chicago", Hans-Albers-Platz 13, Telefon 3 19 42 05, durchgehend*

** Täglich wechselndes Programm, siehe SZENE-Programmteil*


In Eppendorf ist Mac Donalds jetzt

BIER · COCKTAILS
WEIN · ESPRESSO
FRUCHTDRINKS

TRUMPF

SALATE · GRILL
VITAMINBAR
EPPENBURGERS

CAFÉ · RESTAURANT · BAR
Eppendorfer Weg 287 · 2000 HH 20 · 46 27 41

NEU

# Der Kerl ist flatterhaft

*Die historischen Beispiele glücklicher Blutsbrüderschaften täuschen nicht darüber hinweg, daß sich heutzutage wieder Gottes Plan erfüllt: Der Herr gehört zur Dame.*

*Wladimir Iljitsch Lenin und Leo Trotzki: „Wir möchten liebe Dummheiten reden und Menschen den Kopf streicheln"*

*Von Uwe Kopf*

Wenn der Sommer nach Hamburg kommt, etliche Kerle in kurzen Hosen ihre Krampfadern und aufgeblähten Leiber zur Schau stellen und über der Stadt ein leichter Geruch aus Schweiß und Urin liegt, dann sitze ich ohne Freund in meinem abgedunkelten Zimmer und blättere in Hemingways „Paris – ein Fest fürs Leben": Ernest und F. Scott Fitzgerald in einer Bar am Boulevard Saint-Michel. Eine saubere, seriöse Männerfreundschaft. Wieso ist das heute unmöglich?

Die kulturelle Verarmung meines einstigen festen Partners Berthold Momber, der jetzt die Romane des Dorfschullehrers Kempowski favorisiert und die unbescholtenen Rocker von U 2 verehrt, dieser schmerzliche Vorgang bewegt mich in diesen Wochen, und sentimental frage ich mich, welchen Stellenwert die gleichgeschlechtliche Freundschaft in der Vergangenheit für mich einnahm. Mit welcher Absicht schloß ich Männer-Pakte? Welcher Dämon ritt mich, dauerhafte Symbiosen mit Menschen einzugehen, die heute im Muskel-T-Shirt Kaffee in Nicaragua ernten oder Intimspray in der preiswerten Familiendose hamstern?

Wie angenehm wäre es doch, könnte ich diese Blutsbrüderschaften, rückblikkend durch den Einfluß von großen und kleinen Bieren, in die Nähe ungewollter Ausrutscher rücken! Doch keine Beschönigungen.

Sehe ich ab von wenig charismatischen Gefährten wie Scooter, Benny und Schleuder – sie wirkten nur komparsenhaft auf mein Geschick ein –, so bleiben drei bedeutende Kompagnons, die bis dato Tresen, Glas und manchmal auch Gesinnung mit mir teilten.

Der schon oben kurz erwähnte Berthold Momber hat es sich, mir, ja man kann sagen, uns stets am leichtesten gemacht, wollte er doch vorrangig trinken, zügig und ausdauernd; nie kreiste Berthold um sich, nie agierte er als Amateur-Philosoph. Fühlte er den Wunsch, „korrekt zu quatschen", so bedeutete das – bei Leerung zweier Flaschen einjährigen Whiskys – etwa die bilaterale Offenbarung selbstentwickelter Petting-Techniken. Wie lachten wir über die allzeit willigen, verhaschten Miezen! Fast verliebte ich mich in Momber. Ich war Fassbinder, er Peer Raben.

Nach der dritten, meist synchronen Magenausschüttung nahm mich Momber regelmäßig in den Arm und wies, den Erfrischungs-„Jägermeister" an den fahlen Lippen, nachdenklich darauf hin, daß wir alle in einem Boot säßen. Im übrigen

*Rainer Werner Fassbinder und Peer Raben: „Irgendwo muß man das bißchen Leben doch hernehmen"*

...ei die Welt rund, wie der Ball. Selten nur schaffte ich es (wollte ich es denn?), mit der Stringenz zu antworten, an der die melancholisch-verschwommene Wucht von Bertholds Gedanken abprallen konnte.

Leonard Cohens „Tonight We'll Be Fine" im Ohr, machte ich mich jedesmal im Morgengrauen auf den Heimweg, mit dem Leben im Bunde und zuversichtlich: Momber und ich würden ewig Durst verspüren, stechenden und konstruktiven Durst. Die Zukunft gehörte uns.

Der Tag kam, da Berthold der lasziven Attraktivität einer gewissen Bea erlegen war, und urplötzlich beendete er unsere Party der Verbundenheit. „Wir werden alle nicht jünger", erklärte Momber halblaut. In Wahrheit war er ernsthaft triebhaft geworden. Was mir bis dahin unmöglich erschien, trat ein: Eine Frau, eine Rippe Adams, nahm mir den Kumpel.

Ich stand vor dem Nichts. Wie sollte ich fortexistieren? Man hatte mich abgelegt, ausgetauscht, fortgeschickt. Mich, der ich gerade in den Fachschaftsrat gewählt worden war und sämtliche Keith-

Jarrett-Platten besaß. Sowohl Ottmar Walter als auch Gerhard Wendlandt wollten vor 25 Jahren in Kaiserslautern meine Mutter heiraten. Zählte das alles nicht mehr?

Eine Weile versenkte ich mich in das geschriebene Wort, las – zergrübelt und bar jeder Sinnperspektive – Strindbergs Dramen und die Biographie des Bostoner Würgers, bis mir siedendheiß einfiel, daß ich genausogut alleine trinken konnte. Eigensinnig blieb ich fortan einige Monate für mich, beim Erbrechen hielt ich mir selbst den Kopf, warum denn auch nicht? Als der Winter kam und die Einsamkeit unerträglich wurde, nahm eine andere Figur die Position des abtrünnigen, inzwischen verlobten Momber ein.

Bekannt war Jürgen Gabelmann, so sein bürgerlicher Name, unter den Koseanrufen Gabbi, Gabbo oder schlicht Gabb. Ich fand es sofort wunderbar, daß er exakt so aussah, wie man ihn hieß: Ein putzig römischer Schädel als Krone eines gewaltigen, dicht behaarten Körpers verlieh seiner Erscheinung eine vage, ja interimistische Note. Wenn ich es recht bedenke, erinnerte Gabelmann an einen mittelmäßigen Witz, dessen unoriginelle Pointe man nicht sauber zusammenbekommt. Muß ich erwähnen, wie sehr die Mädchen Gabbo schätzten?

Gabb erkannte in mir sofort und ohne Vorbehalt eine intellektuelle Instanz, die ganz allgemein für die Unterscheidung von „richtig" und „falsch" zuständig war. Nun mochte ich an dieser Neigung, mir eine umfassende Kompetenz zuzugestehen, prinzipiell nichts Verwerfliches entdecken, im Gegenteil, ich ertappte mich dabei, meinem Freund in diesem Punkte ein hohes Maß an Scharfsinn zu bescheinigen. Ich wollte ihn für sein Vertrauen belohnen, er brauchte Hilfe. Ich war Robinson, er war Freitag.

Fotos: dpa (4)

Geduldig und in überschaubaren Sätzen erläuterte ich Gabelmann, daß der Revolutionär Mao Tse-tung niemals Indochina als Ministerpräsident anführte, auch erklärte ich die verwirrende Umstellung auf die Sommerzeit. Dafür unterwies mich der meisterhafte Tennisspieler Gabelmann in der Kunst des American-Slice-Aufschlages. Gabbo und ich ergänzten uns großartig. Schon schlug ich ihm vor, gemeinsam eine Kommune zu beziehen.

Mir ist es bis heute rätselhaft, wie Gabelmann Zugang zu einer Gruppe fand, der eine weibliche Bedienung aus einem linken Eppendorfer Buchladen vorstand. Diese Leute, allesamt mentale Pflegefälle, übten schlagartig Macht auf meinen Gefährten aus: Er vernachlässigte seinen stählernen Körper, mied die Sportplätze („Die wahren Bewegungen finden im Kopf statt!") und fand es schick, mit zwei ungleichen Socken umherzulaufen.

Rasant verfallend und verderbt durch die Elaborate Hesses und Kerouacs, bot Gabbo – übermittelt in der Form quälender Monologe – die mittlerweile gängige

*Ernest Hemingway und F. Scott Fitzgerald: „Diese niederträchtige Manier, sich die Schlafzimmerszenen seiner Freunde auszumalen"*

Mixtur aus Seelenkitsch, kaum verhohlener Lebensgier und locker improvisierter Metaphysik („Gott lacht über uns").

Während Gabbi sein Feuerwerk an Verstandesschwäche abbrannte, schwieg ich traurig und feige; Zurechtweisung war nicht meine Sache. Unsere gemeinsamen Tage schienen gezählt.

Oh, Dies ater, da Gabb mich, der ich weiterhin Leibesübungen durchführte, vor Zeugen verächtlich mit „Turnkasper" und „Hirntoter" anredete. Verbittert machte ich Schluß. Gabelmann verdingt sich heute als Tankwart und Bademeister. Angeblich liest er ausschließlich Klappentexte und glänzt auf jeder Party mit falschen Zitaten.

*Johann Wolfgang von Goethe und Johann Peter Eckermann: „Du Allerliebstes, du mein Mondgesicht, du mein Phosphor, meine Kerze, du meine Sonne, du mein Licht"*

Daß eine moderne Männerfreundschaft – schon Lenin und Trotzki wußten das – wesentlich eingebunden ist in die bestehenden sozio-ökonomischen Verhältnisse, erfuhr ich im Zuge einer alptraumartigen, beinahe drei Jahre währenden Lebensgemeinschaft mit dem Mathematik- und Politologiestudenten Birger Jaschek.

Jaschek, der seit seiner Schulzeit („Inhumaner Zensuren-Terror!") stetig einen aufklärerischen Geist entwickelt hatte, war unter harten Bedingungen aufgewachsen: Sein Vater, ein Schweißer, kaufte sich von seinem Lohn Liebe in Hamburg 4 und wählte SPD. Gleichwohl hatte schon der junge Birger die bourgeoisen Unterdrückungsmechanismen erkennen müssen, als seine Mama ihn wegen seines am Badestrand heftig aufgeregten Gliedes augenzwinkernd schalt. Daraufhin stahl Jaschek seiner Mutter eine Weile das Kleingeld aus der Börse, pumpte mit einem Strohhalm die Frösche eines nahegelegenen Tümpels auf und fand Gefallen an den Theorien des Besserwissers Freud.

Als ich die Bekanntschaft Birger Jascheks machte, traf ich auf einen Mann, dessen universelle Bildung und bemerkenswerte Steckenpferde mich in ihren Bann zogen – ich bin immer auf der Suche nach dem überlegenen Menschen. Jaschek war Goethe, ich war Eckermann.

Wenn Birger mir auseinandersetzte, wie er mittels seines Heimcomputers die Lottozahlen zu errechnen trachtete, hing ich an den Lippen dieses bescheidenen Wissenschaftlers. Sechs Richtige würde er noch nicht schaffen, räumte Jaschek ein, aber fünf mit Zusatzzahl seien „nach dem derzeitigen Stand wahrscheinlich kein Problem", entscheidend sei einzig, „die adäquaten Systeme hochzufahren". Wie konnte ich widersprechen? Ich war

*Robinson und Freitag: „Der Unterlegene bringt durch allerhand Zeichen seine Dienstbarkeit und vollkommene Ergebenheit zum Ausdruck"*

zweimal sitzengeblieben und weiß bis heute nicht, wie ein Dreisatz funktioniert.

Doch Birger Jaschek verschrieb sich nicht völlig der Theorie, er verfügte über Lebensart.

Seine Eßgewohnheiten („Wie die ollen Ritter, geil!") ließen mich anfangs erblassen, später erröten und im Endstadium handgreiflich werden. Seine sexuellen Gepflogenheiten – sie erschienen mir erst reizvoll, dann zeitraubend – spalteten die alliierten Wohngemeinschaften in grundsatzdiskutierende Lager. Jaschek bestand weiter darauf, das einzige Mittel, das „Schweinesystem" zu erschüttern, sei, „sich und andere bewußtlos zu vögeln, ah!". Zum ersten Mal wollten mir Birgers Worte nicht recht einleuchten.

Es ginge ihm überhaupt insgesamt nur darum, auf eine Vergesellschaftung der Produktionsmittel hinzuarbeiten. Ob ich etwa glaubte, er wolle den Lottogewinn für sich einstreichen? Beschwörend malte mir Jaschek Vorteile einer Güterumverteilung für die Elenden aus. Auf der anderen Seite – war das noch Dialektik? – schimpfte er mich einen „apolitischen Schmarotzer", wenn ich das Teach-in schwänzte und nach seinen „Choco-Crossies" griff. Jaschek wirkte nicht mehr überzeugend, und so vollzog ich die Trennung.

Wieso mein Ausharren bei diesem Freund? Der Humanist Montesquieu stellte fest: „Tritt eine Idee in einen hohlen Kopf, so füllt sie ihn völlig aus, weil keine andere da ist, die ihr den Rang streitig machen könnte." Genau dieser monomanische Zug war es, den ich Jaschek so hartnäckig neidete. Das schamlose Ausleben einer fixen Idee, die Überwindung aller Hemmungen, sich freudig blamieren, kurz: rücksichtslos an eine gerechte Sache glauben – wer wünscht das nicht zuweilen?

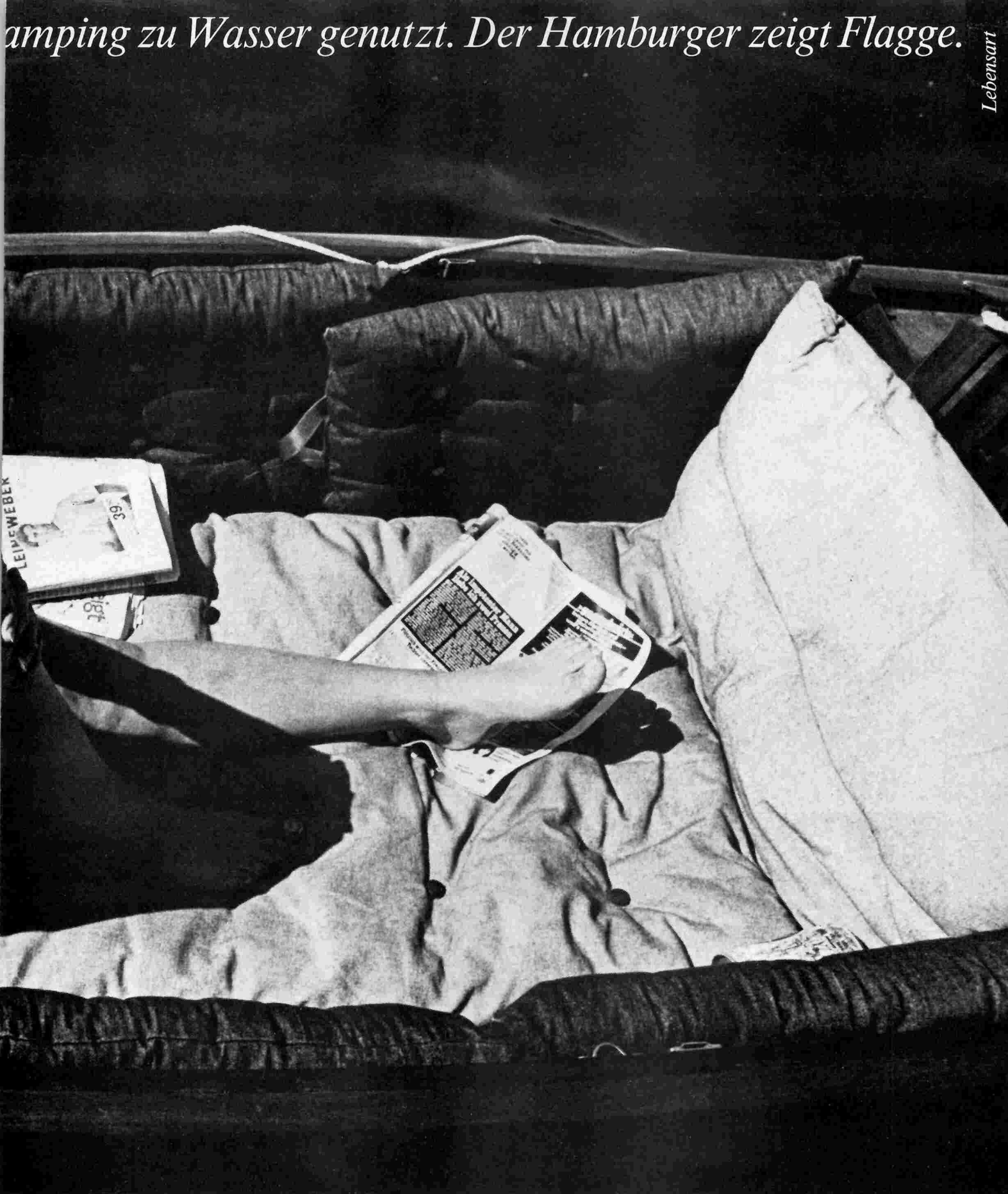
Zeitgenössische Männerfreundschaften, dies als Resümee, können nicht von Dauer sein. Der Mann gibt sich heute flatterhaft und selbstsüchtig, die Frau hingegen anhänglich und aufopfernd. Früher war es umgekehrt. Das gefiel mir besser.

*Die Alsterkanäle werden von Kanuten zunehmend fürs C*

# KLEINES GLÜCK A

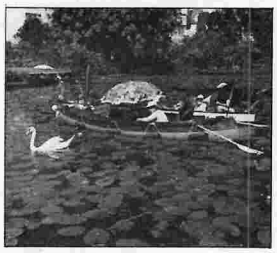
*amping zu Wasser genutzt. Der Hamburger zeigt Flagge.*

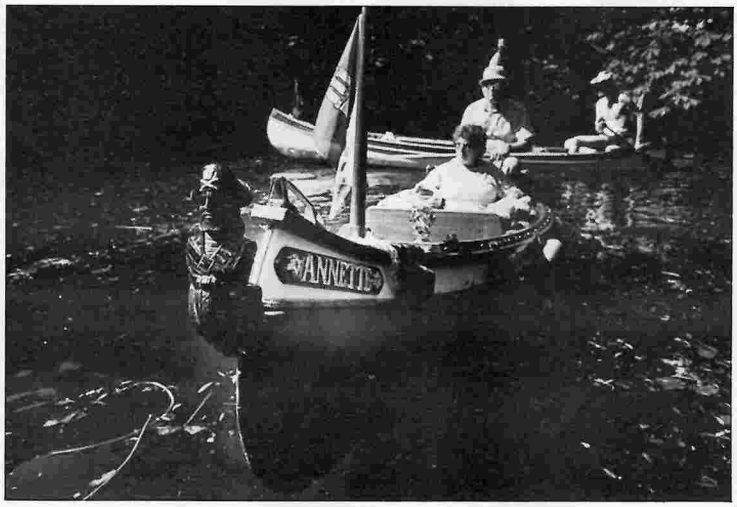


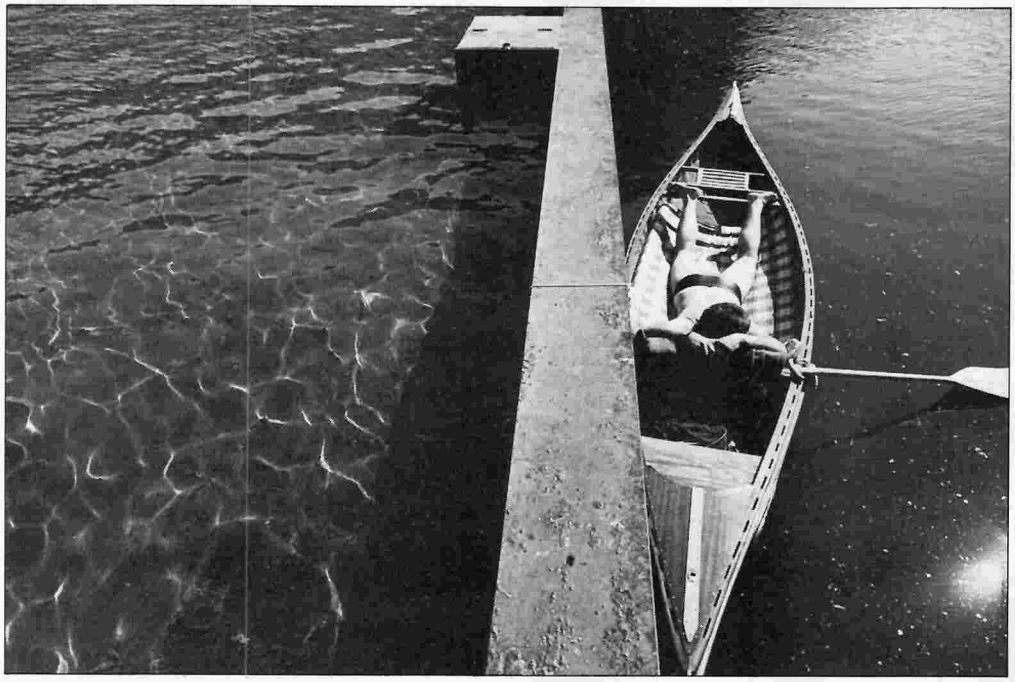



# UF „MUSCHI ZWO“

# „Ich hab' meine Ruhe, kein Ostsee-Streß, man trifft seine







*Von Thomas Brandt*

Es soll immer noch Hamburger geben, die kein Boot besitzen", werbetextete unlängst ein Geschäft für Globetrotter, Survival-Freaks und Nehberg-Epigonen. Jan Gerdsen* besitzt ein Boot. Er zählt zu den wenigen Glücklichen in dieser Stadt, die über ein Kanu, aber vor allem über einen Liegeplatz dafür verfügen. Jan und seine Freunde treffen sich in der Hanseaten-Werft am Poßmoorweg, die kleine dazugehörige Kneipe „Die Reling" ist Stammlokal und „technischer Halt" für alle Kanuten, deren größte Erfüllung es ist, sobald die Sonne sich zeigt, die Seitenarme und Kanäle der Alster zu bevölkern.

„Technischer Halt heißt Bierfassen", strahlt er und wischt den Schaum eines frisch gezapften Pils aus seinem feschen Wikinger-Bart. „Wir sind hier wie eine große Familie, da gibt es immer einen Grund zum Feiern."

Leicht auszudenken, liegen hier doch mindestens 100 Kanus auf dem Trockenen. Die Eigner dieser schmucken Boote sind schon seltsam anzuschauen: der Kopf, von Sonne und Alkohol gleichermaßen gerötet, kräftige tiefbraune Arme und Schultern. Der Lieblingsdreß der meisten Kanuten ist das gemeine deutsche Unterhemd. Als Beinkleid dient wahlweise

*Fotos: Tilman Schuppius*

# *Freunde, grillt zusammen, und alles ist paletti.“*

eine ausgebeulte Trainingshose oder, für die warme Jahreszeit und abgehärtete Naturen, eine sportive Kurzbein-Jeans, deren Schnitt und Verarbeitung man ansieht, daß ihr Herkunftsland jenseits des Eisernen Vorhangs liegt.

Die Beine bleiben, das bringt das Paddeln nun mal so mit sich, von ungesundem Weiß. Füße und Knöchel zieren fast immer graugrüne Socken, als Schuhwerk für den Landgang dienen die beliebten Sandaletten. Robustere Kanuten tragen hölzerne Puschen – Clogs geheißen – die auch im Falle von Havarie oder Leckschlagen, Bojen gleich, auf der Wasseroberfläche dümpeln.

Kanufahren ist wie Camping an der Ostsee, nur ohne Stau“, erklärt Peter Blohm*. „Früher hatte ich einen Wohnwagen in Grömitz, aber die ewige Fahrerei ging mir furchtbar auf die Nerven. Ich bin Taxifahrer, da will man sich entspannen von der Arbeit. Den Ostsee-Streß war ich irgendwann leid. Jetzt fahr' ich, wenn das Wetter gut ist, in zehn Minuten zur Werft, dann wird gepaddelt und schön gegrillt. Ich hab' meine Ruhe, man trifft seine Freunde, und alles ist paletti.“

Eine Freizeit-Idylle also, nur mit der Ruhe hapert's doch. Kaum ein Kanu auf Hamburgs Wassern, das nicht mit Mini-Stereo-Turm, Autoradio oder Ghetto-Blaster bestückt wäre. Mitunter sieht man gar TV-glotzende Nachfahren Lederstrumpfs an schattigen Uferböschungen ankern, selbst rauschende CB-Funksprüche vernimmt man ab und an zwischen Osterbek und Isekai. Vom einfachen Leben in der Natur keine Spur. High-Tech-Equipment ist in fast jedem Boot präsent.

Manches Kanu ist die Fortsetzung des Wohnzimmers mit anderen Mitteln. Ausstaffiert mit vielerlei Plüschpolstern, bestickten Kissen und gehäkelten Deckchen, versehen mit Kühlaggregat, Tresor und Sonnenschirm, bestückt mit Kaffee-Service und Blumenvase, versorgt mit Bierdosenhalter und Rauchverzehrer: so schaukeln die maritimen guten Stuben durch die Kanäle.

Das kleine Glück bliebe unvollkommen, gäbe es nicht – wie beim Auto – die Möglichkeit, dem Schiff per Sonderausstattung letzten Schliff und strahlenden Glanz zu verleihen.

Verwegene Galionsfiguren korrespondieren mit flauschigen oder selbstgestrickten Felltieren. Glücksbringer oder Namensgeber, die allerdings ein dickes Fell haben müssen, sind sie doch stets und ständig den arg verschmutzten Wassern der Alster ausgesetzt. Ein wollener Lindwurm vom Kanu „Nessi“ trifft so auf das mit Glasaufbauten bestückte „Snoopy“.

Über die Toppen geflaggt, versehen mit Lichterketten, Alarmanlage und Signalhorn, ist die Knutschgondel „Muschi zwo“ nach Auskunft ihres Eigners „das breiteste Kanu der Stadt“. Kein Wunder, daß der favorisierte Ankerplatz dieses Herrn die nächtens verschwiegene Liebesinsel im Stadtparksee ist.

Flagge zeigen sie alle. Das Hamburg-Banner ist obligatorisch, die Deutschland-Fahne kaum weniger beliebt. Was dann folgt, signalisiert Fußballeidenschaft, Firmenzugehörigkeit, Sperrmüll-Erfolgserlebnisse oder den Wunsch nach fremden Kontinenten.

Um zu wissen, wo's langgeht, führen Alsterkanuten einen Kompaß mit sich, und auch wenn ein Blick zum Himmel wolkenlosen Sonnenschein verspricht, hält es der Bootsführer für angebracht, die im Kanu-Armaturenbrett installierten Hydro-, Hygro- und Thermometer zu inspizieren.

Doch ein Schiffer muß auch essen und trinken. Das Catering spielt, neben dem erwähnten Ausschmücken des Kahns mit technischem Kokolores und plüschigem Firlefanz, die zentrale Rolle im Hamburger Kanu-Leben.

Ein Sonntagnachmittag auf dem Rondeel-Teich erinnert an das „große Fressen“. Auf Seerosen gebettet, dümpeln die Dickschiffe „Nessi“ und „Olga“, die montierten und überladenen Tische biegen sich, selbst die Schwäne werden aus falsch verstandener Liebe zur Natur mit verköstigt. Heute gibt es Hähnchen, Gurkensalat, Karbonaden, leckeres Baguette, danach Kaffee und Kuchen, davor Bier und Brause.

„Olga“ ist ein ganz besonderes Kanu: An Stammtischen rund um die Alster wird gerne kolportiert, sein Besitzer hätte diesen extrem sicheren Bootstyp, einen verkleinerten Nachbau der hochseetüchtigen Seenotrettungskreuzer, anfertigen lassen, weil die Oma der Familie plötzlich ihre Liebe zum Wasser-Camping entdeckte. Eingedenk der zu erwartenden Erbschaft habe man zusammengelegt und recht tief in die Tasche greifen müssen, damit die Oma sicher auf der Alster hin und her gepaddelt werden könne. „Olga“ wird auch das „Erbschleicher-Kanu“ genannt.

Zum Höhepunkt eines Kanu-Wochenendes geraten immer wieder die Grillfeste am Stadtparksee: Am späten Samstagnachmittag sammeln sich Boote mit so blumigen Namen wie „Kleine Fluchten“, „Peli-Kahn“, „Seute Deern“ und „Stromer“ in der Mitte des Sees. Man lauscht gespannt den Verkehrsmeldungen von NDR II und freut sich diebisch, nicht im Stau zu stehen.

Nachtlager werden präpariert, auch die halb zugezogene Persenning signalisiert, daß man bereit ist, die Nacht auf dem See zu verbringen. Kleine Cliquen bilden sich, Boote werden miteinander verzurrt, man beginnt, sich warm zu trinken.

Marlies und Peter Spreckels* sind schon seit Jahren mit von der Partie. In diesem Jahr haben sie sich ein zweites Kanu angeschafft. „Mein Mann schnarcht so sehr, und außerdem hat man doch mehr Platz allein im Boot.“

Kaum bricht die Dunkelheit herein, bietet sich dem Betrachter ein faszinierendes Schauspiel: Zubringerboote transportieren Menschen und Proviant an Land, rings um den See glühen Grillfeuer, und der Duft von Kurzgebratenem macht sich breit. Zu schwimmenden Schrebergarten-Kolonien vertäute Boote schaukeln in der Mitte des Teiches. Das Kanu als Wohnwagen!

Von den vielzähligen Biwaks schallt Flaschen- und Gläserklirren, Freddy schmachtet: „Fährt ein weißes Schiff nach Hongkong . . .“ Ein Funkspruch ist zu hören: „„Rudi eins' an ‚Rudi zwei', habt ihr noch Bier?“

Zu vorgerückter Stunde mischen sich Schnarchgeräusche mit verhaltenem Stöhnen der Lust (möglicherweise vom Boot „Muschi zwo“), der Stadtparksee wird zum Campingplatz. Wenn alles schlummert und die Not am größten ist, plätschert schon mal ab und an ein warmer Strahl ins Wasser, als bedürfe es eines Beweises, daß die Kanäle und Alsterläufe unserer Stadt ursprünglich nicht nur als Transportwege für Mensch und Last, sondern in erster Linie als Urinal dienten. Seien wir ihnen dankbar, den Kanuten: Ihre Rituale verweisen auf eine beinahe verschüttete hanseatische Tradition.

**Namen von der Redaktion geändert*

# Lernen mit Lärm und Lust

*Die Frauen haben es satt, in der Musikwelt nur als Sängerin oder Groupie geduldet zu sein. Sie nehmen die Instrumente jetzt selbst in die Hand. Auf der Frauenmusikwoche zeigen ihnen Frauen, wie das geht.*

**Frauen-Big-Band „Reichlich weiblich“:** *Mit Spaß und ohne Hierarchie*

**Frauenmusikwoche '85:** *„Wir arbeiten hier mit viel weniger Streß“*

*Von Almut Borggrefe*

August 1984: Der Herbergsvater der Jugendherberge Worpswede bei Bremen traut seinen Augen und Ohren nicht: Da stellen 120 Frauen sein Haus auf den Kopf. Sie installieren Gesangsanlagen und Verstärker, und wo sonst Jugendliche beschaulich Wildgänse oder die Straßen Londons zu Gitarrenklängen besingen, dröhnt jetzt, total verrockt, „Elisabeth, Elisabeth, du hast bei mir 'nen Stein im Brett“ aus den Lautsprechern.

Was der arme Herbergsvater da zu hören bekam, war der erste große Workshop für Jazz und Rockmusik ausschließlich für Frauen. Es ist nicht bei diesem einen Treffen geblieben: Vom 2.–12. 7. 1986 findet bereits die dritte Frauenmusikwoche in der Jugendbildungsstätte Neetze bei Lüneburg statt. Wieder reisen 90 Teilnehmerinnen aus der ganzen Bundesrepublik, den Niederlanden, der Schweiz und Österreich nach Norddeutschland. Sie werden staunen, wie viele gute Musikerinnen es überhaupt gibt – auch am E-Baß und Schlagzeug, und sie werden merken, wieviel Kraft und kreatives Potential in ihnen stecken; Eigenschaften, die viele sich durch Vorurteile und Erziehungsklischees („Trompetespielen ist zu anstrengend für dich“) oft selber nicht zugetraut haben.

Zum Beispiel Hanna aus Tübingen. Mit ihren gut vierzig Jahren war sie auf der letzten Frauenmusikwoche eine der ältesten Teilnehmerinnen. Ihre musikalische Geschichte ist typisch für viele Frauen: Als Kind hatte sie etwas Klavierunterricht, spielte ein bißchen Blockflöte und sang in einem Chor mit. Aber sie blieb nie ernsthaft bei einer Sache, hörte immer wieder auf, um später wieder neu anzufangen. Und eigentlich träumte sie von einem Saxophon. Aber da sie ja schon an den anderen Instrumenten wenig Ausdauer gezeigt hatte, verbot sie sich diesen Traum. Hannas musikalische Laufbahn wäre wohl im Sande verlaufen, hätte nicht eines Tages ein Freund ihr das heißersehnte Saxophon gegeben. Ein Lehrer war bald gefunden.

Auf der Frauenmusikwoche kamen für Hanna noch zwei wesentliche Erlebnisse hinzu: Zum einen konnte sie dort plötzlich fünf bis sechs Stunden ins Saxophon blasen, ohne wie zu Hause nach längstens einer Stunde das Ding entnervt und mit schmerzenden Lippen in die Ecke zu stellen. Und zum anderen erfuhr sie, daß sie in einer Gruppe spielen konnte, ohne gleich wie Barbara Thompson brillieren zu müssen. Als sie nach Tübingen zurückfuhr, gründete Hanna ihre erste Band – nur mit Frauen.

### *„Reichlich weiblich“: Eine reine Frauen-Big-Band in der Männerdomäne Jazz*

Warum ohne Männer? „Frauen setzen Frauen einfach nicht unter einen Leistungsdruck. Wir ermutigen uns eher, als daß wir uns gegenseitig niedermachen“, sagt sie. Daß Frauen tatsächlich viel eher miteinander als gegeneinander spielen, ist eine Erfahrung, die auch von gestandenen Musikerinnen geteilt wird.

1984 gründeten einige Dozentinnen und Teilnehmerinnen der Frauenmusikwoche das Jazzorchester „Reichlich weiblich“, das seit dem vergangenen Jahr auch in Hamburg mehrfach gastierte. Die er-

Fotos: Archiv „Frauen machen Musik e.V.“

folgreiche Frauen-Big-Band wird auch während der diesjährigen Frauenmusikwoche am 6. 7. 1986 um 20 Uhr im Glockenhaus in Lüneburg (Fußgängerzone) vor gemischtem Publikum auftreten. „Reichlich weiblich" arbeitet als Kollektiv, verzichtet auf eine Leiterin und versteht sich als bewußtes Gegengewicht zur männerdominierten Jazzszene. Das Frauenorchester soll eine Chance für Jazzerinnen sein, aus ihrer Vereinzelung herauszukommen, und andere und bessere Identifikationsmöglichkeiten für Frauen zu schaffen.

Diese Ziele für eine Band decken sich mit denen der acht Veranstalterinnen der Frauenmusikwoche, die sich in dem Verein „Frauen machen Musik" als Projektgruppe zusammengeschlossen haben. Sie wollen, daß ein Netzwerk von Kontakten innerhalb der Frauenmusik entsteht. Jede Frau sollte überhaupt erst einmal die Möglichkeit haben, mit anderen Frauen Musik zu machen. Um den Kontakt untereinander herzustellen, gibt der Verein auch dreimal im Jahr einen Rundbrief heraus, der über Neues aus der Frauenmusikszene informiert, und organisiert Konzerte von Frauen – für Frauen. Daß Männer, gerade auch bei den Konzerten, so rigoros ausgeschlossen werden, hat den Veranstalterinnen schon sehr viel Kritik und reichlich böse Worte eingetragen. Sie stehen aber zu ihrer Überzeugung, daß Frauen in den gegenwärtigen patriarchalen Strukturen positive Kräfte nur unter Frauen für sich entdecken und ausleben können. Und dafür schaffen sie sich ihre Freiräume.

*In elf Ensembles wollen Anfängerinnen und Fortgeschrittene Musik machen*

Im etablierten Kulturbetrieb müssen die Frauen für diese radikale Haltung zahlen. Fördermittel für Konzerte oder Frauenmusikwochen fließen äußerst spärlich. Ganze 500 Mark von der Stadt Lüneburg und 3250 Mark aus dem Frauentopf der Hamburger Kulturbehörde gab es im vergangenen Jahr; 5000 Mark aus der gleichen Quelle sollen es 1986 sein – ein Tropfen auf den heißen Stein. Darum muß auch die dritte Frauenmusikwoche von den acht Vereinsfrauen ehrenamtlich organisiert werden. Um wenigstens die Dozentinnen einigermaßen honorieren zu können, mußten sie die Kursbeiträge auf 600 Mark anheben – ein Preis, den viele Frauen nicht bezahlen können.

Dieser erschreckend hohe Beitrag ist die einzige Hürde, die Teilnehmerinnen überspringen müssen, sieht man von der Minimalforderung ab, die die Dozentinnen an die Spielpraxis stellen: Sechs Monate sollten die Frauen schon Erfahrungen mit ihrem Instrument gemacht haben, bevor sie auf die Reise nach Lüneburg gehen. Das Organisationsteam und die Dozentinnen wollen eben nicht Spezialistinnen heranzüchten, sondern dafür sorgen, daß jede Frau auf der Musikwoche ihr kreatives Potential entdeckt. Das bedeutet auch, daß relative Anfängerinnen und Fortgeschrittene zusammenspielen und gemeinsam Stücke entwickeln, in denen das unterschiedliche Spielniveau berücksichtigt wird.

In der Vergangenheit entspannte diese Haltung die Arbeitsatmosphäre enorm und verringerte den Konkurrenzdruck in den zehn Ensembles; daß die Musik dabei perfektionistischen Ansprüchen nicht genügt, versteht sich von selbst.

In den zehn Tagen der Frauenmusikwoche erwartet die Frauen ein voller Stundenplan. Vor der mehrstündigen Ensemblearbeit am Nachmittag können sie Instrumentalunterricht nehmen und Harmonielehre büffeln. Außerdem werden verschiedene Körpertrainingsgruppen angeboten, denn Musik erfordert ja nicht nur technisches Können auf einem Instrument, sondern ist auch Ausdruck des ganzen Körpers. Ganz intensiv arbeitet die amerikanische Improvisationskünstlerin Bonnie Showers mit den Frauen an Körpererfahrung, Erforschung von Resonanzräumen und Stimmtechniken. Die Performance ihres Ensembles war beim letztjährigen Abschlußkonzert der Frauenmusikwoche einer der Höhepunkte. Auch in diesem Jahr wird Bonnie Showers ein Ensemble anleiten, ebenso die Saxophonistin und Flötistin Sibylle Pomorin, die nun schon zum dritten Mal mit einer Avantgarde-Gruppe arbeiten wird. Insgesamt soll es elf Ensembles geben – darunter Rock-, Swing-, Samba-, Salsaformationen, Kollektiv-Jazz und eine Gruppe von Trommlerinnen.

Ein Tag ist dem leidigen Thema „Technik" gewidmet. Eine Fachfrau erklärt, wie Gesangsanlagen, Verstärker und Mikrophone bedient und ausgesteuert werden. Nur wenige Teilnehmerinnen sind gewohnt, in einem technisch so gut ausgestatteten Ensemble zu spielen, wie es die Organisatorinnen bei der Musikwoche zur Verfügung stellen. Respekt und Berührungsängste vor Steckern und Buchsen verlieren sich allerdings schnell, wenn die, die sonst traditionell dafür verantwortlich sind, fehlen – die Männer. Verstärker schleppen und Anlagen aufbauen gehören nun einmal zum Band-Alltag. Für viele Frauen ist der Umgang mit der Tontechnik und dem Job der Roadies, der oft genug Dreckarbeit ist, auch ein Stück Selbsterfahrung: Sie erleben, daß sie auch diese Bandroutinearbeit meistern und daß sie keine Sonder- oder Nebenrolle spielen müssen – auch in diesen angestammten Männerberufen nicht.

*Der dringendste Wunsch ist ein Frauenmusikzentrum in Hamburg*

Frauen lernen von Frauen. Was passiert, wenn männliche Vorbilder und Identifikationsfiguren für zehn Tage nicht präsent sind? Teilnehmerinnen, die vornehmlich wegen der musikalischen Arbeit kommen und wenig mit Frauenbewegung am Hut haben, schütteln ratlos den Kopf. „Irgend etwas an der Arbeit ist anders", meinen sie, aber dieses andere zu benennen, fällt vielen schwer. Die Dozentinnen und Organisatorinnen treten nicht als die Macherinnen auf, sondern als Frauen, die für sich auch dazulernen und den Teilnehmerinnen nichts aufdrücken wollen. „Wir arbeiten hier mit viel weniger Streß", meint eine Dozentin. „Die Frauen sind schnell zur Zusammenarbeit – auch untereinander – bereit und sehr engagiert, wenn es darum geht, Aufgaben für die Gruppe zu übernehmen. Sie schreiben Noten, arrangieren, organisieren Mikrophone, und sie sind selbständig genug, abends freiwillig und ohne Anleiterin eine zusätzliche Probe einzuschieben." Der Druck ist auch deshalb geringer, weil Frauen hier einmal mittelmäßig sein dürfen, ohne deshalb in der Band gleich in den Hintergrund verbannt zu werden. Bei aller Konzentration auf die Arbeit bleibt genug Freiraum für witzige Einfälle. So entstanden Jazz-Standards mit Performance-Elementen, mit Perkussions- und Gesangseinlagen und Tanz. An Phantasie und Ideen mangelt es den Frauen nicht, und sie haben auch Lust, sie in der Gruppe auszuprobieren, statt sich hinter dem eigenen Instrument zu verschanzen.

„Frauen suchen immer Kommunikation – das ist für mich weibliche Struktur, auch in der Musik", meinte eine Teilnehmerin. Auf diesen kleinsten gemeinsamen Nenner können sich die Frauen einigen, wenn sie über die Frage streiten: „Gibt es eine weibliche Musik?" Für Jazz und Rock, für freie Improvisation und Performance-Arbeit ist der Umgang miteinander in Proben und auf der Bühne beinahe das wichtigste. Frauen haben oft weniger Scheu, aufeinander zuzugehen, sich zu berühren, den ganzen Körper in die Musik mit einzubeziehen.

Die Gründung zahlreicher neuer Frauenbands läßt sich oft unmittelbar auf die Frauenmusikwoche oder vergleichbare Veranstaltungen in anderen Bundesländern zurückführen. Gleichzeitig sind Initiativen von Musikerinnen entstanden, die auch Konzerte und Workshops organisieren. So arbeitet etwa in Köln seit zwei Jahren eine Frauenkonzertagentur. In Berlin – Hamburg immer um ein paar Jahre voraus – gibt es bereits das Frauenmusikzentrum „Lärm und Lust" mit Übungsräumen und einer Bühne für Frauenbands. Schon seit einigen Jahren veranstalten die Berliner Frauen auch die Frauenrocknächte. Dort stellen sich in Workshops und Konzerten deutsche Frauenrockbands den Zuhörerinnen.

Projekte, von denen der Verein „Frauen machen Musik" für Hamburg bislang nur träumen kann. Zwar wird es in Hamburg im September ein großes Frauenkulturfest geben, für das der Senat eine satte halbe Million Mark aus dem Standortfonds zuschießen wird, aber – so kritisieren die Vereinsfrauen – wieder werden es nur die Stars und eben auch Männer sein, die man für viel Geld auf die Bühne holt, statt es für wichtige Frauenprojekte auszugeben. So gibt es auch in Hamburg mittlerweile eine Reihe von Frauenbands, die auf der Suche nach geeigneten und erschwinglichen Übungsräumen und brauchbarem Equipment zu scheitern drohen. Deshalb steht ein Frauenmusikzentrum für Hamburg an erster Stelle auf dem Wunschzettel für weitere Projekte des Vereins „Frauen machen Musik". Dann gäbe es nämlich für Hamburger Musikerinnen nicht nur eine, sondern 52 Frauenmusikwochen im Jahr.

*Kontaktadresse: „Frauen machen Musik e.V.", c/o Poepping/Schaff, Lutterothstraße 60, Hamburg 20;*

*für den Rundbrief des Vereins: Catarina Sdun, Bardowicker Straße 41, 2091 Radbruch*

*Konzerte: 6. 7., 20.00 Uhr – Frauenjazzorchester „Reichlich weiblich", Glockenhaus, Lüneburg (Fußgängerzone); 11. 7., ab 18 Uhr – Abschlußkonzert der Frauenmusikwoche, ausschließlich für Frauen, Wirtshaus Strampe, Lüneburger Landstraße, 2121 Neetze*

Karsten Jahnke Konzert-direktion

Dienstag, 12.8.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 37,– Ak: DM 41,–
12.8. **Rod Stewart**
**inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV**

Sonnabend, 23.8.'86, 19.00 Uhr, Rathausmarkt
Vvk: DM 15,– Ak: DM 18,–
23.8. **Festival der Frauen**
**Eröffnungskonzert mit: Theresa Berganza, Maria Farantouri, Giovanna Marini, Letta M'Bulu, Mercedes Sosa.**

Sonntag, 14.9.'86, 20 Uhr, Audimax
Vvk: DM 18,– Ak: DM 22,–
**Sweet, soft and lazy**
14.9. **Victor Lazlo**
**Karten vom 31.5. behalten die Gültigkeit**

Sonnabend, 11.10.'86, 20 Uhr, Sporthalle
Vvk: DM 33,– Ak: DM 37,–
**Can't stop rocking**
11.10. **ZZ-TOP** Tour 86
**inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV**

Sonntag, 26.10.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 30,– Ak: DM 34,–
26.10. **Falco live '86**
**inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV**

Sonntag, 2.11.'86, 20 Uhr, Sporthalle Hamburg
Vvk: DM 28,– Ak: DM 32,–
**Lives in the Balance**
2.11. **Jackson Browne**

Donnerstag, 20.11.86, 20 Uhr, Sporthalle
Vvk: 28,– Ak: 32,–
**The sun always shines on ...**
20.11. **a-ha**
**inkl. Hin- und Rückfahrt mit dem HVV**

**Open Air** Freilichtbühne Stadtpark 9.5.–13.9.86

Sonnabend, 2.8.'86, 19 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 18,– Ak: DM 22,–
2.8. **Andreas Vollenweider**
**& friends**

Sonntag, 17.8.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
**Modern Times at the Park**
17.8. **Latin Quarter**

Freitag, 22.8.'86, 18 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 22,– Ak: DM 25,–
22.8. **Manfred Mann's**
**Earth Band**
**with Chris Thompson + guests**

Sonntag, 24.8.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 18,– Ak: DM 22,–
24.8. **Eric Burdon's**
**Frontline**

Sonntag, 7.9.'86, 15 Uhr, Stadtpark
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
7.9. **Electric Africa**
**Manu Dibango**
**& Soul Makossa Gang**
**Guests: Susu Bilibi**

**Für den 8.6. gelöste Karten behalten ihre Gültigkeit**

**Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Schriftliche Bestellungen bei Karsten Jahnke Konzertdirektion, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13.**

# Mit Volldampf ins eigene Grab

*Kaum ein Jahr auf dem Markt, schon wieder verschwunden: „Nuvox", eine der wenigen lesenswerten deutschen Zeitschriften, ist am Ende.*

*Von Lisa Feldmann*

Als zur Jahreswende 1982/83 die definitiv letzte „Sounds"-Ausgabe erschien, betranken wir uns im kleineren Kreis; Abgesang an ein Medium, das Sprachrohr unserer kulturellen Pubertät.

„Man soll eine Sache dann beenden, wenn sie nicht mehr funktioniert", so damals der abschließende Kommentar meines Freundes Boris. Seine Argumentation bestach uns durch ihre simple Weisheit und seine überzeugende Rhetorik.

Im Juni 1986 erschien zum letzten Mal „Nuvox", eigentlich nur noch mit einem Postskriptum, nachdem das Heft schon im Mai vom Kiosk-Vertrieb Abschied genommen hatte.

Weitaus weniger berührt, registriere ich dennoch mit ehrlichem Bedauern das Ende eines Blattes, das ich nie gekauft, aber beinahe regelmäßig gelesen habe, schon weil es in jedem Szene-Lokal auslag und manch nächtlichem Cappuccino unterhaltendes Beiwerk bot; die Lektüre der „Spex" füllt schließlich maximal die erste Woche im Monat.

Ich verabredete mich mit Wigand Koch, einem der Mitherausgeber und Redakteur der ersten Stunde, um mehr über die Hintergründe dieses Scheiterns in Erfahrung zu bringen.

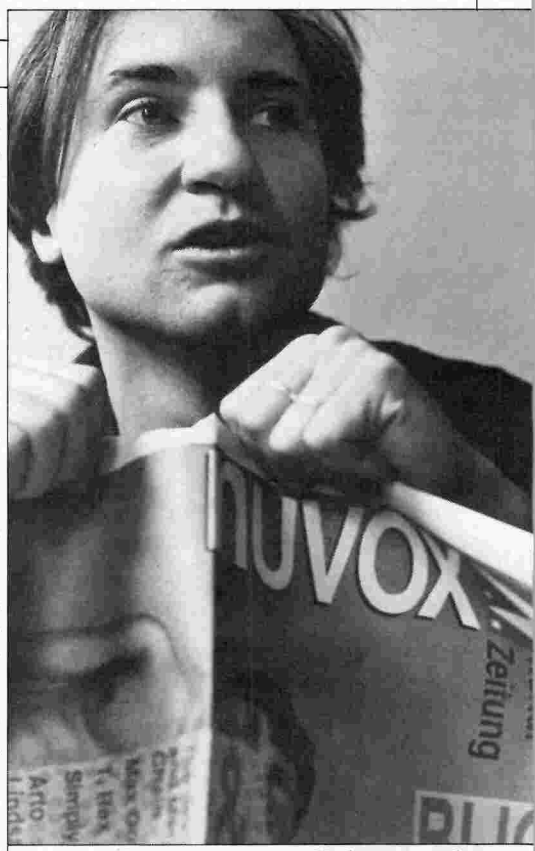
Schon seine nur zögernde Zusage macht einen ersten Wesenszug der Zeitung deutlich: „Warum willst du gerade mit mir sprechen? Die anderen haben auch etwas dazu zu sagen."

Die „anderen", das sind in erster Linie Till Briegleb, Stephan Lamby und Stefan Hentz.

Diese Vierer-Bande entschloß sich im Herbst 1984, eine Zeitung zu produzieren. Ihrer Überzeugung nach „mußte was her", eine Zeitung, die nicht nur über Musik berichtet, sondern über Kultur allgemein. Es sollte kein Hochglanz-Heft werden, sondern eine Gazette nach britischem Vorbild.

Ihr Bedürfnis war es, sich mitzuteilen, quantitativ, möglichst weit gefächert, die Kultur-Szene zu erfassen und divergierende Inhalte nebeneinander zu stellen. Ein formelles Konzept erschien ihnen von sekundärer Bedeutung zu sein. Der Tatsache, daß damals keiner von ihnen technische Kenntnisse im Bereich Graphik/Layout besaß, begegneten sie mit jugendlichem Eifer und dem Enthusiasmus ungebrochener Idealisten.

Diese Überzeugungskraft half ihnen über die ersten Finanzierungshürden.




*„Nuvox"-Redakteur Koch: Kulturjournalismus hat im Moment nichts zu sagen"*

Der Efa-Plattenvertrieb zeigte sich interessiert und ermöglichte durch ganzseitige Anzeigen die Herstellung der ersten fünf Ausgaben. Damit jedoch verwies er den Verkauf automatisch in die Plattenläden.

So erhielt das Blatt ungewollt das Image eines Beiheftes, denn es wurde dem Plattenkäufer kostenlos in die Tüte gesteckt. Beim Konsumenten entstand dadurch der Eindruck des Minderwertigen (denn alles wirklich Gute hat seinen Preis), und potentielle Abonnenten gewann „Nuvox" auf diese Weise auch nicht: Denn warum sollten die für etwas bezahlen, das alle anderen umsonst bekamen?

Die zweimonatige Erscheinungsweise der Zeitung tat ein übriges: Sie war von den Jungredakteuren zwar beabsichtigt, denn sie ermöglichte einen größeren Freiraum durch geringere Aktualitäts-Sachzwänge. Gleichzeitig entstand aber bei den Lesern der Eindruck von Unre-

Foto: Renate Kirbach

gelmäßigkeit und damit von Unzuverlässigkeit. Aus diesen Gründen entschieden sich die vier Jungredakteure im Sommer 1985, „Nuvox" künftig zum Low-budget-Preis von zwei Mark am Kiosk zu verkaufen. Es gelang ihnen, für das Kioskgeschäft den IPV (Inland Pressevertrieb) zu gewinnen, der grundsätzlich mit dem vorgegebenen Konzept einverstanden war, aber auf monatlicher Erscheinungsweise bestand. Dies machte neben anderen Bedingungen, die vor allem den Titel betrafen (Vierfarb-Druck und ein Layout, das den Käufer-Blick sowohl in geklapptem als auch ganzformatigem Erscheinungsbild anzog), die wohl folgenschwerste Veränderung aus. „Wir haben uns ganz tief in die Augen gesehen und überlegt, ob wir eine monatliche Zeitung durchstehen", erinnert sich Wigand Koch, und so, wie er das sagt, scheint er die damalige Entscheidung eher zu bereuen.

Äußerlich stellte sich die veränderte Situation erst einmal durchaus positiv dar: Die Zeitung kam nun in angemessener Auflage (62 000) bundesweit an die Kioske, der Umfang vergrößerte sich von 16 auf 20 Seiten, und die Chance, sich als anerkanntes Branchen-Blatt auf Dauer zu etablieren, nahm realistische Formen an.

Wenn die Redakteure aber geglaubt hatten, daß sich die monatliche Erscheinungsweise hauptsächlich in gesteigertem Arbeitseinsatz niederschlagen würde, den sie mit einem inzwischen erweiterten Mitarbeiterstab (Christa Thelen, der Fotograf Arno Declair und einige andere waren inzwischen hinzugekommen) schon bewältigen würden, so sahen sie sich bald darin getäuscht.

Denn unversehens waren sie ins Business eingestiegen. Alle vier Wochen am Kiosk präsent zu sein, erforderte nun doch die anfangs vernachlässigte Aktualität der Berichte und Artikel. Plötzlich sah sich „Nuvox" als regelmäßig erscheinende Monatszeitschrift gezwungen, über ähnliche Themen zu berichten wie die Zeitschriften „Spex" und „Musik-Express", die unmittelbaren Konkurrenten auf dem Markt.

Außerdem wurden die Grenzen der angestrebten Kompetenz aller stärker spürbar – nicht nur im organisatorischen Bereich. Und schließlich kam man auch mit der Abwesenheit von Hierarchie in der Redaktion, die ja Programm gewesen war, nicht mehr zurecht. Trotz oder gerade wegen der „charmanten Unprofessionalität" blieben aber die Reaktionen der Leser positiv, und auch finanziell war „Nuvox" aus dem Gröbsten raus. Von außen betrachtet, haben die Redakteure ihr Blatt also ohne Not zu Grabe getragen. Weil sie „Nuvox" aber weniger als Dienstleistung am Leser verstanden denn als Mittel, selber Spaß zu haben, ließen sie es trotzdem sterben: „Du schreibst über etwas, wenn es Reibung erzeugt, und wenn der Stoff schlecht ist, geht jeder Spaß verloren", rechtfertigt Wigand Koch den „Nuvox"-Untergang. Denn neben den Zwängen habe das sinkende Niveau der Independent-Szene entscheidenden negativen Einfluß auf Motivation und Arbeitseifer gehabt.

„Kultur-Journalismus hat im Moment nichts zu sagen, es sei denn, du machst es wie ‚Spex', nimmst einen Haufen Scheiße und berichtest auf einer Überbau-Ebene darüber, indem du nach Gründen für die Situation suchst."

Weil sie damit aber nicht ihre Zeit vergeuden möchten, wollen sie lieber wieder selbst „aktiv" werden. Die Arbeit an „Nuvox" hat bei allen Beteiligten ein Bedürfnis geweckt, wieder „direkter" zu arbeiten.

Es mag auch noch andere, weit banalere Gründe für das Ende von „Nuvox" geben. Aber als ich Wigand Koch verlasse, bin ich nicht unbeeindruckt von soviel idealistischer Konsequenz. Daß die liebenswerten Seiten des Blattes das chaotische Layout, die uferlose Subjektivität, die oft die Grenzen des guten Geschmacks überschritt (besonders in den „Küchendüften", einer brancheninternen Klatschspalte) und die Mängel im technischen Bereich (wirklich gute Fotos wurden durch den Druck oft bis zur Unkenntlichkeit entstellt) zumindest aufwogen, beweist die breite Resonanz, die „Nuvox" besonders in der kleinstädtischen Provinz gefunden hatte.

So machten etwa ein spektakuläres Interview mit Miles Davis, der sich der penetranten Hartnäckigkeit verwegen-dreister Jugendlichkeit exklusiv ergab, die Berechtigung deutlich, dafür in anderen Bereichen auch einmal mangelhaft zu sein. Um so mehr dann, wenn man bedenkt, daß der Branchenriese „Stern" ein Foto von Blixa Bargeld mit den Worten „Chef der Berliner Avantgarde-Gruppe ‚Einstürzende Mauern'" untertitelt.

Möglicherweise hat sich in diesen Tagen eine andere Generation um einen Küchentisch zum Abschiedstrunk versammelt.

# Der letzte Held der Neuzeit

*John Lurie ist der schönste „lonesome rider", den die Welt je gesehen hat. Am 22. 7. kommt er mit seinen Lounge Lizards in die Fabrik.*

*Von Stephan Lamby*

John Lurie ist eine Niete. Auf die Frage „Was haben Sie denn gelernt?" fällt ihm nur „Weiß nicht" ein. Er kann also weder richtig vor der Kamera stehen noch Saxophon spielen, wie es sich gehört. Doch der Mann kultiviert sein Los: Die Niete wird zum Typ, „TV-Dinner" zur Delikatesse. Amos Poe („Subway Riders") und Jim Jarmush („Permanent Vacation", „Stranger Than Paradise") haben das genauso gesehen, John auf ein Pferd gesetzt und ihn in die untergehende Sonne hinter die Müllhügel von New York City geschickt. Typen sind selten, Saxophonisten einsam; jemand verbreitet das Gerücht, Johnny sei schön. Ist alles wieder an seinem alten Platz? Auch ohne Gesellenprüfung?

An dieser Stelle versucht Lurie, der mit seinen Lounge Lizards früher schon einmal ein verdammt gutes Blatt hatte, zwei Trümpfe ins Spiel zu bringen: Erstens veröffentlicht er eine Solo-LP, die ihn durch die von ihm komponierte und von einem Streichquartett eingespielte Filmmusik zu „Stranger Than Paradise" als disziplinierten Komponisten und durch die Hommage an Albert Ayler als werkgetreuen Interpreten auszeichnet. (Implizite Aussage: Ich spiele nicht nur mich selbst.) Und zweitens schickt er mal wieder seine alte Band mit neuer Marschrichtung ins Rennen. (Tenor hier: Ich spiele, was mir Spaß macht.)

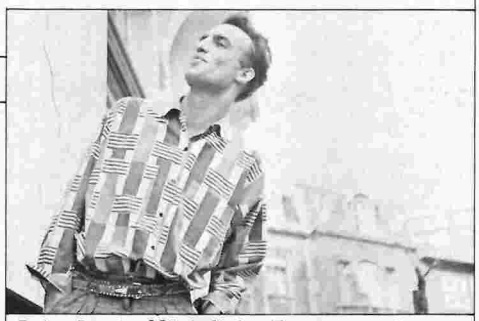
Doch das hatte sein Gegenüber längst geahnt und lancierte für September den neuen Jim-Jarmush-Hit „Dawn By Law" in die Kinos. An der Seite von Lurie reitet diesmal nicht der lustige Eric, sondern der mindestens ebenso einsame Tom Waits. Schafft es Johnny dennoch, das Pferd zu wechseln? Eines Nachmittags trafen wir uns zu einem Gespräch in Brüssel.

*SZENE HAMBURG:* **Was hast du eigentlich vor den Lounge Lizards und vor „Subway Riders" gemacht?**

*Lurie:* Ich habe bei zwei kleinen Filmen Regie geführt, aber ansonsten kann ich mich gar nicht genau erinnern.

**Hast du so etwas wie einen normalen Arbeitstag, und wenn ja, wie sieht der aus?**

Ich bin im Moment so selten in New York, daß ich beschlossen habe, mein Apartment aufzugeben und im Hotel zu wohnen. In der letzten Zeit war ich wegen dieses Films ziemlich beschäftigt, und wenn ich mal in New York bin, bleibe ich so bis vier oder sechs Uhr morgens auf und telefoniere mit Italien oder Japan. Tagsüber gehe ich dann zu meiner Bank oder zu meinem Rechtsanwalt.



*John Lurie: Nächtliche Ferngespräche nach Italien oder Japan*

**Das heißt, daß du mehr mit Busineß als mit kreativer Arbeit beschäftigt bist?**

Ich denke schon. Aber wenn es anders wäre, würde ich auch mein Image aus der Hand geben. Ich habe mein ganzes Leben darauf gewartet, genau das tun zu können, was ich will, und jetzt bin ich in dieser Situation.

**Trotzdem spielst du immer den „lonesome rider".**

Stimmt. Ich muß wirklich mal eine andere Rolle spielen. Es ist sehr schwierig zu erkennen, wie mich andere Leute wahrnehmen und warum sie wollen, daß ich immer diese Rolle spiele. Aber ich bewege mich auch in eine andere Richtung. Bei Jarmush kommt man allerdings nicht an der Einsamkeit vorbei.

**Als Musiker siehst du eine etwas andere Rolle für dich vor: Du giltst als der Boß der Lounge Lizards. Bist du glücklich mit dem Wort „Boß"?**

Ich stelle ein, feuere, schreibe 90 Prozent der Stücke, also bin ich wohl der Boß.

**Arto Lindsay hat gesagt, er hätte die Lounge Lizards verlassen, weil sie John Lurie And The Lounge Lizards wurden. Eure persönlichen Probleme sind mir ziemlich egal, aber glaubst du nicht auch, daß das ein Zeichen für Unbeweglichkeit ist?**

Arto Lindsay ist ein wirklich guter Freund von mir, aber er hat genau nur eine Art zu spielen und keine andere. Bei jedem melodischen Song paßte Arto nicht rein. Also konntest du ihn bitten, mal nicht mitzuspielen, aber das war es auch nicht. Wir fingen an, unsere Musik zu teilen, und das war dann genau das Gegenteil einer einheitlichen Gruppe.

**Als ihr mit den Lounge Lizards berühmt wurdet, hast du eure Musik als „Fake-Jazz" bezeichnet. Bist du jetzt ein richtiger Künstler?**

Ich habe das damals nur gesagt, weil ich wußte, daß die Presse uns eine Bezeichnung aufdrücken würde, und ich dachte mir, es wäre cleverer, ihnen zuvorzukommen. Klingt doch gut: „Fake"? Ich habe das nie in einem betrügerischen Sinn verstanden. „Fake" kann doch auch etwas sein, das nach außen unwahrscheinlich glänzt, innen aber sehr rauh ist.

**Und jetzt glänzt du auch nach innen?**

Ich versuche jetzt, nicht mehr nur kaputt, sondern eher etwas eleganter, sauberer zu klingen.

**Wie kommt das?**

Es ist nicht nur Eleganz, es ist auch Tiefe. Vorher hatte ich richtig Angst, etwas Schönes zu schaffen. Die Jungs in der Band waren alle so durch den Wind, daß da nur so eine Musik herauskommen konnte. Jetzt ist mein Kopf in der Lage, mehr und verschiedenere Sachen zu erfassen.

**Hast du dafür – als Amerikaner nach Tripolis – Angst in Europa?**

Ich nicht. Aber daran, daß andere Angst haben, siehst du, wie krank die sind. Sie wollen Terrorismus bekämpfen und erreichen, daß die Amerikaner sich nicht mehr aus ihrem Land trauen. Das Ganze erinnert an zwei Nachbarn, die sich gegenseitig die Scheiben einschmeißen. Am liebsten würde ich mich gar nicht damit beschäftigen, aber ich weiß, das geht auch nicht. Wenn ich jetzt in diesem Interview sagen würde, daß ich Gaddafi mag, kannst du sicher sein, daß mein Telefon abgehört wird. Aber das wäre auch egal, weil ich sowieso so gut wie nie zu Hause bin.

**James Blood Ulmer hat einmal mit einem Plattentitel die Frage gestellt: „Are you glad to be in America?" Bist du stolz, ein Amerikaner zu sein?**

Ich war es früher einmal, aber jetzt nicht mehr. Was mich in Amerika am meisten beunruhigt, ist die Tatsache, daß den Leuten ihre Arbeit vollkommen gleichgültig ist. Nimm zum Beispiel Schallplatten. Niemand macht mehr Schallplatten, weil er an seine Musik glaubt. Oder Filme. Sie tun es alle, um irgendwie durchzukommen. Wenn du in Amerika die Möglichkeit hast, zehn Dollar zu klauen, bist du ein Dummkopf, wenn du es nicht tust. Es ist wirklich extrem schwierig geworden, zu überleben und gleichzeitig ehrlich zu bleiben.

**Glaubst du auch, daß die Leute in der Regel nur noch kalkulieren, aber nichts mehr ausdrücken?**

Genau. In der Kunst ist das natürlich tödlich. Aber wahrscheinlich überall. Selbst, wenn man Autos verkauft.

**Warum bleibst du in Amerika?**

Wohin soll ich denn ziehen? Ich glaube, ich könnte nicht in Deutschland leben.

**Die ganze Zeit zu reisen und ab und zu etwas länger zu bleiben, ist doch auch in Ordnung.**

Ja, aber zwei Wochen hier, zwei Wochen dort, das ist es auch nicht: 400 Freundinnen und ein Paar Schuhe!

**Hast du Angst vor der Zukunft?**

Das hatte ich eigentlich nie. Ich habe aber gerade zwei Platten rausgebracht. Wenn jetzt die Welt untergehen würde, wäre das wirklich unfair.

Foto: Arno Declair

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

# Tanze, Mulattin, tanze!

*Die Stars des Salsa alter und neuer Schule kommen: Mit ihrer mitreißenden Latino-Musik fordern sie die Hamburger im Juli in der Fabrik zum Tanz auf.*

*Celia Cruz: Göttin, Königin, Grande Dame der Latino-Musik*

*Von Ulli Langenbrinck*

Eddie Palmieri, Salsa-Pionier und strahlende Sonne der Latino-Musik, Pianist, Arrangeur, Komponist und Bandleader, ist zwar puertoricanischer Abstammung, wuchs aber in der New Yorker Bronx auf. Seine ersten musikalischen Einflüsse kamen eher vom Jazz als von der karibischen Musik. Für das Piano habe er sich nur deshalb entschieden, sagt er, weil er bei Konzerten keine Instrumente mit sich herumschleppen wollte; aber seine Virtuosität beweist, daß diese Wahl alles andere als eine Notlösung gewesen ist. Nachdem er in den 50er Jahren bei einer Band rausgeflogen war, weil er das Klavier zu furios bearbeitet hatte, spielte er von 1958 bis 1961 beim legendären Bandleader Tito Rodriguez und gründete kurz nach seinem Ausstieg seine erste eigene Band.

Seine erste LP, die beim mühsam vor sich hin krebsenden Latino-Label Allegre veröffentlicht wurde, überraschte die New Yorker Latinos: Herzstück dieses neuen Sounds waren neben Piano, Baß, Tumba und Bongos nämlich zwei Posaunen, die Palmieri so eingesetzt hatte, daß sie heiser und grell die Aggressivität in den Latino-Ghettos zum Klingen brachten.

Damit hatte Palmieri die Grundzüge der „zweiten Salsa-Generation", die eines Willie Colon und Hector Lavòe, entworfen. Palmieris Musik war nicht für Ballrooms bestimmt und versuchte auch nicht, neue (weiße) Publikumskreise zu erobern.

Relativ spät kam die offizielle Anerkennung: 1975 wurde Palmieri für sein Album „Sun Of Latin Music" ein Grammy überreicht. Bis er mit den Aufnahmen für sein Bestseller-Album „Eddie Palmieri" zufrieden war, das 1981 auf dem Fania-Label veröffentlicht wurde, soll Palmieri nicht weniger als 537 Stunden im Studio herumgepuzzelt haben.

1986 ehrte man den Altmeister erneut mit einem Grammy: diesmal für die LP „Palo Ta Rumba".

Einer der ganz großen, alten Männer der karibischen Musik ist Tito Puente. Schon in den 50er Jahren wurde er als „König der Timbales" gefeiert, womit weniger sein besonderer Stil, die Timbales zu spielen, gemeint war, sondern vielmehr seine sehr eigenwillige und spektakuläre Art, die afrokubanische Musik zu arrangieren.

Anfang der 60er Jahre waren die Marktbedingungen für Bands der Latino-Musik äußerst schwierig; aber obwohl sich ein Orchester mit mehr als zehn Musikern nur mühselig durchschlagen konnte, behielt Puente seine Big Band aus kubanischen Veteranen, spielte auf Tanzveranstaltungen und Karnevals am Rande des Salsa-Booms und begleitete Celia Cruz bei Konzerten und Plattenaufnahmen.

Als dann Ende der 70er Jahre das Label Tico, auf dem seine Platten bislang erschienen waren, vom damaligen Salsa-Giganten Fania geschluckt wurde, geriet Puente ins Räderwerk der Salsa-Fabrik: Seine Musik wurde zu Platten zusammengeschnitten, auf denen zu hören war, was sich die flotten Fania-Manager unter „tanzbarer Musik" vorstellten. Bei keiner der von Fania produzierten Aufnahmen konnte Puente seiner Experimentierfreudigkeit frönen. Dafür waren sie kommerziell erfolgreich: Eine der LPs, „Hommage an Benny More", erhielt 1978 den Grammy. Daraufhin wurden seine Qualitäten endlich auch von seriösen Labels und Impresarios erkannt.

Die Exil-Kubanerin Celia Cruz, die als „Königin und Göttin des Salsa" verehrt wird, ist die Grande Dame der karibischen Musik. Bis 1973 kümmerte sie der kommerzielle Salsa herzlich wenig. Vor der kubanischen Revolution 1959 spielte sie mit der sagenumwobenen Sonora Matancera, und nachdem sie die revolutionäre Insel für immer verlassen hatte, arbeitete sie in New York mit Tito Puente. Celia Cruz beschränkte sich nicht darauf, die traditionelle populäre Musik der Karibik zu reproduzieren. In den 70er Jahren nahm sie für Fania Platten mit „bad guy" Willie Colon und mit Richie Ray auf.

Obwohl sie musikalisch das alte, vorrevolutionäre Kuba repräsentiert, ist ihre Lust am Experimentieren ungebrochen. Von zeitraubenden Proben hält sie übrigens nichts: Selbst bei Studio-Aufnahmen, und auch dann, wenn sie das Orchester zum ersten Mal sieht, lehnt sie jede Probe rundweg ab.

Ray Barretto, als Sohn puertoricanischer Einwanderer in der New Yorker South Bronx geboren, machte seine ersten musikalischen Gehversuche in den 50er Jahren als GI in der Bundesrepublik. Nachdem er in die USA zurückgekehrt war, bestand seine Hauptbeschäftigung darin, für die Lateinamerika-Abteilung der Plattenfirma United Artists internationale Hits mit dem verkaufsfördernden karibischen Touch zu versehen. Erst Mitte der 60er Jahre versuchte er sich an der Latino-Musik, zunächst mit dem Charanga-Sound, später dann mit einem richtigen „orchestra", mit dem er der Salsa-Gemeinde ein wahrhaft vielschichtiges Repertoire vorlegte.

Es bestand hauptsächlich aus alten kubanischen „sones", die er so intelligent aufgemotzt hatte, daß sie sicheren Erfolg versprachen, aus Songs mit sozialkritischem Inhalt und Gesängen auf die unverwüstliche, hüftschwenkende Mulattin, die seit Jahrzehnten durch die populäre Musik der Karibik taumeln muß. Sieben Schallplatten mit dieser profitablen Mischung spielte Barretto zwischen 1971 und 1973 für Fania ein.

In jenen Jahren war er so etwas wie ein Katalysator verschiedenster Einflüsse und Stile innerhalb der New Yorker Salsa-Szene. 1975 lieferte er mit den damals noch völlig unbekannten Sängern Tito Allen und Ruben Blades Hits wie „Ban Ban Quere" und „Guararé", die heute zu den Klassikern des Salsa-Booms zählen.

Louis Perico Ortiz und Manuel Ramirez sind die vielversprechenden Unbekannten auf dem diesjährigen Salsafestival. Der Puertoricaner Perico Ortiz beschloß mit 23 Jahren, sein Glück in den USA zu versuchen. Im Gegensatz zu vielen anderen Musik-Emigranten hatte er tatsächlich ungeheures Glück: Gleich am ersten Tag, frisch in New York angekommen, lief er dem Bassisten von Tito Puente in die Arme. Der verschaffte ihm noch am selben Abend einen Job als Trompeter in Puentes Band. Ortiz, der Gustav Gans des Salsa, wurde daraufhin vom Fleck weg als Trompeter in der Band von Mongo Santamaria verpflichtet. Seitdem hat ihn der gute Stern nicht mehr verlassen: Sämtliche Salsa-Größen standen Schlange, um sich ihre Songs von ihm arrangieren zu lassen.

Der Kolumbianer Manuel Ramirez war gerade 15 Jahre alt, als er die Schultasche mit der Gitarre vertauschte und fortan sein Leben in diversen Bands fristete. Seit er bei Washington Y Sus Latinos nach nur einer Woche zum musikalischen Leiter bestellt wurde, ging es mit Ramirez' Karriere bergauf: Seit 1984 leitet er seine eigene Band.

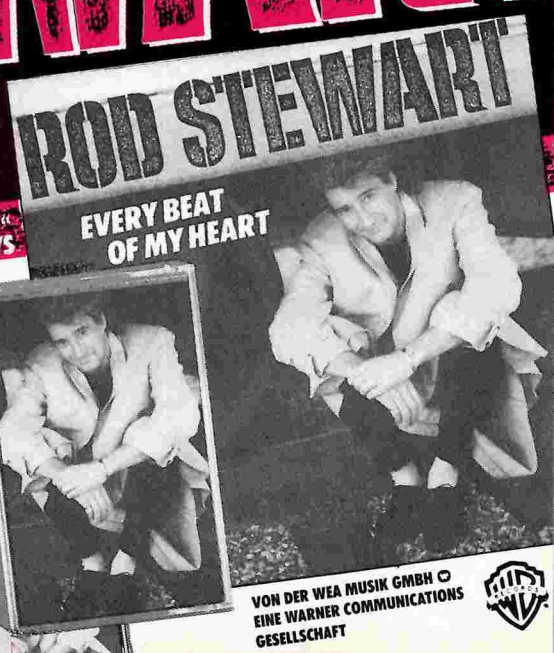
▶ *Termine: Ray Baretto (10. 7.), Louis Perico Ortiz (11. 7.), Willie Colon (12. 7.), Celia Cruz & Tito Puente (16. 7.), Manuel Ramirez (17. 7.), Eddie Palmieri (18. 7.)*

▶ *Weitere Informationen: „El Libro De La Salsa", von Miguel Rondón, zu beziehen über Música Latina, Zeisselstraße 18, 6000 Frankfurt/Main (das Standardwerk über Salsa – leider nur auf spanisch).*

# ROD STEWART

## DAS NEUE ALBUM

»EVERY BEAT OF MY HEART« mit der Hit-Single »LOVE TOUCH«
LP 925 446-1X · MC 925 446-4X · CD 925 446-2Y5

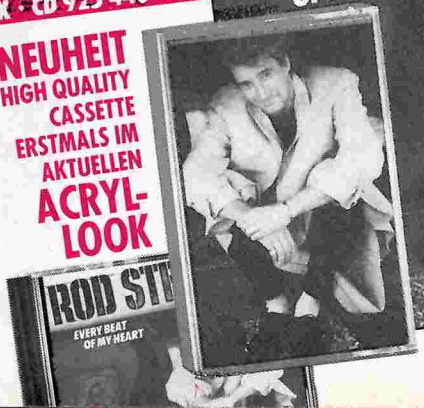



## CONCERT '86

12. 7. DORTMUND / Westfalenhalle
13. 7. STUTTGART / Martin Schleyerhalle
12. 8. HAMBURG / Sporthalle
26. 8. HANNOVER / Europahalle
28. 8. BERLIN / Waldbühne (Open Air)
30. 8. SAARBRÜCKEN / St. Wendel Bosenbachstadion
5. 9. MÜNCHEN / Olympiahalle

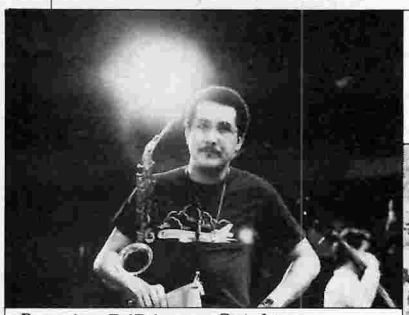
TOURNEELEITUNG: LIPPMANN + RAU

**NEUHEIT**
HIGH QUALITY CASSETTE
ERSTMALS IM AKTUELLEN
**ACRYL-LOOK**




VON DER WEA MUSIK GMBH
EINE WARNER COMMUNICATIONS GESELLSCHAFT

# Was zählt, ist allein die Idee



*Paquito D'Rivera: Seichte Platten, ordentliche Konzerte*

## Erste Woche: vom 1. bis 7. Juli

*Waldspaziergänge in der Dämmerung, Elektronismus oder New-Age-Musik?*

Seit sechs Jahren lebt der kubanische Saxophonist **Paquito D'Rivera** in New York. Aber im Unterschied zu einigen Landsleuten, etwa dem Perkussionisten Daniel Ponce, hat sich der ehemals so gefeierte Solist von Irakere nicht der New Yorker Avantgarde-Szene angeschlossen. Er fühlt sich in einer mal eher unterhaltsamen, oft auch recht seichten Musik zu Hause, die man in ihren besten Momenten als Latin-Bop bezeichnen könnte. Hoffen wir, daß er bei seinem Konzert am 1. 7. in der Fabrik eher damit brilliert, als uns mit seinen netten Belanglosigkeiten zu ermüden, die auf D'Riveras jüngeren LP-Einspielungen zuhauf zu finden sind.

▽

Ein ambitioniertes Programm mit zeitgenössischer Kammermusik erwartet die Zuhörer am 1. 7. in der Kampnagelfabrik 1. Sechs Solisten spielen Werke von Bernd Alois Zimmermann, Karlheinz Stockhausen, Matthias Ronnefeld und Charles Ives. Mit dem Trio für Violine, Violoncello und Klavier aus dem Jahr 1980 bringen die Musiker auch ein Werk ihres Geigers **Sebastian Gottschick** zur Aufführung.

▽

Der brasilianische Gitarrist **Egberto Gismonti** gehört zu den ganz wenigen Musikern, die sich neben ihrem Hauptinstrument auch noch auf dem Klavier so gut ausdrücken können, daß man ihrer musikalischen Findungskraft auf den Tasten genauso vertraut wie der auf dem Griffbrett. Gismonti, in dessen Werk die „FAZ" unlängst den „Reiz der rumorigen Ruhe" ausmachte, spielt am 2. 7. mit dem Perkussionisten **Nene** und **Nando Carneiro** in der Fabrik.

*Egberto Gismonti: Lyrischer Geschichtenerzähler aus Brasilien*

▽

Liebhabern des Kuriosen sei am 2. 7. ein Besuch im Logo empfohlen. Dort gastiert nämlich die wohl einzige bundesdeutsche Rock-'n'-Roll-Band, der ein gestandener Akkordeonist präsidiert. Die Gruppe, die sich den Namen **B 75** gegeben hat, hebt sich „aus der Masse der vielen Amateurgruppen heraus", wie es im Band-Info heißt.

▽

Gewiß, so richtig mag ihn niemand, doch keiner geht mit dem Staatsmann Reagan so hart ins Gericht wie der Radikal-Rapper **Gil Scott-Heron**. Am 3. 7. wird sich der schwarze Universitätsdozent und Buchautor, unterstützt von seiner Band **Amere Facade**, in der Markthalle erneut über Weltraumrüstung und Apartheid empören, die Unterdrückung des Menschen durch denselben verurteilen und das Drogenproblem beweinen. Obgleich Scott-Herons Botschaft schwer wiegt, darf zu seinen Songs getanzt werden.

*Gil Scott-Heron: Rapper gegen Reagan und Apartheid*

▽

Die beiden Damen sind bei uns nahezu unbekannt, doch Künstler wie Maria Muldaur, Linda Ronstadt, Nana Mouskouri oder Judy Collins wissen die Talente der kanadischen Songschreiberinnen schon lange zu schätzen: **Kate And Anna McGarrigles** Musik „erreicht einen Grad zerbrechlicher Schönheit, der Sie tatsächlich zu Tränen rühren kann", versicherte Paul Keers den „Cosmopolitan"-Leserinnen vor ein paar Jahren. Fern aller Superstar-Allüren, fristen die Schwestern als junge Mütter ein normales, beschauliches Leben, das in „ländlicher Sensibilität, Kirchvespern und Waldspaziergängen im Zwielicht" seinen künstlerischen Ausdruck findet. Kate And Anna McGarrigle laden am 3. 7. in die Fabrik.

*Kate And Anna McGarrigle: Lieder vom normalen Glück*

▽

Am 3. 7. möchte sich die Rockband **Canadyan** von zweien ihrer Mitspieler feierlich verabschieden. Wer den beiden Herren auch adieu sagen möchte, sollte sich dazu im Logo einfinden.

▽

Wie soll man die Entwicklung der Reggae-Formation **Black Uhuru** beurteilen? Deutet es auf Altersweisheit hin, nach Jahren des verbalen Kampfes auf Agitprop zu verzichten und sich, wie auf der letzten Langspielplatte „Brutal", zusehends den Plattheiten des Lebens zu widmen? Oder wurde die Band vom System bestochen und verbürgerlichte? Am 4. 7. kann man die Musiker im Stadtpark nach ihrem Selbstverständnis fragen.

▽

Die Fabrik veranstaltet am 4. 7. ein kleines, aber feines Psychedelic-Festival: Man hat die französischen **Vietnam Veterans** und die **Dizzy Satellites** aus Hamburg engagiert. Über die kürzlich erschienene Live-Doppel-LP der Franzosen

Fotos: Ralph Quinke; Anton Corbijn/Photo Selection

*Vietnam Veterans: Begabt mit dem Instinkt der Epigonen*

schrieb Diedrich Diederichsen, die Band habe „das gute Gespür, das immer nur Epigonen und Nachgeborene haben, aber zusätzlich zu diesem Gespür läßt sich die Gruppe fallen, hemmungslos, in den Matsch der von ihr angerührten weichen, warmen Suppe".

▽

„To pogue or not to pogue?" heißt die Frage, wenn **The Men They Couldn't Hang** auf ihrer Rückkehr von Roskilde einen Abstecher nach Altona unternehmen. Konnten sie mit ihrer Mischung aus irischer Folklore und Rock schon zu Beginn des Jahres die Markthalle in einen Tanzsaal verwandeln, so sollte ihnen diese Übung in der Fabrik am 5. 7. ebenfalls gelingen.

▽

**Bernd Hollmann** bescheinigt sich „ausgeprägten Sinn für exzentrische elektronische Klangbilder" und bezeichnet seine Musik als „Elektronismus, den ich als Weiterentwicklung des Futurismus verstanden wissen möchte". Große Worte. Als Zuhörer für sein audiovisuelles Konzert „City Noise, But No Love No Voice" wünscht sich der Hamburger nicht „Erschöpfte, sondern ein nach neuen Kunstformen hungerndes Publikum". Am 5. 7. im Alabama-Kino.

▽

Mit völlig neuem Repertoire, garantiert ohne Hurra-Geschrei über eventuell abgebrannte Schulen und mit englischen Texten reisen die ehemals restlos abgehalfterten Heroen der Neuen Deutschen Welle, **Extrabreit** aus Hagen, am 5. 7. in die Große Freiheit. Mit dem Test-Gig wollen die phantastischen fünf von vorgestern prüfen, ob sich heutzutage für sie mit neuem Konzept wieder Terrain zurückgewinnen läßt. Für den Herbst sind dann eine neue LP und, so Publikum und Presse wollen, eine große Deutschland-Tournee angekündigt.

▽

„Dense Jump" nennt das Hamburger Quartett **Unican** seine Musik, die es am 6. 7. in der Bar-Centrale spielen möchte. Drei Stücke auf einer Demo-Kassette zeigen sehr deutlich, was die Gruppe will, aber auch, daß sie das noch nicht ganz kann: grooven, Free-Funk beerben und vor allen Dingen auf einem handwerklichen Niveau spielen, das sicherstellt, daß man sich nicht in den selber ausgelegten Fallstricken verheddert. So weit ist Unican (noch) nicht, aber das Material ist interessant genug, um es sich einmal live anzuhören.

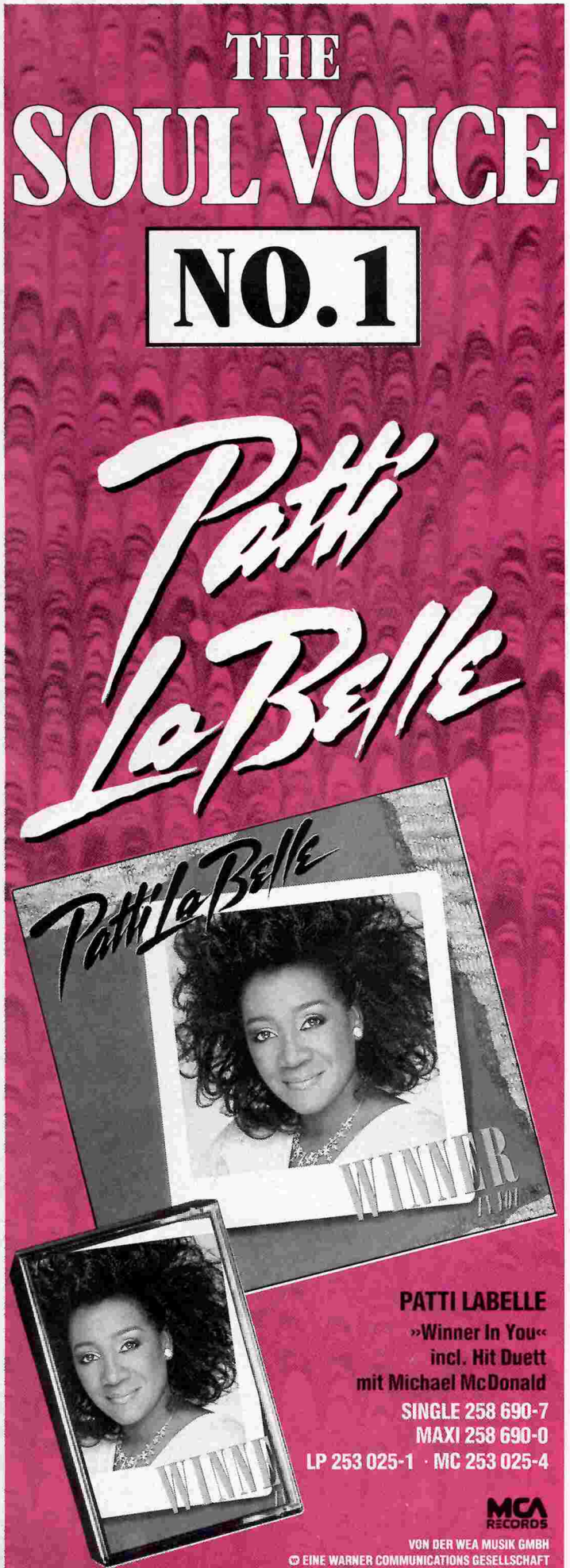
▽

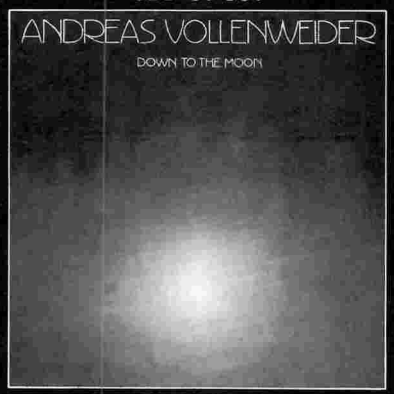
**Paul Horn** ist ein New-Age-Musiker avant la lettre: Als noch kein Mensch vom „Neuen Bewußtsein" sprach, als Spiritualität in der Musik nur etwas für Kenner oder Ausgeflippte war, hat der amerikanische Musiker schon Meditationsmusik gemacht, Austausch mit indischen und chinesischen, mit brasilianischen Musikern gesucht und auch gefunden. Seine mehr als dreißig Veröffentlichungen auf Schallplatten zeugen davon. Der Saxophonist und Flötist, der auch den Sound des Synthesizers nicht verschmäht, tritt am 6. 7. mit dem Bassisten **David Friesen** in der Markthalle auf. Motto der Veranstaltung: „Heart to heart".

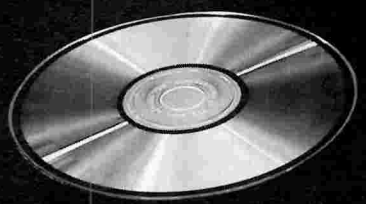
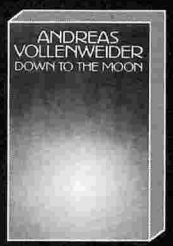
▽

Unerträglich wird die Langeweile, wenn schwarze oder weiße Jammerlappen über zwölf Takte ohne Ende davon berichten, ihre Frau sei frühmorgens mit einem anderen Kerl geflohen. Der Harmonikaspieler **Paul Butterfield** zeigt seit mehr als 20 Jahren, daß Blues seinen Reiz hat, wenn er mit Memphis-Soul, Jazz und orientalischen Versatzstücken gekoppelt wird. Butterfield, Lehrmeister Mike Bloomfields und Elvin Bishops, tritt am 7. 7. in der Fabrik auf.

***Extrabreit:*** *Kai Hawaii singt jetzt auf englisch*



ANDREAS VOLLENWEIDER
DOWN TO THE MOON
Die neue
LP · CD · MC
CBS 57 001


incl. Maxi-Single
"Night Fire Dance"
CBS A 12.7173
IN CONCERT:
1. 8. BERLIN, Sommergarten
2. 8. HAMBURG, Stadtpark
CBS
The Family of Music
ANDREAS VOLLENWEIDER

# In die Zukunft

*Kolumne*

*Köln und Düsseldorf im Städtevergleich, oder warum Niedecken nie eine Kultfigur wird*

In meiner vielleicht letzten Kolumne geht es weder um Liebe noch um Alkohol, auch nicht um andere das Lebensgefühl fördernde Einrichtungen. Nein, es geht um die Vergangenheit und um die Zukunft.

Ich werde alt. Dieser Gedanke schoß mir bei einem Heavy-Metal-Konzert durch den Kopf. Angesichts dem Stupor entgegen headbangender junger Menschen erinnerte ich mich an die frühen 70er Jahre. Meine Klassenkameraden hänselten mich, weil ich statt Deep Purple oder den Scorpions lieber Eno und Kraftwerk lauschte.

In jener Zeit war mir nie bewußt, daß Hardrock – so nannten wir das damals – mit Fikken zu tun hat. Nun, das Konzert mit den rauhen Burschen von Heir Apparent und Savage Grace öffnete mir die Augen. Es war das erste Heavy-Metal-Konzert meines Lebens.

Ein eher ambivalentes Vergnügen bot John Lydon, der, er gibt es selbst zu, etwas entweder vielleicht richtig oder vielleicht falsch macht. Das ewige Jugend-Trauma im fortgeschrittenen Stadium. Es war ein Bild des Grauens, zu sehen, wie John Lydon von seiner Vergangenheit als Revolutionsführer zehren mußte.

Eine schier kafkaeske Vorstellung boten die Türsteher: „Du kommst zwar raus, aber nicht wieder rein. Es sei denn, du zahlst." Gutgelaunt beschloß ich mit meiner Partnerin den Abend im „Subito". Bei einem Glas Wodka sinnierten wir über die alten Zeiten. Der Barkeeper erinnerte mich an eine offene Rechnung.

Vom Mythos der frühen 80er Jahre zehrte die Jack-Party im Klecks. Um meinen bescheidenen musikalischen Beitrag muß ich verständlicherweise das Mäntelchen des Schweigens hüllen. Erwähnen möchte ich dafür einmal mehr die Mindblowers. Erspielten sie sich doch einen Plattenvertrag. Und das, obwohl ihre Darbietung die Eloquenz früherer Tage vermissen ließ. Sigurd Müller, an jenem Abend ganz auf dicker Alan Vega gestylt, spielte mir einige Tage zuvor einen Rough-Mix der mutmaßlichen Bonus-Single vor: Terry Jacks' alten Gassenhauer „Seasons In The Sun" von Sig Sig M. und den Astros, oder so.

Echte Stimmung mochte während der Party nicht aufkommen. Dafür sorgte auch der eher langweilige Act der Berliner Combo Die Haut. Und zeugt es etwa von historischem Durchblick, während des Auftritts einer Formation namens Tschernobyl Kohlköpfe auf die Bühne werfen zu lassen? Erst als eine Kiste voller Naturkost die Trompeterin am Kopf traf, wurde der Ernst der globalen Krise deutlich: Nichts nützt irgend etwas.

Diese Erkenntnis ist dem staatstragenden Kritikaster Niedecken fremd. Mein Redakteur nötigte mich, das BAP-Konzert im Stadtpark aufzusuchen. Ich bat eine des kölnischen Dialekts kundige Freundin, mich zu begleiten. Schon am Morgen wappnete ich mich durch das Abhören meiner Test-Department-Platten.

Gleich zu Beginn des Konzerts plädierte Niedecken für irgend etwas. Vielleicht für den Einstieg in die Sonnenenergie: „Irgendwas muß falsch sein, die Sonne, unsere Nationalmannschaft in der Mittagssonne, die erste Hälfte des Konzerts spielen wir mit der Sonne, die zweite Hälfte gegen die Sonne." Das brachte mich echt weiter. Oder ging es ums Wetter?

Dieses linksliberale Dumpfgummi aus der Kölner Südstadt wird nie zu den tiefen Erkenntnissen über die Fährnisse unserer tristen Existenz fähig sein wie etwa der Düsseldorfer Sänger Peter Hein.

Am Abend nach dem BAP-Konzert erlebten 75 zahlende Gäste im Kir eine Gratwanderung zwischen gestern und morgen. Hieß es 1980, ein Jahr, das Niedecken wohl nie erlebt hat: „Was ich haben kann, das gefällt mir nicht", so lautet Heins weise Zukunftsprojektion heute: „Mir wird nie etwas gefallen!"

Süffisant lächelnd verließ ich in jener Nacht das Kir. Mir war eingefallen, was ich mir einst wünschte: Nach geglücktem Suizid sollte die Fehlfarben-Hymne „Paule ist tot" bei meiner Beisetzung gespielt werden. Nun bleibt mir nur das Alter. | *Andreas Hoffmann*

# Zweite Woche: vom 8. bis 14. Juli

*Wer nicht tanzen will, riskiert den Rausschmiß*

*Schwarz Weiß Mafia: Ska-Erben aus Bremen*

**Guut Mood**, ein Hamburger Sextett, ist eine Band, „bei deren Musik die Zuhörer in der Lage sein sollten, länger als bei drei Minuten langen ‚Plastic Tracks' die Konzentrationsfähigkeit zu bewahren". Als Lohn für die Ausdauer verspricht Guut Mood „erfrischenden, tanzbaren Fusion-Funk". Mit eigenen Kompositionen und Arrangements tritt die Band am 8. 7. im Logo ans Licht der Öffentlichkeit.

▽

20 Sänger, Schauspieler und Instrumentalisten der **Hamburger Musikhochschule**, die sechs ausverkaufte „Jugend kulturell"-Vorstellungen zum Thema „Musical" bestritten haben, treten am 8. 7. in der Markthalle auf. Auszüge aus den Musicals „West Side Story", „Cats", „Jesus Christ Superstar" und anderen stehen auf dem Programm.

Eine Allstar-Band um **Archie Shepp, Don Pullen, Danny Richmond** und **Cameron Brown** tritt am 8. 7. in der Fabrik auf.

*Archie Shepp: Einer der Väter des Free Jazz*

Foto: Ralph Quinke

▽

Die **Schwarz Weiß Mafia** ist eine Ska-Band aus Bremen, die landauf, landab Erfolge feiert. Der kategorische Imperativ ans Publikum lautet „Tanzen wird zur Pflicht!". Ob rausfliegt, wer sich diesem Diktum am 9. 7. im Logo widersetzt?

▽

Mit den Berliner **Subtones** gastiert am 11. und 12. 7. im Logo eine Band, deren Mitglieder mit Recht darüber lachen, daß die Sittenrichter des Undergrounds ihnen vorwerfen, sie ließen ihre Musik jetzt von einem Branchenriesen vermarkten. Neben Chocolate Factory sind die Subtones – die LP „Boys Want Fun" gibt davon Zeugnis – die einzig seriösen Ableger der Beatles. Selbst die Frisuren und naßforschen Presse-Infos erinnern an die 60er Jahre. Wie in der Mathematik gilt auch für den Pop: Das Ergebnis bleibt zweitrangig, wichtig ist die Idee.

▽

Eine Mischung aus Latin und Rockjazz dürfte die Zuhörer am 13. 7. in der Fabrik erwarten, wenn die **Randy Brekker/Eliane Elias Group** dort auftritt. Auch wenn die besten Tage dieser Musik schon etwas zurückliegen: Die Namen der Mitspieler bürgen wenigstens im Konzert für unterhaltsame Stunden und gut gespielte Musik.

▽

Der englische Wahl-Franzose **John McLaughlin**, der seine größten Erfolge in den USA zu Beginn der 70er Jahre als Sideman von Miles Davis und Begründer der wichtigsten Jazzrock-Band, des Mahavishnu-Orchestras, feiern konnte, kommt am 9. 7. zu einem Konzert in die Fabrik. Seine Band trägt aus naheliegenden Gründen noch immer diesen Namen, auch wenn außer ihm keines der Ur-Mitglieder mehr mitspielt und die Musik des Mahavishnu Orchestras der 80er Jahre den richtungsweisenden Charakter von früher längst verloren hat. Dennoch spielt McLaughlin natürlich immer noch exzellent Gitarre, und mit dem Saxophonisten **Bill Evans** und **Dan Gottlieb** am Schlagzeug hat er sehr gute und musikalisch sensible Leute in seiner Band.

*Dream Syndicate: Aus der Versenkung aufgetaucht*

Nach Jahren völliger Funkstille, nach dem Herauswurf aus dem renommierten A&M-Label und nach personellen Veränderungen präsentiert sich **Dream Syndicate** aus Los Angeles am 16. 7. in der Markthalle. **Paul B. Cutler**, der schon die ersten Veröffentlichungen der Band produzierte, hat sich der Gruppe nun auch als Gitarrist angeschlossen. Das Syndikat der Träume kommt mit der gerade veröffentlichten LP „Out Of The Grey", das, den Worten des Bandleaders **Steve Wynn** zufolge, „eher als Song-Platte einzustufen ist als ‚Medicine Show' " – die letzte Dream-Syndicate-Platte vor dem langen Schweigen.

▽

„Traditionellen Swing, Methenny-beeinflußter Jazz, Latin und Bossa" hat das Quintett um die Sängerin **Tina Sustrate** im Repertoire. Mit ihrer Band **Tequila Moonlight** ist sie am 18. 7. im Heatwave zu hören.

▽

Neu formiert haben sich wieder mal **Elephant**. Die Hamburger Lokalmatadoren um den Sänger Paul Botter wollen vom 23. bis zum 26. 7. im Logo neu an den Start gehen. Mit dabei sind **Benjamin Hüllenkremer, Alex Conti, Hendrik Schaper** und **Reinhold Lehmann**. Nach dem ausdauernden Elefanten-Gastspiel macht das Logo bis zum 10. 8. Sommerpause.

# Dritte Woche: vom 15. bis 21. Juli

*Zum wievielten Mal: Die Elephant-Festspiele*

Einen „Tribute To Louis Armstrong" und dem am 13. Juni 1986 verstorbenen Benny Goodman wollen am 15. 7. acht amerikanische Musiker, unter ihnen **Peanuts Hucko, Al Grey** und **Billy Butterfield**, in der Fabrik zelebrieren.

**Freibad & Squash**
Schüler und Studenten bis 16.15 Uhr
am Wochenende ganztägig
**DM 8**
incl. Freibad bis Mitternacht, Hallenbad, Jacuzzi
2 Saunen, und bei Sonne: Sonnenbaden
**15.6.-15.9.86**
Nachttarif ab 21.30 Uhr DM 10

**Biergarten**
**Bar**
**Restaurant**

Summer in the City

Hamburgs vielseitige Freizeitanlage

KL
**KAIFU-LODGE**
Bundesstr. 107 2 HH 13 Tel. 401 281

# Vierte Woche: vom 22. bis 31. Juli

*Die Bassistin hat Geduld; die Sängerin ist pampig, aber göttlich*

***Don Pullen:** Einer der wenigen Pianisten, die nie langweilen*

Foto: Ralph Quinke

Der Saxophonist **George Adams** ist ein häufiger Gast in Hamburg. Seltener schon ist der Pianist **Don Pullen** zu hören, den Adams neben einigen anderen Musikern zu seinem Konzert am 23. 7. in der Fabrik mitbringt. Pullen ist einer der wenigen Pianisten, denen man einen ganzen Abend lang zuhören könnte: Seine Fähigkeit, komponierte Strukturen mit Improvisatorischem zu durchsetzen, ist so hoch entwickelt, daß man, ohne zu zögern, von einem eigenständigen Stil sprechen kann.

▽

Mit ihrem druckvollen Schlagzeug, der unbedingten Präsenz der Gitarristen und einem immer etwas außer Atem geratenen Gesang kultivieren **T'Pau** die Tugenden einer ausgesprochenen Live-Band. Die spielfreudige, naturgemäß nicht umwerfende Rockband um die Keyboarderin und Sängerin **Carol Decker**, die früher Chefin der Lazers war, kommt am 25. und 26. 7. in die Große Freiheit.

▽

„Die unvergleichlichen, die beinharten, die liebenswerten **Hammer Rocks** mit einem zwingend treibenden Schlagzeuger, einem etwas zitronenhaft wirkenden Gitarristen, einer geduldigen Bassistin und einer quirligen, pampigen, göttlichen kleinen Sängerin" haben die Veranstalter der Gore-Night für ihre 15. Nacht am 26. 7. im Alabama eingeladen. Als Film des Abends haben sie „Tenebre" ausgewählt, den Dario Argento 1982 gedreht hat: „Rom – heilige Stadt – vom Leben zum Tode in Bestzeit . . ."

▽

Wer es in Hamburg im Juli wegen akuter Langeweile nicht aushält und Sehnsucht nach vielen, vielen Menschen, der guten Sache und dem Geist von Woodstock hat, der sollte vielleicht zum **WAAhnsinnsfestival** am 26. und 27. 7. nach **Wackersdorf** fahren. Dort werden so ziemlich alle deutschen Rockbands, die zur Zeit mehr Platten verkaufen, als zum Überleben notwendig ist, vor 80 000 bis 120 000 Besuchern auftreten. Pflastersteine sollen aber eingebuddelt bleiben, denn zum Thema Gewalt am Bauzaun hat das Organisationskomitee die saloppe Formel ausgegeben: „Das Ding soll friedlich ablaufen. Veranstalter versuchen, potentielle Gewalttäter im Vorfeld auszusortieren." Zelt und Schlafsack sind mitzubringen. Kontakt: 09471/ 51 02 oder 16 25.

▽

„Modern Ethnic Percussion" nennen der Brasilianer **Dudu Tucci** und der Berliner **Albrecht Riermeier** ihr Percussion-Programm, das sie am 29. 7. in der Fabrik vorstellen wollen. Darunter versteht Tucci eine Musik, die sowohl in den lateinamerikanischen Rhythmen als auch im Großstadtlärm unserer Tage ihre Inspiration sucht.

▽

Fünf Bassisten und eine Schlagzeugerin, die die Schwester eines auch nicht gerade gänzlich untalentierten Bassisten ist, kommen im Rahmen der ersten Deutschland-Tournee des **Berliner Bass-Balletts** am 30. 7. in die Hamburger Fabrik. Die Herren mit den Bässen – alle spielen bei namhaften Rockbands der Mauerstadt – und **Anette Kluge** beherzigen den Satz, den der Held in Patrick Süskinds „Kontrabaß" von sich gibt: „Sie können die gesamte Orchesterliteratur von A bis Z – und zwar was sie wollen: Sinfonie, Oper, Solistenkonzerte –, sie können es, so wie es ist, wegschmeißen, wenn sie keine Kontrabässe haben!"

▽

Wer im Juli dem Kirchgang einen möglichst frühzeitigen Besuch im Freibad vorgezogen hat, kann am 31. 7. in der Markthalle Buße für solch sträfliches Schwänzen tun: Die **Continental Singers & Orchestra**, ein amerikanischer Gospelchor mit einem europäischen Orchester, bitten dann dort zum Nachsitzen.

***T'Pau:** Schnörkelloser Rock für Bühnen und Tanzhallen*

***Berliner Bass-Ballett:** Musik ohne Bässe? Wegschmeißen!*

## TV-Musik

1. 7. *Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits**, *NDR, 18.30*

2. 7. *P.I.T.:* **Kim Wilde, Status Quo, Sigue Sigue Sputnik, Blow Monkeys u. a.**, *ZDF, 19.30*

3. 7. *Musical-Film:* **„Boyfriend". Buch und Regie: Ken Russell**, *NDR, 20.15*

4. 7. *45 Fieber:* **Magazin mit Musik aus Berlin**, *NDR, 18.30*

5. 7. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika**, *ZDF, 18.20*

**Vienna Art Orchestra, 2. Teil**, *NDR, 23.05*

7. 7. *Musikinstrumente und ihre Geschichte (10):* **Die elektrische Gitarre**, *NDR, 18.30*

8. 7. *Rockpalast:* **Penguin Cafe Orchestra**, *NDR, 18.30*

9. 7. *Nachts in Manhattan:* **Showtime at the Apollo – Beale Street Revue (1955) Cab Calloway, Sarah Vaughan u. a.**, *NDR, 23.10*

**Craig Russell in Concert** *(Wh.), ARD, 23.00*

10. 7. *Mensch Meier:* **BAP, Mercedes Sosa, Erstes improvisierendes Streichorchester**, *ARD, 21.03*

11. 7. *Musikladen:* **Eurotops extra**, *NDR, 18.30*

12. 7. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika**, *ZDF, 18.20*

*Live aus dem Berliner Tempodrom:* **Klassische indische Musiknacht**, *NDR, 22.15*

13. 7. **„All You Need Is Cash" – Fiktiv-humoristische Geschichte der Beatles**, *ARD, 11.15*

15. 7. *Rockpalast:* **Dexy's Midnight Runners**, *NDR, 18.30*

19. 7. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika**, *ZDF, 18.20*

*Jazzfest Berlin '85:* **The Neville Brothers**, *NDR, 23.10*

22. 7. *Rockpalast:* **Killing Joke**, *NDR, 18.30*

25. 7. *Full House:* **Rickey & The Frogs, Elephant**, *NDR, 18.30*

26. 7. *Solid Gold:* **Hits aus Amerika**, *ZDF, 18.20*

*Rockfestival Montreux '86:* **Status Quo, Frankie Goes To Hollywood, Depeche Mode, Eurythmics, Bonnie Tyler, Queen, Roger Daltrey, Bronski Beat, Julian Lennon u. a.**, *ZDF 23.25 (bis 1.25)*

29. 7. *Rockpalast:* **Katrina & The Waves**, *NDR, 18.30*

# Musik-News

*Kopf hoch, Hamburger!*
*Das Ausland ruft*

***Circle:** Hamburgs schönster Spielplatz für Jazz*

*Foto: Ingeborg Knigge*

Ausgerechnet am Freitag, dem 13. Juni, eröffnete Hamburgs bislang schönster Jazzclub, das **Circle** am Klosterwall. Die zahlreich erschienenen Gäste, unter ihnen auch die Kultursenatorin Frau **Helga Schuchardt**, fühlten sich in dem ganz in Schwarz, Rot und Weiß gehaltenen Raum sichtlich wohl. Selbst den ewig grantelnden Programm-Planer und muffligsten Kneipier der Hansestadt, **Ralf Tiron**, sah man selten so beschwingt. Im ausgezeichnet proportionierten Circle möchte Hintermann **Dieter Glawischnig**, Leiter der NDR-Studio-Band und Jazz-Professor an der Musikhochschule, sowohl seine studentischen Eleven als auch guten konventionelleren Jazz als auch Klassiker der Avantgarde wie etwa Anthony Braxton spielen lassen. In den Sommermonaten Juli und August werden im neuen Jazzclub vorwiegend weniger bekannte Bands auftreten; ab September geht es dann richtig los. Selbst wenn an einem Abend mal die Bühne leer bleibt, lohnt das Kommen: Ralf hat endlich seine exquisite LP-Sammlung wieder hinter dem Tresen aufgebaut und erfüllt nach Möglichkeit jeden Hörerwunsch.

▽

**Nicolas Nowack**, Schauspieler, Performer und Autor, ruft nach seiner erfolgreichen Aktion im vergangenen Jahr erneut deutsche Musiker und Bands auf, ihm Kassetten mit „deutscher Musik, deutschen Geräuschen, deutschen Lauten" zu schicken. Diesmal wird er die Bänder nicht nach New York weiterleiten, wo 1985 das Tellus-Kassetten-Label immerhin Werke von Asmus Tietchens, Säurekeller und ein paar anderen Leuten veröffentlicht hatte, sondern nach Brasilien. Das **Goethe-Institut in Rio de Janeiro** möchte seinen Kulturauftrag auf denkbar moderne Weise erfüllen, indem es Nowacks Musikpäckchen einem brasilianischen Label zwecks Veröffentlichung übergibt. Warum sollten die Südamerikaner nur auf Nina Hagen abfahren? Interessenten wenden sich bitte an Nicolas Nowack, Waitzstraße 14, Hamburg 52.

▽

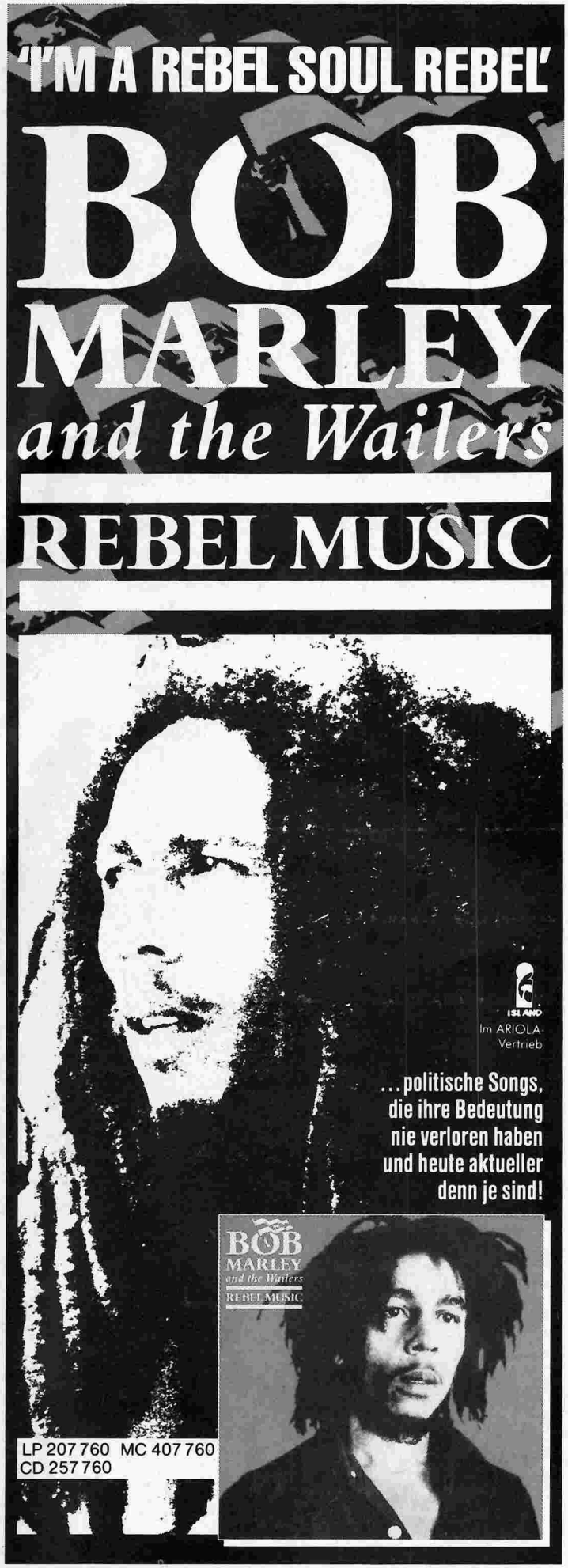
Die in Hamburg ansässige Musical-Darstellerin **Gillian Scalici** kündigt einen **„American Musical Workshop '86"** an, der vom 30.7. bis 10.8. dauern soll. Unterstützt von namhaften Lehrern, möchte sie an den Erfolg ihres letztjährigen Workshops mit über 100 Teilnehmern anknüpfen und Anfänger sowie Fortgeschrittene unterrichten. Wer mitmachen möchte, sollte schon mal 600 Mark vom Sparbuch abheben und sich auf zehn Tage harte Arbeit einstellen: Acht Stunden soll täglich trainiert werden. Informationen über das Büro Gillian Scalici, Eppendorfer Weg 169, Hamburg 20, Telefon 040/ 49 99 89.

▽

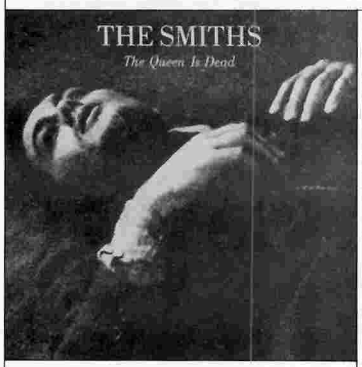
Für das **8. Wutzrock-Festival** am 19. und 20. September 1986 suchen die Organisatoren noch Bands, die dort aufspielen wollen. „Musiker und Gruppen der Sparten Rock, New Wave, Beat, Blues, Soul, Jazz, Jazzrock und eventuell Rocktheater/kabarett" sind willkommen. Einsendeschluß für die Bewerbungen, denen Band-Info sowie Kassette beiliegen müssen, ist der 25. Juli 1986. Kontakt: Unser Haus e.V., Wentorfer Straße 26, 2050 Hamburg 80, Kennwort „Wutzrockgruppe".

▽

Mit „mangelnder Medienresonanz" begründet Alfred Hilsberg seine Entscheidung, künftig weniger einheimische Bands auf seinem „What's so funny about"-Label zu produzieren. Gleichzeitig kündigt er an, verstärkt US-Bands der dortigen Independent-Szene bei uns herauszubringen. Zu diesem Zweck hat er einen Übernahme-Vertrag mit den Labels „Subterranean" und „Fundamental" abgeschlossen. In den kommenden Wochen werden LPs der Kastrierten Philosophen, der Freiwilligen Selbstkontrolle und Exit Out, die bei Hilsbergs Label beziehungsweise auf Zickzack erschienen sind, auf dem englischen „Red Rhino"-Label veröffentlicht. Ganz von den deutschen Bands mag Hilsberg sich gottlob nicht trennen: Demnächst möchte er neue Werke der Creeping Candies, der Lolitas und der Geisterfahrer bei „What's so funny about" herausbringen.

# Bums-Musik und Totenlieder für die Queen

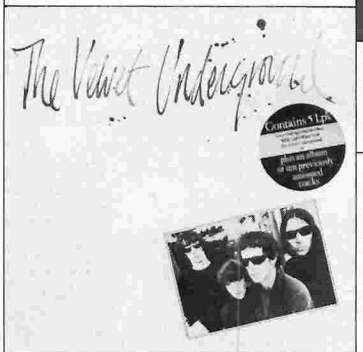



## The Smiths

*Der Ton ist freundlicher, als der Titel vermuten läßt: „The Queen Is Dead" (Rough Trade)*

Daß mit der toten Queen Cover-Boy Alain Delon gemeint sein könnte, ist immerhin möglich, gehört aber zu den Ungereimtheiten der Lyrik von Morrissey, die sich auf den zweiten Blick nur noch als beliebig erweist. Gitarrist Johnny Marr versieht sein Komponistenhandwerk mit bewährter Sorgfalt und vielen Ideen, Morrissey ist immerhin zugute zu halten, daß er seinem misanthropischen Zungenschlag eine ironisch-menschelnde Variante hinzugefügt hat. „The Queen Is Dead" ist unter dem Strich die seit langem erträglichste Smiths-LP. | *Lucas Koch*

## The Velvet Underground




*Eine opulente LP-Kassette mit allzuwenig Neuigkeiten (Polydor 829 404)*

Eine gute und eine schlechte Nachricht für die Freunde der Velvet Underground. Die gute: Es gibt etwas Neues von der einflußreichsten Rockband aller Zeiten. Die schlechte: Das auf der LP „Another View" zusammengefaßte Material ist nur als Beilage einer Kassette mit fünf Langspielplatten erhältlich.

Neben den ersten drei Alben findet sich in der Box auch die im letzten Jahr erschienene „V.U.". Wie für diese Platte wurden jetzt noch einmal gründlichst die Archive durchforstet und dabei neun Stücke zutage gefördert. Sie entstanden zwischen Dezember '67 und September '69 und wurden größtenteils zu Beginn dieses Jahres neu abgemischt.

Was tun? Die vier bereits veröffentlichten Platten stehen ohnehin in jeder besser geführten Sammlung, das beiliegende Booklet ringt dem Connaisseur bestenfalls ein müdes Achselzucken ab, und irritiert fragt er sich, mit welchem Recht Plattenfirmen einen Aufpreis für belanglose Werbebroschüren fordern.

So bleibt „Another View" das einzige Argument, ganz tief in die Tasche zu greifen. Etwas wenig. | *Alf Burchardt*

## Marc Almond

*Sieben Coverversionen fast vergessener Songs auf „A Woman's Story" (Virgin 207 762)*

Es ist ziemlich wurscht, was unser fleißiger Transi singt, heraus kommt immer ein Sack voll hingeschwuchtelter Dramen, die ihre Effizienz bevorzugt bei Liebeskummer oder Vollrausch beweisen.

Auf dieser LP mit sieben Titeln geht es um Ärgeres: den Tod. „Some Songs To Take To The Tomb" empfiehlt Almond im Untertitel, wohl in der Annahme, ein Stück von Cher oder Eartha Kitt entfalte erst in der Gruft sein volles Aroma. So richtig dies sein mag wie auch die Vermutung, daß uns nur wenig Musik zu Lebzeiten erfreut, Almonds Coverversionen wären zu schade, um nur Leichenfledderern zu Ohren zu kommen. Beispielsweise „A Salty Dog" von Procul Harum, „For One Moment" von Lee Hazelwood, „The Plague" von Scott Walker oder „The Little White Cloud That Cried" von Johnny Ray. Almonds Zittergesang und fette Instrumentierung trichtern ihnen jene Portion Dekadenz ein, die sie vom Fusel zum Jahrgangs-Wein befördert.

Mag ihm in Zukunft auch nichts mehr aus der Feder fließen, ich harre in Vorfreude seinen Françoise-Hardy-, Nancy-Sinatra- und Doris-Day-Mutationen. | *Lucas Koch*

## Blood On The Saddle

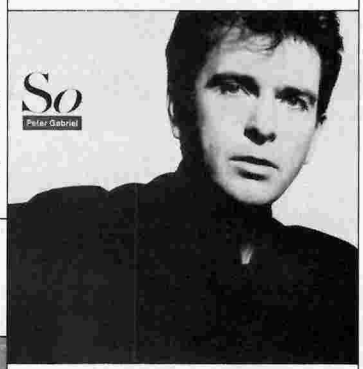
*Ruhiger Ritt durch den Rock 'n' Roll statt Cow-Punk-Galopp auf „Poison Love" (Rose 88)*

Mit dem Begriff „Cow-Punk" möge man die Musik von Blood On The Saddle doch bitte nicht mehr belegen, forderte unlängst deren Sängerin Anette Zilinskas. Auf der zweiten LP hätte das Quartett aus Los Angeles so viele traditionelle nordamerikanische Musikstile verarbeitet, daß dieser überstrapazierte Begriff ihm nicht mehr gerecht würde. Sprach's und legte samt Band einen mitreißenden Auftritt auf die Bühne der Fabrik.

Cow hin, Punk her: Gitarrist Greg Davis schlug sich eine Zeitlang erfolglos mit der Punkband Dead Hippie durchs Leben. Als ihm ein Straßenmusiker in New Orleans beibrachte, seinem Instrument auch andere Töne zu entlokken, beschloß er, künftig Punk und konservativere Klänge zu verbinden.

War das Debutwerk von Blood On The Saddle noch ein derartiger Gewaltritt durch den Wilden Westen, daß anschließend tatsächlich Blut am Sattel klebte, so verfolgt die Band jetzt ein vielschichtigeres Konzept. Gregs alter Jugendliebe zufolge, ist das Resultat aber immer noch als Rock 'n' Roll einzustufen. | *Alf Burchardt*

## Peter Gabriel




*Aufgehellte Stimmung nach den Jahren der Düsternis und Gewitterstimmung auf „So" (Virgin 207 587)*

Das lange Warten hat sich gelohnt: „So" ist das bislang überzeugendste Ergebnis aller Bemühungen der vergangenen Jahre, Musik verschiedener Kulturkreise in einen Zusammenhang zu bringen, der nicht nur Ethnologen und die Liebhaber des Exotischen erfreut. Peter Gabriel ist im Umgang mit arabischer, afrikanischer und auch amerikanischer Musik so vorsichtig, so im besten Sinne des Worts ehrfürchtig, daß das wenige, das er schließlich an Anregung für seine eigenen Songs verwendet, sich dort wie ein organisch gewachsener Gegensatz und nicht wie ein um des Effekts willen eingefügter Fremdkörper ausmacht.

Wenn etwa der arabische Sänger Youssou N'dour in den letzten Takten von „In Your Eyes" seine Stimme erhebt, dann wirkt dies nicht im mindesten manieriert, sondern so, als gehöre sein Gesang unbedingt hierher.

Die düstere, wehleidige Weltuntergangsstimmung, die Peter Gabriel auf seinen letzten LPs zur Freude seiner ebenso intensiv-trostlos empfindenden Fans verbreitet hat, ist zwar nicht ganz verschwunden. Aber das feine Sandpapier, das auf seinen Stimmbändern liegt, ist etwas grobkörniger geworden,

und die Gewitterstimmung in den Klangfarben von damals hat sich etwas aufgehellt. Noch immer ist Gabriels Gesang ernst, zärtlich, traurig, endgültig. Aber zum ersten Mal hat er mit „Big Time" einen frechen, ironischen Song geschrieben, zu dem man auch noch sehr gut tanzen kann, und mit „Sledgehammer" ist ihm ein Meisterstück gelungen. Meine liebste Textzeile lautet: „Only love can make love." | *Tom R. Schulz*

## Mtume

*„Theater Of The Mind" (EPIC 26 923) ist nichts für echte Erotomanen*

Mtumes „Theater Of The Mind" scheint mir am besten auf der Bühne des „Salambo" aufgehoben. Die Gruppe um den ehemaligen Miles-Davis-Musiker James Mtume und die Sängerin Tawatha lädt ein zu einer musikalischen Feier sexueller Genüsse.

Aber ich werde den Eindruck nicht los, daß alles Schieben, Seufzen und Stöhnen bloßes Theater bleibt; sehr gekonnt zwar, aber viel zu kalkuliert, um die Frigidität der Akteure kaschieren zu können. Und die pseudo-kritischen Zwischenspiele um Abrüstung und Gesichtschirurgie, Medienzensur und Bewußtseinsrevolte liefern ein allzuknappes Deckmäntelchen. Es kann nicht verbergen, daß „Theater Of The Mind" Soft-Porno für „Playboy"-Leser ist: Bums-Musik.

Echte Erotomanen lassen sich in diesem Monat anders animieren. Der Erfolg der 501-Werbung von Levis hat zur Wiederveröffentlichung von Marvin Gayes „I Heard It Through The Grapevine" geführt, und die guten Plazierungen für Anita Bakers „Rapture" machen ihr 1983 erschienenes Album „The Songstress" erstmals in der BRD leicht erhältlich. Diese beiden Künstler zaubern Lust und Liebe musikalisch herbei: Mtume muß dafür arbeiten. Ein armer Mensch. | *Reinhard Strömer*

## Heiner Goebbels

*Ein Beitrag zum Verständnis der Mythologie auf „Verkommenes Ufer" (Eigelstein)*

Daß es vom Erhabenen zum Lächerlichen nur ein Schritt ist, wissen wir schon lange. Der Frankfurter Komponist Heiner Goebbels zeigt uns nun mit seinen beiden preisgekrönten Hörstücken „Die Befreiung des Prometheus" und „Verkommenes Ufer" nach Texten des DDR-Dramatikers Heiner Müller, daß der Weg vom Grauen zur Komik keineswegs weiter ist.

Der vielbeschäftigte Film- und Theaterkomponist bedient sich hier nicht nur seiner immer geschmeidiger, immer souveräner werdenden musikalischen Montagetechnik, mit der er bisher hauptsächlich Kontraste und Verfremdungen schuf. Zum ersten Mal verwendet er auch die Sprache und das Sprechen auf seine sehr spezielle Weise.

Herausgekommen sind dabei zwei Kunstwerke der Dekomposition, die einen die Schrecken der alten griechischen Mythologie erst richtig verstehen lassen. | *Tom R. Schulz*

## The Nits

*Mit „Henk" (CBS 26 870) haben sich die Holländer endlich an die Tabellenspitze vorgekämpft*

Sechs LPs lang konnten die holländischen Nits niemand so recht überzeugen, doch mit LP Numero sieben ist ihnen ein Meisterstück gelungen.

Keyboarder Robert Jan Stips, der seit einiger Zeit dabei ist und der sein Handwerk bei Cuby & The Blizzards, Supersister, Golden Earring, Sweet 'D Buster und Herman Brood gelernt hat, kann hier seine vielseitigen Talente voll ausspielen.

Mal erweist er sich als sachkundiger Eklektiker und weckt mit „Port Of Amsterdam" (hat nichts mit dem Jacques-Brel-Song zu tun) und „Crane-Driver" Erinnerungen an Brecht/Weill-Kompositionen, mal läßt er einen Refrain wie bei dem schönen „Typist Of Candy" gesanglich wie bei den Everly Brothers klingen.

Wenn er einem ganz pfiffig kommt, dann klingt so ein Titel wie „Cabins" zunächst ganz einfach wie Abba (nichts gegen Abba), doch dann zaubert er dazu noch herzerwärmende String-Arrangements und aus dem Fairlight kommende Bach-Trompeten, daß einen (fast) echte Rührung überkommt.

Nur bei den Texten haben Ex-Schlagzeuger Rob Kloet und Sänger/Gitarrist Henk Hofstede manchmal ein wenig zu tief ins Drogentöpfchen gegriffen – man lese sich nur mal die Lyrics von „Under A Canoe" durch.

Doch auch das hindert die LP nicht daran, ganz hervorragend zu sein! | *Jörg Gülden*

## The Parachute Club

*Tanzen kann man zu „At The Feet Of The Moon" (Pläne 88 499) allemal*

Diese siebenköpfige Formation aus Kanada läßt erst mit ihrer zweiten, schon 1984 jenseits des Atlantiks veröffentlichten LP auch hierzulande von sich hören.

Produzent Michael Beinhorn (Material) hat zwar dem Gros der acht Titel ein modernes Pop-Gewand schneidern können, doch daß die Band dank ihrer zwei Leadsängerinnen gelegentlich verdammt nach Heart (ebenfalls Kanada) klingt (z.B. „At The Feet Of The Moon"), konnte auch er nicht verhindern, denn vermutlich hat er nie von Heart gehört.

Es macht auch nichts, daß der „Freedom Song" stark an „Now That We Found Love" von Third World erinnert und daß „Innuendo" mächtig an Latin Quarter gemahnt – mit ihren ausgefuchsten Keyboard- und Gitarren-Arrangements machen The Parachute Club eine Musik, zu der es sich lohnt, das Tanzbein zu schwingen.

Und das will in den heutigen Zeiten, da König Magerquark das Zepter schwingt, schon sehr viel heißen. | *Jörg Gülden*

## Run DMC

*Heavy-Metal-Machismo, Rap und Scratch wie aus Entenhausen auf „Raising Hell" (Profile 1217 – Import)*

„Kauf diese Platte, sonst . . ." So drohen Run DMC auf der Hülle von „Raising Hell". Aber keine Angst, das Inferno, das sie zu entfesseln versprechen, unterwerfen sie ästhetischem Reglement. Sie sind die Maulhelden des Ghettokrieges, statt Straßenschlachten liefern sie sich Wortgefechte, aus denen als Sieger hervorgeht, wer die Sprache zum Tanzen bringen kann.

Wenn ich auch oft nicht verstehe, welcher Großtaten sie sich im einzelnen rühmen, so macht mir der stolze Ton ihres Rap doch sehr viel mehr Spaß als das devote Gewimmer und der Liebeskitsch vieler schwarzer Crossover-Künstler.

Wie einst Tick, Trick und Track fallen Run DMC einander ins Wort und ergänzen ihre Texte zu einer Kollektiverzählung, deren Grundtenor Respektlosigkeit ist. Zu ihrem manischen Singsang mischen sie Heavy-Metal-Machismo und Scratch-Effekte, die klingen, als würde Onkel Donald kräftig auf den Schwanz getreten. Ein freches Vergnügen. | *Reinhard Strömer*

# FILME, DIE NICHT INS HAM

*Monat für Monat wandern einige der von Filmverleihern angebotenen Streifen in die Abstellkammern.*

*Von E. O. Jauch*

Als wir vor genau sechzehn Monaten unseren Beitrag „Kinoprovinz Hamburg" veröffentlichten mit einer Aufstellung von über vierzig Filmen, die bis zu diesem Zeitpunkt – anders als anderswo – in unserer Stadt nicht gespielt worden waren, gab es einen kleinen Sturm im Wasserglas seitens der Kinobetreiber, die sich (ihrer Meinung nach zu Unrecht) angesprochen fühlten.

Hat sich die Situation seither verändert in Hamburg? Ja und nein. Noch immer ist es so, daß – aus welchen Gründen auch immer – Monat für Monat mindestens zwei oder drei der von den Verleihern angebotenen Filme die Kinos unserer Stadt nicht erreichen. Ganz zu schweigen von den vielen Filmen, die erst mit wochenlangen Verspätungen eingesetzt werden und dann meist nur in den unattraktiven Nachmittags- oder Spätvorstellungen der Off-Kinos. Oder gar nur Termine in einem der Stadtrandkinos, im kommunalen Kino oder in den Filmclubs bekommen.

Von Filmen wie dem engagierten Aids-Drama „Buddies", Ulrike Ottingers beeindruckendem Dokumentarfilm „China – Die Künste – Der Alltag" oder dem Achternbusch-Streifen „Die Föhnforscher" – Streifen also, die Sie nur deshalb nicht zur Kenntnis genommen haben, weil der Hamburger Einsatz dieser Filme im Magnus-Hirschfeld-Centrum, in der Werkstatt 3 oder im Eidelstedter Alabama stattfand – wollen wir an dieser Stelle gar nicht reden.

Aber von den „Geschichten aus zwölf und einem Jahr", Manfred Stelzers ungewöhnlicher Dokumentation über die ehemaligen Bewohner des Berliner Georg-von-Rauch-Hauses. Von Ray Davies' beeindruckendem Regie-Debüt „Return To Waterloo" (SZENE HAMBURG 5/86), von Michael Laughlins Liebeserklärung an die billigen Science-fiction-Epen der Fünfziger (SZENE HAMBURG 2/86), von Mike Newells Styling-Melodram „Dance With A Stranger" (SZENE HAMBURG 1/86). Von vielen Filmen, die möglicherweise keine Meisterweke des Kinos sind, aber vielleicht diskutabel und unsere Kenntnis vom Kino und seinen Machern auch dann erweitern, wenn sie von der Fachkritik als wenig gelungen eingestuft werden. Und, warum auch nicht, sogar von jenen Filmen, die eher peinlich daherkommen. Denn interessant ist es ja allemal, daß bestimmte Filme in Berlin, München, Frankfurt und anderswo ihr Publikum finden, in Hamburg jedoch in der Versenkung verschwinden.

Das hatte bislang vor allem mit der sorgsamen Trennung in Hoheitsgebiete der Kommerz-Anbieter einerseits und der Off-, Gilde- und Programmkinobetreiber andererseits zu tun. Die kleinen und mittelgroßen Verleiher engagierterer Sachen belieferten nur die Broadway-Kette und die Programmkinos; die Major-Companies tätigten mit dem Ufa/Riech-Imperium ihre Abschlüsse.

Diese Front scheint derzeit aufzubrechen. Die Kinocentren nämlich verlieren im Zuge des Vormarsches der Video- und TV-Anbieter ihre Kunden (und verprellen die verbliebenen mit den bekannt miserablen Leistungen, die auch nicht besser werden); die Off-Kinos wiederum verzeichnen seit einiger Zeit (um nur Titel wie „Eins, zwei, drei", „Männer", „A Chorus Line" zu nennen) schier atemberaubende Zuwächse.

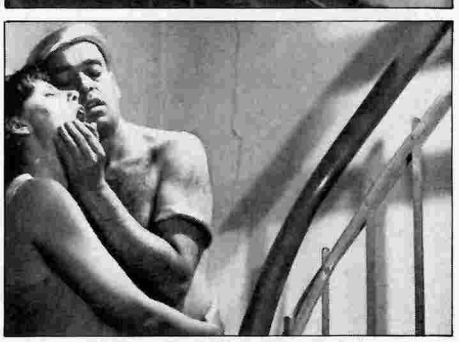
Der naheliegende Ausweg aus diesem Dilemma: die Kooperation zwischen Ufa- und Broadway-Kinos, ja, zuweilen sogar die „große Koalition" Ufa/Broadway/Abaton (wie im Fall „Günter Wallraff – Ganz unten"). Längst laufen Filme wie „Absolute Beginners", „Drei Männer und ein Baby" und demnächst „Momo" sowohl bei Heinz Riech (Ufa/Kinocenter/Passage/Streits/City/Savoy/Oase/Aladin) als auch bei Hans-Joachim Flebbe (Broadway/Holi/Cinema/Barke). Und bei der Auswertung des Überraschungs-Erfolgs „Tee im Harem des Archimedes" ist es sogar schon vorgekommen, daß Riechs Savoy als Nachspieler des Abaton auftritt.

Heinz Riech bespielt in Hamburg rund achtzig Säle, Hans-Joachim Flebbe immerhin sieben – Raum genug, sollte man meinen, um jedem neuen Film auch in Hamburg eine Startchance zu geben.

Doch solange Filme (seitens der Verleiher) immer noch betreut werden, als sollte ihr Einsatz verhindert, nicht etwa forciert werden, solange vernünftige Werbemaßnahmen unterbleiben, Pressearbeit vernachlässigt wird, solange für bestimmte Filme die Kinos gleich im halben Dutzend leergefegt werden und Streifen, die eine sorgfältige Betreuung bedürfen, als schnelle Lückenfüller dienen, solange man eine bequeme Wiederaufführung dem Start eines neuen, schwierigen Titels vorzieht, Mimositäten und Aversionen das tägliche Geschäft bestimmen, werden wir auf Titel wie „Coca-Cola Kid" und „Rising Tones Cross", „Lieber Karl" und „Die Karrierefrau", „Der Tod des weißen Pferdes" und „Heilt Hitler!" trotz der veränderten (im Sinne von Vielfalt verbessernden) Hamburger Filmtheater-Situation wohl noch lange warten müssen. Im folgenden eine Auswahl von Filmen, die im letzten Jahr im Bundesgebiet, nicht aber in Hamburg zum Einsatz kamen.

▲ *In einem Kloster wird ein totes Kind entdeckt. Die junge Novizin kann sich weder an die Empfängnis noch an die Geburt erinnern. Zu bizarr für das Hamburger Publikum? „Agnes, Engel im Feuer" findet in dieser Stadt kein Kino.*

▼ *Der aus der DDR stammende Filmstar Winfried Glatzeder und der grüne Minister Joschka Fischer sind nur zwei der namhaften Mitwirkenden, die den Berliner Szene-Streifen „Va Banque" bestücken. Weiterhin dabei: Rolf Zacher, Grazyna Dylong, Claus-Dieter Reents. Und Achim Reichel. Und Rio Reiser. Und Willy (Mink) DeVille. Zu szenemäßig für den Ufa-Palast? Hier, bitte schön, ist die Telefonnummer des Abaton-Kinos: 44 42 22.*



▲ *Tragikomisches Dienstmädchenschicksal der Jahrhundertwende: „Edwige Scimitt" war allzu spröde für die Hamburger Kinoszene. Inzwischen bereits im Fernsehen. Muß es dabei bleiben?*

# BURGER KINO KOMMEN

▲ *Sonderlich beliebt ist er ja nicht in unserer Stadt – aber muß man Herbert Achternbuschs Faschismus-Therapie „Heilt Hitler!" deshalb verschweigen?*

▼ *Eins, zwei, drei, im Taktieren des Verleihs zwischen Kinocentren und Off-Kinos auf der Strecke geblieben: Die Limonaden-Komödie „Coca-Cola Kid". Schade drum.*

▲ *Niki Müllerschön, dessen „Operation Dead End" kürzlich gefiel, wollte bereits Anfang des Jahres seine „Orchideen des Wahnsinns" vorstellen – in Hamburg vergeblich.*

▼ *Liebevolle Hommage an die billigen Science-fiction-Lichtspiele der Fünfziger: „Das Geheimnis von Centreville". Zu unspektakulär für Hamburger Kinos?*

▼ *Michael Apteds „Moving In" erzählt vom Widerstand des halbwüchsigen Jake gegen den neuen Freund seiner Mutter. In Hamburg hatte der Problemfilm mit Teri Garr (Bundesstart: April 1985) bislang keine Chance.*

▲ *Wenn das Papst Urban VIII. wüßte . . . Keine Chance für theologische Kino-Schinken in Hamburg – auch nicht, wenn Mario Adorf himself den Chef-Hirten darstellt. Die Plakate zu „Marie Ward" hängen seit Juni letzten Jahres in den Schaukästen des Passage-Kinos – auf ihren Auftritt warten Adorf und Urban bislang vergeblich.*

▼ *„Der Videopirat" weiß, wie sich Klein Fritzchen das illegale Geschäft mit den Filmkassetten vorstellt, denn Regisseur Harald Alexander war selbst einschlägig tätig, bevor er auf den Regiestuhl wechselte. Den Kinobesitzern ist das Lichtspiel des Doppelverdieners der sprichwörtliche Dorn im Auge. Ab ins Regal.*

▲ *Das Leben des Jesuitenpaters Rupert Meyer (1876–1945), engagierter Kämpfer gegen den Nationalsozialismus, aufrecht selbst noch im Tod – nach einem Schlaganfall blieb er aufrecht am Altar stehen –, war dem Regisseur Franz Seitz „eine Herzensangelegenheit". Doch Seitz' „Flammenzeichen" wird nur im Süden Deutschlands wahrgenommen. Norddeutschen Kinogängern kann das Zeugnis vom Mut eines Priesters angeblich nicht zugemutet werden.*

▼ *Von der Kritik gehaßt, beim Publikum erfolgreich? So sieht sich Deutschlands peinlichster Filmemacher Eckhart Schmidt am liebsten. Doch Schmidts Werke werden nicht einmal von den Bahnhofskinos gespielt, die doch wirklich keinen Filmmeter auslassen, der noch ein paar müde Mark verspricht. „Die Küken kommen"? Im Schneckentempo!*

▲ *Und Superman Christopher Reeve hatte sich so sehr (und erfolgreich) bemüht, die lesbische Zweisamkeit der „Damen aus Boston" zu hintertreiben! Das hat in Hamburg bislang niemand zu sehen bekommen.*

▲ *Ein Rennpferd namens „Pharlap" und sein treuer Pfleger: Das Melodram, das hinter den Kulissen von Agna Caliente spielt, fand kein Kino in dieser Stadt und ist inzwischen auf Video veröffentlicht.*

▼ *Der Kampf eines militanten Ökologen um „Die Brut des Adlers" fand trotz hervorragender Besetzung – Rutger Hauer, Kathleen Turner, Powers Boothe – in Hamburg keine Fürsprecher. Inzwischen erfolgreich auf Video veröffentlicht.*

▲ *Eine Affäre, die das englische Gesellschaftssystem zu erschüttern drohte: Ruth Ellis' „Dance With A Stranger", ein authentisches Drama um Verfallenheit, Liebe, Haß und Mord. Die Story der letzten Frau, die in England gehenkt wurde, machte in den Off-Kinos bundesweit Furore. Nicht in Hamburg.*

▼ *Christian Ziewers Episoden aus den Bauernkriegen des 16. Jahrhunderts sind unter Cineasten und Historikern zwar heftig umstritten, aber noch nie waren Qualitätsdiskussionen allein ein Grund, auf die Auswertung eines Films zu verzichten. „Der Tod des weißen Pferdes", bundesweit seit nahezu einem Jahr im Einsatz, war in Hamburg bislang nicht zu sehen. Warum?*

▲ *Der Hauptdarsteller warf empört mit Sahnetorten, die Kritik mit hämischen Worten: Regisseur Hans Noevers künstlerische Glatteis-Partie „Gefahr für die Liebe: Aids" war ein Fiasko für alle Beteiligten und Betroffenen. Flop! Was es allerdings wirklich auf sich hat mit dem eigenartigen Kranken-Melodram, können Interessierte in dieser Stadt bislang nur mit Hilfe des Videorecorders feststellen.*

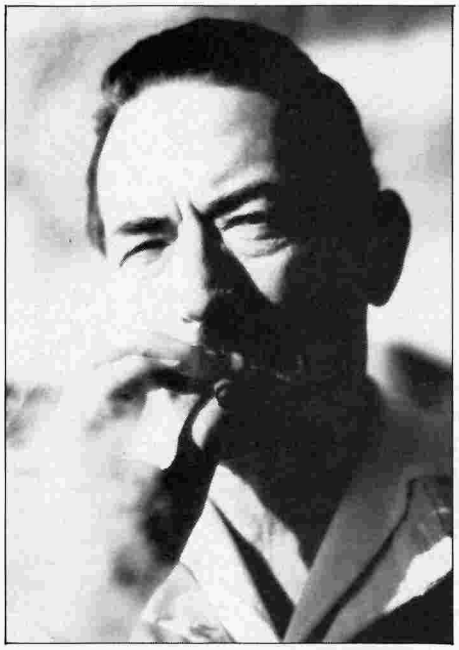
▼ *Rot glüht die untergehende Sonne, der Wolf heult, die Menschen sind rauh, aber herzlich: Früher hätten Filme wie die Disney-Story von „Natty Gann" und ihre Odyssee durch das Amerika der Depressionszeit die Theater bis auf den letzten Platz gefüllt. Heute findet der Streifen nicht einmal einen Spielplatz in Ufa 16.*

▲ *Vater ist „Die große Pfeife", Junior ein adretter, braver Junge. Eines Tages übernimmt der Sohn die Erziehung des Alten. Wieso der Spaghetti-Nonsens mit Aldo Maccione hierzulande kein Interesse fand, wo doch sonst kein Scherz abgestanden genug sein kann, ist unerklärlich. Anderswo ist das Lichtspiel seit November letzten Jahres im Kino.*

▼ *Gudrun Landgrebe – Kassengift? „Die Dame vom Palace Hotel" fand bei uns keinen Zutritt.*

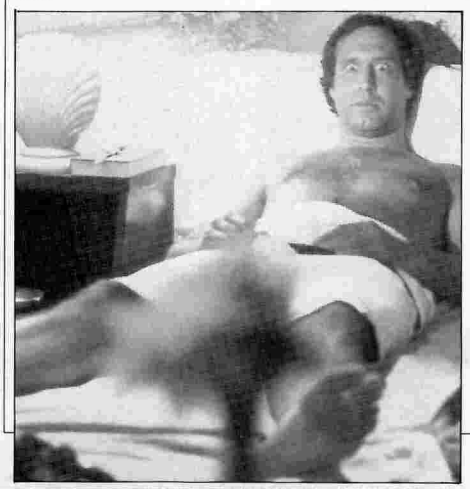
▲ *Im Februar 1985 war sie ein Hit der Berlinale, ein Vierteljahr später waren die Gäste des Münchner Filmfestes hingerissen, im Mai 1986 endlich kam sie in die deutschen Kinos – nur in Hamburg nicht: „Die Karrierefrau" der Martha Coolidge.*

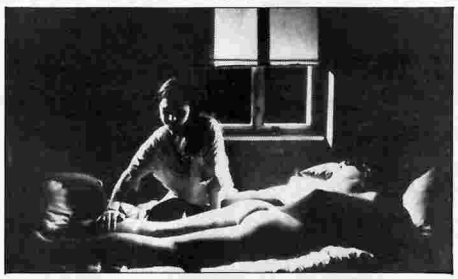
▼ *Nazi-Szenerie in Südamerika: Gregory Peck klont „The Boys From Brazil" mit Hitlers Erbgut, um den Fortbestand nationalsozialistischen Gedankenguts zu sichern. Bruno Ganz, Lilli Palmer und Sir Laurence Olivier sind mit von der Partie bei dem eigenwilligen Unternehmen. In Hamburg ist der Streifen nicht erwünscht.*



▲ *Der Tscheche Jiri Menzel zählt zwar zu den international renommiertesten Regisseuren, sein erstes bundesdeutsches Lichtspiel über „Die Schokoladenschnüffler", in Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk entstanden, findet jedoch kein Interesse seitens der Kino-Branche und wird wohl seine Hamburger Premiere demnächst im Fernsehen haben.*

▼ *K.o. durch Desinteresse: Chevy Chase alias „Fletch, der Troublemaker" machte in Berliner Kinos schlechte Zahlen und wurde nach Hamburg gar nicht erst gebeten.*





▲ *Maria Knillis „Lieber Karl" machte Furore auf internationalen Festivals. Hamburger hatten bislang keine Gelegenheit, den Münchner No-budget-Streifen zu sehen.*

▼ *Günter Schlesingers Einschlaf-Droge „Kokain", 1984 unter dubiosen Umständen in Hamburg produziert (SZENE HAMBURG berichtete), im Mai 1985 vor einer Handvoll Besucher in Lübeck uraufgeführt, war in Hamburg bis heute nicht zu sehen. Bedauerlich für die Mitwirkenden, die ihre Gagen bis zum Kino-Einsatz zurückstellten.*

▼ *In Manfred Stelzers „Geschichten aus zwölf und einem Jahr" erinnern sich ehemalige Bewohner des besetzten Berliner Georg-von-Rauch-Hauses an die Vorgänge von 1971 und führen vor, wie sie heute leben. Ein sehenswerter Film, der (nicht nur) vom Katzenjammer nach den geplatzten Träumen vom gesellschaftlichen Umdenken handelt. Doch Berlin ist offensichtlich allzu weit weg . . .*

▲ *Zu speziell fürs Kino in Hamburg? Ebba Jahns „Rising Tones Cross" gibt einen anschaulichen Überblick über die Avantgarde-Musik New Yorks und bietet uns die Begegnung mit dem schwarzen Jazz-Philosophen Charles Gayle. Nur nicht bei uns.*

▼ *Seit mehr als zwanzig Jahren ist Ray Davies die treibende Kraft einer der erfolgreichsten Rockmusikgruppen der Welt. Vor einem Jahr hat der Chef der Kinks sein Debüt als Regisseur eines anderswo gefeierten Spielfilms gegeben. Nur in Hamburg findet sich kein Kino für „Return To Waterloo".*

▲ *Dieter Schidors „weltlicher Horrorfilm" „Kalt in Kolumbien" läßt „Gefühle hinter Masken und Sprache verschwinden. Zitate und Bildungsfetzen werden zu Lebensersatz. Sprache ist nur ein Vehikel für Zynismus und Intrigen – keine Neugier kann noch eindringen in die Abkapselung der Figuren". Hamburger Kinobesitzer mögen das ihren Gästen nicht zumuten, auch wenn der Film mit Szene-Stars wie Ulrike S., Burkhard Driest und Gerald Uhlig prominent besetzt ist.*

# Seid ihr alle bekloppt?

## *Albers-Denkmal, Albers-Bücher, Albers-Filme, Albers-Fete (im Abaton): Hoppla, da ist er wieder . . .*

*Von Günter Zint*

Das Herz von St. Pauli ist meine Heimat . . .", hat Hans Albers einst gesungen. Damit kann er nicht den Hans-Albers-Platz gemeint haben. Die St. Paulianer halten diesen Platz, an dem die Mädchen besonders billig sind und die Straßenreinigung besonders nachlässig ist, eher für die Kehrseite des Kiezes. „Wie gut, daß unser Hanne schon tot war, als dieser Platz nach ihm benannt wurde", sagen viele Hamburger. Er hätte was Gediegeneres verdient.

Bis 1964 hieß der Albers-Platz Wilhelmsplatz. Albers war vier Jahre tot, als die Hansestadt auf die Idee kam, ihrem großen Sohn einen Platz zu widmen. 25 Jahre war er tot, als ein Düsseldorfer Künstler das „La Paloma" am Albers-Platz kaufte und, um auch seinen eigenen Stern ein bißchen zum Glänzen zu bringen, den Bürgermeister von Dohnanyi mit der „Schenkung" eines Albers-Denkmals beglückte. Da menschliche Bedürfnisse auf St. Pauli sowieso mehr und mehr mit Füßen getreten werden, paßte es ganz gut, daß die „Bedürfnisanstalt" nun mit dem Argument „Hans-Albers-Denkmal" wegsaniert werden kann.

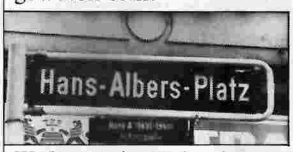
Schauplatzwechsel. „Opa" ist Portier vor dem „Sauna-Club" am Hans-Albers-Platz. „Opa" ist Ende Dreißig und hat den Spitznamen im Hafen „eingefangen", weil er beim Kampf um die Arbeit immer der Letzte war. Ich frage ihn nach Hans Albers: „Der hat viel gesoffen. Seine Filme, na ja, die belächel' ich. Ein Mann, der Seemannslieder singt und nie zur See gefahren ist, das ist doch irgendwie der Hohn. Er ist 'ne Kitschfigur, die bei den alten Seelen noch hängt. Ich find' das gut, seine Jahrgänge, die zerren sich die alten Schinken rein, die mögen ihn. Na ja, warum auch nicht. Ich gönn' dem alten Jungen mal 'nen kleinen Aufwind. Das könnte dann ja auch dem Platz hier zugute kommen. Is' ja tote Hose hier zur Zeit."

„Gibt es Leute, die hier mal nach Hans Albers fragen?" „Eigentlich nicht. Die Leute, die hierher kommen, ist doch klar, was die wollen. Bist doch von hier, da weißte doch, was läuft . . . Aber irgendwie muß ich den Kerl bewundern. Keine Ahnung von der Seefahrt, aber Millionen Märker damit gemacht. Ich bin ja nicht schlecht beim Neppen, aber der Hans konnt's besser. Wenn man den schon so gucken sieht mit seinen angestrahlten blauen Augen, der konnt' so schön traurig gucken, so guckt mein Hund auch immer."

Marion treffe ich in einem Stehausschank am Albers-Platz. Sie schafft an und hat heute noch nicht mal Handgeld, das heißt ihre Unkosten gedeckt. Ihre zu erwartende Nachteinnahme steht aber bereits auf dem „Zettel" der Wirtin im Soll. Was sie dafür als Gegenwert bekommen hat, hat ihren Blick silbern-glasig und ihren Gang schwankend gemacht. „Hans Albers, interessiert mich nich' die Bohne. Der hat sich doch hier nicht blikken lassen. Alles Schwindel mit die Filme. Das ist doch alles Studio gewesen. Hier hätt' der einen ausgeben müssen. Aber der hatte zugenähte Taschen. Guck dich mal um hier. Am Albers-Platz ist tote Hose. Alle hamse zugenähte Taschen."

*Hans Albers und Freddy Quinn im Panoptikum: Hans Albert? Sähr lustig!*

Ein Stammgast, der sich bis dahin schweigend an seinem Bier festgehalten hat, wird plötzlich munter: „Ich hab' den Albers hier selbst bei Außenaufnahmen gesehen, da hast du noch in die Windeln geschissen. Die haben da oben am Bismarckdenkmal gedreht und auch hier vorne neben dem ‚Menke'. Da hat Hans Albers einen ausgegeben. Einmal, da war das lausig kalt, und da hat er gerufen ‚Drehschluß!' und ‚Grog für alle!'. Die Filmleute mußten da kübelweise Rum und heißes Wasser vom ‚Lehmitz' ranschleppen. So geizig kann der also nicht gewesen sein."



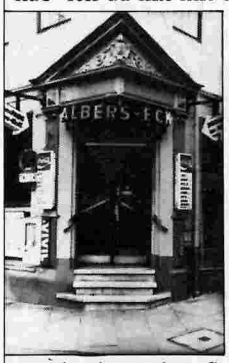

Ich setze meine Runde fort und treffe auf ein paar junge Leute, die gerade eine Wohnung im Nebenhaus renovieren. „Hans Albers war ein Segler." Eine Mitbewohnerin fällt ihm ins Wort: „Ach Quatsch, der hat Filme gedreht, die man sich auch heut' noch angucken kann." „Und deswegen hat man einen Platz nach ihm benannt?" „Warum nicht. Das gibt blödere Typen, nach denen Plätze benannt worden sind. Auf dem Platz steht ein Lokus. Vielleicht war der Albers mal drin oder so."

Während wir noch im Gespräch sind, kommt Pico mit einem Essens-Tablett vorbei. Er ist „Ritzenkellner". So nennt man Männer, die den Freudenmädchen das Essen an den Arbeitsplatz bringen. (Sie könnten ja sonst einen Stammfreier verpassen, der nach ihnen sucht.) Pico ist in der Herbertstraße geboren und kennt den Kiez seit dem Babyalter. „Hans Albers? Das war so einer, der auf Seemann gemacht hat. Aber so'n richtiger Seemann war das nicht. Dem hättste erzählen können, ‚ein Schiff hat Räder', und der hätt's geglaubt." Einem vorbeitorkelnden Schweden halte ich mein Mikrophon hin: „Wissen Sie, wer Hans Albers war?" „Ingenting, nej ingenting . . .", läßt er sich vernehmen und stützt sich an einem parkenden Auto ab. Fehlanzeige, ich ziehe weiter. Im „Enten-Grill" bekomme ich tiefere Einblicke ins Privatleben von Hanne: „Oh, Hans Albers? Von dem weiß ich, daß er mit Marlene Dietrich in den Kulissen rumgemacht hat. Das ist nicht gesponnen. Ich weiß das von einem verstorbenen Freund, der da auch in den Kulissen zugange war."

Weitere Gäste vom „Enten-Grill", die Wirtin Brigitte und auch Köchin Ruth sind bei dem Namen Hans Albers hellhörig geworden. Alle haben nun was beizusteuern: „Albers, der konnte doch gar nicht singen." „Ach, laber nicht, klar konnt' der singen. Wenn ich dun bin, hör' ich mir das gern an. Allerdings sagt mir die Musik sonst nicht so zu, wenn ich keinen im Kahn hab'." „Nächstes Jahr kommt hier ja sein Denkmal auf den Platz. Der Lokus soll dann weg. Find' ich total bescheuert. Sind eh keine Lokusse hier im Viertel." „Das Denkmal hab' ich gesehen. Total beknackt. Außer dem Schifferklavier hab' ich da wenig Ähnlichkeit entdeckt." „Hier in der Musikbox ist keine einzige Albers-Platte. Unseren Aufsteller haben wir schon so oft um eine Albers-Platte gebeten. Der kommt einfach nicht rüber damit."

Als ich das Lokal verlasse, ist eine lautstarke Debatte über Hanne in Gang gekommen. Draußen vor der Tür treffe ich auf Sonya. Sonya schafft hier schon seit zehn Jahren an. „Hans Albers? War so'n Sänger und Schauspieler. Aber er war ein Kerl, und die taugen alle nichts. Kannst einen ausgeben oder mitgehen, aber laß die dummen Fragen!"

„Das schlechte Geschäft macht schlechte Laune", denke ich nur und besuche die „Königin der Nacht", Domenica, in der Herbertstraße. Domenica: „Was soll ich von Hans Albers wissen. Das war doch mindestens 1910, als der aktiv war. Sein Vater war Schlachter, das hab' ich mal im Fernsehen mitgekriegt. Ansonsten hab' ich da nix mit am Hut."




Das war wohl nichts. Ich gehe zurück zum Albers-Platz. Der Barkeeper vom „Albers-Eck" hat eine Neuigkeit für mich: „Albers, das war ein Bayer, den se auf norddeutsch getrimmt haben. Das hat mir mal ein Gast vom Rundfunk verraten, und die müssen's ja wissen. Den hat man so als singenden Seemann verkauft, und das lief ja, glaub' ich, ganz gut." Beim Zuhören wandert mein Blick über die Kneipensprüche an der Wand und bleibt an einem hängen: „Frauen lieben simple Dinge, zum Beispiel Männer!" „Männer" ist durchgestrichen und durch „Hans Albers" ersetzt.

Im griechischen Imbiß „Taverna Hellas" stoße ich auf die erste ortsansässige

Fotos: Roland Scheikowski

Person, die nicht weiß, wer Hans Albers war. Seit zwanzig Jahren ist Cia nun in Hamburg und arbeitet Tag für Tag zwölf Stunden direkt neben dem Albers-Platz. In der Musikbox nur griechische Musik. Auf der Speisekarte griechische Speisen mit griechischem Wein. Eine kleine griechische Insel mitten auf dem Kiez. Ich sitze hier oft und unterhalte mich gerne mit Cia. Cia kennt Hanne nicht, na und?

„Aids-Siggi" schreckt mich aus meinen Gedanken. Er braucht Geld für die U-Bahn. Seit mindestens einem Jahr ist „Aids-Siggi" (den Namen hat ihm „Opa" verpaßt, weil Siggi zusehends verfällt, der Kiez ist da nicht zimperlich) nicht mehr U-Bahn gefahren, aber Geld dafür schnorrt er täglich, um es dann bei „Edeka" gegen „Bauernfreund" aus Tirol (zwei Liter 3,98 Mark) einzutauschen. Vielleicht hat Diäthylenglykol zu Siggis Verfall beigetragen. Statt einer Antwort auf meine Frage nach Hans Albers bekomme ich von ihm einen Sangesvortrag von Albers-Liedern zu hören. In besseren Tagen ist Siggi sogar schon mal als Albers-Imitator im Fernsehen aufgetreten. Aber das ist offensichtlich schon eine kleine Weile her. Siggis Hauptinteresse gilt heute dem Alkohol. „Good bye, Jonny . . ." – singend steuert er mit meinem Heiermann den „Edeka"-Laden an.

Hans Albers lebt! Nicht nur Siggi glaubt das. Sonntag vormittags sitzt ein leibhaftiger Hans Albers mit zwei Schifferklavieren in der „Albers-Klause" oder auf dem Hans-Albers-Platz. Kaum jemand weiß, wie er wirklich heißt. Er selbst will es auch nicht wissen. Er ist halt „Hansi". Im Laufe der Jahre hat er sich in die Albers-Rolle immer mehr hineingesteigert. Auf dem Hamburger Fischmarkt spielt er Albers-Stükke und sammelt dann mit der typischen Schippermütze Münzen ein. Nie sieht man ihn ohne seine beiden „Brüder", wie er die Ziehharmonikas liebevoll nennt.

Sophie aus der „Heißen Ecke" genau gegenüber der Davidswache kann mir eine ganze Menge über Hans Albers erzählen. Sophie ist 73, muß aber wegen der niedrigen Rente „zuverdienen". Genauer, sie muß nicht nur, sie will auch. Ohne ihren „Frikadellenpuff" kann sie nicht leben („Wenn ich aufhör', dann ist ganz Schluß").

„Ich weiß von Hans Albers 'ne ganze Menge. In Tutzing am Starnberger See hatte der 'ne ganz große Villa. Die hat er dann den alten Schauspielern vermacht, die nix zum Wohnen hatten. Ich hab' da mal selber drin gewohnt. Meine Enkeltochter, die hat 'ne Pflegemutter, weil ja meine Tochter hier erschossen worden ist. Aber das weißt du ja alles aus der Zeitung. Na, die sind jedenfalls nach Tutzing gezogen und haben da ein Haus gekriegt von der Firma. Das Haus war noch nicht fertig, und da waren sie auch ein halbes Jahr in der Villa vom Albers untergebracht. Ich hab' die da besucht. Das ist richtig schade um das Haus."

„Wieso, das ist doch schön, wenn da alte bedürftige Menschen wohnen können?" „Ja, schon, aber keiner macht was in Ordnung. Da geht ja viel kaputt. Die großen Figuren im Garten sind alle umgefallen. Ach, der Garten, ja, der war das Schönste, was ich je gesehen hab'. Der war so groß wie hier die ganze Große Freiheit. Aber der Gärtner, das war nich' der richtige Mann. Der hat das ganz verlottern lassen. Der Hans Albers hat da ein gutes Werk getan, aber der Gärtner, ne, das war nix. Ich weiß, wovon ich rede. Mein Bekannter ist auch Gärtner. Der da bei Albers im Haus hat frei Wohnen und kriegt 1800 Mark. Und dann ist der zu faul, mal ein bißchen Zement zu holen und die Figuren im Garten wieder aufzustellen. Das mußt du dir mal angucken, fahr mal hin nach Tutzing."

„Ach ja, der Albers, der war in Ordnung. Aber guck dir mal den Freddy an. Der war letztens hier bei uns, er hatte da so 'nen Begleiter bei sich. Aber wie die sich benehmen. Benehmen? Ach, hör doch auf! Geschmatzt hat der. Nur weil er hier im Imbiß ist, oder was? Der wollt' doch in den Albers seine Schuhe steigen. Aber das schafft der nie, ne, das schafft der nie."

Als letzte Station meiner Gedächtnis-Reise rund um den Hans-Albers-Platz steuere ich nun das Toilettenhäuschen mitten auf dem Platz an, das also inzwischen, am letzten Tage des Jahres 1985, dem Albers-Denkmal weichen mußte. Nun, ein wertvoller städtebaulicher Beitrag ist dieses Häuschen nicht. An seiner Rückseite lagern Müll und alte Möbel. Unübersehbar hat ein Sprayer seine „Note" an der Wand angebracht: „Hans Albert? Sähr lustig!"

Die Toilettenfrauen vom Hans-Albers-Klo finden es gar nicht lustig, daß sie hier weg sollen. „Wenn der Hanne noch leben würde, der würd' sagen, haut ab mit dem dusseligen Denkmal, die Toilettenfrauen brauchen wir hier! Was ist eigentlich los mit euch, seid ihr alle bekloppt, würde der sagen. Auf'n Kopp würd' er sie hauen, diese . . . (ich hab' nix gesagt) da im Rathaus. Aber der Hanne würd' überhaupt traurig sein, wenn er seinen Namen da drüben auf dem Schild lesen würd', auf deutsch gesagt! Guck doch mal selbst, was für 'nen Laden sie nach Hanne benannt haben. Nich' mal ein Faßbier gibt's in der Kaschemme. Aber die größte Schweinerei ist, daß wir jetzt hier verschwinden sollen. Ich hab' 220 Mark Rente. Aber nich' nur wegen dem Geld, auch so wird uns das hier fehlen. Ich glaub', das halt ich gar nicht aus."

*Den Beitrag von Günter Zint haben wir mit freundlicher Erlaubnis des Rasch und Röhring Verlags dem von Otto Tötter herausgegebenen Buch „Hans Albers: Hoppla, jetzt komm ich" entnommen. Er wurde für diese Veröffentlichung gekürzt. Das informative, opulent ausgestattete Buch (192 Seiten, durchgehend bebildert, Großformat, 36 Mark) erschien kürzlich auf dem Buchmarkt und ist für jeden Albers-Fan eine Fundgrube. Autor Tötter weiß, wovon er schreibt – er war jahrelang Chefredakteur der mit goldener Schmuckfarbe gedruckten Kino- und Modezeitschrift „Film und Frau" und hat sich außerdem der Mitarbeit des Kino-Spezialisten Adolf Heinzelmeier („Kino der Nacht") versichert.*

*Hans Albers wäre in diesem Jahr 95 geworden. Anlaß auch für das Abaton, eine Albers-Fete (am 17. 7. ab 20.30 Uhr zu veranstalten. Dazu werden im Abaton die Albers-Oldies „Wasser für Canitoga" und „Der Mann im Strom" (Termine im Programmteil) gezeigt.*

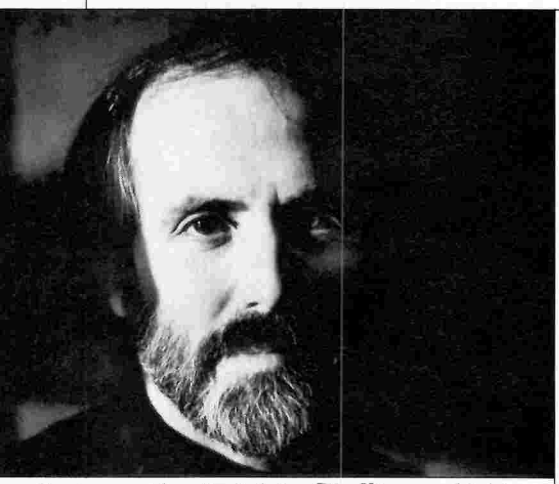
Foto: Schultz

**Hallo, Schatz.**

**GROBIAN**
Schulterblatt 55
2000 Hamburg 6
Telefon 43 00 515
Mo. - Fr.: 12 - 18.30, Sa.: 10 - 13.30 Uhr

# Kino aus Cattle Country

*„Trouble In Mind" im Kino, „Der Songschreiber", „Tod aus dem Nichts" und „Choose Me" auf Video: Alan Rudolphs Filme sind eine Entdeckung wert.*



***Regisseur Alan Rudolph:** Die Kinogeschichte sorgfältig studiert*

*Von Frank Arnold*

Eine alte Geschichte: Ein Mann wird aus dem Gefängnis entlassen, nach acht Jahren, und muß sich zurechtfinden in einer veränderten Umgebung. Früher wäre das eine dramatische Geschichte gewesen, von der Staatsgewalt, sadistischen Beamten und klatschsüchtigen Nachbarn, die dem Gefallenen nicht die Chance geben, noch einmal von vorne anzufangen, eine Geschichte, die dem Helden nur die Möglichkeit eines neuen Verbrechens gelassen hätte und an deren Ende unweigerlich der Tod stand, eine Geschichte, wie sie etwa Fritz Lang 1937 in „Gehetzt" erzählte. Oder Ulu Grosbard 41 Jahre später in „Stunde der Bewährung".

Unser Mann kommt in eine Stadt, da gibt es „Wanda's Cafe" als Treffpunkt, neue Beziehungen bahnen sich an, in der Liebe wie im Geschäft, einige davon werden tödlich enden. Die Stadt trägt den poetischen Namen Rain City, eine Kino-Stadt (in Wirklichkeit Seattle, wie man an dem Turm erkennen kann, der einmal im Hintergrund ins Bild gerät und der in „Zeuge einer Verschwörung" und in „Am Highpoint flippt die Meute aus" eine prominente Rolle spielte), die sich Vergangenheit wie Zukunft gleichermaßen einverleibt hat: mit Hochhäusern und Schienenbahn, aber auch mit schäbigen Ecken eine Stadt, in der überall das Militär patrouilliert, wo aus Lautsprechern ununterbrochen Durchsagen ertönen.

Zu der Stadt passen die Leute, die sie bevölkern, irgendwie synthetisch, die Kinogeschichte haben sie studiert: Hawk, der einsame Held, ein schweigsamer Macho mit Vergangenheit, eine Spur zu selbstsicher; Wanda, die Cafébesitzerin mit dem „Herz aus Gold", eine alte Freundin für Hawk, eine neue für Georgia, immer voller Verständnis; Georgia, das blonde Mädchen, schon Mutter, aber irgendwie unbedarft-naiv, ganz für ihren Mann Coop lebend; Coop, ein junger Heißsporn (von Keith Carradine als übersteigerte Summe seiner frühen Leinwandfiguren, etwa des Großmauls aus Aldrichs „Ein Zug für zwei Halunken" gespielt), krummen Geschäften nicht abgeneigt, um endlich ein Stück vom American Dream zu erhaschen; Solo, der kleine Gauner, Juwelendieb (aber auch Poet), der sich mit Coop zusammentut, einer der letzten Unabhängigen im Geschäft, das weitgehend kontrolliert wird von dem mächtigen Gangsterboß Hilly Blue (Divine in seiner ersten Männerrolle), einer exzentrischen Figur, die ihre Auftritte von einem Geiger begleiten läßt und sich einer salbungsvollen Sprechweise befleißigt.

Lauter Kinofiguren also, während sich in das Geschehen immer wieder surreale Einsprengsel einschleichen, etwa die Modellaufnahmen der Stadt oder das ständig bizarrer werdende Aussehen von Coop.

Deshalb ist auch die verrückte Schießerei gegen Ende kein Stilbruch: Mit Realismus kommt man bei Alan Rudolph nicht weiter, hier sowenig wie bei „Choose Me", zu dessen Atmosphäre einer heißen Sommernacht „Trouble In Mind" ein unterkühltes Gegenstück liefert – vielleicht etwas zu unterkühlt.

***Trouble In Mind:** Unterkühltes Drama*

Alan-Rudolph-Filme sind Kunst-Filme, der Bogen spannt sich von Los Angeles, unterkühlt in seinem Debütfilm „Welcome To L. A." (1976), über die pulsirende Nacht-&-Neonwelt in „Choose Me" zum stilisierten Rain City in „Trouble In Mind". Bei „Welcome To L. A." verglich ihn die Kritik noch mit Robert Altman (der auch seinen zweiten Film „Du wirst noch an mich denken" produzierte), nicht ganz zu Unrecht, erinnerte die Struktur des Films doch an Altmans „Nashville" und hatte Rudolph mit Keith Carradine und Geraldine Chaplin auch Altman-erprobte Schauspieler dabei. Rudolph selber hatte zuvor mehrere Jahre mit Altman zusammengearbeitet, als Regieassistent bei „Der Tod kennt keine Wiederkehr", „California Split" und „Nashville", als Co-Autor bei „Buffalo Bill und die Indianer".

Alan Rudolph-Filme sind Kunst-Filme, was für ihn aber nicht heißt, die Darsteller einer rigiden Regie-Konzeption zu unterwerfen (wie es etwa Josef von Sternberg mit Marlene Dietrich tat), vielmehr hat man den Eindruck, die Geschichten entwickelten sich geradezu von den Figuren her, und diese wiederum würden zum nicht geringen Teil von den Darstellern geprägt, die sie verkörpern. Alan Rudolph: „Das ist richtig. Die Besetzung ist das wichtigste – in jedem Film. Dann beginne ich, durch die Darsteller etwas über die Figuren zu lernen. Das Drehbuch ist normalerweise nur ein Entwurf, in dem das Verhalten der Figuren grob umrissen ist. Ich mag es nicht, wenn etwas schon im Detail festgelegt ist. Die Schauspieler sind wirkliche Mitarbeiter. Ich denke, es ist die Aufgabe eines Regisseurs, die Schauspieler zu inspirieren, sie zu ermutigen, etwas zu riskieren. Ich habe mit vielen Darstellern mehr als einmal gearbeitet, man kann sich dann schnell verständigen, man weiß, was zu erwarten ist, man kann Neues ausprobieren."

Rudolph-Schauspieler: Keith Carradine (drei Filme), Geraldine Chaplin, Genevieve Bujold, Kris Kristofferson, Lesley Ann Warren (je zwei Filme, oft direkt hintereinander), John Considine (vor dem konkurrierenden Gangsterboß in „Trouble In Mind" spielte er kleinere Rollen in drei weiteren Rudolph-Filmen).

Geraldine Chaplin in „Du wirst noch an mich denken": zwischen neurotischer Nervosität und weiblicher Toughness; Genevieve Bujold und Lesley Ann Warren in „Choose Me": zwischen cooler Offenheit und hysterischer Exaltiertheit – darstellerische Leistungen, die Maßstäbe setzen.

Rudolph: „Die Dialoge sind vorher geschrieben. Wir ändern sie im Lauf der Arbeit, wenn wir bessere Ideen haben. Bei ‚Choose Me' war ein Großteil des Dialogs sehr stilisiert, die Schauspieler wollten das nicht ändern, bei ‚Trouble In Mind' war es dasselbe mit Divines Dialogen, er lernte sie einfach auswendig. Aber vieles andere entwickelt sich, man gerät bei den Proben an einen Punkt, wo sich die Dialoge einfach verändern."

Mehr noch als durch die Schauspielerarbeit fallen Rudolphs Filme durch den Stellenwert der Musik auf: Richard Baskins Suite „Welcome To L. A." im gleichnamigen Film, Alberta Hunters Bluessongs in „Du wirst noch an mich denken", Teddy Pendergrass' einschmeichelnde Soulballaden in „Choose Me", die melancholischen Trompetenklänge von Mark Isham in „Trouble In Mind" – sie alle prägen die Stimmung.

„Das Gesicht des Schauspieler und die Musik sind die zwei wichtigsten Elemente. Das Publikum vertraut der Musik mehr als allem anderen. Man kann die verschiedensten Sachen auf der Leinwand ausprobieren; wenn man dem Publikum die Sicherheit von etwas Musik gibt, werden sie dir folgen. Ich mag es, wenn einige Figuren sich belügen, aber die Musik die Wahrheit sagt." Und: „‚Trouble In Mind' war der erste Film, bei dem die Musik erst im Stadium des Schnitts geschrieben wurde. Es war außerdem der erste Film, in dem ich einen Soundtrack verwendete. Normalerweise benutzte ich Songs. Der Titelsong von ‚Choose Me' existierte vor dem Drehbuch, ich wurde gefragt, ob ich ihn verwenden könne. Ich hörte ihn mir wohl an und sagte, ‚ich kann einen ganzen Film darüber schreiben'. Bei ‚Welcome To L. A.' funktionierten die Songs, die auch

Foto: Ulrich Gehner

schon vorher geschrieben waren, wie Kapitelüberschriften."

Bei „Choose Me" gab es Szenen, wo man das Gefühl hatte, die Schauspieler hätten die Musik auch selber gehört, als sie die Szene drehten. „Das war der Fall bei der Eingangssequenz, die unter dem Vorspann lag. Wir hatten einen Kamerakran für einen Tag, und als wir einmal auf das Essen warten mußten, hatte ich die Idee, alles in einer einzigen Einstellung zu drehen. Wir ließen die Musik per Playback sehr laut einspielen, und alle tanzten dazu."

*Der Songschreiber: Bizarres Erlebnis*

Welcome To L. A.", „Choose Me", „Trouble In Mind" und auch „Du wirst noch an mich denken" sind musikalische Filme, nicht weil sie von Musik handeln, sondern weil die Musik sie prägt – in den Bewegungen der Kamera wie in denen der Schauspieler. Insofern sind sie mehr Musikfilme als jene beiden Filme Rudolphs, die sich inhaltlich damit beschäftigen, „Roadie" (1979) und „Der Songschreiber" (1984).

Als ich 1980 im Kino „Roadie" sah, eine Komödie, in deren Mittelpunkt der schwergewichtige Meat Loaf stand, der sich der Annäherungsversuche eines Groupies zu erwehren hatte, dachte ich, der Regisseur dieses lärmenden Films müsse ein anderer Alan Rudolph sein als derjenige, der „Welcome To L. A." und „Du wirst noch an mich denken" inszeniert hatte. Rudolph: „Das dachte jeder. ‚Roadie' war wie ein großes Comic-book. Ich hatte vorher versucht, in Paris einen Film zu machen, aber das Projekt hatte sich zerschlagen, und als ich zurückkam nach Amerika, wurde mir ‚Roadie' angeboten. Ich wußte, jeder, der die ersten beiden Filme mochte, wird mich dafür umbringen."

Ein Film, der nichts gemein mit dem hat, was man sonst mit dem Namen Alan Rudolph verbindet: Das war auch mein erster Eindruck bei „Der Tod aus dem Nichts" (1982) und „Der Songschreiber" (1984), die ihre deutsche Erstaufführung kürzlich auf Video erlebten.

„Der Songschreiber" spielt in der amerikanischen Country-&-Western-Szene. Willie Nelson ist Doc, der einst erfolgreiche Sänger, der sich jetzt ganz aufs Komponieren verlegt hat, während sein einstiger Partner Blackie Buck (Kris Kristofferson) immer noch durch die Lande tourt. Ein lärmender Film, so wie man sich hier, weitab vom Ort des Geschehens, die Szenerie vorstellt – Nashville Babylon: wo die Topmusiker jeden Morgen neben einer anderen Frau im Bett aufwachen und später die Roadies anweisen, ihr Geld zu geben, damit sie am nächsten Tag verschwunden ist, wo schlitzohrige Geschäftsleute ihre Musiker mit Knebelverträgen an sich fesseln, wo ein Konzertveranstalter einen Star ankündigt und groß absahnt, obwohl er doch weiß, daß der am selben Abend ganz woanders auftritt.

Die Kompositionen von Kristofferson und Nelson sind wunderschön, aber der Film zeigt nur Bruchstücke davon, die ruhigen Momente, wo man einem Song von Anfang bis Ende zuhören kann, bleiben Ausnahmen, die dynamische Montage verleiht der Erzählung teilweise ein atemberaubend hektisches Tempo (schön allerdings, wie die dem Vorspann unterlegte Montage ein ganzes Musikerleben in knappen Bildern skizziert). Und es gibt so irritierende Szenenfolgen wie jene, wo Kristofferson dem betrügerischen Veranstalter Dino (Rip Torn) das ihm zustehende Geld nur mit Waffengewalt entreißen kann, kurz darauf die beiden aber gemeinsam mit Nelson, friedlich vereint, an einer Bar sitzen und der Neuentdeckung Gilda (Lesley Ann Warren) zuhören: „So läuft das wirklich ab. Alle diese Szenen beruhen auf Geschichten, die Willie Nelson erlebt hat. Diese Promoter kämpfen ums Geld, aber sie sind eine Familie."

„Wir sind 'ne Familie, weißt du?" sagt Dino in „Der Songschreiber" zu seiner Frau. „Und weißt du, was das bedeutet? Absolut nichts!"

Rudolph: „Beim ‚Songschreiber' war nichts vom Dialog vorher geschrieben. Wir haben es einfach während des Drehs improvisiert. Ein anderer Regisseur hatte schon drei Wochen gedreht, und die Produzenten wollten ihn ersetzen. Sie fragten mich, und ich hatte nur einen Tag Bedenkzeit. Das war ein sehr bizarres Erlebnis, ohne Vorbereitung an einen Film zu kommen."

*Tod aus dem Nichts: Andere Erfahrung*

Der „Tod aus dem Nichts", Alan Rudolphs Science-Fiction- und Öko-Thriller beginnt und endet mit Kommentartexten, die die Geschichte in den Zusammenhang des 1969 vom US-Kongreß angeordneten Verbots biologischer und chemischer Waffen stellen. Seitdem wurden mehr als 10 000 verstümmelte Rinder registriert, und der Inhalt des Films stützt sich auf Tatsachen und Augenzeugenberichte. Die Geschichte erzählt von einem disillusionierten Großstadt-Cop, der mit seiner kleinen Tochter auf dem Land ausspannen will. Der Sheriff des Ortes ist eine Frau – das garantiert ein Liebesgeplänkel, das mit einigen schönen Dialogen beginnt, aber auch eine unsägliche Szene unter der Dusche enthält.

Das Gefühl von Paranoia, das die vom Himmel fallenden, verstümmelten Rinder auslösen sollen, vermittelt sich allerdings eher durch die elektronischen Klänge (von Ex-„Spooky Tooth" Gary Wright) als durch die Bilder.

„Diese Filme waren Studio-Produktionen", erklärt Rudolph. „Sie waren nicht meine Schöpfung. Das ist eine andere Erfahrung. Ich fühle mich sehr viel wohler, wenn ich meine eigenen Sachen machen kann."

Alle Filme Rudolphs wurden in Amerika miserabel verliehen. Bei „Roadie" wechselte das Management, und die neuen Herren beschlossen, ihn nicht groß herauszubringen; Tri-Star brachte den „Songschreiber" in den Südstaaten heraus, und das war das Ende des Films. „Der Tod aus dem Nichts" wurde nie östlich des Mississippi gezeigt und kam nicht in die großen Städte. Statt dessen lief er im Cattle Country. Rudolph: „Da es ja um Kühe ging, konnten die ihn wenigstens sehen."


**PPS.**
**PROFESSIONAL PHOTO SERVICE**

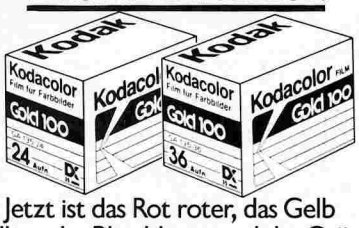
**Professionell bis ins Detail.**

Diesen Anspruch stellen wir an uns selbst. Überzeugen Sie sich davon, wie ernst wir ihn nehmen. Ob im Bereich der getesteten Emulsionen, oder in der aufwendig-klimatisierten Filmmaterial-Lagerung. Und vergessen Sie nicht, sich über unsere hochkarätigen Angebote informieren zu lassen.

**Modernste Technik in ihrer schönsten Form: Canon T90**

Neue Systemlösungen für Belichtungssteuerung, Meßwerterfassung, Dateneingabe und -Kontrolle oder für den Filmtransport: Die T 90 ist die faszinierendste Reflexkamera, die Canon je gebaut hat. Und bei aller Spitzentechnik läßt sie dem Fotografen jeden kreativen Freiraum.

**Kodacolor GOLD Film. Das Farbwunder.**




Jetzt ist das Rot roter, das Gelb gelber, das Blau blauer und das Grün grüner. Der neue Kodacolor GOLD Film sieht die bunte Welt in ihren schönsten Farben.

»Modern Photography« über Kodacolor GOLD Film: »Die Vorteile der Filme sind leicht erkennbar. Die deutlich leuchtenderen und satteren Farben...«

Diese PPS-Informationen sollen Sie vor Ort vertiefen. Wir beraten Sie gern: Professionell bis in Detail. PPS.

**Feldstraße/Hochhaus 1 Postfach 120**
**2000 Hamburg 4 Telefon 040/43 10 61**

# Sterben und leben lassen

*Nach den Plänen des Produzenten sollte der neue Cassavetes-Film nicht ins Kino kommen. Eine Kooperation zwischen Kino und Video macht möglich, daß er nun doch eine Woche lang in der Vorführung 6 zu sehen ist.*

***Sterben und leben lassen:*** *Schöne Leiche, du grinst so lieblich*

*Von E. O. Jauch*

Selten wohl hat man eine schönere Leiche gesehen: ein Kunstwerk in Kalkweiß, dezent geschminkt, den breiten Grinsemann auf den roten Lippen. Nur, daß das farbenfrohe Etwas noch ganz entschieden kitzlig ist.

„Big Trouble" (so der Originaltitel) in John Cassavetes' neuer, hinreißender Kriminalkomödie, in der es um Versicherungsbetrug, wildgewordene Ehemänner und Terroristen, eine überaus üppige Blondine, Keilereien zu Mozart-Musik, dem American Dream sowie, wie gesagt, Peter Falk als schöne Leiche geht.

Wäre es nach Wunsch und Willen der Hersteller dieser schwarzen Groteske gegangen, der Hollywood-Major-Company Columbia Pictures, hätten deutsche Kinogänger den überaus komischen, mit Chic und Widerhaken inszenierten Streifen zumindest im Filmtheater nicht zu sehen bekommen. Denn, leider, der Film machte daheim nicht die erwünschte Kasse.

„Sterben und leben lassen" heißt das Lichtspiel, und um den Kampf ums Überleben geht es nicht nur für Peter Falk, Alan Arkin und Beverly D'Angelo, sondern auch für das Filmtheater, das den Cassavetes-Film als ungewöhnliche Ausgrabung im Juli auf den Spielplan setzt.

Denn: Ohne an dieser Stelle eine Kino-Krise herbeizureden – die Stadtrandkinos wie die Wandsbeker Vorführung 6 kämpfen derzeit um die nackte Existenz. Die Gründe dafür sind zahlreich:

▶ Der zeitliche Abstand zwischen Kino-Premiere und Video- bzw. TV-Auswertung wird immer geringer, beträgt zuweilen nur noch drei Monate oder weniger. Attraktive Filme (jüngstes Beispiel: Lina Wertmüllers „Camorra") laufen zuweilen noch in den Premieren-Häusern, da steht schon die Video-Auswertung (in diesem Fall ab August) ins Haus.

▶ Das Interesse der Filmverleiher, auch der Medien, konzentriert sich ausschließlich auf den Massenstart neuer Filme, der häufig mit 150 bis 200 Kopien durchgeführt wird, um am Premieren-Wochenende die schnelle Mark zu suchen. Erreicht ein neuer Film nach einigen Wochen endlich die Stadtrandkinos, ist das Interesse des Publikums längst auf den nächsten Hit gelenkt.

▶ Die Kinocentren und Erstaufführer halten die Lichtspiele bis zum letzten zahlenden Kinogänger in ihren Häusern fest – beginnend bei Kino 1, endend bei Kino 16. Ob die Mitbewerber am Markt mitspielen dürfen, ist Kulanzsache der Verleiher und Großkino-Betreiber.

▶ Nicht selten werden den Stadtrandkinos die populärsten Lichtspiele in letzter Minute gesperrt. Das gedruckte Monatsprogramm gibt dann falsche Auskunft und verärgert die letzten Freunde des Hauses.

Im Fall „Sterben und leben lassen" haben sich in der Not zwei Partner gefunden, die von Haus aus spinnefeind sein müßten. Mit der neuesten Regiearbeit des Cineasten Cassavetes – die soeben, während des Münchner Filmfestes, ihre europäische Erstaufführung erlebte – versuchen die V 6 und der deutsche Video-Ableger des Majors Columbia eine interessante Allianz: Die zeitgleiche Premiere eines Spielfilms, der zuvor kein City- und kein Off-Kino-Programm schmückte.

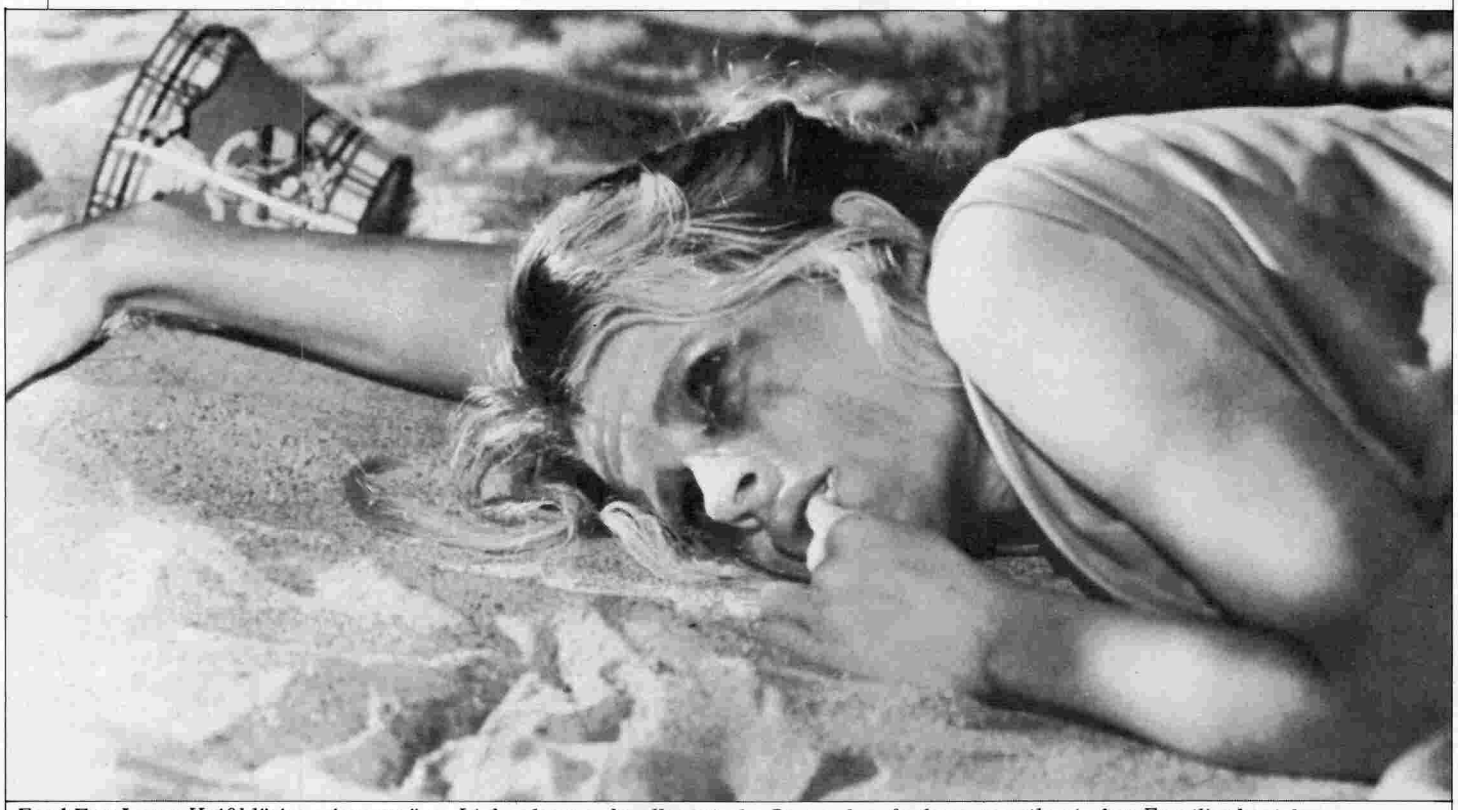
Nicht länger wollen Goliath und David Feinde sein. Sollte das Experiment glücken, sitzt die Wandsbeker V 6 jedenfalls an der Quelle einer möglichen Goldader. Denn ein paar Schritte weiter, im Synchronstudio des Hauses, wird ein Großteil der US-Lichtspiele für den deutschen Videomarkt bearbeitet.

Das letzte Wort hat, wie immer, der Kinogänger, der das Experiment mit dem Kauf seiner Kinokarte finanziert. Im Fall Cassavetes lohnt sich der Weg nach Wandsbek allemal.

*„Sterben und leben lassen", Spielfilm von John Cassavetes. Vom 10. bis 16. 7. in der Vorführung 6 des Studio Hamburg*

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).

# Der ewige Kampf mit der Geilheit



***Fool For Love:*** *Heißblütiges, inzestuöses Liebesdrama als allegorische Bestandsaufnahme amerikanischer Familienbeziehungen*

## Fool For Love

*Ein neuer Film von Robert Altman, ein Inzest-Drama mit hervorragenden Schauspielern, kommt diesen Monat ins Kino*

Vier, fünf Einstellungen zu Beginn des neuen Altman-Films, die in aussagefähigen Bildern die Szenerie einfangen, und schon weiß der Zuschauer: Was hier passieren wird, ist bestimmt nichts Gutes. Die Bedrohung liegt von der ersten Sekunde an in der Luft, besser: in dem präzisen Blick durch die Kamera.

Der Schauplatz: ein einsames Motel, umgeben von ein paar Bretterbuden und einer Kneipe, irgendwo am Rande der Wüste von New Mexico – eine Location, wie man sie aus Wenders' und anderen Filmen kennt. Mit dem einen, entscheidenden Unterschied: bei Altmann wirkt das alles weniger schäbig-pittoresk, sondern trostlos und bedrohlich, wie es ist, das heißt, wie es die zu erzählende Geschichte erfordert.

Die Nervosität steigt an. Man sieht May, eine bis dato recht attraktive, blonde Kellnerin (Kim Basinger), in ihrer Behausung hektisch herumfuhrwerken. Deutlich angeschlagen durch Vorangegangenes, ein bißchen schlampig und doch selbstbewußt und sinnlich, spürt sie das Herannahen eines unerwünschten Besuchers.

Der Zuschauer weiß mehr als die Blondine: Er sieht Eddie bereits kommen. In einem rostigen Truck mit Pferde-Anhänger nähert sich der Rodeo-Cowboy und Ex-Stuntman (Sam Shepard), Mays ehemaliger Liebhaber und, wie sich später herausstellt, ihr Halbbruder. Trügerisch anheimelnd: die aus dem Autoradio und auch sonst beständig dudelnde Country-Musik der besseren Sorte (Titelsong geschrieben und gesungen von Sandy Rogers).

Was nun folgt, ist ein von Regisseur Altman meisterhaft und überaus „filmisch" umgesetztes Kammerspiel: das heißblütige, inzestuöse Liebesdrama zwischen May und Eddie, zwei amerikanische Menschen, die ihre komplexe, mysteriöse und fesselnde Beziehung in der brütenden Hitze der Mojave-Wüste auf die Probe stellen. Es hagelt Vorwürfe und Beteuerungen auf beiden Seiten. Widersprüchlich und nervenzehenrd, wünschen die beiden sich zum Teufel und fallen sich gleich anschließend um den Hals. Betten stürzen ein und Türen schlagen heftig. Ein Nebenbuhler taucht auf und liefert sich mit Eddie eine hinreißend komische Mann-zu-Mann-Rauferei.

Völlig cool und gelassen, mundharmonikaspielend, beobachtet der „Alte", Mays und Eddies Vater (Harry Dean Stanton) seine hitzköpfigen Kleinen. Er, der das alles verbockt hat, damals, indem er zwei Familien gründete, die voneinander lange nichts wußten, mischt sich nicht groß ein, läßt die beiden sich austoben. Nur einmal, in der Kneipe, da bricht es aus ihm hervor, und auch er gibt seinen Löwensenf dazu . . .

Daß diese Familien-Beziehungs-Kiste kein gutes Ende nehmen wird, das wußte man eigentlich schon nach zehn Minuten.

Über den Stoff von „Fool For Love" kann man geteilter Meinung sein. Das zugrundeligende Theaterstück wie auch das Drehbuch zum Film stammen aus der Feder des äußerst produktiven Sam Shepard, Amerikas derzeit gefragtesten Bühnenautoren und „Kultur-Cowboys in allen Sätteln" („Der Spiegel"). Über vierzig Stücke hat Shepard bereits geschrieben, diverse Drehbücher (das bekannteste: „Paris, Texas") ebenfalls, spielte tragende Rollen in großen Hollywood-Filmen und half auch schon als Drummer bei den Rolling Stones aus.

Ist nun „Fool For Love" (das Stück wird derzeit an einem Münchner Theater aufgeführt und fiel bei der Kritik durch) eine einfache, dramaturgisch vorgegebene Liebesgeschichte, die 685ste „Boy meets girl"-Variante – oder eine zeitgemäße, zynische, allegorische Bestandsaufnahme amerikanische Familien- und Liebesbeziehungen? Ich denke, es ist das Verdienst des Klasse-Regisseurs Robert Altman, der aus dem Erstgenannten das Letztere gemacht hat. Er, der nach dem Flop von „Popeye" gegen Ende der Siebziger eine zweite Karriere als Theaterregisseur begann und fünf seiner sechs letzten Filme nach Theatervorlagen drehte, weiß halt, wie man aus einem vergleichsweise bescheidenen Stoff einen packenden, brillant inszenierten Kinofilm macht.

Und wo Shepard noch schwülstig, amerikanischem Familien-Ethos fröhnt, zögert Altman nicht mit der Demontage desselben.

*Ulrich Gehner*

# Drüber, drunter und drauf

*Am 24. Juli kommt Russ Meyers bösester Film in die bundesdeutschen Kinos – falls die Zensur keinen Strich durch die Rechnung macht*

*Drüber, drunter und drauf: Schock für Wochenzeitungsabonnenten*

Russ Meyers 1976 inszenierter „Up!" kommt spät in die bundesdeutschen Kinos – aber auf den Punkt genau.

„Up!" ist eine Tour de force durch die Themen, die mehr und mehr Staatsanwälte befleißigen, eine tragende Rolle im Kulturbetrieb einzunehmen: höchstpotenter Sex und tiefschlagende Gewalt.

In dem zwischen „Eruption" (1975) und „Im tiefen Tal der Superhexen" (1979) für 290 000 Dollar produzierten Film treibt Russ Meyer seine Kunst auf die Spitze. Er variiert und reflektiert seine Lieblingsmotive – den ewigen Kampf mit der Geilheit – in spektakulären und ins Groteske übersteigerten Situationen.

Dabei bedient sich Meyer einer atemberaubenden Bösartigkeit, die voller bizarrer, burlesker Übersteigerungen und bissiger Zynismen steckt. Sex- oder Gewalt-Voyeuren wird die Freude an ihrer Leidenschaft genommen. Körperteile funktionieren nicht als Lustobjekte, sie werden vielmehr zu Film-Requisiten. Brüste und Penisse, ob echt oder aus Plastik, werden überhöht zu Signalen und Zeichen – mal sind sie lustvoll, mal quälend.

Meyer entdeckt die Last der Lust und beweist wieder einmal, wie sich durch Geilheit Tragödien entwickeln können. Er bietet Surrogate aus dem Reich einer übersteigerten Phantasie an, die nicht den Modalitäten des schnellen Konsums folgen; es sind die lapidaren Darstellungen der physischen und psychischen Sensationen, die zum Denken und Staunen zwingen.

Das Lichtspiel mit dem deutschen Titel „Drüber, drunter und drauf" folgt dem Erzählstil von „Eruption": Es werden mehr oder weniger direkt zusammenhängende Szenen aneinandergereiht. Ein „griechischer Chor" (!), dargestellt durch Meyers Exfreundin Francesca „Kitten" Natividad, führt auf höchst direkte Weise und dabei natürlich nackt durch den Film.

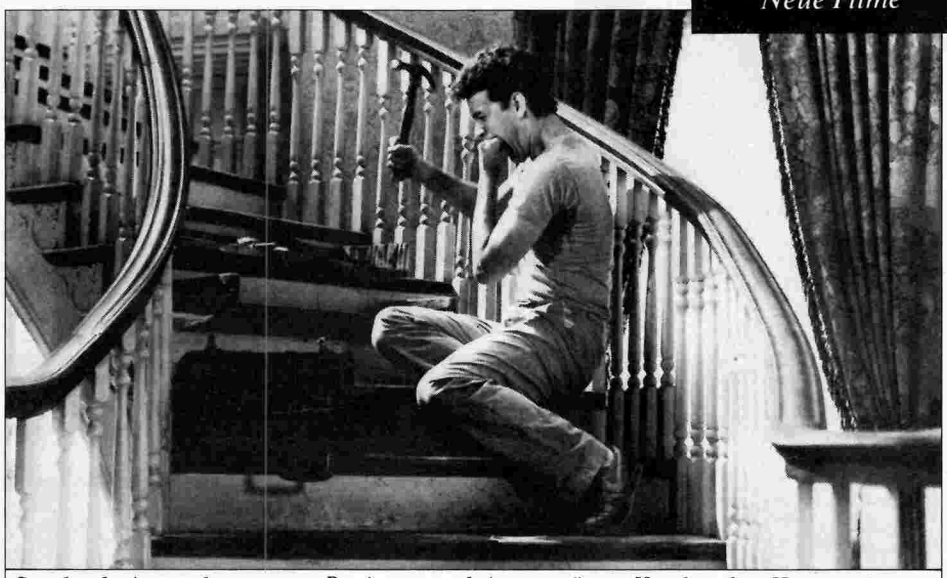
Doch Meyer spielt nicht nur mit seinem eigenen Kosmos, er bedient sich in diesem Film auch der Elemente der B-Movies und der Trash-Film-Kultur der siebziger Jahre.

Nachdem er in „Eruption" Versatzstücke des Action- und Suspense-Films (Dynamit-Stangen und Messer) in neue Dimensionen geführt hat, greift er in „Drüber, drunter und drauf" zu den in den Siebzigern höchst populären Requisiten der Splatter-Movies: einer Axt und natürlich einer Kettensäge.

Das zeigt nochmals deutlich, daß der clevere Russ Meyer sich in jedem Filmgenre auskennt und nur zu gut weiß, wie Exploration-Movies funktionieren; er versteht es natürlich auch, sie zu karikieren. So sind diese Splatter-Accessoires nicht wie bei Wes Craven oder Tobe Hooper grausame Werkzeuge, sondern dienen hier der satirisch-parodistischen Übersteigerung von Gewalt.

Daß der Film trotzdem in den amerikanischen Kinokassen floppte und unter mehreren Umtitelungen von „Up!", „Russ Meyer's Up!", „Over, Under And Up!", „Up Smokey" bis „Megavixens" immer wieder neu gestartet wurde, lag wohl nicht zuletzt daran, daß der Film in seinem rüden Umgang mit Stilmitteln und Erzählstrukturen weit über die Erwartungen hinausging, die ein Publikum hatte, das nur mal ein paar große Brüste in Action sehen wollte.

Viel Freude werden auch einige Deutsche nicht haben, sehen sie doch im



*Geschenkt ist noch zu teuer: Regisseur und Autor müssen Handwerker-Hasser sein*

# Geschenkt ist noch zu teuer

*Nette Sommerklamotte aus der Spielberg-Factory. Ab 10. Juli im Kino*

Wer Filme mag, in denen ordentlich was kaputtgeht, der liegt mit „Geschenkt ist noch zu teuer" genau richtig.

In dieser prallen „physical comedy" von Regisseur Richard Benjamin („City Heat") wird ein komplettes Haus nach und nach in seine Einzelteile zerlegt – und das mit Bravour und auf meist amüsante und oft überraschende Weise.

Der Plot ist schnell erzählt: Walter Fielding (Tom Hanks, bekannt aus „Splash"), ein junger Rechtsanwalt, und seine Freundin Anna Crowley (Shelly Long), eine Konzert-Violinistin, kaufen von einer schrulligen alten Dame für verdächtig geringe 200 000 Dollar ein großes, altes Haus vor den Toren New Yorks. Schon bald stellt sich heraus, daß der Prachtbau nur ein Schrotthaufen mit hübscher Fassade ist.

Zuerst klemmt nur die Haustür, dann fällt sie aus dem Rahmen, die Holztreppe stürzt (mit Walter darauf) vollständig in sich zusammen, die Badewanne kracht durch die Decke, die elektrischen Leitungen lösen sich effektvoll in Aschehäufchen auf – und und und . . .

Nach und nach fällt das ganze „Traumhaus" über Walter und Anna zusammen. Selbst die Bäume im Garten knicken schon bei der leisesten Berührung um.

Die beiden Pechvögel sind darob nicht nur am Boden zerstört, sondern zudem auch noch völlig pleite. Doch sie geben nicht auf. Schnell wird von Annas Ex-Ehemann, dem berühmten Dirigenten Max Beissart (dargestellt von dem tanzenden Exilrussen Alexander Godunov), neues Geld besorgt. Handwerker sollen das Haus komplett renovieren.

Doch das junge Paar kommt vom Regen in die Traufe. Regisseur Benjamin und sein Drehbuchautor David Giler müssen wahrhafte Handwerker-Hasser sein. Die Klempner und Tischler in ihrem Film sind nämlich allesamt mafiotische, geile, habgierige, wenngleich nicht humorlose Gesellen, die ihr Werkzeug erst berühren, wenn eine satte Vorauszahlung über den zu reparierenden Tisch geschoben wird. Ja und wenn sie dann arbeiten, fliegen die Fetzen. Kaum ist das Finanzielle geregelt, da stürmt eine wild aussehende Handwerkerschar das Gebäude, um es in der vereinbarten Zeit von zwei Wochen auf Vordermann zu bringen. Das Ergebnis ihrer Arbeit nach nur einem Tag läßt sich am besten mit den Worten eines Taxifahrers zusammenfassen, der den völlig fassungslosen Walter am Abend vor dem Haus fragt: „Oh Mann, testet ihr Raketen?"

Die Arbeit geht weiter. Aus den zwei Wochen werden vier Monate, und das Chaos wird immer größer.

Doch natürlich wird das Haus schließlich noch hübsch, und natürlich versöhnen sich Anna und Walter nach einem herben Streit auch wieder – denn wir haben es hier mit einer von Steven Spielberg & Co. produzierten Komödie für die ganze Familie zu tun. Und da gehört ein schmalziges Grinse-Happy-End eben zum Konzept.

Was den Film trotzdem sehenswert macht, sind sein teilweise recht gelungener Dialogwitz und seine manchmal wirklich atemberaubenden Action-Gags. Zu den spektakulärsten Szenen gehört ein minutiös geplanter, minutenlanger Zusammen-

Prolog des Films ihren geliebten Führer, von Russ Meyer mit dem Pseudonym Adolf Schwartz versehen, wohnhaft offensichtlich in Neuschwanstein, wieder. Schwer gealtert sieht Adolf aus, aber immer noch maßlos und unersättlich in seinen Begierden.

Läßt er sich doch in dieser Anfangssequenz von drei großbusigen Damen mit Sadomaso-Spielen verwöhnen und danach noch von einem jungen, muskulösen Burschen anal beglücken. Daß Adolf in der Badewanne noch einen interessierten Blick in die wohlangesehene deutsche Wochenzeitung „Die Zeit" wirft, mag Feuilletonisten und Bildungsbürger erschrecken; eingeschworene Meyer-Fans werden ihren Spaß haben, insbesondere, da der Wochenzeitungsabonnent gleich darauf von einem Piranha, der zu ihm in die Badewanne gesetzt wird, sein jähes Ende findet.

Nachdem Meyer im Prolog deutsches Innenleben vorgeführt hat, zeigt er uns im weiteren Verlauf die Schönheiten amerikanischer (Körper) Landschaften, deren Reize und Abgründe den Plot des Films, die Suche nach dem Mörder von Schwartz nämlich, fast vergessen lassen.

Von der Pop-art zur „Up!"-art, oder gibt es ein Leben nach der Impotenz? Meyer kreiert nicht nur neue Stile, sondern weiß auch auf unbequeme Fragen griffige Antworten. | *Michael Conrad*

sturz eines vollbesetzten Baugerüstes. Da johlt das Publikum, wenn Tom Hanks, mit frischem Gips übergossen, vom Dach des Hauses torkelt und in einer wahren Zerstörungsorgie das riesige Baugerüst mitsamt den rauhbeinigen Handwerkern mit sich in die Tiefe reißt. In Atem gehalten wird man in diesem Film allemal.

„Geschenkt ist noch zu teuer" ist nette, harmlose Unterhaltungskost, perfekt angerichtet und garniert mit dem gewissen Etwas, das Steven Spielbergs Produktionen so erfolgreich macht. Seine Filme haben, trotz aller Klischees und Oberflächlichkeit, eine geniale Verspieltheit, der man sich einfach nicht entziehen kann. | *Kester Schlenz*

# Wasser – Der Film

*Bei einer mitternächtlichen Vorführung auf der Alster fand er viele Freunde. Im Juli kommt „Wasser – Der Film" nun auch ins Kino*

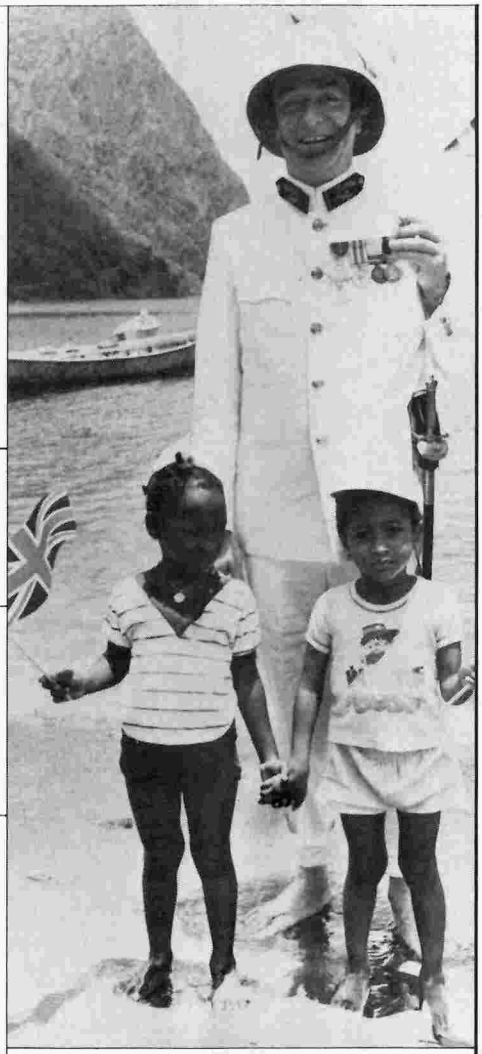
14. Juni 1986, gegen 23 Uhr: Satt begrünter Panoramablick rund um Hamburgs versautes und badeunfähiges Nobelwasser zwischen Ballindamm und Kennedybrücke. Den ganzen Tag über ein Kaiserwetter, das den Sommer schmecken läßt ohne Autoabgase. Der schnell nachdunkelnde Abendhimmel ist bereits seit Stunden würzig bekifft von Dutzenden fachkundig gewickelter Gemeinschaftsjoints, deren süße Dunstschwaden an dir in Intervallen vorüberziehen. Stehend und sitzend, säumen Tausende von Besuchern die Binnenalster in Höhe Jungfernstieg in Kuschelstimmung.

Hochaufgerichtet die helle Riesenleinwand an einem Rohrgerüst und, verankert auf einem schwimmenden Podest, aufs Wasser hinausgebaut, zum „Kino auf der Alster" anläßlich des „Europäischen Low Budget Film Forums": eine der besten Ideen der letzten Hamburger Kulturjahre.

Die Show kann beginnen: „Wasser – Der Film", ein Lichtspiel von Dick Clement mit Michael Caine und George Harrison. Eine saftige, prallvolle Kolonialklamotte, in der jeder auf seine Kosten kommt. Augenzwinkernd wird beherzt nach allen Seiten drauflosgedroschen, vom angeregten Publikum immer wieder mit Lachern quittiert.

Die Geschichte ist handverlesen: Eine britische Insel in der Karibik namens Cascara, mit einem Gouverneur, der bei uns in keine Behörde passen würde, mehr breit als hoch und ständig voll süßen „teuflischen Grases" eigener Züchtung, wie alle anderen auch, verheiratet, ohne Kinder. Das Dialogaufkommen auf Minimalkonsens eingeschmort: „Du riechst nach Mottenkugeln und du nach Tequila." Das Ganze garniert mit hysterischen Ausbrüchen über Zimmerlautstärke.

Die Insel ist arm, dafür lebens- und farbenfroh und malerisch naiv. Der lustvolle Ausrutscher des Inselpriesters ist ausgerechnet „singender Rebell und Inselrevoluzzer", der seine politischen Offenbarungen nur mittels seiner Gitarre verkünden kann – ein Marx in Vertonung, einen Tatgenossen zur Seite. Alles zusammen eine Aussteigeridylle mit Fluchtsyndrom.



***Wasser – Der Film:*** *Saftige, erfrischende Kolonial-Klamotte*

Da naht als neues Feindbild der amerikanische Geierkonzern „Spenco" und bohrt auf der Insel heimlich nach Öl, natürlich mit Beschiß im Visier und nach allen Seiten. Maggie Thatcher möchte nämlich Cascara am liebsten samt Bevölkerung und Gouverneur verschrotten. Aber auch das geht dank des Überlebenswillens aller daneben. Statt Öl kommt nämlich Wasser, allerfeinstes Perrierwasser aus der Erde. Mit seiner Hilfe könne man so gut „scheißen wie ein Uhrwerk". Ausbeuter aller Länder vereinigt euch, könnte man meinen, denn plötzlich scheint die vergessene und abgehakte Insel für alle interessant, selbst England setzt wieder Flagge und Ausstattung: „Mir ist so, als trage ich ein lebendiges Huhn spazieren."

Doch endlich zeigt ihnen allen das limbosüchtige Inselvolk samt Gouverneur, was eine nationale Harke ist, und tanzt, sprengt, singt und prügelt sich in die Unabhängigkeit. Vorhang. Ein Film, farbig und ironisch in Szene gesetzt, dazu mit herzhaften Lachern abgeschmeckt. Ein Film, so frisch und unverschämt, so schadenfroh und ausgeflippt und mindestens so erfrischend wie eine Pina Colada. | *Hans Eppendorfer*


BARNERSTR. 36 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

MIDSUMMER JAZZ IN DER FABRIK

DI. 1.7.
PAQUITO D'RIVERA

MI. 2.7.
EGBERTO GISMONTI TRIO

DI. 8.7.
ARCHIE SHEP-
DON PULLEN-
WOODY SHAW Sextet

MI. 9.7.
JOHN McLAUGHLINs
MAHAVISHNU
ORCHESTRA

SO. 13.7.
RANDY BRECKER GROUP

DI. 15.7.
TRIBUTE TO
LOUIS ARMSTRONG
& BENNY GOODMAN

MI. 22.7.
GEORGE ADAMS
& DON PULLEN
QUINTET feat.
JOHN SCOFIELD

DO. 3.7.
KATE & ANNA
McGARRIGLE

FR. 4.7.
VIETNAM VETERANS
& DIZZY SATELLITES

SA. 5.7.
THE MEN THEY
COULDN'T HANG

MO. 7.7.
PAUL BUTTERFIELD BAND

MI. 30.7.
BERLINER
BASS BALLETT

DO. 31.7.
GEFF HARRISON and
THE HEART ATTACK

# Warnzeichen Gen-Killer

*Nur ein weiterer Katastrophenfilm? Voraussichtlich im Juli im Kino*

***Warnzeichen Gen-Killer:** Mein Film enthält keine Botschaft*

Der Film versetzt einen heftig ins Grübeln. Ins Grübeln darüber, warum er die Wahrheit spricht und trotzdem so falsch ist.

Hal Barwood, der gemeinsam mit Matthew Robbins das Drehbuch schrieb, gibt hier sein Debüt als Regisseur. Der Autor von „Sugarland Express" und „Drachentöter" drehte mit „Warnzeichen Gen-Killer" einen Film über den bakteriologischen GAU. In einem amerikanischen Forschungszentrum, in dem offiziell zum Wohle der Landwirtschaft geforscht wird, gibt es einen Hochsicherheitstrakt. Hier züchtet der Chef persönlich: Dr. Nielsen (Richard Dysart) und sein Team arbeiten an einer bakteriologischen Waffe. Das Top-secret entweicht, infiziert die Geheimnisträger und löst Alarm aus. Und nun beginnt zunächst das beängstigend reale Spiel:

Kathleen Quinlan ist Joanie Morse, gebenedeites Wesen in diesem Desaster. Gerade noch sieht man sie im Kontrollraum des Werkes über Funk verliebtes Geplänkel mit ihrem Ehemann, dem Sheriff, austauschen, als plötzlich der Ernstfall signalisiert wird. Nach dem ersten menschlichen Impuls, Alarmsignale zunächst für einen Defekt in der technischen Anlage zu halten, drückt sie alle Knöpfe für den Katastrophenfall. In Sekundenschnelle ist das Gebäude von stählernen Falltüren verriegelt.

Das ist der Moment, in dem der durch Tschernobyl mental kontaminierte Zuschauer wünscht, er säße in einem Horror-Film, in dem das Grauen Fiktion und nicht Realität ist. Doch nach dieser ersten Viertelstunde zerfällt das Bild in die üblichen Raster. Das ist beruhigend, weil man den weiteren Verlauf der Geschichte und damit das Happy-End nun bereits in groben Zügen erahnt. Aber der Film ist damit entwertet. „Der Film enthält keine Botschaft", erklärt Regisseur Hal Barwood, „aber es ist eine aufregende und provozierende Geschichte." Was bedeutet, daß er im Grunde nichts anderes als einen neuen Katastrophenfilm gedreht hat, auch wenn er dabei zweigleisig fährt.

Auf der einen Spur bewegt sich die kriminelle und zynische Verschleierungsmaschinerie, für die sich jede Regierung dieser Welt entscheiden würde, auf der anderen Schiene öffnen und schließen sich die dramaturgischen Schubfächer nach den Regeln des Genres. Das offizielle Katastrophenkommando vor Ort muß infolgedessen scheitern. Eine bewaffnete Bürgerwehr will die Eingeschlossenen, ungeachtet der tödlichen Gefahr, befreien. Aber: Dies hier ist etwas für Einzelkämpfer, Leute, denen man aufgrund ihrer Unvollkommenheit (im Film) nichts zutraut. Der Zuschauer weiß aber, daß es gerade die hoffnungslosen Fälle sind, die den Karren aus dem Dreck ziehen.

Sheriff Cal Morse (Sam Waterston) hinkt als Folge einer Kinderlähmung. Aber seine Frau gehört zu den Eingeschlossenen. Also schafft er den Mikrobiologen Fairchild (Jeffrey De Munn) herbei, der einst aus dem gefährlichen Forschungsprojekt ausgestiegen war und nun als verkrachte Existenz auf engstem Raum mit Flaschen und Pflanzenzüchtungen lebt. Aber er hatte einst die Formel für das Gegengift entwickelt. Gemeinsam entern sie das Gebäude durch einen Luftschacht.

Unnötig zu erwähnen, daß drinnen getobt, gekämpft, geschossen wird, am Ende aber alle Überlebenden durch das Antitoxin gerettet werden. Und Fairchild, selbst schon gefährlich vom Virus gezeichnet, überkommt sogar noch vor der rettenden Injektion die Erleuchtung, warum gerade Joanie immun geblieben ist. Die Hormone haben sie gerettet; sie ist schwanger. Nun wissen wir, daß wir uns in sicherer Entfernung von der Wirklichkeit befinden.

Und bei der Gelegenheit hätte das Antitoxin gleich noch den lahmen Fuß des Sheriffs heilen können. Doch den Gefallen tut Barwood uns nicht. Immerhin hätte er uns damit das Grübeln über diesen Film erspart. | *Gabriele Meierding*

# The Flamingo Kid

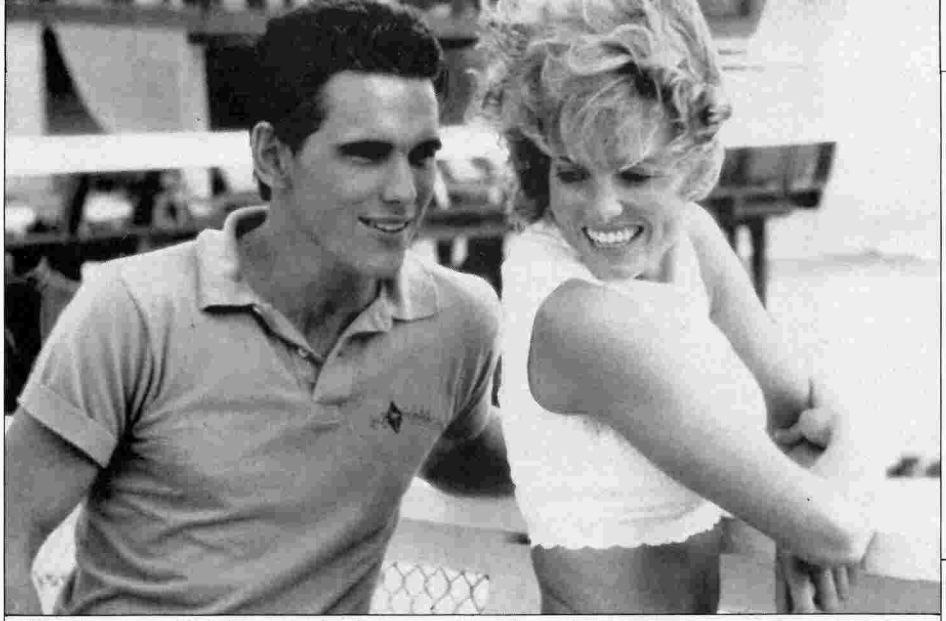
*Mit zweijähriger Verspätung im Kino: Matt Dillon als Flamingo Kid. Demnächst in Hamburg*

Eine kleine unaufdringliche Geschichte vom Abschiednehmen, der selbst die mittelmäßige Inszenierung nicht den Schneid abkaufen kann. „The Flamingo Kid", mit zwei Jahren Verspätung jetzt auch in Deutschland zu sehen, beschert uns keine neuen Erfahrungen, müht sich nicht mit Originalität ab. Es ist der tausendste Film über einen Jugendlichen auf der Schwelle zum Erwachsensein, der tausendste Film, der auf die Zeit zwischen 1950 und 1965 zurückblickt, der tausendste Film, der das spezifische Lebensgefühl dieser Zeit (die natürlich keine einheitliche Epoche darstellt) heraufbeschwören möchte, der tausendste Film, dessen Soundtrack Titel wie „Stand By Me" (Ben E. King), „Runaround Sue" (Dion) und „Da Doo Ron Ron" (The Crystals) plündert.

Diesem Film nimmt man das nicht übel; das Epigonale macht seine Überzeugungskraft, die Begrenztheit der Schauplätze und der Zeit (der Sommer des Jahres 1963) seine Stärke aus. Matt Dillon spielt den 18jährigen Jeffrey Willis, Sohn eines Klempners aus Brooklyn, der den letzten Sommer vor seiner Collegezeit erlebt. Er verbringt ihn nicht – wie sein Vater es für ihn vorgesehen hat – als Botenjunge im Büro, sondern im „El Flamingo"-Strandclub auf Long Island als Parkwächter. Für den blassen Jungen aus Brooklyn tut sich im Reservat der braungebrannten Neureichen eine vollkommen neue Welt auf. Das Leben besteht hier nur aus Gin-Rommé-Spielen, Surfen, Cocktails und kleinen Strand-Flirts.

Jeffrey braucht nur wenige Wochen, um den verlockenden Versuchungen des „El Flamingo" zu erliegen. Er wird von dem reichen Autohändler und versierten Kartenspieler Phil Brody (Richard Crenna) unter die Fittiche genommen und vom Parkwächter zum Kabinen-Boy „befördert". Brody, der im „El Flamingo" als unschlagbarer Gin-Rommé-König gilt, gibt seinem Protegé sogar Nachhilfe in seinem Lieblingsspiel. Was den Sommer noch schöner macht: Jeffrey verliebt sich in die blonde Kalifornierin Carla (Janet Jones), die Cousine von Brodys attraktiver Tochter Joyce. Nach ein paar Wochen beginnt sich ein neues Leben für Jeffrey abzuzeichnen. Brody hat ihm angedeutet, daß er bei ihm als Autoverkäufer beginnen könne. Das geplante Studium ist auf einmal in weite Ferne gerückt; Jeffrey möchte sich von seinem kleinen, engen Zuhause in Brooklyn trennen.

Doch je mehr sich der Sommer seinem Ende zuneigt, desto mehr beginnt die



*The Flamingo Kid: Damals, im Sommer des Jahres 1963 . . .*

Fassade der „El Flamingo"-Welt zu bröckeln. Statt als Autoverkäufer, soll Jeffrey als Hilfsarbeiter im Lager für Brody arbeiten. Carla muß wieder nach Kalifornien zurück. Und zu guter Letzt muß Jeffrey noch erkennen, daß der versierte Gin-Rommé-Experte Phil Brody seine Siegesserie im „El Flamingo" keiner Glückssträhne, sondern einem schlichten Betrug verdankt. Der Sommer hat seine Unschuld verloren, nichts wird je mehr so sein, wie es mal war.

In einer letzten Gin-Rommé-Partie befreit sich Kabinen-Boy Jeffrey von seinem kurzzeitigen Idol und Ersatzvater Brody und entzaubert ihn am Kartentisch.

Der vom Fernsehen kommende Regisseur Gary Marshall (er schrieb erfolgreiche Situation-comedies) inszeniert das, als sei das Jahr 1963 präsent. Sein Blick ist der ungenaue des Zeitgenossen, der sich aus der Fülle der um ihn herum ablaufenden Ereignisse wahllos mit der Zoom-Linse bedient. Die falsche Gegenwart, die dadurch erzeugt wird, hat etwas von der Beliebigkeit und Beiläufigkeit eines Fernsehfeatures (nur kann sich diese Methode noch nicht einmal auf die Fernseharbeit des Jahres 1963 berufen).

Daß sich alles zu einer Geschichte formt, geschieht gegen die Inszenierung und ihren falschen Blick. Der Zusammenhang verdankt sich den Darstellern, die durch die szenischen Sprengsel hindurch Kontinuität herstellen. Matt Dillon ist noch nicht (oder schon nicht mehr) von den Manierismen des Brat Pack angesteckt; Richard Crenna verkörpert das altmodisch solide Hollywood-Handwerk, das es einem Schauspieler verbietet, sein persönliches seelisches Elend auf die Leinwand zu hieven; Hector Elizondo (er spielt Dillons Vater, den Klempner aus Brooklyn) braucht wieder mal nur ein Minimum an Szenen, um sich unauslöschlich ins Gedächtnis zu prägen. Drei gute Gründe, sich einen mittelmäßig inszenierten Film, eine epigonale Genre-Arbeit, anzuschauen. | *Gad Klein*

# Terror im Parkett

*Der Kompilationsfilm über fünfzig Jahre Horrorfilm-Geschichte läuft jetzt im Kino*

Erinnern Sie sich noch an den Duschmord aus „Psycho", die Axt-Szenen aus „Shining", die Morde aus „Halloween", die leeren Augenhöhlen aus „Die Vögel"?

Der Schnipsel-Film „Terror im Parkett" vereinigt unzählige solcher Mord- und Metzelszenen aus zahlreichen Horrorfilmen und Thrillern zu einem veritablen

***Terror im Parkett:** Wiedersehen mit Werwolf und anderen Monstern*

Todes-Trip. Es gibt u. a. ein – meist blutiges – Wiedersehen mit „Alien", „Frankenstein", „Psycho", „Shining", „Der Exorzist", „Das Omen", „Scanners", „Der weiße Hai", „Sadistico", „Blutgericht in Texas", „Halloween", „The Fog", „Poltergeist", „Das Tier", „Die Fliege", „Dracula", „Invasion der Körperfresser", „Carrie", „Dressed To Kill" etc. . . .

Verbindendes Element in dieser rasant geschnittenen Filmsplitter-Orgie sind die lakonischen Kommentare der Schauspieler Nancy Allen und Donald Pleasence. Sie sitzen sozusagen mit uns im Kino und begleiten das mörderische Treiben auf der Leinwand (an dem sie nicht selten selber als Protagonisten beteiligt sind) mit gar köstlichen Zwischenbemerkungen. So stellt Pleasence trocken fest, daß es ja nun grundsätzlich überhaupt nicht gut käme, nachts zu duschen oder im Meer zu baden, während Janet Leigh gerade unter der Dusche von Amerikas Dauer-Psychopathen Anthony „Gummizelle" Perkins geschlitzt wird und der weiße Hai gerade eine blonde Badenixe zum Supper verspeist.

Ja, es geht hoch her auf der Leinwand. Jamie Lee Curtis schreit in „Halloween" immer noch am schrillsten, Jack Nicholson ist der beste fiese Lächler der Filmgeschichte, und Bette Davis stellt als mörderische Irre immer noch jedes Monster in den Schatten. Auch weniger nette Szenen bleiben dem nach Atem ringenden Zuschauer nicht erspart. Unter anderem gibt es zerplatzende Köpfe („Scanners"), herausquellende Gedärme („Alien") und abgetrennte Gliedmaßen („Der weiße Hai").

Zwischendurch gönnt Regisseur Andrew J. Kuehn dem Publikum jedoch auch ein paar Ruhepausen und läßt zum Beispiel den guten alten Alfred Hitchcock erzählen, wie man Spannung erzeugt. Außerdem bietet der Film die Möglichkeit, die traurige Entwicklung des Genres vom poetischen Gruselfilm zum modernen Tranchiermesser-Streifen (Ausnahmen bestätigen die Regel) in komprimierter Form nachzuvollziehen.

Beeindruckend sind jedoch immer wieder die Fortschritte in der Special-effects-Technik. Mußte sich der historische Film-Werwolf noch verwandeln, indem der Darsteller dezent die schon behaarte Pfote vor sein Gesicht hielt, um nach einem Schnitt in voller Maske dazustehen, so kann man heute in allen Einzelheiten die Verwandlung vom Manne zum Werwolf beziehungsweise von der Frau zur Werwölfin (in „Das Tier") verfolgen.

Unfreiwilliger „running gag" des Filmes ist der unermüdlich mit einer laufenden Kreissäge hinter schreienden Frauen herstolpernde Mörder aus „Blutgericht in Texas". Da schlägt der Horror in unfreiwillige Komik um.

Der amerikanische Regisseur Andrew J. Kuehn, der bisher hauptsächlich Werbefilme und Trailer fertigte, fügte für „Terror im Parkett" Ausschnitte aus insgesamt 63 Filmen mit nahezu 200 Darstellern aneinander.

Leider stumpft der Zuschauer bei einem derart komprimierten Feuerwerk des Metzelns und Gruselns (Filmlänge: 85 Minuten) nach einiger Zeit ab. Zuviel ist zuviel. Nur eingefleischte Fans des Genres sitzen mit wachsender Begeisterung, unermüdlich Filmtitel vor sich hinmurmelnd, gebannt in ihren Sesseln.

Leider auch wird das Horror- und Thriller-Genre ausschließlich auf Mord- und Metzel-Szenen reduziert. Ein Film wie „Shining" lebt jedoch nicht von den blutigen Szenen, sondern von der gesamten Atmosphäre und dem phantastischen Spannungsaufbau. Derartiges geht in „Terror im Parkett" zwangsläufig unter. Die Höhepunkte der Rockmusik ließen sich ja schließlich auch nicht durch einen Zusammenschnitt sämtlicher Refrains dokumentieren.

Zurück bleibt ein eher „beschnittener" Eindruck. Und die Frage, was „Terror im Parkett" eigentlich von einer jener Sammlungen sogenannter sittlich verrohender Filmszenen unterscheidet, die Deutschlands Groß-Inquisitor Rudolf Stefen gelegentlich von seiner „Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften" zusammenstellen läßt, um Pädagogen zum Kotzen zu bringen.

*Kester Schlenz*

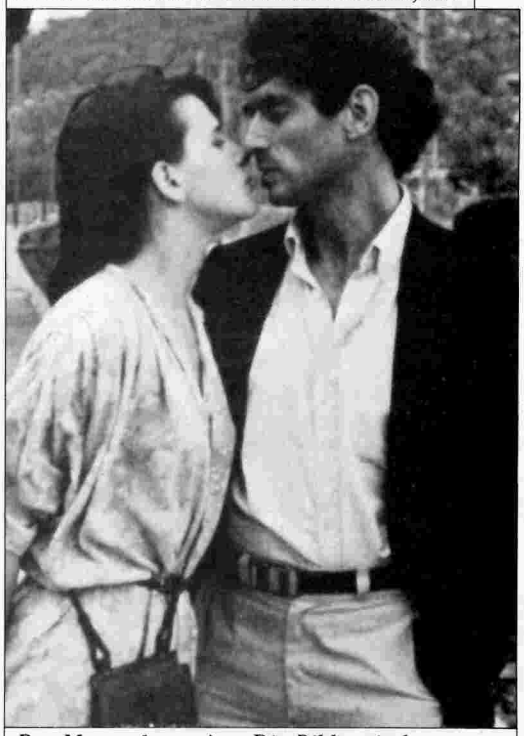
# Der Mann, der weint

*Subtiler Liebeskrieg à la Jacques Doillon. Voraussichtlich im Juli in Hamburg*

Keine Umwege gehen, keine Ausflüchte suchen. In gewisser Weise sind die Filme Jacques Doillons mit den neuen amerikanischen Horrorfilmen eines Tobe Hooper oder Wes Craven verwandt. Der Zuschauer soll in sie hineingezogen werden, das Kino nicht unversehrt verlassen; die Figuren erfahren Ängste, erleiden Schmerzen. Nur bei Doillon gehören dazu keine Monster; seine Helden brauchen lediglich jemand anderen, den sie lieben, um außer sich zu geraten und den Boden unter den Füßen zu verlieren.

Die Liebe ist bei Doillon ein Kriegsschauplatz, der von lauter Schwerverletzten übersät ist. Schwerverletzte, die ihre Wunden reinigen und dabei ständig neue zugefügt bekommen. Die Schmerzen lauern meist unter einer ruhigen Oberfläche, aus der sie explosionsartig hervorgestoßen werden – glühende Lava, an der man sich nicht nur die Finger verbrennt.

Gemessen daran, ist der vorletzte Film Doillons (gedreht unmittelbar nach den heftigen Eruptionen der „Piratin"), der jetzt unter dem irreführenden Titel „Der Mann, der weint" (Original: „La vie de famille", zu deutsch: „Das Familienleben") bei uns in die Kinos kommt, ein heiterer Ausflug von den vordersten Fronten der Leidenschaft. Der Zuschauer wird in die sommerliche Provence entführt, und



***Der Mann, der weint:** Die Bilder sind vergänglich wie der Lauf der Zeit*

es wird viel mehr unter freiem Himmel geatmet als in vorangegangenen Doillon-Filmen.

Vielleicht liegt das daran, daß es hier um einen jungen Vater (gespielt von dem Nouvelle-vague-Veteranen Sami Frey) und seine elfjährige Tochter (Mara Goyet) geht. Das Spannungsfeld der körperlichen Liebe ist ausgeklammert; ein Kriegsschauplatz weniger und damit die Möglichkeit, eine Geschiche unblutig verlaufen zu lassen.

Dabei wird in „Der Mann, der weint" der Liebeskrieg lediglich etwas subtiler fortgesetzt. Der Vater, der bei seiner Geliebten (Juliet Berto, fast furchterregend gealtert) und deren Tochter (Juliette Binoche, hier noch vor ihrem Durchbruch in Techines „Rendez-Vous") lebt, will die Zuneigung seiner eigenen Tochter, die er jedes Wochenende besucht, regelmäßig erzwingen. Doch sie läßt sich die fehlende Intimität, die entbehrte Liebe ihres Vaters nicht einfach aufschwatzen. Bestrafung muß sein.

Ein Wochenendausflug soll der Fremdheit zwischen beiden ein gemeinsames Ziel entgegensetzen. Man beschließt, nach Madrid zu fahren, um im Prado die Bilder

Goyas anzusehen, aber schon nach kurzer Zeit wird aus der vorgeblichen Spritztour eine verzweifelt-komische Flucht nach innen. Fast spielerisch erkundet man die Befindlichkeiten des Gegenüber, tastet sich vorsichtig an ihn heran, um ihn im nächsten Moment wieder wegzustoßen. Der Vater leidet unter der vermeintlichen Gleichgültigkeit – und der Ignoranz seiner Tochter, sie unter seinen Temperamentsausbrüchen und wechselnden Launen.

Lediglich in der Form des Spiels finden die beiden ungestörten Zugang zueinander, herrscht so etwas wie Waffenstillstand. Mit einer Videokamera verfilmt das ungleiche Gespann die Geschichten, die sich das Mädchen unterwegs ausdenkt. Eine Spur des Konflikts bleibt selbst dabei bestehen, denn während der gemeinsamen Dreharbeiten fungiert der Vater als Produzent und Kameramann, die Tochter als Hauptdarstellerin und Regisseurin.

Für einen ihrer Videofilme erschaffen die beiden das Ende der Welt. Hier geht es für die Heldin nicht mehr weiter. Am Ziel ihrer eigenen Reise gilt das auch für Doillons Helden: Sie sind sich so nahegekommen beziehungsweise immer noch so fern, daß sie sich das, was sie einander zu sagen haben, nur noch über die Videokamera anvertrauen mögen. Die Bildmaschine Video als Beichtstuhl und Barriere, sie wird bei Doillon zu einem merkwürdigen Zwitter. Einerseits hilft sie uns dabei, uns ein Bild von der Welt zu machen; andererseits zwingt sie uns zu der Frage, ob dieses Bild auch stimmt.

Als der Vater sich zum Schluß auf dem Madrider Flughafen von seiner Tochter verabschiedet, nimmt er sie noch einmal auf Video auf. Das Bild von der Tochter, das dabei entsteht, wird angehalten, geht in ein grobkörniges Raster über und löst sich schließlich in einem schmerzenden Weiß auf. Es ist die letzte Einstellung in Doillons Film. Sie zeigt, wie vergänglich die Bilder sind, die wir uns von anderen machen. Sie zeigt den Lauf der Zeit. | *Gad Klein*

# Der Kuß der Spinnenfrau

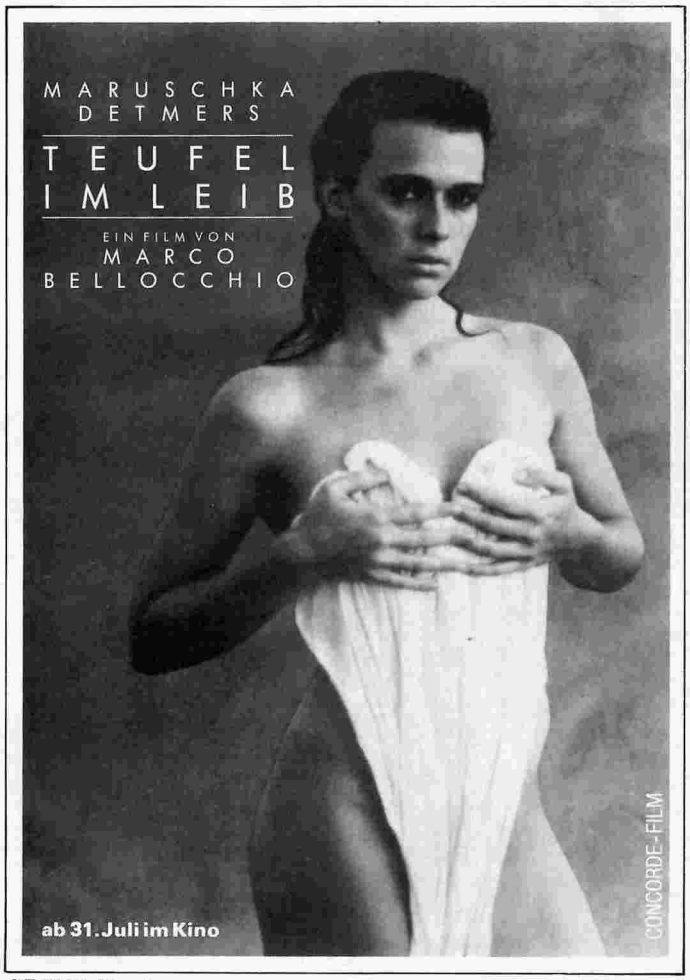
*Ein Homosexueller und ein politischer Aktivist teilen sich eine Gefängniszelle. Das Männer-Melodram nach dem Roman von Manuel Puig kommt jetzt ins Kino*

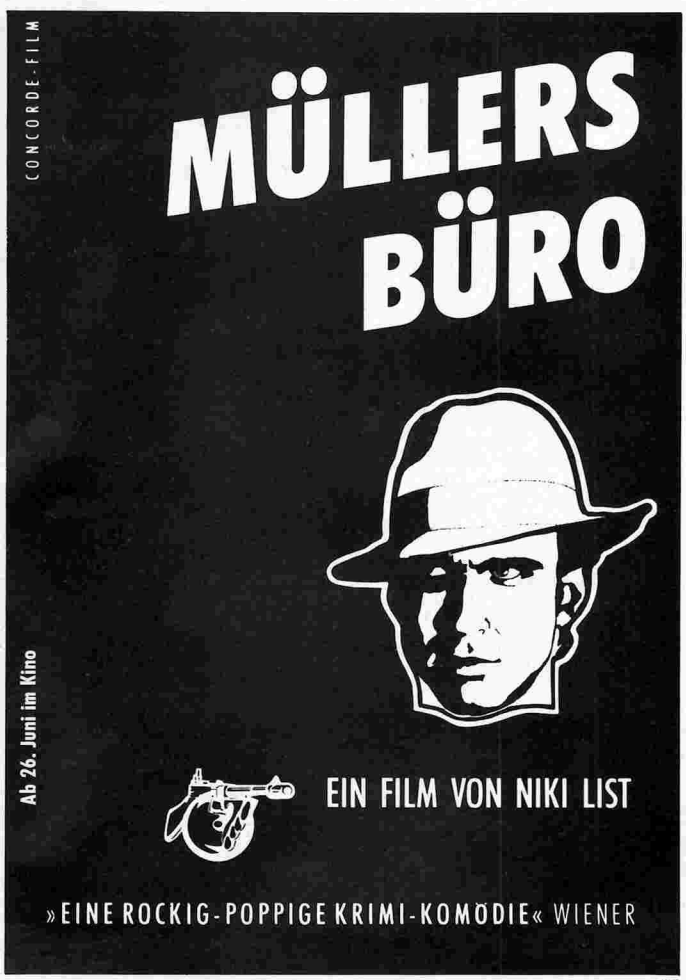
***Der Kuß der Spinnenfrau:*** *Sollte man mich erschießen?*

Er sei, sagt der puertoricanische Darsteller Raul Julia, durch die Arbeit an diesem Film „ein besserer Mensch geworden": Endlich könne er „auch diejenigen verstehen, die wir in unserer Gesellschaft nicht tolerieren, weil sie sich nicht anpassen".

Gemeinsam mit seinem (für diese Rolle Oscar-gekürten) Star-Kollegen William Hurt („Der Höllentrip", „Heißblütig – kaltblütig", „Der große Frust") teilt sich Julia die karge Zelle eines südamerikanischen Gefängnisses; ein Schauplatz, wie er „zum Beispiel in Buenos Aires, Argentinien", zu finden ist – mit stiefelknallendem Wachpersonal, bestialischen Foltermethoden und dem Psycho-Terror der Gefängnisleitung auf die Insassen.

Auch der schwule Häftling Molina (William Hurt), aufgrund der herrschen-

MARKTHALLE

DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM AM HAUPTBAHNHOF

U-/S-Bahn Hauptbahnhof, U-Bahn Steinstraße

**1.7.** DIENSTAG bis **1.8.** FREITAG
**SOMMER-KINDER- UND JUGENDKINO-FESTIVAL**
Ausführlicher Spielplan auf der Rückseite In Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend / Referat Medienerziehung

**1.** DIENSTAG und **4.** FREITAG **5.** SAMSTAG **7.** MONTAG **9.** MITTWOCH 20.00 DM 16.– Schüler, Studenten, Arbeitslose nur an der AK DM 10.–
Franz Lehár
**DIE LUSTIGE WITWE**
Diplomprojekt des Studienganges Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst / Hamburg Regie: Jürgen Weber

**3.** DONNERSTAG 21.00 VV 16.– AK 19.–
**GIL SCOTT-HERON**
**+ Amere Facade**

**6.** SONNTAG 20.00 VV 11.– AK 13.–
Heart To Heart
**PAUL HORN / DAVID FRIESEN**
New Age Music In Zusammenarbeit mit den Buchhandlungen WRAGE und Mandala

**8.** DIENSTAG 21.00 DM 12.– Schüler, Studenten, Arbeitslose nur an der AK DM 7.–
**SONG AND MUSICAL**
Sänger, Schauspieler und Instrumentalisten der Hochschule für Musik in Hamburg präsentieren Auszüge aus der West Side Story, Cats, Cabaret, Jesus Christ Superstar, My Fair Lady etc.

**10.** DONNERSTAG bis **8.8.** FREITAG (außer Samstags und Sonntags) 14.00–17.00 Eintritt frei
**COMPUTER WORKSHOP**
für Einsteiger unter anderem an Commodore 64, Sinclair Spektrum, Commodore Amigo In Zusammenarbeit mit dem Amt für Jugend / Referat Medienerziehung

**10.** DONNERSTAG bis **15.** DIENSTAG 21.00 VV 10.– AK 13.–
College Off Hearts
**KING KURT**
Ein Camping-Musical

**16.** MITTWOCH 21.00 VV 13.– AK 16.–
**THE DREAM SYNDICATE**

**17.** DONNERSTAG bis **20.** SONNTAG 21.00 VV 10.– AK 13.–
College Off Hearts
**KING KURT**
Ein Camping-Musical

**25.** FREITAG 21.00 VV ? AK ?
Techno Bush
**CHILDREN OF NANDI**
Südafrikanischer Street-Beat

**31.** DONNERSTAG 20.00 DM 9.–
Auf Europa-Tournee
**CONTINENTAL SINGERS & ORCHESTRA**
- Gospelkonzert -

*Ein Virus kennt keine Moral: Hurra, wir leben noch*

# Ein Virus kennt keine Moral

*Praunheims Aids-Komödie kommt im Juli endlich ins Kino*

Alle wollten damals erste sein, um von den Schreckensmeldungen der Sensationspresse zu profitieren. Was, mit Panikmache in Sachen Aids ließen sich sogar die „Spiegel"-Leser beeindrucken? Logisch, daß die Kintopp-Branche die „Bild"-Schlagzeilen („Aids! Panik im Bus") und „Spiegel"-Titel („Die großen Seuchen") als Gratis-Werbung für ihre vorschnell heruntergekurbelten Machwerke ansahen.

Die Rechnung, wir wissen es heute, ging nicht auf. Günter Schlesingers Produktion „Aids, die schleichende Gefahr" hat die Hamburger Kinos niemals erreicht, Alt-Jungfilmer Hans Noever hat mit „Gefahr für die Liebe: Aids" lediglich seinen guten Ruf ramponiert, zwei einschlägige amerikanische Importe interessierten bestenfalls die Aids-Hilfe-Gruppen des schwulen Hirschfeld-Centrums. „Ja", höhnte SZENE-Autor Dietrich Kuhlbrodt (in Heft 4/86), „Film ist zwar ein langsames Medium, das aber läßt sich jetzt durch den edlen Wettstreit ausgleichen, wer der Erste unter den Letzten ist."

Zumindest in dieser Stadt ist nun der Letzte der Erste. Rosa von Praunheims umstrittener, ebenso makabrer wie komischer Rundumschlag „Ein Virus kennt keine Moral", ebenfalls bereits ein halbes Jahr alt, erreicht jetzt als erster und wohl auch einziger der Aids-Hilfe-Streifen die Kinos unserer Stadt.

Praunheims Absicht war, „eine schwarze Komödie über die Krankheit Aids zu drehen – kein mitleidiges, sentimentales Drama, sondern eine beißende, groteske Satire, die durch Schock und grelle Effekte provoziert". Und: „Bürger, Presse, Gesetzgeber und Risikogruppen sollen ohne Zeigefinger-Moral zum Denken und zum Handeln angeregt werden."

Eine Provokation also, wie in den legendären Underground-Jahren des Filmemachers? Tatsächlich bekommt jeder der Angesprochenen sein Fett. Der Boule-

den Moralvorstellungen im Knast, soll seinen Zellengenossen, den antifaschistischen Aktivisten Valentin, im Auftrag der Gefängnisleitung aushorchen. Molina versucht ein Doppelspiel: Er geht zum Schein auf das Ansinnen ein. Gleichzeitig versorgt er mit einer Sonderration Lebensmittel den gequälten Freund – und irritiert ihn gleichzeitig mit langatmigen Erzählungen alter Filme, die er vor langer Zeit einmal im Kino gesehen hat und die eine Welt des Glamours, des kitschigen Glücks und schönen Scheins beschwören.

Noch irritierender: Molinas Lieblingsfilm ist augenscheinlich ein bizarrer Nazi-Propagandaschinken. „Nazis sind ungefähr so romantisch wie der Hund vom Direktor hier und seine Folterkommer", schimpft Valentin. Und die Tunte Molina antwortet: „Naja, weißt du, eigentlich hasse ich Politik. Aber ich bin verrückt auf diesen Hauptdarsteller. Sollte man mich dafür erschießen?"

Das Männer-Melodram des argentinischen Regisseurs Hector Babenco (einschlägig bekannt durch seine „Asphalt-Haie", wo es um Knaben-Prostitution im Knast ging) entstand nach einem Bestseller seines Landsmannes Manuel Puig. Daß es dennoch, trotz literarischer Vorlage und Begrenzung auf den engen Gefängnis-Raum, alles andere als papieren wirkt, liegt an der Raffinesse der phantastischen filmischen Mittel, mit denen der Regisseur die enge Szenerie auflöst und zu einem Melodram aus Realismus, Traum und Erlösungsphantasien findet.

Schon mal von einer Spinnenfrau geküßt? Da werden Molinas verquaste Tagträume Wirklichkeit – als ob es nichts Selbstverständlicheres in dieser Zellenwelt gäbe als braunstichige Kintopp-Sequenzen aus dem besetzten Paris mit blonden Nazi-Offizieren, ätherischen Diseusen und stilvollen Champagner-Gelagen. Bilder, die ganz nebenbei auch von der Kino-Verfallenheit der Autoren dieses Films erzählen.

Wie die beiden Männer zueinanderfinden, bis sie ihre Obsessionen, Anliegen und Sexualität gegenseitig akzeptieren, das muß man wohl gesehen haben – falls man mitreden will über die Kino-Ereignisse dieser Saison.

Ob allerdings der Kinobesucher – ähnlich wie Raul Julia – das Filmtheater als besserer Mensch verläßt, sei hier einmal dahingestellt. Ein schöner Gedanke ist das jedenfalls.

*E. O. Jauch*

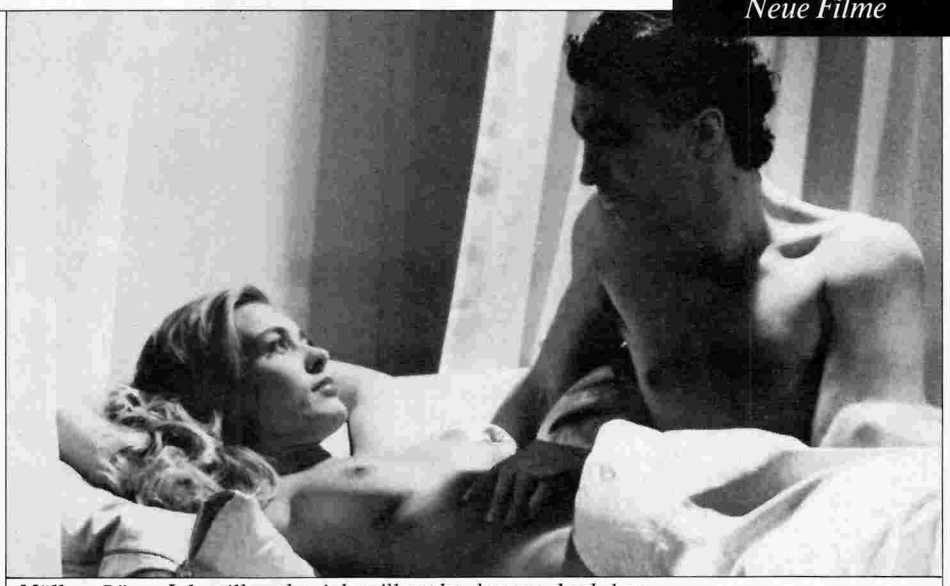
vardjournalismus, Politiker, Gesetzgeber, Krankenkassen, Öffentlichkeit. Die Schwulen mit ihren Verdrängungsmechanismen und die Geschäftemacher – Rosa selbst spielt kenntnisreich einen zynischen Saunabesitzer.

Nachdem „Der Spiegel" und „Bild" der Nation das Fürchten beibrachten und auch Rosa selbst sich des Forums des größten deutschen Nachrichtenmagazins bediente („Wenn wir nicht wollen, daß der Staat uns wieder einmal vorschreibt, wie wir zu leben und zu bumsen haben, dann müssen wir Schwule selbst etwas tun: Wir müssen unser Verhalten ändern. Erst reden, dann ficken"), hat dieser beherzte, bitterböse Schlagabtausch so gar nichts von der Hysterie der eingangs erwähnten Moral-Attacken.

So geht es hoch her in dieser rabenschwarzen Provokation. Die unvermeidlichen Bermudas singen „Hurra, wir leben noch", am Ende haben alle Mitwirkenden Aids, die Nachtschwestern würfeln, wer als erster sterben wird, und die Regierung schickt alle Infizierten auf die Insel Helgo(gay)land.

Virus ahoi! „Mein Film", so Praunheim, „versucht die Gefahren von neuer Moral und Diskriminierung aufzuzeigen, um sich jetzt schon zu wappnen vor unseren Feinden von morgen."

Ein Schnellschuß, zweifellos. Als solcher trotz formaler Schwächen bewundernswert, weil mit heißem Herzen, herzzerreißendem Tuntenhumor und sicher auch ein wenig Selbstzweifeln gefertigt. | *E. O. Jauch*



***Müllers Büro:** Ich will mehr, ich will mehr, komm doch her*

# Müllers Büro

*Die knallbunte Gangster-Operette des Österreichers Niki List läuft diesen Monat im Kino*

„Der pure Schwachsinn!", „. . . an den Haaren herbeigezogen", „. . . ganz schön dick aufgetragen!", „Was'n Kitsch!" – solche und ähnlich verständnislose Statements dröhnen immer wieder laut und vernehmlich durch die Kino-Foyers, wenn's einen Film gibt, der mit Realität nichts am Hut hat und sich um Glaubwürdigkeit nicht schert. Auch „Müllers Büro" wird davon nicht verschont bleiben.

Dabei sind es gerade diese Reaktionen, die vortrefflich bezeichnen, was den Charme von Niki Lists saukomischer, bonbonfarbener Gangster-Operette ausmacht: Nichts stimmt hier. Alles ist fiktiv, märchenhaft, konstruiert, an den Haaren herbeigezogen eben. Oder besser, an den alten (Detektiv-)Filmen herbeigezogen, denn „Müllers Büro" ist voller Zitate. Niki List: „Mein Film bezieht seine Vorlage nicht aus der Wirklichkeit, sondern aus der Realität Film. Er versucht nicht, Realität nachzubilden, sondern verwendet Versatzstücke aus bestehenden Filmen (‚Die Spur des Falken'; ‚Citizen Kane' u. a.) und setzt sie in Beziehung zueinander."

Nach dieser kleinen Einführung für „unsere Freunde, die Wahrscheinlichkeitskrämer" (Hitchcock) im folgenden kurz, worum's geht: Bogart-Kopie Max Müller (souverän: Christian Schmidt) ist nicht irgendein, sondern *der* Detektiv schlechthin. Archetypisch und außerdem „David Bowie, Marlon Brando und Supermann in einem". Von der Lauren-Bacall-Kopie Bettina Kant (sinnlich: Barbara Rudnik), die sich trügerisch Ingrid Bergman nennt, bekommt Müller den Auftrag, nach ihrem verschwundenen Verlobten zu suchen. Das wäre so kurios nicht, wenn nicht Bettina Kant bereits seit vierundzwanzig Stunden mausetot wäre . . . Müller: „Das erste Mal, daß ich für eine Leiche arbeite." Tot oder lebendig, die schöne Frau hat Geld, und darüber freut sich auch Müllers Partner Larry (sympathisch-trottelig: Andreas Vitasek), der kraft seiner genialen Spürnase Verdienstvolles leistet und Müller bereits per Geruchsinn erkennt.

Mir nichts, dir nichts sind die beiden unerschrockenen Helden in eine kurvenreiche, nicht minder gefährliche Odyssee durch die Unterwelt der Großstadt verstrickt, gehaßt von drei rivalisierenden Gangsterbossen und geliebt von den schon aus Solidarität mit ihnen vögelnden Nutten. Vorbei an zahllosen Leichen und extrem lebendigen Gangstern, ungetroffen von massenhaft Kinnhaken und

**Ab 10. 7. im Kino**

Pistolenkugeln, stolpern die beiden idiotensicher durch schummrige Kneipen, glamouröse Nightclubs, zwielichtige Neon-Bordelle und fremde Betten und sorgen für einen furiosen Showdown, in dem eine ganze Kompanie von Killern, von Müllers MG getroffen, Pirouetten drehend, ins Gras beißt. Gestorben wird in diesem Film, wie anderswo die Leute Kaffee trinken, und somit fällt es auch kaum auf, daß am Ende, ausnahmslos, keiner überlebt.

Mindestens die Hälfte der Dialoge sind gesungen, zu Disco und, manchmal etwas schweinischem, Mainstream-Pop. Die Texte – Peter Kraus und Gitte lassen grüßen – scheinen ein bißchen nach dem „Reim' dich, oder ich fress' dich"-Prinzip geschustert, was aber dem Kitsch-Witz keinen Abbruch tut: „Joe, wie könnte ich jetzt gehn, ich trink' noch einen hier im Stehn . . ." (Gangster zu Barkeeper in Kneipe). Oder Fräulein Schick, nymphomanische Sekretärin in Müllers Büro: „Männer sind wie Marzipan, obwohl ich Marzipan nicht ausstehn kann!"

Die Operettendramaturgie schlägt Purzelbäume und übertrifft sich selbst: ein hingebungsvoller Liebesakt mit ausführlichem Singspiel-Orgasmus zwischen Müller und Bettina. Alles denkt, jetzt ist's aber Zeit zum Verschnaufen – nichts da! Schnitt auf Larry und seine Geliebte, die singt: „Ich will mehr, ich will mehr, komm doch her . . ."

Und so geht es in einem fort, daß es eine wahre Freude ist. Überdies sind fast alle Figuren mit liebevollen Details ausgestattet. Müller sammelt mit Begeisterung Damenschuhe und kann auch noch hinreißend Cello spielen. Larry schläft in seiner gemütlichen Studentenbude unter einem Riesenporträt seiner selbst und trägt einen Morgenmantel, passend zum Sofabezug.

Niki List, knapp dreißigjähriges Regietalent aus Österreich, hatte schon mit „Café Malaria" einen sehenswerten Erfolg, der 1983 mit dem Max-Ophüls-Preis belohnt wurde. „Müllers Büro" setzt noch einen drauf, geht noch ein ganzes Stück weiter in puncto spielerisch-gewagten und gekonnten Umgangs mit seinen Sujets. Dafür gebührt dem Mann ein dikkes Lob. | *Ulrich Gehner*

***Menu total:** Für den Psychiater ein gefundenes Fressen*

# Menu total

*Analterror und Kannibalismus aus dem Underground von Mülheim. Vom 18. bis 20. 7. im Abaton*

Der Regisseur ist ein echtes Wunderkind: 26, macht Filme seit seinem 12. Lebensjahr (Debüt: „Rex, der unbekannte Mörder von London", Super-8), wollte vor vier Jahren als Student an die Münchner Hochschule für Film und Fernsehen, wurde abgelehnt, ging dann zwei Jahre später an eine andere Hochschule – allerdings nicht als Student, sondern als Lehrbeauftragter. Sein erster langer Film „Tunguska" wurde auf den Hofer Filmtagen 1984 aufgeführt, von der „Zeit" als „erfrischend" und in der ZDF-Sendung „Aspekte" als „exzentrische Auseinandersetzung mit dem Erzählkino" gewürdigt.

Nun also Christoph Schlingensiefs „Menu total" – die Berlinale-Berichterstatter haben sich daran bereits den Magen verdorben und in ihren Kolumnen kräftig ausgekotzt.

Verständlich, denn Schlingensiefs Menü ist nicht jedermanns Sache: Ein kannibalistisches Happening, eine perfide Art Vergangenheitsbewältigung per Freß- und Verdaumassaker. SZENE-Mitarbeiter Dietrich Kuhlbrodt, diesmal in seiner Eigenschaft als Mitwirkender des verzwickt hintersinnigen Spektakels: „Wir einigten uns schnell darauf, daß hier der Analterror am Wüten und die Scheiße für den Psychiater ein gefundenes Fressen sei. Auch war die Meinung, daß der Film pubertär und ziemlich unausgegoren werden würde. Alle waren erleichtert."

So geistern denn Eltern wie Zombies in Nazi-Uniformen über die Wiesen in Mülheim an der Ruhr und durch die fotogenen Stollengänge einer verlassenen Zeche. Kid Joe wird brutal aus dem Schlaf gerissen: Vergangenheit und Generationskonflikt wollen in 81 Minuten bewältigt werden.

Des genialen Regisseurs genüßlich einstudierte Schwarzweißbilder sind pittoresk, beziehungsreich, zitatenfreudig – und strotzen vor Klischees. Helge Schneider parodiert am Fenster eines Abbruchhauses den Führer; seine Evi trägt zur BDM-Tracht einen Vollbart. Wolfgang Schulte präsentiert seine dekolletierten Arschbacken im Rahmen einer Schwarzen Messe (der monotone Gesang „Kommet das Erlöserlein, so frißt es nur die Eltern dein" ist vom Regisseur persönlich einstudiert worden). Volker Bertzky brät einen Schwanz und bekommt ihn in den Mund gesteckt. Dietrich Kuhlbrodt wiederum hantiert mit Scheiße und steckt Alfred Edel die Finger zum Zwecke des Kotzens ins Maul. Fäkal-Kino, das sagen will: Die Kids überleben, weil sie „das Unausgegorene auskotzen können, die Eltern ersticken daran".

Wie schrieb Dietrich Kuhlbrodt (in SZENE HAMBURG 6/85)? „Das Problem ist gegessen, und wem's nicht kannibalisch wohl ist, der kotzt eben, überm Tisch oder wo auch immer." | *E.O. Jauch*

# Zwischenzeit

*Der dritte Film der Wendländischen Filmcooperative ist jetzt im Einsatz. Termine siehe Film-Index*

Programmatisch ist der Titel des neuen (dritten) Films der Wendländischen Filmcooperative. Die Musik ist von den Einstürzenden Neubauten, und es werden auch sonst ein paar Sensorien mehr angesprochen, als wir es vom Dokumentarfilm gewöhnt sind.

Gorleben und die Anti-AKW-Bewegung sind wie in den beiden ersten Filmen – „Die Herren machen das selber, daß ihnen der arme Mann feind wird" (1976–79) und „Traum von einer Sache" (1980/81) – Thema, aber jetzt entschieden mittelbar. Direkt geht es um mehr als um die Sache: um die Menschen, die in Gorleben 1981–1985 zueinanderfinden, aufeinanderstoßen und sich wieder trennen. Vom Polizeisprecher, Wachmann und Standortrepräsentanten zum Untergrundarbeiter, Freizeitdemonstranten und Waldbauern. Die Filmmacher zögern nicht, jederzeit in das Geschehen einzugreifen und mit ästhetischen Mitteln der Filmdramaturgie Wirklichkeit zu verschaffen (oder diese mindestens punktuell zu verändern). Die Strategie des Films ist gleichzeitig eine Strategie des Widerstands (und nicht eine darüber). Und da der Film kreativ, phantasievoll, provokativ und auf nicht recht zu fassende Art ironisch-subversiv ist, lädt er zu entsprechendem, vor allem nicht recht zu fassenden Widerstand ein. Die Einladung der „Zwischenzeit" macht Mut. Sie ist selbst produziertes Ereignis.

Der „Zwischenzeit"-Polizist, der eine Wendland-Straße sperrt, zieht plötzlich eine Pistole. Man spürt seinen Haß und seine Aggression gegenüber den Demonstranten. Diese freuen sich sichtlich über die gelungene Provokation. Über den kleinen Sieg. Polizistenkollegen reden dem

Pistolenträger gut zu. Es scheint, daß die Demonstranten Herr dieser Lage sind.

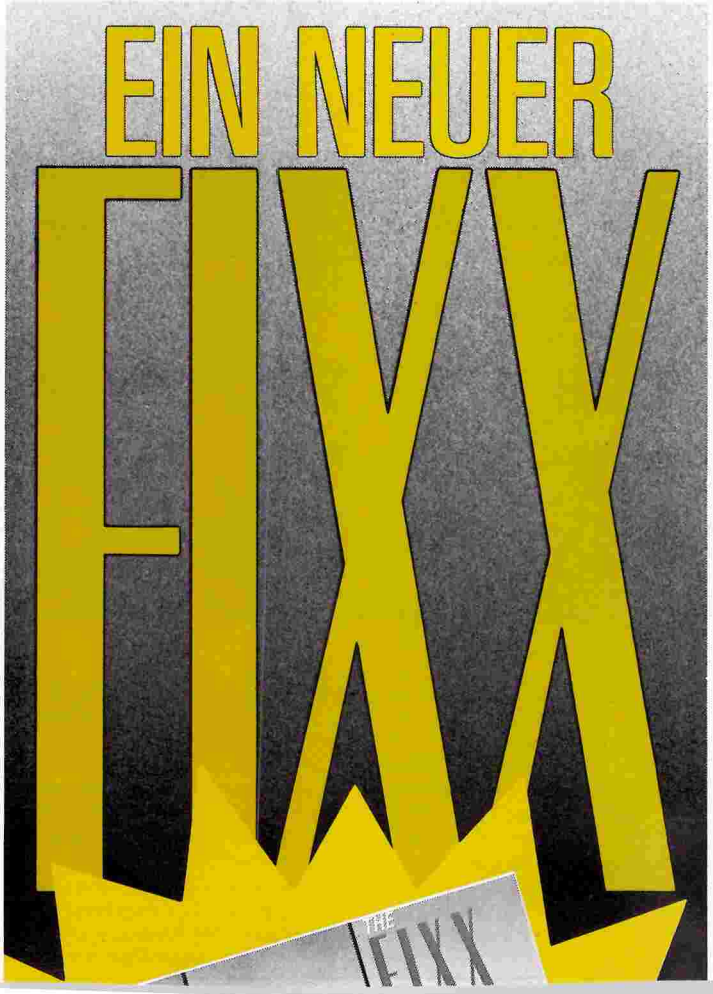
Doch freilich: die Atommülltransporte haben freie Fahrt. Von Blockadeaktionen ungehindert, erreichen sie ihr Ziel – vorbei am Akzeptanzforscher, der den „Zwischenzeit"-Film hindurch die Widerstandsaktionen begleitet. Mit dieser – fiktiven – Gestalt greift der Film in die Bewegung ein. Der Akzeptanzforscher kommt vor Ort dem vorgeblichen Auftrag und der Aufgabe nach, die sogenannte Bewegung zu analysieren und Befriedungsstrategien zu entwickeln. Die Filmmacher lassen ihn zur handelnden Person in einer realen Anhörungsposse werden, zum absurden Interviewpartner des Bewachungs- und Sicherungsunternehmens, zu einer Art Empfangschef der Blockadeorganisation. Mit falscher Routine begrüßt er Neuankömmlinge; mit falschem Verständnis läßt er vermummte Gewalttäter Pläne entwickeln; mit falschem Händedruck gliedert er sich der Menschenkette ein.

Das Forscher-Falsifikat operiert mit schlauen, eleganten Soziologentexten. Der Gebrauch, den der Film von der inszenierten Figur macht, erlaubt eine befreiende, sich im Gelächter ausdrückende Erfahrung. Mühelos bewegt sich der Akzeptanzforscher, ob echt oder falsch, ob real, ob fiktiv, in beiden Lagern: dem der Freunde, dem des Feindes. Die Grenzen spielen für ihn keine Rolle, auch nicht die Widerstandsformen, ob Folklore, ob Gewalt. Ihm stehen, gleich dem Saboteur in einem Industriesystem, alle Möglichkeiten offen.

Die inszenatorische Erfindung des Films entzieht sich der Herrschaft der Theorieproduktion und der der Handlungsanleitung. „Zwischenzeit" verwischt die Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit, öffnet die Realität, macht sie operabel und nimmt die Angst vor dem, zu dem der Fälscher, endlich, freien Zugang hat. Der Film klopft das Vorgefundene zum eigenen Gebrauch ab. Seine ästhetische Strategie ist daher der Einsatz (vorgefundener) Reportage-, Interview- und Statement-Technik und der Einsatz vorgefundener Texte: vom Anarchisten und Revolutionär Alexander Herzen (Paris 1948) über das Kauderwelsch der „Zeitschrift für Semiotik" (Tübingen 1983) bis zu den amtlichen Verlautbarungen der Bundesrepublik von 1985. Seine politische Strategie ist die der Nutzung des vorhandenen Arsenals zum eigenen Gebrauch. Was ist die Jahre geschehen? Was macht man damit? Die „Zwischenzeit" entdeckt ihre Geschichte. Die neue Wissenschaft fröhlich. Vorbei die dumpfe Erwartung des Eintritts der nächsten Utopie.

*Dietrich Kuhlbrodt*

***Zwischenzeit**: Grenzen zwischen Fiktion und Wirklichkeit verwischt*



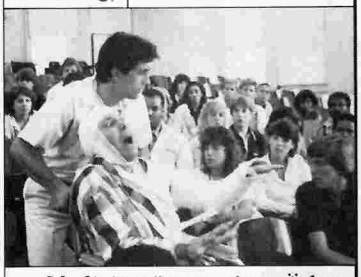

# Jung und heiß

△ *Der Hit des Sommerkinos verspricht ein deutscher Millionen-Film nach einem Jugendbuch-Bestseller des Autors Michael Ende zu werden. Die Geschichte des Waisenkindes* **Momo**, *das den Kampf gegen die „grauen Herren" aufnimmt, die den Menschen die Zeit stehlen und damit die Welt kalt und lieblos machen. (Voraussichtlich ab 17. 7. in Hamburg)*

▽ *Eine Elitetruppe kämpft irgendwo in der Dritten Welt für die sogenannte Gerechtigkeit. Tödlich wie eine Schlange, erfüllt Robert Ginty die* **Mission Cobra**. *(Voraussichtlich im Juli in Hamburg)*

△ *Nach „Shining" und „Carrie", „Dead Zone" und „Christine", „Cujo", „Brennen muß Salem" und „Der Feuerteufel" kommt jetzt mit dem* **Werwolf von Tarker Mills** *ein weiterer Stoff des Horror-Großmeisters Stephen King ins Kino. Dino de Laurentiis (Produktion) und Daniel Attias (Regie) erzählen, wie ein verschlafenes Dorf von einem Werwolf heimgesucht wird. Nur Marty, der an einem Rollstuhl gefesselte 11jährige Junge, kennt die Wahrheit . . . (Voraussichtlich ab 10. 7. in Hamburg)*

△ **Hilfe, die Amis kommen!** *National Lampoons Familie Griswald geht wieder auf Tour. Im Laufe der Jahrhunderte hat Europa schon viele Invasionen überstanden. Aber diese hier . . . (Voraussichtlich ab 3. 7. in Hamburg)*



△ *Medizinmänner im Ätherrausch, Schwestern im Totaleinsatz, Chaos im OP – die* **High-Life Klinik** *steht kopf! (Voraussichtlich im Juli in Hamburg)*

▽ *Deborah Foreman ist* **My Chauffeur**. *Eine moderne Cinderella-Story? (Voraussichtlich ab 24. 7. im Kino)*

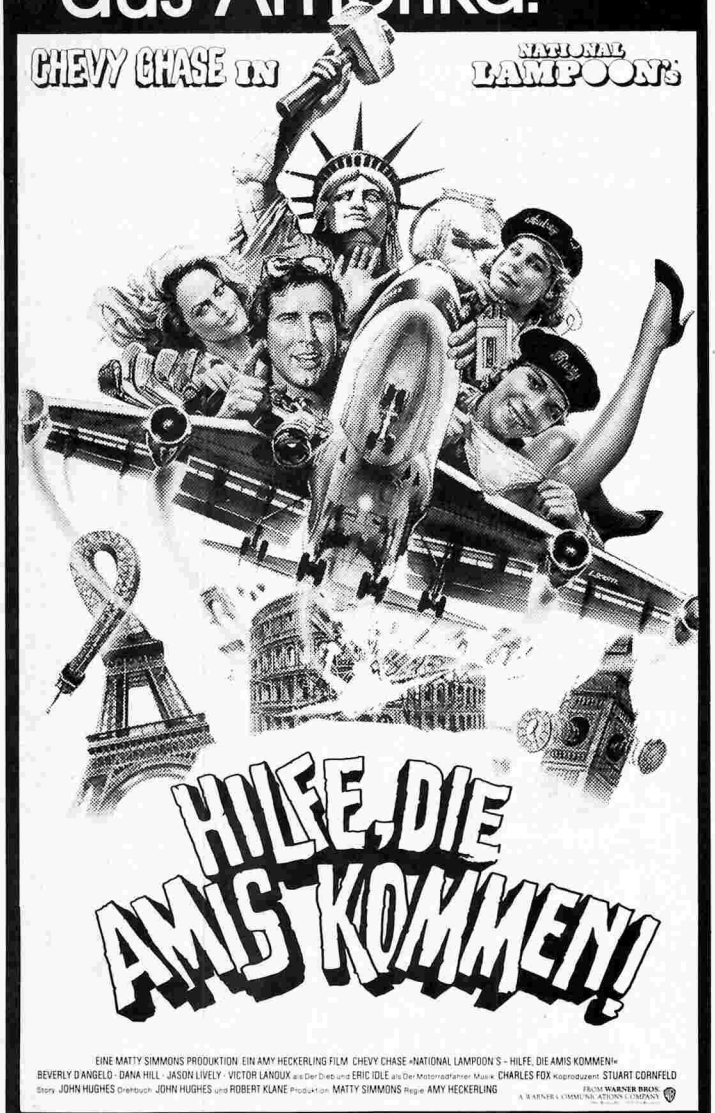
△ *Er war erst 18 und wurde von der Staatsmacht doch schon gejagt wie ein Schwerverbrecher. „Never Too Young To Die" heißt der neue Steve-Carver-Thriller* **Lance** *im Original. (Voraussichtlich ab 17. 7. im Kino)*

▽ *Ein* **Hollywood Cop** *im Kampf gegen Mord, Drogenhandel und Prostitution. Ronny Cox spielt „Bulldog" Jensen. Johns jüngerer Bruder Joey Travolta ist ebenfalls von der Partie. (Voraussichtlich ab 3. 7. in Hamburg)*

△ *„Sie sind jung, sie sind heiß, sie brauchen dringend* **American Eiskrem**" – *tja, was den Werbestrategen der Filmgesellschaften so einfällt . . . (Voraussichtlich ab Ende Juni im Kino)*

Im Laufe der Jahrhunderte hat Europa viele Invasionen überstanden.

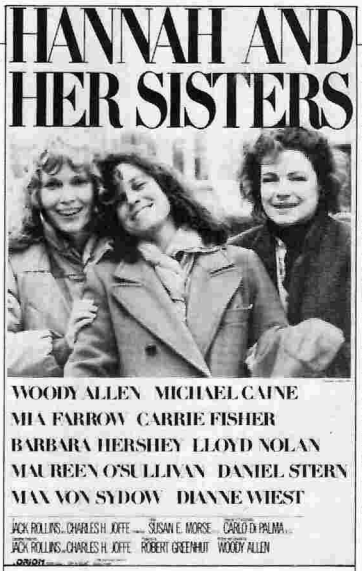
Bis auf eine... Familie Griswald aus Amerika.




Ab 3. Juli im
ALADIN und PASSAGE und UFA

# Film-News

Fernsehen, Tageszeitungen, Rundfunk – alle Welt berichtete von den Filmfestspielen in Cannes. Zuweilen hatte man den Eindruck, die Herren Kritiker schrieben und veröffentlichten nur für sich und ihresgleichen. Denn die entscheidende Auskunft, die jeden daheimgebliebenen Filmfreund interessierte – die Mitteilung nämlich, ob und wann die so hymnisch rezensierten Streifen hierzulande überhaupt zu sehen sein werden – fehlte grundsätzlich. Das wollten wir hier nachholen. Also: Das mit der Goldenen Palme ausgezeichnete Sklavenhändler-Epos „The Mission" (mit **Robert DeNiro**) kommt voraussichtlich im November in die bundesdeutschen Kinos. Das von dem Russen **Andrej Tarkowski** in Schweden gedrehte Lichtspiel „Sacrifice – Opfer" (Spezialpreis der Jury) wird für den 18. September angekündigt. Als beste Schauspieler wurden in Cannes der Brite **Bob Hoskins** und der Franzose **Michel Blanc** ausgezeichnet. Hoskins' „Mona Lisa" wird hierzulande im Herbst zu sehen sein, ebenso Blancs Auftritt in der überraschenden Travestiekomödie „Tenue de soiree", in dem neben dem Ausgezeichneten auch **Gérard Depardieu** im Fummel agiert. Ein brasilianischer Film, in dem **Fernanda Torres** als beste Schauspielerin gefiel, fand leider keinen Verleih. Weitere Filme, die in Cannes Furore machten und mit Sicherheit in die deutschen Kinos kommen: das Inzest-Melodram „Fool For Love" (siehe Seite 56 in diesem Heft), die Radiguet-Aktualisierung „Teufel im Leib" (31. Juli), der Hamburger Billigfilm „40 qm Deutschland" (ebenfalls 31. Juli), **Roman Polanskis** „Piraten" (7. August), der Opernfilm „Othello" (28. August), das Klosterdrama „Therese" (Herbst), der neue **Woody-Allen**-Film „Hannah und ihre Schwestern" (2. Oktober). Leider noch ohne Verleih und Starttermin: **Nagisa Oshimas** Affenliebe-Story „Max, mon amour".




▽

„Video Zong" – ein freies Video-Festival – sucht noch Beiträge! Jeder kann mitmachen! Termin: Anfang September im Abaton. Anmeldeschluß: 21. Juli. Kontakt-Telefon-Nummer: 45 09 25.

# Film-Spiegel

*(In Klammern die Ausgabe von SZENE HAMBURG, in der der betreffende Film rezensiert wurde)*

| | *Frank Arnold* | *Hans Eppendorfer* | *Ulrich Gehner* | *E. O. Jauch* | *Christian Kämmerling* | *Gad Klein* | *Dietrich Kuhlbrodt* | *Oda de Lattin* | *Gabriele Meierding* | *Kester Schlenz* | *Christa Thelen* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| *Ran (4/86)* | ■■ | ■■ | ■■■ | ■■■ | ■■ | ■ | ■■■ | ■■■ | ■■ | | ■■■ |
| *Im Reich der Sinne (10/77)** | ■■ | ■■■ | ■■ | ■■ | | ■■ | ■■■ | ■■ | | | |
| *Die Zeit nach Mitternacht (6/86)* | ■■■ | ■ | ■■■ | ■ | | ■■■ | | ■■ | ■ | ■■■ | |
| *Die heißkalte Frau** | | | ■■ | ■■ | | ■■■ | | | | ■ | |
| *Daheim sterben die Leut (6/86)* | | | | | | | ■■ | | | | |
| *Die Satansweiber von Titfield** | | | ■■ | ■■■ | | ■■■ | | | | | □ |
| *Coca Cola Kid (5/86)* | ■■ | | ■■■ | ■ | | ■ | | | | | |
| *Vogelfrei (6/86)* | | | ■ | | | ■■ | | ■■ | | | ■■ |
| *Kuß der Spinnenfrau (7/86)* | | ■■ | | ■■ | | ■□ | | | ■■ | | ■■ |
| *Der Sommer des Samurai (6/86)* | | ■■ | ■■ | ■■ | | ■■ | ■■ | ■ | ■ | | ■■ |
| *Jenseits von Afrika (3/86)* | ■■ | ■■ | | ■■ | ■ | ■■ | ■ | ■■ | □ | ■■ | |
| *Under Fire (11/83)** | ■■ | ■ | | | ■■ | | | | ■□ | ■■ | |
| *E. T. (1/83)** | | ■ | ■ | ■ | | ■■ | ■■ | | ■ | ■ | |
| *Diva* | ■ | ■■■ | ■ | ■□ | ■□ | □□ | ■■■ | ■■ | ■■ | ■■ | |
| *Terror im Parkett (7/86)* | ■ | | □ | | | ■■ | | | | ■ | ■■■ |
| *Das China Syndrom** | | ■■ | | | | □ | | ■■ | ■ | ■ | |
| *Alle Mörder sind schon da (6/86)* | ■ | ■ | | | | ■ | | | | | |
| *Tod eines Handlungsreisenden (5/86)* | ■□ | ■■ | ■ | | ■■ | □ | | ■■ | | | ■□ |
| *Meryl Streep ist eine demanzipierte Frau* | | ■■ | | | | ■□ | | ■ | ■ | | ■□ |
| *Türkische Früchte** | ■□ | ■■ | ■ | ■□ | | | | | | | |
| *Der Mann, der weint (7/86)* | ■■ | | □ | | | ■■■ | | | □□ | | |
| *Das Geheimnis des verborgenen Tempels (5/86)* | ■ | ■ | | ■ | ■□ | □ | | | | ■■ | □ |
| *Drei Männer und ein Baby (6/86)* | | ■■ | □ | ■□ | | ■□ | | | | | ■ |
| *Sexmission (6/86)* | | | ■■ | ■□ | | □ | | | | | |
| *Die Götter müssen verrückt sein** | □□ | ■ | ■ | | ■■ | □□ | | ■□ | ■□ | ■■ | |

■■■ *unbedingt ansehen;* ■■ *lohnt sich;* ■ *kann man ansehen;* ■□ *zwiespältig;* □ *belanglos;* □□ *ärgerlich;* □□□ *schlimm*

**Wieder- und Repertoire-Aufführungen mit längeren Laufzeiten. Siehe SZENE-Film-Index* ☐ *Erstmals im Film-Spiegel*

# TV-Film

1. 7. *Jacques Tourneur:* **Die Schlacht von Marathon**, *ZDF, 20.15*
*Jürgen Roland:* **Polizeirevier Davidswache**, *NDR, 21.00*

2. 7. *Georges Franjou:* **Mit dem Kopf gegen Wände**, *NDR, 22.10*

3. 7. *Ken Russell:* **Boyfriend**, *NDR, 20.15*

4. 7. *Norman Z. McLeod:* **Sein Engel mit den zwei Pistolen**, *ARD, 20.15*
*David Lean:* **Der unbekannte Feind**, *ARD, 23.25*
*Peter Ustinov:* **Hammersmith ist raus**, *ZDF, 23.25*

5. 7. *Helmut Käutner:* **Unter den Brücken**, *NDR, 21.30*
*Tobe Hooper:* **Poltergeist**, *ARD, 22.20*
*Blake Edwards:* **Der letzte Zug**, *ZDF, 23.40*
*Henry Hathaway:* **Land der tausend Abenteuer**, *ARD, 0.10*

6. 7. *Hal Ashby:* **Coming Home**, *ARD, 21.10*
*István Szabò:* **Oberst Redl**, *ZDF, 21.15*

7. 7. *Jean Renoir:* **Das Testament des Dr. Cordelier**, *NDR, 22.00*
*Maurice Pialat:* **Auf das, was wir lieben**, *ZDF, 22.45*

8. 7. *Paul Glicker:* **Panische Flucht**, *ZDF, 20.15*

9. 7. *Lionel Rogosin:* **On The Bowery**, *NDR, 22.10*
*Ulrich Thein:* **Dach überm Kopf**, *ZDF, 22.55*

10. 7. *Martin Ritt:* **Norma Rae**, *NDR, 20.15*

11. 7. *Norman Taurog:* **Teufelskerle**, *ZDF, 14.50*
*Edward Buzzell:* **Eine Falle für die Braut**, *ARD, 20.15*
*Daryl Duke:* **Der letzte Anruf**, *ARD, 23.45*
*Lloyd Bacon:* **Orchid, der Gangsterbruder**, *ZDF, 0.05*

12. 7. *David Lean:* **Die große Leidenschaft**, *NDR, 21.30*
*Ladislao Vajda:* **Es geschah am hellichten Tag**, *ZDF, 23.15*
*Ulu Grosbard:* **Stunde der Bewährung**, *ARD, 23.35*

14. 7. *Noel Black:* **Tödliche Spiegel**, *NDR, 22.00*
*James Ivory:* **Der große Trubel um Georgies und Bonnies Bilder**, *ARD, 23.00*

15. 7. *Harald Reinl:* **Johannisnacht**, *ZDF, 20.15*
*Jürgen Roland:* **Vier Schlüssel**, *NDR, 21.00*
*Gábor Bódy:* **Nachtlied des Hundes**, *ZDF, 22.10*

16. 7. *Rolf Silber:* **Kassensturz**, *ARD, 20.15*
*André Malraux:* **Hoffnung**, *NDR, 22.10*

17. 7. *Claude Sautet:* **Der Panther wird gehetzt**, *NDR, 20.15*

18. 7. *Sam Wood:* **Wem die Stunde schlägt**, *ARD, 23.25*

19. 7. *Laurence Olivier:* **Der Prinz und die Tänzerin**, *NDR, 21.20*
*Mario Bonnard:* **Theseus, Held von Hellas**, *ARD, 22.30*
*James Whale:* **Frankenstein**, *ARD, 0.00*

20. 7. *Ernst Lubitsch:* **Ärger im Paradies**, *ARD, 14.50*
*Ettore Scola:* **Le Bal**, *ARD, 22.00*

21. 7. *Mario Soldati:* **Malombra**, *NDR, 22.00*

23. 7. *Francesco Rosi:* **Augenblick der Wahrheit**, *NDR, 22.10*

24. 7. *René Clément:* **Liebling der Frauen**, *NDR, 20.15*

25. 7. *Irvin Kershner:* **Der tolle Mr. Flim-Flam**, *ARD, 20.15*
*Claude Chabrol:* **Blutige Hochzeit**, *ARD, 23.45*

26. 7. *Sam Wood:* **Mary und der Millionär**, *ZDF, 15.45*
*Herbert Selpin:* **Wasser für Canitoga**, *NDR, 21.30*

27. 7. *Uwe Schrader:* **Kanakerbraut**, *NDR, 22.15*
*James Ivory:* **Jane Austin in Manhattan**, *ARD, 23.00*

30. 7. *Joris Ivens:* **Spanische Erde**, *NDR, 22.10*
*Desmond Davis:* **Kampf der Titanen**, *NDR, 20.15*

# Video-Film

Über mangelnde Publizität kann sich Mickey Rourke („Im Jahr des Drachen"), aufstrebender US-Schauspieler, nicht beklagen. Zeitgeist- und Männermagazine preisen ihn als großes Talent.

Seine erste Hauptrolle spielte Rourke schon 1982 in einem Film, den die wenigsten gesehen haben dürften, da er nicht in deutsche Kinos kam. Als englisches Import-Video ist **Diner** jetzt in Videotheken mit internationalem Programm aufgetaucht.

Regisseur Barry Levison erzählt die Geschichte einer fünfköpfigen Clique von Twens, die Ende des Jahres 1959 in Baltimore spielt. Neben den üblichen Sex-Problemen liefert der Film auch genaue Charakterstudien seiner Protagonisten.

Mister Rourke alias „Boogie" spielt einen Jura-Studenten, der in einem Schönheitssalon jobbt. Mit Wetten versucht er, seinem Leben ein wenig Würze einzuhauchen. Allabendlicher Treffpunkt mit seinen Freunden ist ein Fast-food-Restaurant namens „Diner", das dem Film seinen Titel gibt. Der Zuschauer erlebt in den Gesprächen der Jungen mit, wie sie sich langsam, aber sicher auf den American way of life einstellen. Heirat und Familie zerstören letztlich die Männerfreundschaft, in der sie sich noch gewisse Freiheiten erlauben konnten.

Fazit: ein sehenswerter Unterhaltungsfilm jenseits des üblichen Teenie-Klamauks. Nicht nur für Freunde des Schauspielers Mickey Rourke.

▽

Der neue Superstar heißt Mozart. Nach „Amadeus" und „Vergeßt Mozart" hat jetzt ein Video-Vertrieb den sechs Jahre alten Mozart-Film Klaus Kirschners ausgegraben und unter dem Titel **Vorname Amadeus** neu in die Videotheken gebracht. Ein strenger, schöner, komponierter, stiller, mehr als drei Stunden langer Film, der damals mit Preisen und Auszeichnungen überschüttet wurde. Wer die nötige Ruhe aufbringen kann für dieses vergessene Großwerk des Jungen Deutschen Films, wird durch Qualität belohnt.

*Vorname Amadeus: Streng, schön, still, komponiert*

Zu guter Letzt soll an dieser Stelle noch einmal auf das „Hollywood Classics"-Programm der RCA/Columbia Pictures hingewiesen werden, das die Wiederbegegnung mit vielen der großen, unsterblichen Meisterwerke des Kinos erlaubt. Die jüngste Veröffentlichung ist ein besonders schönes Beispiel für die Bedeutung dieser Reihe: Fritz Langs Thriller **Heißes Eisen** aus dem Jahre 1953, ein Klassiker des Film noir. Er erzählt die Geschichte eines einzelgängerischen Polizisten (Glenn Ford), der gegen Kriminalität und Korruption kämpft – eine Odyssee, die ihn bis in die Arbeitszimmer seiner Vorgesetzten führt. Gewalt feiert Triumphe, besonders dank der Mitwirkung Lee Marvins, der seinen Freundinnen heißen Kaffee ins Gesicht zu schütten liebt. Das Meisterwerk kühner Dramaturgie und straffer Inszenierungskunst ist heute so spannend wie vor mehr als dreißig Jahren. Und es zeigt uns, daß diese korrupte Welt die Gangster verdient, die sie regieren . . .

*Heißes Eisen: Gewalt, Gangster, korrupte Welt*

# Schnee von gestern?

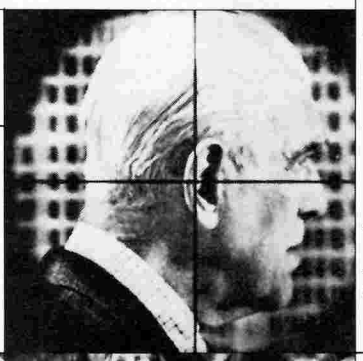
## Freiluftkino

▽ *Alle Jahre wieder zum sommerlichen Freiluft-Spaß auf den Kemal-Altun-Platz: Im Juli steht u. a. Friedrich Wilhelm Murnaus schöner Klassiker* **Tabu** *auf dem Spielplan (26. 7., gegen 22 Uhr), der das Drama eines liebestrunkenen Perlenfischers erzählt.*

△ **Der rote Korsar** *und seine schweißtreibenden Abenteuer – genau das richtige Programm zum Start des Freiluft-Kinos auf dem Rathausmarkt. An drei Wochenenden (ab Freitag, 25. Juli) sollen die Open-air-Lichtspiele den Hamburger Sommer verschönern. Der Spaß beginnt jeweils nach Einbruch der Dunkelheit, also gegen 22.15 Uhr. Bei Regen findet die Veranstaltung im Metropolis statt.*

## Filmclubs

▷ *Boris Karloff in* **Bewegliche Ziele**: *Peter Bogdanovichs Erstling, damals ein Kultfilm. Auch wenn der Ruhm des Regisseurs zwischenzeitlich etwas blätterte – eine interessante Ausgrabung des Filmclubs „Duckenfeld". Im Oelkerscafé vom 5. bis zum 7. 7., jeweils 21 Uhr.*



△ *Mit* **Taschengeld** *ins Kino: François Truffaut und die Markthalle machen's möglich. Täglich (Ausnahmen beachten!) um 14 und 16 Uhr Kinderkino (den Truffaut-Film gibt es vom 8. bis zum 11. 7., jeweils 16 Uhr), um 18 Uhr Jugendkino. Kinder zahlen 3 Mark, Ältere 5 Mark. Mit Ferienpaß Ermäßigung. Alle Titel und Termine wie immer im SZENE-Tagesprogramm beziehungsweise Film-Index dieses Heftes.*

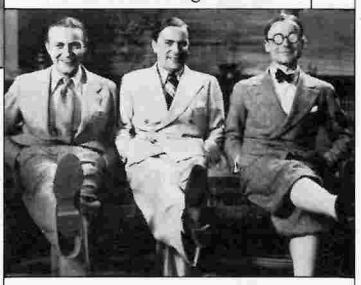
## Programmkinos

▷ *Das Alabama-Kino und die Gore-Night-Veranstalter schlagen wieder zu:* **Tenebrae** *– „so zwingend, so emotionsgeladen und technisch perfekt, wie es nur Dario Argento, der unbestrittene Meister des ‚Thrilling' vermag" (Verleihwerbung), ist genau das richtige Kontrastprogramm zur Trash-Formation „Hammer Rock", die am 26. 7. um 22.30 Uhr angesagt ist.*

## Metropolis

△ **Straßenbekanntschaft** *im Filmmuseum. Fünf Klassiker des frühen Nachkriegskinos sind diesen Monat im kommunalen Kino zu begutachten.*

*Licht! Bild! Bühne! Carlos Sauras Dokumentation von Antonio Gardes' Choreographie eines Stückes von Federico Garcia Lorca – die mörderischen sexuellen Passionen der* **Bluthochzeit** *– stehen im Mittelpunkt des Metropolis-Sommertheaters. Außerdem im Programm: Henri-Georges Clouzots* **Picasso**-*Dokumentation, Pier Paolo Pasolinis* **Mama Roma** *und Peter Steins Botho-Strauß-Verfilmung* **Groß und Klein**. *Termine siehe Film-Index.*



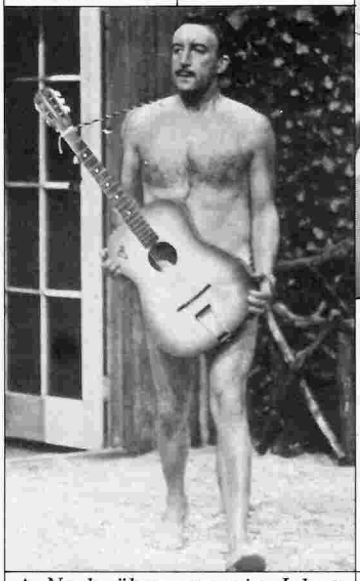
△ **Die Drei von der Tankstelle** *eröffnen am 8. 7. die Reihe „Ehe das Lachen verging". Die deutsche Filmkomödie vor 1933 – ein unterbewertetes Kapitel?*

▽ *Spieler-Filme – ein tolles Genre! Zehn Top-Beispiele (Foto:* **Haie der Großstadt***) vom 4. bis zum 31. Juli im Metropolis. Titel und Termine siehe Programmteil.*

# Premierenkinos

△ *Wie war das noch vor gut sieben Jahren? Die Zyniker der Macht leben von unserem kurzen Gedächtnis. Ist* **Das China Syndrom** *seit Tschernobyl der sprichwörtliche Schnee von gestern oder aktueller als je zuvor? Wie dem auch sei – demnächst ist der Streifen mit Jane Fonda, Jack Lemmon und Michael Douglas wieder im Kino zu sehen.*

△ *Wolfgang Neuss und Wolfgang Müller* **Als geheilt entlassen** *– selten wohl haben merkwürdigere Gangster die Leinwand bevölkert. Ein in Hamburg produzierter Spaß aus den spießigen Fünfzigern kommt demnächst noch einmal ins Kino.*



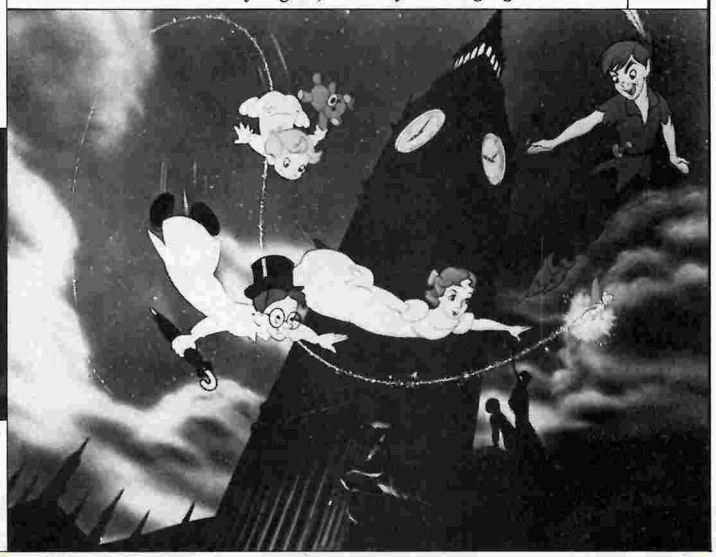
▽ *Der kleine, sympathische Außerirdische* **E.T.** *kommt zurück (ab 3. Juli), um eine nachgewachsene Kinder-Generation zu erfreuen und den Kinos über die diesjährige Sommerflaute zu helfen.*

△ *Er ist inzwischen „Oscar"-prämiert, sie gilt als Hollywoods heißester Star. Jetzt kommen William Hurt und Kathleen Turner noch einmal ins Kino – mit ihrem fünf Jahre alten Film* **Die heißkalte Frau**, *der damals unter dem Titel „Heißblütig – kaltblütig" nur wenige Besucher fand.*

△ *Nach über zwanzig Jahren läuft die klassische Kriminalkomödie* **Ein Schuß im Dunkeln** *wieder in unseren Kinos. Warum ausgerechnet dieser zweite Film der Clouseau-Reihe nie wieder aufgeführt wurde, weiß niemand so genau. Ein kleiner deutscher Verleih grub diesen Film-Schatz jetzt wieder aus und bringt ihn in diesen Wochen in die Kinos.*

▽ *Die Geschichte des Jungen* **Peter Pan** *gilt als eines der schönsten Disney-Märchen. Die Phantasie schlägt Purzelbäume in diesem 34 Jahre jungen Klassiker des Animationsfilms, der ab 3. Juli zur Wiederaufführung ansteht. Worum es geht? Peter geht in die Luft – ohne Jet und Superschall, versteht sich. Er macht das Unmögliche möglich. Nur eines gelingt ihm nicht: seinen Schatten einzufangen, der auf Abwege geraten ist.*

△ *Joan Freemans Story vom* **Manhattan Straßenstrich** *war schon einmal als „Streetwalkin'" im Kino. Wiederaufführung in diesen Wochen.*




WELTWEIT
Reiseladen

**NEU!**
**TELEFONBUCHUNG:**
**455101** 12.00-18.00

**EUROPA**

| | | |
|---|---|---|
| Athen | ab | 399,- SCH |
| Cairo | ab | 584,- SCH |
| Ibiza | ab | 489,- DUS |
| Istanbul | ab | 450,- SCH |
| Las Palmas | ab | 599,- TXL |
| London | ab | 330,- HAM |
| Mallorca | ab | 494,- HAM |
| Teneriffa | ab | 599,- TXL |

**Ständig Sonderangebote zu allen Sonnenzielen**

**AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN**

| | |
|---|---|
| Accra | ab 1.275,- SCH |
| Australien | ab 2.399,- AMS |
| Neuseeland | ab 2.916,- AMS |
| Bangkok | ab 1.399,- AMS |
| Bombay | ab 1.450,- AMS |
| Colombo | ab 1.483,- AMS |
| Denpasar | ab 2.125,- AMS |
| Hongkong | ab 1.882,- AMS |
| Jakarta | ab 1.765,- AMS |
| Kuala Lumpur | ab 1.450,- AMS |
| Lagos | ab 1.090,- SCH |
| Male | ab 1.562,- AMS |
| Singapur | ab 1.450,- AMS |
| Tokio | ab 2.232,- AMS |

**MITTEL/SÜDAMERIKA**

| | |
|---|---|
| Lima | ab 1.780,- AMS |
| Havanna | ab 1.180,- SCH |
| Kingston | ab 1.455,- SCH |
| Mexico | ab 1.665,- SCH |
| Buenos Aires | ab 2.075,- AMS |
| Recife | ab 1.599,- DUS |

**NORDAMERIKA/KANADA**

| | |
|---|---|
| Chicago | ab 1.044,- AMS |
| Honolulu | ab 1.949,- AMS |
| Los Angeles | ab 1.240,- AMS |
| Atlanta | ab 1.240,- AMS |
| Houston | ab 1.240,- AMS |
| New York | ab 890,- AMS |
| Toronto | ab 1.100,- AMS |

**Supertarife ab LONDON u. HAMBURG bitte erfragen**

**AMS** = Amsterdam, **DUS** = Düsseldf., **HAM** = Hamburg, **SCH** = Schönefeld. **TXL** = Tegel.

Stand: 12.5.86

**transalpino-Billigbahn**

**Zu über 4000 Reisezielen in Europa und rund ums Mittelmeer.**

**Schlüterstraße 22**
**(gegenüber Uni-Mensa)**
**Tel.: 040/44 16 81**

# Das waren die Schlager der Saison

*Ein Rückblick auf die vergangene Spielzeit muß keine tiefschürfende Analyse sein. Drei Autoren beschreiben in subjektiven Momentaufnahmen ihre schönsten Theatererlebnisse. Die „Golden Turkeys" werden dann im nächsten Heft verliehen.*

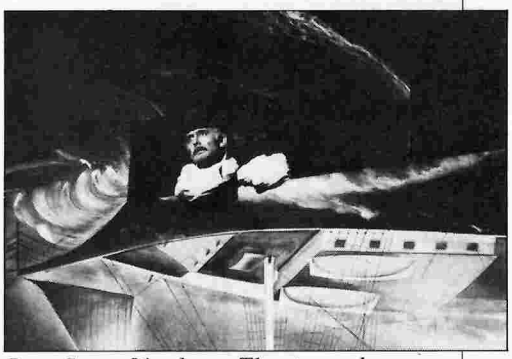
***Penelope:** Lust und Frust einer lebenshungrigen Frau*

***Yerma:** Tragödie über die Fruchtbarkeit der Erde*

***Bauern sterben:** Magische Konstellation von Bewegung und Sprache*

***La clemenza di Tito:** Nach 99 Jahren wiederentdeckt*

***Julius Caesar:** Scharfsinnige Psychogramme machtgieriger Politiker*



***Peer Gynt:** Was kann Theater mehr bieten?*

*Von John Siegfried Mehnert*

1 So animiert, so leicht und lustvoll wie an jenem Septemberabend im Sternschanzen-Park, an dem ich aus dem Zelt des „Theaterhof Priessenthal" kam, war ich als Zuschauer die gesamte Theatersaison hindurch nicht mehr: „Schlafgott" hieß die Vorstellung, und kein Programmheft erinnert heute daran, sondern nur die Bilder, die ein paar Schauspieler für kurze Zeit aufs kalte Herz legten – Bilder von jenseits des Zauns, aus der Wildnis persönlicher, lebendiger Freiheit.

Eine Schauspieltruppe zeigte da „nur" ihre Energien und ihr Handwerk (ohne Lichtraffinessen, ohne Ausstattungszauber); sie erzählte auf die nackteste und quirligste Weise ein deutsches Märchen, von Lumpen und von Liebe, vom Tod und vom Teufel. Drunter und drüber ging's in dem Zelt, zum befreienden Heulen war's und zum sterbenden Lachen; und in aller Turbulenz blieb es den gesamten Abend die Kunst begabter Darsteller.

Bekannte, die ich dort traf, hatten sich den explodierenden, dennoch formbewußten Frohsinn schon viermal angesehen. Die zwei Staatstheater waren noch gar nicht in die Gänge gekommen, da zeigte diese von Martin Lütge gegründete, ohne Subventionen lebende Wandertruppe bereits einen Höhepunkt der Spielzeit.

2 Da Hamburg ja vom Import lebt, war es nicht schlimm, daß Peter Zadek am Schauspielhaus mit seiner eineinhalb Jahre alten Münchner „Yerma"-Inszenierung begann; sie bescherte uns in diesem Putten-Palast Stunden der Poesie und ergreifenden Leidenschaft, wie sie später nur noch selten erlebt werden konnten.

„Yerma" von dem (von spanischen Faschisten erschossenen) Homosexuellen Garcia Lorca ist die bewegende Geschichte einer Frau, die ein Kind haben möchte – eine moderne, dennoch mythisch anmutende Tragödie über die Fruchtbarkeit der Erde, über die Sehnsucht der Frauen nach Mutterschaft. Der Abend eines großen Dichters.

Und mehr, der Abend einer großen Schauspielerin. Jutta Hoffmann als „Yerma" verfügte über eine derart professionelle Vortragstechnik, daß – obgleich sie nie versuchte, eine Spanierin darzustellen – ihre Klagen und Zärtlichkeiten in jeder Sekunde berührten.

Und zudem war es auch spannend, die Inszenierungstalente Peter Zadeks in einer komplexen romanischen Dichtkunst zu sehen. Es entstand da ein fesselnder Rhythmus zwischen üppigen andalusischen (teils gesungenen) chorischen Szenen und der kühlen Verzweiflung einer Sehnsucht.

3 Herausragend auch das zweite Münchner Angebot am Schauspielhaus, das „dramatische Fragment" (Autor Xaver Kroetz) „Bauern sterben". Bayer Kroetz schreibt seit über zwanzig Jahren Theaterstücke: Mit „Bauern sterben" löst er sich von den realistisch-dokumentarischen Techniken und gelangt auf eine geradezu magische Ebene von Sprache und Bewegung.

Das Stück beginnt derart hypnotisch, daß ich die erste halbe Stunde nicht geatmet habe – bis eine Gruppe der „Konservativen Jugend" die Bühne vorübergehend besetzte und sich die Darstellung des Ekels in Deutschland grundsätzlich verbat.

„Varegga soge, varegga" – ein bayrisch-alemannischer Kunstdialekt, so wie er von Ulrich Wildgruber und Christian Redl im Stück gesprochen wurde, entwickelte eine mysteriöse, fast rituelle Zelebration für eine Blut- und Elendsgeschichte zwischen religiöser Abhängigkeit und pornographischer Realität: aktuelles Theater (Regie: Wilfried Minks), das – obgleich mit katho-

*Ödipus: Schlicht in der Konzeption, grotesk in den Figurationen*

*Artus-Sage: Liebeserklärung an die schönen Körper*

lischen und ländlichen Figuren besetzt – die monströsen Wirklichkeiten heutigen Lebens gnadenlos grinsend ausbreitete.

**4** Der große, gewaltige, massige Wildgruber dann auch in einem weiteren Highlight, diesmal bei Jürgen Flimm im Thalia: „Ödipus" von Sophokles. Altgriechische Stücke machen mir meistens Mühe. Aber diese Inszenierung von Jürgen Gosch strahlte einen überraschenden Zauber aus: schlicht in der Konzeption, dennoch grotesk in den Figurationen, intensiv in der schauspielerischen Kunst und natürlich spannend in der Geschichte.

Der Mörder selbst löst den Mordfall, mit den besten Absichten, ohne die leiseste Ahnung (zumindest ohne irgendein Wissen). Die „Ödipus"-Sage ist eine der raffiniertesten, bewegendsten Geschichten der Weltliteratur; der alte Freud verwertete da nur einen Komplex. Wildgruber und die anderen Protagonisten, in weiße Laken gewickelt, spielten hinter übergroßen, faßnachthaften Masken; das karge, dennoch magische Kostüm machte das Spiel auf eine faszinierende Weise klar und leicht.

Die Thalia-Inszenierung war gleichfalls schon eineinhalb Jahre alt (von Flimm aus Köln mitgebracht), aber das macht nichts, das Stück ist ja noch älter.

**5** Unter die Top five reihe ich schließlich „Peer Gynt" von Henrik Ibsen ein, die fünfeinhalbstündige Lebensbeschreibung eines Gipfelstürmers, von Jürgen Flimm im Thalia inszeniert. Leider wird diese sowohl beschwingt als auch melancholische Geschichte zerrissen präsentiert: in zwei Teilen, die häufig einige Tage auseinander liegen, und mit zwei „Peer Gynt"-Darstellern, die nichts miteinander verbindet (Hans Kremer und Christoph Bantzer). Der Aufwand des Zuschauers muß also größer als üblich sein.

Dennoch wird jeden diese poetische aktionsreiche Biographie eines unruhigen Phantasiemenschen beseelen, der zu großen inneren und äußeren Abenteuern aufbricht und am Ende feststellen muß, daß er mit seinem Mordsaufwand auf der Stelle trat.

Inszeniert und erzählt wurde im Märchenstil, einschmeichelnd, wunderlich, heiter – aber doch so verhalten und konzentriert in den Mitteln, daß die Zeitlosigkeit der Peer-Gynt-Figur, eines oberflächigen, genußorientierten Citizen Kane, stets erkennbar blieb. Das Bühnenbild erinnerte ein wenig an die Kinderstuben seliger Vorkriegszeit, an Blechspielzeug, Bastelbögen und Schnee in bunten Wasserkugeln.

*Von Peter Münder*

**1** Es ist erst einige Tage her, noch sehe ich den Regisseur strahlend auf der Bühne stehen, mit einem kleinen Reisetäschchen behängt, als wollte er schon zur nächsten Inszenierung, irgendwo zwischen Tokio, New York oder Sydney, jetten: Der jubelnde Michael Bogdanov umarmt sein Team, wird von seinen Schauspielern für einen berauschenden Erfolg gefeiert.

Bogdanovs „Julius Caesar" überstrahlt für mich die meisten anderen Inszenierungen, nicht nur, weil der Eindruck dieser mit filmischen Mitteln auf Tempo und Spannung getrimmten Aufführung noch so frisch ist. Er erzählt einfach eine mitreißende Story, völlig unbefangen, ohne auf unsere Denkmalspfleger und Hüter des klassischen Erbes Rücksicht zu nehmen, ganz so, als hätte er einen Thriller mit Bogey für eine neue Serie zu filmen. So ergibt sich zwangsläufig eine neue Sehweise, die sich auf die Machtkämpfe der ehrenwerten Herren konzentriert.

Hätte Bogdanov sich auf das Ausspielen von effekthascherischen Gags versteift, dann wären dabei nicht diese scharfsinnigen Psychogramme machtgieriger, geschickt taktierender Politiker herausgekommen.

Die moderne Kluft der Mimen, der mit einem Trockenrasierer hantierende Caesar, die mit Pistolen ballernden Attentäter, der moderne Fuhrpark usw. – das alles mag unsere Altvorderen oder manchen Oberlehrer irritieren. Doch diese Inszenierung ist aus einem Guß, da wirkt alles plausibel und konsequent zusammengefügt. Die leisen Zwischentöne – etwa in der rührenden Szene, als Brutus sich behutsam um seinen Diener Lucius kümmert – könnten nicht beeindruckender herausgearbeitet werden.

So schön, so aufregend war Theater lange nicht mehr. „Jetzt kann man endlich wieder ins Theater gehen", diesen erleichterten Seufzer konnte man nach der Premiere oft hören.

**2** Die Parforce-Tour von Barbara Nüsse, ihr dramatisierter Monolog der Molly Bloom („Penelope") war ein anderer Höhepunkt der Saison. Die Wechselbäder, an denen sie den Zuschauer teilnehmen ließ, das Schwanken zwischen beseligter Euphorie, ihren erotischen Phantasien und der damit kontrastierenden Alltagsmisere ergaben nicht nur ein unerhört intensives Gefühlsspektrum, sie fügten sich schließlich zu einer Darstellung von Lust und Frust einer lebensgierigen, liebenswerten Frau zusammen, die nicht nur einen individuellen Lebenslauf vor uns aufrollt.

Kaum zu glauben, daß ein solcher Monumentalmonolog tatsächlich so spannend, so komisch, so intensiv auf der Bühne präsentiert werden kann.

**3** Andrew Carrs Abrechnung mit einer Psycho-Sekte, die „Sofortige Erleuchtung", von ihm selbst im Malersaal inszeniert, war für mich ein weiterer Höhepunkt. Natürlich packte mich besonders das Energiebündel Andras Fricsay, der als skrupelloser, machtgieriger Guru seine Gruppe mit Zuckerbrot und Peitsche manipuliert.

Gelungen war auch der Versuch, die Zuschauer in das Happening einzubeziehen. Schade nur, daß der moralisierende Schluß nicht weggelassen wurde.

**4** Erich Kästners „Pünktchen und Anton" in der Kampnagelfabrik zu erleben, war einfach überwältigend. Nicht nur wegen der mitreißend lieben, frechen Susanne Schäfer und des wundervollen Uwe Bohm.

Das quirlige Treiben, das aufgeregte Kreischen der Kleinen um mich herum, die am liebsten auf die Bühne gesprungen wären, um sich mit Anton und seiner Mutter an den Tisch zu setzen, das versetzte mich einmal Jahre zurück in selige Kasperltheater-Spannung. Und dann wirkte die Begeisterung der Kinder ansteckend auf Zuschauer und Schauspieler.

Solche Glücksgefühle stellen sich sonst nur auf dem Fußballplatz ein, wenn ein schönes Tor bejubelt wird. Oder beim Genuß einer schönen Eröffnungsvariante im Schach.

**5** Auch das Thalia Theater verschaffte mir mit Molières „Menschenfeind" einen wunderbaren Theaterabend. Als Labsal für den billiger Show-Effekte überdrüssigen Theatergänger wirkte die hohe Konzentration auf die geschliffenen Dialoge, das atemberaubende Bühnenbild („Über tausend Treppen mußt du gehen") und das so locker und leicht spielende Team, aus dem Hans Christian Rudolph und Sabine Wegner herausragten.

**6** Über Sobols „Weiningers Nacht" ist viel geschrieben worden, auch eine Podiumsdiskussion knüpfte an die Problematik eines neuen Anti-Semitismus an. Ohne Zweifel konnte dieses Stück über einen verschrobenen Einzelgänger nur einen so großen Eindruck hervorrufen, weil Paulus Manker mit seiner Gestaltung dieses exzentrischen Kauzes Weininger einen genialen Zugang zu der schwierigen

*Fotos: Ralf Brinkhoff (1), Elisabeth Henrichs (1), Ingeborg Knigge (4), Peter Peitsch (1)*

Rolle fand. Die Leistung des brillanten Manker gehört für mich zum Erfreulichsten und Überraschendsten der vergangenen Saison.

*Von E. O. Jauch*

1 Höhepunkt der Saison? Eindeutig der Auftakt zur Spielzeit im Thalia Theater, der lange Abend mit nahezu sechs Stunden „Peer Gynt" am 5. Oktober 1985. Auf schmerzendes Sitzfleisch hatte man sich eingestellt, Fluchtwege und -möglichkeiten erkundet für den Fall der Fälle, daß das nicht durchzustehen sei. Und dann erwiesen sich diese zweimal drei Stunden als derart kurzweilig, spannend, phantasievoll, spielfreudig, daß die Zeit im sprichwörtlichen Fluge verging. Daß man am Ende dieses Theaterabends immer noch hätte bleiben mögen, noch mehr sehen von dieser Theater-Welt-Schau, das ist wohl ziemlich einmalig in der hamburgischen Theatergeschichte.

Sicher, am nächsten Morgen gab es einige wie üblich unkende Kritiken, die den erzählerischen Bruch zwischen den beiden Teilen bemerkten und beklagten. Egal: Ich habe mit Peer Gynt gefiebert, die Schweineprinzessin geliebt, den Kampf mit dem Krummen mit roten Ohren verfolgt. Das Irrenhaus in Kairo war wirklich ein Irrenhaus, und das Thalia-Publikum waren die Insassen. Und für Peers Seereise gebührt dem Regisseur Jürgen Flimm ein dickes Sonderlob.

Ein Abend voller Abenteuer, ungewöhnlicher Bilder, Schicksale, Bewegungen (in jeder Hinsicht), Utopien, schöner Romantik. Über Lebensziele, -wünsche, -lügen, Himmel und Hölle. Was kann Theater mehr bieten?

2 Überraschender Höhepunkt des Musiktheaters: Die Wiederentdeckung der Mozart-Oper „La clemenza di Tito" nach 99 (!) Jahren. Eine echte Ausgrabung, ein Glücksgriff in den Opern-Fundus, eine hinreißende, kluge und bei aller Strenge spielfreudige Umsetzung (Regie: Jorge Lavelli). Ohne Übertreibung: Ein Ereignis des Theaters, das seinesgleichen sucht. Beeindruckend sparsam, simpel, und eben deshalb den zeitlosen Aspekt des Mozart-Dramas unterstreichend. Das Bühnenbild von Agostino Pace (das im wesentlichen – Theater im Theater – nur ein Vorhang auf der Bühne ist) ermöglichte frappierende Wirkungen und könnte unseren freien Theatermachern gut und gern ein wenig Anschauungsunterricht in Sachen kleiner Aufwand, große Wirkung geben. Wenn die nur bereit wären, ungeachtet der hinreichend bekannten Vorurteile, das Opernhaus zu betreten.

3 Drittens ein Gruß an Eva Mattes, die in Hamburg vielbeschäftigte Darstellerin bodenstämmiger Frauenrollen, seitdem Ivan Nagel sie vor vielen Jahren als Kroetz-Interpretin in unsere Stadt holte. Schon ihrer Antritts-Rolle in „Stallerhof", „mit einem Lächeln, das blöde, glücklich, scheu, dann wieder verschreckt aus dem kurzsichtigen, von dicken Brillengläsern ungeschützt wirkenden Gesicht brach" („Der Spiegel"), bescheinigten die Kritiker damals „genaue, nie auf Rührung spekulierende Menschlichkeit". Eva Mattes war später eine entzückende Teresa in Behans „Geisel", eine lustige Viola in „Was ihr wollt", eine rührende Hedwig in Ibsens „Wildente", Fassbinders Edith (mit Widerhaken) in seiner Inszenierung der „Frauen in New York". Ihre „Johanna von Orléans" wurde zum saisonalen Ereignis. Von ihrer Desdemona in Zadeks „Othello" über – wieder bei Zadek – die Königin im „Hamlet" (also als Mutter Ulrich Wildgrubers!) bis zu ihrer hinreißenden Mutter Courage in diesen Wochen: für Hamburger Theatergänger die seltene Chance, den Reifeprozeß einer Darstellerin über viele Jahre zu verfolgen und nachzuvollziehen – ein Weg übrigens, der durch keine Schauspielschule vorgegeben, gedrillt oder verformt wurde. Ihr Auftritt als Marketender-Weib Courage, von kurzer Wut und langem Atem, ebenso akzentuiert in der Darstellung wie nüchtern in der Vermittlung der Brechtschen Lehre, ist zweifellos ein Ereignis dieser Saison und für Eva Mattes ein ganz großer, schöner, persönlicher Erfolg.

4 Was das hamburgische Ballett betrifft, bläst Herrn Neumeier derzeit der Wind herber Kritik heftig ins Gesicht, und zwar erstaunlicherweise vor allem von Seiten seiner bislang kritiklosesten Bewunderer in den Redaktionsstuben der Tagespresse. Das mag an dem Verschleiß liegen, dem allzu häufige Wiederholungen selbst bei konstanter Qualität nun mal ausgesetzt sind. Oder auch an dem (derzeitigen) Schwachpunkt der Arbeiten Neumeiers, daß nämlich die Choreographie und sein Choreograph alles sind, die tänzerische Persönlichkeit jedoch wenig zählt; die bravouröse Gesamtleistung häufig mit allzu farblosen Einzelleistungen erkauft wird. Charisma? Starqualität? Die großen Charaktere des Hamburger Ensembles haben weitgehend das Haus verlassen, andere liefern nur noch braves Repertoire.

Da war es schon erstaunlich, daß uns der Ballettchef aus Anlaß der diesjährigen Nijinsky-Gala mit Namen wie Merle Park, Carla Fracci und Eva Evdokimova verwöhnte; zwischen die gestandenen Darbietungen der Herren Klaus und Liska die animalisch sprunggewaltige Präsenz von Gheorge Jancu plazierte, die Damen Charles und Lefèvre mit dem Charisma der Gast-Ballerinen konfrontierte.

Die Nijinsky-Gala – eine Sternstunde der diesjährigen Ballett-Saison? Auf jeden Fall ein Abend, der die zuweilen engen Grenzen städtischer Tanztheaterkultur aufbrach.

5 Ist es inkonsequent, ungeachtet der zuvor formulierten Kritik John Neumeiers umstrittenes „Artus"-Remake unter die Top five zu plazieren? Ja gewiß, die Arbeit ist zuweilen irritierend unorganisch, auch diesmal kündet sie wieder von des Choreographen uferlosen Träumereien, seinem hochglanzpolierten Zauber-Talent, seiner Lust am schönen Schein und am Luxus. Aber macht nicht Neumeiers Neigung zu Effekten, dieser überraschende Wechsel der Musikwahl (tibetanische Gebetsmusik und Sibelius!), dieses griffige Hantieren sowohl mit den Symbolen und Accessoires der Mythologie als auch des Tanztheaters, Neumeiers ureigene Synthese aus Kunstfertigkeit und perfekter Show den Reiz der Angelegenheit aus? Und wird seine Vier-Stunden-Darbietung vom hamburgischen Feuilleton vielleicht nur deshalb so gehaßt, weil sie mehr mit einem Merlin-und-Lancelot-Comic zu tun hat, mit ungenierter und pseudosakral zur Schau gestellter Prachtentfaltung und Körper-Verherrlichung als mit den geliebten Tüllschleiern von „Schwanensee" und dem Parfumgeruch der „Kameliendame"?

Ich bleibe dabei: Neumeiers „Artus"-Sage ist ein Spektakel raffinierter Monumental-Choreographie, eine schönheitstrunkene und effektsichere Ballett-Saga von ornamentaler Raffinesse (mit einer Prise Disney und einigen Anleihen beim Kintopp) und eine Liebeserklärung des Choreographen an die schönen Körper seiner Mannschaft.


**Berufe mit Sprachen**

Colón führt seit 17 Jahren berufliche Ausbildungs-, Umschulungs- und Fortbildungslehrgänge durch. Aus Ihren Sprachkenntnissen machen wir berufliche Qualifikationen. Auf verschiedenen Kenntnis-Ebenen. Mit Abschluß. Dauer 4 bis 12 Monate. Im Vollzeitunterricht.

Finanzielle Förderung durch das Arbeitsamt bzw. BaföG möglich.

Machen Sie einen unverbindlichen Diagnostik-Test. Wir sagen Ihnen, welche Lehrgänge für Sie in Frage kommen!

Nächste Termine: August und Oktober '86

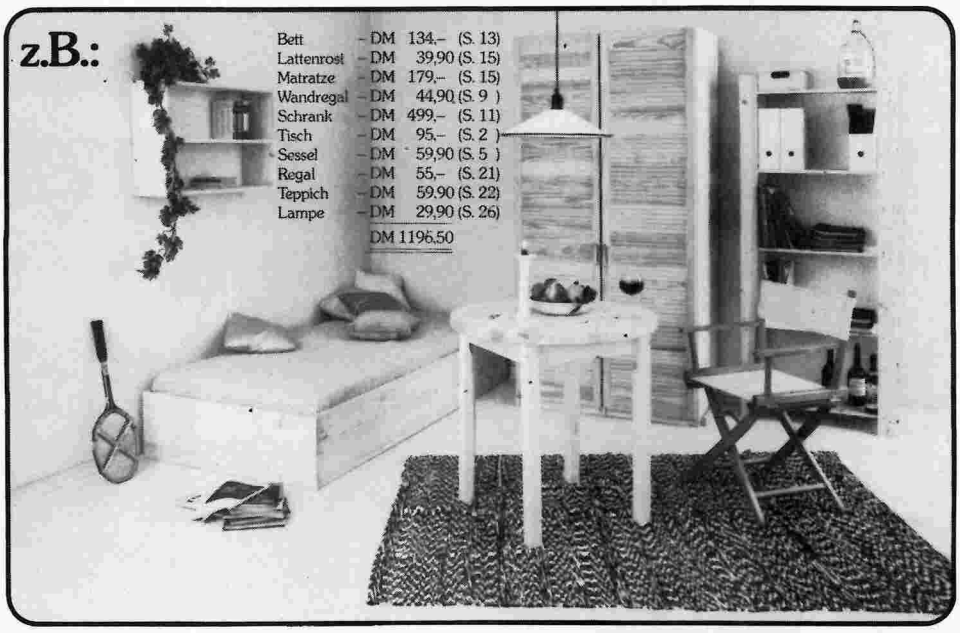
Colón

Fremdspracheninstitut,
2 HH 36, Colonnaden 47,
Tel. 040/34 58 84/50, seit 1952

# „Naturholz"

## Aus unserem rs-möbel-Katalog:

**z.B.:**



| | | |
|---|---|---|
| Bett | – DM 134,– | (S. 13) |
| Lattenrost | – DM 39,90 | (S. 15) |
| Matratze | – DM 179,– | (S. 15) |
| Wandregal | – DM 44,90 | (S. 9 ) |
| Schrank | – DM 499,– | (S. 11) |
| Tisch | – DM 95,– | (S. 2 ) |
| Sessel | – DM 59,90 | (S. 5 ) |
| Regal | – DM 55,– | (S. 21) |
| Teppich | – DM 59,90 | (S. 22) |
| Lampe | – DM 29,90 | (S. 26) |
| | DM 1196,50 | |

JUTEGEWEBE
in natur, gebleicht und vielen Farben
130 cm breit lfm. DM 7,–

LACKFOLIE
doppellagig,
in vielen Farben
130 cm breit lfm. DM 9,50

**BAMBUSROLLOS**
180 cm lang.

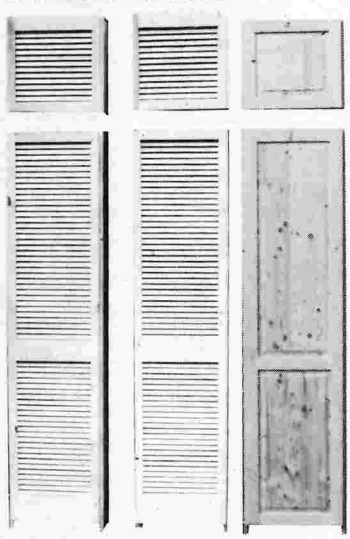
| breit: | hell | dunkel |
|---|---|---|
| 90 cm | 14,50 | 19,50 |
| 120 cm | 19,50 | 24,50 |
| 140 cm | 22,50 | 27,50 |
| 150 cm | 24,50 | 29,50 |
| 160 cm | 26,50 | 31,50 |
| 180 cm | 29,50 | 34,50 |
| 200 cm | 32,50 | 37,50 |
| 240 cm lang | | |
| 90 cm | 19,50 | 24,50 |
| 120 cm | 24,50 | 29,50 |

**rs-möbel**
Tel. 271112
HH 60 · Gertigstr. 40

**BILDERRAHMEN**
Natur, Nuß, Mahagoni, Schwarz

| | | | |
|---|---|---|---|
| 9x 9– | 7,90 | 21x30– | 14,90 |
| 7x10– | 7,90 | 30x30– | 16,50 |
| 9x13– | 8,50 | 30x40– | 17,90 |
| 13x13– | 9,50 | 40x40– | 20,90 |
| 10x15– | 9,50 | 40x50– | 28,90 |
| 13x18– | 10,90 | 50x70– | 36,90 |
| 15x21– | 11,90 | 60x80– | 44,90 |
| 18x24– | 13,50 | 70x90– | 49,90 |

**SCHRANKANBAUSYSTEM**
massiv, Lamellentüren
neu: auch mit Kassettentüren



Basiselement
200 h/50 b/50 t
– DM 299,–
Basisdoppelelement
200 h/100 b/50 t
– DM 499,–
Anbauelement
200 h/48 b/50 t
– DM 249,–

**Aufsatz**
Basiselement
45 h/50 b/50 t
– DM 109,–
Anbauelement
45 h/48 b/50 t
– DM 99,–
Fachboden
46 b/46 t – DM 9,90
94 b/46 t – DM 18,90

Kleiderstange
46 cm lang – DM 9,90
94 cm lang – DM 12,90

**MASSIVHOLZTISCHE**
80x50 – DM 79,–
100x50 – DM 85,–
60x60 – DM 75,–
70x70 – DM 79,–
100x70 – DM 95,–
130x70 – DM 109,–
80x80 – DM 89,–
80 ø – DM 95,–
100 ø – DM 109,–
Tischhöhen: 42, 52, 75 cm

Sondermaße auf Wunsch

**SCHRANK № 2**
Kiefer massiv
181 h/100 b/50 t
– DM 499,–
lackiert – DM 549,–

**SCHRANK № 4**
Kiefer massiv
202 h/108 b/55 t
– DM 699,–
lackiert – DM 749,–
gelaugt – DM 799,–

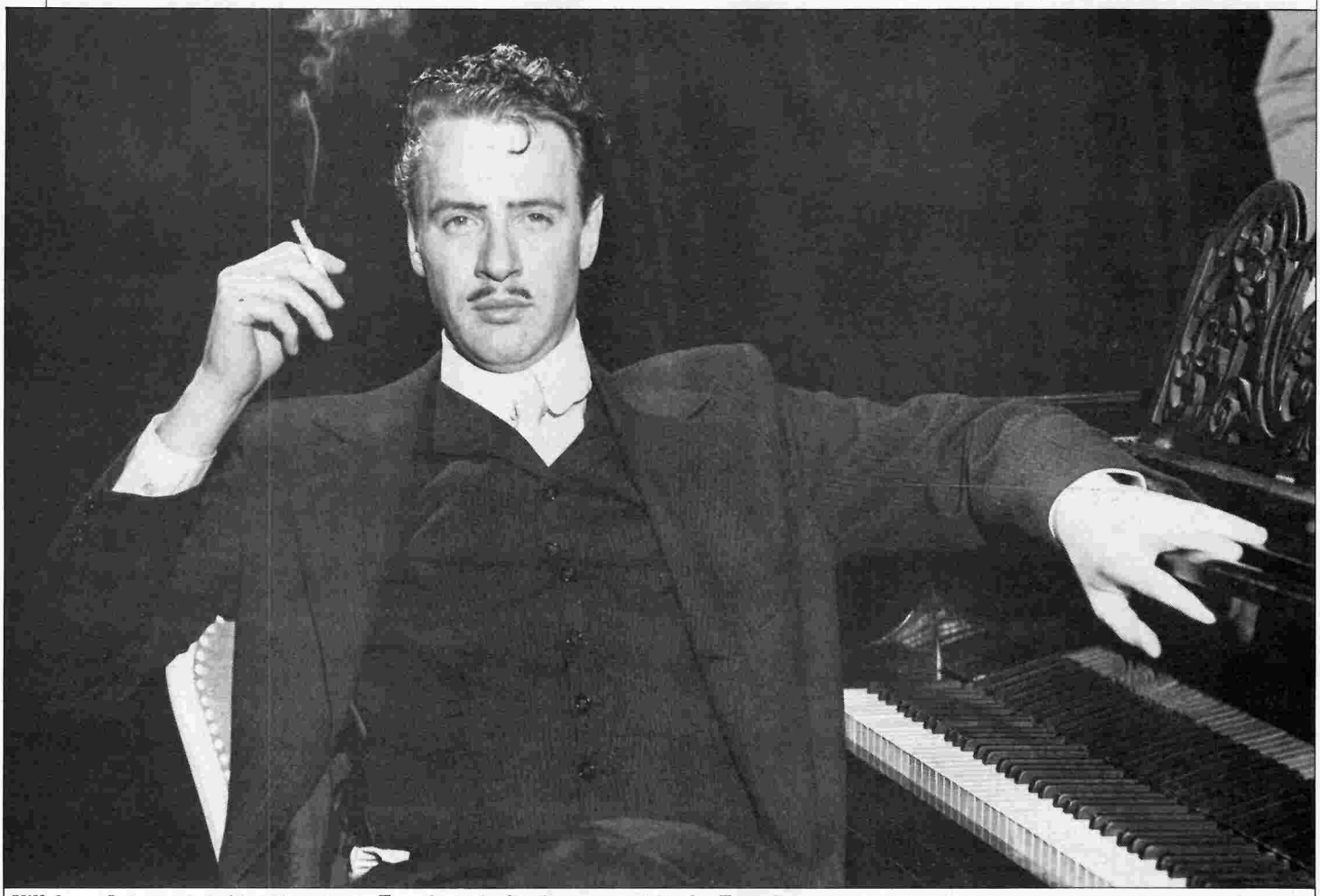
MASSIVHOLZ-ZUSCHNITTE Fichte, Kiefer
2 cm stark – qm DM 55,–
3 cm stark – qm DM 90,–
4 cm stark – qm DM 140,–
TISCHBÖCKE
– DM 19,90
verstärkt – DM 24,90
UNTERBAU
Korpus mit Bodenplatte
73 h/44 b/58 t – DM 89,00
+ Schublade je DM 29,90
+ Boden je DM 9,90

Tische · Stühle · Sitzgruppen · Schreibtische · Wandschränke · Wandregale · Phonomöbel · Schränke · Betten · Kommoden
Matratzen · rs-Regale · Maßanfertigungen · Platten/Zuschnitte · Unterbauten · Garderobenmöbel
Teppiche · Lampen · Bilderrahmen · Service/Besteck · Weide/Bambus · Stoffe/Rollos · Gartenmöbel · „Sonstiges"

! Wir fertigen aus massivem Holz auch auf Maß !

# GENIE ODER SCHARLATAN?

*Der Satiriker und Kabarettist Achim Konejung entdeckte zufällig den Nachlaß des verkannten Multitalents George Villabour. Nun dokumentiert er zusammen mit Kritikern und Zeitzeugen das unglaubliche Leben und Werk des Meisters in einer flotten Revue.*



***Villabour-Interpret Achim Konejung:** Trendwende für die germanistische Forschung*

*Foto: Herbert Cybulska*

*Von Peter Münder*

Villabours geheime Tagebücher hat er zwar nicht entdeckt, doch es besteht kein Zweifel, daß die deutsche Kunst- und Literaturgeschichte nun neu geschrieben werden muß. Der Musiker und Kabarettist Achim Konejung, zuletzt mit „Familie Schmidt" und als Operetten-Komponist („Der Wunderbrunnen") hervorgetreten, entdeckte beim Stöbern in einem Krefelder Antiquariat zufällig den gesamten Nachlaß von George Villabour.

Das war 1983. Seitdem hat sich in der germanistischen Forschung eine brisante Trendwende vollzogen, die erst jetzt richtig eingeschätzt werden kann. Nicht mehr Brecht oder Thomas Mann stehen im Mittelpunkt der Analyse, nein, Villabours Werk sind nun unzählige Dissertationen und Forschungsvorhaben gewidmet.

Dafür ist sicher auch die jüngst (in Uerdingen) ins Leben gerufene Villabour-Stiftung verantwortlich. Ohne das verkannte Genie Villabour – das spürte auch Konejung beim flüchtigen Blättern in den vergilbten Bänden – wären weder die Dadaisten noch die Expressionisten zu ihrer damaligen monopolartigen Weltgeltung gelangt.

Wenn Konejung mit Liedern und Versen Ausschnitte aus dem Werk des begnadeten Dichters und Denkers präsentiert, dessen Bilder und Collagen zeigt und schließlich noch diverse engagierte Augenzeugen zu Wort kommen läßt, die einen Einblick in die bislang äußerst obskure Vita Villabours vermitteln, so wird daraus kein einlullendes Volkshochschulseminar.

Der Regisseur Ulrich Waller, der gerade mit Barbara Nüsse den enthusiastisch gefeierten „Penelope"-Monolog der Molly Bloom einstudierte, entschloß sich, zusammen mit Konejung ein buntes Potpourri zusammenzustellen, um so die schier unübersehbaren künstlerischen Aktivitäten des Workaholic Villabour adäquat würdigen zu können.

Festrede, Chansons, Erinnerungen von Zeitgenossen, sogar eine Podiumsdiskussion von Villabour-Experten – all das soll sich, in memoriam Villabour, zu einem Gesamtbild zusammenfügen, ohne jedoch die Kultfigur Villabour mit einem weihevollen Heiligenschein zu versehen. Waller dazu: „Wieso müssen denn Figuren der Zeitgeschichte immer so heilig sein? Unsere biographische Aufarbeitung Villabours will auch die Zeitgeschichte locker nachempfinden und wichtige Ereignisse

unseres Jahrhunderts aus der Rückblende aufrollen." Die ersten Eindrücke während der Proben sind überwältigend. Da schmettert der Top-Musiker Carlo Schroeder Villabour-Chansons über sein Piano, die in ihrer brisanten Kombination von Schmalz und Sozialkritik von einmaliger, eindringlicher Authentizität sind. Kein Wunder, daß Konejung, der ja selbst komponiert, lieber die Originalmusik von Villabour und dessen sagenhafte Texte vorträgt, die ihm geradezu auf den Leib geschneidert sind.

Schroeder, in der Pose des Kammersängers, mit flatterndem Künstlerschal und Salonlöwensakko behängt, trällert, tremoliert und skandiert mit der Hingabe eines Tangojünglings den Villabour-Hit „Flammende Liebe", haucht etwas in die Tasten von „glühenden Trieben", „schmelzendem Eis", um dann flehentlich zu säuseln: „Laß mich heut' nacht dein Tango-Geiger sein!" Welche Kameliendame könnte da noch widerstehen?

Der Referent, der für die turbulente Gedenkstunde einen grob skizzierten Werdegang des großen Villabour liefert, ist von missionarischem Eifer und enthusiastischem Bekennerdrang beseelt. Triumphierend verkündet dieser Festredner, der sich Veit Warnke nennt: „Vorbei die Zeit, da man Villabour für einen Rennfahrer oder für einen französischen Weichkäse hielt." Und stolz donnert er dann ins Auditorium: „Überall wird nun endlich publik, was Jahrzehnte im verborgenen war."

Daß die schier unübersehbaren Talente von Meister Villabour nicht länger übersehen werden, dafür sorgen Experten und Kritiker, die sich streng wissenschaftlich mit dem Gesamtwerk des Malers, Musikers, Kabarettisten, Dichters und späteren Frittenbudenpächters auseinandersetzen.

Die letzte lebende Verwandte, die Nichte Hermine Schmitz, sorgt mit ihrem unbekümmerten Geschwätz über den Villabour-Clan dafür, daß das geniale Schaffen des Poeta maximus in Relation zu dessen kleinbürgerlichem Hintergrund gesehen und vom unvoreingenommenen Beobachter entsprechend gewürdigt wird. Im rheinischen Plapperstil einer Else Strathmann erinnert uns Hermine daran, daß Villabours Großvater noch als Lokführer auf der Strecke Krefeld-Kleve unterwegs war und im Familienwappen derer von Villabour gekreuzte Küchenmesser prangen – handfeste Indizien für die bekannte Scherenschleifertradition der Sippe.

Über diese Handicaps eines verengten Weltbildes, eines beschränkten geistigen Horizonts der Familie wuchs Villabour souverän hinaus – wahrlich ein Heroe des Geistes!

Doch Achim Konejung will mit seinem Potpourri auch die umstrittenen Aspekte im Leben und Schaffen dieses Titanen zur Disposition stellen. Ein hochkarätiges Gremium von Villabour-Experten wird in einer Podiumsdiskussion auch das heiße Eisen anpacken, das selbst die Uerdinger Villabour-Stiftung bisher nicht anzutasten wagte. Es gibt nämlich einige Wissenschaftler, die sich erdreisten, Villabour als „Zelig des deutschen Geisteslebens" zu bezeichnen. Tenor dieser provozierenden These: Villabour sei nie ein wirklicher Trendsetter, sondern immer nur ein imitierender Mitläufer gewesen.

Wir dürfen gespannt sein, was so renommierte Forscher wie der Musikwissenschaftler Professor Schloebel von der Uni Paderborn, eine Villabour-Koryphäe von hohen Gnaden, sowie der ehemalige Mitarbeiter der „Weltbühne", Marcel Rosenstein, diesen aufmüpfigen Exegeten entgegenhalten werden.

Hoch hergehen wird es in dieser Diskussion auf jeden Fall. Schließlich soll sogar der sonst so friedliche Benjamin Henrichs die unglaublich degoutante Bemerkung über „den zu Recht vergessenen Villabour, diesen vazierenden Dilettanten" zu Papier gebracht haben – das wird für böses Blut sorgen, gewiß, doch die Villabour-Interpreten sollten auch dankbar sein für die Chance, das Gesamtwerk endlich einmal dem Härtetest eines pluralistisch besetzten internationalen Symposions aussetzen zu dürfen.

Zwölf Personen auf der Suche nach einem Autor: Sie alle, die Referenten, Kritiker, Wissenschaftler, der Musiker und die Schwatz-Nichte, sind bemüht, mit ihren Reminiszenzen und Anekdoten Aufstieg und Fall eines begnadeten Großkünstlers zu beschreiben. Neben dem läppischen Familientratsch der Nichte wird die unselige Exilzeit heraufbeschworen, die so manchen Weggefährten drüben hart ankam.

Denn der durch die Jazzclubs Brooklyns tingelnde Villabour fühlte sich bemüßigt, seine berühmten exilierten Künstlerkollegen um immer größere Beträge anzupumpen. „Der liegt mir auf der Tasche und geht mir auf den Geist", soll mancher deutsche Dichter und Denker ganz profan und unverblümt während dieser schweren Stunden genörgelt haben.

Manche Träne eines Villabour-Freundes wird rollen, wenn das Herzeleid des jungen Künstlers evoziert wird, der in die Fußstapfen des Großvaters treten und ebenfalls Lokführer werden wollte.

Was für ein Leben! Was für ein Mann! Villabour legte sich mit Brecht an, komponierte die berühmte Barrikadenoperette „Rote Noten", malte vierzig Jahre vor Yves Klein bereits monochrome Bilder, machte sich als Erfinder der legendären „Gefechtsorgel", der mit Granaten, Kanonen und Tellerminen verbundenen „Bataillarde", einen Namen und war dennoch ein begehrter Gesprächspartner für Egon Friedell und Georg Lukács, ein verehrter Inspirator für Robert Oppenheimer, der es dem mit Zündkörpern unbeschwert hantierenden Villabour einmal zeigen wollte.

Heinrich Mann, auch das darf nicht verschwiegen werden, schätzte vor allem den Saufkumpan Villabour, der unermüdlich seine, vor allem jedoch die Flaschen anderer Leute leerte.

Mit schonungsloser Offenheit, mitunter auch mit tumber Ignoranz berichten einige Kollegen Villabours von Episoden, deren eminente Auswirkung auf die europäische Geistesgeschichte sie entweder unterschlagen oder verkennen.

Ein Beispiel: Villabour, als genialer Säufer im Berlin der 20er Jahre früh zur Legende geworden, bot einmal dem ebenfalls zum ausschweifenden Boheme-Leben neigenden Brecht der „Baal"-Zeit die Stirn. Die beiden Geistesheroen, so berichtet ein Augenzeuge, traten in der Kneipe „Zum alten Fritz" zum Sängerwettstreit an, der schließlich in einer Massenkeilerei endete, in der auch der als „Barrikaden-Tauber" beschimpfte Ernst Busch Schläge bezog. Der verstörte Villabour soll daraufhin abstinent geworden und der Heilsarmee beigetreten sein.

Diese für die deutsche Geistesgeschichte bedeutende Phase wird von Konejungs Augenzeugen abgetan mit dem lapidaren Hinweis auf die nach Villabours Abstinenz-Entscheidung folgenden katastrophalen Umsatzeinbußen der Gastwirte. Da wird gar geringschätzig vom „schwarzen Freitag für alle Berliner Kneipiers" schwadroniert – eine äußerst bedauerliche Entgleisung, traun, fürwahr!

Den Häretikern, die höhnisch auf den Abstieg des Meisters verweisen, sich schadenfroh darüber mokieren, daß der Autor von „Die Welt als Wille und Verstellung" als verhärmter Frittenbudenpächter in Wanne-Eickel in die ewigen Jagdgründe schlitterte (sicher nicht ohne sein Maskottchen, die Kingsize-Ketchupflasche) – diese Kleingläubigen und Zweifler werden nun von der Kunde überrascht, der arme Poet Villabour sei als Kandidat für einen (postum zu verleihenden) Nobelpreis in der Diskussion.

Seine eigens für die „Bataillarde" komponierte Symphonie wurde nie aufgeführt, obwohl die Uraufführung während der Baden-Badener Musiktage langfristig anvisiert war. Die ängstlichen Musiker des Kurorchesters fürchteten wohl die durchschlagende Wirkung, da ihre Instrumente mit Granaten, Gewehren und Kanonen verbunden wären, die zur Detonation gebracht werden sollten.

Man mag vom Allround-Genie Villabour halten, was man will – zu bieten hat er wohl jedem von uns etwas. Mag er als „Trödler der Kunst unseres Jahrhunderts" beschimpft werden, als Zelig oder Scharlatan abgetan werden – George Villabour, das erkannte Achim Konejung bei der Entdeckung des Nachlasses sofort, hat einen festen Platz in der europäischen Geistesgeschichte verdient.

Sein Testament, ein bitterböser Rundumschlag eines zornigen alten Mannes, soll während seiner letzten Lebensjahre neben dem Tresen seiner ölbeschmierten Frittenbude in Wanne-Eickel gehangen haben. Auch dieses schwer zu entschlüsselnde Dokument trug dazu bei, Villabour das Etikett eines Spinners anzukleben.

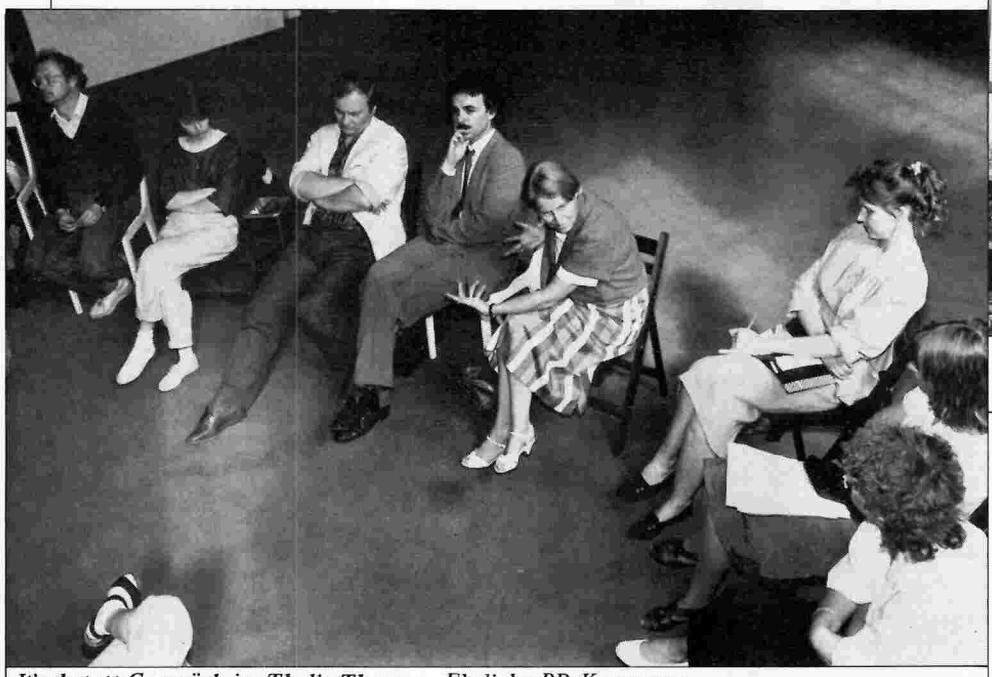
Das Gesamtwerk des vielseitigen Künstlers, das unglaubliche Leben dieses umstrittenen Mannes wird nun endlich einer größeren Gemeinde vertraut werden. Manches seiner ephemer angelegten, für den Tag geschriebenen Gedichte mag heute von Hermeneutikern der strengen Strukturalistenschule als unorthodoxe Idiosynkrasie abgetan werden.

Doch bleiben wird die unsterbliche Barrikadenoperette, die so trefflich von Carlo Schroeder vorgetragen wird. Welch zarte Ironie, welch abgeklärte Sanftmut liegt in den Versen: „Küß mich, Revoluzzer, halt einen Augenblick beim Barrikadenkampf ein! Greif mit deinen Pranken nach den süßen Schlanken – dann scheint die Sonn' ohn' Unterlaß!"

*„Das unglaubliche Leben des George Villabour" mit Vortrag und Vernissage, 3. und 5. Juli, Kampnagelfabrik, Jarrestraße 24, Hamburg 60*

# Gespräche hinter den Kulissen

*Neben den Führungen, den Probenbesuchen und der Vor- und Nachbereitung von Aufführungen an den Schulen hat das Thalia Theater eine neue Aktion gestartet: Werkstätten für Schüler.*



***Werkstatt-Gespräch im Thalia Theater:*** *Ehrliche PR-Kampagne*

***Renée Culemann:*** *An den Schulen Ansprechpartner gefunden*

*Von Ulrich Hossner*

Ein zwölfjähriger Dreikäsehoch, der es ungerecht fand, noch acht Jahre bis zur Schauspielschule warten zu müssen, wollte wissen, „welche Möglichkeiten er außerhalb seiner freien Theatergruppe noch habe, seine schauspielerischen Fähigkeiten auszubilden". Die Akteure unter dem Schnürboden waren zunächst ratlos angesichts dieses selbstbewußten Auftritts und nahmen den Jungen – zu seiner vollen Zufriedenheit, wie man sich denken kann – in die Statisten-Kartei auf.

Einer von zirka 800 Schülern, die das Angebot des Thalia Theaters genutzt haben, professionelle Theaterarbeit aus erster Hand vermittelt zu bekommen.

Die fünf „Werkstätten", die bislang veranstaltet wurden, erstreckten sich thematisch von der Entstehung einer Inszenierung über die einzelnen Berufe am Theater bis in den Bereich Finanzen, wobei die jeweilige Anzahl der Beteiligten das Interesse der Pennäler belegt: Das Inszenierungsgespräch lockte rund vierhundert an, beim Thema Geld waren es nur wenige Dutzend (obwohl sich hierbei Kultursenatorin Schuchardt und Intendant Flimm die Ehre gaben, wilden Spekulationen und Vorurteilen hinsichtlich der Theaterkosten und Subventionen sachlich entgegenzutreten).

Die Zielsetzung dieser in Hamburg einmaligen Initiative ist eine dreifache: Man weiß natürlich, daß die Schüler von heute die Zuschauer von morgen sein werden und möchte sie mit dieser ehrlichsten aller PR-Kampagnen entsprechend motivieren, mehr ins Theater zu gehen. Man weiß aber auch, daß die Eltern speziell dieser Generation – sei es aus Karriere-Zeitmangel oder aus Pantoffelkino-Bequemlichkeit – sich höchst selten zu einem Theaterbesuch aufraffen.

Deshalb verspricht man sich einen „Schneeballeffekt", der die Eltern der theaterbegeisterten Kinder mit der Muse Thalia anfreunden könnte. Darüber hinaus möchte man der Laientheaterarbeit wichtige Impulse vermitteln und dem an vielen Schulen angebotenen Unterrichtsfach „Darstellendes Spiel" neue Anregungen geben.

So konnten auf einer kürzlich abgehaltenen „Ideenbörse" die Schüler einen Einblick in das „Know-how" von Beleuchtung, Bühnenbild, Maske, Ton, Tischlerei und Malsaal gewinnen.

Intendant Jürgen Flimm beauftragte aus diesen Gründen seine agile Pressesprecherin und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Renée Culemann, sich etwas Neues einfallen zu lassen, was sich von den Führungen (die einen einstündigen „Blick hinter die Kulissen" bieten), den Probenbesuchen sowie der Vor- und Nachbereitung aktueller Aufführungen durch Dramaturgen an den Schulen unterscheidet.

So kam die Idee der Werkstatt-Gespräche zustande, die im Mittelrangfoyer, auf der Probebühne, im Zuschauerraum oder in der Teestube stattfinden. Im Gegensatz zu den Führungen bekommt man also nichts zu sehen, dafür erfährt man um so mehr von den Vertretern der vielfältigen Berufsgruppen. Nach anfänglicher Skepsis bringt es ihnen inzwischen großen Spaß, ihr Wissen auf diesem Wege weiterzugeben und ihre Arbeit transparent zu machen.

Nachdem Frau Culemann die richtigen Ansprechpartner an den Schulen gefunden hatte (mit den Gymnasien und Gesamtschulen gab es keine Schwierigkeiten, von den Haupt- und Realschulen aber kam bislang leider keine Resonanz), startete die Initiative im Herbst mit einer Einladung an 150 Lehrer zu einer „Jungfrau von Orléans"-Aufführung.

Sie wurde auch bereitwillig angenommen, doch als das „Jungfrau"-Ensemble im Anschluß an die Aufführung gemeinsam mit den Pädagogen die künftige Gestaltung der Schülerwerkstätten besprechen wollte, blieben nur zwei Dutzend von ihnen da. Die müde Mehrheit des hanseatischen Lehrkörpers bat höflichst um Verständnis dafür, daß man am nächsten Tag Unterricht habe und früh aufstehen müsse . . .

Wie ich selbst beobachten konnte, verlaufen die Gespräche in einer für Schüler sicherlich ungewohnt entspannten Atmosphäre. Es sind in erster Linie praktische und die Ausbildungsmöglichkeiten am Theater betreffende Fragen, die sie beschäftigen.

Am amüsantesten waren die „Gespräche mit Schauspielern": „Was macht denn ein Schauspieler so den ganzen Tag?" wollte jemand wissen. Und ob er die Dinge, die er auf der Bühne tue, nicht selbst erlebt haben müsse. Darauf kam die Antwort: „Ich hab' ja auch schon den Woyzeck gespielt, ohne eine Frau umgebracht zu haben."

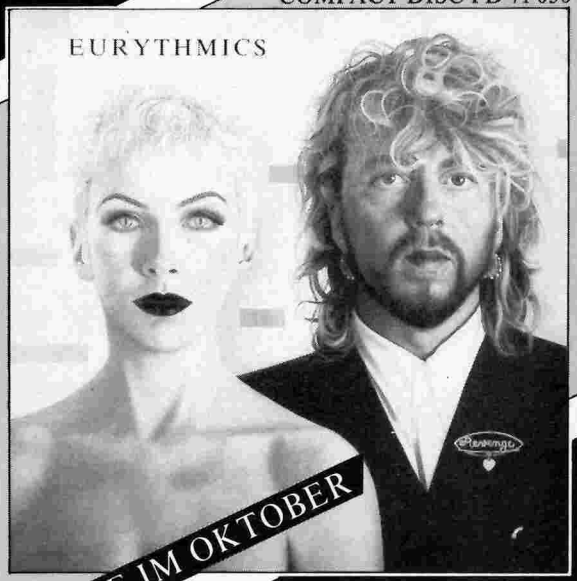
Die Schülerwerkstätten werden aufgrund ihres großen Erfolgs in der nächsten Spielzeit fortgeführt. Interessierte können sich unter Telefon 3 28 14-133 anmelden beziehungsweise informieren.

Fotos: Ulrich Gehner

EURYTHMICS

DAS NEUE SUPER-ALBUM

LP PL 71 050
MC PK 71 050
COMPACT DISC PD 71 050




TOURNEE IM OKTOBER

AKTUELLE SINGLE
UND MAXI
WHEN TOMORROW COMES
SINGLE PB 40 763
MAXI PT 40 764

RCA

FUERTE-VENTURA

Hanseaten-Treff für Singles

Club Aldiana

Traumurlaub

Sonne Strand & Sport

**Unser Spezialangebot:** 2 Wochen Vollpension im Bungalow Typ B mit Dusche, WC, Terrasse. **Inklusive:** Buffet, Menüwahl, Tischwein und Tafelwasser.
**Sport** - Volleyball, Bogenschießen, Minigolf, Tischtennis, Darts, Boccia, Gymnastik.
**Hobby aktuell** — Die aktuellen Hobby-Hits der ganzen Saison: Berlitz-Sprachkurs in Englisch, Body Building, Rock 'n Roll-Kurs, Yoga, Modern Jazz-Dance.
Unterbringung im halben Doppelzimmer

**Am 29.8.86 ab Hamburg nur DM 2.073,-**

NUR TOURISTIC REISEBÜRO

| Wandsbeker Marktstr. 40 | Hamburger Str. 47 | Schweriner Str. 2c |
|---|---|---|
| 2000 Hamburg 70 | 2000 Hamburg 76 | 2000 Hamburg 73 |
| Tel. 652 40 74 | Tel. 291 175 | Tel. 677 40 62 |

# ALLES IN BAR

BAR: Laut Wahrigs Deutschem Wörterbuch ist dies eine ‚Gaststätte oder Raum mit erhöhter Theke zur Einnahme von Getränken'. Gut, dies Kriterium trifft aufs OBITZ natürlich auch zu, aber so nüchtern darf man die Sache doch nicht sehen! Nicht im OBITZ! Diese Bar ist total, alles in Bar eben. Egal ob Sie BAR-fuß oder BAR-häuptig kommen, ob Sie ein BAR-bar, BAR-de oder BAR-on sind, BAR-rieren zwischen Ihnen und anderen wird es nicht geben, dafür sorgen schon die BAR-frauen. Das BAR-ometer im OBITZ steht auf heiß. Karibik in Eimsbüttel, erfrischende Cocktails, lockere Musik, gute Unterhaltung. Das Konzept ist simpel und erfolgreich. Axel (36), dem

wir das OBITZ zu verdanken haben, kennt sich aus in BAR-angelegenheiten. Fast drei Jahre war er Keeper im Mayer-Lanski, jetzt hat er sich selbständig gemacht. Seitdem messen wir die Atmosphäre in Milli-BAR! BAR-biere und BAR-itons: das Zeitalter des BAR-ocks ist nach Hamburg zurückgekehrt. Wenn das der Herr OBITZ wüßte! Er war Hemmingways Gewehrträger und einem guten Schluck nicht abgeneigt. Genießen wir, was ihm nicht mehr vergönnt ist: nehmen wir diese Worte für bare Münze!

Gegen bar kann man natürlich auch im Portrait-Atelier das Resultat einer durchgeistigten Nacht der Nachwelt erhalten.

OBITZ
Faberstr. 7–9
2000 Hamburg 20
Tel. 85 92 15

Hans W. Wulff
Portrait-Atelier
Lehmweg 27
2000 Hamburg 20
Tel. 4 20 86 02

# Clips und Claps

*Julius Caesar:* Shakespeare ist immer noch unser Zeitgenosse

Fotos: Ingeborg Knigge

## Julius Caesar

*Michael Bogdanov bescherte mit seiner modernen Shakespeare-Inszenierung dem Schauspielhaus einen triumphalen Erfolg*

Dieser Regisseur fegt mit Schwung und bewundernswertem Einfallsreichtum den musealen Staub vom Shakespeare-Denkmal. Wenn schon modernistisch, dann auch total und konsequent, das ist Michael Bogdanovs Regiekonzept.

Daher kommen die Hüter des klassischen Erbes ganz schön ins Schwitzen, wenn Marc Anton (Ulrich Tukur) im Bodybuilding-Studio mit Champagner gefeiert wird und das vermeintlich distinguierte Shakespeare-Personal sich im Turnerdreß präsentiert. Oder wenn sich statt eines dämonisch-brutalen Diktators der joviale Gerhard Olschewski als bürgernaher guter Onkel präsentiert, der selbst noch in beeindruckender Denkmalsgröße eher an einen Schützenkönig als an einen großen Bruder vom Schlage Stalins erinnert.

Eine Monumentalarchitektur à la Speer (Bühnenbild: Chris Dyer), dazu moderne Kostüme und Requisiten, die Bogdanovs Faible für Accessoires unserer mobilen Tele-Gesellschaft widerspiegeln – in diesem Rahmen soll sich Shakespeare als unser Zeitgenosse bewähren.

Die Drehbühne rotiert, ein Disko-Lichtgewitter blitzt auf, im vorbeihuschenden Lichtkegel eines Autos tauchen die Verschwörer auf – das erinnert an den „dritten Mann", die Sitzungen im halbdunklen Billardzimmer, auch die Ganoven mit hochgeschlagenen Mantelkragen kennen wir bestens aus Filmen der schwarzen Serie.

Vertrautes und Verfremdetes wirbelt Bogdanov mit rasantem Tempo durcheinander und erzielt so einen mitreißenden Sog: Hier wird eine spannende Geschichte erzählt, deren brutal ausgefochtene Machtkämpfe wir sonst nur im Fernsehen miterleben.

Wenn Brutus (Michael Degen als Attentäter ist ein souveräner, abgeklärter Idealist) nach dem erfolgreichen Putsch im „RTV"-Studio in die Fernsehkameras lächelt und seine Kalenderweisheiten unters Volk bringt, dann wirkt auch dies plausibel, weil der Regisseur seine Einfälle nicht überzieht. Statt plumper „Schwarzwaldklinik"-Anspielungen und überdrehter Gags (bei Zadeks „Wie es Euch gefällt") also eine beinah puristische, auf die Powerplays und die komplexen Figurenkonstellationen konzentrierte Interpretation.

Mögen sich Toga-Fetischisten über die Straßenanzüge der Herren aufregen, Naßrasierer über den zum kabellosen Trockenrasierer konvertierten Caesar, mögen manche Kritiker auch aus dem Häuschen geraten über den ach so häretischen Bogdanov, mit dessen Shakespearebild sogar ein Hamlet vereinbar ist, der fünf oder sechs Mädchen vögelt – unübersehbar, in jeder Szene spürbar ist Shakespeares Aktualität.

„Wir müssen die Kühnheit haben, die Wurzeln der Stücke auszugraben, wir müs-

Herr Umweltminister!
Wenn's mal gefunkt hat und in der Atmosphäre knistert, dann kann das auch an Ihrem Radio liegen. Schauen Sie bei uns vorbei und lassen sich aktiv beraten. Wir können dererlei Störfälle weitestgehend abschalten.
AKAI ● ALPINE ● ARCUS ● AUDIOPRO ● B&O ● B&W ● CANTON ● DENON ● HITACHI ● JVC ● KEF ● LUXMAN ● MICRO ● NAKAMICHI ● QUAD ● REVOX ● SANSUI ● SONY ● TEAC ● TECHNICS ● THORENS
THOMAS-ELECTRONIC HIFI-VIDEO
Osdorfer Landstr. 11 2000 Hamburg 52
Tel. 823037 Tel. 823726
Anruf genügt! Info sofort!
HOG

sen sie zerpflücken und wieder zusammensetzen", fordert Bogdanov. Diese Kühnheit bringt er ebenso auf wie den von ihm beschworenen „experimentellen Geist", ohne den der berüchtigte fünfte Akt zu der üblichen melodramatischen Peinlichkeit geworden wäre, die sich zwangsläufig einstellt, wenn die Jagd- und Schlachtszenen naturalistisch ausgewalzt werden.

Statt dessen: Ein Octavius von Paulus Manker, der sich zum fünften Akt als eleganter Conférencier präsentiert und im Plauderton zu einem historischen Exkurs einlädt; der ahnen läßt, mit welcher Zielstrebigkeit er die eigene Karriere im Auge hatte, mit welcher Gelassenheit er die hitzigen Kontroversen des Tages, ja auch „Marc Antons berühmte Reden" zur Kenntnis nahm. Kühn und experimentell dieser Regieeinfall, aber eben auch plausibel.

Dichte, auch rührende Bilder bleiben in Erinnerung. Der um den Schlaf seines Dieners Lucius (Uwe Bohm) besorgte Brutus, der diesem die Gitarre behutsam aus dem Arm nimmt, zeigt sich inmitten der martialischen Kriegsszenerie als sensibler Kriegsherr, dem jede Schlächterei zuwider ist. Die filmisch aufbereiteten Schlachtsequenzen, Vietnam und Beirut zum kurzen, intensiven Alptraum aufbereitet, das ist für den nachdenklichen, von Caesars zigarrerauchendem Geist verstörten Befehlshaber ein unvermeidliches, übles Durchgangsstadium.

Für einen dramatischen Höhepunkt sorgt Ulrich Tukur in der berühmten Rede, den ehrenwerten Brutus an Caesars Leichnam übers Mikrophon zitierend. Mal säuselnd, sich geschickt einschmeichelnd bei den leicht aufzuwiegelnden Massen, dann aber auch mit goebbelsscher Unverfrorenheit auftrumpfend.

Dietrich Mattausch entwickelt seinen intrigierenden, von Caesar argwöhnisch verfolgten Cassius vom kühlen Intellektuellen zum fanatischen Machtpolitiker – eine beeindruckende psychologische Studie, die ohne spektakuläre Auftritte ihre Wirkung erzielt. Zu diesem überragenden Team gesellen sich Gerhard Garbers (als Cinna der Poet und Decius Brutus), Christian Redl (Cinna) und Hans Irle (Cicero).

Langer, enthusiastischer Beifall für eine außergewöhnliche, konsequent modernistisch vorgehende Inszenierung und für ein glänzendes Ensemble. Michael Bogdanov zeigte sich dem Premierenpublikum glücklich strahlend wie ein zu Weihnachten reich beschenkter Junge; das Schauspielhaus hat endlich das große Erfolgsstück, auf das wir so lange gewartet haben. Recht hat er, dieser brillante Regisseur: Shakespeare ist immer noch unser Zeitgenosse. | *Peter Münder*

# Ich steig' aus und mach' 'ne eigene Show

*Mit dem Off-Broadway-Musical von Nancy Ford und Gretchen Cryer beschließt das Theater im Zimmer die Spielzeit*

Generalprobe einer neuen Show: Musiker gehen an ihre Instrumente, spielen ein paar Takte, üben einige Riffs, drei Go-go-Girls schlendern cool auf die Bühne, dann der Star der Truppe, Heather Jones, und zu guter Letzt Manager Joe Epstein; man umarmt sich flüchtig, testet die Mikros, gibt dem Beleuchter Anweisungen – die Abnahme kann beginnen.

Doch was sein kassenfüllendes Marketingprodukt ihm diesmal vorsetzt, empört seinen Geschäftssinn und schockt ihn als Mann: Heather singt und spielt ihre persönlichen Lebenserfahrungen – als süßes Kind ihres Vaters, als brave Schülerin ihrer Lehrer, als unterwürfige Frau ihres Mannes.

Dieses brachiale Aufbegehren gegen die Keep-smiling-Strategie des weiblichen Erfolgs und gegen den Trompe-l'oeuil des

***Ich steig' aus und mach' 'ne eigene Show:*** *Brillante Story*


LOOK SOLEIL

Das Geheimnis des Look Soleil: Strähnen, die in mehreren Stufen hell gebleicht werden. Wann dürfen wir Ihr Haar zum Leuchten bringen?

HARTMUT PELZ INDIVIDUAL HAIR

2 HH 60 · Dorotheenstr. 54 · Tel. 27 89 33



CANTON

Die reine Musik

Wie muß man HiFi Lautsprecher aufstellen?

Antwort und weitere Ratschläge stehen im neuen großen Lautsprecher-Journal. Es kommt kostenlos, wenn Sie diesen Coupon an Canton, Postfach, D-6390 Usingen senden.

Name:

Adresse:

15

Alters bringt den smarten „Okay, okay, Baby"-Sager auf die Palme: „Was ist Ehrlichkeit wert, wenn sie sich nicht verkaufen läßt?" Als er mit seinem wohlwollenden Rat, sie möge doch „die starken Nummern aus dem alten Programm" – die „Abräumer" – bringen, bei ihr auf Granit beißt, versucht er's mit der weichen Welle („Im Innersten bin ich aus Sahne") und bietet seinem Schützling die starke Anlehnschulter im Glauben, sie habe vielleicht Beziehungsprobleme.

Heather jedoch steht selbstbewußt zu ihrer neuen Show und trennt sich von ihrem Manager, der in resignierende Aphorismen verfällt: „Weißt du, warum so viele Schwule auf der Straße herumlaufen?" – „Weil die Frauen so feindselig geworden sind."

Das 1978 entstandene Off-Broadway-Musical „I'm Getting My Act Together And Taking It On The Road" zählt – neben „A Chorus Line" – zu den wenigen Stücken, die sich mit der Welt des Showbusineß, wenn auch nur in Ansätzen, „kritisch" auseinandersetzen, denn die Ausdrucksmittel dieses kommerziell äußerst erfolgreichen Musicals der amerikanischen Frauenbewegung sind dem Klischee verhaftet und stehen damit der an sich brillanten Story im Wege.

Während Nancy Fords Musik selten über seichte Schlager-Sülze hinaus reicht, wirkt Gretchen Cryers Libretto streckenweise, als habe sie den „Reader's Digest" als Lehrbuch der Emanzipation benutzt. Andererseits finden sich ironische Passagen, die dem Modethema jene notwendige Leichtigkeit verleihen, so daß es auch heute noch sehenswert ist.

Leider ist auf der Bühne des Theaters im Zimmer von dieser Ironie nur noch wenig übriggeblieben, denn man hat unverständlicherweise den Text um eine halbe Stunde gekürzt (was diejenigen wissen, die Boy Goberts Schloßparktheater-Inszenierung gesehen haben). Dadurch müssen die Szenen, Sketche und Dialoge zwangsläufig auseinanderfallen, müssen Rhythmus und Spannung verlorengehen. Dabei hat man sich mit Daniela Ziegler eine vorzügliche Heather Jones ausgesucht, die ihre Rolle mit großer Glaubwürdigkeit ausfüllt und außerdem auch gesanglich überzeugt.

Ihr Partner Krystian Martinek hätte den Macho-Manager durchaus etwas outrieren dürfen, um ihn als Typus sichtbar zu machen. Die drei Girls beherrschen das Close-Harmony-Singing zwar nicht unflott, aber tänzerisch sind sie eine peinliche Zumutung – Choreographie scheint für Joan Frosch aus Beinchenschwenken zu bestehen.

Ein unverzeihlicher Fehler ist es, die fünf Musiker im Background nicht in die Handlung einbezogen zu haben; denn wenn sie nicht gerade ihre Nummern abspulen, sind sie nichts weiter als arbeitslose Statisten.

Die laienhaft anmutende Inszenierung läßt ein einfallsreiches Regie-Konzept vermissen, das durch Akzentuierung des Entertainments dieses Psycho-Kabarett von seiner ermüdenden Textlastigkeit befreit hätte. Dieser Verantwortung aber hat sich Birke Bruck – nach Unstimmigkeiten mit Theater-Chefin Gerda Gmelin – vor der Premiere entzogen. Ihr Name taucht im Programmheft gar nicht mehr auf: Sie stieg aus und macht vermutlich nun ihre eigene Show.

*Ulrich Hossner*

# Circus Dilemma

## *Ein Panoptikum der Travestie, Typen und Toupet-Träger*

Circus Dilemma: Er ist im Gegenteil ein Ereignis. Ich weiß, so ein Urteil gehört nicht an den Anfang einer Kritik. Er eignet sich allenfalls als Schluß. Also werde ich mich nun umgehend an eine Begründung meiner undisziplinierten Begeisterung machen.

„Wer sich bei der neuesten CD-Show, ‚Varieté & Wahnsinn', auf der Reise zum Regenbogen glaubt, mag sich jäh wiederfinden beim Rutsch von demselben in die satirische Traufe, in ein grellbuntes Panoptikum der Travestie, Typen und Toupet-Träger." Das steht im Programmheft und trifft zu.

Zum weiteren Ablauf wird darauf hingewiesen, daß, was immer „die zehn extremen Persönlichkeiten" auch anfassen, in völlig absurden Pointen endet. „Artistische Nummern wechseln mit schrill überzeichneter Knall-Chargen-Komik. Der Bogen wird gespannt vom alten Gauklerstil bis zur postmodernen Video-Clip-Art."

Wen bei diesem breitgefächerten Angebot Zweifel beschleichen, ob denn hier fröhlich, bunt und inkompetent im Rummelpott gerührt wird, dem sei widersprochen. Die zehn bis fünfzehn Persönlichkeiten sind absolut professionell. Der rote Faden ist trotz aller Phantasie und allen Frohsinns straff gespannt. In der Hand hat ihn sozusagen Enrico, der, in Fummel, Frack oder gestepptem Morgenrock, das Publikum als Zirkusdirektor, Conférencier, als verruchte Diseuse und am Schlagzeug bedient.

*Circus Dilemma: Artistisches und Knallchargen-Komik*

Foto: Jan Rathke

Denn eine große Rolle spielt in „Varieté & Wahnsinn" neben bösem Spiel und schwarzen Späßen, Akrobatik und einer bemerkenswerten Meerestier-Dressur die Musik. „Die hauseigene Band treibt mit frischen und straffen Klängen durchs Programm und verleiht dem Ganzen seinen eigentümlich provokativen Reiz."

CD bietet vor diesem Hintergrund nicht nur schönstes Musik-Cabaret, sondern auch ausgezeichnete musikalische Qualität. Neben dem Sound gibt es übrigens auch Light: schöne, poetisch choreographierte Licht-Spiele. Und nicht zu vergessen Mutter Theresa in ihrer eindrucksvollen Light-Show.

Vordringlich wäre aber nun zu erinnern an Bille. Er ist ein begnadeter Künstler. Unvergeßlich als Mario aus Mexiko, Udo von der Technik, Feuerschlucker und Werbefachmann Huber. Oder wenn er als poesie- und konfettistreuender André Heller das Schlußwort an sich reißt. Vor allem aber prägte er sich mir tief als Jongleur auf der Haushaltsleiter Concordia ein.

Man kann es durchaus nachvollziehen, wenn ihm nachgesagt wird, daß er schon wiederholt kurz vor der Selbstvernichtung stand. Aber nicht nur Spaß und Spannung stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Man geht auch in die Tiefe. Zitat: „Leben und Tod – Gegensätze, wie sie größer gar nicht sein könnten." Eminent politisch wird es, wenn ein Show-Kollege aus den USA mit dem Kernsatz zitiert wird: „Wir werden den Frieden gewinnen!"

Unbedingt zu erwähnen wäre noch die schon genannte Meerestier-Dressur „Los Sardinos". Allerdings will ich nicht mehr verraten, als daß die erste Reihe einigermaßen naß wurde. Das erklärt einerseits einiges und schwemmte andererseits etwaig vorhandene Hemmungen im vollbesetzten Zirkuszelt mit sich fort.

Diese Tendenz steigerte sich noch, als zu fortgeschrittener Stunde Gewagtes und ein wenig Schlüpfriges auf die Bühne kam: die fünf Schießers aus Radolfzell.

Zum Schluß möchte ich noch etwas Persönliches erzählen: Ich trat dem schwarzen Panther vom Circus Dilemma auf eine Pfote. Allerdings ist schwarzer Panther glücklicherweise nur der Beruf des Tieres. Privat ist er Hund und kann, wie man mir glaubhaft versicherte, auch lachen. Seine Auftritte hat er allerdings in diesem Fall nicht in „Varieté & Wahnsinn", sondern in den parallel laufenden Kindervorstellungen des Circus Dilemma. Deren gibt es verschiedene und darüber hinaus auch Workshops für Kinder. In einer dieser Vorstellungen, das hat sich mir eingeprägt, tritt ein Wurm namens Manfred auf. In den Workshops können Kinder etwas über Zirkus, Clowns, Jonglieren und Puppentheater lernen.

Am Sonntag, dem 13. Juli, gibt es abschließend ein Kinderfest. Am Sonnabend, dem 12. Juli, können die älteren CD-Fans feiern. Da bietet Circus Dilemma eine Abschluß-Gala mit den Highlights aus sechs Jahren Varieté und Wahnsinn. Und anschließend Musik der hauseigenen Musiker zusammen mit den „Burning Cadillacs".

*Oda de Lattin*

*Elefantenstark!*

# MATRATZEN & LIEGEN

**Neu eröffnet!**

## 1000 MATRATZEN

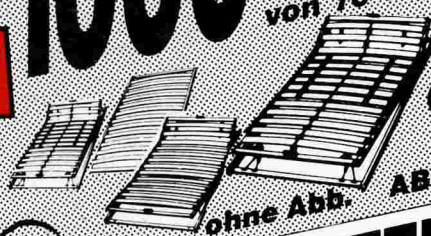
70-200 br.
180-220 lg.

BANDSCHEIBEN-FEDERKERN
ALLE GRÖSSEN AM LAGER

ohne Abb. AB **80,–***

## 1000 LATTENROSTE

MEHRSCHICHTVERLEIMT
von 70-160 breit u. 180-220 lang



ohne Abb. AB **40,–***

## 1000 BETTEN + LIEGEN

ÜBER 70 VERSCH. GRÖSSEN
IMMER AM LAGER

ohne Abb. AB **300,–***

# ZENTRUM BILLSTEDT

EKZ Billstedter Platz 28
U-Bhf. Billstedt

2000 HH / Billstedt
A1, Abfahrt Billstedt
Telefon 733 02 66

* alles Abholpreise
Lieferung möglich
Täglich 9-18.30 UHR
Samstag 9-14.00 UHR
langer Sa. 9-18.00 UHR

# Eisgrillen im Wüstensand

*Falso Movimento: Mit den Augen Pasolinis*

## Festivals

*Keine Pause für das nördliche Hoch*

Da nun zum Ende der Spielzeit die letzte große Premiere im Schauspielhaus buchstäblich ins Wasser fiel – die Sprinkleranlage hatte die Bühne unter Wasser gesetzt –, Achternbuschs „Plattling" also vorerst nur in einer Voraufführung präsentiert werden soll, rückt Kampnagels internationales Sommertheater nun ganz in den Mittelpunkt des Interesses. Auch in diesem Jahr soll das Sommerloch mit attraktiven Gruppen gestopft werden.

Die Veranstalter scheuten keine Mühen, Kosten und weite Reisen, um renommierte Gruppen zu begutachten und einzuladen. Zu den faszinierendsten Truppen gehört zweifellos **Falso Movimento**, die von Handkes Film „Falsche Bewegung" dazu inspiriert wurde, Theater und Film miteinander zu kombinieren. „Coltelli nel Cuore" ist der Versuch, die „Dreigroschenoper" mit der Filmtechnik Pasolinis darzustellen. „Desiderio" verwendet einen Text von Picasso, zu dem wildwuchernde Assoziationen entwickelt werden (21.–26. 7.).

▽

Die japanische Butô-Gruppe **Dance Love Machine** präsentiert mit „Kibunteki" eine avantgardistische Collage, die ganz unterschiedliche Stile und Themen zu einer brisanten, mystisch-anarchistischen Performance gestaltet und mit scharfer Satire auch japanische Lebensformen aufs Korn nimmt (12.–13. 7.).

▽

Das Berliner **Transformtheater** zeigt mit „Japanische Spiele" ein außergewöhnlich erfolgreiches Experiment, nämlich die Anwendung minimalistischer Stilmittel auf einen Text des Schweizer Dramatikers **Jörg Laederach** – Philip Glass in knapper, sich schnell verflüchtigender Bewegung, sozusagen (15. und 16. 7.).

▽

Das französische **Temps Fort Théâtre** zeigt als deutsche Erstaufführung „Les Grillons de Glace". Diese „Eisgrillen" existieren in einer Grauzone zwischen Science-fiction und Mythos. Da lebt ein kleiner primitiver Stamm im glühenden Wüstensand und ist auf riesige Insektenlarven angewiesen, um sich vor der Sonne zu schützen. Dann bricht in die Welt der Eisgrillen eine Katastrophe herein . . . Das „Temps Fort Théâtre" hat sich mit der eigenwilligen Verknüpfung von Masken und Kostümen mit einer neuartigen Form von Körpertheater einen Namen gemacht, die Truppe lebt als „Großfamilie" in einem alten Château an der Dordogne (25.–27. 7.).

▽

Die Hamburger Gruppe **Enfants perdu** zeigt eine Form von tänzerisch bewältigtem Überlebenstraining („Survival"), das viele begeistern dürfte. Die existentiellen Grunderfahrungen, die zwei Menschen im Überlebenskampf in ihren Siegen und Niederlagen, in Schmerz, Hunger und (seltener) in grenzenloser Euphorie machen, werden als Bewegungsabläufe konkret nachvollziehbar: „Authentisches Tanztheater" nennt das mit der Regisseurin Maya Tangeberg-Grischin arbeitende Duo seine Produktion (13.–16. 7.).

▽

Der Holländer **Jozef van den Berg** betätigt sich in seiner One-man-Show als sensibler, mit hintergründigem Humor operierender Entertainer. „Mutter und der Tor" heißt sein Programm, in dem er „mit ein bißchen Holz und Stoff, einer Truhe und einigen alten Kleidern eine Welt voller Wahrheit, Logik und Zärtlichkeit baut", wie es im Programmheft heißt (17.–19. 7.).

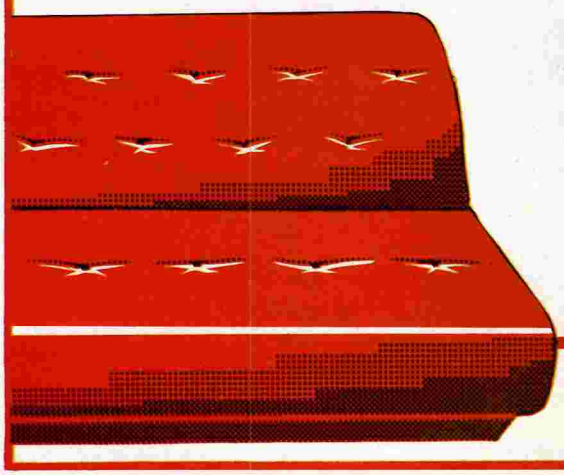
▽

Eröffnet wird das Sommertheater am 11. 7. von der spanischen Tanztruppe **Flamenco teatro Mario Maya** (mit „Amargo"). Die 15köpfige andalusische Truppe bezieht sich mit diesem Programm vor allem auf Werk und Leben von Garcia Lorca, dem sie mit „Amargo" ihre Reverenz erweisen will (11. und 12. 7.).

*Flamenco teatro Mario Maya: Reverenz an Garcia Lorca*

▽

Als deutsche Erstaufführung zeigt der Japaner **Yoshi Oida** sein Projekt „Interrogations", das auf Texten des japanischen Zen-Buddhismus basiert und zusammen mit dem deutschen Musiker **Dieter Trüstedt** erarbeitet wurde. In „Guide To Another World" hat Oida Erkenntnisse aus dem tibetanischen „Totenbuch" einfließen lassen (27.–30. 7.). Eigentlich müßte mit diesem spektakulären Theater-Festival die wildbewegte Diskussion über

FUTON

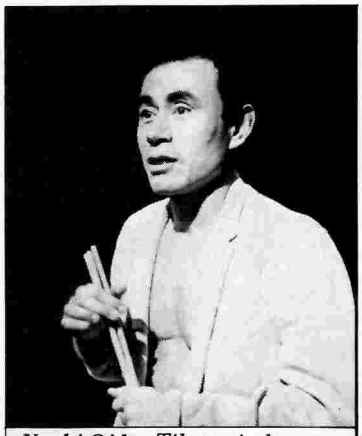
Wählen Sie aus über tausend Kombinationen
Ihre individuelle Baumwollmatratze

In 5 Tagen! Direkt vom Hersteller

*Jetzt auch mit Schafwollauflage und Kokoskern*

Altona · Kleine Rainstr. 29 · Tel. 390 04 74
Winterhude · Moorfuhrtweg 9 · Tel. 27 43 01
Eppendorf · Eppendorfer Weg 253 · Tel. 422 17 21

FUTONIA



*Yoshi Oida: Tibetanische Erkenntnisse*

die Zukunft des Kampnagelgeländes erst einmal überflüssig werden. Kampnagel hat seine Existenzberechtigung nun seit Jahren unter Beweis gestellt, doch offensichtlich sterben zu immer neuen Grundsatzdebatten aufgelegte Skeptiker und Zweifler immer noch nicht aus . . . Die werden nach Jürgen Flimms Rückzug von Kampnagel nun wieder Oberwasser haben.

▽

Das europäische „Festival der Frauen" findet zwar erst im August statt (vom 23. 8.–

***Organisatorinnen des „Festivals der Frauen": Gegen Hunger, für Frieden***

15. 9.), doch der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen. Das Frauenfestival steht unter dem Motto: „Für Gleichberechtigung – gegen Hunger und Armut für Frieden." Neben dem Eröffnungskonzert auf dem Rathausmarkt (mit Mercedes Sosa, Maria Farantouri, Giovanna Marini) dürften die künstlerischen Höhepunkte die Inszenierung des Volksspektakels „Hammonia" mit bekannten Schauspielerinnen Hamburger Bühnen in der Fischauktionshalle sowie die deutsche Erstaufführung des weltlichen Requiems „Cantata delle cinque stanze" von Giovanna Marini in der Hauptkirche St. Jacobi sein. Das Festival wird von einem Gremium renommierter Künstlerinnen, darunter Eva Mattes, organisiert. Vorbestellungen bei: „Festival der Frauen", Postfach 606 207, 2 Hamburg 60 oder an den bekannten Vorverkaufsstellen.

*Foto: Peter Peitsch*

*SZENE Hamburg*

# Freie Gruppen

*Verkannte Künstler – endlich rehabilitiert*

Die großen Kompendien und Literaturgeschichten haben ihn schlicht ignoriert, weil er in keine der herkömmlichen Kategorien paßte – nun endlich wird er ausführlich gewürdigt, der verkannte Allround-Künstler George Villabour, dessen 90. Geburtstag demnächst zu feiern wäre. **Achim Konejung**, Kabarettist und hartnäckige Spürnase, stieß endlich in Krefeld auf Villabours Nachlaß. In einer Multi-Medienshow beschreibt er (mit diversen Zeitzeugen und Kritikern) Leben und Werk des Malers, Dichters, Komponisten und Frittenbudenpächters, der 1957 in Wanne-Eickel unbeachtet verschied. „Das unglaubliche Leben des George Villabour" (Regie: Ulrich Waller) ist auf Kampnagel am 3. und 5. 7. zu bestaunen (siehe auch Seite 78).

▽

Auch Jakob Haringer muß zu den bisher verkannten Künstlern gerechnet werden. **Peter Franke**, der glänzende Mime, hat sich dieses deutschen Villon angenommen. Der Poet Haringer (1898–1948) war einfühlsamer Lyriker, als Sozialist Mitglied der Münchener Räterepublik, ein unsteter Geist, immer auf der Wanderschaft, zeit seines Lebens mißverstanden oder (von den Nazis) verfolgt. Franke trägt die Lieder und Gedichte mal behutsam und zärtlich vor, dann auch voller Haß, wenn er sich mit dem Frust des Außenseiters identifiziert. Nach dem erfolgreichen Berliner Auftritt schrieb Friedrich Luft: „Franke rüpelt in sanftem Tonfall. Er rezitiert mit merkbar beteiligter Heftigkeit, er singt mit schöner, kräftiger Emphase, oft mit wunderbar elegischem Beiklang. Die „Lieder eines Lumpen" trägt Peter Franke auf dem Kampnagelgelände am 4. und 6. 7. vor.

▽

Ihre „Sommerlochtour '86" kündigt die Truppe **Harakeuli** an. Diese Jongleure zaubern, steppen, musizieren, betätigen sich als Clowns und haben noch mehr auf der Pfanne, u. a. auch die legendäre steppende Raubkatze und den umstrittenen „Pyromanenpaul". Im Fools garden am 8. und 9. 7.

▽

Ebenfalls im Fools garden ist „Harburgs Antwort auf Rastelli und das Hansa-Theater" zu sehen. So beschreibt sich die auch auf vielen Gleisen fahrende Artistentruppe **Brust oder Keule**, die neben den schon obligatorischen Clowns und Jongleuren noch Stelzenläufer, Einradfahrer, Tierbändiger und Akrobaten aufbietet (am 4. 7.).

***Ulrich Waller:** Unglaubliche Form des Existentialismus*

***Peter Franke:** Gedichte und Lieder eines Lumpen*

***Harakeuli:** Clowns und steppende Raubkatzen*

***Brust oder Keule:** Harburgs Antwort auf Rastelli*

# Workshops

*Nach dem Kurs zur Vorstellung*

Der Pantomime und Tänzer Kazam bietet verschiedene Workshops und Intensivkurse (Körper-Bewegungs-Tanz-Theater) während der Sommerferien (28. 7.–1. 8. und 4.–8. 8.) an Wochenenden und wochenweise an. Kosten: 120 Mark (pro Woche) und 80 Mark (Wochenende). Vermit-

*Fotos: Frederika (1), Anneliese Heuer (1)*


NEU in eppendorf

eigene herstellung

morgens bestellt abends abgeholt

markisen-droste

leichtmetalljalousien

preisbeispiele für 25, 35 und 50mm lamellen

| in cm Höhe \ Breite | 50 | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 | 110 | 120 | 130 | 140 | 150 | 160 | 170 | 180 | 190 | 200 | 210 | 220 | 230 | 240 | 250 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 100 | 89 | 95 | 100 | 102 | 107 | 113 | 117 | 133 | 137 | 144 | 149 | 155 | 160 | 169 | 175 | 202 | 209 | 213 | 220 | 223 | 228 |
| 110 | 91 | 98 | 102 | 107 | 114 | 120 | 123 | 138 | 143 | 150 | 156 | 161 | 169 | 179 | 186 | 209 | 218 | 224 | 229 | 237 | 243 |
| 120 | 95 | 101 | 107 | 114 | 123 | 125 | 129 | 147 | 150 | 160 | 163 | 171 | 175 | 188 | 193 | 220 | 228 | 235 | 243 | 256 | 262 |
| 130 | 101 | 107 | 114 | 119 | 121 | 127 | 135 | 150 | 159 | 163 | 171 | 176 | 186 | 194 | 204 | 227 | 235 | 245 | 253 | 267 | 275 |
| 140 | 104 | 112 | 117 | 121 | 127 | 133 | 141 | 160 | 163 | 172 | 180 | 186 | 194 | 203 | 208 | 237 | 247 | 253 | 263 | 280 | 285 |
| 150 | 107 | 115 | 122 | 127 | 130 | 140 | 146 | 166 | 173 | 184 | 188 | 194 | 200 | 212 | 219 | 248 | 254 | 265 | 275 | 289 | 295 |
| 160 | 113 | 119 | 127 | 130 | 138 | 146 | 153 | 173 | 182 | 188 | 195 | 203 | 210 | 224 | 232 | 254 | 260 | 273 | 288 | 301 | 307 |
| 170 | 116 | 124 | 130 | 134 | 144 | 154 | 160 | 178 | 186 | 194 | 203 | 210 | 220 | 232 | 240 | 271 | 279 | 285 | 299 | 310 | 319 |
| 180 | 118 | 126 | 134 | 139 | 148 | 159 | 165 | 183 | 191 | 203 | 210 | 217 | 225 | 237 | 250 | 279 | 285 | 296 | 309 | 317 | 323 |
| 190 | 124 | 129 | 140 | 148 | 155 | 163 | 171 | 190 | 199 | 210 | 216 | 228 | 237 | 250 | 256 | 285 | 301 | 309 | 315 | 324 | 331 |
| 200 | 130 | 133 | 148 | 152 | 159 | 169 | 176 | 199 | 210 | 216 | 228 | 237 | 245 | 256 | 266 | 298 | 307 | 315 | 324 | 338 | 339 |
| 210 | 133 | 138 | 152 | 157 | 167 | 175 | 186 | 208 | 214 | 224 | 235 | 244 | 248 | 265 | 275 | 305 | 315 | 323 | 331 | 340 | 347 |
| 220 | 139 | 142 | 159 | 164 | 174 | 185 | 194 | 213 | 224 | 230 | 241 | 251 | 258 | 267 | 280 | 309 | 324 | 332 | 341 | 347 | 358 |
| 230 | 143 | 157 | 166 | 178 | 190 | 200 | 212 | 224 | 232 | 243 | 257 | 271 | 290 | 304 | 317 | 328 | 332 | 341 | 348 | 360 | 370 |
| 240 | 152 | 164 | 176 | 189 | 199 | 209 | 223 | 232 | 239 | 255 | 266 | 285 | 295 | 309 | 341 | 337 | 343 | 347 | 361 | 371 | 380 |
| 250 | 158 | 175 | 186 | 196 | 205 | 218 | 229 | 237 | 254 | 265 | 284 | 293 | 307 | 321 | 332 | 345 | 355 | 357 | 367 | 380 | 391 |

Zwischengrößen, Unter-/Übergrößen gleiches Preisniveau. Bedienung rechts oder links
-Wahnsinnig große Farbauswahl. Metallic, Kupfer- und Alufarben jetzt ohne Aufpreis-
-UND JETZT GANZ NEU: 15, 16 und 18 mm Lamellen in irren Farben - Preis auf Anfrage-

preise für adleraugen

sonnenschutzanlagen - markisen - rolläden - rollos - senkrechtlamellen

HH 20 eppendorfer weg 266
48 90 03-04
werktags 9-13 und 14-18 uhr
samstags 10-14 uhr

HH 65 saseler chaussee 61
536 04 88
werktags 9-12 und 14-18 uhr
samstags 10-13 uhr

telt werden die Kurse von der LAG (Telefon 4 39 17 14), doch sollte die Anmeldung schriftlich erfolgen, da das Büro nicht durchgehend besetzt ist. Und zwar bei: Kazam-R. Lentz, Osterfeldweg 1, 2059 Gülzow (Telefon 04157/84 42 oder 040/40 35 78).

▽

Der **Circus Dilemma** kümmert sich besonders um Kinder, die gerne jonglieren und Puppen bauen oder mit ihnen spielen. Auch ein Clownworkshop ist im Angebot. Die Kurse finden dienstags bis freitags (Dauer: zwei Stunden) statt. Am 13. 7. soll in einer Vorstellung das Ergebnis der Workshops vorgeführt werden. Anmeldungen im Sternschanzenpark beim „Circus Dilemma".

# Lektüre

*Willy Loman in Peking, Robert Gernhardt in der Toskana*

**Arthur Millers** „Tod eines Handlungsreisenden" mit Dustin Hoffman als Willy Loman ist zur Zeit in den Kinos zu sehen. Miller hat sein Stück 1983 am Pekinger Volkstheater einstudiert. Jetzt ist sein Tagebuchbericht über diese ungewöhnliche Inszenierung auf deutsch erschienen. „Der Handlungsreisende in Peking" ist ein aufregender Bericht über handfeste Probleme und Konflikte während der Proben, vor allem jedoch eine faszinierende Auseinandersetzung mit einer anderen Kultur. Von anfänglicher Euphorie bis zur Depression angesichts der allzu krassen Gegensätze zwischen amerikanischen und chinesischen Lebensgewohnheiten reicht Millers Gefühlsspektrum. Die bange Frage, ob die Chinesen erst aus dem Programmheft erfahren müssen, was eine Lebensversicherung ist und wie sie funktioniert, wird mit den chinesischen Schauspielern schließlich locker beantwortet.

Abenteuerlich, wie dieser intensive Arbeitsprozeß verläuft und welche Gemeinsamkeiten es doch mit den Chinesen gibt. Die Aufführung wurde zum triumphalen Erfolg für die Truppe und für Arthur Miller („Der Handlungsreisende in Peking", S. Fischer Verlag, 287 Seiten, 28 Mark).

▽

Die Toskana ist ja fest in deutscher Hand. Da ist ein groteskes Szenario über deutsche Intelligenzler, die in einem Landhaus ihre Selbstfindung (Ferien vom Psychotrip?) betreiben wollen, doch in permanenter Angst vor dem Hausbesitzer Dieter paralysiert dahinvegetieren, vielleicht als nützliches Brevier für alle willkommen, die erst beim Vino unter schattigen Pinien ihre gruppendynamischen Prozesse zelebrieren können. **Robert Gernhardt** hat die Geschichte von Karin und ihrem eifersüchtigen Freund Gerhard, seines Zeichens Akademischer Rat, als amüsante Dialogfolge aufgezeichnet. Die beiden bekommen von einem anderen Paar Besuch, das schafft muntere Verwicklungen ... Die Angst der cleveren Urlauber, daß Dieter fern in der Heimat vom defekten Durchlauferhitzer erfahren könnte, ist ebenso aberwitzig-realistisch beschrieben wie die Figur des Bohème-Dichters, der, immer munter, immer locker, die Damen fasziniert und die Weinbestände lichtet. Genau die richtige Urlaubslektüre (Robert Gernhardt: „Die Toscana-Therapie", Haffmans Verlag, 131 Seiten, 18 Mark).

▽

„Ein Schauspielerleben in deutscher Provinz", die atemberaubenden Eskapaden eines Schmierenkomödianten, der mit seiner edlen Kunst nicht einmal ein Kaffeekränzchen im Altersheim vor dem Einschlafen bewahren kann, beschreibt **Frieder Faist**: „Nebenrollen" heißt dieser phantastische Roman, in dessen Mittelpunkt der arglose Antiquitätenhändler Karl Graff steht, der an den Mimen Fritz Bieler gerät und danach von kuriosen Happenings heimgesucht wird (Frieder Faist: „Nebenrollen", Haffmans Verlag, 194 Seiten, 20 Mark).

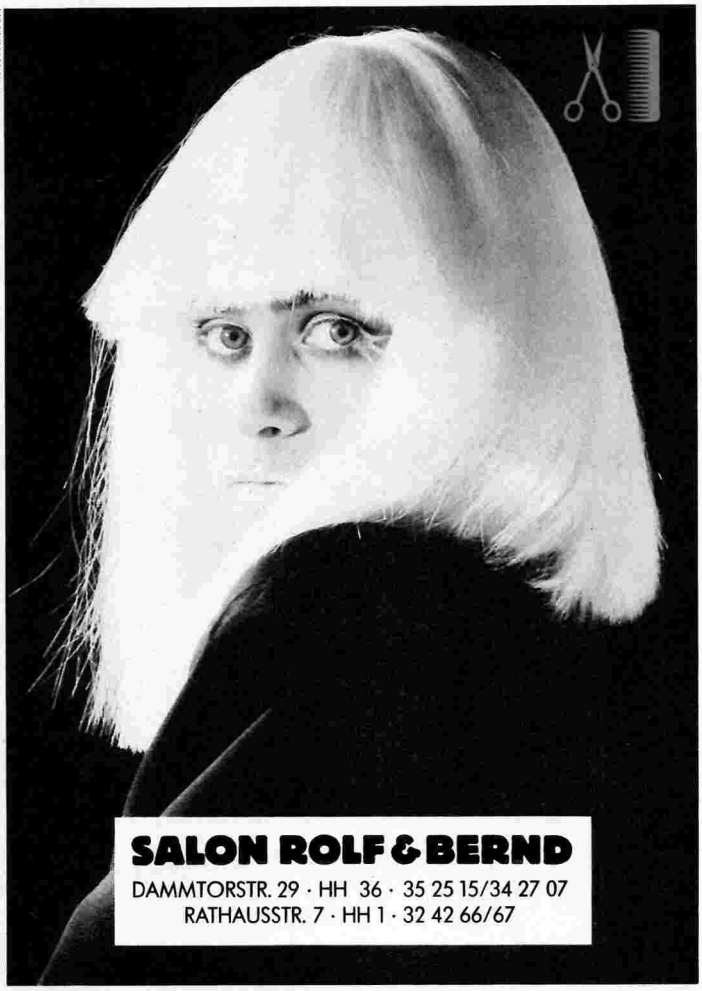
# TV-Theater

*8. 7.* **Nachtasyl** *(Drama von Maxim Gorki), Bühnen der Stadt Köln (1982), Regie: Jürgen Gosch, ZDF, 22.10*

*21. 7.* **Sinfonie in D** *(Ballett von Jiri Kylian), Nederlands Dans Theater, ZDF, 22.40*

*28. 7.* **Joyce Trisler Dance Company** *Ballett-Sommer-Festival, ZDF, 22.55*


KATHARINA



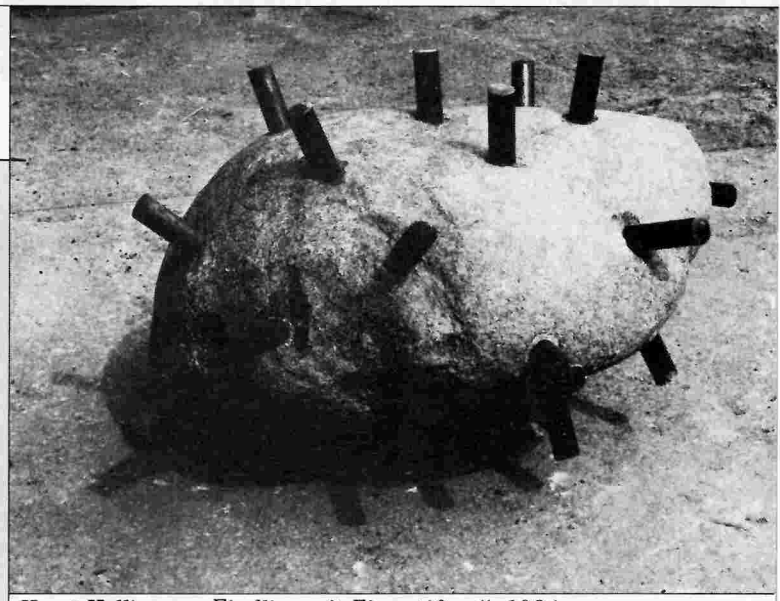
**SALON ROLF & BERND**
DAMMTORSTR. 29 · HH 36 · 35 25 15/34 27 07
RATHAUSSTR. 7 · HH 1 · 32 42 66/67

Colón
**SPRACHZENTRUM**
Colonnaden 47
2000 Hamburg 36
Tel. **(040)345850/84**

**INTENSIVKURSE SOMMERFERIEN**
Englisch, Office-Engl., Comp. Engl., Techn. Engl., Französisch, Spanisch, Italienisch, Neugriechisch, Norwegisch, Portugiesisch, Brasilianisch, Arabisch, Dänisch, Niederländisch, Russisch, Schwedisch, Türkisch, Deutsch.
**AUCH ALS BILDUNGSURLAUB ANERKANNT**
3 Stufen von je 2 Wochen:
Anfänger – Mittelstufe – Fortgeschrittene
**30.6. – 11.7.86**
**14.7. – 25.7.86**
**28.7. – 8.8.86**
Super-Sparpreis ab DM 299,–
Die Kurse sind so aufeinander abgestimmt, daß jede Stufe einzeln oder mehrere Stufen hintereinander belegt werden können.
**Für Beruf – Freizeit – Schule – Urlaub.**
**Ausländische Lehrer – kleine Gruppen**

# Rebellen der Kunst

*Werner Büttner: „Sex", Zeichnung, 1986*



*Horst Hellinger: „Findling mit Eisenstiften", 1986*

## Mutter

*Mit Methode gegen die Behinderung des Künstlers*

„Können wir vielleicht mal unsere Mutter wiederhaben!" Mit dieser Forderung eröffnet der **Kunstverein**, Ferdinandstor 1, am 4. Juli eine Gemeinschaftsausstellung der Künstler **Werner Büttner**, **Georg Herold** und **Albert Oehlen**. Gemeinsam gestalten sie die Räume, in denen Büttner Zeichnungen, Herold Installationen und Oehlen Gemälde zur Besichtigung aushängen. Acht Farben und acht Begriffe sind es, die den Räumen ihre sichtbare Struktur verleihen. Von „Monete" bis „Schweißperle", von Braun bis Zitronengelb erschöpft sich die Palette kreativer Raumgestaltung.

Zwei Texte als Katalog begleiten und ergänzen das Konzept der Ausstellung. Der eine stammt von Büttner und Oehlen, inklusive einer Gesprächsrunde mit Herold, der andere vom Kunstphilosophen **Bazon Brock**.

Der Ruf nach der Mutter scheint plausibel. Denn mutterlos ist neben den Künstlern auch der Kunstphilosoph. Aber es ist nicht unbedingt die eigene, der hier nachgetrauert wird, sondern mehr die allgemeine. Das heißt, die Mutter der Kunst, die den Grund künstlerischer Kreativität bildet. Oder um in der Sprache des Weiblichen zu verharren: die Matrix (= Mutter) als fruchtbare Textur, der der Künstler seine Bilder entlockt. Offensichtlich geht es um sie, genauer gesagt, um ihr Fehlen als positive Bildquelle des Künstlers.

Eine Textstelle kündigt denn auch eine Rebellion gegen die moderne Behinderung des Künstlers an. Rebelliert wird gegen alles, was von außen und innen den Künstler an der Verrichtung seines Geschäfts hindert.

Nun gibt es keine Rebellion ohne adäquate Methode. Das Dreiergespann hat sie erfunden und formuliert. Ihr Name: „inquisitive Automaternalisation", zu deutsch: „paramütterliche Selbstbespitzelung". Im Klartext bedeutet das Rebellion „einerseits gegen den Druck und den Zwang von außen, andererseits gegen den Wunsch, so zu sein wie die Situation".

Wie die Methode funktioniert, ist nicht zwingend ersichtlich. Immerhin üben sich die Künstler in einer Strategie, die erneut die Mutter als Inbegriff vorherrschender Einbildungsstrukturen ins Spiel bringt. Wenn die Künstler Räume mit Begriffen und Farben kennzeichnen, deren körperlicher, schmutziger und fließender Charakter unübersichtlich ist, hat das den Anschein einer generellen Zersetzung. Zersetzt wird eben jene Matrix, die noch heute jegliche Form von Begrifflichkeit und Bildlichkeit diktiert. Was geschieht, gleicht einem künstlerischen Mord an einem kollektiven Erbe von Intellektualismus und bildlichem Gedankengut.

Alles in allem spielt sich damit ein hochgradig inzestuöser Geschlechtsakt ab. Der Grausamkeit, mit der hier der mütterliche Boden einer überkommenen Künstleridentität be- und zersetzt wird, entspricht eine gleichsam sexuelle Lust, die sich in der Faszination monströs aufgeblähter Bilder erübrigt.

*Wolf Jahn*

## Stein und Eisen

*Horst Hellinger in der Galerie Kammer*

Zwischen den U-Bahn-Stationen Mundsburg und Uhlandstraße gibt es einen kleinen Steinhaufen, der erst beim zweiten Hinsehen den Blick auf sich lenkt. Dann nämlich ist zu erkennen, daß Stein für Stein, förmlich angenagelt, am Boden verweilt. Der das getan hat, die nicht unbeträchtlich schweren Findlinge durchbohrte und anschließend mit Eisenstiften befestigte, heißt **Horst Hellinger** und ist von Berufs wegen Bildhauer.

Die Idee zu dieser Steinskulptur kam ihm, als eine nahegelegene Baustelle Findlinge aus zwölf Metern Tiefe hervorgrub. Da in absehbarer Zeit von der Baustelle nichts als ein großer Kanalisationsdeckel übrigbleiben wird, beschloß er, die Findlinge als sichtbares Zeichen eines dann unsichtbaren Baus zu setzen.

Einen Strich durch die Rechnung machte ihm zunächst die Vorliebe anderer für das Gestein. Sie nahmen sich, was ihnen zur Verzierung ihrer Gärten als geeignet erschien. Auf die gesteigerte Nachfrage reagierte der Künstler mit Benagelung der Steine. Seitdem haben das Kunstwerk seine Ruh' und die Findlinge ihren neu gefundenen Platz.

Horst Hellinger ist unverkennbar Dialektiker. Er setzt da Zeichen, wo die Spuren der Geschichte überdeckt sind. Er greift dort ein, wo der Eingriff sonst unersichtlich ist, und er demonstriert Prozesse, die auf

Erfahrbarkeit von Veränderung abzielen.

Bei seiner Arbeit verläßt sich Hellinger auf eine minimalistische Vorgehensweise. Was er an und mit seinen Steinskulpturen, Eisen- und Holzplastiken und gelegentlich Bildern zeichnet, ist wenig, aber um so auffallender.

Er durchbohrt Steine, bricht sie zu einer kleinen Landschaft auseinander, verformt Eisen oder baut eine Spirale aus alten Türflügeln zusammen. Das Ergebnis sind Kunstwerke, bei denen sich archetypische Form und nachträgliche Bearbeitung die Waage halten.

So sehr sich Hellingers Arbeiten im Rahmen einer dialektischen Vorgehensweise halten, so sehr liegt allerdings die Vermutung nahe, daß hier eine gewisse Form von kritischer Gelehrsamkeit im Raume steht. Die Prioritäten, die sie setzt, handeln von Geschichte und Erfahrung, Natur und Kunst sowie Sichtbarmachung verdeckter Zusammenhänge. Darin eingebettet ist stets das Moment einer aufklärerischen Hoffnung. Wer die Lage der Dinge erkennt, dem wird die Hoffnung auf bessere Zeiten zuteil.

Möglichkeit zur eigenen Urteilsbildung gibt es ab 10. Juli. Dann sind in der **Galerie Kammer** am Böhmersweg 9 neue und alte Arbeiten von Horst Hellinger zu sehen. | *Wolf Jahn*

## Girls, Girls, Girls

*In der Kunsthalle dreht sich alles um die Frau*

„Chercher la femme" – ein schier unerschöpfliches Thema. Nachdem vor kurzem im Kunsthaus nach weiblicher Kunst gefahndet wurde, glänzt jetzt die altehrwürdige Kunsthalle mit einer Ausstellung zum Thema „Das Bild der Frau seit der Französischen Revolution".

Unter dem Titel „Eva und die Zukunft" wird den Besuchern eine große Sammlung von Kunstwerken aus der Zeit von 1789 bis heute präsentiert, die den Wandel der gesellschaftlichen Stellung der Frau dokumentieren soll und sich als „zukunftsweisend" versteht.

Die Ausstellungsmacher Dr. Sigrun Paas und Dr. Friedrich Gross stellten etwa 350 Exponate aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Graphik und Plastik zusammen, dazu Objekte und Videos. Bereichert wurde der historische Überblick durch Leihgaben der großen Museen Europas, Amerikas und der Sowjetunion.

Man war bemüht, auch Bilder großer Künstler sowie berühmte Gemälde als Metaphern einer Zeitwende zu zeigen.

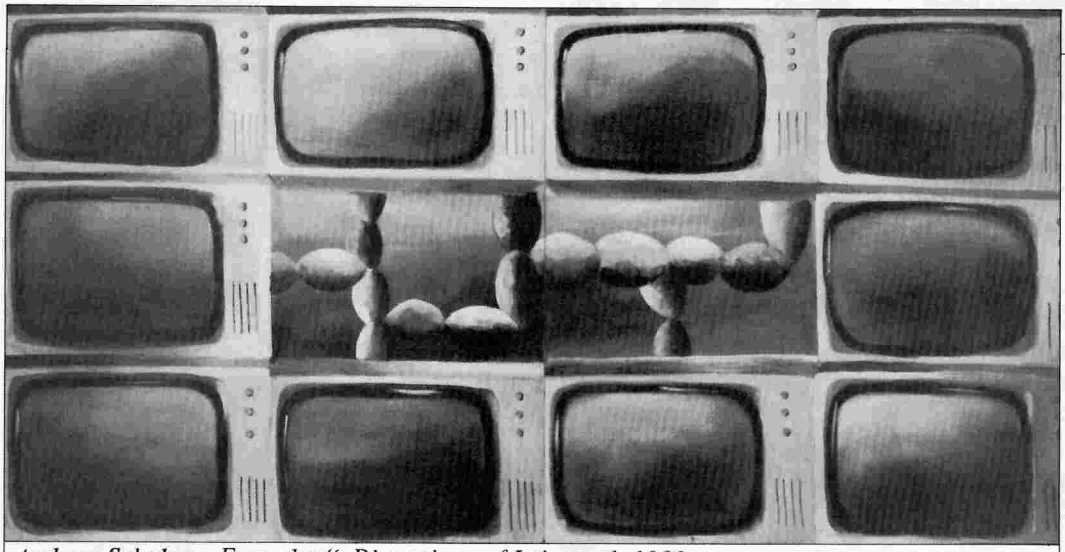
Die Ausstellung ist didaktisch konzipiert, Lernziel ist die „sachlich-korrekte Aufarbeitung eines Stückes Kulturgeschichte aus der Perspektive der Gleichberechtigung von Mann und Frau", so Dr. Paas und Dr. Gross.

Die Frauenschau wurde in verschiedene Themenbereiche gegliedert, die sich mit den vielfältigen Rollen der Frau beschäftigen: die begehrenswerte Frau (Hetäre, Unschuld, Muse), die Außenseiterin (Gewaltopfer, „gefallene Frau", Nonne), die Paarbeziehung zwischen Harmonie und Geschlechterkampf, die Mystifizierung von Mutter und Madonna, das mythische Motiv der drei Frauen.

Weitere Themen sind der alte Wunschtraum vom androgynen Menschen, die sich verändernde Form der Frauenfreundschaft und die Frau an der Waffe als Freiheitssymbol.

Schließlich werden den von Männern geschaffenen Bildern der Frau ihre eigenen gegen-

***George Cruickshank:*** *„Den wahnsinnigen Vater und den verbrecherischen Bruder ist sie los . . ."*



*Andreas Schulze: „Fernseher", Dispersion auf Leinwand, 1983*

übergestellt – Selbstbildnisse von Künstlerinnen, die „durch schöpferische Arbeit" zur „selbständigen Frau" wurden.

Im letzten Ausstellungsbereich soll dann die weibliche Sicht der gegenwärtigen Situation „den Blick aus der Vergangenheit in die Zukunft lenken", wie die Ausstellungsmacher hoffen.

Dem ambitionierten Projekt ist besonders an der Darstellung von Entwicklungen gesellschaftlicher Strukturen und des krassen Gegensatzes von Mythos und Wirklichkeit gelegen.

„Frauen, Frauen, Frauen", vom 11.7. bis zum 14.9. in der Hamburger **Kunsthalle**, Glockengießerwall 1. | *Karen Krabbe*

# Deutsche Romantik

*Ein Gummibärchen ist ein Gummibärchen ist ein Gummibärchen*

Eine blitzblanke, aufgeräumte Einbauküche. Hinter dem Fenster lauert irgend etwas Abstraktes – wurstig-wolkige Formen in Schwarz-Rot-Gold vor blauem Himmel. Das Ganze heißt schlicht „Küche".

Oder die gestapelten Fernseher, wie in einem Elektrogeschäft. Durch ein ähnliches Fenster sieht man auf hübsch angeordnete Bonbons, Knabberkram aus der TV-Snackbar. Titel: „Fernseher".

So sehen die Bilder von **Andreas Schulze** aus. Schulze, Jahrgang '55, ist alles andere als ein Neo-Surrealist. Ihm liegt nichts daran, den Schrecken in die bürgerliche Gemütlichkeit seiner Stilleben einkehren zu lassen. Im Gegenteil – bei ihm ist alles so nett, so richtig, daß man fast denken möchte, anders könnte einer gar nicht malen, der wie Schulze Kindheit und Jugend in den Spätfünfzigern und Sechzigern verbrachte.

Da finden sich alle Alltäglichkeitsikonen dieser Jahre, wie sie sich einem einfachen Gemüt präsentieren: die typischen Knollsesselformen, Spiralmuster wie aus Mike Leckebuschs „Beat-Club", fransige Bettvorleger, sämtliche Sorten der bekannten Schokoladenriegel. Dazwischen Abstraktes, das an das Design jener Zeit erinnert – wurmartig Gekrümmtes in Grauweiß, Kugeln und Kubisches, seltsam falsche Perspektiven. Und natürlich, wie es sich für ordentliche, romantische und vor allem deutsche Bilder gehört, fehlen auch die Vögelchen, Bambis, Blumen und Landschaften nicht.

Das Beruhigende an Andreas Schulze ist, daß bei ihm Gegenständliches nicht symbolschwer für irgend etwas anderes steht. Wenn Schulze Gummibärchen malt, dann gilt frei nach Gertrude Stein: Ein Gummibärchen ist ein Gummibärchen ist ein Gummibärchen. So entsteht etwas, das er selbst als „offensiv milde Freundlichkeit" bezeichnet.

Der 31jährige gibt sich nicht als unbeteiligter Chronist. Er poetisiert das Profane, macht das Liebenswerte des Kleinbürgerlichen sichtbar, kurz: Er bekennt sich ohne falsches Pathos zu seiner Herkunft. Ein deutscher Romantiker.

Und weil die Bilder des Hannoveraners stimmen, wirken das schrullig Normale und das sympathisch Kleinkarierte so rührend. Seine Kunst ist liebenswürdig eingängig und ohne falsche Arroganz.

Schulze verkauft sich nicht schlauer, als er ist. Eine Attitüde, die gerade bei jungen Künstlern sonst so beliebt ist. Seine Malerei ist die des Understatements, des Raffiniert-Simplen. „Der Künstler muß dümmer sein, als es der Kunstmarkt erlaubt", bemerkt er dazu. Schulze ist ein intelligenter Naiver. In der **Galerie Ascan Crone**, Isestraße 121, werden vom 26. 6. bis zum 9. 8. seine Bilder einer deutschen Kindheit zu sehen sein. | *Karen Krabbe*

# William Klein

*Die PPS-Galerie zeigt einen Fotoklassiker der Moderne*

Ein Fotoband über New York gab vor dreißig Jahren Anlaß zu einer Aufregung mittleren Ausmaßes. Sein Autor, der bis dahin noch wenig bekannte **William Klein**, hatte ein Porträt der Metropole geknipst, dessen Anti-Professionalismus den Stein ins Rollen brachte.

Statt den Regeln fotografischer Gestaltung zu gehorchen, die Bildausführung einem klassischen Kanon zu unterwerfen, arbeitete er vornehmlich aus und mit den Bewegungen seines Körpers. Die Straße war sein Revier, das flüchtige Foto sein Signet. Er knipste Menschen in unmittelbarer Nähe zur Kamera, Architektur aus der Perspektive des Fußgängers und gesellschaftliche Ereignisse in nahezu totaler Verfinsterung.

Die vermeintlich schlechte und unmögliche Ausführung der Fotos war es denn auch, die seinen späteren Ruhm begründete. Verwackeln, Verzerren und dilettantische Unschärfe wurden fortan Merkmale seiner bewegten Fotografie.

Weitere Bildbände folgten, die das einmal gefundene Stilmittel fortsetzten. Rom, Moskau und Tokio mußten sich ebenso wie New York seiner Sichtweise unterwerfen.

In den sechziger Jahren verließ Klein die Fotografie. Er wechselte über zu den bewegten Bildern: dem Film. Zahlreiche Filme entstanden, die seine Taktik als Straßengänger belegen. Er nahm an, was ihm zufiel, filmte, was seine Aufmerksamkeit erregte. Von Mohammed Ali über Vietnamkrieg und Pariser Mai bis hin zu Werbeaufträgen offenbart sich heute seine thematische und inhaltliche Palette.

Seit einigen Jahren fotografiert Klein wieder. Er war bei den Kranken im Wunderort Lourdes, beobachtete Menschen bei politischen Versammlungen, sah dem Begräbnis Sartres zu und verfolgte die Szenerie der Mode.

Immer hielt er die Kamera direkt ins Geschehen und ließ den Menschen kaum Spielraum, seiner Weitwinkelperspektive zu entweichen. Das Produkt sind Bilder mit gleichbleibendem Kompositionsaufbau und konstanter Ausdrucksqualität. Egal welches Sujet sich Klein vornahm, seinen Personen ist das jeweilige Ereignis, das sie zusammengeführt hat, nur selten anzumerken.

Ausgestellt sind Kleins neue Bilder noch bis Ende Juli in der **PPS-Galerie** im Hochhaus an der Feldstraße. Für Aufregung können sie wohl kaum sorgen. Dafür hat sich seine Ästhetik mittlerweile schon zu sehr als gängiger Bildjournalismus etabliert. Dennoch lohnt sich ein Blick auf die Fotografien, zumal sie gelegentlich mehr als handelsübliche Bildware erzählen. | *Wolf Jahn*

*William Klein: „Dressing-room Alaïa And Toka", 1985*

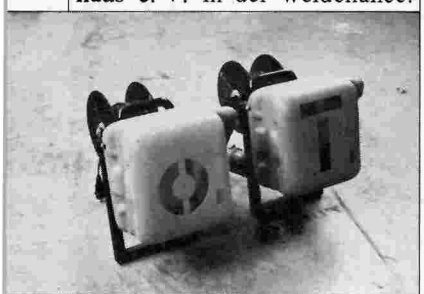
# Kunst-News

*Ausstellungen, Tips und Termine im Juli*

Als Versuch, „durch schokkierende Bildfindungen auf verdrängte, hinter der Oberfläche der Gesellschaft liegende ‚Wahrheiten' aufmerksam zu machen", hat einst ein Kritiker die Bilder von **Thomas Wachweger** interpretiert. Ob sich seine Einschätzung halten läßt, zeigt sich ab 27. Juni in der **Produzentengalerie**. Unter dem Ausstellungstitel „Struktur des Vakuums" stellt der Künstler neue Bilder und vielleicht auch neue „Wahrheiten" aus.

▽

Künstler stellen Künstler aus. Unter dieser Devise arbeitet nun schon seit Jahren der **Künstlerhaus e. V.** in der Weidenallee.



*Wilhelm Mundt: „o. T.", zweiteilige Skulptur, 1985*

Obwohl die finanziellen Mittel alles andere als ausreichend sind, konnte immerhin eine beträchtliche Anzahl an Ausstellungen jüngerer Künstler gezeigt werden.

Die aktuelle Ausstellungsreihe umfaßt drei Künstler. Nach **Romana Scheffknecht**, **Claudia Rahayel** ist ab 27. Juni **Wilhelm Mundt** an der Reihe. Seine Arbeiten bestehen aus gefundenen, gekauften und selbst hergestellten Formen. Nicht selten sind es Gefäßformen wie Eimer oder Kanister, aus denen er seine Skulpturen zusammensetzt.

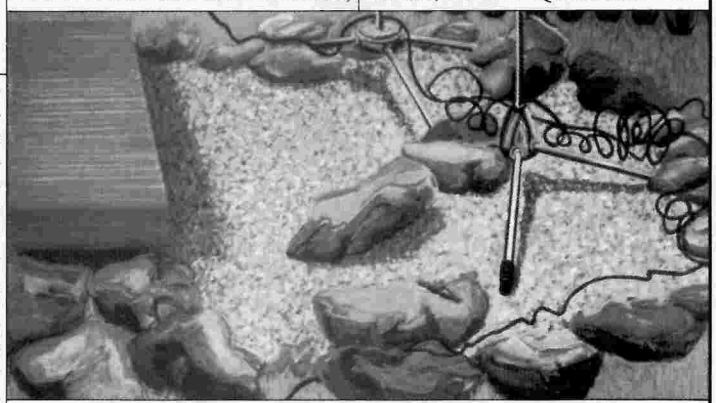
Eine Besonderheit seines Werkes zeigt sich in der seriellen Anfertigung einer einmal erdachten Skulptur. Aus der Reihung mehrerer Skulpturen ergibt sich dadurch ein fast industrieller Charakter des Kunstwerks.

▽

Dem natürlichen Lauf der Sonne entgegengesetzt verhalten sich die Neonbilder von **Carsten Höller**. Ist die Sonne im Zenit, zeigen die Bilder schlicht Schwarz und Weiß. Geht sie unter, entfalten sie eine kräftige Farbenpalette. Zu sehen ist das Wunder moderner Technik im **Café Schöne Aussichten** vom 1. bis 24. Juli.

▽

Noch bis zum 25. Juli zeigt die **Galerie Hans Barlach** Bilder von **Norbert Tadeusz**. Tadeusz,



*Norbert Tadeusz: „Japanischer Steingarten", 1980*

Absolvent der Düsseldorfer Akademie und seines Zeichens Einzelgänger, beharrt auf seinem künstlerischen Credo als Maler. Der Gattung der Malerei, ihrer Tradition wie auch ihrer Wiedergeburt ist sein Leben als Künstler gewidmet.

▽

Vom 5. Juli bis 10. August zeigt der **Kunstverein** im Informationsraum noch einmal die Videoproduktionen der Veranstaltung „Nur für eine Nacht". Neben Beiträgen verschiedener Künstler ist u. a. der Sampler „Hamburger Videos" von 1985 zu sehen.

▽

Parallel zur William-Klein-Ausstellung gibt es in der **PPS-Galerie** im Juli Fotografien von **Angela Neuke** zu sehen. Die Fotografin ist seit Jahren Professorin für Bildjournalistik an der ehemaligen Folkwangschule in Essen. Im Mittelpunkt ihrer Arbeiten steht ein verstärktes Interesse am dokumentarischen Foto. Statt Sensationsfotografie vertritt sie einen Bildjournalismus, dessen Qualitäten sich in realistischer und detailgetreuer Erzählweise ausdrücken.

▽

Die Sinnesorgane werden ab 25. Juli, 21 Uhr, in den Räumen von **Keine Einigung** angesprochen. Unter dem Motto „Schmecken, Fühlen, Sehen, Hören" stellen mehrere Künstler ihre seh-, tast- und hörbaren Kunstwerke aus. Nur zu Beginn der Eröffnung wird es auch ein schmeckbares von Konditor **Frank Roesner** und **Renatha Fisser** geben.

▽

Wer sie noch immer nicht gesehen hat, der kann es ab 11. Juli nachholen: die Fotoportraits unserer halbnackten Fußballer von **Paul Schirnhofer**. Ob sie dann in der **Grauwert-Photogalerie** ein Gold- oder lediglich ein ganz normaler Wechselrahmen ziert, stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

# TV-Kunst

6. 7. *Museen der Welt* – **Das Stedelijk Museum Amsterdam**, *NDR, 19.15*

*Hundert Meisterwerke* – **Kurt Schwitters: Merzbild 25A**, *ARD, 21.00*

7. 7. *Das schönste Buch der Welt* – **Die Manessische Handschrift**, *ZDF, 22.15*

8. 7. **Biennale '86**, *Bericht aus Venedig, ARD, 23.00*

12. 7. **Erich Hauser** – *Stahlbildhauer, ARD, 13.45*

15. 7. **Musenkuß nach Stundenplan**, *NDR, 22.40*

**Die Prinzhorn-Sammlung**, *ARD, 23.00*

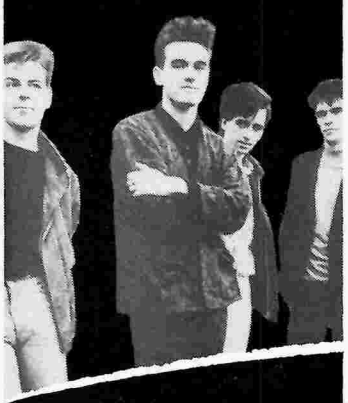
20. 7. *Schauplatz Hamburg:* **Hochschule für Musik und Darstellende Kunst**, *NDR, 19.15*

*Hundert Meisterwerke* – **George Grosz: Ohne Titel**, *ARD, 21.45*

27. 7. *Hundert Meisterwerke* – **Konrad Klapheck: Der Krieg**, *ARD, 21.45*

31. 7. *Guernica* – **Pablo Picasso und die Politik**, *NDR, 22.10*

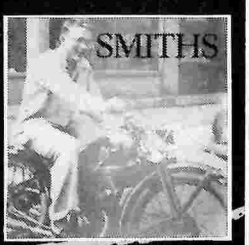
THE SMITHS



Die neue LP
»The Queen Is Dead«
Limitierte Erstauflage in grünem Vinyl

RTD 36
Das Nachfolgealbum des Chart-Erfolges
»Meat Is Murder«

Die Neue Single & Maxi
»Bigmouth Strikes Again«
RT(T) 192




Exclusiv bei:
ROUGH TRADE RECORDS GmbH
Siepenstraße 10
4690 HERNE 1
Tel.: 02323/4755
TTX: (17-) 232303

# Markt

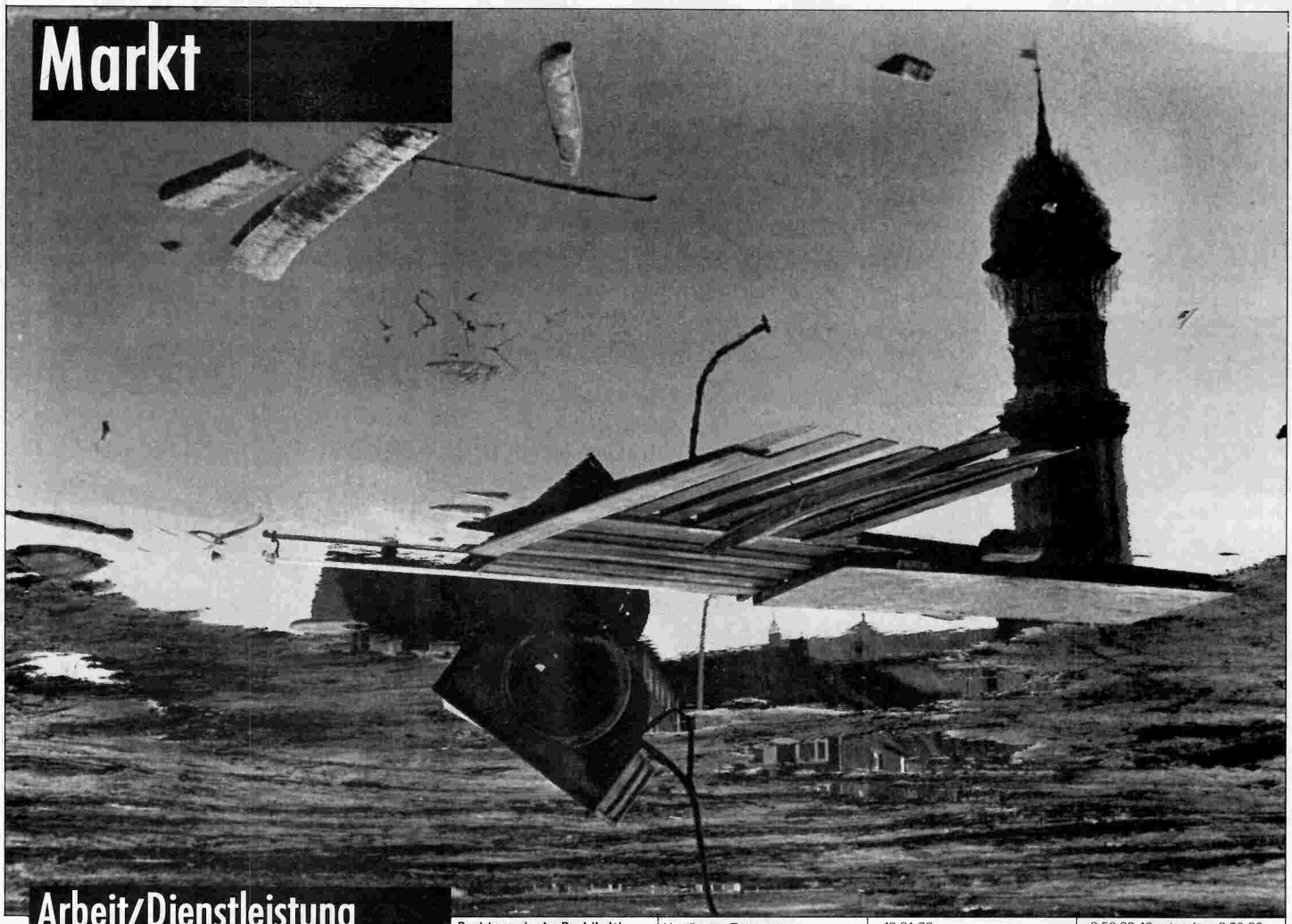


Foto: Ingeborg Knigge

## Arbeit/Dienstleistung

**Idealjob** für rhetorisch versierten Studenten, nachmittags im HH-City-Büro, als Ferienjob auch ganztags. Tel.: 030/2 16 80 68 (Rückruf!)

**Renovierungen, Tapezieren,** Malen, Bodenverl., Elektroinstallationen + Reparaturen, preiswert + sauber. Tel. 39 29 92 Otto

**Schreibkraft gesucht!** Wer tippt n. Band auf Computer? 1 Jahr monatl. ca. 40 Seit. Interview (einfacher Text). Korrekt. u. Fehlerlosigk. n. erforderl. Zuschrift mit Preisvorst. an van Steen, c/o Dieterle, Goebenstr. 37, 2 HH 20

**Tippen + Mitdenken** – Wiss. Arb. – auch in Englisch – sicher in Interpunktion + Orthographie – m. Typenauswahl und Korrekturspeicher, a. n. Diktat i. d. Maschine. Tel. 39 29 92

**Umzüge, Transporte, Auslieferg.** versichert, beste Referenzen, Tel.: vier-acht-zwölf-31 ab 17 Uhr 2 79 74 92, Angeb. gratis, Enno Kingma

**Umzüge & Transporte** Wir führen ihre Aufträge zu ihrer Zufriedenheit aus. Sie bezahlen DM 18,- /Mann/h. Fahrzeuge ab DM 60,-/Tag. Terminabsprache tgl. ab 18 h unter 29 61 18/ 68 31 23/ 5 71 12 50

**Wir bringen frischen Wind** in ihre Wohnung. Wir übernehmen Maler-Tapezierarbeiten u. Teppichverlegen, Gartenarbeiten. Anruf genügt. Tel. 4 22 00 45

**Taxifahrer/innen gesucht** für Blitzfunk. Ablösung in eurer Nähe. 6 93 83 80 (nacht) oder 60 60 51 61 (tags) Marius

**Maler ++ Elektriker ++ Maler** Renovierung ++ schnell ++ Preiswert ++ Tel. 2 19 25 16 ++++ gut + sauber ++ Tel. 2 19 25 16

**! Möbeldesign – Designmöbel !** nach Maß u. Wunsch, Ladendesign, Bürogestalt., Treppenbau, Lebensraumgestaltung. Tel.: 31 49 72, abends 44 75 71

**Pool (warm) oder Pool (kalt) –** Party im August sucht Frauenband (Musik) und auch Männerband (ev. Rockmusik) Kontakt Photogalerie Hmbg. 35 27 34

**Fotografin sucht Assistelle** oder Job Anja Banner Tel. 43 58 95

**Tischler übernimmt:** Neubauten, Umbauten, Anfertigung, Reparatur, Restauration. Rolf 38 88 44

**Taxifahrer/in gesucht** Tag o. Nacht, Ablösg. Eppend. Funk Autoruf, kl. Betrieb. Ruft ruhig mal an, notfalls ist die „Blech-Else" da. Tel. 5 53 21 67 (o. Uwe 4 10 28 48)

**Malerarbeiten** sofort preisw. gut 4 91 29 63 ab 19.00 h

**Taxi? Mittelgroßer Betrieb** sucht noch Fahrer/in. Wir bieten: Spitzenverdienst, neue Wagen, Blitzfunk. Wir helfen mit Rat u. Tat beim Taxenschein – zum Nulltarif! Infos unter 43 27 45 o. 31 24 77

**Transportprobleme?** Bei uns gibt's keene! Umzüge! Transporte! Entrümpelungen! zuverlässig + korrekt zu fairen Preisen Tel. 89 64 82

**Umzüge ++ Transporte +** Tel.: ++ 2 19 25 16 ++++ gut + sauber + Tel.: 2 19 25 16

**Polstermöbel** Aufarbeiten, umbeziehen restaurieren Handwerksmeister Tel.: 5 23 29 21 oder 5 27 86 76

**Kontaktfreudige Leute** für Schmuckverkauf auf Flohmärkten u. Stadtfesten ges. Christina, Tel. 8 70 15 75

**Lovis sucht weibl. + männl.** Bedienung. Die Tanzbar in Eppendorf f. Sie + Sie + Ihn + Ihn, Tarpenbekstr. 62, tgl. 21 Uhr. Chiffre 7349

**Schreibarbeiten aller Art,** Speichermöglichk., Blocksatz, Tel. 61 23 34 (ab 14.00)

***Hallo Mutter***
Ich mag Kinder, und hab ab August Zeit Dein's regelm. zu betreuen. Raum Eimsb. 8 50 36 41 Angela

**Kleine Autowerkstatt** repariert alle Autotypen kostengünstig u. gut! Tüv-Vorführung u. ASU. mögl. Sonnabends techn. Notdienst Mo – Fr 9 – 18 U. Sonnab. 10 – 17 U. Tel. 040-49 31 72

**xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx** Abschlepp Schenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. Telefon: 6 77 65 52 + 6 42 60 28. Kaufe jeden Diesel, ob tot oder lebendig.

**xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx**

**Umzüge und Transporte** mit Jim Knopf und seinem Möbellaster fachgerecht u. preiswert Tel. 4 30 01 75

**Renovierung,** Ausbau, Um- und Neugestalt. (Maler-, Lack- u. Holzarbeiten, Parkettversiegelung, Verputz, Sanitär u. v. m.), auch m. biol. Materialien. Tel.: 31 49 72, abends 44 75 71 Lebensraumgestaltung

**Taxi? Taxi!** Wir bieten Taxifahrern einen angenehmen Arbeitsplatz bei flexibler Arbeitszeit, und denen, die es werden wollen Materialien + Info-Kurse zur Prüfungsvorbereitung. Tel. 43 23 55 Jürgen

**Umzüge - Transporte 8 50 32 46** 18 Kubikmeter Laderaum 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46 nah + fern 8 50 32 46 + 2 20 52 84 8 50 32 46 + 2 20 52 84 + 8 50 32 46

**Töpfer Kurse** Aufbau + Scheibe noch frei Tel. 40 81 31

**Wir suchen:** Taxifahrer/in Tag o. Nacht, fest o. auch aushilfsw., auch Anfänger. Wir bieten: Daimler-Stereo-Taxen, Blitzfunk, Infos z. Erlang. d. Taxenscheins und jeder Zeit 'ne Tasse Kaffee. Bei Peter melden: Tel. 43 76 68

**Hendrik's Transporte überallhin!** Macht gerne Eure Umzüge auch in der Stadt und näheren Umgebung. Beiladungen nach Süden geboten! Kartons jederzeit. Tel. 040/8 51 20 71 + 04101/ 4 53 52

**Taxi . . . Taxi . . . Taxi . . .** Standort: Altona-Eimsbüttel Prüfung: Ich helfe Dir Termine: mtl. gemeinsam od. per Telefon: Horst-Dieter 3 90 23 63

**Freundliche Taxifahrer/in** gesucht, Tag, Nacht, Aushilfe. Ausbildung ist möglich. Rufts abends mal kurz durch. Tel.

Wenn Sie wissen wollen, wo es einen Städtetrip, einen Urlaub, einen Fernflug, kurzum: Jede Reise besonders preiswert gibt, sollten Sie gleich mal zum Telefon greifen: 040-410 50 47

z.B.

| | | | |
|---|---|---|---|
| BANGKOK | ab AMSTERDAM | DM | 1399,- |
| JOHANNESBURG | ab AMSTERDAM | DM | 1735,- |
| LIMA | ab AMSTERDAM | DM | 1796,- |
| LOS ANGELES | ab AMSTERDAM | DM | 1299,- |
| SINGAPUR | ab AMSTERDAM | DM | 1399,- |

Fragt auch nach unseren günstigen Campingflügen in europäische Ferienzielorte!

Tip für Kurzentschlossene: Jeden Freitag halten wir TopAngebote für spontan Reisefreudige bereit — einfach mal anrufen !!

SHR

SHR ReiseBüro, Rothenbaumchaussee 55, 2 Hamburg 13
Mo. - Fr. 9 -14, 14.30 -18 Uhr · Sa.10 -12 Uhr

DER RICHTIGE PARTNER FÜR PREISWERTE REISEN

89 84 11 Rainer

**Umzüge u. Beiladungen** Transporte Miet-Lkw u. U-Karton huckepack & co Tel. 43 75 57

**Nie wieder Jobsuche!** Wir bilden zum Taxi-Fahrer aus, Fahren beim Blitz und suchen noch welche, Info 2 50 86 99

**Taxifahren aber wo?!** Standort Karoviertel, Daimler-Stereo, Blitzfunk-Taxe m. gt. Bedingungen, Tag o. Nacht, fest o. Aushilfe, gern auch Anfänger – guck mal rein oder ruft mal an bei Hank, Ulli, Klaus u. Conny, täglich 17 h bis 19 h Tel. 43 65 68 Marktstr. 138, Hinterhof

**– Umzug? Umzughilfe?** – DM 20,- pro Mann/Std. und Fahrzeug ab DM 60,-/Tag. Sorgfältige + fleißige Ausführung! Tel. 43 34 90 + 24 98 87

**Tippe alles: Seite 3,--** Fehlerfrei & schnell: 60 S./Tag Manuskriptzustand egal – auch schlimmste Handschrift. Kerstin 2 29 11 81 und 04892/901

**SOS Streichen ohne Streß** Tapez., Streichen, Lackier. Holz- und Ausbauarbeiten Wir helfen. Keine Anfahrt Tel.: 45 84 68

**Kneipenjob** – regelmäßig 2–3 mal die Woche – von nettem, jungen Mann gesucht. Roland, Tel. 39 30 74

**Jg. Männer,** 18–35 J., f. High-Class-Aktaufnahmen in HH + Karibik ges. 2 Wo. Aufenth. (Luxushotel), Flug + Super-Honorar werden bez. Voraussetzg.: Guter Körper (Gesicht w. retouchiert). Alle Typen + Hautfarben. Auch Anfänger. Aufnahmetermin n. Absprache. Bewerbung m. pers. Angaben + Fotos an: Chiffre 7227

**Früher Pädagogik studiert,** dann 9 Jahre kfm. Tätigkeit in einer kleinen Druckerei. F, 36, sucht ab 1. 9. oder 1.10. 4–6 Std. Job. Chiffre 7229

**Wir stellen wieder ein:** Taxifahrerinnen und Taxifahrer für Blitzfunkwagen, Standort Rödingsmarkt, Tel. 36 59 10 o. 36 59 83

**Leder-Leder-Sommerleder-** nach Maß – Corsagen i. allen Farben – Kleider – Röcke – Schnürhosen – Jacken – Hemden – Westen. Mo–Fr. Tel. 3 90 37 75

**Schreibarbeit?!** Warum lange suchen, wir vermitteln schnell und einfach kompetente Schreibkräfte! Telefon 7 11 05 76

**Designer, 35, sucht** hübsche Frauen für künstle.isch-erotische Fantasy-Fotoserie (Landschaft/Figur). Gegen Honorar, Fotoabzüge gratis dazu. Tel. 4 20 40 81 (M. Greiff verlangen) abends 04105/27 97

**Transporte – Umzüge – Mietkart.** Festpreis – Beratung/a. Wo'end. Für Selbstumzieher, – LKW m. Fahrer Std. DM 35,– incl. Tel. 2 20 49 50 + 2 20 49 22

**Computer-Lehrer sowie Freizeit-**betreuer für Ferienbetr. von K. u. Jugendl. i. d. Sommermon. gesucht. Tel. 040/86 12 55

**Der Maler?** Versierter jg. Mann renoviert preisw. u. zuverlässig Eure Whg. A. Teppichverl. Tel. 4 91 13 91

**An alle Autofahrer,** die haupt o. nebenberuflich Geld verdienen wollen. Wir bilden sie zum Taxifahrer aus. Info Thomas 6 56 33 36

**Wir suchen Reiseleiter!** Wenn Du gut Ski läufst und gut drauf bist hol Dir bei uns Infos Tel.: 56 57 02

**Tippe Examensarbeiten** o. ä. zuverlässig, selbst unter Terminnot, 3,-/s. Erfahrung vorhanden. Marion 7 42 72 50

**Transporte – Umzüge** auch am Wochenende. Keine Anfahrtskosten. Ich packe mit an, Hamburg-Lurup 04101/4 18 98

**Schreibarbeit?!** Warum lange suchen, wir vermitteln schnell und einfach kompetente Schreibkräfte! Telefon 7 11 05 76

**Video/TV-Produzent** sucht „Mädchen für Alles", das ihm bei der Studioproduktion zur Hand geht und mit der Zeit selbstständige Aufgaben übernimmt. Medienerfahrungen wären gut! Chiffre 7089

**Autovermietung Basedow** Pkw 29,- inkl. 100 km, Lkw ab 49,- inkl. 50 km, Umzüge, Transporte günstig u. schnell. Mo – So in Langenhorn, 5 31 76 53

**+++++Master-Clean+++++**
+++++Haushaltsservice+++++
Das Ding zwischen Putzfrau und Butler. Wieder Termine frei!!! Tel. 40 17 16 Ralf. Viele Leute haben eine Putzfrau, aber wer hat schon einen PutzMann!

**Designerinnen für 2 ABM-Stellen** zum 1. 7. 86 in einem Frauenprojekt gesucht. Tel. 040/40 50 61

**Profi-Fotograf/in für freie** Zusammenarbeit von jungem Agenturteam gesucht. Ein unkomplizierter Kollege oder Kollegin, der/die reichlich Erfahrung aus dem Geschäft mitbringt, wäre die richtige Ergänzung zu uns. Die Honorarvorstellungen müssen bei uns immer auf dem Boden des Möglichen bleiben. Schreiben Sie uns doch kurz was Sie bisher gemacht haben, wir laden Sie dann zu einem Gespräch ein. Chiffre 7091

**Schreibarbeiten aller Art** Diss., Serienbriefe, Bewerbungen auf Speicherschreibmasch., schnell, sauber, preiswert, 27 81 83

**Tischler für Montagetätigkeit** in jungem Team gesucht. Bewerbungen an: Markisen-Droste, Saseler Chaussee 61, 2000 HH 65, Tel. 5 36 04 88

**Wir machen Fotos von Euch** und euren Kindern von euren Eierschneidern und Teetassen Doris Götsch + Jörg Kröger Heilwigstr. 123, HH 20, 4 80 17 29

**transportieren + entrümpeln,** renovieren + umziehen ab 15,-/h freundlich + schnell, sofort jederzeit tag + nacht Telefon: 040-5 11 00 03

**Übernehme Schreibarbeiten** auf Typenradmaschine. Seite: 3 DM Jürgen. Tel.: 43 73 87

**Schreibarbeiten – Blocksatz,** Speicher, versch. Schrifttyp. auch enge Term.; schnell + zuverl. Tel.: 61 23 34 (ab 14 h)

**Transporte – Umzüge** auch am Wochenende, keine Anfahrts-Kosten. Ich packe mit an Hamburg-Lurup 04101/4 18 98

**Ich will fotografieren** immerzu – überall – jeden – alles. Darum suche ich eine Assistelle u. Job. Ich studiere Fotodesign, das frißt mein Geld. Wer gibt mir Neues? Dafür biete ich meine unermüdliche Schaffensfreude. Doris Götsch 4 80 17 29

**Helfe bei Buchführungen** Bilanzen Lohnsteuer Einkommensteuererkl. (billiger) etc. Jens Tel. 43 63 29

**. . . Verrückt u. klassisch . . .**
. . . getigert u. edel . . .
Kleidermacherei aus Stoff u. Leder, Di – Fr 13 – 18 h, Wohlwillstr. 25, 31 25 32

**Ärztin, promoviert,** sucht interessante Nebentätigkeit. Chiffre 7116

**Wer hat zu viele ungebuchte Belege?** Bilanzbuchhalterin übernimmt Deine Buchhaltung, auch Lohn- und Gehaltsbuchh. Tel. 04109/1 46 93

**Taxifahren/in gesucht** neuer 200 D alle extras. Tel. 56 63 34

**Bremseninstandsetzung** autonativ! Sofortdiagnose auf Bremsenprüfstand. Reparaturdauer 1 Tag. Größtes Sortiment an asbestfreien Belägen. 100 %iges Arbeitsergebnis mit Garantie! Die Autonative 75 94 84

**Weltreiseerfahrener Kaufmann** 5-sprachig. Reiseleiter + Übersetzer sucht Tätigkeit gern auch im Ausland. Flexibel und einsatzbereit. Tel. 2 79 26 44

**Transporte mit Lieferwagen** macht Deva für DM 18/Std. + 25 Pfg./km incl. Fahrer + Sprit, auch Entrümpelungen, 4 39 46 90 (möglichst abends)

**Kleintransporte,** Umzüge preiswert vom Studenten. Tel.: 6 30 06 67Umzüge u. Transporte zu jeder Zeit zuverlässig, günstig und schnell u. nach Ihren Wünschen Mo – So Tel. 5 31 76 53

**Junger Mitarbeiter** mit handwerkl. u./o. kaufm. Ausbildung für Verkauf, Herstellung und Montage von Jalousien für unsere Filiale in Eppendorf gesucht. Angenehmes Arbeiten in jungem Team, gepflegtes Aussehen und Auftreten. Bewerbungen an: Markisen-Droste, Saseler Chaussee 61, 2000 HH 65, Tel. 5 36 04 88

**2 gleiche Möbel** baue ich selten. Ich verarbeite Massivholz und andere Materialien zu individuellen Einzelstücken. W. Rebentisch Tel. 59 13 35

**xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx**
Abschlepp Schenck holt jeden Schrott, kostet nichts, gibt noch was. Telefon: 6 77 65 52 + 6 42 60 28. Kaufe jeden Diesel, ob tot oder lebendig.
xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

**Hallo Studenten!** Schreibe alles rund ums Studium (auch Bandabn. u. Engl.) sowie allg. Texte. Durch Textverarbeitung indiv. Gestaltung mögl. Ruf doch mal an. Ich heiße Gaby und bin unter Tel.: 04161/6 12 23 erreichbar. Treffpunkt auf Wunsch HH, Mittelweg

**Wedeler Umzugs- & Transport-**dienst! Mit Uwe's gr. + kl. LKW jederzeit gut, gerne & günstig

---

Ab 1.7.86

**führen wir eine Gemeinschaftspraxis**

**Dr. med. Helmut Demel**
**Dr. med. Kurt Stahmer**

**Frauenärzte**

Sprechstd. Mo–Do. 8.00–19.00
Fr. 9.00–12.00 + 13.00–15.00
Tel. 040/47 57 26
Jungfrauenthal 20, 2 Hamburg 13

---

**BETRIEBSFORTFÜHRUNG**
Zur Erstellung eines Handbuches für Betriebsräte zum Thema:
**Weiterführung von Betrieben durch Arbeitnehmer**
wird möglichst bald ein Sozialwissenschaftler/Journalist gesucht, der für einen Werkauftrag in Höhe von DM 80.000,- gut recherchiert und schreibt. Bewerbungen mit üblichen Unterlagen und Schriftproben an:
Prof. Dr. K.J. Bieback - Prof. Dr. H. Strohauer
**Hochschule für Wirtschaft und Politik**
**2 Hamburg 13, Von-Melle-Park 9**

---

**medium holz**
U. PARGÄTZI TISCHLEREI
INNENAUSBAU · MÖBEL · DESIGN · WINTERGARTEN · ARCHITEKTUR

URS PARGATZI · DIPL. ING. ARCH · FABRICIUSSTR. 24 · 2 HAMBURG 71 · 690 66 09

---

**Wir haben neue Sprechstundenzeiten**
**Praxis**
**Dr. med. Valentia Widjaja**
**Frauenärztin**
**Rosenstr. 7, Tel. 33 06 06**
**2000 Hamburg 1**
**(Ausg. U-Bahn Hbf. Nord)**
**Sprechstunde: Mo. – Mi. 9.30–12.30**
**15.45–17.45**
**Do. und Fr. 9.30–14.00**

---

*‚KEIN GELD – KEIN JOB TAXIFAHREN IST TOP*

***Junges Unternehmen sucht ständig Taxifahrer, lernt Anfänger an und ist gern bei Erlangung des Taxischeines behilflich. Kommen, gucken, mitmachen!***

***Telefon 56 26 47 / 56 22 32***

---

**Peter Polzer**

**Mädchen für Frisuren-Shows**

Anfang September zeigen wir in acht Großstädten, z.B. Frankfurt, Hannover, Hamburg sonntags und montags für jeweils 300 Friseure Frisuren-Shows. Plätze: Hilton oder Interconti Hotels. Dafür suchen wir Mädchen von 16-25. Wir stellen Klamotten, Schuhe, Visagisten, Styling. Reisen, Hotels, Spesen tragen selbstverständlich wir. Wir bezahlen ein vernünftiges Honorar. Außerdem hat jedes Modell alle Haarbehandlungen bei uns gratis.

Voraussetzungen: Konfektionsgröße 36, Größe 1,72m. Kurzes oder langes Haar. Jedenfalls kräftiges, festes Haar.

Kontakte: von 12 bis 20 Uhr Matthias Neumann oder Karin Polzer

**Peter Polzer** Gänsemarkt 23, 34 26 26

---

---

**zapf-umzüge**
**Mit Belegschaftsbeteiligung**

**Berlin • Frankfurt • Freiburg**
**89 40 66**
**Hamburg • Köln • Münster**
**Bremen**

| | |
|---|---|
| **Festpreise** | **Einlagerung** |
| **nah** | **Kartonverk. 4,- DM** |
| **fern** | **Rückkauf 2,- DM** |
| **tägl. 8 - 20 Uhr** | **2000 Hamburg 50** |
| **Sa. 10 - 17 Uhr** | **Mendelsohnstr. 13 an der Stresemannstr.** |

überall hin! Transportversich. incl.! Tel. 04103/8 36 16, 04103/8 88 54

**Blitztransporte** u. Räumungen schnell, zuverlässig, sauber, preiswert. 7 15 53 04. Ab 18.00 7 20 72 16

**werkstatt holz + möbel** ... an/verkauf, zuschnitte, entwurf + beratung, holz + möbelgestaltung, biolog. aufarbeitung ... tel. 39 65 23.

**Waschmaschinen** + Geschirrspüler; Warmwassergeräte + Herde; repariert + schließt an 66 48 74 + 8 32 51 45

# Ausbildung/Unterricht

**Italienisch erteilt** Privatlehrerin aus Genua. Anfänger und Fortgeschrittene, auch in kl. Gruppen. Tel.: 24 98 12

**Englischunterricht im Mittelweg** ert. qual., erf. Lehrer. Kleine Gruppen und Einzelunterricht für alle Stufen. Tel.: 41 75 51

**Sommerprogramm Dance & Move** in Altona, ab 30. 6.–10. 8., Mo. Bauchtanz 20.00, Mi. 20.00 + Do. 18.00, Training jeweils DM 10,–. Afro-Dance Workshop bei Katharina, Sa. 8. 8., A + F, So. 9. 8, A + F. Info ab 14.00 tägl. Sa. 10–12: 39 36 45, außerdem billige Studioverm.

**Goldschmiedewerkstatt** bietet Wochenendkurse für individuelle Schmuckgestaltung. Telefon: 2 80 29 40

**Goldschmiedin gibt Kurse** zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Kl. Gruppen, max. 3 Pers. Tel.: 4 80 86 94

**Zeichen- u. Malunterr.** f. Erw. u. Kind. Einzelstd. 15,–, Gruppenstd. 12,– bei Künstlerin im Atelier. Naturstudium, Akt, Farbenlehre, Rhythmus, Ekstase, Ausdruck (Vorb. auf Akademiebewerb. mögl.), ab Sept., Zeit n. Vereinb. Tel.: 3 90 26 56, Tina

**Unterricht in einer Band,** praxisnah, Wolfgang. Tel.: 40 64 00

**Konzertpianist, LTM-Mitglied,** bietet individuelle Ausbildung ir Klavierspiel und Theorie! Speziell: Vorbereitung auf Aufnahmeprüfungen. Auch Sommer-Intensivkurse. Tel.: 45 39 78 und 4 10 58 13

**Amerikaner erteilt** intensiven Englischunterricht für alle Stufen und Zwecke, z. B. Reisen, Geschäft, Konversation Kostenlose Probestunde bei Baldwin: 40 42 43

**Atem- u. Entspannungstherapie.** Durch den Abbau von chronischen Spannungszuständen zum natürlichen Atem- u. Bewegungsverhalten. Informationen: Tel.: 8 90 41 71

**Malen + Zeichnen!** Das kann jeder lernen! Tel.: 4 39 36 17. Töpfern! Willst Du töpfern oder es lernen?! Anmeldung: 4 39 36 17

**Malen – Zeichnen – Basteln** für Kinder u. Erwachsene. Kleine Gruppen in gemütlicher Atmosphäre. Sabine Harm Schule. Telefon: 48 46 10

**Wer möchte seine Kleidung** in Zukunft selber herstellen? Schneidern leicht gemacht. Kurse in kl. Gruppen, a Std. 6 DM. Telefon: 3 89 55 19

**Klavierunterricht kann Spaß** machen! Lebendiger Unterricht von Klassik bis Pop b. staatl. exam. Musikpädagogin – als Hobby zur Entspannung od. z. Vorbereitg. aufs Musikstudium. Telefon: 6 02 02 66

**Räumungen aller Art.** Ankauf v. Möbeln u. Hausrat. Entrümpelungen besenrein. Umzüge + Transporte. Verkauf v. gebr. Möbeln. Telefon: 8 80 45 07

**Campo dell' Altissimo** Bildhauerei /Theater Werkstatt u. Kurse in: Steinbildhauerei/Marmor/Ton/Gips/Abformen. Zeichnen/Aquarell. Theaterseminare: Körper/Stimme/Improvisation/Text: Grotowskimeth. Jul.–Sept. bei Carrara, Italien. Infos: 17–19 Uhr: 030/6 81 13 97

**Seidenmal-, Batik- und Puppen**kurse für Anfänger + Fortgeschrittene. Der Regenbogen, Werkstatt für Textiles Gestalten, 2 HH 20, Eichenstraße 91. Telefon: 4 91 07 60/40 61 12/ 4 91 31 96

**„Musikschule Harvestehude"** Individueller Unterricht in Klavier, Gitarre und Theorie. Hausbesuch möglich. Tel.: 45 39 78 und 4 10 58 13, auch in den Ferien. Probestunde gratis!

**Aktzeichen- u. Malkurse** f. Frauen: neue, offene, wöchentl. Gruppe u. Workshops, Juli–Sept., künstl./techn. Anleitung u. Selbsterf. Auch malen im Freien. Frances, Telefon: 3 80 92 57

**Klavierunterr. i. Eimsbüttel** f. Anfänger u. Fortgeschritt. Auf Wunsch m. Theorie u. Gehörbildung. 60 Min. DM 25,–. Susanne verlang.: 49 77 50 od. 3 80 05 16

**So richtig Tanzen lernen?** Ausgeb. Tanzlehrerin erteilt Privatstd. in Tango, Samba, Rumba, Cha Cha Cha, R 'n' R, Walzer, Foxtrott u. a. Tänzen nach tel. Absprache. Birgitta. Telefon: 4 60 13 45

**Gitarrenunterricht,** klassische Techniken, Folk- u. Bluesgitarre sowie allgem. Musik u. Harmonielehre. Jörg Schulze. Telefon: 45 42 54

**Sprachtandem gesucht** in Frz., Sp. + Ital.; Wer macht mit mir Konversation in einer dieser Sprachen, um im Gegenzug Deutsch zu lernen? Bianka. Telefon: 37 15 38

**Musikstudent gibt Klavier**unterricht, Klassik/Jazz. Std. 20,– DM. Martin: 5 20 89 84

**Modern Dance, Jazz-Dance,** Tanz- u. Bewegungsimprovisation f. alle, Cunningham-Training f. Profis, Kindertanz Tanzwerkstatt Eifflerstr. 1, HH 50. Telefon: 43 47 70

**Tänzerisches Körpertraining –** Gitta Luckau, 5. u. 6. 7., 11–14 Uhr. Theater Monsun, Friedensallee 20. Information: 3 90 31 48

**Tänzerisches Körpertraining –** Gitta Luckau. Montags, 17.00 + mittwochs, 17.30. Dance + Move, Friedensallee 48. Info: 22 48 67, 13–15 Uhr

**Aikido – jap. Kampfkunst –** ein Weg zur Harmonie von Körper und Geist. Mo./Mi./Fr. 7, 17 + 19 Uhr, Di. 17, Sa. 16 Uhr, Rothestr. 62, HH 50. Telefon: 45 46 45, Ken

**Psychologiestudent** gibt Einzelunterricht in Meditation und einfachen Entspannungstechniken. Eine Sitzung (75 Min.) 25,– (Studenten 20,–). Erstgespräch 10,–. Uli: 5 11 73 51

**Klavieruntericht** zu günstigen Bedingungen ert. qual., jg. Klavierlehrer (LTM-Mitglied!) mit Musikerfahrung. Tel.: 43 20 15

**Spanisch erteilt Südamerikanerin.** Einzeln oder kleine Gruppen. Telefon: 24 98 12

**Dipl. Musikerz.** erteilt Klavierunterr., auch Theorie und Gehörbildung. Telefon: 3 80 05 16

**Maschinenschreiben**
Stenografie
Buchführung
EDV-Anwendung
Ahrens u. Behn
Tel.: 38 37 08
Goetheallee 6, Bahnh. Altona

**Training im Juli:** Di: 19 Uhr Fit.-Gymn. 20 Uhr Jazz-Tanz. DM 10,- pro Std. Dance & Move, HH 74, Legien 22, 39 36 45, ab August wieder Mo – Do.

**Autogenes Training!** Neue Kurse für Anfänger. Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do anrufen

**Selbstwertprobleme,** Ängste, Durchsetzungsschwierigkeiten. Selbsterfahrungsgruppe bietet Hilfe. Dipl.-Psych. Andre Soick, Tel. 2 79 89 31 (18–20 Uhr), Dipl.-Psych. Bernward Ferber, Tel. 6 79 10 01

**Dipl.-Musiklehrer,** stud. in HH u. N.Y. (J. Abercrombie), ert. Gitarrenunterricht in Klassik, Jazz etc., sowie allg. Musiklehre u. Harmonielehre. Auf Wunsch auch weiterführender Unterricht in homophonem u. polyphonem Satz. Thomas Bostelmann, Tel.: 8 50 86 60

**Rock 'n' Roll u.** Gesellschaftstanz ab Juli l/d. neue Kurse: Dance & Move, Legienstr. 22, HH 74, Tel. 39 36 45, Studioraum zu vermieten!

**Phonetik** – Privater Einzelunterricht. Tel. 5 23 38 20

**Einmal die Woche** an einem weißen Flügel spielen – und dazu qualifizierten Unterricht erhalten bei Melanie Mehring. Tel. 3 19 50 57

**Privaten Gesangsunterricht** gebe ich allen, die mit viel Spaß und effektiv singen lernen möchten. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Kost.l. Probestd. Infos Tel. 43 27 22, Gerd, Nähe Sternschanze

**Durch Hypnose sein** Idealgewicht erreichen. Auch Rauchen abgewöhnen. Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do anrufen

**Die Tanzetage** gibt. Kurse für Jazz-Dance + Modern-Dance. Anfänger + Fortgeschr., Intensiv-Gymnastik am vormittag. Tel. 40 48 61

**Mit Hypnose Angst** vor Prüfungen, Streß, Depressionen bewältigen. Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do anrufen

**Aum Swarupa Dhyan Yoga** Meditationskurs, 10 Abende 250,– DM, Beginn 18. 7. Informationsabend: 11. 7., 20 Uhr, Jung, Goernerstraße 6, 2 HH 20. Telefon: 47 58 68

**Deutschlehrer** gibt Deutsch für Ausländer (Anf. und Fortgeschrittene) DM 10,– pro Std. in kleiner Gruppe. Tel. 410 57 61

**Tajazzo.** 2 x Training jeweils 19.30 di u. mi bis Ende Juli. Ab 11. August gehts weiter im regulären Programm u. wir wünschen schöne Ferien. Tel. 8 50 41 92

**Deutschlehrer** gibt Deutsch-Nachhilfe für Oberstufe (auch Abivorbereitung) einzeln oder billiger in kleiner Gruppe. Tel. 4 10 57 61

**The summer starts here!** In unseren kleinen Sommer-Englisch-Workshops (4 bis 12 Wochen). Diesmal was auf englisch! Anglo English School – Telefon: 22 22 59

**Sommer-Workshops** 2 x Limon Technik. Anfänger u. Fortgeschr. Tajazzo Studio f. Tanz u. Bewegung. Stresemannstr. 206, Info Tel.: 4 22 22 45

**Atem-, Stimm- u. Bewegungs**bildung für Interessierte, ganzheitlicher Ansatz, Methode Schlaffhorst-Andersen. Tel. 47 65 64

**Atemmethodische** Ausbildung: Rebirthing, J. Riddend., Kundaliniyoga u.a. Auswahlseminar: 22 Monate: 16 Wochenenden und 10 Tage Intensiv, Beginn Okt. 86, Anm., Prosp., Info 04102/6 49 10 Atemschule, Sagaro

**Spanischunterricht** erteilt lateinamerikanischer Lehrer. Einzeln oder kleine Gruppen. Alle Stufen. Tel. 040/20 24 27

**Zur Mitarbeit** in Photogalerie The Compagnie und Erstellung des Magazines 2029 suchen wir Praktikanten für Herbst/Winter 86/87. Poolstr. 31, HH 36, 35 27 34

**Jeder Mensch trägt** die Fähigkeit zum Singen in sich. Gesangsunterricht für alle Menschen, die Spaß am Singen haben und mehr darüber lernen möchten. Tel. 31 02 64 Gabi

**Segellust-Blauwasser.** Mit uns könnt Ihr Segeln lernen: DSV-A-Schein, Sportbootführersch., Segelwochenende auf dem Plöner See verbringen oder Ausbildungs- und Spaßtörns auf Yachten machen. Reinhard Tel.: 31 02 64

**Jg. Mann aus Argentinien** erteilt Spanischunterricht, schreibt Briefe und Übersetzungen. Tel. 4 10 56 67

**Theater-Total** – für die Straße. Für alle, die trotz Sommer in HH sind, mit Lust und Energie für Aktionen, Körper, Stimme + Gefühl. Start ab ca. 20. 7. Info: Martina 39 59 50

**Seidenkleider selbstgemacht:** Wir wollen Seide bemalen, um Röcke, Jacken u.a. daraus zu nähen od. zu weben. Kurse Juli/Aug. Tel. 86 30 92

**Suche zum 1. 8. 87** Lehrstelle als Goldschmiedin. Tel. 4 39 24 82 Abends

**Einzelunterricht** in Massage für Paare und Einzelne – ein einfacher Weg zu einem liebevollen Tiefenkontakt mit Dir Selbst u. Deinem Partner. Kostenl. Vorgespräch–Info: Nishanto: 04102/6 49 10 u. Manan Tel. 47 41 82

**Von innen nach außen** – feste Formen sprengen! Den eigenen Spielraum erweitern m. körperbetonten Techniken. Ursprünge v. Bewegung u. Tönen in Dir selbst entdecken. Gem. spielen, bewegen, tanzen. Wochenendkurs v. 11.–13. 7. Fr. abends bis Sonntagsabend. Info/Anmeld. ALL-TON-A Theaterwerkstatt 39 43 76 Nächst.Termin: 15.–17.8.


7 Jahre theater monsun
Neueröffnung:
theaterinstitut

Ausbildung in Atem-, Stimmarbeit, Tanztheater, szenische Arbeit, Improvisation. Fordern Sie unser Programm an.

monsun
theater monsun
friedensallee 20 · 2000 hamburg 50
telefon (040) 3 90 31 48
organisation:
ch. jänichen · p. bogdahn · j. dembski



Musik Produktiv
Hamburg
... ON TOUR BEI UNS:
Digital Reverbs im Direktvergleich!
vom 18. Juli bis 23. Juli antestbereit
unter anderem:
Lexicon 224 XL
Klark Teknik DN 780
Yamaha REV-1 und REV 7
Ibanez SDR 1000
Alesis und, und, und .....
.... unbedingt reingucken u. hören !!!
VORFÜHRGERÄTE / GEBRAUCHTES
1 Pearl Export Deep Shell mit Hardware 1.380,--DM
1 Pearl Drum X m. Hardw. 2.990,--DM
1 Gibson RD custom, aktiv, mit Koffer 1.090,--DM
1 Hoyer Flying V Bass 890,--DM
1 neuwertiges Roland SRV - 2000 2.850,--DM
Ahrensburger Straße 71 (B 75)
2000 Hamburg 70
Tel.: 040/6565980


# An- und Verkauf

**Lederhosen** aus einem Stück in allen Farben ab 295,- im Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

**Bequemes Schuhwerk** (Birkenstock, Earth Shoe, Ganter, Jacoform, Rockport) in großer Auswahl im Natur-Schuh-Laden, Gertigstr. 35, Tel. 27 20 86

**Schnürhosen, Schnürhosen,** Schnürhosen in allen Farben Klar, aus einem Stück, Leder Land 158 Eppendorfer Weg 158

**2 Bauwagen,** winterfest, renoviert, Stromanschluß als Wohnwagen zu verkaufen 1.: 6 m, 5 Fenster, VB 2000,- 2.: 8 m, 3 Fenster, 2 Außentüren, 2 Räume, Gas- und Wasseranschluß VB 4000,- Regine o. Thomas 6 08 28 71

**Lederland 158** geöffnet haben wir auch Mo. – Fr. 10.30 – 18.30 Sa. 10.00 – 14.00, La. Sa. 10.00 – 18.00 Eppendorfer Weg 158

**Oldtimer zu verkaufen:** BMW R 26, Bj. 57, kompl. restauriert, Tüv 6/88, VB.: 3800,- Tel. 4 30 04 40 (bin zwischen dem 10. 7. und 10. 8. in Urlaub)

**Die Auswahl an Naturlederporte**monnaies, Brustbeutel + Faulenzer, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

**Super Gelegenheit!** Verkaufe billig fast neues Herrenrennrad, Stereoanlage, Lichtorgel und Tramperrucksack bei Katrin Tel. 4 22 62 85

**Wo gibt's Lederranzen für 89,-** Natürlich im Lederland 158 Eppendorfer Weg 158

**Waschmaschine 300,-** 2 Fahrräder Eichenkommode rund, Gartentisch zu verk. 82 69 58

**Suche Schweizer u. Deutsche** „Affen" (Tornister). Telefon ab 17 Uhr: 04154/20 73

**Katze, 3 J., sucht** liebevolles Zuhause geg. Schutzgebühr. Wer ist so lieb und nimmt sie, bevor sie ins Tierheim muß. Telefon: 58 48 13

**Fahrräder gesucht!** Günstig von Gruppe, auch defekt. Wir holen ab u. zahlen pro Rad bis DM 30,–. Möglichst Raum Harburg. Telefon: 7 65 52 02

**Schallplatten, auch ganze** Sammlungen, kauft: 5 51 15 09

**Altonaer Bücher-** und Schallplattenmarkt kauft Bücher, LP's u. CD's, auch ganze Sammlungen. Neue Gr. Bergstr. 11, 2 HH 50. Telefon: 38 80 98

**2 Sitzelemente, dunkelbraun,** 90 x 90 cm, aufklappbar auf doppelte Größe, 2 Rückenteile, davon 1 Ecke, Stück 100 DM. Telefon: 49 45 54 (bis 14. 7.)

**Tisch f. 10 Personen, Kiefer** massiv, Maßanfertigung, 2,50 m lang, 90 cm breit, DM 650,–. Telefon: 6 91 85 39

**Automatensingles** DM 1,–!! Billardzubehör – Flipper-Spielautomaten – Musikboxen, 21 HH 90, Feldnerstr. 2. Tel.: 77 77 15, Mo–Fr 14–18.30, Sa 10–14

**Billardtisch, antik,** zu verkaufen. Telefon: 36 26 28

**Verkaufe braun-weißes** Schlafzimmer ohne Matratzen, 500,–. Telefon: 8 32 42 47

# Musik

**Pianist sucht Kontrabassist(in)** zwecks Bandgründung (Standards, Be-Bop, mod. Jazz) Jonas Tel. 47 49 21

**Beside The Voice** sucht geile(n) dr/b für engagiertes Pop-Projekt Rainer 3 90 49 73 Jens 45 52 61

**Suche Punk-Combo** – 1, 2, 3 und los!!! – Zwecks Kotzen und erhängen mit meiner Gitarre. Chiffre, da keine Whg. vorh. 7056

**Achtung Musiker:** Wir sind ein großer Hamburger Verein (1000 Mitglieder), der über's ganze Jahr Feste und Veranstaltungen verschiedenster Art organisiert. Dafür suchen wir bei guter Bezahlung Musiker vom Solisten bis zur Big Band und von sogenannter „Klassik" über Jazz und Folk bis zu anspruchsvollem „Modernen": auch Tanzmusik kann (sollte!) anspruchsvoll sein. Wer Interesse hat: Bitte kurz schreiben. Wir melden uns umgehend. Chiffre 7029

**„Das neue Big Country-Album ist da !!!"**

**Musikunterricht, alle Instrumente,**

Sabine, Tel. 4 91 36 05

**Klavierstimmer – 55 33 557 –** Martin Januschek. Die Anzeige für gute Stimmung (Ohrwerk) – ohne Grautöne. Ruf 55 33 557

**Bekannte Hamburger Band** sucht eigenwilligen Gitarristen/in. Kein Disco od. Mainstream. Telefon abends 2 79 76 74 od. 3 19 40 07

**Musikschule Harvestehude** Individueller Unterricht in Klavier, Gitarre und Theorie. Hausbesuch möglich. Tel. 45 39 78 und 4 10 58 13, auch in den Ferien. Probestunde gratis!

**Kitty Hawk Gitarrenamp** Holzgehäuse 50/100 W, E.V. Speaker, sehr guter Zustand VB 1650,- Hardy 6 92 80 77

**Verkaufe Bassanlage:** Ampek SV V.B. 800,– 2 Zeck Boxen & JBL Speaker V.B. 1000,- Fender Squier Jazz Bass. V. B. 700,- Rolf 38 88 44

**Jazzpianist,** angehender Profi mit dem feeling f. d. 30er + 40er Jahre, für neue Interpret. ges. v. angehend unkonvent. Sängerin („black voice"), Swing muß n. oberflächlich sein! S. B. Holidays Jazz. Balladen. Tel. 24 98 26, nach 19 Uhr, Katharina. Klav. + Anlage vorh.

**Gitarrist u. Fagottist** o. Bassklarinettist (Notenfest) für Ensemblespiel gesucht. Lieven 40 84 08

**Sax Connection 31 39 43** Saxophonunterricht, Leihinstrumente, Tips. Vom 25. 7. bis 27. 7. 3tägiger Einführungsworkshop „Body Feel Saxing" (Sax wird gestellt)

**Bassunterricht f. Anfänger u.** Fortgeschrittene! Alle Stilricht., Funkslap, fretless u. s. w. Gehörbildung, Improvisation, Rhythmik 43 62 70

**Keyboardbörse,** An- u. Verkauf, Neu- u. Gebraucht, Tausch, Inzahlungnahme, 040/4 91 36 05

**Übungsräume frei** 200,- DM Spaldingstr. Tel. 31 46 87

# Wohn- und Gewerberaum Immobilien

## *Angebote*

**Zi. in 4er-WG in HH 50,** ca. 25 qm, ab sofort frei. Miete DM 378 warm. Tel. ab 18 h: 3 80 05 16. Wir sind ziemlich zwecki(W)g, daher „Liebe & Nette" zwecklos.

**Schön + charmant muß er sein.** Ohne Bart, Katze, Kind, Müsli. K. finanz. Int. Diskr. garantiert. Zi. in WG für DM 300,–. Ruf an: 43 32 51, 4 39 16 44. (Spätere Heirat ausgeschl.)

**F/22, sucht ab sofort** Mitbewohnerin für 2er-WG in Altona. Zi. kostet 300,– incl., Kt. 650,–. Etwas Power wäre super . . . Elisabeth. Tel.: 4 39 81 90/ 4 39 01 93

**Frau (23) sucht** Mitbewohner/in für 2 1/2 Zi.-Wohnung in zentraler, aber ruhiger Lage in Altona. Das Zimmer wird zum 15. 7. frei (evtl. früher) und kostet 360,– inkl. Telefon: 49 42 12

**Musiker (33) sucht** ruhige Wohnung zwischen Eppendorf und St. Pauli. Parterre/Souterrain, 2–3 1/2 Zi., ca. 70–90 qm, gern auch ehem. Laden/Werkstatt o. ä. Miete bis ca. 400,– kalt/550,– warm Evtl. Tausch gegen 3 Zi., 62 qm, HH 50, DM 270,– kalt. Telefon: 3 89 50 54

**Wohnraumtausch:** Biete 5 1/2-Zi.-Whg., Innenstadt, 144 qm, 1100,– warm/Abst.; suche 2– 2 1/2 Zi.-Whg. ab 60 qm m. Balkon bis 550,– warm. Telefon: 35 22 55

**Mitbewohner/in gesucht** für 3er-Wg, 2 Zi., Balkon, 530,– incl., hell u. ruhig, in Eimsbüttel. Telefon: 8 50 05 95, zum 1. 8. 1986

**M/35, sucht für sein Haus** i. Tornesch noch 1 creativen Mitmieter/in, Riesengarten für Bio-Anbau, Sport, Dachgarten, demn. 500 DM incl. Telefon: 04122/5 41 14, wohne ungew.

**Auch wenn Barmbek** nicht in ist/ suche nette Frau für 17 qm-Zi. in 2 1/2-Zi.-Whg. mit Bad und großer Küche (Miete: 200 + ca. 20 f. Strom). Tel.: 2 99 32 85, Ela

**Zimmer (20 qm) ab 1. 8.** in 3er-WG in Wentorf (S-Bahnnähe) frei. Kostet ca. 300,– inkl. Tel.: 7 22 39 87. PS: nicht City, aber grün und schön

**Mitbewohner/in von F/36,** ges. für 2-Zi.-Altbau (22 qm), Whg. 4 Zi. (68 qm), zentral (HVV), ruhige Lage, HH 1, 360,– incl., z. 1. 8. Tel.: 24 57 91

**Für unsere WG** am Langenfelderdamm suchen wir zum 1. 8. eine nette Frau ab 25 J. (Zi. ca. 18 qm, 308,– DM inkl.). Christian (30), Tobias (24) u. Barbara (26). Telefon: 54 68 32

**Atelierraum,** 32 qm, HH 60, Abstand 800,–, Kaution 500,–, Miete 230,– inklusiv. Telefon: 040/27 34 94, 16–18 h (kein Wohnen)

**Langenhorn,** Zimmer in 4er-WG frei. Haus mit Garten, 360,– DM inkl. Tel.: 5 20 89 84

**Suche für schöne helle** 2,5-Zi.-Whg. (81 qm) Mitbewohner/in, mögl. Mitbewohnerin ab sofort, ca. DM 420,– inkl.; W/24. Telefon ab 18 Uhr: 6 40 54 16

**Kl. Zimmer in WG zum 1. 8.** frei, 228 DM incl., 400 DM Kaution, Norderstedt. Telefon: 5 22 88 73

**Mann, 26, sucht WG-Zimmer** in St. Georg oder St. Pauli ab 1. 8. od. 1. 9. od. 1. 10., bis 300 DM incl. Telefon: 04844/2 53

**Zimmer in 4er-WG** zum 1. 7. oder 1. 8. in St. Pauli frei, ca. 11 qm für 265,– DM. Tel.: 31 43 92

**Nachmieter gesucht** ab 1. 6. 86. 2-Zi.-Whg., 46 qm, HH 26, 430,– inkl., Kaution 1000,–, Abst. VB 500,–. Telefon: 2 10 18 54 abends oder 29 27 32, Sam

**3 F (38, 18, 14), stark, sanft** und lebendig, su. 1 M über 30, berufst., mutig u. auch lebendig, zum Zs.-wohnen. Bieten ab 1. 9.86 1 1/2 Zi. in gr., heller Altbauwohnung in HH 13. Wir mögen Schwule. Chiffre 7051

**Nachfolgemieter ges.** HH 63, Nähe Bhf. Fuhlsbüttel, 1 1/2 Zimmer-Whg., 45 qm, DM 600,– incl. Tel.: 6 02 81 87, ab 18 Uhr

**Tel.: 6 03 58 35 (450,– inkl.).** Schönes Zimmer, großer Garten in HH-Volksdorf (2 M, 2 W) suchen zum 1. 8. Mitbewohner/ in, WG – was sonst

**Suche Mitbewohner/in** für 3-Zi.-Whg., Altbau, 70 qm in HH 76, zum 1. 7., 300,– DM incl. Telefon: 2 29 90 31

**Frau (35), sucht gleichaltrige** berufstätige Frau für 2er-WG. Ab 1. 7., 450,– incl., 2 Zi., 35 qm. Telefon ab 17.00: 34 64 83

**Zimmer, 14 qm, bei M/35,** in HH 20 frei. DM 300,– inkl. Telefon: 4 91 70 75

**Wir, M/33 + M/26, bieten** gr. Haus mit Garten und 3 freien Zi. in HH 90/Moorburg. Suchen noch dufte Leute zum gemeinsamen Wohnen. Tel.: 7 40 14 79

**Wohnungsteilung, 2–3 Zi.** in insg. 85 qm (4 Zi.) neurenov. Altbau in St. Georg, 490/595 DM inkl. Mitbewohnerin ges (insg. 2 Pers.). Tel.: 24 92 09, 14–17 Uhr

**Sofort Nachmieter ges.!** HH 80, 3 1/2 Zi.-Whg., 84 qm, Altbau, V–Bad, DM 1020 incl. WG-geeignet! Tel.: 040/7 11 28 08

**Mitbewohnerin ges.** für 2er-WG, 17 qm-Zi., 300,– incl. + Kaution, ab 1. 8. Bin Studentin (22), Nichtraucherin + Vegetarierin, HH 20, Daniela. Tel.: 4 22 00 53

**2-Zi.-Whg. (50 qm) in HH 50** ab 1. 8. zu vermieten. 714,– DM zzgl. Strom. Duschbad, gr. Küche, Balkon zum Hinterhof. WG möglich. Telefon: 8 50 71 07

**Sonniges Zi.,** Poelchaukamp, frei bei Student, ab 1. 7., 290 + Strom. Tel.: 2 79 43 01

**EG-Wohnung, 160 qm,** in Traumvilla, 4 Zi., Wo.-kü., Kamin, Terr., gr. Garten, Wo.-keller, in Stelle b. Maschen, DM 1100 ex. Telefon: 04174/36 01, abends

**2-Zi.-Wohnung, schöne Lage,** ohne Bad, in HH 20 für August, September und Oktober zu vermieten. Miete: 250 DM inkl. + Strom. Tel.: 8 51 18 13

**WG (2 Erwachsene/2 Kinder)** hat 1–2 Zimmer (25–45 qm) in Eimsbüttel für eine(n) berufstätige(n) Frau/Mann frei. Telefon: 40 68 08

**Schöne, helle, gutgeschnitt.** kleine 3-Zi.-Whg. in Elbnähe (HH 50) ab 1. 8., evtl. früher, an Nachmieter zu vergeben. 750,– warm. Telefon: 39 25 07

**WG: F/23, F/24, F/29, M/27,** Katz u. Hund, suchen Mitbewohner(in) für Haus m. Garten ab sofort oder später (1. 8.) in HH 61, 335 incl. Telefon: 5 51 42 08

**Mitbewohnerin gesucht** für 84 qm -Wohnung, davon 1 möbl. Zi., hell/ruhig, 16 qm, 2 Gemeinschaftsräume, Balkon, Waschmasch., 350,–, Telefon/Stromant. 30,–. Tel.: 24 92 09, nachmittags

**HH 70, Einfam.-Reihenhaus,** 5 Zi., Hobbykeller, Kamin, Blk., 2 Bäder, kl. Garten, ruhige u. kinderfr. Umgebung, Wohnfl. ca. 120 qm: Nachm. zum 1. 7. gesucht, Miete 1350,– ex., Kaut. 2 MM. Tel.: 6 56 58 83

**5er-WG sucht** fitte, selbständige Frau für 2 Zimmer, 30 qm, 443,– DM incl. Tel.: 4 80 20 70

**Ein 18 qm-Zimmer** in 56 qm-Whg. ab 1. Juli zu 280,– incl. mit Stefan, abends und öfter versuchen. Telefon: 2 27 92 60, Winterhuder Weg 55, HH 76

**4. Mitbewohner/in gesucht,** ab 25 J., für Dachzimmer in Haus mit Garten. 18 qm, 390 DM. Telefon: 57 94 61

**WG in Volksdorf (WMMW),** sucht ab 1. 8. Mitbewohner/in für 1 1/2 Zi. in Haus m. Garten. Telefon: 6 03 58 35

**Mitbewohner gesucht** für großes Haus auf dem Land bei Ulzburg. Seperate Lage, 7 Zimmer usw. Miete 370,– incl. Telefon: 04194/12 86, Hans

**F/23, berufst., sucht** Mitbewohner/in f. kl. 2-Zi.-Wohng. in HH 90. Tel.: 7 92 39 49, Miete ca. 250,– incl.

**Land m. alten Bauernhäusern** in der Algarve, z. B. 25 000 qm Baumbestand, Strom + Wasser in d. Nähe: 75 000 DM; 15 000 qm Baumbestand, Strom, großes Haus: 30 000 DM; 5000 qm sehr gutes Land, 4 km v. Meer: 32 000 DM. Kontakt: Apartado 14, P 8800 Tavira, int. Antwortschein!

**WG im Grünen,** 1 Frau (29) + 2 Männer (27, 35), sucht eine Frau – bei 80 km/h 20 Min. bis zur nördlichen Stadtgrenze. Tel.: 04535/81 55

**M/32, bietet für 2er-WG** 2 Zi., 11 + 13 qm, VB 400,–, incl. in Quickborn. Tel.: 040/54 96 22 03 + 04106/6 83 64

**HH 90, wir (2 M 26, 33) suchen** noch F. für freie Zimmer zum 1. 7. 86, gr. Haus, gr. Garten. Tel. 040/7 40 14 79

**Wir suchen dritten Mitbewohner** ab 1. August Anrufe ab 13. 7. Lindenallee 33 HH 20, 16 qm hell 300 DM incl. 43 39 90 Gebhard + Christiane

**Suche Mitbwohner/in (ab 25 J.)** für 4-Zi-Altbwhg. in Bergedorf. Deine beiden Zi. (m. Balkon) kosten 410,- inkl. Heidi Tel. 7 21 62 79

**Zimmer 12 qm in WG mit Haus** u. Garten frei 230,- in. Kt. 450,- in Bramfeld, Tel. 6 91 55 70

**2 Zimmer frei ab August in 7er** WG. Fabriketage. Pro 18 qm Zimmer 340 DM warm. Abst. und Kaution 1500 DM Atelier Winde Tel. 29 27 32

**4 1/2 Zi-Wo zu vermieten** Miete incl. ca. 1300,- Kaution 3000,- geringer Abstand in Hamburg 13 Bad WC Balkon an Paar Chiffre 7292

**1 Zi, 16 qm, 300 incl. in 4er WG** ab 1. 7. frei – Nähe Reeperbahn, neu renoviert. Tel. 31 57 20

**Mitbewohner/in gesucht für 2** ineinander-übergehende Zimmer in heller Altbauwohnung in HH 6, DM 500,- von W/38, freiberufl. tätig Tel. 4 39 75 29

**5-5-berechtigte(r) Mitbewohner-**(in) für 14qm-Zi in kleiner Wohnung in Altona mit Interesse an Übernahme der Whg. ges. Tel. 38 21 75

**Sonniges Zimmer** frei für W, in HH 20, 16 qm, 350,- inkl. ab 1. 8., Tel. 4 91 21 21 (Eckart)

**10 min. z. Uni.,** Sierichstr., 1 Z. 19 qm, teil.- od. leer in ren. Altbauwg. 120 qm, 2 Toil, vollkomf., Zw.-WG an W, inkl. 390,- DM Tel. 48 94 99

**Mitbwohner(in) für WG** (41/ 41/6) in Haus mit Garten in HH 60 gesucht. Nichtr. Zi. 31 qm mit Südbalkon, 550,- DM incl. Tel. 5 11 52 44

**Gr. Zimmer frei** in 3er-WG, Uninähe, 25 qm, in HH 13; Tel. 4 10 35 77

**Suche katzenliebe Mitbewohner/** innen für 2 Zimmer in Eppendorf, 340,- DM + 360,- DM incl., 400 DM Abstand Tel. 4 80 85 39

**Mitbewohner/in ab Sept.** ges. v. WG 18 qm; hell; gute Ofenheiz. 250,- DM inkl. + Abstand. Fischers Allee; Tel. 39 71 33

**WG in Eppendorf,** 4 Leute, sucht Mitbewohnerin. Zi. 20 qm, hoch & hell, 350,- incl. 4 60 15 72

**1-Zi. Appmt., Osdorf (Hmbg. 52),** 34 qm, vom 15.07. – 31.12.86, voll möbliert, 500,- DM incl., Kaution. Tel. 8 00 38 79

**Zimmer in WG (Altona)** frei Miete: 260,- Tel.: 3 80 96 23 (Phil)

**Fabriketage** ab 1. 9. 86 frei in Hbg. 50, 450 qm, WC, Dusche teilw. Hzg. vorhanden. 1300 + 3600 Kaution + 6000 Abstand Tel.: 89 52 76

**Suchen eine(n) Mitbewohner(in)** in 2er-WG in 120 qm Wohnung in Ottensen. 20 und 16 qm, incl. 640 DM. Tel. 39 48 81, Harald

**WG sucht neue/n Mitbewohner/in** 14 qm ruhig HH-6 225,- (+ Kohlen) zum 1. 8. Wir sind 2 F (27) + 2 M (30/28) und freuen uns auf euren Anruf. 4 39 30 50

**Schönes Zimmer** in WG im Grünen (Volksdorf) für kreativen/ wachen, mind. 30 Jahre Berufstätige(n) ab sofort für DM 450.-, Kaution 1500.- Tel.: 6 05 12 17 (abends)

**V. 20. 7. – 12. 10. vermiete ich** meine Wohnung in St. Pauli. 2 1/2 Zi, 60 qm hell, verkehrsgünstig, DM 450/Monat. Achim 3 19 53 34

**Mitbewohnerin f. 1 Zi. ca. 30 qm** in 3 Zi.-Whg. ges. HH 76 (ruhige Lage) 450,- incl. von Frau/34 J. berufstätig Tel. 2 50 95 50 ab 18 h

**Mitbewohner(in)** für eine große helle und gepflegte Wohnung gesucht. Kostenanteil: DM 330,- incl. Tel. 6 43 11 21 abends

**2 Zimmer** (24 + 14 qm) ineinand. übergehend, sehr hell, mit Stuck, renoviert, absolute Uninähe, mit Benutzung von Bad und großer Wohnküche (Teil einer 5-Zimmerwohng.) im Parterre an eine(n) Mitbewohner(in) zu vermieten. 800,- DM incl. Strom + Heizung Kaution: 2 Mieten T: 4 10 57 61

**Schönstes WG-Zimmer Hamburgs** an die tollste Frau der Stadt zu vermieten. Dieter & Andreas: 31 01 69

**Kl. Zi. überg. weise** an (tier)-liebe Frau f. 200,- incl. 8. 86 ganze Whg. für Dich. 66 78 28 Moni od. 5 23 26 18 bitte oft, auch spät, versuchen.

**Wir suchen einen neuen Mann.** WG hat Zimmer frei zum 1. 8., 14 qm DM 270,- Tel. 3 89 57 05

**Zi. in 3-Zi.-Wg** z. 1.8. oder früher frei: 15 qm, hell, ruhig m. Stuck; Küche/Bad; alsternah, 15 m zur Uni; 341,– Miete, 615,– Kt., 150,– Abst. Tel. 2 20 43 89

**Juli/August:** kleines Zimmer mit Hochbett in Nobel-WG für 2 Monate frei. Miete 180,– incl. Tel. 31 69 31

**Ottensen!** Haus, 70 qm, kl. Garten, zu verkaufen. Tel. 39 53 88

**15 qm Zi** in der WG für F frei. DM 300,– Tel. 8 50 76 63

**WG sucht** Mitbewohner/in ab 30 J., berufstätig, für großes, helles Zimmer in Winterhude. Tel. 27 59 24

**Wir,** Brigitte, Clive, suchen Mitbewohner 25–30 für 12 qm Zimmer, Miete DM 237. Wir sind Studentin und Künstler und am Nachm. zu erreichen. Tel. 4 80 82 02

**Stadtparknähe,** suche nette Mitbewohnerin in 2er-WG, 20-qm-Zimmer, Südseite. 280,– DM incl. Strom + Hzg! F (23) Tel. 6 92 85 39 abends

**Suche Mitbew.** z. 1.9. in HH 4. 1 Zi. (15 qm) 300 DM; 2 Zi. (25 qm): 450 DM bzw. 1 Zi. (12 qm) 220 DM. Melden ab 14.7. Maria 31 66 36

**Nachmieter** f. 2 1/2-Zi.-Wohnung gesucht: 68 qm, 360,– incl., Kohleöfen, 1000,– Abstand, in St. Pauli zum 1.10.86, Tel. 31 08 60, ab 9.7.86

**Süße 2 Zi-Dachgesch.whg.** Nähe Hmb. St., 40 qm, ruhig, Einr. neuwertig, frei sof. od. 1.7. Dm 689,55 mtl. + 3 MM Kaut. Tel. 35 98 20 43 + 43 36 33

**Kursraum,** 44 qm, Juli/Aug. evtl. längerfristig, Nähe Dammtor, hell u. freundlich, mit Holzfußboden für Heilmethoden, sanfte Therapie o.ä. Werktags u. Sa/So zu vermieten. Info: 44 73 21 Anja

**Mitbewohner/in** ab 1.8.86 ges. Zimmer 16 qm, hell, HH 50, Ca. 230,– warm + Abstand + Kaution. Mit Dir wärn wir vier M+M+M+? Tel. 8 50 24 36

**Wir zwei M.** suchen 1 männl. Mitbewohner ab Mitte 20 für 1 1/2 Zimmer, ca. 24 qm in HH 6 für sofort. Miete inkl. um 380,– DM, keine Kaution. Tel. 4 39 26 96 od. 4 39 89 40

**Bei uns** (W 24, M 30) ist zum 1.8. od. 1.9. ein Zimmer frei (20 qm, Ofenheizg., 170,– DM incl.). Mehr unter 8 50 28 83 bei Annette od. Bernt ab 20.00

**Tornesch** dringend Einzelmieter gesucht. Kein Faulenzer/in, Träumer gern. 500 DM incl. 1. Etage in Hexenhs. Riesengarten. 04122/5 41 14 öfters

**1-Zi.-Whg.** HH 76, Herderstr. 620 incl. Küche, Balkon, Vollbad, Kabel-TV, Korkwände, Auslegeware, Kaut. 1500,– Tel. 04102/13 69

**Mitbewohnerin** um 28 Jahre für

SAX CONNECTION 31 39 43

The Center Of Sax, 2 HH 50, Fabriketage, Große Freiheit 70. Saxophonunterricht, Workshops, Tips, Leihinstrumente. Jeden Monat 3tägiger Einführungsworkshop **„BODY FEEL SAXING"** (Sax wird gestellt). Anruf/ Postkarte – Info kommt.

**Arbeitslos ? – die Alternative !**

Umschulung und Fortbildung z.B. zum(r) Steuerfachgehilfen(in), zum Bankkaufmann(frau), zum Kaufmann/-frau in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

**Fragen Sie Frau Burghardt**
**Tel.: 040/23 703-125**
**STIFTUNG**
**GRONE – SCHULE**
**Heidenkampsweg 32**
**2000 Hamburg 1**

Für Ihre Zukunft
**GRONE**

ooo **Hey!**
**You** have the **music**
**I** have the **tape**
multi audio
☎ **400818**
**multi audio - von der Schallwelle zur Cassette**

Nachmieter für 200 qm große **Atelier**etage, voll ausgebaut, mit Bad/ Küche ab sofort gesucht. Abstand: 6 000 DM, Tel.: 3 90 33 57

**Mitbewohner/in** zum Zusammenwohnen mit harmlosen Künstlern – **ohne Anspruch** auf Auseinandersetzung – für gr. helles Zimmer **im Kiez** gesucht, Tel.: 3 90 33 57

Zi. in WG gesucht. Ca. 16 qm 375,– DM, 500,– Kt. per sofort mit Garten. 48 97 42

**Ab 1.8.** ein helles Zimmer in gemischt schwul/hetero WG frei. 17 qm, 250 DM warm, S-Bahnenfeld. Tel. 89 75 28

**F, 36,** sucht Frauen ab 30 zur Gründung einer gemütlichen WG Chiffre 7228

**Mitbewohner/in** für 3-Zi-Wohnung Papenhuderstraße gesucht. Tel. 6 33 22 30; abends 2 20 32 02

**Zimmer in 4er-WG** zum 1.8. frei. Wir (2 w, 1 m) suchen Mitbewohner für 18 qm-Zimmer (290,–). Tel. 3 89 57 05

**2 Zi.-Whg. 55 qm,** Duschbad, Balkon, ruhige sonnige Lage, Hbg. 50, zum 15. 8. frei. Abstand DM 1500,–, Miete DM 360,– kalt. Tel. 4 39 03 21

**1 1/2 Zimmer** in 2 1/2 Zi.-Wohnung frei von Mitte Juli bis Mitte Oktober. DM 200,- monatl. inklus.. Tel. 3 80 93 22

**Fabriketage,** 210 qm, HH 50, schöne helle Atelierräume, ausgebaut, m. Küche u. Bad, Werkstatt u. 100 qm schallisoliertem Musikraum, geeignet f. Künstler, Grafiker, Photo, Theater etc. monatl. DM 1.885,- excl., Abst. DM 4000,–. Tel. 3 90 26 56 Ingo

**Schönes 26 qm Zimmer,** Isestr., HH 13, m. Blk. u. gr. Hochbett ab Aug. an männl. Mitbew. zu verm. (Blick auf Isebekkanal) Tel. 4 20 18 29

**Suchen netten 4. Mitbewohner** für unser Haus mit Garten in HH 73. DM 280,- incl. ab 1.8. oder 1. 9. Tel. 6 44 65 85

**1,5 Zi. in WG frei** von Okt. 86 – Juni 87. 3 M 30, 1 Kind (3) + 2 Katzen. DM 400,- . Tel. 48 38 91 Barbara verlangen

**Wohnqualität hat seinen Preis** 1 1/2 Zi. im Haus – riesiger Garten, Terasse, Fotolabor. 2 M 28 + 26, Werkstatt u. mehr. HH 61, incl. 515,-. Tel. 58 61 49/58 11 12

**Balkon-Zimmer in WG frei,** 40 qm, DM 507,- ab 1. 7.86, HH 13. Tel. 45 91 29

**Nachmieter gesucht** für 2 1/2 Zi. in WG, HH 13, Uni-Nähe, ab 1. 7. o. 15. 7., Miete 451,- + Hzg. Tel. 4 10 31 00

**Frau** 24 su. Mitbewohnerin für 1–1/2 Zimmer in 3 1/2 Whg in Eimsbüttel. Miete ca. 300,– incl. ab 01.08. Tel. 4 39 92 41 Andrea

**Mitbewohnerin** gesucht von F (24) für 2-Zi-Whg in HH 19. Das Zimmer ist 16 qm, hell u. ruhig. Miete 315 incl. Tel. 49 28 35

**Mitbewohnerin** ges. f. 3 gr. sonnige Zi. (46 qm) in 128 qm Altbauwohng. in HH 6. Gr. Küche, 2 Bäder, langer Flur, Flügeltüren, Stuck, frisch renoviert. Da umständehalber sofort frei, günstiger Abstand. Miete 600 incl. + Kaut. Bin Musikerin (klass.). Tel. 43 74 28

**Wohnung, HH 26,** 40 qm, 2 Minizimmer, Küche, Bad, 230 DM, Abstand 1400,– Chiffre 7277

**Ca. 33 qm Eimsbüttler Luft** warten ab 1.8. in unserer 3-Zi.-Whg. auf persönl. Duftnote. Miete 275,– incl., Kt. 600,–, Abst. 200,–; Arnd u. Doro 4 91 72 31

**Mitbewohnerin** ab 23 Jahren gesucht f. 2-Zi.-Wohn. 10 qm, Winterhude, 290,– DM incl. ab sofort. Tel. 5 11 79 48

**Jürgen und seine Katzen** suchen Mitbewohner/in für großes helles Zimmer in Winterhude. DM 420,– incl. Tel. 48 76 90

**Wohungstausch:** 2-Zi.-Whg. in Eppendorf (nahe UKE), 50 qm m. Balkon, o. Dusche (Möglichkeit f. Einbau), 485,– DM warm, 1000,– DM Kaution, gegen Whg. in den Randbezirken. Tel. ab 18 h: 48 90 28

**Nachmieter ges.** f. 4-Zi.-Whg. (90 qm Wohnfl., Nachsp., 2 Balkone) in Eimsbüttel zum 01. 08. o. 01.09. Altbau, 2400,– Kaution/1200,– inkl. Tel. 8 50 21 62

**HH 13,** sanierter Altbau (Wohnung 120 qm) Zimmer in 4er WG frei, 20 qm, DM 400,– incl. Tel. 44 66 07 (Susannen, Jutta und Eric)

**Wir** (1 w, 2 m, alle 26) suchen Mitbewohnerin für Haus in der Nordheide, 35 km südl. von HH (14 + 20 qm = 225,–). Tel. 04183/25 66

**Ich** (w/28/berufst.) suche netten Menschen, der sich lieber zu zweit eine repräsentative Wohnung teilt, als allein in einer „stinknormalen" weilt! Mietvorst. pro Pers. ca. 750 incl. 8 90 40 36 (öfter probieren, am besten bis 8.30)

**2 WG-Zi.** (20/24 qm) in HH 20 Nähe U-Hoheluft zum 15.7. frei. Pro Zi. 370,- incl. sowie je 500,– Anteil an Kaution. Tel. 4 20 47 27

**Ehem. Wassermühle,** 168 qm Wohnfläche, davon frei a. 1. 10. 86 Wohnbereich m. eig. Bad, 40 qm, gem. Küchenben. u. Wohndiele m. Kamin, a. Badesee Nähe Harburg gel. DM 600,– exkl., Pferdehaltung mögl., Weideland b. Haus. Tel.: 57 63 21 ab 19.30 Uhr

**Mitbewohnerin** um 28 J. für halbe Wohnung (3 Zim.) gesucht. Ca. 40 qm per sofort, mit Garten. Ca. 650,– incl., 1000,– Kt. 48 97 42

**Möblierte 2-Zi-Whng.** in Eppendorf ab sof. f. ca. 1 Jahr wg. Auslaufenth. zu vermieten. Incl. ca. 690,– DM, Tel. 4 60 35 85

**Frau, 33,** Hunde, Katze, Pferd, gr. Wohnung/Garten in Schönberg/Lütjensee, 35 km bis HH-City, sucht Mitbewohnerin für 1 gr. Zimmer, 29 qm + Vollbad + Terrasse, DM 480,– warm oder 1 Zimmer 18 qm + Duschbad, DM 350,–. Reitbeteiligung wäre schön. Birgit: Tel. 04534/80 85

**Zi. 15 qm, in ruhiger Lage** mit kl. Garten, vermietet Fr., 27 J. an unkompl. Frau, DM 270,– incl. in HH 55, Tel. 8 70 15 75, Christina

**16 qm Zi. frei f. Frau ab 25,** Wohnküche, D-Bad, Nachtspeicher, 5. Stck. o. Fahrstuhl. DM 380,– incl. Tel. ab Sept. HH 60, Semperstr., Gaby, Tel. 27 21 80 abds.

**55 qm Raum i. Altona** für Atelier, Tanzunterricht etc. geeignet – 20 u. 10 qm Räume für Duka o. Lagerung frei. Näheres: 3 89 85 66 (ab 18.00)

## *Gesuche*

**F (25) sucht Zi (300,– incl.)** in offener, konfliktbereiter und evtl. spirituell interessierter WG (am liebsten nur Frauen) in St. Georg und anderswo. Tel. 2 80 32 20

**Kazam sucht Übungsraum** zum Unterrichten ab September. Ca. 60 qm tageweise oder ganz. Central/günstig/usw. Tel. 04157/84 42, 040/40 35 78

**F 25 sucht Zi (ca. 20 qm)** im Raum HH 52, 50, 19. Am liebsten in Whg. mit Balkon o. Garten: bis spätestens Ende Juli. Tel. 3 90 01 57

**Ferienunterkunft** dringend benötigt ab 1. Aug. für 5 Wo. in möbl. 3–4 Zi-Wohnung mögl. HH 13, 20, 60. Telefon 29 63 91

**Suche (23/w) sonniges Zi.** in netter WG bis Dm 350,– incl. Lage: Uninähe. Tel.: 4 10 61 39 **Kirstin**

**Scharlatan theater** sucht Probenraum. Telefon: 43 73 82

**WeeGee mit Kindern!** Elke 24 u. Dietmar 25 suchen bis spät. Sept. (weil dann erwarten wir unser Kind) min. 2 1/2 Zimmer in WG. Tel. 6 90 59 28

**Journalistin, 33,** sucht 2 große Zimmer in WG oder Hausgemeinschaft. Liebe Leute, tolle Räume, rund um die Alster. Tel: 27 63 50

**WG gesucht,** die ab Ende Juli, Anfang August einen Platz für mich frei hat. Elfriede, Tel. 47 88 86

**Suchen: 3–4Zi-Whg ab Okt.** in HH 4, 6, 36, 50. Bis 1000,– incl. Bieten: 3,5-Zi-Whg 86 qm in St.-Pauli 478,– ex. Tel: 4 30 07 61

**Dringend!** Sousie Zimmer ab sofort bei netter Frau bis DM 300,– incl. Mirta, Tel. 4 60 45 82

**BARBARA (29) sucht Zimmer** in WG, mögl. zentral, Tel. 27 61 82

**HH1, 6, 13, 20, 36, 76;** 1–3 Zi.-Whg. dringend gesucht, bis 550 DM incl., Par. 5 Schein vorh., ab sofort, min. 35 qm Wohnfl., Tel. 6 56 58 83

**F 24 sucht 1** oder 1 1/2 Zimmer in fitter, netter WG. Ab 18 qm, Sonne und ca. 350 DM. Tel.: 4 80 20 70 Kathinka

**M, 24, VWL;Student** sucht Zimmer in WG, möglichst HH 60, 20, 1. 50 ab 1.8. oder später. Tel.: 4 91 89 62 (in der Woche)

**6-Zi-Wohng. od. Fabr.-Et.** od. Haus ges. in HH 1, 36, 4, 6, 13, 20, 50, 60, 76 ev. im Tausch geg. Haus m. Garten u. Hinterhaus in HH 72 Tel. 6 43 11 55

**W 26 & M 27 (kein Paar)** & ein lauter schwarzer Flügel suchen zwei mögl. große Zi. in WG. Tel. 3 80 05 16 ab 18 h

**Suche Zimmer in WG** in HH 6, 4, 50, 36 für ca. 250,- DM incl. Christina 20, zu erreichen ab 17 Uhr. Tel 07361/4 18 29 r.z. Bevorzugt in Frauen-WG

**Tausche helle 90 qm**-3Zi.-Whg. – gut für Künstler, Maler, etc. – in Berlin-Charl.bg. für 2 – 3 Mon. gegen Haus o. Wohnung – mit Atelier – in Südeuropa Tel. 030/ 3 22 28 53

**Ottensen sollte es sein!** 2 Zi. in WG sucht umweltbewußte F, 26. Toll wärs auch in HH 50, 20, 6, 60 mit Garten! Bitte bald: 39 21 09 abends

**Birgit (21) sucht in kl. WG** 1 – 2 Zi. für max. 400 DM incl. zum 1.9.86 in HH 20, 13, 19, 60. Oder wer teilt sich eine Whg.? 4 30 03 07

**F 23 su. zum 1.8.** oder 1.9. großes Zi. in Mini-WG (mögl. bei F) in HH 13, 20, 60, 76. Tel. 27 12 76, Zi. 262 ab 18 Uhr.

**Meine Katze u. ich** (7/18) suchen zum 1.7. o. 1.8. Zimmer in junger WG. Möglichst HH 6, 20 o. 50. Eileen, nachm. anrufen 2 20 24 82

**M 28 und Katze** suchen 1 – 1 1/2 Zi. in kl. WG in Nordwest HH bis Raum Pinneberg/Quickborn Armin Tel. 04824/17 74

**Welche WG hat** die passende Tür für meine 1,90 m Größe? Suche (M/26) für sofort (oder auch später) einen Platz bei netten Leuten. Jens. Chiffre 7026

**Frau (22) sucht Zimmer** bis 300,- DM (möglichst möbliert) in HH 6, 13, 20 od. 50 für die Zeit von Aug. 86 – Jan. 87. Tel: 02254/23 73

**Erzieher: A. (M 26)** sucht Zi in WG o. kl. Wohnung (bis 350 incl.) zum 1.8.86 möglichst KREIS Pl. Micha Portl, Kantstr. 10, 3500 Kassel. Tel. 0561/2 28 38 (rufe zurück)

**Zahle DM 1.000,-** für erfolgr. Vermittl. einer sonnigen Wohnung in HH 13, 19, 20, 50, 52, 55, 60 o. 65 bis 700 incl. (w/28 J./berufstätig) Tel. 8 90 40 36 (nach 19 Uhr, öfter probieren!)

**WG can you help me?** Student, 25/M, im Rollstuhl, sucht Zi., ca. 20–30 qm in WG, bis 400,– incl., Parterre 2–3 Stufen, HH 6/13/20/50, spätestens zum 15. 7. 86. Welche offenen, lieben u. unkompl. Menschen helfen mir; brauche nicht zuviel Hilfe u. kann auch allein sein! Micha. Tel.: 45 69 85, i. d. Wo.

**Ich, 19, suche** helles Zimmer in netter WG oder 1-Zimmerwohnung bis DM 400,– zu sofort. Nicole, Tel. 45 41 04 (nach 18 Uhr)

**F, 27 sucht Zi.** in gemischter 4er WG bis DM 400'- in HH 6, 13, 20, 36 oder 60, Michaela, Tel.: 43 83 79

**HH-West bis** runter zum Hafen: WG gesucht die ab 1. 9. o. früher großes Zimmer frei hat. Birgit 31 05 85, abends, öft. vers.

**Ich suche ein helles und** ruhiges Zimmer in WG (3/4 Personen ab 30 J.) mit positiver Energie. Agnes, Tel. 4 30 08 93

**2-Zi-Whg.** zum 1. 8., 1. 9. oder 1. 10. gesucht. Miete bis max. 600 DM warm. Nicht zu laut! Tel: 54 61 30 (Sabine) evtl. Nachricht; rufe zurück. Chiffre 7322

**Mann, 28, sucht** Zimmer in WG zwischen Ottensen und Winterhude. Tel. 38 21 75

**Ich suche Zi** in WG für Aug. + Sep. evtl. länger. Möglichst ruhig u. zentral, bis ca. 300 DM. Tel. 39 71 33, Thomas

**Fabriketage,** egal wo in Hamburg, gesucht ab sofort oder später. Wilfried Rappenecker. Tel. 2 79 44 81 (abends) od. 63 85 - 34 73 (tagsüber)

**Frau, 33 J.,** Umschülerin, mit Sohn, 3 1/2 J., sucht 1 1/2 bis 2-Zi-Whg. in Hausgemeinschaft in/um HH. Tel. 4 90 42 03 Gabi

**Suche 1-2Zimmer in WG,** M/28 Psychologe, zeitw. mit Kind, möglichst HH 13, 19, 20, zum 1.10., Tel. 7 20 45 32

**Suche eine kleine WG** in zentraler Lage, wo ich ab Mitte August in 1 1/2 (oder 1 großes) Zimmer einziehen kann. Miete so bis 350 incl. Tel: 040/2 79 32 01 oder 089/77 98 48 (rufe zurück)

**Ich, M, 33,** suche hellen, freundl., 25–35 qm großen Altbau-Wohnraum (1-2 Zi) mögl. mit Balkon, in ruhiger, relativ zentr. Lage, kurz- o. mittelfristig in 2er WG. Tel. 3 19 50 00

**Singende F sucht Zi** in WG mit netten Leuten. Toll wäre Haus m. Garten o. ruhige Lage in N.- o. N/W-HH mit HVV. Andrea, 04103/20 66, öft.vers.

**Ich, Stephanie,** 18, suche Mädchen (18-22 Jahre) die auch jemanden zur gemeinsamen Wohnungssuche in HH sucht. Tel. 04183/35 93

**Welches Paar** teilt mit uns (w29, m31) ab 1. Sept. Altbauwohnung in Eppendorf? 3 Zi (30, 25, 14 qm), Südbalkon, knapp 1200 DM incl. HEW Chiffre 7279

**M sucht** f.d. Zeit v. 15. 8. bis 30. 11. Zi. od. kl. Whg. J. Walter bei Goebel-Seyd, Wischenweg 6, 3103 Bergen 2

**Zimmer in WG gesucht,** in der Auseinandersetzungen u. Gemeinsamkeiten gefragt sind, aber auch ein eigener Lebensraum akzeptiert wird. Das Zimmer (verkehrsgünstig) ab ca. 20 qm bis ca. 400 DM inkl. Michael (33), Tel. 20 38 57. Bin berufstätig.

**W (22) u. M (22)** suchen 2 Zimmer in WG, mehr als 600 DM incl. + zus. ist nicht drin. Möglichst nicht so weit von der Uni weg. Tel: 24 44 87 Iris

**Frau, 28,** berufstätig, sucht nette WG, die noch viel Platz (ca. 25 qm oder mehr) frei haben. Gerne in HH 13,19, 20, 50. Tel: 43 23 20 (ab 3. Juli)

**Wir** (F27/M27) suchen zwei helle Zimmer in netter WG, gerne auch Stadtrand; oder 2 Leute zur gemeinsamen Wohnungssuche. Tel:33 67 23

**Ulrike (21): suche** zum 1. 8. Zimmer in WG, bis 350,– incl., am liebsten in HH 13, 20, 26, 60, 76. Teleton: 04180/2 09

**Wir, W30 + W9, suchen** bis Aug. 2-3 schöne helle Zimmer in Haus mit Garten, oder Whg. mit Balkon, zus. mit Frau und Kind gl. Alters, oder in Wohngemeinschaft mit Kindern. Gemütl. u. freundl. Atmosphäre und gutes Zusammenleben sind uns sehr wichtig. Tel. 89 63 41 Gisela

**M 29 mit Klavier** sucht Zimmer in 2er WG. Raum Altona bis 300 DM. Tel: 2 79 46 58 Jürgen

**Suche 2 Zimmer** in einer Wohngemeinschaft. Bin 35 und berufstätig. Wilfried Rappenecker. Tel. 2 79 44 81 (abends)

**Welche . . . Frau** hat Lust und Mut, das Risiko einzugehen, mit uns, Marlies 24, Lars 24, Andreas 29, zum 1. 9. oder wenig später eine WG zu gründen?? Interessentinnen mit 4-Zi-Whg. werden bevorzugt!!! Tel: 6 40 07 41 o. 8 90 27 10

**Dozentin f. Theater-Pädagogik** sucht f. 3 Monate oder länger 3-Zi-Whg., HH 50 – 20 – etc. möbl. od. teilmöbl. Bitte melden b. Wehr Tel: 86 96 24

**2 bis 2 1/2 Zimmer-Wohung** gesucht in HH 50, 1, 11, 13, 4, 6, 36, 76 ab 1. 9. 86 max. 500 DM incl. Tel. 89 52 76 Katja

**Gesucht: Wohnung** o. Zimmer in WG oder witzige Leute für WG-Neugründung. Dann wäre gemeinsame Wohnungssuche angesagt. Frank, 26 J., Tel: 85 62 68

**Ich, W,** suche Zi in Frauen-WG. Tel. 63 85 20 36 nach Sabine. Zi. 407, fragen

**Landschaftsökologe,** 32, Vegetarier, Inter. f. Esoterik, Psychologie, Selbsterkenntnis . . . su. 1-2 Zi. in HH 55/52/50 oder kl. Wohnung. Jürgen Tel: 8 00 32 55

**Frau, 27, sucht** 1-2 Zi-Wohnung in Winterhude, Eppendorf, Eimsbüttel (oder angrenzend) für ca. 400 DM. Petra, Tel. 2 29 94 46

**Frau, 31,** su. 1 1/2-2 helle Zi. in (Ernährungs- und auch sonst) bewußt, aber locker lebender WG in HH 60, 20, 13, 76 z. 1. 8. o. später. Garten wäre schön. Eva. Tel. 2 79 67 79

**Berufstät. jg. Ehepaar** sucht kl. Haus (od. 3-4 Zi-Whg.) m. Garten bis 1.000 DM inkl. Tel: 40 97 46 od. 44 20 24 (Wittek)

**Suche ruhiges, sonniges Zi.** in WG bis incl. 350 DM ab 15. 9. o. 1. 10. Ute, 27, Vegetarier, Nichtraucherin, in HH 19, 20, 50. Tel. 04102/3 25 59

**M (33), berufstätig,** sucht Zimmer in WG Altona/Ottensen, tagsüber 7 15 10 11, abends: 7 92 38 28 (Rainer)

**Frau, 26, mit Kater,** sucht 1-2 Zi, hell u. ruhig, i. freundlicher WG i. Eppendorf oder Winterhude, bis 350 DM incl., ab 1. 9., Tel: 2 98 65 82

**F sucht Zimmer in WG** vom 15. 12. 86 – 15 1. 87. Tel: 89 51 97, Eva, öfters versuchen.

**Ziehe zwecks** Anerkennungsjahr nach Hamburg und suche ab 1. 8. Wohnung. Wer weiß was? 0228/69 12 58 (Rufe zurück)

**Schauspieltruppe** sucht vom 4. bis 28. 8. dringend 3 Zi.Whg.! Tel: 8 81 06 71

**F (22) mit Hund** sucht Zi im WG, mögl. Haus mit Garten, in HH 67, 65, 60 bis max. 300 DM incl. Tel: 6 03 86 60 od. 2 79 11 56 öfter versuchen! Manu

**W (27) u. M (26),** kein Pärchen, suchen W u. M, ebenso, für WG-Gründung. Wir sind Musiker u. freuen uns auf gemeinsames Wohnen u. Leben. Wo jeder

LERNEN UND ERLEBEN AUF DEM LAND UNWEIT VOM STRAND
z.B. 510,– DM für 2 Wochen Unterricht und Unterbringung
Info: Wittelsbacherallee 99, 6 Frankfurt/M. 60
Tel. 069/44 76 66 + 069/55 34 84

books books books

auch seinen eigenen Kopf be- | hält. Tel: 48 41 72

# Verschiedenes

**Sprachheilpädagoge** gibt Sprachtherapie – speziell Stotterbehandlung. Telefon: 7 10 11 09

**Who would like to** join our English-Conversation-Group? Nice people from 30to45 are welcome. Please contact: 40 06 26 or 4 60 16 95

**Welche nette F** kann mir fi-fi nanziell helfen, auch für Gegenleistung. Nur ernstgemeinte Anrufe, Tel. 2 20 70 34

**Psychotherapie,** Beratung auf tiefenpsych. Grundlage, Autogenes Training durch Dipl. Psychologin. Tel.: vorm. Mo–Do 5 53 26 50

**Anrufbeantworter** mit Fernabfrage/Aufzeichnung/Sprachgesteuert/digitalem Anrufzähler u.v.m. Luxusmod. DM 348,–. Tel. 040/5 36 56 83

**atem im fasten für Frauen** hinter'm nordseedeich vom 6.–13. 9.86 oder unter span. sonne (mittelm.) 3.–16. 12.86. atem- + körperarbeit/middend ärztl. begleitung, kleine gruppe, mehr meer-erholung = eigene kräfte entdecken. auskunft: 4 10 38 61 + 27 33 75

**MFG Italien/Rom** um den 17./18.9. herum gesucht. 48 38 91 Barbara verlangen

**Sommerhit!** – nur wenige – feine – handgemachte Ledercorsagen in Gr. 36–42 in aktuellen Sommerfarben zum Sonderpreis von DM 145,- – 200,-. Tel. 3 90 37 75

**Gurdjieff-Ouspensky Zentrum** für die innere Entwicklung des Menschen. Noch Aufnahme von Studenten in eine Schule des vierten Weges. 4 10 43 73, 48 76 69

**Welcher liebe Mensch** (HH 20 o. 70) hat Lust, tagsüber auf einen kleinen Hund aufzupassen? Er ist pfiffig u. problemlos, kann nur schlecht allein sein. 4 10 54 11/66 88 23 26

**Gestalttherapeutin** im Beratungs- und Therapiezentrum „Die Brücke" in Wandsbek hat noch Plätze frei. Anm. abends 04154/8 13 76

**Essen zwischen Lust und Frust** – Beratung und Gespräch als Alternative zu Fasten und Diät. Barbara Pötter, Diplom-Psychologin. Tel. 54 68 32

**Neu in Hamburg,** Lederland 158, Eppendorfer Weg 158, 2000 Hamburg 20, 040/4 22 84 04

**Sanfte Ganzkörpermassage,** löst Verspannungen, wirkt beruhigend und belebend. Kein Sex. Info + Anmeldung, Mo–Do 16–17.30. Tel. 31 47 05

**Rebalancing-Tiefenmassage** In dieser Körpertherapie sollen tiefsitzende körperliche u. seelische Verspannungen gelöst werden u. die Körperhaltung korrigiert werden. Tel. Anmeldg. ab 17.00, 4 80 13 35 Sabine Schwan

**Extravaganter Schmuck** für eine Fotoserie zum Thema Schmuck gesucht. Tel.: 49 74 85

**Psychologe u. Soz. Päd.** gesucht zur Mitarbeit im Beratungs- und Therapiezentrum in Wandsbek. Tel. 6 68 36 36/7/8

**Lederrucksäcke ab 75,–** Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

**Entspannungsmassage** wirksam u. sanft gibt erfahrene Körpertherapeutin – nur für Frauen! Anmeldg. ab 17.00 bei Sabine Schwan. 4 80 13 35

**Veränderung durch Wachstum** Gestalt-Therapie mit erfahrenem Lehrtherapeuten. Beginn einer neuen Gruppe im September. Vorbesprechungstermine ab sofort. Tel. 35 12 36

**Noch 'ne Auswahl** Handtaschen aus Naturleder ab 19,–, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

**Schauspieltruppe sucht** vom 4. bis 28. 8. dringend 3 Zi. Whg.! Tel. 8 81 06 71

**Tennispartner/in gesucht** von F, 36, spiele seit 2 1/2 Jahren. Chiffre 7190

**Röcke, Westen, Mützen, Anoracks** in allen Farben aus Tranleder, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

**Räume frei für** Gruppen u. Einzelgespräche im Beratungs- und Therapiecentrum in Wandsbek. Tel. 6 68 36 36/7/8

**Beutel, Beutel, Beutel** und Schläuche, Lederland 158, Eppendorfer Weg 158

**Wir, F, 34, F, 4 Mon., M, 36,** in HH 50, suchen Leute in ähnlicher Situation zum Austauschen von Erfahrungen, Klönen (nicht nur über Kinder) und Unternehmungen. Tel. 4 39 27 09

**Frau möchte Frauengruppe** o. einzelne F kennenlernen f. viel positive Energie: Meditation, Massage, Spaziergänge, Feiern, Sport. Chiffre 7065

**Endlich mal was anderes anziehen.** Schneiderin mit viel Erfahrung und günstigen Preisen verwirklicht Deine Idee. Tel. 20 87 92

**Fasten/Körperarbeit:** 3.–17. 8. Shiatsu/Augenentspannung: 24.–31. 8.; Shiatsu/Aku-Yoga: 5.–10. 10.; Ferienkurse/Nordseenähe: H. Gierl, Lübbener Str. 26, 1 Berlin 36, Tel. 030/6 12 36 83

**Ruhige Räume** für Gruppen- und Einzelgespräche in Winterhude tage- oder stundenweise zu vermieten. Tel. 48 71 88

**Zahle DM 1000,–** für erfolgr. Vermittlg. einer sonnigen Wohnung in HH 13, 19, 20, 50, 52, 55, 60 o. 65 bis DM 700,– incl. (W/28/berufstätig) Tel. 8 90 40 36 (nach 19 Uhr, öfter probieren!)

**Partner- oder Kontaktprobleme?** Dipl.-Psych. bietet hilfreiche Gespräche. Rufe doch einfach mal an. Andre Soick: 2 79 89 31 (18–20 h)

**Esoterische Sprechstunde.** Behutsam – gründlich – existenznah. Sozioanamese umsonst. 2 Std. 45 Min. DM 30,– Therapie fördert innere Selbstheilkräfte. Mo–Fr n. V. 82 11 95!

**Rock 'n' Roll-Partner** für Turnier/Hobby v. 2 W, 21/24, gesucht. Tel. 4 30 03 07/2 70 50 46

**In neuer, wöchentlicher** + intensiver Selbsterfahrungsgruppe (Gestalttherapie) sind noch Plätze frei. Infos: Tel. 44 75 41 (Dipl.-Psychologen)

**Rent - A - Clown** = Ein unmögliches Theaterprojekt – zu jedem Anlaß!! FTG WASDAS, Tel. 0431/80 11 94

**Vorzeitiger Samenerguß** . . . . . Erektions-Schwierigkeiten . . . . . Sexual-Hemmungen . . . . . Partner-Probleme . . . . . Spezielle Psycho-Beratung, vertraulich u. professionell: Info u. Anmeldung Tel. 3 90 00 95

**Die Nummer ohne Kummer** 211 211 das Taxi

**Suche Steuerberater** zum gelegentl. Zusammenarbeiten. Bin Bilanzbuchhalterin, die sich gerade auf dem 2. Bein selbständig macht. Tel. 04103/1 46 93

**Nur für Frauen:** Du beginnst zu spüren, wer du bist und was du sein kannst – durch Ganzkörpersoftmassage . . . eine erfahrene Kombination von altchin. Technik, Fußzonenreflexation, Akupressur, Meditation, gezielter Atmung und „Streichel"-Massage . . . den natürlichen Energiefluß deines Körpers aktivieren . . . Für hundert Minuten bei sanfter Musik in die angenehmen, wohligen Empfindungen der Massage eintauchen, Die Harmonie des gesamten Körpers – und der Seele – erleben . . . und vielen Beschwerden entfliehen. Info + Tel. 4 91 95 72, Dorothee

**Primärtherapie nach Janov:** Intensivs, Einzel, Gruppen. Primal-Praxis, Hummelsbüttler Hauptstr. 38, 2 HH 63, Tel. 5 38 39 59, Mo–Fr 8–9 Uhr

**Sommerworkshops** in Südfrankreich – noch Plätze frei für Kurzentschlossene: Französisch für Anfänger u. Fortgeschrittene, Theater- und Tanzworkshops, Landschaftsmalerei, afrik. Trommeln. 2 W. ab DM 485,– bei l'atelier, Grabenstr. 77, 4100 Duisburg 1, Tel. 0203/37 46 15

**Bioenergetik** Ruf: 44 76 40

**Straßen-Theater-Workshop** auch für „Theateranfänger" 10 Tage lang zusammen wohnen, feiern, arbeiten und erholen mit Körpertraining, Atem, Stimme, Ausdruck, Farben, Musik, Masken, Verkleidung, Improvisation; ein Stück entwikkeln, auf der Straße spielen! Workshop vom 1. 8. – 10. 8. in Schlesw.-Holst. mit Übernachtung u. Selbstverpfl. Infos bei Rolf 2 80 32 82 und Claus 86 82 77

**Biete Einzelgespräche** bei allgemeinen Lebensproblemen Tel. 2 79 29 89 – 18 – 19 Uhr

**Suche Ladenlokal,** Souterrain o. ä. 39 29 92

**Kosmos + Körper + Kreativität** die 12 Dimensionen der Astrologie in deinem Körper und Kreativität: Tanz + Theater + Massage + Musik. T: 6 06 33 91

**Wer mag priv., kostenfrei** ab u. zu


Sparen Sie

**ZEIT & GELD**

durch unseren

**Computer-Vergleich**

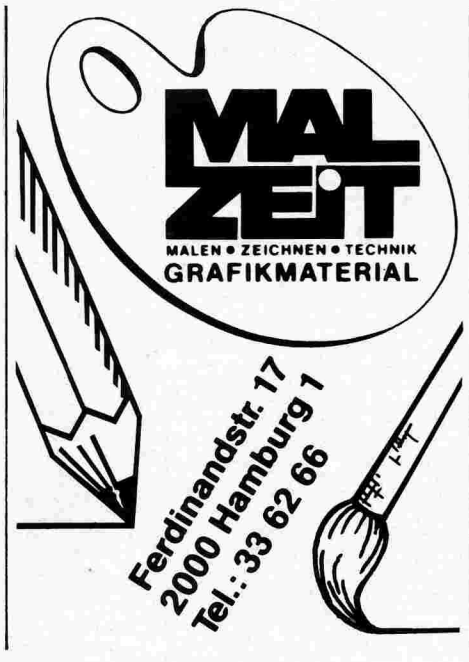
24 Private Kranken-Versicherungen im Beitrags- und Leistungsvergleich. Ihre individuelle Analyse erhalten Sie kostenlos.

Anforderung, Beratung und Vermittlung

**Richter + Partner**
Wirtschaftsberatung
Versicherungsmakler

Rappstr. 20, HH 13
Tel. 44 27 61

**VAUMAX**
Maienweg 293
**Tel:592114**

**USA-Total-Hochsaisonpreise**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Los Angeles ( - open ret. mgl.) | tgl. | 1.379,– | AMS |
| New York | ab | 899,– | AMS |
| New York + 4 Strecken innerh. d. USA mit Eastern Airl. | | 1.530,– | AMS |
| **Ansonsten z.B.:** | | | |
| Sydney | ab | 2.369,– | AMS |
| Bombay | ab | 1.328,– | AMS |
| Delhi | ab | 1.378,– | AMS |
| London | ab | 330,– | HAM |
| Athen | ab | 430,– | SXF |
| Malaga | ab | 570,– | HAM |
| Kreta | ab | 650,– | HAM |
| Palma | ab | 490,– | HAM |

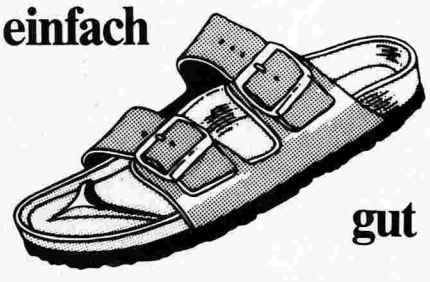
**Fast tgl. neue Restplätze – wesentlich günstiger – billige Bahnfahrkarten für alle unter 26 Jahre, ruft uns an**

CONNECT
**Gärtnerstr. 109, Telefon (040)40 11 41**



**BIRKENSTOCK**

**einfach**



**gut**

**Fußbettsandalen von ROCKPORT SHAKTI und BIRKENSTOCK in großer Auswahl**

**HH 20:** Zapatos . Tel. 49 33 55 Eppendorfer Weg 56

**HH 60:** natürlich gehen Gertigstr. 35 Tel. 27 20 86

# SOMMER GRUPPEN REISEN-86

**Sonne tanken in SIDE an der türkischen Riviera!!!**
2 od. 3 Wo. Flug ab HAM/ÜF, tolles Freizeit- und Ausflugsprogr.
17. 7.–7. 8. und 7. 8.–21. 8. **ab DM 1395,-**

**Surf-Camp COSTA DORADA/Spanien**
Super Ferienerlebnis im Sunshine-Reggae-Club!!
Fahrt, HP, Surfkurs, Surfbrettbenutz., tolles Freizeitprogr.
17 Tage, alles inklusive **DM 865,–**

**KANUWANDERN IN VÄXJÖ/SCHWEDEN**
Fahrt, Verpflegung, Kanus, Gruppenleitung, Erholung am Badesee u. v. m.
Termin: 25. 7.–10. 8. **für DM 945,–**

**Andalusien erleben!! ALMUNECAR**
Flugreise in den Hmbg. Herbstfer./Hotel-HP ab HAM vom 4. 10.–19. 10. '86 **DM 1295,–**

**Holt Euch den Sommerprospekt ! ! !**
**Gärtnerstr. 14**
**2000 Hamburg 20**
**Tel. 4 20 44 33**
FUN-REISEN

**Naturlaub in Finnland**
Kombinierte Kanu- u. Rucksacktouren
**12.7.-28.7.86 / 24.7.-10.8.86**
Noch einige Plätze frei!
Elch-Tours
Reisen und Veranstaltungen

Hans-Günter Lerche
Mewesstraße 18
2060 Bad Oldesloe
☎ 0 45 31 / 8 57 22

**GRIECHENLAND: Rhodos / Kos**
**Flug, HP, Surfen 14 Tg. ab 998,-**
**EL MEDANO / TENERIFFA**
**(mmt-special-Tour) v. 4.-18.10.86**
**Herbstferien 14 Tg. 1398,-**
**Flug, Appartement, Windsurfen, Wellenreiten!**
**SPEZIAL-FLÜGE FÜR SURFER – Individuelle Beratung + Zusammenstellung von Flugreisen zu den besten Surf-Spots.**
**NEU: Seychellen, Mauritius und Malta**
mmt Sportreisen
2000 Hamburg 20, Lehmweg 49
Telefon 040-48 44 41

**Jetzt die Sonnenflüge buchen!!**
**Camping-Flüge ab Hamburg z. B.**

| | | |
|---|---|---|
| Athen | ab | **618,–** |
| Kreta | ab | **638,–** |
| Teneriffa/Gran Canaria | ab | **850,–** |
| Mallorca | ab | **495,–** |
| Faro | ab | **730,–** |

**Campingflüge ab Ost-Berlin**

| | | |
|---|---|---|
| Athen | ab | **440,–** |
| Kreta | ab | **540,–** |

**Außerdem laufend extrem billige Restplätze**
z.B. HAM – Rhodos **390,–**

REISEBÜRO
DELPHI
Bellealliancestraße 40 · 2000 Hamburg 20
Telefon: 4 39 69 50 · 4 39 16 10

KANUTOUREN
BERGWANDERUNGEN
FAHRRADTOUREN
NATOURS naTOURS

Schweden 10 Tage
Kanutouren Dalsland 830 DM
Fahrradtouren Bohusland 790 DM
Wanderungen im Glaskogen-Naturreservat 730 DM

Südfrankreich 12 Tage
Kanutouren Dordogne 830 DM
Fahrradtouren Perigord 790 DM
Wanderung + Kanu in der Ternschlucht 790 DM

Spanien/ Portugal 22 Tage
Busrundreise mit Wanderung und Fahrradtour

Preise incl.
– Anreise
– Ausrüstung
– Verpflegung
– Campinggebühren

P. Hoppe
Fokkenort 1
4514 Ostercappeln
05473/2848

Intensives Erleben durch eigene Aktivität in kleinen Gruppen
Reisen durch die ursprünglichsten Landschaften Europas

Hot Summer Nights

Reisen GmbH
FLUG-, BUS-, BAHN- UND SCHIFFSREISEN
Wandsbeker Chaussee 155
2000 Hamburg 76
Tel.: 200 99 33
'86

*Sommercamp an der französischen Atlantikküste*
Termin: 27. 06.—20. 07. 86 und 18. 07.—10. 08. 86
**24 Tage DM 645,—**
**(3 Verl.-Wochen + DM 250,—)**

Unsere Heimat ist das Mehr!
team reisen

**Korsika**
Busfahrt, Fähre, Camping, Freizeitaktivitäten
2 Wochen / 26.07. - 09.08.86 DM 595,-

**Jugoslawien**
Busfahrt, Übernachtung, Vollpension, Fähre, Reiseleitung, viele Freizeit- und Sportmöglichkeiten
10./11.07. - 24./25.07.86 oder
23./24.07. - 06./07.08.86 DM 785,-
Zuschlag ab Hamburg DM 95,-

**Sommerflüge im Juli***

| Ziel | Preis | Ziel | Preis |
|---|---|---|---|
| Agadir | 825 H | Ibiza | 450 D |
| Antalya | 599 D | Korsika | 460 D |
| Athen | 757 H | Lissabon | 788 H |
| Catania | 630 D | Malta | 650 H |
| Dalaman | 549 D | Monastir | 645 H |
| Dubrovnik | 563 H | Neapel | 499 D |
| Faro | 638 D | Palma | 420 D |
| Gran Canaria | 695 D | Rhodos | 620 D |

ab/bis D=Düsseldorf, H=Hamburg
* nur gültig mit Pauschalarrangement

**Tel. 491 60 66**
**Eppendorfer Weg 105**
**2000 Hamburg 20**


t. eine Friedensorg. mit übersetzen helfen (engl.) Ruft bitte an (auch Anrufbeantw.) Tel.: 4 10 40 44 Danke

**Frau, 28, sucht Gleichgesinnte,** die einige Monate in den USA arbeiten, studieren Erfahrungen sammeln möchte. Chiffre 7341

**Neue Bildagentur** sucht viele frische Mädchengesichter für Pressefotos. Telefon: 44 28 35

**Focusing** Erkennen, was man wirklich will. Wahrnehmungsvertiefung. Jan-Henning Schmalfeldt. Tel.: 2 80 28 38

**Die Poolstraße** lädt ein zur Poolparty im August 1986 Aller Art Aktivitäten sind willkommen, für Information Kontakt Tel. 35 27 34 nachmittags

**Gönne Deiner Seele,** Deinem Körper, Deinem Geist etwas. Einzelsitzungen in: Aura-Massage, Shiatsu-Akupressur, Rebirthing-Atemtherapie. Tamara Jost, Tel. 2 20 43 49

**BOF . . .** Die Etage für Extravaganzen. Fete, Fotostudio, Theaterpr. , 1 Tag, 1 Nacht, 1 Woche mit u. o. Service 31 49 44

**Atmen, Leben, Lieben** – Neue Atemgruppe; Entspannung, Energiearbeit, Kommunikation ab Mitte Aug. bis Ende '86, abends in Hamburg. Anm. + Info: Sagaro: 04102/6 49 10 Einzelbehandl. nach Absprache

**Individuelle Einzelsitzungen** in Körpertherapie mit psychischer Massage, Atmen, Bodyreading – kostenl. Vorgespräche Tel. 04102/6 49 10 Nishanto

**Jede Frau sollte Nacktfotos von** sich besitzen! Du wirst es später sehr bedauern, wenn du keine hast. Ich mach sie mit Polaroid (keine Negative! Mißbrauch ausgeschlossen!) oder Farbfilm Chiffre 7318

**Exhibitionistin** für Fotos gesucht. Bernhard Chiffre 7323

**Mann 39, schwul,** benötigt aus beruflichen Gründen umgehend Trauschein auf Zeit. Welcher W geht es ähnlich. Chiffre 7328

**Wer hat Lust** zu parteiunabhängiger Friedensarbeit in Hamburg? Kritisch/selbstkritische Frauen u. Männer ohne Machtbedürfnisse ohne Ehrgeiz auf Pos. u. Selbstbest. solltet ihr sein. Schreibt bitte v. Euch m. Tel.-Angabe. Chiffre 7275

**Eßsuchtprobleme?** Dipl.Psych., Suchttherap. nimmt Teilnehmer für eine Gestaltgruppe am Donnerstag auf. Einzeltherapie auch möglich. Telefon: 49 60 15 (Mo – Fr abends bis 21.00 h)

**Kopf hoch, Brust raus!** – Dein Atem stockt? Feste Formen sprengen! Den eigenen Spielraum erweitern m. körperbetonten Techniken. Ursprünge v. Bewegung u. Tönen in Dir selbst entdecken. Gem. spielen, bewegen, tanzen. Wochenendkurs v. 11. – 13. 7. Fr. abend bis So. abend. Info/Anmeld. All-Ton—A Theaterwerkstatt T. 39 43 76 Nächster Termin: Aug. 15. – 17. 8.

**Schneide euch Haare** zu günstigen Preisen Tel. 3 89 80 09 Sonja

**Krebs?** Gruppengespräche unter psychol. Leitung. Anmeldung Mo, Di, Do 18. – 20.00 Tel. 8 80 01 45

# Reisekontakte/Unterkünfte

**Kanusafari in Schweden.** Dalsland-Rundfahrt 18. 7.–2. 8. 1986, DM 995,– alles incl. mit Fahrt ab Hamburg. Ski- u. Kanureisen Elvers, Tel. 04101/ 2 51 81

**Neuseeland,** Anfang '87. Wer macht indiv. geplante Reise mit? Tel. 6 43 18 64

**Wanderurlaub im Herbst.** Welche nette Nichtraucherin hat Lust, sich mit M/37/185/78 zusammen zu tun? Zeit/Ziel nach Vereinbg. Chiffre 7122

**Welche F,** so ab 30, hat Interesse, jetzt in den Ferien mit M, Mitte 40, im Mittelmeer zu segeln? Außer den persönlichen fallen keine Kosten an. Chiffre 7093

**Wer hat Interesse,** mit M, 26, Ende Dez. '86 für ca. 2–3 Monate auf den Philippinen, Thailand und Burma herumzureisen? Flugpreis ca. um DM 2000 (ohne Taschengeld). Chiffre 7104

**Kinder und Eltern** Urlaub in Sardinien. Wir wollen in 'ner Gruppe von ca. 35 Kleinen und Großen zelten, radfahren, surfen und bei Bedarf mehr miteinander anfangen. Wir fahren vom 3. 7.–22. 7., 12. 7.–5. 8., 25. 7.–13. 8.; Erw. DM 795,–/ 845,–, Kinder DM 395,–/435,–

**Liebe Leute,** wer segelt mit uns auf gr. Oldtimer (24 qm) durch die dän. Inselwelt + Südschwed. (Ostseefestival). Von 8 Kojen sind noch einige frei. Ukb. mit haltbarem Proviant: DM 280 – 490/Woche je n. sozial. Stand. Info: 5 59 28 78 oder 5 70 92 96

**Surfen – Segeln – Tennis.** Wer Lust hat, in gepfl. Pension vom 5.–21. 7. 86 mitzumachen, ruft bis 20 h unter 2 51 20 77 an.

**Motorradtour nach Korsika.** Aug./ Sept. Hotel/Camping. M, 31, sucht Selbstfahrerin, die auch lieber bummelt als heizt – Alter egal. Chiffre 7043

**Südfrankreich** – Wer hat Lust mitzufahren? W, 23, sucht nette Leute f. Badeurlaub, Zelten, faulenzen + surfen. Tel. 8 50 65 55, öfter versuchen!

**Griechischer Boy,** 22, sucht attraktive Mädchen, für gemeinsame Ferien in Griech. Unterkunft vorhanden. Möglichst mit Führerschein. Roussis Dimos, 2050 HH 80, Rektor-Ritterstr. 3

**Wir, 2 Segelfreaks,** Stud./Stud., suchen noch 1–2 Seglerinnen für Überführungstörn auf schnellem 1/4-Tonner HH–Skagen/Norwegen Ende Juli Tel. 3 90 91 91

**Gemütl. Haus mit Elbblick,** 120 qm auf großem Grndst. (Raum Göhrde) für Urlaub, Semin., Gruppen zu vermiet. Tel. 04188/74 02 od. 040/ 6 56 53 84

**Erholung von Innen.** Meditation (25. 7.–9. 8.), Yoga (9.– 16. 8.) im Spessart. Freunde des Westlichen Buddhistischen Ordens, Postfach 11 02 63 43 Essen 11, Tel. 0201/ 66 82 99

**Segeln in Holland!** Wanderfahrt auf trad. Segelschiff DM 385,– oder Segel/Surfwanderkurs DM 395,–. 23. 8.–30. 8. und 30. 8.–6. 9. Info's bei Joop Veninga, Tel. 5 29 25 27 (öfter vers.)

**Surfen, paddeln, radeln** in Frankreich, 21. 7.–9. 8. 86, 3 Wo, inkl. Boards, Fahrt, Unterk., Surfunt. etc., DM 765,–. Club de jeunesse e. V., 56 22 66

**Sommer – Theater Ferien** in Speyerbrunn, Pfälz. Wald vom 18.–27. Juli: Märchen auf der Straße". Anm. u. Info (auch über weit. Projekte) bei WASDAS, Freies Theater Kiel, Ltg. Schlemmi, Esmarchstr. 49, Kiel, Tel. 0431/80 11 94

**Wir fahren Euch nach Portugal.** Hin- und Rückfahrt DM 350,–. Fahrräder können wir mitnehmen. Termine: 3. 7.–24. 7., 15. 8.–4. 9., 19. 8.–6. 9., 26. 8.–16. 9., 16. 9.–7. 10. die rumtreiber, Tel. 0511/ 44 73 66

**Große Island-Rundfahrt** mit Abstecher zu den Färöer-Inseln. 9. 8.–30. 8. 1986 DM 2975,– (Fahrt ab HH, Fähre mit Kabine, Verpflegung, Zelt, Versicherung) Ski- u. Kanureisen Elvers, 04101/2 51 81

**Spanisch lernen in Galicien .** In El Grove direkt am Atlantik. 3-Wochen-Intensivkurs in Kleingruppen (8 Leute). Für Anfänger wie Fortgeschrittene, von Juli bis Oktober. Preis incl. Unterkunft in kompletten Wohnungen 550 DM. Kontakt: 030/ 2 15 33 86 ab 18 h

**Mitsegelgelegenheit** auf 16,5 m Yacht, 14 Tage Balearen: v. 11. 8. – 24. 8. 86 und Balearen – Palermo: v. 25. 8. – 8. 9. 86 Tel. 0461/ 3 65 94, abends 9 19 79

**ABeR Schottland-Rundreise** exclusiv. Wir starten mit einer kleinen Gruppe in kleinen ABer-Bus am 11. 8. – 26. 8. 86. Ein Leckerbissen für Leute, die gerne ihre Füße in die Hand nehmen und in wundervollen Landschaften campen wollen. Die Reise kostet incl. Busfahrt , div. Ausflüge, Fährgeb., Campinggeb., Reiseleit. 895,- DM . Det. Reisebeschr. in unserer Reisezeitung, einfach anfordern, kost nix, bei ABeR 040-39 33 93

**Ungarn.** Magst Du, W, d. Weite d. Puszta, Zigeunermusik + Natur, ausged. Spaziereg. + hast auch keine Lust, alleine Land + Leute kennenzul.? Ruf' an: 8 90 31 80 (evtl. mehrm. vers., M 25 J.)

**Ferien in NF,** zw. Nordsee u. Niebüll, f. Gruppen (Pers./Tag 15,-) Familie (60,-) in Reetdachhaus, Alleinlage, frei ab 16.08.86, moin, moin, 04662/ 59 28

**Segellust Blauwasser** Mit uns könnt ihr Segeln lernen, Wochenenden auf dem Boot ver-

# RAINBOW Tours

## Paris

Für Paris gibt's Gründe genug: An der Seine ist der Sommer noch lange nicht vorbei, und verliebt sind wir sowieso. Sekt, viel Spaß, Stadt- und Lichterrundfahrt sind immer dabei!

25.07.-27.07.
15.08.-17.08./29.08.-31.08. **79,-**

## Venedig

Wenn die Sonne die Schatten der Gondeln aufs Wasser malt, sind wir in den verzauberten Gassen und verzweigten Kanälen der malerischen Lagunenstadt unterwegs. Venedig - wie ein Traum.

11.07.-13.07.
22.08.-24.08. **99,-**

## Korsika

Einsame Buchten, schöne Strände, romantische Wildbäche warten darauf von Euch entdeckt zu werden. Sonnenbaden, Surfen und Tauchen kann man lernen. Wir zelten in unserer Clubanlage. App. gegen Aufpreis.

09.08.-23.08.
23.08.-06.09./06.09.-20.09. **14 Tage** **595,-**

## Sommerurlaub mit Kind

Einen abwechslungsreichen Urlaub an der franz. Atlantikküste. Für die Kinder viele Spiele und neue Freunde, für Euch reiten, surfen, Tennis und woran Ihr sonst noch Freude habt.

18.07.-03.08. **17 Tage,** je Elternteil **645,-**
01.08.-17.08. je Kind **385,-**

## USA "Coast to Coast"

Von New York durch die Rockys an die Sonnenstrände Kaliforniens. Erlebnisreiche USA-Durchquerung mit Zelten, Grillen und allem, was Spaß macht. Busdurchquerung, Reisebegleitung, Camping incl. ab/bis BRD.

08.08.-31.08. **24 Tage** **3.180,-**

## Portugal/Marokko

Rundtour unter südlicher Sonne zum Sehen und Staunen, Erleben und Faulenzen. Mit unserem Bus wollen wir über Paris, Lissabon und Tetouan ins Morgenland und wieder zurück.

29.08.-21.09. **24 Tage** **875,-**

Anmeldung in jedem Reisebüro oder bei:
Rainbow Hamburg
2000 Hamburg 13
Hallerstraße 5 f
Tel.: 040/44 55 20

Veranstalter: Rainbow Tours Hamburg · Tel. 040/446651

---

---

*"SUPERSAVER"*

**040-410 61 45**

*GÜNSTIGE FLÜGE WELTWEIT*

*akzent-touristik*
*RAPPSTR. 15 2HH13*

---

## SOMMER REISEN '86

| | | |
|---|---|---|
| **S' FRANKREICH** Wellenreiten od. Windsurfen | 14 Tg. ab | 595,– |
| Sommerreise | 14 Tg. ab | 395,– |
| **SARDINIEN** mit Flug, App., Winds. + Tennis! | 14 Tg. ab | 1198,– |
| **TÜRKEI** mit Flug, Hotel, Hp, | 14 Tg. ab | 1398,– |
| **DÄNEMARK** Starkwindsurfen | 7 Tg. ab | 295,– |

mmt Sportreisen
**2000 Hamburg 20, Lehmweg 49**
**Telefon 040-48 44 41**

---

# ABeR

**Griechenland-Special** mit ABeR — Eine echte Erlebnisreise mit Aufenthalten auf Thassos, Götterberg Olymp, Meteoraklöster, Pelopones + Sithonia. Der Preis von DM 720,— beinhaltet alle Busfahrten, Fähren, Übernachtungen auf ausgesuchten Campingplätzen, Reisebegleitung, Tagesausflüge, Campinggaskocher. Termine: 10.7. — 30.7.86, 14.8. — 3.9.86, 4.9. — 24.9.86, je 21 Tage.

**Portugal — Mal etwas anderes!** Wir fahren entlang der wildromantischen Costa Verde Nordspaniens, hüpfen dann auf die spanische Hochebene nach Salamanca und stoßen in Porto wieder an den Atlantik. Über Lissabon geht's dann zum ausgiebigen Badeurlaub an die Algarve. Termine: 10.7.—3.8.86, 7.8.—31.8.86, 4.9.—28.9.86, jeweils für DM 875,— inkl. Busfahrt, Campingplatzgebühren, Busausflüge, Reiseleitung.

**Spanien:** Aktiver Freizeit- und Campingurlaub an der spanischen Atlantikküste von Austurien in Llanes. Der Campingplatz mit Rasengrund liegt am herrlichen Picosgebirge. Unsere Termine und Preise inkl. Fahrt, Reiseleitung, Busausflüge, Campinggebühren, Surfbrett- und Fahrradtransporte: 18 Tage ab 10.7., 24.7. und 31.7. oder 14.8. für DM 675,—; 25 Tage ab 10.7., 24.7. und 7.8. für DM 820,—.

**Türkei Total:** Mit einem ABeR-Bus 4 Wochen lang durch eines der abwechslungsreichsten Länder fahren, zuerst nach Istanbul, danach folgen unzählige Naturwunder und Landschaftshöhepunkte. Nicht zuletzt haben wir die Möglichkeit, die herrlichen Sandstrände von drei verschiedenen Meeren zu genießen. Lest dazu bitte die detaillierte Beschreibung in unserer Reisezeitung, un los geht's am: 3.7. bis 30.7.86 oder 7.8. bis 3.9.86. Preis DM 1.090,— inkl. kompl. Busrundreise, div. Ausflüge, Hotel- und Campingübernachtungen und Reiseleitung.

**Elba** — die kräftigen Sonnenstrahlen genießen, in die Wogen des Mittelmeeres tauchen, durch dschungelartige Täler wandern, auf der kleinen Insel vor Korsika — Elba. Also packt Eure Koffer und alles, was Ihr sonst noch braucht, und los geht's! Termine: Ab 7., 14., 21., 28.7. und 11.8. jeweils für 10 Tage: DM 494,—; 17 Tage: DM 675,—; 24 Tage: DM 845,—. Preise immer inkl. Busfahrt, Fähre, Campinggebühren, samtl. Busausflüge, Reiseleitung.

**Giglio,** die kleine Insel südlich von Elba ist wohl noch ein echter Geheimtip für Leute, die abseits vom Trubel einen ruhigen, romantischen Inselurlaub verbringen wollen. Termin: 7.7.86 für 10, 17 oder 24 Tage und vom 21. bis 30.7. für DM 494,— inkl. Busfahrt, Fähre, Campinggebühren, Reiseleitung.

**USA** — Coast to Coast mit der Green Tortoise. Quer durch die USA mit der »Grünen Schildkröte« im umgebauten Greyhound-Bus, ausgestattet mit Matrazen und Liegewiesen. Die Tour verläuft von Los Angeles und San Francisco über Las Vegas, Grand Canyon, Yellow Stone National Park, Chicago und den Niagara Fällen nach New York. Übernachtet wird in den Städten in zentralen Hotels. Preis: DM 2.992,—. Termine: 9.7. bis 3.8.86 und 10.9. bis 5.10.86, Vorbereitungstreffen mit Dias am 30.8 um 16.00 Uhr in Hamburg.

**Sizilien** — Appartmenturlaub in der Bucht von Castellamare! Unterwegs übernachten wir im Hotel in Rom, auf Sizilien bieten wir Euch Sonne, Baden, Kultur, Sprachkurse u.v.m. Die Reiseleitung übernimmt die Cooperative turistica alternative vacanze. Unsere Termine: 10.7. bis 30.7. und 8.9. bis 28.9. für jeweils DM 895,—

**Ägypten** — Flugreise mit Busrundfahrt. Nach den erfolgreichen Touren '85 und '86 hier noch ein Termin vom 5.7. bis 28.7. und 6.9. bis 29.9. jeweils für DM 2.385,— inkl. Hin- und Rückflug, Busrundfahrt Kairo - Luxor - Assuan - Abu Simbel - Rotes Meer - Sinai. Nilbootsfahrt, Hotel und Camping, Reiseleitung. Mehr Infos in der Reisezeitung.

**Franz. Atlantikküste** Sommer, Sonne, Badefreuden könnt Ihr beim Camping in Moliets Plage direkt am Atlantik ab 3., 10., 17., 24. + 31. Juli für 11 Tage zu je DM 495,— oder 18 Tage zu DM 666,— od. 25 Tage zu DM 785,— erleben. Surfbretter + Fahrräder könnt' Ihr natürlich kostenlos mitnehmen. Preise sind immer inkl. Busfahrt, Campinggeb. Busausflüge vor Ort, Campingkocher + Reiseleitung.

**London:** Nottinghill-Gate-Carneval vom 22.8.—26.8.86. Preis: 345,— inkl. 2 Üb. im Hotel, Fähre, Busfahrt + Reiseleitung.

**Marokko** Abenteuerbusrundreise mit Truckfahrt in den hohen Atlas zum Heiratsmarkt der Berber. Wir fahren nach Meknes, Fes, Marakesch, ans Meer und in die Wüste. Termine: 4.9.—30.9.86, 20.10.—14.11.86. Diese Traumreise kostet inkl. Busfahrt, div. Ausflüge, Fährgebühren, Campinggebühren, Campingkocher + Reiseleitung nur DM 980,—

**Reisezeitung einfach anfordern!**

ALTERNATIV BUS REISEN

**Tel.: 040 / 391161 + 393393**
**Nernstweg 25, 2 Hamburg 50, Mo-Fr 9-19.00 Uhr**

---

Der Urlaub hat einen neuen Namen

*neue horizonte reisen*

**33 93 51 Mo—Fr 10—18h**
**Johanniswall 5, 2 HH 1**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Athen* | 480,- | New York* | 950,- |
| Istanbul* | 495,- | Chicago* | 1075,- |
| Kreta | 589,- | Los Angel.* | 1295,- |
| London | 330,- | San Franc.* | 1265,- |
| Malaga | 599,- | Sydney* | 2385,- |
| Mallorca | 469,- | Bangkok* | 1465,- |

**. . . jedoch auch: Portugal/Athen-Bus-Express 350,— h+r, Türkei-Bus 399,—, Griechenlandfähren, Greyhound-Bus-Tickets, Schüler- u. Studentenausweise, Kreativ- o. Aktivurlaub z.B. Töpfern in der Provence, Segeln i. d. Agäis, Wandern in China und vieles, vieles mehr.**

* alle Flüge ab Ausland

---

**SUPERANGEBOTE AUS UNSERER FLUGKISTE!!**

| | | | |
|---|---|---|---|
| New York | | 939,– | (AMS)*** |
| New York | | 1069,– | (FRA) |
| Sydney | ab | 2398,– | (AMS) |
| Bangkok | | 1429,– | (FRA) |
| Jakarta | ab | 1639,– | (AMS)** |
| Taipeh | | 1969,– | (AMS)* |
| Istanbul | ab | 665,– | (HAM) |
| Rhodos | ab | 490,– | (HAM) |
| Kreta | ab | 490,– | (HAM) |
| Teneriffa | | 685,– | (DUS) |
| Ibiza | ab | 450,– | (DUS) |

* direkt !!, ** rt. (FRA), *** unt. 26 J.

alle anderen Ziele auf Anfrage . . . ruft uns an !!!

**FUN-REISEN**
**Gärtnerstr. 14**
**040-Tel. 420 44 33**

Das Team
GESTALTUNG & RENOVIERUNG
aus Erfahrung gut

43 11 79 BURMEISTER GBR

Fallschirmspringen
URLAUBSKURSE
7 Tage 8 Sprünge
Nähe HH 675,-

Fallschirmsport-Club
ALBATROS e.V.
Alsterdorfer Straße 107 HH 60
Tel. 040/51 75 96 oder 656 01 47

KALLES COMPANY
Bernd Tel. 040/4206342
Portugal
Hin 299,-DM Rück
27.6 20.7
04.7 28.7
23.7 13.8
08.8 01.9
15.8 08.9
03.9
Termine könnt Ihr wählen !
Einfache Fahrt 160.DM
Drachenflugkurs auf Anfrage

Rhodos
Unkonventionelles Hotel
mit konventionellem Komfort
3 km von der schönsten Bucht d.
Insel, nicht touristisch in
Archangelos
Hotel Aphrodite
Tel: 003244/22703
Besitzer sprechen: deutsch, engl., franz.

LEIM & KREIDE

NATURFARBENWERKSTATT
Betrieb in Selbstverwaltung
WANDFARBE
Naturharzdispersion ohne Titandioxid
ABTÖNPASTEN
mit Erd- und Mineralpigmenten
HOLZWACHSE-
aus Bienenwachs, Pflanzenharzen + Ölen
UND -ÖLE Grundierfirnis
Kräuterfirnis, Balsamterpentinöl, Lackleinöl
in Hamburg bei:
Dosti's Bioladen
Marktstr. 131
2HH6 Tel.4393889
RUTSCHBAHN 3 · 2000 HAMBURG
paletti
TEL. 440071
VASCO DA GAMA
SCHULTERBLATT 88, T. 4306054
2000 HAMBURG 6
NATUREL
Pochhammerkamp 22
2000 Hamburg 60
Tel. 270 07 78
2839 Harbergen Nr. 48 Tel. 04272/699

bringen oder Segeltörns auf Ostsee, Ijsselsee oder Mittelmeer machen. Reinhard Tel. 31 02 64

**Biete Mitsegelgelegenheit** in der dänischen Inselwelt für max. 5 Leute mit oder ohne Segelerfahrung gegen Unkostenbeteiligung. 14-Tage-Törns im Juli + Sept. oder WE. PS: Dieser Skipper ist eine Frau. Telefon tags 3 57 38 05, abends 21 77 06

**Frau (40) su. Motorradbegleitg.** nach Norwegen. 4 - 6 Wo. Mitte Juli: Kein Rennen, habe 250er Kawa. Monika Tel. 2 20 56 63

**Finnland rauf – Norwegen runter** Sommer/Herbst per VW-Camper M, 46, s. W, sorry, no freaks please, Tel. 20 28 84 abends

**Ich, w. 30,** suche nette Sie um die 30, die Lust hat v. Ende Sept. – Mitte Okt., mit mir Urlaub in Griechenland zu machen. Chiffre 7269

**Segeln Mitte August:** Biologe (33) und Journalist (32) suchen attraktive und patente Mitseglerinnen für gemeinsamen, einwöchigen Chartertörn Richt. Bornholm Chiffre 7282

**Algarve/ Portugal:** Ferienhser, -whgen, -zimmer preisgünstig von privat zu vermieten. Direkt an Sandstrand. 48 18 64 (abends), 4 80 29 33 (tagsüber)

**Nordfriesland** – Soholm. Reet u. Bauernhaus zu vermieten 12 km zur Nordsee. Gute Angelm. vorm Hs. Juli – Sept. Tel. 4 60 44 22 (ab 18.30)

**F, 31, sucht Menschen,** die v. 21. 7. b. 8. 8. Lust haben, mit mir zu radeln. Tel. 39 30 79 o. Arbeit 89 86 74 Elke

**Welche Frau hat Lust,** mit mir (F., 30) im Sept., Okt. auf eigene Faust durch (Java), Bali zu reisen. Habe leider nur 3 1/2 Wo. Zeit. Tel.: 29 21 94

**Peter, 30, sucht** Urlaubspartnerin ab 9. 8. 86. Ziel nach Vereinbarung. Auto vorhanden Getr. Kasse. Vorher Kennenlernen nötig. Tel. 7 92 90 54 ab 18 Uhr

**Frau, 29, sucht Frau/Frauen** für gemeinsame Urlaubsplanung im September für 2 – 3 Wochen. Habe keine Lust allein zu reisen Chiffre 7213

**Spanien Wir (2 F) Span.stud.** planen Fahrradtour vom 25. 8. – 30. 9. Wer gibt seine Erfahr. weiter/ oder will sich beteil. Tel. 43 74 39 o. 48 38 91 ab 18 h

**Türkei,** Frau sucht Frau! Bin 38 und möchte Mitte/ Ende August für 6 – 8 Wochen Sonne sehen und ins Land. Tel. 5 53 32 95 ab 17 h

**Fototrip per Pkw** (Spanien/ Algarve/Portugal/ Sahara/ Marokko): M, 35, 186 cm, sucht abenteuerlustige, fotogene F mit erotischer Ausstrahlung, die Lust hat, vor irren Landschaftskulissen für Fantasy-Fotoserie Modell zu stehen (an ca. 5 Tagen) bei Beteiligung zu einem Drittel an den Fahrtkosten (ca. 500,-) Start 15. Sept., Dauer nach Absprache (max. 6 Wochen) Näheres unter Tel. 4 20 40 81 (M. Greiff verlangen) oder abends 04105/27 97

# Kontakte

**Auf der Suche** nach der verlorenen Frechheit? Konspiratives, knisterndes, verschwiegenes Brainstorming – ein sagenhaftes Lotterbett. Ungebundener Mann, 1953, riskiert 'ne erotische Lippe für die von Kopf bis Fuß fesselnde Frau irgendwo? Zwischen 26 u. 37 zum verlieben... Chiffre 7173

**Ob mit Ihr oder mit Ihm,** wir gehn zu In-Team. Im Logo 17.7.

**Die gute Partie,** M 45 u. bi mit Sehnsucht nach zärtl. Nähe u. eigenen Freiräumen sucht eine bewußte, selbständige, tolerante Frau für mehr als nur „Partnerschaft" od. Be-zieh-ung, die trotz Tschernobyl Kinder haben mag, der Natur, Musik u. Politik nicht gleichgültig ist. Tel. 40 23 72

**M 34/191 sucht nette sie** für gemeinsame Aktivitäten. Interessen sind Reisen, Musik, Politik, Theater, Folklore, Diskutieren... Ich freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 7101

**Ich, W/41, suche einen Mann,** der ungefähr so alt ist wie ich, die Höhen u. Tiefen des Zusammenlebens wie Kinderhabens kennt, der stark und schwach sein kann, der Kopf, ein offenes Herz u. keinen Bauch hat, Sinn f. Sinnliches u. Natürliches besitzt u. mit mir, einer schlanken, blonden, hübschen, lebendigen und vielseitigen Frau erstmal einen Kaffee od. Wein zum Kennenlernen trinken möchte. Chiffre 7162

**Zärtliche Frau (31)** möchte attraktive, schlanke, (fast) rauchfreie Männer kennenlernen, die die Freundschaft einer selbstbewußten Frau suchen u. bereit sind, sich auf Liebe einzulassen. Chiffre 7163

**M 33/173** sucht Kontakt zu netten W's! Wofür wird sich zeigen!!! Bitte mit Bild!! Chiffre 7164

**F 30, gutaussehend,** sucht M erstmal zum Kennenlernen. Chiffre 7165

**Ich (F/30)** suche Mann zum Verlieben! Chiffre 7166

**Lust** hat Frau, 37, auf Leben, all(e) tag(e) und Sehnsucht nach Dir, Mann: wach – weich – willensstark. Chiffre 7167

**Schnäuzer, 40/1,70/60,** sucht zärtlichen, passiven Schnäuzer für länger. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 7168

**Blick-Kontakt:** „Augen"-M/40, nicht unansehnlich, sehnt sich nach lichten Augen-Blicken mit „Augen"-F/Ende 20, Anf. 30. Wenn Du, wie ich, in einem kreativen Beruf tätig bist und Sinn(e) für visuelle Höhenflüge hast, dann schick ein Bild. Ich antworte augenblicklich. Vielleicht wird eine Fortsetzungsgeschichte daraus... Chiffre 7169

**Wenn Du, F (25 – ?)** sinnlich bis besinnlich bist, lustig bis lustbetont, erotisch bis esoterisch... dann schreib mir, M (40). Vielleicht entdecken wir noch mehr Gemeinsamkeiten? Chiffre 7170

**Paar sucht** junges, witziges, schlankes, sympathisches Bi-Mädchen. Wir, 30 Jahre, kreativ, möchten Dich gern in die Heide einladen. Melde Dich, Bild wäre toll! Chiffre 7020

**M 30, 184, 78, Handwerker** sucht durchschnittliche Frau, 25 – zwecks Partnerschaft. Bild wäre schön, muß aber nicht. Melde dich. Chiffre 7151

**Unmöglich:** Ein Text, nicht zum Gähnen (a la: F, 29, neu in HH, sucht F für Kino, Kneipe, Konzerte), ohne allzu hohe Erwartungen (F sucht Freundin) und auch nicht ach so originell (siehe diesen). Weil ich aber wirklich gern zu zweit ins Kino usw. gehe, bitte trotzdem melden. Chiffre 7152

**Lieber lebendig als normal!** F su M ab 30 zum Gucken ob + was (ab)geht. Bild zurück. Chiffre 7153

**F/33 kann einfach nicht glauben,** daß alle netten Männer schon in festen Händen sein sollen und hofft, eines Besseren belehrt zu werden. Chiffre 7154

**M (24/183/75)** Rendsburger (2370), möchte die Szene vergessen und sucht lieben, mit Geist, Hang zum Romantischen, schlank, kein Softi – bis 26 – Freund für eine Dauerbeziehung oder Dauerbekanntschaft; man wird sehen, ob wir zueinander passen. Chiffre 7155

**Muß es immer** an der einen Sache scheitern? M, 29, 192, 80, sucht liebe, nette, humorvolle F in Rock und Strumpfhose f. 'ne lange 2er-Kiste, Kind o. Gehbehinderung sind kein Hinderungsgrund. Wenn Du Lust auf ne Beziehung hast, schreib doch mal. Bild wäre lieb. Chiffre 7156

**Sie:** bemüht, ängstlich, dreist, nachdenklich, angespannt, schwärmerisch, grüblerisch, hartnäckig, schludrig, sucht ihn: weich, ernsthaft, gelassen, gelangweilt, frustriert, ärgerlich, amüsiert, bohrend, herausfordernd, provozierend. ...+++... Chiffre 7157

**Frau/35/1,73/sensibel,** auch für den anderen, sucht eben solchen Mann, der bereit ist, sich auseinanderzusetzen, um eine liebe- u. verständnisvolle Beziehung aufzubauen. Interessen: Psychologie, Natur, Radfahren etc. Wo finde ich diesen Mann (+/- 5 J)? Mögl. Bildzuschriften Chiffre 7159

**Wir, M 32 + F 27** (USA-Fans) suchen nette Leute für gemeinsame Unternehmungen, evtl. mit Kanu. Chiffre 7160

**Was haben Hajü** und Persil gemeinsam? – Nichts! Aber Hajüs Disco ist die beste! Immer am letzt. Sa. im Mo. Magnus-Hirschfeld-Centrum

**Noch Fragen?** . . . MHC, Tel. 2 79 00 60, tägl. ab 18.00 Magnus-Hirschfeld-Centrum, Borgweg 8, 2 HH 60

**Bist Du M,** gutaussehend, schlank, sportl., lieb? Dann schreib mir m. Foto: Ich bin W, 34, 162, hübsch u. schlank, mag Tennis u. Essen gehen. Chiffre 7075

**Kummer mit der Nummer?**

**Er,** 21/172/58 sucht nette sie – 20. Der Sommer beginnt sicher bald! Dann will ich nicht mehr allein sein. Vielleicht liegen wir bald zusammen in der Sonne. Photo wäre toll. Gar.zurück. Chiffre 7076

**Where have all the women gone?** Das fragen sich 2 gutaussehende, sportliche Endzwanziger (Akad., 178, 179), kreativ und unkonventionell. Welche attraktiven Frauen mit dem gewissen Etwas zeigen uns wohin? (Foto!) Chiffre 7077

**Devote Frau** (nicht größer als 165 cm) für feste, phantasievolle Partnerschaft gesucht. Ich bin M 28/178/75 schlank, muskelös und sehe nicht schlecht aus. Bitte Tel. Nr. Chiffre 7078

**Wir** (W 25 + 26) suchen 2 gutaussehende, humorvolle M's, die Lust haben, am Wochenende mit uns was zu unternehmen. Chiffre 7079

**F, 27,** sucht fem. Freundin, ohne Zweisamkeitsanspruch, die sich selbst vertraut, für alles, was gemeinsam lebbar wird. Chiffre 7068

**M 35, 178, 35** sucht immer noch liebes W zum Pläne schmieden, nicht schön, doch symp. Ich bin sportl., nicht sehr gebild., doch interessiert u. ich praktiziere Umweltschutz. Chiffre 7069

**M/25/183** geht nicht gern allein durch die Welt, welche liebe Frau geht mit? Chiffre 7070

**Temperamentvolle,** laute, leise, tanzende, lachende, weinende, kreative Sie, 39 J. sucht ebensolchen Mann. Chiffre 7071

**Frau, 39 J.** unternehmenslust., temperamentvoll, kreativ sucht Freunde/innen. Chiffre 7072

**Sie,** 45/168, schlank, nette gepfl. sportl. Erscheinung sucht zum Aufbau einer harm. Beziehung liebe fem. Freundin bis 50 Jahre. Bild? Chiffre 7073

**Hey Du zärtlicher Junge!** Du kennst die Lust und Traurigkeit, manchmal verlierst Du Dich in Abgründe der Einsamkeit und oft, sehr oft, sehnst Du Dich nach einem Mann, der Dich versteht, der Dich mag und der Dich halten kann. Vielleicht schreibst Du mir (Mann, 35). Chiffre 7074

**Kummer mit der Nummer?**

**Gutaussehender,** junger Geschäftsmann mit wenig Zeit sucht hübsches, praktisches Mädchen für zärtliche, käufliche Stunden. Bitte nur ernsthafte Zuschriften. Diskretion garantiert. Chiffre 7008

**Gesucht!** – Mann mit weichem Kern und harter Schale zum Knacken, für Sport u. viels. Int., zum Hören u. Gehörtwerden – von W/27/162. Chiffre 7118

**Jg. M, 28,** durch Unfall leicht behindert möchte Gleichgesinnte kennenlernen. F + M. Interessen: Radfahren, Schwimmen, Turnen, Fotografieren, Schach. Freue mich über jede Zuschrift. Chiffre 7119

**Fotograf** sucht Aktmodell für besondere Fotos, evtl. mehr. Bewerbung mit Bild und Altersangabe, ab 18 J. von schlank bis mollig. Anfänger angenehm keine M. Chiffre 7120

**Südl. Typ,** M, 30/170, sucht e. Mann, dem Denken Spaß macht, der Freundschaft u. Einsamkeit gelernt hat und über unsere Einfälle lachen kann. Chiffre 7108

**Einsamer** Dichterlehrling, 23, 185, sucht Frau bis 30 zum Träumen und Gernhaben. Ich brauche Zärtlichkeit ebenso wie Streitgespräche! Chiffre 7109

**Lehrer,** 43, sucht erziehungsbedürftigen Schüler bis 35. Chiffre 7110

**Frau,** (27) gutaussehend, aufgeweckt, nett u. ziemlich schlau sucht ebensolchen Mann für aufregende Sommerromanze. Schreib mit Photo an Chiffre 7111

**Männl. Schatz,** 28/179, Akad., schlank, sehr gepflegt und nicht übel aussehend, aber etwas zurückhaltend, weil sexuell unerfahren, sucht hübsche und verständnisv. Partnerin mit Charme, Herz u. Verstand. Sei so nett und schreib mir mal! Chiffre 7112

**W 39,** 168, suche Partner für immer oder jetzt. Will mich verlieben und will mich verbeissen, alles erleben und nichts zurückhalten. Hab Null Bock auf die Zaghaften, Bindungsängstlichen, auf die Halbherzigen und „Bloß nicht so nahe"-Typen. Chiffre 7113

**Ausgesprochen weiblich,** über 30 und von guter Figur, kurze Haare, Jeans bis Abendkleid. Fröhlich, unkompliziert. Sucht gestandenes Mannsbild für nicht verkniffene feste Beziehung. Wer schwingt mit mir das Tanzbein und trinkt in gemütl. Stunden ein Glas Wein mit mir? Bildzuschriften erbeten. Chiffre 7114

**M 24,** melancholisch, einsam, verklemmt, sucht F. Interessen: Kunst, Literatur, Philosophie. Gleiche Interessen nicht Bedingung. Chiffre 7115

**Elitemann** (bis 40) gesucht, der es leid ist, mit properen, aber nervtötend langweiligen Frauen seine Zeit totzuschlagen. Neu-Hambургerin (27), selbst nicht un-proper, innerlich leicht intellektuell angesäuselt, aber mit viel Humor und Flexibilität, beantwortet selbst schlichte Visitenkärtchen. Chiffre 7117

**Kummer mit der Nummer?**

**Chiffre 0815.** Einmalige Frau sucht jemanden, der sie zu würdigen weiß. Anhaltspunkte: 30, 165, 55, selbständig lebend. Chiffre 7105

**Wer liest mir** abends im Bett vor? Z.B. Dostojewskij? Frau, 42, hübsch, gross, anspruchsvoll, sucht klugen, etwas durchtriebenen Mann! Chiffre 7106

**Schwuler** Motorradfahrer, 35/180/83, sucht ebensolche für unkomplizierte Unternehmungen. Chiffre 7107

**Grosser ungeb. Junge,** 45/185 – Techniker, Nordseefan und Romantiker, einfühlsam und sinnlich, sucht für Dauerbeziehung eine Frau mit sehr großem Busen, die vielleicht auch gleiche Neigungen hat. Chiffre 7103

**Attr. natürl. M,** 31, sportl. u. gutaussehend sucht Sie oder Paar, die gern mal etwas Abwechslung in Sachen Liebe suchen. 100 % Diskr. u. kein finanz. Inter. Bitte nur Mut u. schreibt mir. Bild wäre lieb aber muß nicht. Chiffre 7102

**Es** gibt sie – die Energie, um gemeinsam die Zeiger der Zeit zum Stehen zu bringen und nicht an das MORGEN zu denken. Hübsch(e) eigenwillige Frau (blond, 28, 172), offen für alle Spiele, läßt sich gern Schachmatt setzen. Welcher große, extravagante und starke Mann mit Herz, Geld und Verstand – bis 40 – könnte sich vorstellen, auch noch das ÜBERMORGEN zu genießen? Stärke ist unabdingbare Voraussetzung! Ich warte auf bebilderte Antwort – noch heute? Die Zeit vergeht . . . Chiffre 7101

**Annäherung** an eine Frau gewünscht. Den besten Freund gibt es, die zärtliche intensive Freundschaft zu einer Frau leider nicht. Attraktive, studierte Blondine mit viel beruflichem Engagement ist auf der Suche. Bitte Bild! Chiffre 7100

**Welche Frau** möchte in die Geheimnisse der fesselnden Federmassage eingeweiht werden? Meister gibt Kurse für Frau ab 18 Jahre. Bewerbungen nur mit offenem Bild und Tel., keine Männer od. Paare, keine finanz. Int. Achtung! Diese Massage ist schöner als fliegen. Chiffre 7096

**M/32/179, sucht** leicht Maso-angehauchte Dame für eine Partnerschaft. Chiffre 7032

**Wo ist der Märchenprinz,** der mich (w, 24) verzaubert? Der zärtlich u. verträumt ist, intensive Gespräche mag, gern Bücher liest und fotografiert. Bitte mit Foto. Chiffre 7181

**Achtung, Frauen mit Biß!** 2 knackige Würstchen (30, 31, 178) wollen euch den Mund wäßrig machen. Hübsche W's mit Charme u. Witz, gebt euren Senf (+ Foto) dazu! No Mauer-Flower, please! Chiffre 7182

**Paar sucht (schon wieder)** Freundin! Wir sind schlank, gutauss. studiert u. Wäschefreaks 31/39. Bei bzw. mit liebem Paar tauen wir gerne auf. Chiffre 7183

**Das ewig Weibliche** zieht mich (immer) noch hinab M 38 groß schlank nicht schlecht u. auch noch studiert sucht pass. jung. ebenso extravag. F. Chiffre 7184

**M, 27, 192, 75,** sehr nett und recht gutaussehend, mit linken Idealen und Motorrad, mit wenig schwuler Erfahrung und blonden Haaren, möchte den

Mann um 20 kennenlernen der Lust auf meine Zärtlichkeit und immer noch wachsende Lebensfreude hat. Bitte mit Bild an Chiffre 7185

**Fünfundzwanziger M 192, 85** su. sinnl. + aufgeschlossene F in den Zwanzigern, um tolle Beziehung aufzubauen Bild? Chiffre 7186

**M/36/182 fast blond,** selten blauäugig, Interessen wechselnd, z. Zt. Künstler sucht Frau, die das evtl. auch nicht interessiert. Chiffre 7187

**Sportliche, attraktive „Sie"** 45/174, blond und schlank, mit Vorliebe für Tennis, Reisen und Theater sucht humorvollen, unternehmungslustigen Partner für ernstgemeinte Zweierbez. (gern auch jünger) Chiffre 7188

**frau, akad., sucht mann ab 40** Chiffre 7189

**M/25/188/70,** dunkelhaarig, gutauss., möchte blonde Frau kennenlernen. Vielleicht wird ja mehr daraus. Chiffre 7357

**Love-Bizarre:** Viele Spinner, wenige Kenner, noch weniger Könner! Er, 35, hetero, schlank, dominanter, sensitiv-erotischer Könner, vielseitig phantasievoller Ästhet, mit Gefühl für Nuancen, mehrjährige Praxis in USA, sucht Pendants (weibl. o. Paare) für zart und hart. Nur mit Foto! Chiffre 7039

**Gehorsamer M** (24) sucht strengen Freund (18–25) in Leder, Uniform, Stiefeln. (Mögl. HH 60, gern Anf.) Ausführl. Brief? Chiffre 7197

**Hallo Singles** v. 35–50 J. Wir machen alles was Spaß bringt. Wollt Ihr mitmachen? Kleiner Kreis dufter Typen sucht noch Mitstreiter (Clubs nicht erwünscht). Chiffre 7198

**Netter, sportl. Mann,** 28 J. jung, 180 cm, 73 kg, dunkelhaarig u. neu in Hamburg, möchte eine liebe nette Frau kennenlernen. Sich gegens. symp. finden und dann auch noch verlieben wäre toll! Schreib doch einfach mal ein Briefchen. Darf auch ohne Bild sein! Chiffre 7199

**Offenheit und Vertrauen** sind die Basis für eine liebevolle Beziehung. M (30, 180, 94) sucht liebes weibl. Wesen. Chiffre 7200

**Welche Eule** sucht den Kuckuck und noch mehr?! Häßlicher Rabenvogel erwartet Drohbriefe mit Bild und Herz! Chiffre 7174

**Aufstrebender Künstler,** 34, 174 cm, gutausseh., wohlhabend, sucht eine zärtliche Liebste! Alter nicht so entscheidend. Bitte schreibe mir – wenn Du magst, mit Photo, an Chiffre 7176

**W, 26/verh.,** fraulich, s. liebevolle Freundin z. Schmusen u. Klönen d. wie sie d. andere Zärtlichkeit geben u. erleben möchte. (Bild?) Chiffre 7177

**Wir,** verh. zus. 52 J. jung, haben es noch nicht geschafft, d. wirkl. Freundespaar zu finden, d. alles mitm., was Spaß macht. Wir wollen nicht nur d. Eine, aber wenn, dann miteinander. Wer denkt wie wir u. legt Wert a. echte Freundsch. u. keine Clubmitgliedsch. Antwort bitte nur mit Bild! Chiffre 7178

**Attraktive Wassermann-** oder Löwefrau (25–26 J) von gutauss. Mann (29) 180/72, Dipl. Kfm. für eine feste Partnerschaft u. mehr ges. Chiffre 7179

**Wirklich netter,** gutauss. Typ mit Pep, Herz und Verstand sucht e. natürliche, hübsche Frau (so 25–35) für allerlei Kreatives (Musik, Foto, Film) und vielleicht eine ganz tolle Freundschaft – oder mehr! Bin 39/1,78/schlank, voller liebenswerter Macken und unheimlich gut drauf! Freue mich auf Deinen Brief mit Bild (zurück). Bis dann Chiffre 7180

**Gutauss. Akademiker,** 33/186/73, beruflich engagiert, humorv., sucht keine perfekte Frau. Aber sie sollte sein: attr., schlank, unkompliziert, fröhlich, Spaß an vielen Dingen haben, besonders aber an Zärtlichkeit und Sex. Telefon: 68 50 12

**Suchst Du einen Mann,** der Verständnis für Dich hat, Dir zuhören kann, der liebevoll u. treu ist, einen M, auf den Du Dich verlassen kannst, dann schreibe mir (186, 27 J., Ing.) Bild? Vielleicht wirst Du durch Deinen Mut, den Du nun aufbringen mußt, belohnt. Chiffre 7191

**M – äußerlich stark innerlich zart,** (un-) solide, (unternehmungs-) lustig – zum (Er-)kennenlernen ges. von Frau (30/178) Chiffre 7193

**Suchmüder Krebs 35 x 180 x 72** erhofft s. liebe Languste zum Kumpeln o. zus. tüddl'n. Bin wißbeg. sportl. sensibel, outsider, zukunftsorient. Chiffre 7194

**M 39/180 blond, gut gebaut,** aktiv, sucht netten M, gern jünger, für gelegentl. Treffs tagsüber, da verh. Zuschrift mögl. mit Bild u. Telefon. Diskr. selbstv. Chiffre 7192

**Freche, kleine, schlanke,** langhaarige, blonde, gutaussehende F 23 sucht tollen M (Macker, Blender zwecklos) Bitte mit Foto! Chiffre 7195

**Allemande, 29, cherche des gens** qui veulent rafraichir leur francais de l'ecole en parlant, lisant et discutant. Chiffre 7196

**Langhaariger Paradiesvogel** (Überbleibsel der 68ger) sucht samtenes Pfauenauge, um sich zu schmücken. Hat's dringend nötig! Chiffre 7175

**Zwei nette Studenten,** 25 und 26, suchen Leute zum Klönen, Kultur, Kino und Tanzen. Ruft einfach an!! Roland: 2 71 33 96, Heinz: 59 31 72

**Verträumter, bärtiger Freak,** 27/187, schlank, dunkles Haar, sucht nettes Mädchen. Chiffre 7342

**Kommt man da raus?** Depressiv und deshalb isoliert und deshalb depressiv, und meine Lieblingsfarbe ist schwarz, und ich suche F, bei der das irgendwie ähnlich ist (M/24/176, Leichtgewicht). Foto! Chiffre 7343

**Akademiker, 27/174/66,** sucht aufgeschlossene, lustige, intelligente, sportliche Partnerin. Zuschriften möglichst mit Bild, ist aber keine Bedingung, denn es gibt Wichtigeres als gutes Aussehen. Chiffre 7344

**M/32, Akad., attraktiv,** möchte Dauerbeziehung mit schöner, schlanker und gefügiger Studentin bis 28 Jahre. Chiffre 7335

**M (34/170/schl./akad.) sucht** F (sensibel, nachdenklich, kritisch, witzig, interess. an Politik, Lesen, Natur, Gesprächen, Spaziergehen, Radfahren, Film, Musik, Träumen u. a.), die Zuneigung nicht als Zumutung empfindet, für eine tiefgehende Freundschaft. Chiffre 7336

**Teufel sucht weibl. Engel,** der sich fallen läßt, um zusammen das Fegefeuer ehelicher Routine u. Leere hinter sich zu lassen, das Feuer von Sinnlichk., Zärtlichk. u. Leidenschaft zu erleben. Ich – 35/185, schlk., klug, attr., sinnl. – möchte mit Dir – schöne, weiche (Ehe-) Frau, 25–45 – dann u. wann ein Stück Himmel erobern. Chiffre 7337

**Komischer, jungenhafter Typ** (25) sucht witzige, junge Frau, um gemeinsam alle möglichen Erfahrungen zu machen. Ernsthaft! Chiffre 7338

**Interessante, eigenständige Frau,** 33, Sohn/14, künstlerisch-sozial orientiert, ist reif für einen Mann, der Esprit, 'ne gute Portion Soul und eine positive, männliche Identität hat. Chiffre 7339

**Mann sucht interessante Frau** zum Verlieben. Bin 25/174, mag Reisen, Kultur, Radfahren, Kneipe, Spaziergänge und lange Abende zu zweit! Chiffre 7340

**Atemumhüllt, lautlos u.** brennend das heisere Stadtgebrüll vertrieben, lauschen wir dem Gesang unserer Hände
Der Rhythmus unseres Blutes
wiegt uns in eine Welt
ohne winklige Labyrinthe
indem Millionen Tropfen
die Dunkelheit in einen
leuchtenden Regenbogen zerlegen, Deine Haut an meiner Haut
und unsere Melodie vermischt
Öl mit Wasser zu einem tosenden Meer
Roland, Tel.: 4 91 93 82, 18–20 Uhr

**Suchst Du Entspannung** und Vergnügen? Bei uns kannst Du es kriegen, 2 gutauss. Gays verwöhnen „Ihn". Telefon: 7 15 24 47, ab 15. Juli

**M/41/175/65, ausgegl.,** getrennt leb., Fisch, Taxi-Untern., Nachtfahrer, Tagesfreizeit, einsam, su. fröhl., sportl. Theatertyp, Stier/Krebs F. ab 30, bin ab 15 Uhr err.: 4 91 88 91, Rolf

**Wache Frau, 43,** die das Leben und die Natur liebt, möchte Dich finden für ein schöneres Leben. Ruf' doch mal an unter: 7 22 11 64, abends

**M/40/186/70, Akad.,** wünscht sich eine lebendige, verständige u. zärtliche Frau (ca. 25–38) für eine neue, positive Beziehung. Postamt HH 20, PLK A 05 28 13

**Kunstgeschichte?** Jäpa-Aktion im März: eisige Kälte; Hut und langer Mantel waren wirkungslos, das TU-Transparent schwer zu bändigen. Du kamst. Wir sagten Hallo. War was? Nichts weiter. Nur eine hartnäckige Erinnerung. Ich möchte erfahren, wer das war. Thomas: 24 04 16

**Ein netter Typ,** Mitte 30 J., 183 cm groß, schlank u. blond, su. W/25–30 J., für eine feste Partnerschaft. Meine Hobbys sind: Squash, Tanzen u. Kino. Wenn Du genauso denkst, rufe mich bitte ab 20 h an. Telefon: 040/6 52 96 08

**Nette Leute kennenlernen** wollen wir alle. 1975 haben Singles den Club Alternativ gegründet. Kein Mitgl.-Beitrag! Treff jed. Di ab 20 Uhr im Pinocchio, Beethovenstraße 45. Geh' einfach hin! Viele weitere Gruppen u. Aktivitäten! Ausk.: 59 80 98

**Als Frau hart sein . . . ?!** Mal bestimmen, fordern, befehlen! Die eigenen Bedürfnisse rigoros durchsetzen! „Egoistisch" sein, fies sein! Wowh, what a break!! Schon mal davon geträumt?! Dann nimm Dir diese Chance und genieß' es! Leb' es mal aus, leb' Dich mal! Denn M/32/179, schlank, blond, Schnauzer, ist ok und nimmt es easy! So take a chance und schreib' mir! Wir machen es einfach nice anyway. Freu' mich auf Dich! Chiffre 7333

**Hallo, hast Du Lust,** uns kennenzulernen? Wir sind schon zwei: 1 Kleinkind, sehr lebhaft – 1 Frau, 38, schlank, attraktiv, mit Verstand, kreativ, aktiv, studiert, jedoch nicht borniert, zynisch und melancholisch, die leben und lieben kann, mit vielen Interessen. Gesucht wird ein geistreicher Mann mit Humor, Ironie und Energie, beruflich ok, jedoch nicht total angepaßt, lieber etwas verrückt, zum Aufbau einer lebendigen Partnerschaft, ohne Bügelfalten. Chiffre 7345

**Liebe weibl. Wesen!** Ohne Euch sähe die Welt öde und traurig aus. Ich bin M/36, angebl. gutaussehend und suche ein nettes weibl. Wesen zum Flirten, Essen bei Kerzenschein, nett ausgehen, Gammeln etc. Da ich nicht beiße, könnt Ihr mir getrost schreiben. Chiffre 7035

**Skorpion, 43/180/76,** sucht Frau bis 36, mit Niveau für Alles. Bitte mit Foto. Unter Chiffre 7138

**In d. Natur baden –** mag ich Philo + Psycholg. –versteh ich Gebetsmeditation – pfleg ich helles Herz + Gefühl – hab ich Heiltee + Esoterik – such' ich Familie – gründ' ich, Land + Hof – hab ich. Welche F um 27 + allein – mag mich etwas (mehr)? Chiffre 7136

**Mann für eine Nacht** sucht Frau fürs Leben. Unter Telefon: 6 47 17 07

**Bayern in Hamburg!** W + M, 24 + 27, suchen Euch für gemeinsame Unternehmungen (Bavarians have more fun!?) Telefon: 4 90 42 85

**Er sucht Sie!** Tel.: 5 51 81 13, gern Dauerbeziehung! Eigenschaften: schreibfaul, offen, sinnlich etc. Näheres telefonisch: 5 51 81 13

**Wer macht mit** bei Strick- und Handarbeitsgruppe im Raum Eimsbüttel/Stellingen? Telefon: 8 51 25 48

**Welche zärtliche Frau** hat am Tage Lust auf M/35, gutaussehend, vielseitig (auch tolr. Paar bitte melden). Postf. 60 29 61, 2 HH 60

**Vielleicht bist gerade Du** die außergewöhnliche Frau, die ich, M/31/180/83, Nichtraucher, suche. Du siehst gut aus, bist intelligent, selbstbewußt und meisterst Dein Leben. Du läßt Deinen sexuellen Wünschen freien Raum und kannst einer Beziehung die besondere Note verleihen. Über einen Anruf von Dir würde ich mich sehr freuen. Telefon: 040/7 33 89 55

**Tanzpartnerin gesucht** für Anfängerkurs und folgende. Ich bin 25/186/77 und will endlich Tanzen können, Himmel, Arsch und Zwirn! Chiffre 7062

**F/29/160, mollig, hübsch,** sucht netten, zärtlichen Mann, bei dem man sich auch mal anlehnen kann. Bei dem „Treue" u. Liebe noch was zählen. Der temperamentvolle Frauen mag. Mein Wunsch: Alter 35–45, Grips, gepflegt, 175 groß, etw. sportl., mit Familiensinn u. der mich akzeptiert, so wie ich bin. Bitte k. Adonis usw. Foto, gar. zurück. Chiffre 7063

**Wohlgenährte Löwin** (26), mal Eisklotz, mal Vulkan, liebt das Außergewöhnliche, zum Beispiel Reptilien, sucht gutauss. M/33 m. sportl. Figur, der weiß, wie man Frauen um den Finger wikkelt. Nur Bildzuschriften. Garantiert zurück. Chiffre 7149

**Kummer mit der Nummer?**
**Das Magnus-Hirschfeld-Centrum** (MHC) . . . die Alternative – Borgweg 8, 2 HH 60, tägl. ab 18 Uhr geöffnet

**Eine neue Liebe** wünsche ich mir zum 33. Geburtstag! Frau, attraktiv u. sensibel, besonnen u. selbstbewußt, sucht ebensolchen Mann mit viel Lust auf warme Zweisamkeit. Schick' zum Anwärmen einen bebilderten Brief an Chiffre 7064

**Stier-Frau, 35/168,** attrakt., sucht Mann mit Humor, Herz u. Verstand für alles, was zu zweit mehr Spaß bringt. Chiffre 7066

**Tanzkurs . . . für Schwule?** Im Magnus-Hirschfeld-Centrum

**Keine Alternativ-Typen!** M/27/188, su. Frau, die nicht alles Konservative spießig findet. Wenn Du gern mal albern, mal nachdenklich bist und Freude an Deiner weiblichen Attraktivität besitzt, ruf' an: 6 41 28 85

**Er/38/178, Wassermann,** sucht Sie für eine gemeinsame Zukunft. Zu zweit macht alles mehr Spaß. Tel.: 7 12 60 93. Bis bald!

**Kummer mit der Nummer?**
**Memory . . . ausgeschlafene Frau** in den 30ern – jenseits von Gut und Böse – intelligent, kreativ, sehr erotisch, vorbestraft – oder lediglich Schwein gehabt?? Für „schwarze Serie", Bodegas, Bett u. Broadway von Kunst und Kommerz verknüpfendem Mann/33/182 – 1001 Nächte jünger aussehend – gesucht. Phantastische (Foto)-Zuschriften. Chiffre 7047

**Schwule Literatur,** Artikel, Aufsätze – unverkäuflich – im MHC – mi. u. fr., 18–20 Uhr

**Sensibler Individualist,** 37/180/67, sportl. Typ m. Bart u. halber Glatze, su. nette Sie f. Kultur, Natur, Reisen u. Leben. Chiffre 7048

**Tollste Frau (19) Hamburgs** sucht den „schönsten" Tüp Hamburgs!! Mit Bild biddää. Love + Peace + Anarchie, Chiffre 7049

**Schwäbische** Fleischereifachgeschäftserbin, 23, scham- und rücksichtslos, sucht temperamentvollen Studenten zwecks Meerschweinchenbetreuung. Bewerbung + Foto, Chiffre 7050

**Schlechtes Fernsehprogr.?** Video-Club im MHC, mo., 20.00, Magnus-Hirschfeld-Centrum, Borgweg 8, 2 HH 60

**M/31/189/78, sucht** gutauss., attr., schl., zärtl. Frau zum Kennenlernen. Mit Bild + Tel. wäre toll, gar. zurück. Chiffre 7042

**Selbstwußter Er,** tolerant und sportl., 43 J., su. nicht alltägl., nettes weibl. Wesen mit tollen Ideen für eine Partnerschaft, in der man sich sexuell so gibt, wie man ist und dabei noch erotische Ausstrahlung hat. Chiffre 7053

**Ich (W/21 J.), mit vielen** Interessen u. viel Energie, möchte mit einem witzigen, aber bitte nicht oberflächlichen Jungen in Hamburg etwas unternehmen (Konzerte, Theater, Kino etc.). P. S. keine Sorge, ich bin nicht häßlich, Du kannst es also ruhig wagen. Schreib' bitte mit Bild an Chiffre 7054

**Jungfraumann, 30, sucht** eine der bezaubernden Stierfrauen bis 35! Chiffre 7055

**Soeben stelle ich fest,** daß ich auch ohne „Beziehung" ganz gut leben kann. Aber neue Menschen will ich gerne kennenlernen! Zu mir: 33, W. Das muß genügen. Zu Dir: Das muß sich herausstellen. Chiffre 7057

**Welches Mädchen** (18 bis 24) will mit mir Hamburg auf den Kopf stellen? Bin 24, freier Künstler, halber Kaufmann, fahre Cabrio und bin 175. Gut aussehen tue ich natürlich auch (glaub' ich jedenfalls). Wenn Du einen netten, nicht oberflächlichen Mann kennenlernen möchtest, dann schreib' mir bitte. Chiffre 7250

**Bei uns wird nicht mehr gestrickt.** Warum eigentlich nicht? – MHC, mo. ab 18.00, Magnus-Hirschfeld-Centrum, Borgweg 8, 2 HH 60.

**Motorradfahrer, 28 J. (M),** sucht Motorradfahrer/innen, die mit mir Motorradtouren unternehmen. Chiffre 7058

**Attr. Ehemann sucht** attr. Freundin. Bin 36, gertenschlank. Bist Du emanzipiert und schreibst? Chiffre 7059

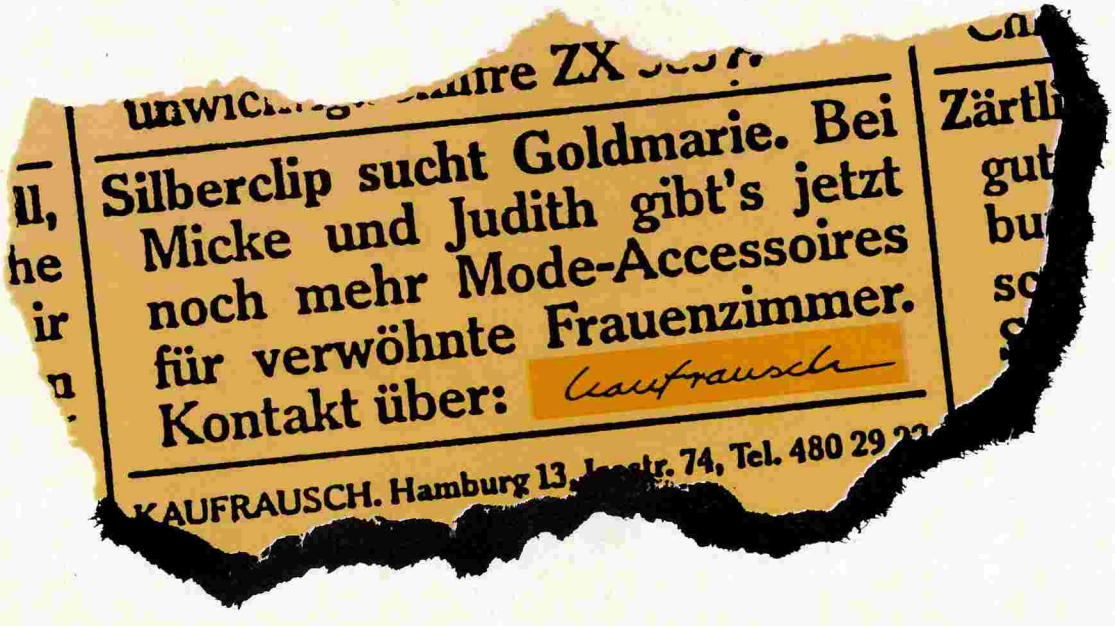
**Paar gesucht** von sehr attr. Mann/29/177/65. Trinken wir eine Tasse Kaffee zusammen? Chiffre 7060

**Für mich, Mann, 25, gehört** das Lesen von guten Büchern mit zu den schönsten Dingen des Lebens. Wem geht es ähnlich? Chiffre 7061

**Ich war am Sonntag** zum Kaffee im MHC. Wo war Claus?

**Welche Frau bis ca. 26 J.** kann gute Salate machen und meine Honda 750 Four fahren? Tel.: 7 52 22 39, bei gutem Wetter öfter prob.

**Vaterkomplex:** Frauen lieben gro-

ße Männer. Märchenfixiert: Die schöne, weibl. Prinzessin. Die suche ich, M/37/171/64, für eine feste Beziehung. Ich bin attr., klug, leidensch. bis zärtl., literarisch, witzig, gefühlvoll. Eher Individ. als Standardtyp. Wenn Du über 25 bist, mir schreibst, ein Foto beilegst, würd' ich mich freuen. Chiffre 7046

**Kummer mit der Nummer?**

**FKK-Baden, Radfahren,** lange Spaziergänge u. die Natur genießen! Wer hat Lust dazu u. wie ich (M/33), nachmittags Zeit? Tel.: 6 52 20 77 oder Chiffre 7001

**Wozu verstecken?** Unternehmungstiger M/28/186, wartet auf Anrufe von interessanten Frauen, die vom Chiffre-Streß die Nase voll haben. Telefon: 3 19 46 36

**Neue Kontakte?** Info gegen Rückporto von Postfach 20 11 23 B, 2000 Hamburg 20

**Beiger Gummibär,** 175 x 65 x 27, sucht kultur- und stilbeflissene Komplizin zur Vernichtung der Tüten. Jurakademische Vorbildung, liebes Grinsen & Flexibilität Ehrensache, gute Zähne und Abendkleid erwünscht. Grüne und Blaue zwecklos, Tretbootfahrerin angenehm. Chiffre 7003

**Schon was Gutes getan heute? –** Spende ans Magnus-Hirschfeld-Centrum: BLZ 201 106 00, Bankhaus Fischer – Konto: 10 18099 000

**M mit guten und schlechten** Launen, Lust an Sport, Kultur, guten Freunden und Reiselust, von W/29/170, die dem Singledasein ein Ende machen will, gesucht. Chiffre 7004

**Typ (35, Akad.), sensibel,** nicht besonders konventionell, mit Interesse für Musik, Film, Sport, Schmusen, Natur + Politik, sucht schlanke, eigenständige Sie, um gemeinsame Träume anzupacken. Chiffre 7005

**Suche keine Schülerin!** Lehrer, 34/178/65, möchte „echte" Partnerschaft mit sensibler Frau (ab 20 J.). Bin vielseitig aktiv (Kult., Pol., Sport). Als Antwort wird keine Lebensgeschichte erwartet (würde ich auch nicht an Fremde schicken), sondern Name mit Tel. oder Adresse. Chiffre 7249

**Suche dringend** Tennispartner/in, mögl. hst 3x die Woche. Morgens Platz kostenlos. Michael 36 J., Tel. 2 50 12 50 oder 30 19 52 82

**Welche gebildete Frau** möchte erotische Gespräche führen? Kennenlernen möglich. Bitte keine Anrufe von Männern. Tel. 040/27 85 55

**Wir sind die geilen Jalousien** in den über 150 Farben. Gut gebaut in allen gewünschten Maßen von schlank bis breit. Markisen-Droste Eppendorfer Weg 266, 48 90 03 Saseler Chaussee 61, 536 04 88

**Bei uns heißen alle Detlef** außer Rüdiger, der heißt Bernd. Magnus-Hirschfeld-Centrum, Borgweg 8, 2 HH 60

**Die Liebe ist ein Kind** der Freiheit. Attr. F (36/170/57) m. erot. Ausstrahlung + seel. Tiefgang s. fantasie- und gefühlvollen Liebhaber z. Liebhaben + für fröhlich-aufregende Erotik voll hemmungsloser, zärtlicher Hingabe. Interessen: Malerei, Meditation, Reisen usw. Chiffre 7014

**F/34/172, schl.,** Psych.-Stud., Finnin, wieder frei. Suche zärtl., intellig. und großen (ab 182 cm) Mann f. eine (Dauer)Beziehung. Chiffre 7015

**Dem Zufall (k)eine Chance!** M/33/188, attr. u. sportl., sucht große, attr., sportl. Frau, die auch noch etwas Wichtiges vorhat. Bitte Bildzuschrift (gar. zur.). Chiffre 7016

**Ich brauch' ein Kleid** voll Zärtlichkeit, Liebe und Offenheit. M/29/181, schlank, Aussehen 2–3, s. F., fem., schl., 23–30 J., nicht mal so eben, sondern f. Lachen, Liebe, Nächte + Jahre. Int.: Kultur, Sport + Leben. Alles weitere später. Mit Bild. Gar. zurück. Schreib' an Thomas. Chiffre 7017

**Therese macht auch mit. –** Wooo? . . . Im MHC! Tägl. ab 18 Uhr geöffnet.

**Sinnenfroher Millionär** mit leicht ergrauten Schläfen, 177, schlank, sucht kesse Biene, jung, hübsch mit Chic, Pep und Sex für lustvolle Unternehmungen hier und im Süden. Bitte Bildzuschriften. Chiffre 7018

**Selbst unsere Katze** verdrückt sich manchmal für einige Stunden aus ihrer gewohnten Umgebung. Unser Hund findet das tägliche Einerlei wohl auch nicht so wahnsinnig unterhaltend und witzig. Aber Du solltest sie mal erleben, wenn sie wiederkommen: blitzende Augen, aufrechter Gang, und ich möchte wetten, könnten sie den Mund spitzen, würden sie fröhlich pfeifend durch die Zimmer rennen. Es ist wohl die Zauberwelt der großen und kleinen Abenteuer. Sicher gibt es gute Gründe, die dagegen sprechen, wenn auch ich wenigstens hin und wieder mal . . ., aber ich sage Dir, es gibt auch viele Gefühle, die dafür sprechen. Also suche ich (männl., 39) eine Freundin für die kleinen und großen Abenteuer. Chiffre 7019

**Frau, 37, i. psychsoz. Bereich** tätig, noch lange nicht mit sich u. d. Welt fertig, sucht lebendigen Mann jegl. Nationalit. f. Gespräche, Kino u. gemeinsame Zeit. Bild wäre gut, muß aber nicht sein. Chiffre 7002

**Liebe Andrea H.** aus HH-Schenefeld. Ich hab' Dir sehr wehgetan, aber inzw. bin ich öfter ähnlich fies behandelt worden. Verzeih', wenn Du Hilfe brauchst, ruf' an: 04122/5 41 14, B. K.

**Netter Inder,** 28/175, sucht baldige Heirat (bis 40 Jahre). Geschenk 8 000 DM. Info: postlagernd Nr. A 05 28 36, 2000 Hamburg 60

**Student, 27, schwul,** hat es satt, nach einer Trennung allein zuhause zu hocken. Suche deshalb neuen Bekanntenkreis (m + w), auch zw. Interessenerweit. Bild? Chiffre 7045

**M/23, sucht etwa gleichaltrigen M** für lustbetonte Freundschaft. Bitte keine Szenetypen. Chiffre 7041

**„Sie sucht Sie", nämlich:** eine Frau (20–30), attr., schlk., modisch, mind. 170, m. Geist, Witz u. Charme f. gem. Unternehmungen u. zärtliche Stunden. Sie, 23, bi u. ebensolche Vorzüge, freut sich auf Zuschr., mögl. m. Bild. Chiffre 7040

**Snoopy sucht** nette Pepermintpetty, damit er mit ihr auf Pistentour gehen kann. Freundschaft nicht ausgeschl. Bin 23, 192, schlk. und vielleicht verrückt. Schreib' doch mal! Chiffre 7030

**Wanted: Mann** um die Vierzig, lebendig (!), mit Herz, Hirn und Hand, der mit erwachsener F noch besser leben möchte als er das schon ohne sie tut. Chiffre 7031

**Traumhaft soll sie auf mich** wirken, einen knackigen Po muß sie haben, schlank, sportl., aufgeschlossene Sie gesucht von blendend aussehendem, schlankem, sportl. M (30/175/67), welcher mit beiden Beinen im Leben steht. Bild! Chiffre 7033

**Süße Kopenhagener** und warme Berliner live . . . sonntags ab 16 Uhr im Magnus-Hirschfeld-Centrum, Borgweg 8, 2 HH 60

**W/28, MTA, schlank,** gutauss., sucht für den Aufbau einer dauerh. Beziehung m. Familienpersp. intelligenten Partner bis 38 kennenzulernen. Chiffre 7034

**Mann sucht Frau,** ohne Wenn und Aber. Reif bis vollreif. Genußfähig, weil genießerisch. Mit viel Kopf und viel Herz. Chiffre 7037

**W/18, lustig usw.,** sucht gutauss. M/25–30 J., ca. 175–180 groß. Tja, nun schreibe bitte mit Foto! Ich schicke Dir auch eins von mir!! Ja? Chiffre 7021

**Süßes, lesbisches Mädchen** von nettem, gutauss. Gay (30/183) für alles, was Spaß macht, gesucht! Hast Du Deine Fraulichkeit behalten und bist nicht zu ausgeflippt, solltest Du mir unbedingt schreiben! Diskretion Ehrensache. Foto kommt zurück!! Bis Bald! Chiffre 7022

**Wo ist der aufregende,** interessante, anspruchsvolle, reiselustige (keine Neckermänner!), liebe- und verständnisvolle, reife Mann, der mich (Journalistin, 43/172/65) kennenlernen möchte? Mit Foto = mehr Chancen. Verheiratete und Seelenkrüppel können sich das Porto sparen. Chiffre 7023

**2 Frauen, 27 u. 32,** suchen Männer, mit denen man klönen, ins Kino und in Kneipen gehen kann. Chiffre 7024

**Lesbische Frau gesucht!!!** Gay, 41/186, gutauss., in guter Position, sucht hübsche, feminine Frau, die sich in ihrer gleichgeschl. Rolle auch eingeschränkt fühlt. Chiffre 7025

**Wir, 2 x W, 38 + 5 J., suchen** den „Zukünftigen" und Freund. Sind Sie größer als 170, 40–50 J. alt, zärtlich, humorvoll, kinderlieb, intelligent, mögen Sie Kunst, Reisen und den Alltag genießen, dann schreiben Sie mich bitte an. Chiffre 7027

**F/35/165, Stud. 2. Bildungswg.,** su. zärtl. Freund, polit. eher links als Mitte. Wünsche mir eine Beziehung mit viel Nähe, ohne mich eingeengt zu fühlen. Chiffre 7028

**Sehr gutauss. M/31/176,** schlank, möchte ebensolche niveauvolle „Sie"! für offene Gespräche und phantasievolle Erotik kennenlernen. Tel.: 040/6 41 14 51, ab 20.00. Ich freue mich auf Deinen Anruf!

**Segelflieger sind bei uns** Stammgäste, denn warme Luft steigt nach oben. Magnus-Hirschfeld-Centrum

**Zu zweit** bringt vieles mehr Spaß. Wenn Du offen bist für Neues, nicht ohne Phantasie, pol. eher links, dann melde Dich doch mal bei Frau/33/170. Vielleicht verstehen wir uns ja. Chiffre 7000

**Beständiger Junggeselle,** 46, Akademiker, 182 cm, ca. 77 kg, aus dem eine geschickte Frauenhand einen sehr attraktiven, schlanken Mann zaubern kann – das meinen alle Frauen im Bekanntenkreis – sucht nicht selbst, sondern Freunde, die es nicht mehr mitansehen können, daß er der Frauenwelt entzogen bleibt, eine Frau, die das natürliche Leben mag – Wandern, Zelten, Landleben. Chiffre 7036

**Ratlos?** . . . Die Leute vom MHC helfen!

**Tolerantes Paar** (34/33), schlank, gutauss., blond, Er mit Schnäuzer u. bi., sucht Ihn (mögl.) Bi-Mann oder Boy bis 45 für gemeinsame, schöne Stunden (auch gleichgesinnte Paare dürfen sich melden). Zuschriften bitte mit Bild u. Telefon an Chiffre 7006

**Ich, M/28/183,** schlank, blond, kulturell + sportlich nicht nur interessiert, gerade im Examen, grundsätzlich optimistisch, suche dementsprechende F, deren Interessenspektrum mit ein paar Merkmalen nicht umrissen ist. Chiffre 7007

**Auch mal verrückte Dinge ma**chen, viel reisen, Rockmusik. Wenn Du dann noch schlank, bis 37 und möglichst Nähe Lüneburg bist, schreib mir bitte: M/38/174/66, sportlich mit allen Möglichkeiten. Chiffre 7009

**Großzügiger, steril. 44er,** 178/74, Nichtraucher, sucht nette, tol. Teeny/Dame für gelegentl. Treffs zum Verwöhnen. Gern auch Petting u. Dauerfreundschaft. Bin sehr zärtlich u. verschmust. Diskretion selbstverständlich. Kurze Mitteilung o. Tel.-Nr. genügt. Alles „andere" beim Kennenlernen. Chiffre 7011

**M/18, sucht** gutaussehenden Freund bis 25. Ich, 189/75. Ich freue mich über jede Bildzuschrift (Bild garantiert zurück)! Chiffre 7010

**Man soll die Kirche im Dorf** lassen, aber wir sind im Borgweg 8, 2 HH 60, im Magnus-Hirschfeld-Centrum

**Studentin, attr., dominant,** mit Einfühlungsvermögen, su. anpassungsf., großzügigen Mäzen f. die Zeit des Studiums oder länger. Bild! Chiffre 7012

**Wir laufen aneinander vorbei,** wo zu zweit alles schöner ist. M/31/183, schl., mit Bart, sucht liebe, nette Sie, schl., 170–176 cm, 24–29 Jahre, lustig, nicht dumm, mit dem Herz auf dem rechten Fleck. Bitte Zuschriften mit Foto – wird zurückgeschickt. Chiffre 7013

**Karl-Heinz aus HH** hat 'n Schluck auf. Wer denkt an ihn? Das MHC!

**Gleichgewicht** zwischen Nähe u. Distanz, Gefühl u. Verstand. Ansonsten: Drama, Wahnsinn, Leidenschaft, Sekt oder Selter! Frau, 33, 170, ist gespannt auf Signal u. Bild von Mann mit Ausstrahlung. Chiffre 7263

**Den Bungsberg von** der Nordseite... Einen Big Mäc mit Messer und Gabel... Im Thalia die Weber... Die Provence im Frühling... Tennis ohne Krokodil... Gibt es F. zwischen 25 und 33,3, die Dergleichen mit M 32/180 durchsteht? Bitte m. Foto. Chiffre 7258

**Lieber Mann** 26/181/73, kz. Bart mag nicht länger allein-, sondern lieber Dir nahe sein. Suche einfühls., zärtl. Freund – 30. Tel. 61 32 29

**Hobby-Surfer,** Nichtr., gesch. 47/178, sportl., schl. mit Ferienhaus am See su. weibl. Wesen, nett, charmant mit Interesse für Natur, Wasser, Reisen. Tel. 7 37 56 06 oder 4 39 52 16. Ruf doch mal an!

**Er, 33, 183, sucht Partnerin** für Freizeit. Tel. 21 28 59 zw. 18–20 Uhr

**Widdermann, geschieden,** dkl.-blond, vielseitig interessiert, 46/180, nikotinfrei su. natürl., feminine Partnerin für Sonne, Meer, Sauna und Häuslichkeit. Tel. 2 19 20 41, abends und Wochenende.

**Südamerikaner,** 33 J. alt, zärtlich und temperamentv. sucht Mädchen/Frau für gelegentliche Treffs. Keine finanz. Interessen. 100% Diskr. Chiffre 7283

**Der Sommerwind wird mich** mit einer liebevollen Frau bekanntmachen. Unternehmungslustiger, naturliebender Mann, 40/185, mit vielen Interessen, sucht kecke Partnerin zum Leben, Lieben und Lachen, vielleicht gerade Dich? Chiffre 7256

**Jugendl. 40er,** groß u. schlank möchte nicht mehr allein sein. Welche mod. aufgeschl. schlanke Frau hilft mir dabei? Charakter u. Feingefühl sollten für Sie wicht. sein als die übl. Statussymbole der Szene Frauen. Sinn f. d. schönen Dinge d. Lebens u.s.w. sind erwünscht. Gibt es Dich noch? Chiffre 7254

**M (45/175), scharf u. lieb,** sucht F. m. gl. Eigensch. just for fun u. o. gegens. Besitzanspr. Chiffre 7237

**An alle bartlosen boys** mit Herz + Niveau: F/27/178 sucht gelegentliche Begleitung für diese oder jene Genüsse. Chiffre 7238

**Ich gehe** einen geistig-spirituellen Weg: Wer geht ein Stück mit mir? Frau, 32, gutaussehend, groß, sucht sehr liebevollen Mann. Bild wäre nett. Chiffre 7316

**Fähiger und erfahrener Fotograf** für Aktfotos mit F/26 gesucht. Chiffre 7239

**Gutaussehender M/26/186/79** und doch (noch) nicht in festen Händen! Du (F) auch? Kameradschaftliche oder partnerschaftliche Beziehung erwünscht – für mehr als nur das Bett. Mit Bild wäre toll. Chiffre 7240

**Jugendl. Er,** 37, 182, 78, blond, gesch., etwas eigenbrötler., sensibel, zärtl., n. häßl. und eigentlich ganz nett, sucht natürl. liebevolle Frau (schlk.) mit Verstand mögl. für immer. Chiffre 7241

**Junggeselle mit eigener Bude,** 26, 190, 75, noch unerfahren, aber nicht uninteressiert, sucht nettes Mädel bis 40 mit Ahnung von Liebe. Chiffre 7242

**Ich (F., Akad., 29/160)** sehne mich nach Deiner Freundschaft, Zärtlichkeit, Ehrlichkeit, nach Deinem Lachen. Bist Du ein fröhlicher, selbstbewußter Mann, Mitte 30, der sich auch ein Leben mit Kindern vorstellen kann, dann gib uns eine Chance, uns kennenzulernen. Chiffre 7243

**Ich lache viel + gerne** aber in Brokdorf ist mir das Lachen fast vergangen. Jetzt will ich (F, 31) mein Leben nicht mehr dem Zufall überlassen, sondern mit einem Mann lieben, lachen, kämpfen + das Eis zum Schmelzen bringen. Chiffre 7245

**Interessanter Mann,** 33, 183, 73, gutauss., mit Witz und Charme möchte Dir entgegen gehen; den ersten Schritt liest Du, Frau ab 26 mit ähnlichen Eigenschaften vielleicht gerade! Chiffre 7246

**Frau... verzweifelt gesucht!?** Nein so schlimm ist es nicht, aber trotzdem freue ich M, 30, 183, Akad., gutaussehend mich, wenn mir eine nette Frau ein paar Zeilen schickt. Chiffre 7247

**Wo ist der Mann,** für den Körper, Rede, Geist eine tiefere Bedeutung haben? Dies fragt sich Frau, 30 J., dunkler Typ. Bitte Bild! Chiffre 6248

**Neu-Hamburger** Dipl. Ing. 27, sucht gutauss. schlanke F. von 17–27. Wenn du gern Cabrio oder Motorrad fährst, Interesse an surfen oder skifahren hättest und allgemein etwas mehr als das Mittelmaß anstrebst, solltest du dich schnell mit einem Bild melden (gar. zurück) Chiffre 7251

**F, 36, sucht** gepflegt verlotterten Mann für alles! Du sollst mich lieben, mir sanft bei meinem Weg helfen, mich vor meiner gelegentlichen Einsamkeit retten. Dich kennen und Deine Gefühle zeigen können. Ich wünsche mir, daß Du mich läßt, ich will erstmal alles nur haben! Chiffre 7252

**Erfolgreicher Künstler,** 174, gutaussehend, 34 Jahre, bietet einem lieben hübschen Mädchen ab 18 wirklich alles, was Spaß macht. Nur Bildzuschriften werden beantwortet an Chiffre 7253

**Frau 27, tol. su alles anderes** als langweiligen, ungebildeten, dicken, armen, geizigen, ganz normalen Mann zum Draufabfahren. Chiffre 7257

**Mein (M, 33, 178, 70) Problem** ist: Ich bin einer 10 Jahre jüngeren Frau hörig, die nur Di. + Fr. für mich Zeit hat, weil sonst ihr Freund was merkt. Welche nicht zu dünne, modische Frau hat Lust, die restliche Zeit mit mir (gutauss. + intellig.) zu verbringen. Ein Foto wäre schön. Chiffre 7259

**Klein aber oho...** F, 31, 162, 50, sucht sportlichen, mod., zärtlichen u. positiven M. für alles was zu zweit mehr Spaß macht (mit Foto) Chiffre 7260

**Where is the Englishman I'm** looking for?
Female Student wishes to meet nice native speaker. Chiffre 7261

**Ich (34, 173, männl.)** möchte Dir (weibl.) offen und einfühlsam begegnen... Wenn ich Sympathie und Nähe spüre, möchte ich Dich wiedersehen. Chiffre 7271

**M, 29, 183, Diplom-Ing.,** sucht Frau für Tanzkurs (auch Anfänger möglich) u.v.a.m. Bild wäre gut (gar. zurück). Sport und Kultur ist auch angesagt. Chiffre 7265

**25jähriger,** nicht allzu dummer und unflexibler Stud. sucht die Möglichkeit, eine schöne, gebildete junge Dame von Format kennenzulernen. Chiffre 7266

**M, 34, 183,** wünscht sich eine Frau, nicht nur für gute sondern auch für schlechte Tage. Vielleicht fürs Leben. Bitte mit Telefonnummer. Chiffre 7267

**Sympathischer Bursche** 30/184, schlank, sportl. Figur sucht zärtl., männl. Pendant für eine andauernde Freundschaft und hoffentlich zum Verlieben. Versuch's mal und schreib, vielleicht lohnt sich's für uns. Chiffre 7268

**Mann, 30, 185** trotz einiger üblicher Katastrophen mit optim. Grundprinzip sucht Frau, die auch noch lachen und weinen will und kann. Ich antworte auf jeden langen + kurzen Brief. Chiffre 7270

**Der Mann,** der hierauf reagiert, schreibt an Mann, 38, 173, 73, weder Beau noch häßlich, weder tumb noch intellektuell, in Sachen Kultur weder Ignorant noch Premieren-Abo-Sammler, politisch weder desinteressiert noch sonderlich engagiert, weder Sex- noch Tugendbold. Wenn Du, so zwischen Jahrgang '44 und '55, Dich hier angesprochen fühlst, wenn Dir Offenheit und Zärtlichkeit wichtig sind, Du weder „Klammeräffchen" noch Tunte bist, wag ein paar Zeilen unter Chiffre 7272

**Mann, 35/177, schlank,** gutaussehend, will sich in zärtliche Frau verlieben. Chiffre 7310

**Suche Frau** f. Freundschaft – Liebe, ein Miteinander u. s. Ergänzen; denke grün u. i. Analogien, fühle warm, bin intuitiv, int. m. f. Lebendes, Kunst, Anthros, nicht f. blinde Rationalität. M 26, 177. Chiffre 7324

**Voyeur** (39) sucht Exhibitionistin. Neugierig? Vielleicht bist Du die einzige. Chiffre 7320

**M 32/189** su. F. mit/für Kopf und Gefühl. Ob es beim Beschnuppern bleibt oder mehr daraus wird ist abzuwarten. Ich bin neugierig. Chiffre 7321

**Frau** 38/160/51, blond, sucht Tanzpartner für Tanzschule (blutiger Anfänger bevorzugt). Bitte melde Dich mit Photo. Chiffre 7319

**Fotograf** sucht Gräfin für „Doppelbelichtungen". Bild und kurzer Brief wär toll (M 27, 173). Chiffre 7317

**Masseur** u. Saunafan möchte tol. Sie/Paar v. 18 – ? J. oder tol. (Sauna) Kreis für aktive/passive „Unternehmungen" kennenlernen. Ich, Dieter, 44/178/74 bin zärtl. verschm. u. steril. Für Streichelmassagen komme i. auch gern ins Haus. Keine fin. Interessen. 100 % Diskretion. Chiffre 7315

**Ich mag:** Erotik, Segeln, Klönen. Ich mag nicht: fl. Schuhe, Strumpfhs, 08/15 u. langw. F, Würgegriff. Ich mag's franz, span, ital., zärtl./stark + scharf – mehr Macho als Softy – Bild? Chiffre 7312

**Gesellschafter** (M 36; 1,80) für Theater, Partys, berufl./ private Stunden – kommt zu Ihnen od. holt Sie ab. Chiffre 7313

**Wärme,** Vertrauen, Gefühl sind unerläßlich f. eine gute Partnersch., dafür sucht M., 177/69, 42 J., Päd., gut- u. jüngerauss. eine schl., jüngere F. Bild? Chiffre 7314

**Enddreißiger** sucht Anfangsdreißigerin für den Austausch von Gedanken, Gefühlen und Zärtlichkeiten bei gem. Unternehmungen und gem. Faulenzen; ein Brief mit Bild von Dir wäre schön. Chiffre 7309

**Fisch** M/37/184/ mit Übergewicht . . . Ich suche ein nettes, zartes, schönen Dingen zugeneigtes und weibliches Wesen ... Bis bald! Chiffre 7311

**Frau 38,** 170, blond, selbstbewußt sucht anspruchsvollen Partner für gemeinsame Unternehmungen. Vorliebe für klassische Musik und Cat Stevens. Bitte mit Bild und Tel.-Nr. Chiffre 7327

**Phantasievolles Paar** – Mitte 30, schl., attr. – möchte eine sinnl. Sie, auch jünger, kennenlernen. Chiffre 7286

**Mann, 36,** mit schönem Körper, gibt sehr einfühlsame Massagen für Sie u. Paare. Chiffre 7287

**F/30/176** mit viels. Interessen (Theater, Kino, Reisen, Natur) sucht männl. Wesen f. gemeins. Unternehmungen und eventuell mehr. Chiffre 7329

**Du,** die elegante und schlanke Motorradfahrerin, die mir schon so manches Mal auf Hamburgs Straßen für kurze Momente begegnet ist, Dich würde ich gerne kennenlernen. Ich, M, Ende 30, 180, m. kreativem Beruf und BMW, hoffe, daß Dich diese Zeilen erreichen. Chiffre 7330

**Mann gesucht,** dem in diesem unserem Lande das Spiel mit dem Feuer noch nicht vergangen ist, von Frau, 33, mit Geist und Humor. Chiffre 7331

**Ist es mögl.,** daß alle unternehmungsl., humorv., gutaussehenden u. trotzd. nat. Männer ausverkauft sind? Läuft noch einer frei rum, dann melde Dich sofort mit Bild bei mir, Studentin, 24 J, etwas anspruchsvoll. Na und? Chiffre 7332

**Mann,** 27/182, sucht Frau! Photo? Chiffre 7305

**Frau,** 26/160, Stud. (Design), natürlich, mit Interesse für Sprachen, Reisen, Musik, Theater, Spaziergänge und Kommunikation, sucht offenen, einfühlsamen, interessierten Mann für eine zärtliche Beziehung. Chiffre 7307

**Intensität** aus dem Herzen würde ich (m, 40, 181, geistig und körperlich top fit) mir von einer Partnerin wünschen. Welche junge Frau möchte an der Seite eines sport. Mannes mit Ausstrahlung die gleiche Intensität empfangen wollen, damit daraus eine aufregend schöne Beziehung /Liebe wird? Chiffre 7300

**Frau** (28) mit Angst mit Angst vor dem nächsten Schritt in ein anderes Leben, die ihn aber wagen möchte, sucht Frau, die mitgeht. Chiffre 7301

**Eine Beziehung** will ich, M 27/180/66, momentan nicht. Aber ab + zu sehne ich mich nach etwas Nähe, Wärme + Zärtlichkeit. Welcher Frau geht's ähnlich? Chiffre 7325

**Gesucht wird** zärtl., naturverb. Mann f. ehrliche Partnerschaft v. natürl., gutauss. F 33/160/52. Chiffre 7326

**Ich möchte** einen Seitensprung machen. Bin 30, schlank und gutaussehend. Ich träume von der gutaussehenden, „reifen" Frau (ab Ende 30). Es sollen nur gelegtl. Sex-Treffs (Petting o. ä.) sein. Bitte ein Bild u. Tel.-Nr. (Diskr. garantiert). Welche Frau wagt das Abenteuer? Chiffre 7172

**Corriger la fortune.** Lieber, hübscher Student (26/174) sucht generöse Dame, die ihn verwöhnt. Chiffre 7346

**Mann sucht Frau** für Theater, Kino, Segeln, Reisen. Bin: 32 J., 189 cm lang, 82 kg, sportlich, dipl.-Ing. Chiffre 7356

**30j. Mann sucht Freund,** er soll gutaussehend u. männl. sein, Interessen: Natur, Lit., Theater, Reisen u.s.w., er soll Sinn f. das Schöne u.f. die Liebe haben. Chiffre 7347

**Bist Du F. 27–35 J. alt,** hübsch, schlank, humorv. m. Niveau, naturverb., vielstg. interess., dann melde Dich m. Bild bei M, 33/176/67. Chiffre 7348

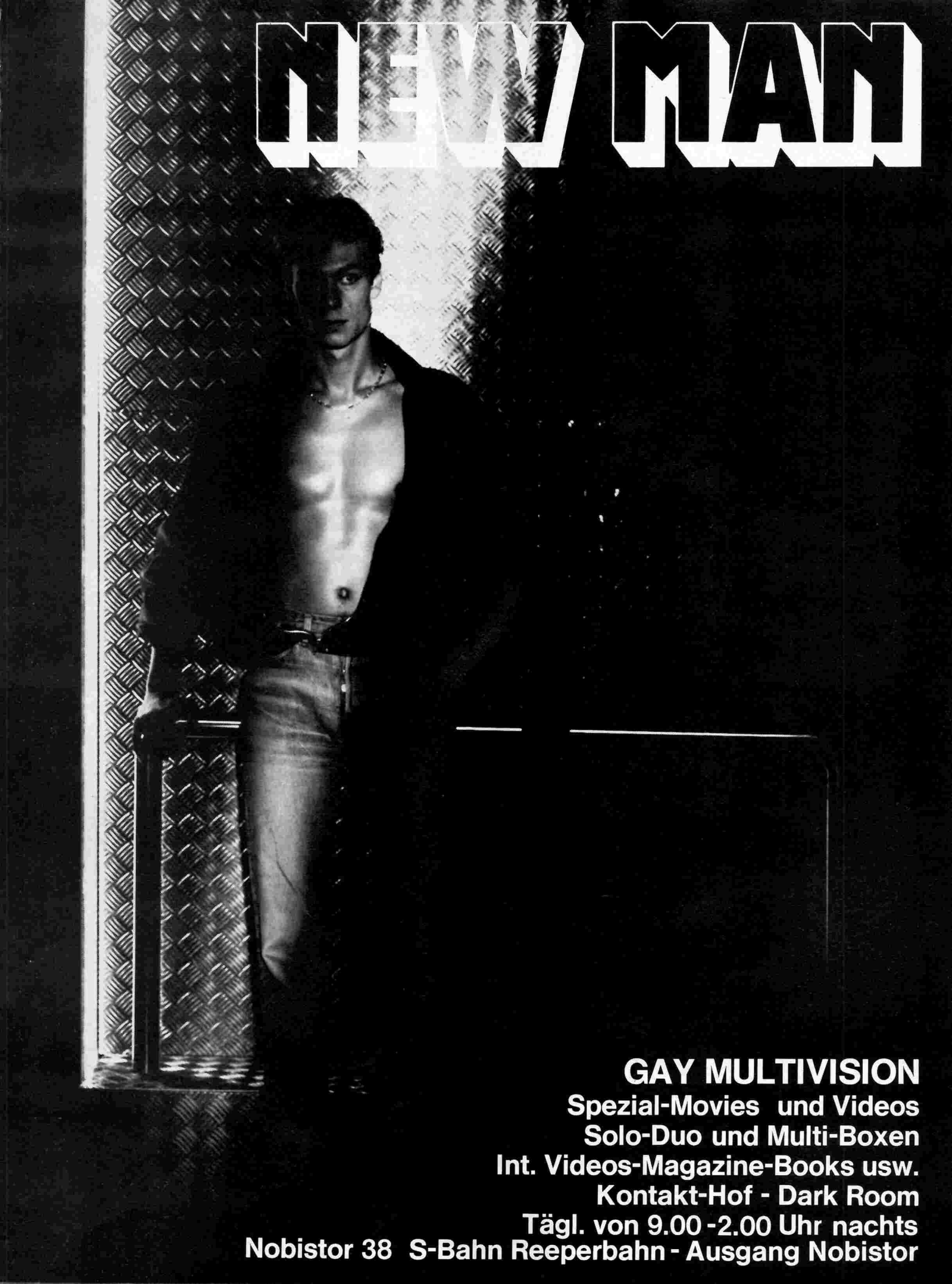
**Welcher bezaubernde junge Mann** kommt mit mir F, 19 zum Tanzen und macht Tanzkurs (Standard, Anf.) mit? Chiffre 7350

**M 24, 173, 63 kg,** anpassungsfähig, möchte ehrlichen aufgeschlossenen Mann bis ca. 38 J. Bild wäre nett. Chiffre 7351

**3 Gipfelstürmer,** 114 Jahre, 5,64 m – suchen weiblich, sportlich, humorvolle Wandervögel für Hüttentour von Oberstdorf nach Tirol in der Zeit vom 30. 8.–6. 9. Chiffre 7352

**Freche Frau (32)** sucht ebensolchen Mann, der seine Träume auch noch nicht ganz begraben hat! Hast Du Humor, bist kein Stubenhocker und größer als 180 cm (Titanic-Leser werden bevorzugt!) dann jag mal ein paar Zeilen los... Chiffre 7354

**Wir sind eine Gruppe** von Frauen, und suchen Frauen die 1. Menschen lieben, aber Frauen etwas mehr, 2. Die sich in der Lesben-Szene nicht wohlfühlen,




**GAY MULTIVISION**
**Spezial-Movies und Videos**
**Solo-Duo und Multi-Boxen**
**Int. Videos-Magazine-Books usw.**
**Kontakt-Hof - Dark Room**
**Tägl. von 9.00 -2.00 Uhr nachts**
**Nobistor 38 S-Bahn Reeperbahn - Ausgang Nobistor**

3. Die das Anzeigenwesen auch unbefriedigend finden, 4. Die sich bemühen bewußter zu leben, 5. Die Lust haben etwas dafür zu tun, das es auch eine andere Möglichkeit gibt! Chiffre 7353

**Ich, in den Jahren** rauh rissig geworden, entdecke mein Ich mit größerer Intensität, ebenso z.B. die Ängste, Unsicherheiten, Empfindlichkeiten, Sensibilität neu. Zu mir gehört der Rollstuhl, die Brille, der Bart, die Grübchen, der Optimismus + viele andere Macken. Ich, M/41 suche eine Frau, die mit mir eine Beziehung aufbaut, in der beide ihr Ich nicht aufgeben, jedoch sich stützen, wärmen + geborgen fühlen. So u.a. den Tag = Tag sein lassen, sich einlassen + zeitnehmen für uns. Es wäre schön, wenn Deine vielen Ich-Seiten die Zwischentöne spüren, Du der Einsamkeit + des Alleinseins ebenso überdrüssig bist, trotz Tschernobyl nicht in Resignation verfällst über die beschissene Welt + trotz allem ein Apfelbäumchen pflanzen würdest, dann freue ich mich auf Deine Post. Chiffre 7355

**Hallo Prinzen!** Kl. verträumtes Dornröschen, 27, 159, bl., von zierl. Gestalt, gl. tatsächl. noch a.d. Märchenprinzen. Ihr solltet nicht jünger als 30 u. nicht älter als 37 sein. Adonis unerwünscht! Chiffre 7097

**Frau, 35 J.,** sucht Freundin für Spaziergänge, Theater, Urlaub, Kneipe etc. Keine Problemfälle. Chiffre 7098

**Industrie-Manager**, 43/180 cm, in der Showbranche tätig, möchte sinnliche Frau mit großer Oberweite kennenlernen. Chiffre 7099

**Kummer mit der Nummer?**
**F sucht F!** Attr., fem., keine Ökos, optimist., liebesfähig, ohne Identitätsprobleme, nicht kaputt, mit Niveau. Bin ebenso (nicht bi)! Chiffre 7094

**M sucht M:** Bin 33/182/69, aktiv/passiv, kurzer dkl. Vollbart, no scene, neu in HH. Verbindlich: für lange vielleicht immer – Menschliche Einstellung. Wache Sinne und Sinnlichkeit, Zärtlichkeit, Sensibilität, keine auffälligen Macken, viels. Interessen. Aussagefähige Zuschriften, ggf. Fotos (beides gar. zurück) an Chiffre 7092

**Schichtarbeit** ein Nachteil? Ja, evtl. aber ich, zärtl. Er 40/185/76 gesch. o. Anh. zuverl., ehrl. suche trotzdem eine nette Partnerin. Chiffre 7087

**Krankengymnastin** (27), viels. interessiert, sucht netten symp. Ihn zum Aufbau einer festen Partnerschaft. Chiffre 7090

**Kummer mit der Nummer?**
**Zärtlichkeit** möchte ich geben und erleben mit einer Frau, die wie ich eine feste, harmonische Partnerschaft sucht, M/30/180/90. Chiffre 7082

**W 29** sucht intell. attr. Mann m. Humor u. Lebenslust, der auf beiden Beinen steht u. viel Herz hat! Nur mit Bild! (Zurück!) Chiffre 7083

**Paar** (35/50), gut anzusehen, sucht raffinierte Leute (M/MW/MM/W), die sich nur von ihrer besten Seite zeigen wollen. Keine finanz. Intr. Chiffre 7085

**Latino looks für latino.** (I, E, F, P or Iberoamerica), a life-loving, open-minded, cultivated, independent and well-looking woman for developing future in common. Spanish single (38/176/73), cultivated, modern-fashioned, multilingual, in good position by intern. company, wish to meet similar oriented woman. Letter incl. photo would be nice. Chiffre 7086

**Entspannung?** Er/40/180, einfühlsam, verständnisvoll; bei Bedarf auch dominant, massiert Sie. Diskretion selbstverständlich. Chiffre 7159

**Mann** (30, 180, 70) möchte gern andere nette Männer (25–35 J.) kennenlernen für gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Sport, Kino, Theater, Kneipe u.a. Wenn vielleicht mehr daraus wird, wäre ich sicherl. nicht abgeneigt. Chiffre 7084

**Welche erfahrene Frau** bis 40 führt Mann in die geheimnisvolle Welt der Liebe ein. Ich bin 29 J., 180 groß. Bild wäre toll. Chiffre 7080

**Wo ist die Frau** bis 40, die Lust auf ein erot. Abenteuer mit einem jg. Mann hat. Kein finanz. Interesse; nur Spaß an der Sache und an uns. Diskr. ist selbstverst. Bin für jede Idee zu haben. Chiffre 7081

**Kummer mit der Nummer?**
**Hey Kumpel!** Wieder mal allein nach Haus abgezogen? Kopf hohl, Stiefel und Leder trocken, sonst'n Bier und noch 'n Bier? Das war's? Zusammen mit anderen, die genauso anders sind, geht's sicher anders. Raff' Dich auf! GLSM Postfach 32 34 48, 2 HH 13

**Ich, F, 28, 161,** möchte mit DIR durch Wald, Feld u. Wiesen laufen, Sonnenuntergänge beobachten, über'n Dom bummeln, im Meer schwimmen, ins Kino gehen, e. Kneipenbummel machen, über'n Fischmarkt schlendern, Eisessen gehen, gemeins. Kochen, bei Kerzenschein u. Tee klönen und schmusen . . . Ich möchte mit DIR alles Schöne (u. Traurige) gemeinsam er-Leben. Wenn Du, M, einfühlsam, verständnisvoll, offen, zärtlich u. möglichst Nichtraucher bist u. etw. Intuition besitzt, würde ich m. über e. Bildzuschr. v. Dir riesig freuen! Chiffre 7135

**Reiselustiges**, ungetünchtes Weib (33/173) mit Pepp im Arsch, z. Zt. ohne Lebenszentrum, sucht optimistischen, dynamischen, bärtigen Säger mit Inhalt unter der Hirnschale. Chiffre 7132

**An alle netten,** intelligenten, gutaussehenden Männer: Seid Ihr schon ausgestorben oder hockt Ihr nur vor dem Fernseher? Zwei W's (27/22) würden gerne gemeinsam mit Euch etwas unternehmen, z.B. Theater, Kino, Klönen, Spazierengehen etc. Wenn Ihr Euch angesprochen fühlt, schreibt gerne mit Bild. Chiffre 7131

**Frau Ulla wird verschachert!** Kein Laumichel kriegt was umsonst!!! Du kommst uns nicht unter 1 Woche Frei-Pils für die WG ins Haus! Für unseren qualitätsvollen Ramsch verzichten wir auf die übliche Anzeigen-Klarsichtverpackung. Das Produkt spricht für sich! Chiffre 7133

**Welche Frau** hat wie ich (Mann, 24) die Nase voll von „lockeren" Beziehungen und Partnern, die nie wissen, was sie eigentlich wollen? PLK Nr. 079566C, 2 Hamburg 36 (Tel.Nr.!!)

**Für div. Kreativität.** Yoga, Natur, medit. Rad, spirituell. Themen-Leute gesucht Idee u. Räder da. No: Aufreißer u. Raucher. Eventuell Landurl. 86/87 i.d. Gruppe: ? – 82 11 95

**Hey Du!** Ja Du! Mit dem Lächeln, so süß wie der Inhalt meiner Bonbontüte, die ich Dir reichte. Ärgerliches Hindernis eine Glasscheibe eines Busses. Zeit: 8.6. ca. um 15 Uhr. Ort: Flugh., Tag der off. Tür. Ich würde es kaum glauben, wenn Du Dich bei mir melden würdest. 34 22 12

**ed. nicole: Arbeit?** Nein, Danke v.W. Neumann-Altern. gegen Arbeitsplätze um jeden Preis u. Produktivitätswahn; DM 19,– im Buchhandel.

**Journalist** (35, 176) sucht love-affair . . . Chiffre 7130

**Suche** sanfte gewaltfreie Intergalaktikerin zwecks gegenseitiger Verschönerung irdischen Aufenthalts. Bin m, 27, 190, schlank, an vielem interessiert. Chiffre 7128

**Schleimiger Frosch** gesucht, der mich vollsülzt und den ich knutschen kann, bis er n' Märchenprinz wird! Über 30, über 1,70. Chiffre 7134

**M,** 36, 180, nicht dumm, männl. wirkend, schlank, sportlich, ruhig, vielseitig interess. (Film, Reisen, Musik etc.) sucht ebensolchen M zw. 33 und 43 für gemeinsame Unternehmungen und mehr. Chiffre 7129

**2 M's** normal-neurotisch, nonchalant, non-plus-ultra suchen W's (20–30 Lenze) elegant, egalelitär, enganliegend. Chiffre 7127

**Mann gesucht** für gute und schlechte Tage bei viels. Interessen von Frau, Akad., Ende 30, die erfahrungsoffen ist. Chiffre 7126

**Frau,** 22/165, schlank und rothaarig, möchte Mann von (28–35) für gemeinsame Unternehmungen und vieles mehr kennenlernen. Chiffre 7123

**Frau, 38,** akad., unabh., sucht Mann, der seine weibl. Anteile akzeptiert u. Interesse an Psych., Politik, Kultur, Neuem hat, evtl. eine Familie gründen möchte. Grüße von Chiffre 7124

**Welche attrak.** schlanke Frau bis Anf. 40 kommt selbstbew., aber mit viel Lust auf Zärtlichkeit auf ihren jüngeren Partner, 31/180, schl., gutauss., dklh. zu u.mö.e. niveauv. Bez. aufb.? Chiffre 7125


**EINZELWESEN GESUCHT**

für uns (37 J. + 1 J.). Du solltest kinderlieb und berufstätig sein. Unsere 2 Zimmer in großer Altbauwohnung in Winterhude sind per sofort frei. Miete DM 600,– + Kaution + Abstand. Telefon: 4 60 16 95, abends

*"Man wurde nicht nur vom Sputnik geschockt, sondern auch von kosmischen Brillen gelockt."*

*Brillen der Fünfziger – irre schick*

wilke optik

Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91



**Der Urschuh**

DANSKE LOPPEN

**Echte Natur-Qualität** 2,4 bis 2,8 mm ungefärbtes Voll-Rindleder, 3 mm Leder-Zwischensohle, 13 mm Laufsohle aus weißem Plantagengummi, doppelt vernäht.

8 Modelle für Frau und Mann.

BAGS & BOXES
Eppendorf · Hegestraße 28


**M oder M-Paare** m. Bart, schlk. Popper-Fans, bis 55 (verh.?) von M (42), schlk., f. ab u. zu ges. Fotos an Postlagerkarte 5520, 2 HH 605

**Wenn Du,** schlank, Nichtraucherin, Mi. 20 – Anf. 30, menschliche Wärme ausstrahlst, viels. Int. bist, aber eine Vorliebe f. wandern, radf. u. reisen hast, dann würde M, 37, 185, 78 kg, jugendlicher Typ, sich über Deine Antwort freuen. Chiffre 7121

**Hallo!!** Wir bieten Ihnen eine andere Art der Partnervermittlung. Telefonansage Tag u. Nacht PCV Tel. 460 60 27

**Franzose** mit blauen Augen, Anfang 40, 181/76 kg sucht eine hübsche schlanke Frau zum Verwöhnen. Bitte Bildzuschrift. Chiffre 7139

**Dunkler Bi-Typ,** 27, innerlich und äußerlich o.k., sucht nicht die große Liebe, sondern witzige Typen bis 25, die ab und zu gern mal zweigleisig fahren, für etwas Sport, Kultur u. etwas Anderem. Foto wäre sehr gut. Man kann dabei sehr viel Zeit sparen. Chiffre 7137

**M/22/188/83,** Nichtr., sportl., versucht auf diesem Weg seine Traumfrau zu finden. Wenn Du zwischen Whitney Houston und Marilyn Monroe aussiehst und keine Abneigung gegen Motorradfahrer hast, dann schreib doch bitte mit Bild! Chiffre 7140

**Anspruchsvoller,** attraktiver Mann (25, 189) sucht kritische, selbstbewußte, vielseitig interessierte Frau, die außerdem noch gut aussieht, für nächtliche Spaziergänge an der Elbe, ausgiebige Frühstücke, gemeinsames Abwaschen . . . Chiffre 7141

**F, XXIII,** nicht perfekt und bei der Teilnahme zur Miss World-Wahl schon in der Vorrunde ausgepfiffen, sucht positiven, liebevollen Mann und erwartet noch viel vom Leben! Grips ist erlaubt. An alle Machos: IHR laßt es besser! Und an die anderen: Bis bald, ich freu mich. Chiffre 7142

**M sucht Freund** für Beziehung. Es kann in HH doch nicht nur „Schnauzer", „Jeansboys" oder ähnliches geben! Wo stecken die eher natürlichen, netten Männer, die ebenfalls nicht auf den Zufall warten wollen? Einer davon genügt mir ja! Bin 31, 180, 65, blond und berufstätig im medizinischen Bereich. Zuschrift (mit Bild) Chiffre 7143

**Man sagt,** meine Augen sind phänomenal! Frau (22), hübsch u. lieb, nicht immer pflegeleicht, sucht Mann, dem sie tief in die Augen schauen kann. Schreib mit Photo an Chiffre 7144

**Gesucht:** Busenfreundin für „dick und dünn" von W, 23, n. Lesb. Wenn Du auch ein Kind hättest (meiner ist 2) wäre noch toller. Chiffre 7145

**Ich** (w, 34) suche Liebhaber, Freund, Beziehung od. alles in einem. Nähe, Vertrauen, Offenheit, Zärtlichkeit, Auseinandersetzung, Toleranz, Reflektion, Menschen sind mir wichtig. Schreib m. Bild? Alles weitere wird sich finden. Chiffre 7146

**Kennenlernen** möchte ich eine gutaussehende Frau, lieb und natürlich. Ich bin 34/173, Designer, Nichtraucher, ruhig und ehrlich. Chiffre 7147

**Kummer mit der Nummer?**
**Frau, 34,** wünscht sich zuverl. u. verständnisvolle(n) Freundin/Freund z. Gedankenaust., gemeins. Aktivitäten u. evtl. Urlaub. Bin viels. interessiert, ruhig, ehrlich, sensibel, Nichtr. u. Nichttrinkerin. Chiffre 7148

**Mann fürs Leben** sucht Frau für eine Nacht unter 6 47 17 07

**Tennispartner/in gesucht,** M, Akademiker, 31. Chiffre 7212

**Anti-Intellektueller,** ehrlicher Lebensliebер sucht gefühlsbetonte, reife Freundin, bestbezahlten Job und ruhige Wohnung, um noch glücklicher zu sein. Wer möchte mir dabei helfen? Chiffre 7284

**Ich/M/42/176, Akad.,** viel zu jung geblieben, habe es mit Frauen satt, die alles von mir haben wollen außer dem einen, was sie für Schimanski aufbewahren. Ich bin nicht bereit, unsympathisch zu werden, habe aber Lust auf was Ganzes. Du auch, F (25–35)? Melde Dich mit Foto an Chiffre 7285

**M, 28/185/75,** sportl., schl., gutauss., unabhäng., sucht Kontakt zu reifer, attrakt. erfahr. D. für geleg. Treffs, Bildzuschrift, Chiffre 7289

**Symp. M (28) ist an** loser (oder enger) Freundschaft mit W interessiert. Wäre schön, wenn Du auch von Zeit zu Zeit Lust auf sanfte Erz.-spiele hättest. Vielleicht treffen wir uns mal bei einem Bier und sehen dann weiter. Chiffre 7291

**Die Zeit ist reif!** Nach langer Bildungsreise möchte F, Anf. 30, eine tolle Familie gründen. Welcher M. mit Herz u. Hirn macht mit? Chiffre 7293

**Steppenwolf s. Gefährtin!** Streifzüge durch Wälder u. Großstadtdschungel, Kultur u. Kunst, Politik u... wir! Ich: 23/190/sensitiv + lustv. Du: Frau, 20–? selbstbew. u. kreativ. Foto wäre toll – Na? Chiffre 7294

**Mann, 38/172,** ganz nett aussehend, sucht alternative Frau, sensible Frau, lebendige Frau, maskenlose Frau, Frau für schöne, lange Zweisamkeit. Chiffre 7295

**Gefühlv., offene Menschen** sucht F., 40 J., die kreativ, kult. interessiert, therapieerfahr. sind, für einen lebendigen Austausch u. Unternehmungen. Vielleicht erwächst Freundschaft oder mehr daraus? Chiffre 7297

**M/33/170,** Bankmensch, möchte eine neue Beziehung aufbauen. Welche Frau teilt mit mir nicht nur Kaffee u. Brötchen, sondern auch ihr Interesse mit. Interesse an guten Gesprächen, Romantik, Geborgenheit, Nähe, Zärtlichkeit, Sensibilität, Kerzenschein u. Wein, selbstgekochtem Essen u. v. a. m. Chiffre 7298

**M/38/Akad.,** sucht Frau mit Herz, Verstand u. gutem Aussehen, wenn Du auch noch um 30 bist, schick' mir dein Foto; vielleicht kommt das zust., was wir uns erhoffen. Chiffre 7308

**Will immer noch alles!** Möchte mit Dir, streitfreudiger & intelligenter F (–27/–165), italienisch/chinesisch oder griechisch Essen gehen und Dich kennenlernen. Chiffre 7210

**Welche schl., intell. Frau** (ca. 25–38) möchte mit sens., krit. M. (42/187) Akad. liebev., zärtl. Beziehung aufnehmen, in der posit., lebendiges Wachsen möglich ist. Chiffre 7273

**Bl. M., 26, 176, 60,** Südd., schl. u. gutauss., möchte mit etw. gl. altr. Freund den Hamburger Sommer kennenlernen! Ich mag Jogg., Musik u. gut. Essen: W. Du auch Hunger hast – schreib mir bitte, m. Bild! Chiffre 7274

**Wo eigentlich sind jene Frauen,** die uns Männern ständig im Kino vorgeführt werden und über die Autoren Bibliotheken füllen? – M, 34, 182 sucht das Außergewöhnliche. Bildzuschrift. Chiffre 7280

**MM suchen M/MM** für Urlaub in S-Frankreich Ende Aug. Vorheriges kennenlernen nötig. Chiffre 7276

**Will life find** a brand new reason? Er, 24/178/69, Stud., eher Yuppi denn Müsli, sportl., kulturell interr. sucht weiblichen Pendant Bild?! Chiffre 7278

**Unseriöser Mann** mit seriösen Absichten sucht seriöse Frau mit unseriösen Absichten. M, 32/180 möchte wieder lieben. Bildzuschrift. Chiffre 7281

**Du, F, magst Zigeunermusik,** d. Weite d. Puszta, ausged. Spazierg. + hast auch keine Lust, alleine Land + Leute in Ungarn kennenzulernen? Ruf an: 8 90 31 80 (evtl. mehrm. vers. M. Mitte 20)

**Ich hab's satt** auf den sog. glückl. Zufall zu warten. Den unabh. Einzelkämpfer zu spielen (39, 180, schl., dunkelh., gutauss., natürl., kreativ, eigenw., sportl.) Konzerte, Theater, Reisen, Essen u. Trinken, das Leben allein zu genießen. Auf der Suche n.d. Traumfrau zu sein: attr., dunkelh. rassig, weibl., mit viel Herz u. Hirn, selbstbew., temp.voll, empfindsam. Wo ist sie? Bitte nur m. Foto (zur.) Chiffre 7264

**Dem Zufall etwas nachhelfen** möchte selbständige, positiv denkende, rot-grüne Frau (27/179). Wo ist Er, der Magenkribbeln und Herzklopfen auslöst? Bitte Bild u. Tel. Nr. Chiffre 7244

**Sehr gut aussehender M,** 35, jungenhafter Typ, wünscht Englischkonversation mit gleichgesinnter F; gern erfahren oder nur dominant. Junge, vollbusige, attraktive Frau ohne Hemmungen am liebsten! 100% Diskretion. Chiffre 7299

**Menschen gesucht** (F + M; kritisch + tolerant), die neue Freundschaften aufbauen möchten u. Gespräche mit Tiefgang nicht meiden. (M, 27), Chiffre 7302

**Du bist das Kehr** und ich das Blech... laß uns gemeinsam durch ein lebens- und liebenswer-

tes Leben fegen! M 30/184/75, natürl., sportl. und aufgeschl. möchte mit Dir (Frau 24–30 Jahre, nett, schlank und intelligent) lachen, träumen und genießen. Chiffre 7303

**Attraktiver Mann,** 38/180, mit vielen Inter. von Rock-Pop über Lit. Kunst bis Spiritualität, humorvoll und zärtlich, möchte eine freundl., junge Frau kennenlernen, die Lust auf Klarheit hat. Schreibe bitte (viell. mit Bild) an Chiffre 7289

**Wer ist noch Kulturbegeistert** (Theater, Musik, Kunst etc.)? F, 24, sucht F's und M's für gemeinsame Aktivitäten. Chiffre 7296

**Symp. Mann, Mitte 30,** sucht zwischen Hbg. u. Stade einen Mann für Zweisamkeit, Zärtlichkeit und Freundschaft. Bartträger angenehm. Bildzuschriften werden bevorzugt beantwortet. Chiffre 7290

**Wer zeigt mir,** m, 40, den Disco-Schritt, der z. B. im Posemuckel oder bei Uni-Feten getanzt wird? Zahle DM 40,- pro Stunde. Chiffre 7304

**Anzeigen – und was draus wurde:** Thema meines nächsten Buches. Arbeitstitel: „Gesucht. Gefunden?" Ich (Journalist, 37, getrennt lebend) suche Leute (M + F) mit Mut zum Mitmachen. Kein Honorar, aber Spaß garantiert. Verlag schon vorhanden. Chiffre 7038

**Lieber zu zweit an die Ostsee,** lieber zwei Kinokarten kaufen – netter Typ (m, 30), neu in HH, nachdenklich, aktiv, interessiert, sucht sensible, intell., schwungvolle Frau zum Reden, Eisessen, Radeln, Musikhören, Schwimmen, Tennisspielen – mehr kann, muß aber nicht! Chiffre 7232

**Wer kommt mit ins Kino,** Theater (Foto)-Ausstellungen, Kneipen.. M, 29, sucht Leute mit ähnlichen Interessen. Chiffre 7233

**M/30/182 gutaussseh.** sucht Ehe-Frauen –45 u. Paare –35 für schöne Stunden, für Fotos u. zum Zusehen. Tagesfreizeit vorh., k. fin. Inter., Diskret., bitte m. Foto – zur. Chiffre 7234

**Behütetes Gottchen** su. tugendliche Göttin, so um 28 J., allein, mit Wunsch nach (späteren) Engeln + treues, ehrliches entwicklungsfähg. Miteinander. Unser leben, lernen, fühlen, lieben, helfen wird uns näher z. Himmel bringen. Gemeinsamer Landurlaub nicht undenkbar. Wann? Chiffre 7235

**Jg. Boy vergibt von sich** u. Freund 5er-Serie heiße Fotos GG DM 10,– Unkosten plus Rückporto von: R.P., Postfach 103051, 2800 Bremen 1

**Motorradfahrer** (28/180) sucht Sozia. Chiffre 7231

**F, 36, braucht im Moment** keine Kneipe + kein Theater. Nur Zärtlichkeit. Mit einer Frau. Chiffre 7202

**Witziges, unbedingt sportliches,** liebevolles, natürliches Madel ges. v. jungem M, 31, 182, schlank, blond, blauäugig, nett, sehr schmusig, aber ein Stier. Inter. u. a. Radsport, Reisen, FKK, Kreatives, Erotik, Partnerschaft. Chiffre 7203

**Bärtiger M 27** sucht bärtigen M ab 27 J. für eine ehrliche Beziehung. Laß uns albern und ernst sein, laß uns lustig und traurig sein, laß uns die Nähe fühlen aber auch den Schmerz einer Auseinandersetzung. Laß uns einfach die Beziehung (er)leben. Ich freue mich auf deinen Brief. Chiffre 7204

**M 23 sucht** unkomplizierten Flirt. Chiffre 7206

**Ich (w 30) suche** einen normalen Mann mit Stärken und Schwächen, mit Grips und Humor, der das „Solo-Dasein" ebenso satt hat wie ich. Chiffre 7207

**Sportl. Schnauzer-Typ** (29/184) **sucht attr., jungen Sklaven – Turnschuh-/Jeanstypen werden bevorzugt!!! Bildzuschriften an Chiffre 7209**

**Wer möchte mit mir** M 22/180 ein Stück gemeinsam durchs Leben gehen. Es kann ein schöner Spaziergang werden. Chiffre 7209

**F, 36, sucht** nette Freundin (nicht lesb.) für gemeinsame Unternehmungen (z.B. Kino, Theater, Konzerte, Tennis, Reisen). Chiffre 7211

**Er 46 J.,** groß, schlank, Interessen deutsche Klassik, Goethes Faust, jungsche Psychologie, Astrologie, sucht kleine zartgliedrige gefühlsstarke Frau Anfang 40 mit ähnlichen Interessen, die Zärtlichkeiten u. körperliche Erfahrung sucht. Chiffre 7214

**Ich (m/33/178/65** sterilisiert, schlank, attr., viels. Interessiert) suche eine schlanke Sie zw. 28–32 für enge Bez. Bild u. Tel. wäre toll, an Chiffre 7215

**Wenn Du eine Frau bist,** zwischen 25 und 40, hell auf der Platte, berufstätig, am Leben interessiert, einigerm. gut aussiehst u. erwachsen bist, dann möchte Dich ein M/184/38/87 kennenlernen, vielleicht magst Du es sogar, ein Foto beizulegen? Chiffre 7216

**Zu zweit,** ohne einzuengen, bekommt das Leben seinen Sinn. Sportl. akt. und auch romantischer M/32, 172 sucht sinnliche, offene F. Ich mag Musik, Theater, Sport und auch Politik. Ich freue mich auf Deinen Brief und antworte bestimmt Chiffre 7217

**Er mit Aufholbedarf** (35/173) etwas zu still – lieb + zurückhaltend sucht Sie mit gegenteiligen Qualitäten zum Schmusen-Reden- Unternehmen- Ausprobieren + sich aufeinander Einlassen. Chiffre 7218

**Jeden Mittwoch** 18.00–22.00 Uhr. Der Carrom-Club Hamburg trifft sich regelmäßig. Schöne Aussicht 39, 2000 Hamburg 76, Tel. 5 22 60 77

**Ich, Neuhamburger, 23,** cand. rer. pol., habe das Suchen und Warten auf den Zufall satt. Gibt es denn in HH kein süßes Mädchen, welche anders ist als die anderen. Welche einen natürlichen, attraktiven und interessanten Persönlichkeitstypus besitzt, mit sittlicher und geistiger Reife!? Zuschr. m. B. an Chiffre 7171

**Szene-Leser** mit höherem IQ als Oxmoxleser? – Na denn! Suche nette Leute um die 20 zur intelligtn. Gestaltung d. knappen Zivil-Freizeit, Computerfans ohne CPU-Schaden welcome. Chiffre 7150

**Carrom.** Ein neues Brettspiel. Informationen und Spielregeln vom Carrom-Club Hamburg. Neue Tel. Nr.– 5 22 60 77

**Lust auf alles mögliche . . .** u. a. auf unmöglichen Mann mit dem gewissen Etwas . . . hat attr., freiberufl. Frau (33/172) mit Witz, Grips, vielen Interessen, wenig Zeit u. doch . . . Chiffre 7262

**F. 44/164, zierlich . . .** sucht großen, sportlichen aber auch geistig regen M. bis 45. Chiffre 7219

**Carrom. . .** Find' ich gut. Das neue Fingerbillard-Spiel. Wer spielt mit? Neue Tel. Nr.: 5 22 60 77

**Led. Mutter, 30,** mit w., 4, sucht ebensolche für langdauernde Freundschaft. Bin arbeitslos, veget., nichtr., kein Fernseher, viele Bücher (Nawal El-Saadawi, Phyllis Chessler, M. Ferguson . . .) lila-grün-übersinnlich! Bis bald. Chiffre 7220

**Student (21/187) ausgegl.** künstlerisch interessiert, sucht spontane, impulsive Freundin. Foto wäre toll. Chiffre 7221

**Jalousie in türkis-metallic** u. Maßen nach Wunsch möchte Langschläfer beschatten. Markisen-Droste, Eppendorfer Weg 266, 48 90 03, Saseler Chaussee 61, 5 36 04 88

**Den Sonnenaufgang sehen /** den Tau auf den Füßen fühlen / Liebe, Zärtlichkeit und Wärme in uns spüren wenn Du (F) auch so fühlst und denkst dann schreibe mir doch einfach. Chiffre 7222

**Mein ausgeprägtes** kulturelles Interesse hat mich noch mehr sensitiv gemacht, so daß ich mehr denn je alles geben und nehmen will. Darum suche ich, M, 35, 180, (sportlich, attraktiv?) eine Frau, die ähnlich empfindet und die bereit ist, den Rausch zu erleben. Chiffre 7223

**Where is my man?** Frau, klug, sehr weiblich und gerade im richtigen Alter (34) für einen liebesfähigen, bindungswilligen, unorthodoxen Mann, zärtlich, männlich und stabil, sehnt sich nach Wärme und Kontinuität. Zuschriften bitte unter Chiffre 7224, gern mit Photo.

**Farbfetischisten v. Jalousien** in über 150 Farben und Maßen nach Wunsch f. Freundsch. ges. Markisen Droste, Eppendorfer Weg 266, 48 90 03, Saseler Chaussee 61, 5 36 04 88

**Gibt es denn keine Frauen** die mir die Chance geben sie kennenzulernen, auch wenn ich mit meinen Beziehungen zu Ihnen noch ganz am Anfang stehe? Ich F/32/172, an vielem interessiert, würde mich sehr freuen von Euch zu hören. Chiffre 7225

**Junger Mann,** Ende 20/180/75 gutaussehend, möchte sich wieder verlieben und sehnt sich nach liebem und treuem Freund so zwischen 18 und 25. Chiffre 7226

**Ersatzvati?** Frau gesucht, die das hinter sich hat, eigene Wege geht u. auch noch gut küßt.

M., 32, 178, stellt sich die gleichen Ansprüche. Chiffre 7230

# Wünsche/Suchmeldungen

**16. 5. 86, 13:30,** S-Alt. bis S-Othm. Haben uns die Fahrt über angeschaut, sind in Othm. ausgest. Du, m, rötliche Haare, kurze Jacke, schlendertest noch herum, ich, m, dkl. Haar, bl. Aug., mit Blumenstr. u. Tasche, ging davon, um mich s. darüber zu ärgern. Bitte melde Dich! Chiffre 7067

**An alle Peter Maffay-Fans!** Wer war am 23. 5. 86 in Segeberg bei Peter und hat ihn gesehen bzw. kennt ihn? Er ist ca. 180 groß, blonde Haare, Schnauzbart und fährt Motorrad! Trug eine rotbraune Lederlatzhose, schwarze Lederjacke und Motorradstiefel mit roten Schienbeinschützern. Bitte helft mir!!! Chiffre 7052

**Paulchen Steppenwolf** sucht pfiffige Leute (keine Scheuklappen-Alternativen oder Schickis), die auch der Welt u. ihrem Treiben hilflos gegenüber stehen. Was mich aufrecht hält: Kino, Bier, Brösel, Livemusik, Blubbersuzie (27 PS). Schreibt, bevor ich völlig versumpfe! Chiffre 7044

**Jack Part 5:** Suche Photos und/oder Mitschnitt von Cinema Verlte. Hoffmann, 43 22 19

**Liebe Christine!** Alle(s) Liebe zum Vierundzwanzigsten!!! Ich will reifen, Dich lieben zu können.

**Das zerrupft mich,** Engelchen, 5 Jahre, but don't panic, I'm looking forward to the next five years!

**Bornholm oder Bretagne,** Amrum oder – Altona, von mir aus auch Feuerland! Hauptsache, wir sind wieder zusammen! Tüschis Muschi

**Kugelhuhn an Schnabelfisch:** Danke für das tolle Jahr!! Mögen noch viele folgen! Ich hab dich ganz doll lieb!!!

**Taverna Romana,** 27. 5. 86, abends: Du (sehr hübsch, blonder Pferdeschwanz, schwarzes Kleid) mit 4 Freundinnen. Ich – Dir gegenüber (Schnauzbart, gelbes Polohemd) – in Begleitung – würde Dich gern wiedersehen. Chiffre 7095

**Hey, Regenbogenfee!** Dein Daumendrücken kam an, es müßte mehr Menschen wie dich geben, dann wäre unsere Welt nicht so kalt und oberflächlich. Möchte dich gerne kennenlernen! Jailbird, Chiffre 7088

**14.6., 16.00 , U2 Osterstr./** Jungfernstieg. Wir haben uns zugelächelt – leider kennen wir uns noch nicht (Du (M) In Shorts, ich (F) gelbe Jeans) Bitte melde Dich Chiffre 7236

**BAB 7 Hannover** Richtg. Hamburg, Sa. 31.05., 21 Uhr, BMW-Colt-Flirt Chiffre 7205

**Die Frau in rosa,** die mir am 17. 6. um 21.15 h an der Ecke Saarlandstr./Wiesend. begegnete, und die dann U-Bahn Richtung Kelinghusenstr. fuhr, muß sich dringend mal melden; bei dem Mann, der die Richtung änderte, und bis Sierichstr. mitfuhr. Chiffre 7334

**Ralf! Anne von Werkstatt 3** will ihre 3 Cassetten wiederhaben Mathildenstr. 9 4 39 98 17

**So., 8. 6., Museum für Kunst** und Gewerbe. Du: braune Lederhose – ich: blaues Leinenjackett. Wäre gern mit Dir Kaffee trinken gegangen, aber . . . Melde Dich bitte! Chiffre 7306

**Hilfe – wo bist Du?** Du, F/20/178, warst am 30. 4. (16 h) m. einer Bek. im Blockh. Gänsemarkt. + am 9. 6. (15.20 h) allein Jungfernstg./Gr. Bleichen. Du hast gewellte, lg. bld. Haare, stahlbl. Augen u. trägst weite Mäntel. Ich (M/25/181, bld/Brille) hab Sehnsucht. Bitte melde dich, sonst nehme ich Vesparax! Tel. 2 19 33 98

**Nach Eimsbüttel** wolltest Du (m. kurze Haare) am 10. 5. um ca. 22.30 Uhr, als Du an der Ampel Alsterdorferstr. Ecke Braamkp. in meine Taxe gestürzt bist. Ich hatte leider schon eine Tour. Bitte melde Dich!!! Die Taxifahrerin Chiffre 7201

---

**SZENE HAMBURG**

**Wir sind umgezogen:**
**Heilwigstr. 24**
**2000 Hamburg 20**

**ANZEIGENSCHLUSS IST JEWEILS DER 18. DES VORMONATS, 12 UHR.** (Fällt der 18. auf einen Sonn- bzw. Feiertag ist jeweils der 17. des Vormonats Anzeigenschluß. Am Samstag den 17. wird der Posteingang berücksichtigt + Bürozeit ist von 11 – 13 Uhr.)

**PRIVATE KLEINANZEIGEN:** Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc. **1 – 5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,–,** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

**GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN:** Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen: **1 – 5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,–** (incl. 14% MWST), Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 5,–**

**Wohnraumangebote (Kein Tausch oder auf Zeit) bis 5 Zeilen kostenlos, Chiffre DM 5,–**

# BESTELL–COUPON

Telefon

Name/Vorname/Firma

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

**RUBRIK:** (möglichst):

- ○ Arbeit/Dienstleistung
- ○ Ausbildung/Unterricht
- ○ An- und Verkauf
- ○ Musik
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Angebote
- ○ Wohn- und Gewerberaum/Gesuche
- ○ Verschiedenes
- ○ Reisekontakte/ Unterkünfte
- ○ Kontakte
- ○ Wünsche/ Suchmeldungen

5 Zeilen

10 Zeilen

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß **Wohnungsangebote und Kontaktanzeigen mit Telefonnummer** nur nach **telefonischer Überprüfung** abgedruckt werden können – oder bei persönlicher Abgabe

☐ **Für die Hervorhebung (grau unterlegt) der Anzeige doppelten Anzeigenpreis beilegen**

*) Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr 912 63-208 (BLZ 200 100 20) den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen

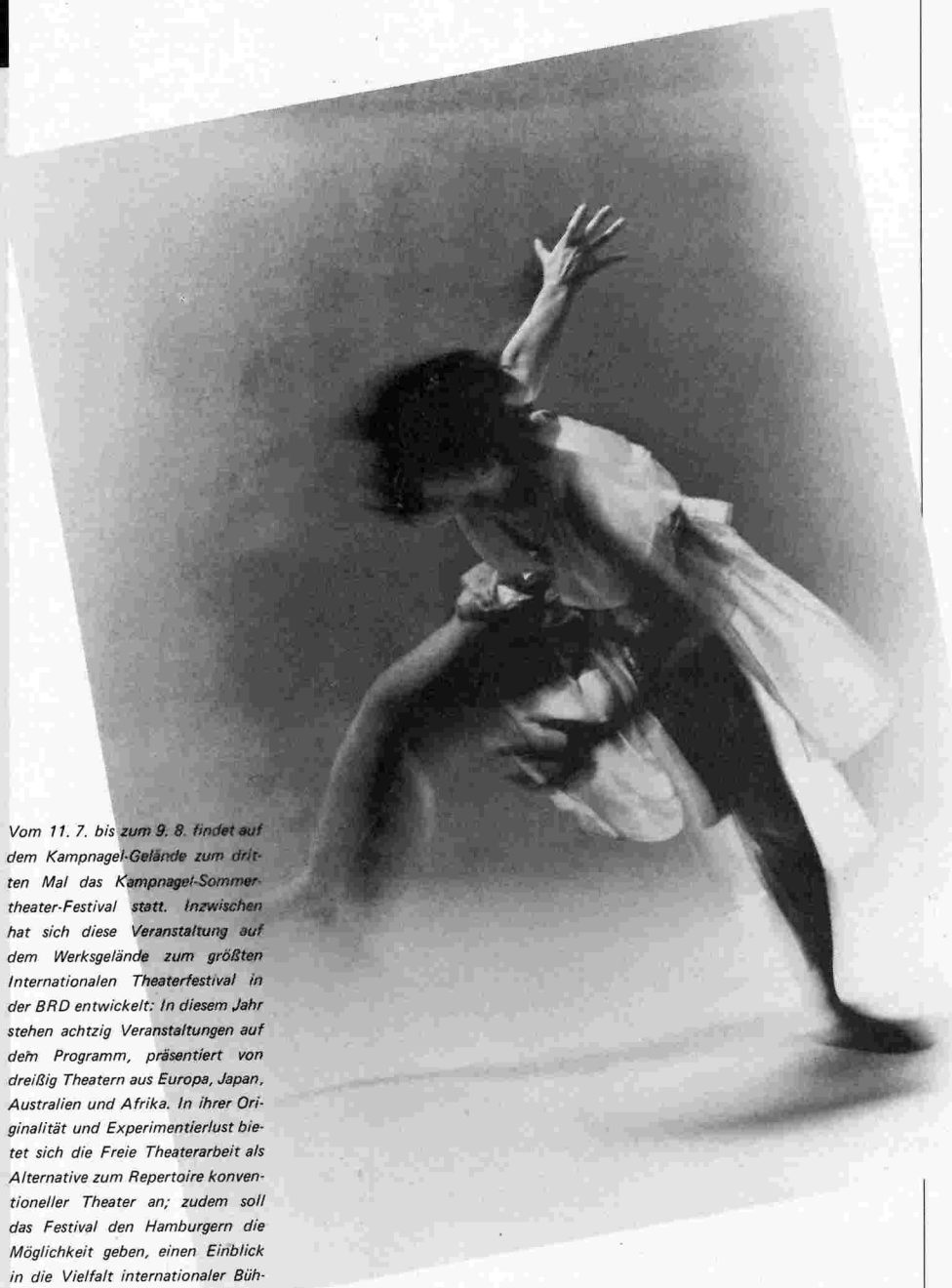
Bitte frei lassen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer. **Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen, die nach dem 20. eingehen und die aktuelle oder ältere Ausgaben betreffen, werden nur weitergeleitet, sofern die Umschläge ausreichend frankiert sind.** Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht erstattet werden. Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt. Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder jedes Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Setzfehlern und werden nicht bearbeitet. (**Wenn Sie Bargeld beilegen, können wir für den Postweg nicht garantieren**)

Gesamt DM ..... ☐ bar (keine Münzen) ☐ Scheck ☐ Postscheckbeleg liegt bei*) ☐ Chiffre ☐ Quittung erwünscht (bitte adressierten u. frankierten Umschlag beilegen)

*In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes*

# Programm



*Vom 11. 7. bis zum 9. 8. findet auf dem Kampnagel-Gelände zum dritten Mal das Kampnagel-Sommertheater-Festival statt. Inzwischen hat sich diese Veranstaltung auf dem Werksgelände zum größten Internationalen Theaterfestival in der BRD entwickelt: In diesem Jahr stehen achtzig Veranstaltungen auf dem Programm, präsentiert von dreißig Theatern aus Europa, Japan, Australien und Afrika. In ihrer Originalität und Experimentierlust bietet sich die Freie Theaterarbeit als Alternative zum Repertoire konventioneller Theater an; zudem soll das Festival den Hamburgern die Möglichkeit geben, einen Einblick in die Vielfalt internationaler Bühnenkunst zu gewinnen; vom schokkierenden Aktionstheater über Klang- und Körperchoreographien bis hin zum Butoh-Tanz der japanischen Avantgarde. Erstaunliche Theaterabende sind also garantiert. Zur Einstimmung auf das Sommertheater-Festival zeigt das Metropolis-Kino Anfang Juli noch einige Filme, die in direktem Zusammenhang mit Inszenierungen auf dem Kampnagel-Gelände stehen. Zeit, Ort und Titel der Veranstaltungen entnehmen Sie bitte unserem Programm.*

# 1. Dienstag

## Memo

**Picasso,** Metropolis, 19 Uhr: Für diesen Film hat Henri-Georges Clouzot Picasso 1956 ins Studio geholt. Dort zeigt der große Meister und Begünder des Kubismus, wie flink er mit Pinsel und Farbe umgehen kann, wie beeindruckend er sein Handwerk beherrscht. Der Zuschauer kann jede seiner Linien, jede Etappe der Entstehung des Bildes auf der Leinwand genau verfolgen: "Jeder Strich, den Picasso zieht, wird zu einem Abenteuer", so Norbert Grob in der „Zeit".

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Eins, zwei, drei**
Abaton 16.30
**Comorra**
Abaton 18.30
**Nachtasyl**
Abaton 18.30
**Atlantic City USA**
Abaton 23.00
**Jenseits von Afrika**
Alabama 20.15
**Zurück in die Zukunft**
Arsenal 15.30
**Solo für zwei/Der Mann mit zwei Gehirnen**
Arsenal 17.30
**Ran**
Arsenal 21.00
**Die Miami Cops**
Arsenal 15.45
**Jenseits von Afrika**
Arsenal 18.00/21.00
**Jenseits von Afrika**
Blankeneser 16.00/19.50
**Die Götter müssen verrückt sein**
Blankeneser 15.45/18.15
**Gummi Tarzan**
Elbe-Kino 16.00
**Harold und Maude**
Elbe-Kino 18.00
**Jenseits von Afrika**
Elbe-Kino 20.30
**Police Academy III**
Kurbel 17.00
**Das Messer**
Kurbel 19.00
**Silverado**
Kurbel 21.00
**Absolute Beginners**
Magazin 14.30
**Herr der Ringe**
Magazin 16.15
**White Nights**
Magazin 18.30
**Shining**
Magazin 21.00
**Dumbo der fliegende Elefant**
Markthalle 14.00
**Der schwarze Hengst kehrt zurück**
Markthalle 16.00
**Eine Nacht in Casablanca**
Markthalle 18.00
**Mamma Roma OmU**
Metropolis 17.00
**Picasso OmU**
Metropolis 19.00
**Blaue Berge OmU**
Metropolis 21.15
**Der Schläfer**
Mundsburg 17.30/20.00
**Apocalypse Now**
Thalia 17.30/20.30
**Porträt des Heilers Tom Johanson**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Wolfen**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
**Der Mensch – Film über Mikroaufnahmen des Organismus**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**Franz von Assisi**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
**Porträt des Malmediums Coral Poldge**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Stalker**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Männer**
Vorführung 6 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**

**9.45 ZDF-Info Verbraucher**
**10.00 Heute**
**10.03 „... und das Leben geht weiter"** (2)
**11.05 Talk bei Thomas**
**11.50 Umschau**
**12.10 ... wo die Neurosen blühn'n**
**12.55 Presseschau**
**13.00 Heute**

**ARD**

**14.50 Klamottenkiste:** Charlie Chaplin
**15.05 Unsere kleine Farm** Serie
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Lebenswege:** Geschwister
**16.45 Spaß am Dienstag**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Berichte vom Tage**
**18.05 Simon und Simon** Serie
**18.55 Sandmännchen**
**19.00 Der Fremde** Kurzfilm
**19.15 Hamburger Journal**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Besuch bei Ilse Werner**
**21.00 Kontraste**
**21.45 Dallas**
**22.30 Tagesthemen**
**22.55 Zu Gast bei der Queen** Aus dem Buckingham Palace
**23.20 Der Maestro** Hans Werner Henze zum 60. Geburtstag
**00.20 Tagesschau**
**00.25 Nachtgedanken**

**ZDF**

**13.35 Wie der Wanderer Ji dem Tischler das Leben rettete** Zeichentrickfilm
**14.00 Patrick Pacard**
**14.20 Ferienkalender**
**14.55 Heute**
**15.00 Internationale Tennismeisterschaft von England**
**17.45 Ein himmlisches Vergnügen** Serie
**18.20 Rate mal mit Rosenthal**
**19.00 Heute**
**19.30 Die Frau mit der Fackel** Die Freiheitsstatue
**20.15 Die Schlacht von Marathon** Spielfilm
**21.35 Ratschlag für Kinogänger**
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Zeit der Stille** Fernsehspiel
**23.35 Internationale Tennismeisterschaften von England**
**00.20 Heute**

**NDR**

**18.00 Sesamstraße**
**18.30 Formel Eins**
**19.15 Arbeitsplätze**
**19.45 Berufsorientierung**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Weißer Fleck:** Energien für die Zeit nach dem Atom
**21.00 Polizeirevier Davidswache** Fernsehspiel
**22.40 Süchtig nach Geschichten**
**23.25 Nachrichten**

## Musik

**Runaway**
Bierdorf 21.00
**Skiffle + Country**
Blockhütte
**Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)**
Cotton Club 20.30
**Country Palace Allstars - täglich**
Country Palace 21.00
**Dennis am Piano**
Dennis Swing Club 20.30
**Paquito D' Rivera Quintet (Latin-Jazz)**
Fabrik 21.00
**Tight Grip (Rock/Blues)**
Lütt Huus 21.00
**C. C. Flop**
Tropical Brasil 21.00

**Klassik:**
**Diplomprüfung Orgel, Zygmunt Strzep, Werke von Bruhns, J. S. Bach, J. Jongen, Reger und Dupre**
Hauptkirche St. Petri 20.00
**Werke von Zimmermann, Stockhausen, Ronnefeld, Ives, Gottschick mit: S. Gottschick (Violine), C. Hampe (Cello), J. Henneberger (Klav.), J. Harneid (Klav.), M. Biel (Flöte), N. B. Langrehr (Klar.)**
Kampnagelfabrik, Beginn erfragen!

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.00/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Mutter Courage und ihre Kinder**
Deutsches Schauspielhaus 20.00
**Romeo mit grauen Schläfen**
Hamburger Kammerspiele 20.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Die lustige Witwe**
Markthalle 20.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Alte Land**
Thalia Theater 20.00
**Ich steig aus und mach ne eigne Show**
Theater im Zimmer 20.00
**Blick zurück im Zorn**
Theater Kleine Rampe 20.00

## Theater

**Offenes Treffen der Aids-Hilfe e. V.**
jeden Dienstag: MHC 20.00
**Beratung für Kriegsdienstverweigerer**
SPD-Stadtteilbüro, DFG-VK, Weidenallee 57, 18.–20.00
**Was macht Robin Wood?**
Info u. Treff, Robin Wood, 19.00
**Camera Club Minolta Hamburg e. V.**
Clubabend, Hamburg-Haus 19.00
**Campingfreunde Hansa im ADAC e. V.**
Clubabend, Hamburg-Haus 19.00
**Sozialtherapeutische Gruppenarbeit**
Gruppe '75, Hamburg-Haus 18.30
**Wasserspiele**
täglich, Gr. Wallanlagen, Parksee, 14.00/16.00/18.00
**Die stolze Baßgeige**
Hohnsteiner Puppentheater Kinderbühne, Große Wallanlagen 10.30/16.00

# 2. Mittwoch

## Memo

**Baden ist was Feines,** wie eine kleine Sardine zwischen schwitzenden Menschenleibern zu liegen, weniger. Drum Schnorchel und Handgrill eingepackt, Insektenschutzmittel nicht vergessen, rein ins Auto und auf zum Teich: Über die A 1 Richtung Lübeck zum **Bredenbeker Teich** (Ausfahrt Ahrensburg) zum Beispiel, einem Natursee mit selbstreinigendem Zufluß. Über sechs Kilometer Badeufer, sanitäre Anlagen und DLRG-Posten. Oder zum **Eichbaumsee** (B 5 Richtung Bergedorf, Ausfahrt Horner Rampe) mit 50 Meter Sandstrand und vielen kleinen lauschigen Plätzchen. Auf ähnlichem Wege kommt man auch zum **Boberger See;** relativ sauber, schilfige Buchten. Oder wie wär's mit einer Spritztour zum **Großensee** (A 1 Richtung Lübeck, Ausfahrt Stapelfeld)? Der ist allerdings recht gut besucht. Der **Mönchsteich** (Nähe Großensee) weniger: klein und gar nicht tief. Und wer eine einstündige Autofahrt nicht scheut und auf Moorpackungen schwört, dem sei schließlich der **Elmer See** (A 7 Richtung Hannover, Ausfahrt Hamburg-Heimfeld) empfohlen.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Eins, zwei, drei**
Abaton 16.30
**Camorra**
Abaton 18.30
**Nachtasyl**
Abaton 18.30
**Atlantic City USA**
Abaton 23.00
**Jenseits von Afrika**
Alabama 20.15
**Zurück in die Zukunft**
Arsenal 15.30
**Solo für zwei/ Der Mann mit zwei Gehirnen**
Arsenal 17.30
**Ran**
Arsenal 21.00
**Die Miami Cops**
Arsenal 15.45
**Jenseits von Afrika**
Arsenal 18.00/21.00
**Jenseits von Afrika**
Blankeneser 16.00/19.50
**Die Götter müssen verrückt**
Blankeneser 15.45/18.15
**Gummi Tarzan**
Elbe-Kino 16.00
**Harold und Maude**
Elbe-Kino 18.00
**Jenseits von Afrika**
Elbe-Kino 20.30
**Police Academy III**
Kurbel 17.00
**Das Messer**
Kurbel 19.00
**Silverado**
Kurbel 21.00
**Im Angesicht des Todes**
Magazin 14.30
**The Wall**
Magazin 17.00
**Absolute Beginners**
Magazin 19.00
**Der Herr der Ringe**
Magazin 21.00
**Dumbo, der fliegende Elefant**
Markthalle 14.00
**Der schwarze Hengst kehrt zurück**
Markthalle 16.00
**Die Hafenkneipe von Tahiti**
Markthalle 18.00
**Picasso OmU**
Metropolis 17.00
**Groß und klein**
Metropolis 19.00
**Der Schläfer**
Mundsburg 17.30/20.30
**Apocalypse Now**
Thalia 17.30/20.30
**Fritjof Capra über Ganzheit und Gesundheit**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Sw. Harharanda über Kriya Yoga**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**Mein Essen mit Andre**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
**Yellow Submarine**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Der Höllentrip**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Ashram in Poona**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
**Männer**
Vorführung 6 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**

**09.45 Das internationale TV-Kochbuch:** Hongkong
**10.00 Heute**
**10.03 Die Reportage**
**10.50 Besuch bei Ilse Werner**
**11.35 Was sind das bloß für Leute?** (1)
**12.10 Kontraste**
**12.55 Presseschau**
**13.00 Heute**

**ARD**

**13.45 Klamottenkiste:** Dickie und Wampo
**14.00 Unsere kleine Farm** Serie
**15.00 Internationale Tennismeisterschaften von England**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Berichte vom Tage**
**18.05 Detektivbüro Roth** Serie
**18.55 Sandmännchen**
**19.00 Der Fremde** Kurzfilm
**19.15 Hamburger Journal**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Laufen, leiden, länger leben** (1)
**21.40 Brennpunkt**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Susi** Mit Ingrid Steeger
**23.45 Tagesschau**
**23.50 Nachtgedanken**

**ZDF**

**15.03 Grisu, der kleine Drache** Zeichentrickserie
**15.30 Ferienkalender**
**16.05 Mickys Trickparade**
**16.30 Wayne und Shuster** Show
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.45 Western von gestern** Serie
**18.55 Lottozahlen**
**19.00 Heute**
**19.30 P.I.T.** Peter Illmanns Treff
**20.15 Kennzeichen D**
**21.00 Der Denver-Clan**
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Computer in die Schulen?**
**22.40 Baum der Erkenntnis** Spielfilm
**00.20 Heute**

**NDR**

**18.00 Sesamstraße**
**18.30 Die Sprechstunde** Ratschläge für die Gesundheit
**19.15 Das internationale TV-Kochbuch:** Frankreich
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Berliner Platz** Live-Sendung aus Berlin
**21.15 Erbe der Väter** (1) Fernsehspiel
**22.10 Mit dem Kopf gegen die Wände** Spielfilm
**23.40 Nachrichten**

## Musik

**Runaway**
Bierdorf 21.00
**Martin**
Blockhütte
**Rebel Rousers**
Cafe Kaputt 22.00
**Billtown Kids**
Country Palace 21.00
**Freddie Hubbard (tr.)**
Dennis Swing Club 20.30
**Egberto Gismonti Trio (Midsummer-Jazz)**
Fabrik 21.00
**Pigeon Drop (Comedy Show)**
Große Freiheit 36
**New Orleans Quarter**
Lütt Huus 21.00
**Brasilianische Gitarre**
SamBrasil 21.30
**Harry + Friends (Afro-Reggae)**
Tropical Brasil 21.00

**Klassik:**
**Opernkonzert mit dem Hochschulorchester, Ausschnitte aus Opern von Rossini, Lortzing, Mozart, Smetana, Tschaikowsky und R. Strauss**
Forum der Hochschule, Harvestehuder Weg 12, 20.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Der Bürger als Edelmann**
Deutsches Schauspielhaus 20.00
**Romeo mit grauen Schläfen**
Hamburger Kammerspiele 16.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Penthesilea**
Kampnagelfabrik 19.30
**Die Glasmenagerie**
Kellertheater 20.00
**Weiningers Nacht**
Malersaal 19.30
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern**
Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau**
Piccolo 21.15
**Die Jungfrau von Orleans**
Thalia Theater 20.00
**Ich steig aus und mach ne eigne Show**
Theater im Zimmer 20.00
**Blick zurück im Zorn**
Theater Kleine Rampe 20.00
**Klassischer Indischer Tanz und Musik**
Theater Monsun 20.30

## Sonstiges

**Yin und Yang / Die Synthese des Männlichen und Weiblichen**
Kl. Atelier für philos. Praxis 20.00
**Offenes Treffen der Aids-Hilfe**
Pflegegruppe, jeden 1. Mittwoch, MHC 20.00
**Info über das KDV-Recht**
DFG, 19.00–21.00
**60,4 Mio. km — Mars in Erdnähe**
Planetarium 11.00/16.00/18.00
**Dritte-Welt-Hafenrundfahrt**
Alternative Hafenrundfahrt Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall 17.30
**Treffen der Tierversuchsgegner Norddeutschland e. V.**
Info-Abend, Werkstatt 3, Cafe, 19.00
**Sezession Hamburger Lichtbildner**
Hamburg-Haus 20.00
**Wasserlichtkonzert**
täglich: Gr. Wallanlagen, Parksee, 22.00
**Die Vertreibung der Navajo vom Big Mountain**
Werkstatt 3, 20.00

# 3. Donnerstag

## Memo

**Das unglaubliche Leben des George Villabour,** Kampnagelfabrik, 21 Uhr: **Achim Konejung,** Kabarettist und Musiker, hat sich um die deutsche Literatur verdient gemacht. In einem Krefelder Antiquariat entdeckte er den verstaubten Nachlaß des verkannten Multitalents George Villabour. Was wäre Dada, der Expressionismus, die monochrome Malerei, ja die gesamte abendländische Kunst ohne diesen genialen Querkopf, der — ein Armutszeugnis für das deutsche Mäzenatentum — als verkommener Frittenbudenpächter in Wanne-Eickel bei Brathähnchen und Ketchup seinen Lebensabend verbrachte, Mitberedten Zeitzeugen, einem schmissigen Pianisten, mit Kritikern und in einer Podiumsdiskussion macht sich Konejung daran, Leben und Werk des großen Villabour zu dokumentieren. Ulrich Waller inszeniert dieses Gesamtkunstwerk, das sich zum Ziel setzt, eine bedeutende geistesgeschichtliche Epoche vor uns aufzurollen.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Kalle Blomquist auf der Millioneninsel**
Abaton 16.30
**Zelig**
Abaton 18.30
**Eine Hochzeit**
Abaton 18.30
**Die Abenteurer**
Abaton 23.00
**Ran**
Alabama 19.30
**Stag-Movie**
Alabama 22.30
**Body Check**
Arsenal 15.00
**Spiel mir das Lied vom Tod**
Arsenal 17.00/20.00
**Shining/ Einer flog über das Kuckucksnest**
Arsenal 22.55
**Die Glücksritter**
Arsenal 15.00/22.55
**Jenseits von Afrika**
Arsenal 17.00/20.00
**Jenseits von Afrika**
Blankeneser 16.00/20.00
**Serenade zu dritt**
Blankeneser 18.00/20.30
**Pippi Langstrumpf**
Elbe-Kino 16.00
**Absolute Beginners**
Elbe-Kino 18.00
**Jenseits von Afrika**
Elbe-Kino 20.30
**Teenwolf**
Kurbel 16.00
**Jenseits von Afrika**
Kurbel 18.00/21.00
**Rocky III**
Magazin 14.30
**Blues Brothers**
Magazin 16.30
**Der Blade Runner**
Magazin 19.00
**Tootsie**
Magazin 21.00
**Dumbo, der fliegende Elefant**
Markthalle 14.00
**Der schwarze Hengst kehrt zurück**
Markthalle 16.00
**Bluthochzeit OmU**
Metropolis 17.00
**Mamma Roma OmU**
Metropolis 19.00
**Great Expectations OF**
Metropolis 21.15
**Urmel spielt im Schloß**
Movie 15.30
**Drei Männer und ein Baby**
Movie 18.00/20.15
**Die Miami Cops**
Movie 16.00/20.15
**Absolute Beginners**
Movie 20.30
**Eins, zwei, drei**
Mundsburg 17.30/20.00
**Die rabenschwarze Nacht**
Thalia 16.00/18.15
**Der einzige Zeuge**
Thalia 20.45
**Film über ägyptische Pharaonen**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Krishnamurti Rede Saanen '84 III**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**Bhagwan Lecture**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Rust Never Sleeps**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Nostalghia**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
**Police Academy III**
Vorführung 6 18.15
**Camorra**
Vorführung 6 20.45

## Fernsehen

**ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**

**09.45 ZDF-Info Arbeit und Beruf**
**10.00 Heute**
**10.03 Leufen, leiden, länger leben** (1)
**11.25 Anstöße:** Computer in der Schule
**11.55 Umschau**
**12.10 Kennzeichen D**
**12.55 Presseschau**
**13.00 Umschau**

**ARD**

**13.45 Unsere kleine Farm** Serie
**14.30 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn** Kinderserie
**15.00 Internationale Tennis-Meisterschaften von England**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Berichte vom Tage**
**18.05 Die Sportschau der Nordschau**
**18.30 Matt in 13 Zügen** Serie
**18.55 Sandmännchen**
**19.00 Der Fremde** Kurzfilm
**19.15 Hamburger Journal**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Kern-Fragen:** Umdenken nach Tschernobyl
**21.45 Der 7. Sinn**
**21.48 Kurts Geschichten** Unterhaltungssendung
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Kennedy** (letzter Teil) Englischer Fernsehfilm
**00.35 Tagesschau**
**00.40 Nachtgedanken**

**ZDF**

**15.03 Kleine Abenteuer**
**15.30 Ferienkalender**
**16.05 Der Stein des Marco Polo**
**16.30 Ein Fall für TKKG** Kinderserie
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.45 Der rosarote Panther** Zeichentrickserie
**18.20 Königlich bayrisches Amtsgericht** Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Der große Preis** Quiz
**20.50 Die große Hilfe**
**21.00 Gesundheitsmagazin Praxis**
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Die Antwort heißt Terror** Terror in Nordirland

# Betrifft: Filmpremieren

*Die veränderte Vermietungspolitik der Verleiher und Filmtheater (bitte schlagen Sie Seite 46 auf) macht es immer schwieriger, die Starttermine neuer Filme einigermaßen korrekt anzugeben. Da die bisherige Trennung in Kommerzware (Kinocentren, Stadtkinos) und Filmkunst (Off-Kinos) weitgehend aufgegeben wurde – also Filme wie „Männer", „Meier", „Drei Männer und ein Baby" auch in den Ufa-Häusern laufen – wird die Lage für den Programm-Redakteur dieser Zeitschrift nun vollends unübersichtlich. Es kann nämlich genauso gut sein, daß ein Film (Beispiel: „Echo Park") für eine Woche als Füller in eine Ufa-Schachtel wandert, wie es passieren kann, daß ein solcher Film über Wochen und Monate auf der Warteliste der Broadway-Schiene ausharrt. Wir geben Ihnen im folgenden zunächst die Termine, die uns die Filmverleiher für die bundesweite Auswertung ihrer Filme nennen, ungeachtet dessen, daß einige der betreffenden Filme in Hamburg möglicherweise erst sehr viel später zu sehen sind, sowie die Programmplanungen der Off-Kinos. Über das Tagesprogramm der Stadtkinos müssen Sie sich wie üblich in den Tageszeitungen informieren; alle festen Termine wie immer im Tagesprogramm dieses Magazins.*

Start voraussichtlich ab Mitte/Ende Juni (nach Redaktionsschluß dieser Ausgabe): **Alle Mörder sind schon da; Sarah; Im Reich der Sinne** (Wiederaufführung); **Pretty In Pink; Müllers Büro; Der Biggles Effekt; Wie treu ist Nik?; High-Life Klinik; Mission Cobra; Die heißkalte Frau** (= „Heißblütig – kaltblütig"; Wiederaufführung); **Manhattan Straßenstrich** (= „Streetwalkin'"; Wiederaufführung); **Das China Syndrom** (Wiederaufführung); **Terror im Parkett; Wasser – Der Film**

Start voraussichtlich ab 3.7.: **Kuß der Spinnenfrau, Fool For Love; Hilfe, die Amis kommen; Der stählerne Adler; E. T.** (Wiederaufführung); **Warnzeichen Gen-Killer; Peter Pan** (Wiederaufführung); **Hollywood Cops**

Start voraussichtlich ab 10. 7.: **Geschenkt ist noch zu teuer; Werwolf**

Start voraussichtlich ab 17. 7.: **Momo; Lance**

Start voraussichtlich ab 24. 7.: **My Chauffeur; Drunter, drüber und drauf; Die Satansweiber von Titfield** (Wiederaufführung)

Start voraussichtlich ab 31. 7.: **40 qm Deutschland; Blue City; Der Herrscher des Central Parks; Teufel im Leib**

Im Abaton, großes Kino, Hauptprogramm, läuft voraussichtlich am Anfang des Monats **Home Of The Brave**, dann im Anschluß **Haben und Nichthaben** (Wiederaufführung). Bis zum 21. 7. folgt dann voraussichtlich **Die Zeit nach Mitternacht**. Ab 22. 7. siehe Tagesprogramm.

Im Abaton, kleines Kino, Hauptprogramm, läuft voraussichtlich am Anfang des Monats **Daheim sterben die Leut'**, im Anschluß **Der Mann, der weint**. Ab 17. 7. siehe Tagesprogramm.

Im Abaton, kleines Kino, Spätprogramm, läuft voraussichtlich am Anfang des Monats **The Harder They Come** (Wiederaufführung), im Anschluß **Terror im Parkett**. Ab 18. 7. siehe Tagesprogramm.

Im Broadway läuft voraussichtlich den ganzen Monat hindurch **Drei Männer und ein Baby** (Hauptprogramm) bzw. **Diva** (Spätprogramm).

Im Broadway II (Hauptprogramm) läuft voraussichtlich am Anfang des Monats **Müllers Büro**, voraussichtlich ab 24. 7. die Wiederaufführung von **Inspektor Clouseau: Ein Schuß im Dunkeln**. Im Spätprogramm gibt es voraussichtlich zunächst **Sexmission**, anschließend **Türkische Früchte** (Wiederaufführung), anschließend **Ein Virus kennt keine Moral**.

Im Holi I (Hauptprogramm) läuft voraussichtlich am Anfang des Monats **Der Sommer des Samurai**, anschließend **Momo**. In den Spätvorstellungen gibt es voraussichtlich zunächst **Müllers Büro**, anschließend **Fool For Love**.

Im Holi II läuft voraussichtlich am Anfang des Monats im Hauptprogramm **Tod eines Handlungsreisenden**, anschließend **Fool For Love**, anschließend **Der Sommer des Samurai**, ab 31. 7. voraussichtlich **40 qm Deutschland**. In den Spätvorstellungen voraussichtlich zunächst **Tausend Augen** (Wiederaufführung), anschließend **Vogelfrei**. Ab 14. 7. Programmkino siehe Tageszeitung.

Im Neuen Cinema läuft voraussichtlich am Anfang des Monats **Vogelfrei**, im Anschluß **Kuß der Spinnenfrau**, der teilweise auch für die Spätvorstellungen vorgesehen ist.

Die Programme der Broadway-Kinos Barke und Barkerole lagen bis Redaktionsschluß nicht vor.

Die im letzten Heft angekündigten Filme **Utu – Die letzte Schlacht der Maoris** und **Rififi am Karfreitag** sind vom Verleih zunächst zurückgezogen worden.

**Überläufer/Einsatz fraglich: Bitte schlagen Sie Seite 46 dieses Magazins auf**

**20.15 Boyfriend** Spielfilm
**22.00 Kultur aktuell**
**22.50 Ich und du** Über Ehe- und Lebensfragen
**23.50 Nachrichten**
**22.55 Was soll bloß aus dir werden** Fernsehspiel
**00.30 Heute**

**NDR**

**18.00 Die Sendung mit der Maus**
**18.30 Poker mit den Schicksalskarten** Über Tarot
**19.00 Musik für uns – Musik für euch** Schulorchester stellen sich vor
**19.15 Die Erde lebt:** Die Macht des Menschen
**20.00 Tagesschau**

## Musik

**Remember**
Bierdorf 21.00
**Country**
Blockhütte
**Clambake Seven (Oldtime)**
Cotton Club 20.30
**Matango (Folk, Reggae)**
Dennis Swing Club 20.30
**Kate + Anna McCarrigle**
Fabrik 21.00
**Luna Park (Rock)**
In Keuschheit und Demut 21.00
**Swing Cats**
Lütt Huus 21.00
**Gil Scott-Heron/Amere Facade**
Markthalle 21.00
**Talent + Bone (Salsa)**
Tropical Brasil 21.00

**Klassik:**
**Arp-Schnitger-Fest: Werke von Sweelinck, Frescobaldi, Buxtehude, J. S. Bach, Ligeti, Berio und Scelsi; Orgel: Rudolf Kelber**
Hauptkirche St. Jacobi 20.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Romeo mit grauen Schläfen**
Hamburger Kammerspiele 20.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Das unglaubliche Leben des George Villabour**
Kampnagelfabrik 21.00
**Der Kontrabaß**
Kleckstheater 20.30
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern**
Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau**
Piccolo 21.15
**Der Menschenfeind**
Thalia Theater 20.00
**Ich steig aus und mach ne eigne Show**
Theater im Zimmer 20.00
**Klassischer indischer Tanz und Musik**
Theater Monsun 20.30

## Sonstiges

**Beratung für arbeitslose Pädagogen**
GEW, Rotenbaumch. 11 (Erdg. links), 17.–19.00
**Die Lage der Indianer und Campesinos in Ecuador**
Gesellschaft für bedrohte Völker, Werkstatt 3, 20.00
**Info über das KDV-Recht**
DFG, Pidder-Lüng-Weg 26a, 19.00–21.00
**Südring-Pokal 1986, Schachturnier für Jedermann – Schweizer System –**
Hildegard-Schürer-Haus, 19.00–22.30
**Sprechstunde f. d. Bevölkerung durch den Beamten des Besonderen Fußstreifendienstes PHM Gerth**
Hamburg-Haus 16.00
**Versuchsrennen der Zweijährigen / Zuchtrennen 100 000 Mark**
Trabrennbahn Bahrenfeld 18.30

# 4. Freitag

## Memo

**Vietnam Veterans,** Fabrik, 21 Uhr: Unterschiedliche Erfolge erzielen französische Bands beim Kopieren englischen Pops und amerikanischen Rocks. Zu den angenehmeren Vertretern

zählen zweifellos die Vietnam Veterans, die sich im Psychedelic der späten Sechziger eingerichtet haben. Das Vorprogramm zu ihrem Auftritt bestreiten die einheimischen Gagenrocker **Dizzy Satellites.**

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Kalle Blomquist auf der Millioneninsel**
Abaton 16.30
**Zelig**
Abaton 18.30
**Eine Hochzeit**
Abaton 18.30
**Die Abenteurer**
Abaton 23.00
**Ran**
Alabama 19.30
**Stag-Movie**
Alabama 22.30
**Body Check**
Arsenal 15.00
**Spiel mir das Lied vom Tod**
Arsenal 17.00/20.00
**Shining/ Einer flog über das Kuckucksnest**
Arsenal 22.55
**Die Glücksritter**
Arsenal 15.00
**Jenseits von Afrika**
Arsenal 17.00/20.00
**Beverly Hills Cop/ Die Glücksritter**
Arsenal 22.55
**Jenseits von Afrika**
Blankeneser 16.00/20.00
**Serenade zu dritt**
Blankeneser 18.00/20.30
**Pippi Langstrumpf**
Elbe-Kino 16.00
**Absolute Beginners**
Elbe-Kino 18.00
**Jenseits von Afrika**
Elbe-Kino 20.30
**Teenwolf**
Kurbel 16.00
**Jenseits von Afrika**
Kurbel 18.00
**Solo für zwei/ Der Mann mit zwei Gehirnen**
Kurbel 21.00
**Asterix – Sieg über Cäsar**
Magazin 14.30
**Der Blade Runner**
Magazin 16.15
**Zurück in die Zukunft**
Magazin 18.15
**Brazil/ Der Sinn des Lebens**
Magazin 20.30
**Dumbo, der fliegende Elefant**
Markthalle 14.00
**Der schwarze Hengst kehrt zurück**
Markthalle 16.00
**Blaue Berge OmU**
Metropolis 19.00
**Jackpot OmU**
Metropolis 21.15
**Urmel spielt im Schloß**
Movie 15.30
**Drei Männer und ein Baby**
Movie 18.00/20.15/22.15
**Die Miami Cops**
Movie 16.00/18.15
**Absolute Beginners**
Movie 20.30/22.30
**Eins, zwei, drei**
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
**Die rabenschwarze Nacht**
Thalia 16.00/ 18.15
**Der einzige Zeuge**
Thalia 20.45
**Porträt der Heilerin Jolanda Betegh**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Film über eine Sterbeforscherin**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**Peter Orban über Astrologie als Therapie**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
**Reinhard Tausch über die Begegnung mit dem Tod**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Per Anhalter durch die Galaxis**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Police Academy III**
Vorführung 6 18.15
**Camorra**
Vorführung 6 20.45

## Fernsehen

**ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**

**10.00 Heute**
**10.03 Der große Preis**
**11.25 Kurts Geschichten**
**12.10 Gesundheitsmagazin Praxis**
**12.55 Presseschau**
**13.00 Heute**

**ARD**

**14.50 Mata Hari** Fernsehspiel
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Tom und Jerry** Zeichentrickserie
**16.20 Das Eismeer ruft** Spielfilm
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Berichte vom Tage**
**18.05 Gegen den Wind** Serie
**18.55 Sandmännchen**
**19.00 Der Fremde** Kurzfilm
**19.15 Hamburger Journal**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Sein Engel mit den zwei Pistolen** Spielfilm
**21.45 Plusminus** Wirtschaftsmagazin
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Sportschau**
**23.25 Der unbekannte Feind** Spielfilm
**01.10 Tagesschau**
**01.15 Nachtgedanken**

**ZDF**

**13.55 Die Insel der Silberreiher**
**14.55 Heute**
**15.00 Internationale Tennismeisterschaften von England**
**19.00 Heute**
**20.15 Derrick** Kriminalserie
**21.15 Tele-Zoo**
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Aspekte-Literatur**
**23.25 Hammersmith ist raus** Spielfilm
**01.15 Heute**

**NDR**

**18.00 Hallo Spencer** Serie
**18.30 45 Fieber** Jugendmagazin
**19.15 Von Marabut und Regenbraut** Bei den Berbern
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Extra drei** Aktuelle Wochenschau
**20.45 Der Sternenhimmel im Juli**
**21.00 Lindenstraße** Serie
**21.30 Leute** Talk-Show
**23.30 Nachrichten**

## Musik

**Marino And Friends**
Bierbörse 21.00
**Remember**
Bierdorf 21.00
**Mascha und Freunde**
Blockhütte
**Liebeslust und Liebesfrust, Musikalisch-literarisches Programm einer Abschlußklasse der Musikhochschule**
Tuc Tuc 20.30
**Six 'n' Soul**
Cafe Kaputt 22.00
**St. Michels Jazzband (Dixie)**
Cotton Club 20.30
**Hank Lorraine/Country Palace Allstars**
Country Palace 21.00
**Hal Singer (Sax.)**
Dennis Swing Club 20.30
**Vietnam Veterans/Dizzy Satellites (Psychedelic)**
Fabrik 21.00
**El Barrio (Salsa)**
Folklore Z 21.00
**Missing Dates**
Große Freiheit 36
**Cold Sweat (Soul)**
Lütt Huus 21.00
**Samba Session**
SamBrasil 21.30
**Black Uhuru**
Stadtpark 15.00
**Madruga (Latin)**
Tropical Brasil 21.00
**Delta Jazz Band**
Wellers Grenzfaß 20.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Julius Caesar**
Deutsches Schauspielhaus 19.30
**Brust oder Keule**
foolsgarden 21.00
**Romeo mit grauen Schläfen**
Hamburger Kammerspiele 20.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Lieder eines Lumpen, Jakob Haringer**
Kampnagelfabrik 21.00
**Der Herr Karl**
Malersaal 20.00
**Die lustige Witwe**
Markthalle 20.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern**
Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau**
Piccolo 21.15
**Der Menschenfeind**
Thalia Theater 20.00
**Komm schnell in den Garten**
Thalia Theater 23.00
**Ich steig aus und mach ne eigne Show**
Theater im Zimmer 20.00
**Blick zurück im Zorn**
Theater Kleine Rampe 20.00
**Calm (Solotanzabend)**
Theater Monsun 20.30
**Vielleicht danach . . . ?!**
Theater Monsun 23.00

## Sonstiges

**Brokdorf-Solidaritäts-Disco**
Werkstatt 3, 21.00
**Einführung in die Himmelskunde**
Planetarium 16.00
**Hamburger Briefmarken-Sammlerverein Donau e. V.**
Briefmarkentausch, Hamburg-Haus
**Wasserspiele**
täglich, Gr. Wallanlagen, Parksee, 14.00/16.00/18.00
**Aufruhr im Kühlschrank**
Figurentheater, Kinderbühne Gr. Wallanlagen, 10.30/16.00

# 5. Samstag

## Memo

Kaum zu glauben, aber wahr: **Extrabreit** gibt es immer noch. Jetzt, da deutschsprachige Popmusik neuen Tiefen entgegensteuert, werden die Hagener noch einmal demonstrieren, was wir einst an ihnen hatten. Heute um 21 Uhr geben sie in der Großen Freiheit 36 ihre neuen, womöglich noch größeren Erfolge zum besten.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Kalle Blomquist auf der Millioneninsel**
Abaton 16.30
**Zelig**
Abaton 18.30
**Eine Hochzeit**
Abaton 18.30
**Die Abenteurer**
Abaton 23.00
**Die Götter müsser verrückt sein**
Alabama 18.00/20.15
**City Noise But Not Love – No Voice Multi-Media-Performance**
Alabama 220.30
**Body Check**
Arsenal 13.00/15.00
**Spiel mir das Lied vom Tod**
Arsenal 17.00/20.00
**Shining/ Einer flog über das Kuckucksnest**
Arsenal 22.55
**Beverly Hills Cop/ Die Glücksritter**
Arsenal 13.00/22.55
**Jenseits von Afrika**
Arsenal 17.00/19.00
**Jenseits von Afrika**
Blankeneser 16.00/20.00
**Serenade zu dritt**
Blankeneser 18.00/20.30
**Pippi Langstrumpf**
Elbe-Kino 16.00
**Absolute Beginners**
Elbe-Kino 18.00
**Jenseits von Afrika**
Elbe-Kino 20.30
**Zurück in die Zukunft/ Teenwolf**
Kurbel 14.00
**Jenseits von Afrika**
Kurbel 18.00
**Solo für zwei/ Der Mann mit den zwei Gehirnen**
Kurbel 21.00
**Die Handschrift von Saragossa**
Kemal-Altun-Platz 22.00
**Rocky III/IV**
Magazin 11.15
**Zurück in die Zukunft**
Magazin 15.00
**Asterix – Sieg über Cäsar**
Magazin 17.15
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil**
Magazin 19.00
**Blues Brothers/ Subway**
Magazin 21.00
**Bluthochzeit OmU**
Metropolis 19.00
**Mamma Roma OmU**
Metropolis 21.15
**Der schwarze Hengst kehrt zurück**
Movie 13.30/15.30
**Drei Männer und ein Baby**
Movie 18.00/20.15/22.15
**Die Miami Cops**
Movie 16.00 + 18.15
**Absolute Beginners**
Movie 20.30/22.30
**Eins, zwei, drei**
Mundsburg 17.30/20.00/22.30

**Von der Revolte zur Revolution** Sturzbach 21.00
**Bewegliche Ziele** Oelkers-Cafe 21.00
**Die rabenschwarze Nacht** Thalia 16.00/18.15
**Der einzige Zeuge** Thalia 20.45
**Per Anhalter durch die Galaxis** Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Film über amerikanisches Body-Building** Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**Arnold Keyserling über die Rückkehr der Urreligion** Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Per Anhalter durch die Galaxis** Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Police Academy III** Vorführung 6 18.15
**Camorra** Vorführung 6 20.45

## Fernsehen

**ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**

**10.00 Heute**
**10.03 Sportschau**
**10.30 Sein Engel mit den Zwei Pistolen** Spielfilm
**11.55 Umschau**
**12.10 Plusminus**
**12.55 Presseschau**
**13.00 Heute**

**ARD**

**13.45 Eine große Lady wird Hundert** Lady Liberty
**14.30 Sesamstraße**
**15.00 Ich denk oft an Krottenbrunn** (3)
**15.45 Zieh' mal an** Modemagazin
**16.30 Die Laurents** Serie
**17.30 Sag das noch mal, Darling** Serie
**18.00 Tagesschau**
**18.05 Sportschau**
**19.00 Berichte vom Tage**
**19.15 Die Welt von oben**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Einer wird gewinnen** Quiz
**22.00 Ziehung der Lottozahlen**
**22.05 Tagesschau**
**22.15 Das Wort zum Sonntag**
**22.20 Poltergeist** Spielfilm
**00.10 Land der tausend Abenteuer** Spielfilm
**02.00 Tagesschau**
**02.05 Nachtgedanken**

**ZDF**

**11.30 Chemie**
**12.00 Nachbarn in Europa**
**14.00 Diese Woche** Schlagzeilen und Bilder
**14.20 Damals**
**14.30 Umwelt**
**15.00 Internationale Tennismeisterschaften von England**
**17.17 Danke Schön**
**17.25 Heute**
**17.30 Länderspiegel**
**18.20 Solid Gold** Amerikanische Hits
**19.00 Heute**
**19.30 Gläserne Schwingen und Schleuderzunge** Die bizarre Welt der Libellen
**20.15 Shogun** (1) Fernsehfilm
**22.05 Heute**
**22.10 Das aktuelle Sport-Studio** Anschl. Gewinnzahlen
**23.40 Der letzte Zug** Spielfilm
**01.40 Heute**

**NDR**

**18.00 Sesamstraße**
**18.30 Musik im III.**
**19.15 III international**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Augenzeugen berichten** Die Gründung der Hitlerjugend
**21.00 Vor vierzig Jahren**
**21.30 Unter den Brücken** Spielfilm
**23.05 Vienna Art Orchestra** (2)
**00.05 Nachrichten**

## Musik

**G + G + G + G** Bierbörse 21.00
**Nuggets** Bierdorf 21.00
**Mascha + Ulias** Blockhütte
**Big Boss (Rock)** Cafe Kaputt 22.00
**Stefan Isenberg (Blues/Rock)** Consortium 21.00
**Jimmy Henderson Jazzband** Cotton Club 20.30
**Hank Lorraine/Country Palace Allstars** Country Palace 21.00
**Hal Singer (Sax.)** Dennis Swing Club 20.30
**The Men They Couldn't Hang** Fabrik 21.00
**Amir (pers. Musik + Bauchtanz)** Folklore Z 21.00
**Extrabreit (Pop)/Total Experiences** Große Freiheit 36 21.00
**Round Midnight (Swing)** Heatwave 21.30
**The Trinidads (Caribic)** Lütt Huus 21.00
**Madruga (bras. Musik)** SamBrasil 21.30
**Eduardo + Kizumba (New Brasil)** Tropical Brasil 21.00
**Junge Bremer (Soul)** Werkstatt 3, 21.00

**Klassik:**
**Mozart, Bach, Sibelius, Adagio und Fuge c-Moll KV 546, Violinkonzert Nr. 2 E-Dur, Ltg. Robert Stehli, Solistin: Anna Preyss-Bator (Violine)** Planetarium 16.00 und 19.00
**Bach Non-Stop-Aufführung. Im Rahmen des Arp-Schnittger-Festes '86 ist das gesamte Orgelwerk von J. S. Bach (ca. 300 000 Töne) zu hören.** Hauptkirche St. Jacobi, Beginn 9.00

## Theater

**Travestie-Show** Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show** Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Wie es Euch gefällt** Deutsches Schauspielhaus 19.30
**Brust oder Keule** foolsgarden 21.00
**Romeo mit grauen Schläfen** Hamburger Kammerspiele 20.00
**Variete International** Hansa Theater 16.00/20.00
**Das unglaubliche Leben des George Villabour** Kampnagelfabrik 21.00
**Der Kontrabaß** Kleckstheater 20.30
**Der Herr Karl** Malersaal 20.00
**Die lustige Witwe** Markthalle 20.00
**Cats** Operettenhaus 15.00/20.00
**Travestie-Show** Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern** Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau** Piccolo 21.15
**Peer Gynt II** Thalia Theater 14.00
**Der Menschenfeind** Thalia Theater 20.00
**Ich steig aus und mach ne eigne Show** Theater im Zimmer 20.00
**Blick zurück im Zorn** Theater Kleine Rampe 20.00
**Calm (Solotanzabend)** Theater Monsun 20.30
**Vielleicht danach . . . ?!** Theater Monsun 23.00

## Sonstiges

**Flohmarkt Sternschanze** Anmeldg. Tel.: 5 40 40 40
**Wasserlichtkonzert** täglich: Große Wallanlagen, Parksee, 22.00
**Hanno, der Zauberclown** Kinderbühne, Gr. Wallanlagen 10.30/16.00

# 6. Sonntag

## Memo

**Lieder eines Lumpen: Jakob Haringer,** Kampnagelfabrik, 21 Uhr: Die Lieder und Verse des Dichters, Sozialisten und Christen Jakob Haringer trägt der Schauspieler **Peter Franke** vor. Er war schon ein ungewöhnlicher Mann, dieser Jakob Haringer (1898–1948). Als wandernder Poet und kritischer Spießerschreck oft mit Villon verglichen, als Sozialist und Mitglied der Münchener Räterepublik verfemt und verfolgt. Haringer ging 1933 ins Exil und starb beinah vergessen in der Schweiz. **Textprobe:** Ist alles eins was liegt daran, Der hat sein Glück, Der seinen Wahn, Was liegt daran! Ist alles ein, Der fand sein Glück! Und ich fand keins.

## Film

**Ronja Räubertochter** Abaton 16.00
**Kalle Blomquist auf der Millioneninsel** Abaton 16.30
**Zelig** Abaton 18.30
**Viva Maria** Abaton 18.30
**Die Abenteurer** Abaton 23.00
**Die Götter müssen verrückt sein** Alabama 18.00
**Ran** Alabama 18.00
**Body Check** Arsenal 13.00/15.00
**Spiel mir das Lied vom Tod** Arsenal 17.00/20.00
**Einer flog über das Kuckucksnest** Arsenal 22.50
**Jenseits von Afrika** Arsenal 17.00/20.00
**Die Glücksritter** Arsenal 22.45
**Jenseits von Afrika** Blankeneser 16.00/20.00
**Serenade zu dritt** Blankeneser 18.00/20.30
**Pippi Langstrumpf** Elbe-Kino 16.00
**Absolute Beginners** Elbe-Kino 18.00
**Jenseits von Afrika** Elbe-Kino 20.30
**Zurück in die Zukunft/ Teenwolf** Kurbel 14.00
**Jenseits von Afrika** Kurbel 18.00/21.00
**Rocky III/IV** Magazin 11.15
**Asterix – Sieg über Cäsar** Magazin 15.00
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil** Magazin 16.45
**Tootsie** Magazin 18.45
**2001** Magazin 21.00
**Jackpot OmU** Metropolis 19.00
**Picasso OmU** Metropolis 21.15
**Der schwarze Hengst kehrt zurück** Movie 15.30
**Drei Männer und ein Baby** Movie 18.00/20.15
**Die Miami Cops** Movie 16.00/18.15
**Absolute Beginners** Movie 20.30
**Eins, zwei, drei** Mundsburg 17.30/20.00
**Zwischenzeit** Sturzbach 21.00
**Bewegliche Ziele** Oelkers Cafe 21.00
**Die rabenschwarze Nacht** Thalia 16.00/18.15
**Der einzige Zeuge** Thalia 20.45
**Porträt über Sai Baba** Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Film über Obertonsingen** Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**Peter Orban über Astrologie als Therapie** Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
**Richard Baker Roshi über Zen** Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Montana Sacra** Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Kentucky Fried Movie** Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
**Police Academy III** Vorführung 6 18.15
**Camorra** Vorführung 6 20.45

## Fernsehen

**ARD**

**10.00 Kolonialmacht Venedig**
**10.45 Die Sendung mit der Maus**
**11.15 Poesie und Musik** Alles ist rund
**12.00 Der internationale Frühschoppen**
**12.45 Tagesschau**
**13.15 Magazin der Woche**
**14.05 Eine Handvoll Gold** Spielserie
**14.30 Franz List** Transkriptionen für Klavier aus Opern von Richard Wagner
**15.00 Internationale Tennis-Meisterschaften von England**
**19.20 Lindenstraße**
**19.50 Sportschau-Telegramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Urlaub 1986**
**21.00 Hundert Meisterwerke – Kurt Schwitters** Merzbild 25A
**21.10 Coming Home – sie kehren Heim** Spielfilm
**23.15 Tagesschau**
**23.20 „Ich diene der Sowjetunion"** Innenansichten einer Armee
**00.05 Tagesschau**
**00.10 Tagesschau**

**ZDF**

**09.15 Evangelischer Gottesdienst**
**10.00 Tierporträt**
**10.10 Ein Fall für Madame**
**11.00 ZDF-Fernschgarten**
**12.45 Heute**
**12.47 Sonntagsgespräch**
**13.15 Freiwillig gehen wir hier nicht fort...** Über Navajo-Indianer
**13.30 Die Sport-Reportage**
**15.15 Rappelkiste**
**16.20 Data, der Rebell** (1)
**17.20 Heute**
**17.22 Auf verwehten Spuren** Amerika wird entdeckt
**18.10 Tagebuch**
**18.25 Die Muppets-Show**
**19.00 Heute**
**19.10 Bonner Perspektiven**
**19.35 Bilder aus Amerika**
**20.15 Shogun** (2) Fernsehfilm
**21.15 Oberst Redl** Spielfilm
**23.40 Heute**
**23.55 Wolfgang Amadeus Mozart** Sonate für Klavier C-Dur, KV 330
**00.15 Brief aus der Provinz**
**00.20 Heute**

**NDR**

**16.00 Sehen statt hören** Wochenmagazin für Hörgeschädigte
**16.30 Nachrichten in französischer Sprache**
**16.45 Nachrichten in englischer Sprache**
**17.00 Avec plaisir**
**17.30 Deutsch** (13)
**18.30 Sucht durch Spielautomaten?**
**19.15 Schauplatz** Museen der Welt
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Wi speelt op Platt**
**21.45 Sport III**
**22.45 Musik im III.**
**23.30 Nachrichten**

## Musik

**Hal Singer (Sax.)** Dennis Swing Club 20.30
**Blackbirds of Paradise (Frühschoppen)** Fabrik 11.30
**Time Out Quartett** Gänsemarkt Passage 16.00
**Paul Horn/David Friesen (New Age)** Markthalle 20.00
**Tama Group (Afro-Salsa)** Tropical Brasil 21.00
**New Orleans Quarter** Uhlenspieker 17.00

**Klassik:**
**Sommerzyklus '86; Werke von J. S. Bach und Franz Liszt; Orgel: Arnfried Edler (Kiel)** Hauptkirche St. Petri 16.30
**Werke von Reiche, Bach und Mozart, Blechbläserquartett der Staatsoper Hannover, Orgel: M. Hartmann** Simeonkirche, Osdorf, Dörpfeldstr., 20.00

## Theater

**Travestie-Show** Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show** Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Der Bürger als Edelmann** Deutsches Schauspielhaus 20.00
**Variete International** Hansa Theater 16.00/20.00
**Lieder eines Lumpen. Jakob Haringer** Kampnagelfabrik 21.00
**Weiningers Nacht** Malersaal 19.30
**Cats** Operettenhaus 15.00/20.00
**Travestie-Show** Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Ich steig aus und mach ne eigne Show** Theater im Zimmer 19.00
**Calm (Solotanzabend)** Theater Monsun 20.30

## Sonstiges

**Badeleben / Eine literarisch-musik. Revue mit: Catarina Felixmüller u. F. Mönter** Forum der Musikhochschule, Milchstr., 11.00
**Bunte Lange Reihe / Das Straßenfest in St. Georg, mit: Musik, Theater, Frühschoppen** Passagen, Innenhöfe etc. in Hbg. 1, Lange Reihe, 11.–23.00
**Flohmarkt Herold Center Norderstedt** Tel. 5 40 40 40
**Trödelmarkt** Tel. 02053/20 69 Güterbahnhof Ochsenzoll/ Langenhorner Chaussee
**Zirkus Quaiser** 6.–11. 7.: Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30/16.00
**Tanzcafe in der Frauenkneipe** Tango Argentino, Samba, Calypso – jeden 1. Sonntag – Frauenkneipe 20.00


ZEN
SESSHIN
im Westerwald
unter der Leitung des in der Transmission des Soto-Zen bestätigten Lehrers
L. TENRYU TENBREUL
1. Sesshin 21.–30. Juli 86
2. Sesshin 1.–10. August 86
Info/Anmeldung: Zen-Vereinigung
Beißerstr. 23, Hamburg 60
Tel. 04193/5851, Tel. 040/2704544

PRAXISERÖFFNUNG 7. 7. '86
DR. JÜRGEN KROHN
ARZT FÜR MUND-KIEFER-GESICHTSCHIRURGIE
– ALLE KASSEN –
JUNGFRAUENTHAL 7 – KLOSTERSTERN –
2000 HAMBURG 13
TELEFON 040/44 60 19
MO – DO 9 – 12 UND 16 – 17, FR 9 – 13

GROSSE
FREIHEIT 36

Veranstaltungszentrum
Diskothek im Kaiserkeller
Kneipe · Billard
Öffnungszeiten bei Veranstaltungen:
Einlass 21 h — Beginn 22 h
Disco täglich ab 21 h

Mi. 2.7. **Pigeon Drop**
Comedy Show
11,-VVK 15,-AK

Fr. 4.7. **Missing Dates** Rock
+
**Divina Duck**
Blues Rock 8,-

Sa. 5.7. Total Experiences
**Extrabreit**
(wieder da) 10,-

Fr. 11.7. **Scrifis**
**Queduga**
Funk 8,-

Sa. 12.7. **Scrifis**
Second
Connection 8,-

Fr. 18.7. **Live** Funk
**Kantata**
Afro Rock 8,-

Sa. 19.7. **C rackers**
Sold Out 10,-

Fr. 25.7. **T 'Pau**
neue englische
Rockformation
stellt sich exclusiv
bei uns zum 1. Mal
in Europa live vor!
**Su Su Bilibili**
Reggae 8,-

Sa. 26.7. **T 'Pau**
Zing Comic
Rock Show 8,-

**Große Freiheit 36, Hamburg-St. Pauli**
**Disco im Kaiserkeller täglich ab 21.00 Uhr**

# 7. Montag

## Memo

**Der Besessene** war Marlon Brando selbst. 1959 drehte er seinen einzigen Film als Regisseur. Der „Stanislawski im Sattel" zwang seine Produzenten in den Staub: Statt 60 Tage drehte er 6 Monate, statt 1,8 Mill. Dollar verbrauchte er sechs, statt der durchschnittlich 50 000 Meter belichtete er 400.000. Zum Ärger seiner Produzenten von Paramount wollte Brando den Film auch noch **Explosion in Zinnober** nennen. „Der Besessene" wurde ein Meisterwerk, spielte nur 12 Mill. Dollar ein und leitete den Niedergang von Brandos Karriere ein. Markthalle, 18.00 Uhr

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Kalle Blomquist auf der Millioneninsel**
Abaton 16.30
**Blow Up**
Abaton 18.30
**Viva Maria**
Abaton 18.30
**Malpertuis**
Abaton 22.45
**Body Check**
Arsenal 17.00
**Shining**
Arsenal 19.00
**Spiel mir das Lied vom Tod**
Arsenal 21.15
**Beverly Hills Cop**
Arsenal 17.00
**Jenseits von Afrika**
Arsenal 19.00
**Brazil**
Arsenal 21.55
**Jenseits von Afrika**
Blankeneser 16.00/20.00
**Serenade zu dritt**
Blankeneser 18.00/20.30
**Pippi Langstrumpf**
Elbe-Kino 16.00
**Absolute Beginners**
Elbe-Kino 18.00
**Jenseits von Afrika**
Elbe-Kino 20.30
**Zurück in die Zukunft**
Kurbel 15.45
**Jenseits von Afrika**
Kurbel 18.00/21.00
**Zurück in die Zukunft**
Magazin 14.30
**2001**
Magazin 16.30
**Stop Making Sense**
Magazin 19.15
**Alexis Sorbas**
Magazin 21.00
**Die Insel der blauen Delphine**
Markthalle 14.00
**Taschengeld**
Markthalle 16.00
**Der Besessene**
Markthalle 18.00
**Great Expectations OF**
Metropolis 17.00
**Blaue Berge OmU**
Metropolis 19.00
**Bluthochzeit OmU**
Metropolis 21.00
**Urmel spielt im Schloß**
Movie 15.30
**Drei Männer und ein Baby**
Movie 18.00/20.15
**Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug**
Movie 16.00/18.15
**Silkwood**
Mundsburg 17.30/20.00
**Auf Leben und Tod**
Sturzbach 21.00
**Bewegliche Ziele**
Oelkers Cafe 21.00
**Die rabenschwarze Nacht**
Thalia 16.00/18.15
**Der einzige Zeuge**
Thalia 20.45
**Police Academy**
Vorführung 6 18.15
**Camorra**
Vorführung 6 20.45

## Fernsehen

**ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**

**09.45 ARD-Ratgeber:** Tips für den Alltag
**10.00 Tagesschau**
**10.03 „Ich diene der Sowjetunion"**
**10.50 Kicker, Kumpel, Knochenbrecher** Spielfilm
**12.15 Bilder aus Amerika**
**12.55 Presseschau**
**13.00 Tagesschau**

**ARD**

**14.50 Klamottenkiste** Larry im Modeatelier
**15.05 Unsere kleine Farm** Serie
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Die Montagsfamilie** Serie
**16.30 Mona**
**17.15 Eine Handvoll Dollar** Spielserie
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Berichte vom Tage**
**18.05 Die Sportschau der Nordschau**
**18.30 Links von den Pinguinen** Serie
**18.55 Sandmännchen**
**19.00 Der Fremde** Kurzfilm
**19.15 Hamburger Journal**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 „... und das Leben geht weiter"** Fernsehserie
**21.15 Oh! Africa** Busbahnhof Accra-Mitte
**21.45 Rund um Big Ben**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Basketball-Weltmeisterschaft**
**23.30 Das Erwachen** Spielfilm
**01.10 Tagesschau**
**01.15 Nachtgedanken**

**ZDF**

**15.03 Lassies neue Freunde**
**16.30 Hilfe, wir werden erwachsen**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.50 Agentin mit Herz** Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Ein Mann ist soeben erschossen worden** Kriminalstück
**21.09 Ratschlag für Kinogänger**
**21.15 WISO** Wirtschaft und Soziales
**21.45 Das schönste Buch der Welt** Die Manessische Liederhandschrift
**22.45 Auf das, was wir lieben** Spielfilm
**00.15 Heute**

**NDR**

**18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte** Die elektrische Gitarre
**19.00 Den Wind in den Händen** Windsurfen
**19.15 Prisma** Aus Wissenschaft und Technik
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Das Montagsthema**
**21.00 Hobbythek**
**21.45 Das internationale TV-Kochbuch:** Japan
**22.20 Das Testament des Dr. Cordelier** Spielfilm
**23.30 Nachrichten**

## Musik

**Nuggets**
Bierdorf 21.00
**Darktown Strutters (Oldtime)**
Cotton Club 20.30
**Paul Butterfield Band (Blues-Rock)**
Fabrik 21.00
**Samba-Session**
Tropical Brasil 21.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Die lustige Witwe**
Markthalle 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

## Sonstiges

**Schuppen, Speicher u. Kontore, Historischer Stadtrundgang des Museums der Arbeit**
Treff: Deichstr./Ost-West-Str. 11.00
**Diskussion mit Kriegsdienstverweigerern**
DFG 19.00–21.00
**Beratung für KDV**
DFG-VK, Goldbekhaus, 17.–19.00
**Info-Abend für Interessierte**
Neuentreff Netzwerk 20.00
**Waldführung im Klövensteen Robin Wood**
Treff: Sandmoorweg/Wespenstieg, 15.00

# 8. Dienstag

## Memo

Mit Winnie Puh, Lucky Luke, Robin Hood und Pipi Langstrumpf durch den Juli: Damit die Kids nicht immer zu Hause bleiben müssen, wenn die Eltern ins Kino gehen, veranstaltet die Markthalle bis zum 1. August ein **Sommer-Kinderkino-Festival.** Heute nachmittag soll **Francois Truffaut** mit **Taschengeld** die lieben Kleinen unterhalten, einer losen Folge verschiedenster Episoden, die Kinder in einer französischen Kleinstadt erleben — Kritiker warfen Truffaut allerdings „Distanz zum Thema" vor. Aber das kann man ja heute um 16 Uhr überprüfen.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Kalle Blomquist auf der Millioneninsel**
Abaton 16.30
**Blow Up**
Abaton 18.30
**Viva Maria**
Abaton 18.30
**Malpertuis**
Abaton 22.45
**Die Götter müssen verrückt sein**
Alabama 20.15
**Amateur Porno Festival**
Alabama 22.30
**Body Check**
Arsenal 17.00
**Shining**
Arsenal 19.00
**Spiel mir das Lied vom Tod**
Arsenal 21.15
**Beverly Hills Cop**
Arsenal 17.00
**Jenseits von Afrika**
Arsenal 19.00
**Brazil**
Arsenal 21.55
**Silkwood**
Blankeneser 18.00/20.30
**Jenseits von Afrika**
Blankeneser 16.00/20.00
**Pippi Langstrumpf**
Elbe-Kino 16.00
**Absolute Beginners**
Elbe Kino 18.00
**Jenseits von Afrika**
Elbe-Kino 20.30
**Zurück in die Zukunft**
Kurbel 15.45
**Jenseits von Afrika**
Kurbel 18.00/21.00
**Rocky IV**
Magazin 15.00
**Hair**
Magazin 17.00
**Subway**
Magazin 19.00
**Die Ehre der Prizzis**
Magazin 21.00
**Die Insel der blauen Delphine**
Markthalle 14.00
**Taschengeld**
Markthalle 16.00
**Der Texaner**
Markthalle 18.00
**Jackpot OmU**
Metropolis 17.00
**Blaue Berge OmU**
Metropolis 19.00
**Die drei von der Tankstelle**
Metropolis 21.15
**Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug**
Movie 16.00/18.15
**Urmel spielt im Schloß**
Movie 15.30
**Drei Männer und ein Baby**
Movie 18.00/20.15
**Silkwood**
Mundsburg 17.30/20.00
**Silkwood**
Thalia 17.30/20.30
**Porträt über Sai Baba**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Film über Obertonsingen**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**Peter Orban über Astrologie als Therapie**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
**Richard Baker Roshi über Zen**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Montana Sacra**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Kentucky Fried Movie**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
**Police Academy III**
Vorführung 6 18.15
**Camorra**
Vorführung 6 20.45

## Fernsehen

**ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**

**09.45 ZDF-Info Gesundheit**
**10.00 Tagesschau und Tagesthemen**
**10.23 „... und das Leben geht weiter"**
**11.25 Rund um Big Ben**
**12.10 Umschau**
**12.25 Was sind das bloß für Leute?**
**12.55 Presseschau**
**13.00 Tagesschau**

**ARD**

**14.50 Klamottenkiste** Willie und Dickie auf wilder Fahrt
**15.05 Unsere kleine Farm** Serie
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Frauengeschichten** Cornelia Froboess
**16.45 Spaß am Dienstag**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Berichte vom Tage**
**18.05 Sandmännchen**
**19.00 Der Fremde** Kurzfilm
**19.15 Hamburger Journal**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Was bin ich?** Heiteres Beruferaten
**21.00 Monitor** Berichte zur Zeit
**21.45 Dallas**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Kulturwelt**
**23.45 Tagesschau**
**23.50 Nachtgedanken**

**ZDF**

**15.03 Unterwegs nach Atlantis**
**15.30 Ferienkalender**
**16.15 Sammeln schafft Leiden** Kinderspiele
**16.30 Patrik Pacard**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.45 Ein himmlisches Vergnügen** Serie
**18.20 Mein Gästebuch** Mit Horst Buchholz
**19.00 Heute**
**19.30 Die Reportage**
**20.15 Panische Flucht** Spielfilm
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Nachtasyl** Eine Aufführung der Bühnen der Stadt Köln
**00.35 Heute**

**NDR**

**18.30 Rockpalast**
**19.15 Kinderkriegen — heute**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Treffpunkt**
**21.00 So ein Tag...** Fernsehspiel
**22.25 Musenkuß nach Stundenplan** Musikerausbildung
**23.10 Nachrichten**

## Musik

**Los Latinos**
Bierdorf 21.00
**St. Special**
Blockhütte
**Martina Schmoll Swingtett**
Cotton Club 20.30
**Dennis am Piano**
Dennis Swing Club 20.30
**Midsummer Jazz, mit: Archie Shepp, Woody Shaw, Don Pullen, Cameron Brown u. a.**
Fabrik 21.00
**Band-its (Rock)**
Tropical Brasil 21.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Hara Keuli**
foolsgarden 21.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Song and Musical**
Markthalle 21.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

## Sonstiges

**Offenes Treffen der Aids-Hilfe e. V.**
MHC 20.00
**Beratung über KDV**
DFG-VK, Weidenallee 57, Hbg. 6, 18.00–20.00
**Der Sonnenhimmel und seine Sagen**
Planetarium 11.00/14.30
**Club der ehemaligen Patienten der Heilstätte Farmsen**
Hamburg-Haus 17.00
**Sozialtherapeutische Gruppenarbeit, Gruppe '75**
Hamburg-Haus 18.30

# 9. Mittwoch

## Memo

**Mahavishnu Orchestra,** Fabrik, 21 Uhr: Der Name ist Legende: In den 70er Jahren galt das Mahavishnu Orchestra als restlos überzeugender Beweis für die Behauptung, daß Virtuosität und Spiritualität, daß immenses Können und musikalische Sensibilität auch in den Grenzbereichen der Rockmusik möglich seien. Der Gitarrist **John McLaughlin,** der im Anschluß an

Foto: Ralph Quinke

die ungeheure Produktivität des Orchestras lange Jahre eher mit der Sinnsuche als mit Musik beschäftigt war, hat die Band inwzischen neu formiert und tourt seit dem vergangenen Jahr mehr oder weniger glücklich durch die Konzertsäle. – Auf der Suche nach dem Erfolg von gestern helfen u. a. **Dan Gottlieb** (Ex Pat-Metheny-Band) und **Bill Evans** (Foto), der wie der Meister selbst die entscheidenden Kicks bei Miles Davis bekam.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Kalle Blomquist auf der Millioneninsel**
Abaton 16.30
**Blow Up**
Abaton 18.30
**Sunrise**
Abaton 18.30
**Malpertuis**
Abaton 22.45
**Die Götter müssen verrückt sein**
Alabama 20.15
**Amateur Porno Festival**
Alabama 22.30
**Body Check**
Arsenal 17.00
**Shining**
Arsenal 19.00
**Spiel mir das Lied vom Tod**
Arsenal 21.15
**Beverly Hills Cop**
Arsenal 17.00
**Jenseits von Afrika**
Arsenal 19.00
**Brazil**
Arsenal 22.55
**Im Teufelskreis**
Blankeneser 18.00/20.30
**Jenseits von Afrika**
Blankeneser 16.00/20.00
**Pippi Langstrumpf**
Elbe-Kino 16.00
**Absolute Beginners**
Elbe-Kino 18.00
**Jenseits von Afrika**
Elbe-Kino 20.30
**Zurück in die Zukunft**
Kurbel 15.45
**Jenseits von Afrika**
Kurbel 18.00/21.00
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil**
Magazin 15.00
**Subway**
Magazin 17.00
**Hair**
Magazin 19.00
**Der Mann der vom Himmel fiel**
Magazin 21.00
**Die Insel der blauen Delphine**
Markthalle 14.00
**Taschengeld**
Markthalle 16.00
**Mogambo**
Markthalle 18.00
**Die Drei von der Tankstelle**
Metropolis 17.00
**Blaue Berge OmU**
Metropolis 19.00
**Quartett**
Metropolis 21.15
**Urmel spielt im Schloß**
Movie 15.30
**Drei Männer und ein Baby**
Movie 18.00/20.15
**Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug**
Movie 16.00/20.15
**Silkwood**
Mundsburg 17.30/20.00
**Silkwood**
Thalia 17.30/20.30
**Reise ins Innere des Menschen**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Medizinmann Philip Deer über den Indianischen Weg**
Toulouse-Lautrec-Inst. 19.00
**Der kleine Prinz**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
**Rainbow Bridge**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Police Academy III**
Vorführung 6 18.15
**Camorra**
Vorführung 6 20.45

## Fernsehen

**ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**

**09.45 Das internationale TV-Kochbuch:** Hongkong
**10.00 Tagesschau und Tagesthemen**
**10.23 Was bin ich?**
**11.10 Die Reportage**
**11.55 Umschau**
**12.10 Monitor**
**12.55 Presseschau**
**13.00 Tagesschau**

**ARD**

**14.50 Klamottenkiste** Bobby in der Opiumhöhle
**15.05 Unsere kleine Farm** Serie
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Erst stirbt das Wasser...** Greenpeace gegen Rheinverschmutzer
**16.45 Denkste**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Berichte vom Tage**
**18.05 Detektivbüro Roth** Serie
**18.55 Sandmännchen**
**19.00 Der Fremde** Kurzfilm
**19.15 Hamburger Journal**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Laufen, leiden, länger leben** Serie
**21.40 Brennpunkt**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Craig Russel in Concert**
**23.45 Tagesschau**
**23.50 Nachtgedanken**

**ZDF**

**15.03 Grisu, der kleine Drache** Zeichentrickserie
**15.30 Ferienkalender**
**16.05 Mickys Trickparade**
**16.30 Wayne und Shuster-Show**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.45 Western von gestern**
**18.55 Lottozahlen**
**19.00 heute**
**19.30 Direkt** Jugendmagazin
**20.15 ZDF Magazin**
**21.00 Der Denver-Clan**
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Die Sport-Reportage**
**22.55 Dach überm Kopf** Spielfilm
**00.40 Heute**

**NDR**

**18.30 Die Sprechstunde** Ratschläge für die Gesundheit
**19.15 Das internationale TV-Kochbuch**
**19.30 Agrarland UdSSR** (1)
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Hamburger Journal spezial**
**21.00 Offerte** Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
**21.15 Erbe der Väter** Fernsehspiel
**22.10 On The Bowery** Dokumentarfilm
**23.10 Showtime At The Appollo** Dokumentarfilm
**23.40 Nachrichten**

## Musik

**Los Latinos**
Bierdorf 21.00
**Sir James**
Blockhütte
**Desoto (Funk-Rock)**
Cafe Kaputt 21.00
**Papa Tom's Lamatation Jazzband**
Cotton Club 20.30
**Billtown Kids**
Country Palace 21.00
**Jam Session**
Dennis Swing Club 20.30
**John McLaughlin's Mahavishnu Orchestra (Midsummer Jazz)**
Fabrik 21.00
**Brasilianische Gitarre**
SamBrasil 21.30
**Bito (Samba-Bossa)**
Tropical Brasil 21.00

**Klassik:**
**Werke für Orgel von Bach, Cesar Franck und Gigout.**
**Orgel: Petra Maack**
Hauptkirche St. Petri 17.15

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Hara Keuli**
foolsgarden 21.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Zu Dir oder zu mir?**
Kellertheater 20.00
**Und was ich liebte hab ich umgebracht**
Kulturladen St. Georg 20.30
**Die lustige Witwe**
Markthalle 20.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern**
Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau**
Piccolo 21.15
**Klassischer indischer Tanz und Musik**
Theater Monsun 20.30

## Sonstiges

**Indianische Stammeskultur u. Schamanismus**
Kl. Atelier für philos. Praxis, 20.00
**Mars in Erdnähe**
Dr. E. Übelacker, Planetarium, 11.00/16.00/18.00
**Dritte-Welt-Hafenrundfahrt**
Alternative Hafenrundfahrt, Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall, 17.30
**Zirkus Quaiser**
bis 11. 7., Kinderbühne, Gr. Wallanlagen 10.30/16.00

# 10. Donnerstag

## Memo

Foto: Ingeborg Knigge

**Morgana-Video,** Luxor, 22 Uhr: „Flowers from Underground" heißt der Untertitel des Video-Samplers aus der Frontstadt Berlin: 75 Minuten Gefühl und Härte, Selbstmord und Geburtsängste. Das gab's bisher im Luxor auf Video noch nicht zu sehen. Aber auch die Freunde bunter Bilder kommen bei Hamburgs Maler **Markus Oehlen** (Foto) und einem Computer-Video auf ihre Kosten. International wird's dann bei **Psychic TV.** – Wer wissen will, was Underground wirklich ist, nämlich nicht das, was Zeitgeist-Redakteure daraus machen, der geht heute abend ins Luxor.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Asterix – Sieg über Cäsar**
Abaton 16.30
**Eine Sommernachts-Sexkomödie**
Abaton 18.30
**Sunrise**
Abaton 18.30
**Tanz der Vampire**
Abaton 23.00
**Der Mann, der weint**
Abaton 20.45
**Die Zeit nach Mitternacht**
Alabama 20.15
**Die Klapperschlange**
Alabama 22.30
**Police Academy I/II**
Arsenal 15.15
**The Wall**
Arsenal 18.30
**Camorra**
Arsenal 20.30
**Furyo – Merry Christmas Mr. Lawrence**
Arsenal 22.45
**Rocky III/IV**
Arsenal 15.15
**Erst die Arbeit und dann**
Arsenal 19.00
**Blues Brothers**
Arsenal 20.15
**Kopfüber in die Nacht**
Arsenal 22.45
**Ran**
Blankeneser 16.00/20.00
**Das Messer**
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Die Goonies**
Elbe-Kino 15.45
**Das Messer**
Elbe-Kino 18.00
**Ghostbusters**
Kurbel 16.30
**Einer flog über das Kuckucksnest**
Kurbel 18.30
**Tote tragen keine Karos**
Kurbel 21.00
**Heavy Metal**
Magazin 14.15
**Spiel mir das Lied vom Tod**
Magazin 16.00
**Harold und Maude**
Magazin 19.00
**Männer**
Magazin 21.00
**Die unglaubliche Reise**
Markthalle 14.00
**Taschengeld**
Markthalle 16.00
**Arm wie eine Kirchenmaus**
Metropolis 17.00
**Quartett**
Metropolis 19.00
**Der dritte Mann**
Metropolis 21.15
**Dumbo, der fliegende Elefant**
Movie 15.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Movie 16.00/18.15


Hey You!

Englischunterricht in kleinen Gruppen für

· Urlaub
· Ausbildung
· Geschäftsenglisch
· und zum Spaß

Telephone us today
☎ 45 66 23

COLE'S SCHOOL OF ENGLISH
Mittelweg 64 · 2000 Hamburg 13



SALSA
SOMMER IN DER FABRIK

DO. 10.7. **RAY BARRETTO** (Puerto Rico/New York)
FR. 11.7. **LUIS PERICO ORTIZ** (Puerto Rico/New York)
SA. 12.7. **WILLIE COLON** (Puerto Rico/New York)
MI. 16.7. **CELIA CRUZ & TITO PUENTE** (Cuba/New York)
DO. 17.7. **MANUEL RAMIREZ** (Columbien)
FR. 18.7. **EDDIE PALMIERI** (Puerto Rico/New York)

**Serenade zu dritt**
Movie 20.30
**Silverado**
Mundsburg 17.30/20.00
**Absolute Beginners**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Porträt über Picasso und Magritte**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Krishnamurti Rede Saanen '84 IV**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**Bhagwan Lecture**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**200 Motels**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Brazil**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
**A Chorus Line**
Vorführung 6 18.15
**Sterben und leben lassen**
Vorführung 6 20.45

## Fernsehen

**ARD/ZDF Vormittagsprogramm**

**09.45 ZDF-Info Arbeit und Beruf**
**10.00 Tagesschau und Tagesthemen**
**10.23 Laufen, leiden, länger leben**
**11.50 Umschau**
**12.10 ZDF Magazin**
**12.55 Presseschau**
**13.00 Tagesschau**

**ARD**

**14.00 Springreiter-Weltmeisterschaften**
**18.45 Sandmännchen**
**18.55 Matt in 13 Zügen** Serie
**19.15 Hamburger Journal**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Schlag auf Schlag** Spiel
**21.00 Der 7. Sinn**
**21.03 Mensch Meier** Mit Alfred Biolek
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Taktiker, Zuchtmeister, Kärrner** Herbert Wehner zum 80. Geburtstag
**23.30 Basketball-Weltmeisterschaft**
**00.00 Tagesschau**
**00.05 Nachtgedanken**

**ZDF**

**15.03 Kleine Abenteuer**
**15.30 Ferienkalender**
**16.05 Der Stein des Marco Polo**
**16.30 Ein Fall für TKKG** Kinderserie
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.45 Der rosarote Panther** Zeichentrickserie
**18.20 Königlich bayrisches Amtsgericht**
**19.00 Heute**
**19.30 Günther Pfitzmann:** Lach mal wieder
**20.00 Die große Show der Lady Liberty** Zum 100. Geburtstag der Freiheitsstatue
**21.00 Wie würden Sie entscheiden?** Rechtsfälle im Urteil der Bürger
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Journalisten fragen – Politiker antworten**
**23.25 Der Schützling** Spielfilm
**00.35 Heute**

**NDR**

**18.30 Journal:** Kirche
**19.15 Ursprünge des Lebens**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Norma Rae** Spielfilm
**22.05 Bücherjournal**
**22.55 Gespräche über Recht und Gerechtigkeit**
**00.10 Nachrichten**

## Musik

**Beatnix**
Bierdorf 21.00
**Country**
Blockhütte
**Damaris Joy (Mainstream-Rock)**
Cafe Augenblicke 20.00
**Tarantella (wilder Abgesang)**
Cafe Tuc Tuc 20.30
**Corner's Jazzband (Happy Jazz)**
Cotton Club 20.30
**Pianisten Treff**
Dennis Swing Club 20.30
**Ray Barretto (Salsa)**
Fabrik 21.00 (s.S. 36)
**Paperback Writers (Beat)**
In Keuschheit u. Demut 21.00
**Low Rabbit Jazzgang (Dixie)**
Lütt Huus 21.00
**Madruga (Latin)**
Tropical Brasil 21.00

**Klassik:**
**J. Haydn, P. I. Tschaikowsky, L. van Beethoven; Symphonie Nr. 92 G-Dur, Variationen für Violoncello und Orchester, op. 33; Symphonie Nr. 4 B-Dur, op. 60**
Innenhof des Hamburger Rathauses 20.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Der Kontrabaß**
Klecks theater 20.30
**King Kurt**
Markthalle 21.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plunderswelern**
Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau**
Piccolo 21.15
**Klassischer indischer Tanz und Musik**
Theater Monsun 20.30

## Sonstiges

**Beratung und Diskussion über KDV**
DFG, Pidder-Lüng-Weg 26a, 19.–21.00
**Südring-Pokal 1986, Schachturnier für Jedermann – Schweizer-System**
Hildegard-Schürer-Haus 19.–22.30
**Treffen der Betriebe in Selbstverwaltung**
Netzwerk e. V., 19.30
**Treffen der Tierversuchsgegner Norddeutschland e. V.**
Hamburg-Haus, Raum 13, 19.–22.00
**Alltag und spirituelles Wachsen**
Gespräch und Vortrag, Eintritt: 5 Mark, Seminar für Buddhatum, 19–21.30
**VR China**
Informations-Veranstaltung GDCF, Hamburg-Haus, 19.30
**Preis von Fehmarn**
Trabrennbahn Bahrenfeld 18.30

# 11. Freitag

## Memo

**Eva und die Zukunft. Das Bild der Frau seit der Französischen Revolution,** Hamburger Kunsthalle: Die Frau in der traditionellen Rolle der Geliebten und Mutter, die Frau als Opfer männlicher Gewalt, als Freundin, Hure, Nonne, Arbeiterin, kämpferische Heroine und emanzipierte Künstlerin – 300 Exponate dokumentieren, wie sich das Bild der Frau in den letzten 200 Jahren verändert hat, aus männlicher und weiblicher Sicht. Der Blickwinkel reicht vom Vorabend der Revolution bis zur Gegenwart, die Perspektive ist die der Gleichberechtigung von Mann und Frau. – Wer bis zum 14. nicht hier war, hat etwas verpaßt, denn dann wandern die zahlreichen Leihgaben aus den USA, UdSSR, Mexiko, Ungarn, DDR, England und Spanien wieder zurück.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Asterix – Sieg über Cäsar**
Abaton 16.30
**Eine Sommernachts-Sexkomödie**
Abaton 18.30
**Sunrise**
Abaton 18.30
**Tanz der Vampire**
Abaton 23.00
**Der Mann, der weint OmU**
Abaton 20.45
**Die Zeit nach Mitternacht**
Alabama 20.15
**Die Klapperschlange**
Alabama 22.30
**Police Academy I/II**
Arsenal 15.15
**The Wall**
Arsenal 18.30
**Camorra**
Arsenal 20.30
**Der Mann der vom Himmel fiel/ Furyo – Merry Christmas Mr. Lawrence**
Arsenal 22.45
**Rocky III/IV**
Arsenal 15.15
**Erst die Arbeit und dann**
Arsenal 19.00
**Blues Brothers**
Arsenal 20.15
**Blues Brothers/ Kopfüber in die Nacht**
Arsenal 22.45
**Ran**
Blankeneser 16.00/20.00
**Das Messer**
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Die Goonies**
Elbe-Kino 15.45
**Das Messer**
Elbe-Kino 18.00
**Ghostbusters**
Kurbel 16.30
**Einer flog über das Kuckucksnest**
Kurbel 18.30
**Tote tragen keine Karos/ Reichtum ist keine Schande**
Kurbel 21.00
**Police Academy III**
Magazin 15.00
**Watership Down**
Magazin 17.00
**Männer**
Magazin 19.00
**Indiana Jones und der Tempel des Todes/ Jäger des verlorenen Schatzes**
Magazin 21.00
**Die unglaubliche Reise**
Markthalle 14.00
**Taschengeld**
Markthalle 16.00
**Satansbraten**
Magnus-Hirschf.-Centr. 21.00
**Cincinnati Kid**
Metropolis 19.00
**Arm wie eine Kirchenmaus**
Metropolis 21.15
**Dumbo, der fliegende Elefant**
Movie 15.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Movie 16.00/18.15
**Serenade zu dritt**
Movie 20.30/22.30
**Silverado**
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
**Absolute Beginners**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Ashram in Poona**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Ramtha Trancemedium I**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**Reinhard Flamscher Konzertfilm**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
**Film über Heiler in Deutschland**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Per Anhalter durch die Galaxis**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**A Chorus Line**
Vorführung 6 18.15
**Sterben und leben lassen**
Vorführung 6 20.45

## Fernsehen

**ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**

**10.00 Tagesschau und Tagesthemen**
**10.23 Mensch Meier**
**11.55 Die große Show der Lady Liberty**
**12.55 Presseschau**
**13.00 Tagesschau**

**ARD**

**14.50 Shackleton – Der Mann im Schatten des Pols (1)** Fernsehfilm
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Lucie und die Wunder** Spielfilm
**17.15 Drei himmlische Buchstaben**
**17.45 Tagesschau**
**18.05 Gegen den Wind**
**18.55 Sandmännchen**
**19.00 Der Fremde** Kurzfilm
**19.15 Hamburger Journal**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Eine Falle für die Braut** Spielfilm
**22.00 Gott und die Welt**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Heut' abend . . .** Talkshow
**23.45 Der letzte Anruf** Spielfilm
**01.00 Tagesschau**
**01.05 Nachtgedanken**

**ZDF**

**14.50 Teufelskerle** Spielfilm
**16.15 Ferienkalender**
**16.30 Freizeit**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.45 Das Traumschiff** Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Auslandsjournal**
**20.15 Ein Fall für zwei** Kriminalserie
**21.15 Herbert Wehner** – Ansichten über einen schwierigen Mann
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Aspekte** Kulturmagazin
**22.50 Die Sport-Reportage**
**23.20 Polizeirevier Hill Street** Serie
**00.05 Orchid, der Gangsterbruder** Spielfilm
**01.30 Heute**

**NDR**

**18.30 Musikladen**
**19.15 Belgessim, der Nomade**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Unterwegs nach Immer und Überall** Deutschlandreise
**21.30 Lindenstraße** Serie
**22.00 NDR Talk-Show**
**00.00 Nachrichten**

## Musik

**Bonds 81**
Bierbörse 20.00
**Beatnix**
Bierdorf 21.00
**Mascha + Ulias**
Blockhütte
**Phil meets Til (Jazz-Duo)**
Stradiwadi 21.00
**Melfis (Hippie)**
Cafe Kaputt 22.00
**Blackbirds Of Paradise (Hot Jazz)**
Cotton Club 20.30
**Michael Danner (Pos.)**
Dennis Swing Club 20.30
**Louis Perico Ortiz (Salsa) (s. S. 36)**
Fabrik 21.00
**Türkische Folklore + Bauchtanz**
Folklore Z 21.00
**Scrifis/Queduga**
Große Freiheit 36
**Eric Emmanuelle (Musical – und Entertainment-Songs)**
Heatwave 21.00
**Desoto (Funk-Rock)**
Lindenhof – Bad Segeberg 21.00
**Jump (Pop)**
Lütt Huus 21.00
**Götz Alsmann**
Roschinsky's 21.00
**Samba-Session**
SamBrasil 21.30
**Harry + Friends (Afro-Reggae)**
Tropical Brasil 21.00
**Delta Jazz Band**
Wellers Grenzfaß 20.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Amargo: Flamenco Teatro Mario Maya**
Kampnagelfabrik 20.00
**Kampnagel-Transformation**
Kampnagelfabrik 23.00
**King Kurt**
Markthalle 21.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plunderswelern**
Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau**
Piccolo 21.15
**Vielleicht danach . . .?!**
Theater Monsun 23.00

## Sonstiges

**Die Botschaft der Irokesen**
Infos, Film, Dia-Vortrag, UNAI, Werkstatt 3, 20.00
**Einführung in die Himmelskunde**
Planterarium 16.00
**Wasserspiele**
täglich: Gr. Wallanlagen, Parksee, 14.00/16.00/18.00
**Frankensteins Scheidung**
Die Schaffung einer synthetischen Frau von Monika Funke-Stern, Frauenkneipe, 22.00

# 12. Samstag

## Memo

**Festival de Salsa,** Fabrik, 21 Uhr: Salsa total, und das noch bis zum 18. 7.: Heute wird „Bad guy" **Willie Conon** den Abend mit aggressiven Klängen aus dem Latino-Ghetto bestreiten. Ebenso vielversprechend nehmen sich die Namen aus, die in den folgenden Tagen auf dem Programm stehen: Eddie Palmieri zum Beispiel. Der virtuose Salsa-Pionier hat sein Kommen für den 18. 7. angekündigt. Davor (am 16. 7.) spielen die Exil-Kubanerin Celia Cruz und Titio Puente, der „König der Timbales", und am 17. 7. der Kolumbianer Manuel Remirez, dem Kenner eine Karriere prophezeien.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Asterix – Sieg über Cäsar**
Abaton 16.30
**Tanz der Vampire**
Abaton 18.30
**Alamo Bay**
Abaton 18.30
**Eine Sommernachts-Sexkomödie**
Abaton 23.00
**Der Mann, der weint OmU**
Abaton 20.45
**Die Zeit nach Mitternacht**
Alabama 20.15
**Die Klapperschlange**
Alabama 22.30
**Police Academy I/II**
Arsenal 15.15
**The Wall**
Arsenal 18.30
**Camorra**
Arsenal 20.30
**Der Mann der vom Himmel fiel/ Furyo – Merry Christmas Mr. Lawrence**
Arsenal 22.45
**Rocky III/IV**
Arsenal 15.15
**Erst die Arbeit und dann**
Arsenal 19.00
**Blues Brothers**
Arsenal 20.15
**Blues Brothers/ Kopfüber in die Nacht**
Arsenal 22.45
**Ran**
Blankeneser 16.00/20.00
**Das Messer**
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Die Goonies**
Elbe-Kino 15.45
**Das Messer**
Elbe-Kino 18.00
**Die Goonies/ Ghostbusters**
Kurbel 14.15
**Brazil**
Kurbel 18.15


atap **Der Super-Daunenschlafsack Yukon 3/700**

direkt vom Hersteller, deshalb mehr Qualität für's Geld... Mit diesem Schlafsack friert Ihr auf allen Touren nicht mehr. Das ist unsere Garantie!!!

Gratis-Prospekt über Gesamtsortiment anfordern. ACHTUNG: für Jugendgruppen und Vereine gibt es bei Mengen Spezialpreise. Bitte schreiben Sie uns nach Elmshorn oder rufen Sie uns an.

Risikolose Lieferung auf Rechnung oder Nachnahme mit Rückgaberecht, porto- und verpackungsfrei.

Bestellung per Postkarte bitte an:

- Mumienform mit variabler Kapuze
- 700 g Superdaunenfüllung
- Schrägkammersystem mit Seiten-RV u. Abdeckleiste zum Koppeln
- Daunenwärmekragen
- Spitzenstoffe, innen Baumwoll-Mischgewebe bis – 15° C
- nur 1,6 kg Gesamtgewicht
- Packmaße nur 36 x 20 cm
- Maße: 230 x 78 cm inkl. Kapuze für Personen bis 1,90 m

Preis: nur **DM 199,-**

**atap-Direktversand, Fuchsbergerallee 5**
**2200 Elmshorn, Tel. 04121/8 25 59**
oder erhältlich in atap-Filialen:
**5 Köln 1,** Engelbertstr. 11, Tel. 0221/21 82 06
**2 Hamburg 6,** Altonaerstr. 70, Tel. 040/43 74 80
**8 München 70,** Lindwurmstr. 126, Tel. 089/77 38 31

**Tote tragen keine Karos/ Reichtum ist keine Schande**
Kurbel 21.00
**Wir lassen und das Singen nicht verbieten**
Kemal-Altun-Platz 22.00
**Jäger des verlorenen Schatzes/ Indiana Jones und der Tempel des Todes**
Magazin 12.00
**Police Academy III**
Magazin 16.00
**Spiel mir das Lied vom Tod**
Magazin 18.00
**Männer/ Die Entführer lassen grüßen**
Magazin 21.00
**Satansbraten**
Magnus-Hirschf.-Centr. 21.00
**Pique Dame**
Metropolis 19.00
**Blaue Berge OmU**
Metropolis 21.15
**Die unglaubliche Reise**
Movie 15.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Movie 16.00/18.15
**Serenade zu dritt**
Movie 20.30/22.30
**Silverado**
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
**Videonacht vom Stadtjournal: Historisches Brokdorf**
Sturzbach 21.00
**Freitag und Robinson**
Oelkers Cafe 21.00
**Absolute Beginners**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**John Lilly – Porträt eines Delphineforschers**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Sally Vickers über Heilung**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Franz von Assisi**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
**Eileen Caddy spricht in Hamburg '86**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Per Anhalter durch die Galaxis**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**A Chorus Line**
Vorführung 6 18.15
**Sterben und leben lassen**
Vorführung 6 20.45

## Fernsehen

**ARD/ZDF-Vormittagsprogramm**

**10.00 Tagesschau und Tagesthemen**
**10.23 Die Sport-Reportage**
**10.55 Umschau**
**11.10 Eine Falle für die Braut** Spielfilm
**12.55 Presseschau**
**13.00 Tagesschau**

**ARD**

**13.45 Erich Hauser** – Stahlbilder
**14.30 Sesamstraße**
**15.00 Die Saar**
**15.30 Sportschau**
**18.30 Sag das nochmal, Darling** Serie
**19.00 Berichte vom Tage**
**19.15 Die Welt von oben**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Ich bin kein Mörder (1)** Fernsehfilm
**21.45 Lottozahlen**
**21.50 Tagesschau**
**22.00 Das Wort zum Sonntag**
**22.05 Ich bin kein Mörder (2)**
**23.35 Stunde der Bewährung** Spielfilm
**01.25 Tagesschau**
**01.30 Nachtgedanken**

**ZDF**

**12.00 Nachbarn in Europa**
**14.00 Diese Woche** Schlagzeilen und Bilder
**14.20 Damals**
**14.30 Sind sie's oder sind sie's nicht?** Über Doppelgänger
**15.00 Gefragt – gewußt – gewonnen!** Quiz
**16.00 Harold Lloyd: Der kleine Bruder** Spielfilm
**17.19 Danke schön**
**17.25 Heute**
**17.30 Länderspiegel**
**18.20 Solid Gold** Amerikanische Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Die Pyramide** Quiz
**20.15 Grand Prix der Volksmusik**
**21.55 Heute**
**22.00 Das aktuelle Sport-Studio Anschließend Gewinnzahlen**
**23.15 Es geschah am hellichten Tag** Spielfilm
**00.50 Heute**

**NDR**

**18.30 Musik im III.**
**19.15 III international:** Strategische Zone Pazifik
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Als Wut und Trauer laufen lernten** Literatur der fünfziger Jahre
**21.00 Vor vierzig Jahren**
**21.30 Die große Leidenschaft** Spielfilm
**22.55 Indische Nacht** Aus dem Tempodrom Berlin
**00.55 Nachrichten**

## Musik

**Lee Jones (Jazz)**
Alsterschwimmhalle 12.00
**Runaway**
Bierbörse 21.00
**Bootlegs**
Bierdorf 21.00
**Mascha + Ulias**
Blockhütte
**Blues Package (R+B)**
Cafe Kaputt 22.00
**Dog Duo (West Coast)**
Consortium 21.00
**Jazzland Express (Dixie)**
Cotton Club 20.30
**Michael Danner (Pos.)**
Dennis Swing Club 20.30
**Willie Colon (Salsa) (s. S. 36)**
Fabrik 21.00
**El Barrio (Salsa)**
Folklore Z 21.00
**Scrifis/Second Connection**
Große Freiheit 36
**Eric Emmanuelle (Musical- und Entertainment-Songs)**
Heatwave 21.00
**Dr. Jazz Company (Dixie)**
Lütt Huus 21.00
**Samba-Session**
SamBrasil 21.30
**Talent + Bone (Salsa)**
Tropical Brasil 21.00

**Klassik:**
**Orgelkonzert im Michel: Bach – Reger, Orgel: Hans Otto**
Hauptkirche St. Michaelis 18.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Amargo: Flamenco Teatro Mario Maya**
Kampnagelfabrik 20.00
**Kibunteki – Dance Love Machine**
Kampnagelfabrik 21.00
**Kampnagel-Transformation (Outdoor): „Shusaku & Dormu Dance Teater"**
Kampnagelfabrik 23.00
**Der Kontrabaß**
Kleckstheater 20.30
**King Kurt**
Markthalle 21.00
**Cats**
Operettenhaus 15.00/20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plunderswellern**
Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau**
Piccolo 21.15
**Knall und Fall**
Stradiwadi 21.00
**Und was ich liebte hab ich umgebracht**
Theater Kleine Rampe 20.00
**Vielleicht danach . . .?!**
Theater Monsun 23.00

## Sonstiges

**Männercafe / Kennenlernen und Diskussion**
Haus 3, 17.00
**Flohmarkt Berliner Tor**
Tel. 6 43 31 81
**Wasserlichtkonzert**
täglich: Gr. Wallanlagen, Parksee, 22.00
**Wettlauf zwischen Hase und Igel**
Dino's Marionettentheater, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30/16.00

## 13. Sonntag

### Memo

**Der große Diktator,** Sturzbach-Kino, 21 Uhr: Als Karl Kraus resignierte und mit „Zu Hitler fällt mir nichts mehr ein" verstummte, da konnte er Chaplins genialen Einfall noch nicht kennen: Ein jüdischer Friseur sieht aus wie Adolf, man hält ihn für Adolf und macht ihn zu Adolf – Satire, Utopie und Slapstick zugleich. Friseur Adolf tanzt eine Führernummer mit der Weltkugel, genießt die Macht über die, die sonst über den Friseur die Macht hatten und – Chaplins Utopie der Vergeblichkeit – hält am Ende als Friseur den Deutschen eine der antifaschistischen Predigten, die in Deutschland nie zu hören waren. Alles ist ihm zu Hitler eingefallen. (USA 1940, 122 Minuten).

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Asterix – Sieg über Cäsar**
Abaton 16.30
**Tanz der Vampire**
Abaton 18.30
**Alamo Bay**
Abaton 18.30
**Eine Sommernachts-Sexkomödie**
Abaton 23.00
**Der Mann, der weint OmU**
Abaton 20.45
**Die Klapperschlange**
Alabama 18.00
**Silkwood**
Alabama 20.15
**Police Academy I/II**
Arsenal 15.15
**The Wall**
Arsenal 18.30
**Camorra**
Arsenal 20.30
**Furyo-Merry Christmas Mr. Lawrence**
Arsenal 22.45
**Rocky III/IV**
Arsenal 15.15
**Erst die Arbeit und dann**
Arsenal 19.00
**Blues Brothers**
Arsenal 20.15
**Kopfüber in die Nacht**
Arsenal 22.45
**Ran**
Blankeneser 16.00/20.00
**West Side Story**
Blankeneser 15.30/18.00/20.45
**Die Goonies**
Elbe-Kino 15.45
**Das Messer**
Elbe-Kino 18.00
**Ghostbusters/Die Goonies**
Kurbel 14.15
**Brazil**
Kurbel 18.15
**Einer flog über das Kuckucksnest**
Kurbel 21.00
**Police Academy III**
Magazin 13.00
**Ghostbusters**
Magazin 15.00
**Männer**
Magazin 17.00
**Die Entführer lassen grüßen**
Magazin 19.00
**Spiel mir das Lied vom Tod**
Magazin 21.00
**Satansbraten**
Magn.-Hirschf.-Centr. 21.00
**Die Drei von der Tankstelle**
Metropolis 19.00
**Blaue Berge OmU**
Metropolis 21.15
**Die unglaubliche Reise**
Movie 15.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Movie 16.00/18.15
**Serenade zu dritt**
Movie 20.30
**Silverado**
Mundsburg 17.30/20.00
**Der große Diktator**
Sturzbach 21.00
**Freitag und Robinson**
Oelkers Cafe 17.00/21.00
**Absolute Beginners**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Runaway Train**
Vorführung 6, 18.15
**Sterben und leben lassen**
Vorführung 6, 20.45

## Fernsehen

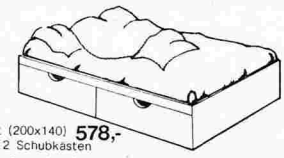
**ARD**

**10.00 Kolonialmacht Venedig**
**10.45 Die Sendung mit der Maus**
**11.15 All You Need Is Cash**
**12.00 Der internationale Frühschoppen**
**12.45 Tagesschau**
**13.15 Magazin der Woche**
**14.05 Eine Handvoll Gold** Spielserie
**14.30 Deutsche Leichtathletik-Meisterschaft**
**16.00 Römische Skizzen** Bilder und Berichte aus Italien
**16.35 Bilder aus der Wissenschaft**
**17.20 ARD-Ratgeber: Gesundheit**
**18.05 Tagesschau**
**18.10 Sportschau**
**18.40 Lindenstraße** Serie
**19.10 Weltspiegel**
**19.50 Sportschau-Telegramm**


# HOLZ CONNECTION

**HAMBURG MASSIVHOLZMÖBEL BERLIN**

Kastenliege **295,-** (200x140) mit Lattenrost



Bett (200x140) **578,-** mit 2 Schubkästen
Matratzen in allen Größen

Japanliege **768,-** (200x140) massiv Fichte

Futonliege **545,-** (200x140)
Doppelfuton (200x140) **353,-**
Bezug: weißer Baumwollcretonne

Selbst abgeholt · Selbst aufgebaut · Geld gespart

Kleiderschrank **506,-** (202hoch/100breit) Landhaustüren

Abenteuerbett **745,-** (200x100) mit 2 Schubkästen

Hochbett **425,-** (200x150) mit Leiter und Geländer

Nähe Hoheluftchaussee, Mo-Fr 13.00 - 18.00 / Sa 10.00 - 14.00

**Tel.: 4224977**
**Eppendorfer Weg 154/156, 2 HH 20**



# Matsch Moor Mjusik

**ca. 100 verschiedene Geräte am Lager**

KENWOOD
**CP R3**
**Ideal für**
**Live - Konzert - Aufzeichnungen**
inkl. gutem Stereo - Mikrofon
Autoreverse, Dolby, Bandsortenschaltung.
Wahlweise Normalkopfhörer oder
In - Ohr - Kopfhörer
**DM 348,-**

**Sony WM D 6 C** DM **698,-** mit Sony MDR 40 T
DM **666,-** ohne Kopfhörer
Dolby B + C, HF Löschkopf, Amorpher Tonkopf, manuelle Aussteuerung, Line In, Line Out. Ideal für Live-Aufnahmen oder als vollwertiges Cassettendeck an der Anlage.

**Sony WM R 15** DM **378,-**
Aufnahmefähig, Autoreverse, Dolby

**Sony WM 75** DM **348,-**
Spritzwasserfestes Gehäuse, Autoreverse, Dolby

**Aiwa HS PO 8** DM **298,-**
inkl. Fernbedienung, Dolby, Autoreverse, Titelsuchlauf, Voll-Logikschaltung

Fast alle tragbaren CD Player vorführbereit ab DM **595,-**



# WALK on STEREO

**ca. 100 verschiedene Walker – davon jede Menge mit Aufnahme**

**Eppendorfer Landstr. 124 · 2 Hamburg 20**
**Telefon 460 18 98**
(Das kleine Stück Einbahnstraße direkt neben dem Eppendorfer Marktplatz)

**SOMMER IN ITALIEN**

Bis Oktober 3wöchige Sprachkurse am Lago di Bolsena (100 km nördlich von Rom)

Italienisch – Spanisch – Portugiesisch
Französisch – Chinesisch

**In Hamburg**
Kursbeginn jeden Monat

**Bildungsurlaub**
„Senza Parole", Lange Reihe 117
von 15–20 Uhr, 2 HH 1, Tel. 24 37 39



**einzelstücke**

**neu+ second·hand**

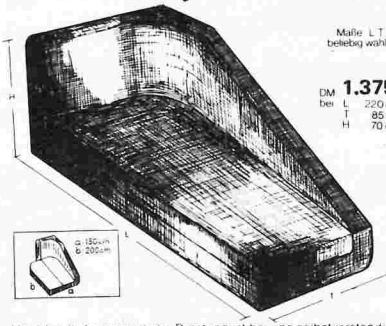
**hamburg 20**
**henriettenweg 9**
**tel. 4903308**



**Young Life**

Inh. Michael Riebandt
2 HH 20, Schwenckestr. 62 **WOHNSTUDIO**
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42

**Modell: „Alpha" Chaiselongue**




Unverbindliche persönliche Beratung ist bei uns selbstverständlich
Auch andere Abmessungen möglich

**Bezugsstoffe: Velours, Segeltuch etc. ab 26.-/m**

Bei unseren Modellen sind alle Bezuge abnehmbar – Wir liefern neue Bezuge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc. – Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wunschen und Ideen wählen



**OPEN AIR 86**
**QUEEN**
**Marillion**
**LEVEL 42 · GARY MOORE · CRAAFT**
**Samstag, 19. Juli 1986 · Einlaß: 12.00 Uhr · Beginn: 14.00 Uhr**
**KÖLN · MÜNGERSDORFER STADION**
Samstag 19. Juli '86
Karten an allen bek. VVK-Stellen und tel. Kartenbestellservice HPS 0221/431006/7
EXPRESS


**20.00 Tagesschau**
**20.15 Tatort:** Tödliche Blende
**21.40 Die Kriminalpolizei rät**
**21.45 Tagesschau**
**21.50 Tod unter der Sonne** Über den spanischen Bürgerkrieg
**23.20 Franz List**
**00.15 Tagesschau**
**00.20 Nachtgedanken**

**ZDF**

**09.15 Katholischer Gottesdienst**
**10.00 Brief aus der Provinz**
**10.05 Ein Fall für Madame**
**11.00 ZDF-Fernsehgarten**
**12.45 Heute**
**12.47 Sonntagsgespräch**
**13.15 Im Schweiße deines Angesichts:** Der Köhler
**13.45 Die Biene Maja**
**14.10 Rappelkiste**
**14.40 Data, der Rebell (2)**
**15.35 Die Fraggles**
**16.00 Heute**
**16.02 Die Sport-Reportage**
**18.10 Tagebuch**
**18.25 Die Muppets-Show**
**19.00 Heute**
**19.10 Bonner Perspektiven**
**19.30 Georg Thomallas Geschichten**
**20.15 Shogun (3)** Fernsehfilm
**21.15 Heute**
**21.40 Eine blaßblaue Frauenschrift (1)** Fernsehfilm
**23.40 Zeugen des Jahrhunderts**
**00.45 Heute**

**NDR**

**16.00 Sehen statt hören** Wochenmagazin für Hörgeschädigte
**16.30 Nachrichten in französischer Sprache**
**16.45 Nachrichten in englischer Sprache**
**17.00 Englisch für Fortgeschrittene**
**17.30 Deutsch:** Sprachliche Mittel der Textbildung
**18.30 Arbeitsplätze**
**19.15 Nahaufnahme:** Alltagsszenen von Privatdetektiven
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Musik im III.**
**22.15 Aus heiterem Himmel** Ein Gemeinschaftsfilm
**00.05 Nachrichten**

## *Musik*

**Jazz Labor (Workshop)**
Dennis Swing Club 20.30
**Randy Brecker Group (Jazz)**
Fabrik 21.00
**New Orleans Hot Five**
Gänsemarkt Passage 16.00
**Double Neck (Gitarren-Duo)**
Tropical Brasil 21.00
**Steve Mason's Frisco Jazzband**
Uhlenspieker 17.00

**Klassik:**
**Werke von Bach, Poglietti, Scarlatti, Galuppi, Orgel: Ernst-Ulrich v. Kameke**
Hauptkirche St. Petri 16.30
**30 Min. Orgelmusik zum Abendläuten: Joh. S. Bach; Orgel: Friedemann Kannengießer**
St. Stephanus, Lutterothstr. 100 18.00

## *Theater*

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Kibunteki**
Kampnagelfabrik 21.00
**Survival**
Kampnagelfabrik 20.00
**King Kurt**
Markthalle 21.00
**Cats**
Operettenhaus 15.00/20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

## *Sonstiges*

**Frühstücksbrunch. Das monatliche kalte Büffet für Schwule und Lesben**
UHA 12,00
**Die 150te Waldführung im Sachsenwald, Robin Wood**
S-Bahn Aumühle (S-21) 15.00
**60,4 Mio. km – Mars in Erdnähe**
Dr. E. Übelacker, Planetarium 11.00/14.30/16.00
**Flohmarkt St. Pauli-Stadion**
Tel. 6 43 31 81
**Trödelmarkt**
Tel. 02053/20 69, Güterbahnhof Hellbrookstr., Hbg. 60
**Preis von Oslo**
Trabrennbahn Bahrenfeld, 14.00

# 14. Montag

## *Memo*

**Tödliche Spiegel,** NDR, 22 Uhr: In einem Hotel in New Orleans wird Marianne (Foto: Kitty Wynn) zum Opfer grauenvoller Voodoo-Riten, denn ein Amulett, eine Puppe und ein geheimnisvolles Parfum belegen sie mit dem unheilvollen Bann des Voodoo-Zaubers. Als ihr Ehemann nach einem asthmatischen Anfall stirbt, glaubt sie, ihn getötet zu haben. **Noel Black** führte die Regie bei diesem amerikanischen Horrorfilm von 1976.

## *Film*

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Asterix – Sieg über Cäsar**
Abaton 16.30
**Edipo Re**
Abaton 18.30
**Alamo Bay**
Abaton 18.30
**Die Zeit der Wölfe**
Abaton 23.00
**Der Mann, der weint OmU**
Abaton 20.45
**Die Zeit nach Mitternacht**
Alabama 20.15
**L. I. S. A.**
Arsenal 16.00/18.00
**Alexis Sorbas**
Arsenal 20.00
**Der Mann der vom Himmel fiel**
Arsenal 22.30
**Rocky IV**
Arsenal 16.00
**Kopfüber in die Nacht**
Arsenal 18.00
**Erst die Arbeit und dann**
Arsenal 20.15
**Scarface**
Arsenal 21.45
**Ran**
Blankeneser 16.00/20.00
**West Side Story**
Blankeneser 15.30/18.00/20.45
**Watership Down**
Elbe-Kino 16.00
**Am Wendepunkt**
Elbe-Kino 18.00
**Die Goonies**
Kurbel 15.45
**The Wall/Stop Making Sense**
Kurbel 17.45
**Brazil**
Kurbel 21.00
**Jäger des verlorenen Schatzes**
Magazin 15.00
**Der einzige Zeuge**
Magazin 17.00
**Männer**
Magazin 19.00
**Einer flog über das Kuckucksnest**
Magazin 21.00
**Robin Hood**
Markthalle 14.00
**Krieg der Knöpfe**
Markthalle 16.00
**Rumble Fish**
Markthalle 18.00
**Der dritte Mann**
Metropolis 17.00
**Arm wie eine Kirchenmaus**
Metropolis 19.00
**Blaue Berge OmU**
Metropolis 21.15
**Dumbo, der fliegende Elefant**
Movie 15.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Movie 16.00/18.15
**Die durch die Hölle gehen**
Movie 20.15
**Nur 48 Stunden**
Mundsburg 17.30/20.00
**S-8 Underground aus Österreich**
Sturzbach 21.00
**Freitag und Robinson**
Oelkers Cafe 21.00
**Absolute Beginners**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Video: Lesben im Film**
Tuc Tuc 21.00
**Runaway Train**
Vorführung 6, 18.15
**Sterben und leben lassen**
Vorführung 6, 20.45

## *Fernsehen*

**ARD**

**14.50 Klamottenkiste**
**15.50 Unsere kleine Farm** Serie
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Höchste Zeit** Magazin
**16.30 Chic** Modemagazin
**17.15 Eine Handvoll Gold**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Regionalprogramme**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Das Leben geht weiter (4)**
**21.15 Abenteuer in Alaska** Von Fritz Pleitgen
**22.00 Freitag's Abend**
**23.00 Der große Trubel um Georgies und Bonnies Bilder** Spielfilm
**00.20 Tagesschau**

**ZDF**

**15.03 Lassies neue Freunde**
**15.30 Ferienkalender**
**16.05 So ein Tierleben**
**16.30 Hilfe, wir werden erwachsen**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.50 Agentin mit Herz** Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Verkehrsgericht**
**21.15 WISO** Wirtschaft und Soziales
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Eine blaßblaue Frauenschrift (2)** Fernsehfilm
**00.10 Polizeirevier Hill Street**
**01.00 Heute**

**NDR**

**18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte:** Die Gitarre
**19.00 Den Wind in den Händen** Windsurfen
**19.15 Mensch und Metall**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Montagsthema**
**21.00 Notenspiele** Musik und Unterhaltung
**22.00 Tödliche Spiele** Spielfilm
**23.25 Nachrichten**

## *Musik*

**Bootlegs**
Bierdorf 21.00
**Royal Garden Jazzband (N. O. Jazz)**
Cotton Club 20.30
**Curare**
Tropical Brasil 21.00

## *Theater*

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**„Survival" – Enfants Perdus**
Kampnagelfabrik 20.00
**King Kurt**
Markthalle 21.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

## *Sonstiges*

**Danceteria – Latin-, Soul-Jazzdisco**
Werkstatt 3
**Info für Kriegsdienstverweigerer**
DFG 19.–21.00
**Beratung über KDV**
DFG-VK, Goldbekhaus, 17.–19.00
**Bürger gegen Tierversuche**
Information, Hamburg-Haus 19.00
**Albanien-Treff**
Deutsch-Albanische Freundschaftsgesellschaft e. V., Hamburg-Haus, 19.30

# 15. Dienstag

## *Memo*

**Nachtlied des Hundes,** ZDF, 22.10 Uhr: SZENE-Autor Dietrich Kuhlbrodt über den ungarischen Spielfilm von **Gabor Body** nach seiner Erstaufführung auf den Berliner Filmfestspielen 1983: „Sein Film aktiviert große Traditionen, alles zwischen Schamanismus und Scholastik. Die großen Gefühle sind aus seinem Film „Narziß und Psyche" bekannt. Gleichzeitig ist das „Nachtlied des Hundes" eine dokumentarische und sehr witzige Aufnahme des internationalen modernen Mikroalltags . . . „ ‚Nachtlied' ist eins der zentralen Ereignisse, wo man weiß, daß man es voll gekriegt hat und daß es einen Riesenspaß gemacht hat, obendrein."

## *Film*

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Asterix – Sieg über Cäsar**
Abaton 16.30
**Edipo Re**
Abaton 18.30
**Bus Stop**
Abaton 18.30
**Die Zeit der Wölfe**
Abaton 23.00
**Der Mann, der weint OmU**
Abaton 20.45
**Silkwood**
Alabama 20.15
**Deep Throat**
Alabama 22.30
**L. I. S. A.**
Arsenal 16.00/18.00
**Alexis Sorbas**
Arsenal 20.00
**Der Mann der vom Himmel fiel**
Arsenal 22.30
**Rocky IV**
Arsenal 16.00
**Kopfüber in die Nacht**
Arsenal 18.00
**Erst die Arbeit und dann**
Arsenal 20.15
**Scarface**
Arsenal 21.15
**Ran**
Blankeneser 16.00/20.00
**Yentl**
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Watership Down**
Elbe-Kino 16.00
**Am Wendepunkt**
Elbe-Kino 18.00
**Die Goonies**
Kurbel 17.00
**Harold und Maude**
Kurbel 19.15
**The Wall/Stop Making Sense**
Kurbel 21.00
**Indiana Jones und der Tempel des Todes**
Magazin 15.00
**Heavy Metal**
Magazin 17.00
**Männer**
Magazin 19.00
**Der einzige Zeuge**
Magazin 21.00
**Robin Hood**
Markthalle 14.00
**Krieg der Knöpfe**
Markthalle 16.00
**New York City Girl**
Markthalle 18.00
**Blaue Berge OmU**
Metropolis 17.00
**Le joueur OF**
Metropolis 19.00
**Der Herr Bürovorsteher**
Metropolis 21.15
**Dumbo, der fliegende Elefant**
Movie 15.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Movie 16.00/18.15
**Die durch die Hölle gehen**
Movie 20.15
**Nur 48 Stunden**
Mundsburg 17.30/20.00
**Diva**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Beatles Night: Yeah, Yeah, Yeah u. a.**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.00
**Ram Dass spricht über Delphine**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.30
**Yellow Submarine**
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
**Alexander Sodorowsky über Tarot und Mudras**
Toulouse-Lautrec-Institut 20.30
**Montana Sacra**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
**Brazil**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
**Runaway Train**
Vorführung 6, 20.45
**Sterben und leben lassen**
Vorführung 6, 20.45

## *Fernsehen*

**ARD**

**14.50 Klamottenkiste**
**15.05 Unsere kleine Farm** Serie
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Liebe, Schmerz und Tod (9)**
**16.45 Spaß am Dienstag**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Regionalprogramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Expedition ins Tierreich** Mit Heinz Sielmann
**21.00 Report**
**21.45 Dallas**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Kulturweit:** Die Prinzhorn-Sammlung
**23.45 Tagesschau**

**ZDF**

**15.00 Heute**
**15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.50 Lieber Toni** Serie
**18.20 Rate mal mit Rosenthal**
**19.00 Heute**
**20.15 Johannisnacht** Spielfilm

**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Nachtlied des Hundes**
Spielfilm
**00.40 Heute**

**NDR**

**18.30 Rockpalast**
**19.15 Kinderkriegen heute**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Weißer Fleck**
**21.00 Vier Schlüssel** Fernsehspiel
**22.40 Musenkuß nach Stundenplan:** Bildende Kunst
**23.25 Nachrichten**

## Musik

**Pick Up**
Bierdorf 21.00
**Skiffle + Country**
Blockhütte
**Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)**
Cotton Club 20.30
**Jazz-Sängerinnen-Treff**
Dennis Swing Club 20.30
**Midsummer Jazz mit: Peanuts Hucko, Billy Butterfield, Al Grey, Jake Hanna u. a.**
Fabrik 21.00
**Bito (Samba-Bossa**
Tropical Brasil 21.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Japanische Spiele**
Kampnagelfabrik 22.00
**„Survival" – Enfants Perdus**
Kampnagelfabrik 20.00
**King Kurt**
Markthalle 21.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

## Sonstiges

**Offenes Treffen der Aids-Hilfe e. V.**
MHC 20.00
**Beratung über KDV**
DFG-Vk, Weidenallee 57, Hbg. 6, 18–14.30
**Der Sommerhimmel und seine Sagen**
Planetarium 11.00/14.30
**Sozialtherapeutische Gruppenarbeit / Gruppe '75**
Hamburg-Haus 18.30
**Ach, diese Drachen machen Sachen**
Figurentheater, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30/16.00

# 16. Mittwoch

## Memo

Zu den Pionieren einer neuen Westcoastszene zählten einst **The Dream Syndicate.** Ihr im letzten Jahr ausgefallener Hamburg-Auftritt wird heute um 21 Uhr in der Markthalle nachgeholt. Ob sie mittlerweile von zahlreichen Nachahmern überrundet wurden, kann erst an Ort und Stelle festgestellt werden: Von der brandneuen LP **„Out Of The Grey"**, die sie mitbringen wollen, kennen wir bisher nur den Titel.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Asterix – Sieg über Cäsar**
Abaton 16.30
**Edipo Re**
Abaton 18.30
**Bus Stop**
Abaton 18.30
**Die Zeit der Wölfe**
Abaton 23.00
**Der Mann, der weint OmU**
Abaton 20.45
**Silkwood**
Alabama 20.15
**Deep Throat**
Alabama 22.30
**L. I. S. A.**
Arsenal 16.00/18.00
**Alexis Sorbas**
Arsenal 20.00
**Der Mann der vom Himmel fiel**
Arsenal 22.30
**Rocky IV**
Arsenal 16.00
**Kopfüber in die Nacht**
Arsenal 18.00
**Erst die Arbeit und dann**
Arsenal 20.15
**Scarface**
Arsenal 21.45
**Ran**
Blankeneser 16.00/20.00
**Yentl**
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Watership Down**
Elbe-Kino 16.00
**Am Wendepunkt**
Elbe-Kino 18.00
**Die Goonies**
Kurbel 17.00
**Harold und Maude**
Kurbel 19.15
**The Wall/Stop Making Sense**
Kurbel 21.00
**Ghostbusters**
Magazin 15.00
**Männer**
Magazin 17.00
**Watership Down**
Magazin 19.00
**Eins, zwei, drei**
Magazin 21.00
**Robin Hood**
Markthalle 14.00
**Krieg der Knöpfe**
Markthalle 16.00
**Blues Brothers**
Markthalle 18.00
**Der Herr Büvorsteher**
Metropolis 17.00
**Quartett**
Metropolis 19.00
**Cincinnati Kid**
Metropolis 21.15
**Dumbo, der fliegende Elefant**
Movie 15.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Movie 16.00/18.15
**Die durch die Hölle gehen**
Movie 20.15
**Nur 48 Stunden**
Mundsburg 17.30/20.00
**Diva**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Barbara Simonson über Reiki**
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
**Dr. Naegeli über Parapsychologie**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.30
**Film über Aphrodisika**
Toulouse-Lautrec-Institut 20.30
**Stalker**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
**Eraserhead**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
**Runaway Train**
Vorführung 6, 18.15
**Sterben und leben lassen**
Vorführung 6, 20.45

## Fernsehen

**ARD**

**14.20 Klamottenkiste**
**14.35 Unsere kleine Farm**
**15.20 Tagesschau**
**15.30 Noch nicht bekannt**
**16.15 Wilde Tiere:** Warum der Gepard so schnell sein muß
**16.35 Links und rechts vom Äquator**
**17.15 ARD-Sport extra**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Regionalprogramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Kassensturz** Spielfilm
**21.40 Brennpunkt**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Berliner Nachtschwärmer**
**23.45 Einsatz in Manhattan** Krimiserie
**00.30 Tagesschau**

**ZDF**

**15.00 Heute**
**15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.55 Robin Hood** Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Was wird aus Laura?** Jugendfilm
**20.15 Kennzeichen D**
**21.00 Die Profis** Krimiserie
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Kirche in Mexiko**
**22.40 Karlas Ehen** Spielfilm
**00.10 Heute**

**NDR**

**18.30 Die Sprechstunde** Ratschläge für die Gesundheit
**19.15 Das internationale TV-Kochbuch:** Frankreich
**19.30 Landwirtschaft heute**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Noch nicht bekannt**
**21.00 Offerte** Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
**21.15 Erbe der Väter** Fernsehspiel
**22.10 Hoffnung** Spielfilm
**23.20 Nachrichten**

## Musik

**Pick Up**
Bierdorf 21.00
**Country**
Blockhütte
**Log Cabin Jazzband (N. O. Jazz)**
Cotton Club 20.30
**Celia Cruz + Tito Puente (Salsa) (s. S. 36)**
Fabrik 21.00
**The Dream Syndicate**
Markthalle 21.00
**Brasilanische Gitarre**
SamBrasil 21.30
**Eddy Watts (Afro-Beat)**
Tropical Brasil 21.00

**Klassik:**
**Bach, Gade, Bielefeldt, Gallon, Hartmann, Flöte: Jb. Nielsen, Orgel: Th. H. Bielefeldt**
Hauptkirche St. Petri 17.15

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Japanische Spiele**
Kampnagelfabrik 22.00
**„Survival" – Enfants Perdus**
Kampnagelfabrik 20.00
**Zu Dir oder zu mir?**
Kellertheater 20.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern**
Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau**
Piccolo 21.15
**Verstreute Tänze**
Theater Monsun 20.30

## Sonstiges

**Magie – ein psychoanalytischer Deutungsversuch**
Kl. Atelier für philos. Praxis 20.00
**Lesbische und schwule Kolleginnen und Kollegen der ÖTV treffen sich**
MHC 20.00
**Info über das KDV-Recht**
DFG 19–21.00
**Dritte-Welt-Hafenrundfahrt**
Alternative Hafenrundfahrt, Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall, 17.30
**Tauschbörse f. Modellautos**
Club der HO-Automodell-Freunde e. v., Hamburg-Haus, 19.00

# 17. Donnerstag

## Memo

**Der Mann im Strom,** Abaton, 20.30 Uhr: Im Rahmen der **Hans Albers** Party flimmert heute das Melodram eines 61jährigen, arbeitslosen Bergungsinspektors über die Leinwand: Um trotz seines hohen Alters noch nach alten Kriegswracks tauchen zu können, fälscht der Mann mit den wasserblauen Augen seine Papiere. Das kann ja nicht gut gehen. – Reizvoll an der Verfilmung des Romans von Siegfried Lenz ist die location: Der Kampf ums Überleben spielt sich im Hamburger Hafen ab, und zahlreiche Plätze, die Regisseur **Eugen York** 1958 ausfindig machte, sind inzwischen den Plänen der Baubehörde zum Opfer gefallen.

## Film

**Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit**
Abaton 18.30
**Bus Stop**
Abaton 18.30
**Hans Albers Party/Der Mann im Strom**
Abaton 20.30
**Inspektor Clouseau – Der beste Mann von Interpol**
Abaton 23.00
**Harold und Maude**
Alabama 20.00
**Der andalusische Hund/Der Würgeengel/Simon in der Wüste**
Alabama 22.30
**Die Goonies**
Arsenal 16.00
**Die Götter müssen verrückt sein**
Arsenal 18.00/22.40
**White Nights**
Arsenal 20.15
**Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten**
Arsenal 16.00
**Silverado**
Arsenal 18.00
**Auf kurze Distanz**
Arsenal 20.30
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil**
Arsenal 22.30
**Tod eines Handlungsreisenden**
Blankeneser 18.00/20.30
**Absolute Beginners**
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Police Academy III**
Elbe-Kino 16.00
**A Chorus Line**
Elbe-Kino 18.00
**Die rabenschwarze Nacht**
Kurbel 16.00
**Die Glücksritter**
Kurbel 18.00
**Erst die Arbeit und dann**
Kurbel 20.00
**House/Die rabenschwarze Nacht**
Kurbel 21.00
**Body Check**
Magazin 14.45
**Die rabenschwarze Nacht**
Magazin 16.45
**Leben und Sterben in L. A.**
Magazin 18.45
**Diva**
Magazin 21.00
**Flußfahrt mit Huhn**
Markthalle 14.00
**Krieg der Knöpfe**
Markthalle 16.00
**Ein steinreicher Mann**
Metropolis 17.00
**Pique Dame**
Metropolis 19.00
**Berüchtigt**
Metropolis 21.15
**Die Wüste lebt**
Movie 15.30
**The Rocky Horror Picture Show**
Movie 16.00/18.15
**Goya**
Movie 20.15
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30 /20.45
**Stammheim**
Mundsburg 17.30/20.00
**Camorra**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Reggae Night**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.00
**Krishnamurtis Rede Saanen '84 V**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.30
**Bhagwan Lecture**
Toulouse-Lautrec-Institut 20.30
**200 Motels**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
**Brainstorm**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6, 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD**

**14.40 Klamottenkiste**
**14.50 Unsere kleine Farm** Serie
**15.50 Ein Platz für Tiere**
**16.45 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn** Kinderserie
**17.15 Träume die keine blieben**
**17.45 Tagesschau**
**20.15 Die neuen Optimisten**
**21.00 Der 7. Sinn**
**21.03 Geschichten aus der Heimat**
**22.00 Titel, Thesen, Temperamente**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Freund im Rolls-Royce**
**00.30 Tagesschau**

**ZDF**

**15.00 Heute**
**15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.50 Der rosarote Panther** Zeichentrickserie
**18.20 Königlich Bayrisches Amtsgericht** Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Locker vom Hocker** Geschichten mit Walter Giller
**20.00 Sommer-Hitparade**
**21.00 Aus Forschung und Technik**
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Wein mit Gift und Milch mit Strahlen?**
**22.55 Jeans** Fernsehspiel
**00.45 Heute**

**NDR**

**18.30 Glauben heute**
**19.00 Musik für uns – Musik für euch**
**19.15 Altbauwohnungen im Wald** Über Höhlenbrüter
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Der Panther wird gehetzt** Spielfilm
**21.55 Berliner Ansichten**
**22.45 Wege zum Menschen:** Die Kraft des Guten
**23.30 Nachrichten**

## Musik

**Jump**
Bierdorf 21.00
**Les Enfants Du Jazz (Dixie)**
Cotton Club 20.30
**Manuel Ramirez (Salsa) (s. S. 36)**
Fabrik 21.00
**Manhattan Swing Combo (Swing)**
Lütt Huus 21.00
**Harry's Birthday Party**
Tropical Brasil 21.00

**Klassik:**
**Händel, Mozart, Mendelssohn-Bartholdy, Suite aus der Wassermusik, Symphonie Nr. 34 C-Dur, KV 338, Symphonie Nr. 4 A-Dur, op. 90**
Innenhof des Hamburger Rathauses, 20.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Mutter und der Tor**
Kampnagelfabrik 21.00
**Der Kontrabaß**
Kleckstheater 20.30
**King Kurt**
Markthalle 21.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern**
Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau**
Piccolo 21.15
**Verstreute Tänze**
Theater Monsun 20.30

## Sonstiges

**Beratung für arbeitslose Päd gogen a-**
GEW, Rothenbaumch. 11, (Erdg. links), 17–19.00
**Info für Kriegsdienstverweigerer**
DFG, Pidder-Lüng-Weg 26, 19.–21.00
**Wasserspiele**
täglich: Große Wallanlagen, Parksee, 14.00/16.00/18.00
**Abenteuer der Abwaschbürste**
**Wiwa / Ein-Frau-Theater**
Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30
**Preis von Kiel**
Trabrennbahn Bahrenfeld 18.30

# 18. Freitag

## Memo

**Menu total,** Abaton 23.15 Uhr: Ein Fick-, Freß- und Verdauungsfilm von **Christoph Schlingensief** über Vergangenheitsbewältigung und die Schuld der Vätergeneration im Nationalsozialismus. Aber nicht alles, was aussieht wie Scheiße, muß auch welche sein: hier ist sie aus Kölnflocken angerührt. Mit: **Alfred Edel, Dietrich Kuhlbrodt, Thirza Bruncken, Wolfgang Schulte, Helge Schneider** und **Anna Fechter.**

## Film

**Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit**
Abaton 18.30
**Nazarin**
Abaton 18.15
**Der Mann im Strom**
Abaton 20.30
**Inspektor Clouseau – Der beste Mann von Interpol**
Abaton 23.00
**Menü Total**
Abaton 23.15
**Harold und Maude**
Alabama 20.15
**Der andalusische Hund/Der Würgeengel/Simon in der Wüste**
Alabama 22.30
**Die Goonies**
Arsenal 16.00
**Die Götter müssen verrückt sein**
Arsenal 18.00
**White Nights**
Arsenal 20.15
**Eins, zwei, drei/Die Götter müssen verrückt sein**
Arsenal 22.45
**Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten**
Arsenal 16.00
**Silverado**
Arsenal 18.00
**Auf kurze Distanz**
Arsenal 20.30
**Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten/Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil**
Arsenal 22.45
**Tod eines Handlungsreisenden**
Blankeneser 18.00/20.30
**Absolute Beginners**
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Police Academy III**
Elbe-Kino 16.00
**A Chorus Line**
Elbe-Kino 18.00
**Die rabenschwarze Nacht**
Kurbel 16.00
**Der einzige Zeuge**
Kurbel 17.45
**Erst die Arbeit und dann**
Kurbel 20.00
**Die Glücksritter/Blues Brothers**
Kurbel 21.00
**Die Miami Cops**
Magazin 15.00
**Der Tanz des Drachen**
Magazin 17.00
**Tote tragen keine Karos**
Magazin 19.00
**Leben und Sterben in L. A./ Nur 48 Stunden**
Magazin 21.00
**Flußfahrt mit Huhn**
Markthalle 14.00
**Krieg der Knöpfe**
Markthalle 16.00
**Zwei irre Typen auf heißer Spur**
Magn.-Hirschf.-Centrum 21.00
**Der Spieler**
Metropolis 19.00
**Ein steinreicher Mann**
Metropolis 21.15
**Die Wüste lebt**
Movie 15.30
**The Rocky Horror Picture Show**
Movie 16.00/18.15/22.30
**Goya**
Movie 20.15
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30 /20.45
**Stammheim**
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
**Camorra**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Janet McCloud über den Indianischen Widerstand heute**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.00
**Porträt der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler Ross**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.30
**John Lilly: Porträt des Delphinforschers Reinhard Tausch**
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
**Über die Begegnung mit dem Tod**
Toulouse-Lautrec-Institut 20.30
**Per Anhalter durch die Galaxis**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6, 18.15/20.45
**Inspektor Clouseau – Der rosarote Panther/Die Filzlaus/Freitag und Robinson**
Werkstatt 3, 20.00

## Fernsehen

**ARD**

**14.50 Die Reise von Charles Darwin (2)**
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Noch nicht bekannt**
**16.10 Ein Tag mit dem Wind** Ein Junge erlebt die Großstadt
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Regionalprogramme**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Jetzt schlägt's 13**
**21.45 Plusminus**
**22.30 Tagesthemen**
**23.25 Wem die Stunde schlägt** Spielfilm
**01.30 Tagesschau**

**ZDF**

**14.50 Heute**
**14.55 ZDF-Ferienprogramm für Kinder**
**16.30 Freizeit**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.45 Traumschiff** Serie
**19.00 Heute**

**19.30 Auslandsjournal**
**20.15 Aktenzeichen: XY . . . ungelöst**
**21.15 Tierdokumentation**
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Aspekte**
**22.50 Aktenzeichen –** Zuschauerreaktionen
**22.55 Polizeirevier Hill Street** Serie
**23.40 Flucht aus China** Spielfilm
**01.15 Heute**

**NDR**

**18.00 Startschuß:** Jugendsportschau
**19.15 Urlaubers Hinterland:** Spanien
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Fünf Mädchen auf einen Schlag** Die Geschichte der kanadischen Fünflinge
**21.15 Lindenstraße** Serie
**21.45 III nach neun** Talk-Show
**23.45 Nachrichten**

## Musik

**Cavern Kids**
Bierbörse 20.00
**Jump**
Bierdorf 21.00
**Mascha + Ulias**
Blockhütte
**Fabulous Bluesbirds**
Cafe Kaputt 22.00
**Steve Mason's Frisco Jazzband**
Cotton Club 20.30
**Martina Schmoll**
Dennis Swing Club 20.30
**Eddie Palmieri (Salsa) (s. S. 36)**
Fabrik 21.00
**Türkische Folklore + Bauchtanz**
Folklore Z 21.00
**Live (Champagner-Funk)/Kantata (Afro-Rock)**
Große Freiheit 36 21.00
**Tequila M. (Jazz, Latin, Bossa)**
Heatwave 21.30
**G + G + G + G (Oldies/Rock)**
Lütt Huus 21.00
**Samba-Nacht**
SamBrasil 21.30
**Eduardo + Co.**
Tropical Brasil 21.00
**Delta Jazz Band**
Wellers Grenzfaß 20.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**„Il cortile" – Sosta Palmizi**
Kampnagelfabrik 20.00
**Mutter und der Tor**
Kampnagelfabrik 21.00
**Biss unter die Haut**
Kampnagelfabrik 23.00
**Amour et Folie**
Kampnagelfabrik 22.00
**King Kurt**
Markthalle 21.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plunderswei lern**
Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau**
Piccolo 21.15
**Im Prinzip schon oder die unverbindliche Natürlichkeit**
Stradiwadi 21.00
**Verstreute Tänze**
Theater Monsun 23.00
**Danza Contemporanea del Ecuador**
Theater Monsun 21.30

## Sonstiges

**Wasserlichtkonzert**
täglich: Gr. Wallanlagen, Parksee, 22.00
**Marwin, der Mirabellenmann**
Puppentheater Zappofant, Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 10.30/16.00

# 19. Samstag

## Memo

Die Masse Mensch, aus Lehm geformt, läßt sich im Sommer leichter kneten. Selbst harte Realisten und saure Gurken entwickeln eine gewisse Lebensfreude. Wer möchte das verhindern? Um das Sommerloch zuzuschichten und allen Bewohnern desselben eine heiße Nacht zu garantieren, veranstaltet das Westwerk unter dem Motto „African Taste of City Heat" eine „Summer Party with **African Tattoo**". Musik zur Vereinigung der vier Welten von **Oshi Thathu** (Süd-Afrika/Hamburg) (Foto). Mit Saxophon, Gitarre und einem umfangreichen Perkussionsarsenal will das Trio, bestehend aus einem Schwarzen und zwei weißen Männern, dafür sorgen, daß sich niemand an der Bar langweilen muß. Nur ein Misanthrop kann sich dem entziehen. **Westwerk goes South**, um 22 Uhr in der Admiralitätsstraße 74.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Rasmus und der Vagabund**
Abaton 16.30
**Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit**
Abaton 18.30
**Nazarin**
Abaton 18.15
**Inspektor Clouseau – Der beste Mann von Interpol**
Abaton 23.00
**Menü Total**
Abaton 23.15
**Police Academy I/II**
Alabama 18.00
**Harold und Maude**
Alabama 20.15
**Der andalusische Hund/Der Würgeengel/Simon in der Wüste**
Alabama 22.30
**Die Goonies/Ghostbusters**
Arsenal 14.00
**Die Götter müssen verrückt sein**
Arsenal 18.00
**White Nights**
Arsenal 20.15
**Eins, zwei, drei/Die Götter müssen verrückt sein**
Arsenal 22.45
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil/Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten**
Arsenal 14.00/22.45
**Silverado**
Arsenal 18.00
**Auf kurze Distanz**
Arsenal 20.30
**Tod eines Handlungsreisenden**
Blankeneser 18.00/20.30
**Absolute Beginners**
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Police Academy III**
Elbe-Kino 16.00
**A Chorus Line**
Elbe-Kino 18.00
**House/Die rabenschwarze Nacht**
Kurbel 14.00
**Der einzige Zeuge**
Kurbel 17.45
**Erst die Arbeit und dann**
Kurbel 20.00
**Die Glücksritter/Blues Brothers**
Kurbel 21.00
**Rumblefish**
Kemal-Altun-Platz 22.00
**Body Check/Der Tanz des Drachen**
Magazin 11.00
**Die Miami Cops**
Magazin 15.00
**House**
Magazin 16.45
**Die Cannes Rolle 1983**
Magazin 19.00
**Tote tragen keine Karos/Reichtum ist keine Schande**
Magazin 21.00
**Cincinnati Kid**
Metropolis 19.00
**Le joueur OF**
Metropolis 21.15
**Puh, der Bär und Tigger**
Movie 15.30
**The Rocky Horror Picture Show**
Movie 16.00/18.15/22.30
**Goya**
Movie 20.15
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30 /20.45/22.45
**Stammheim**
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
**S-8 Wochenende: Gib Acht – (Filme)**
Sturzbach 21.00
**Extrablatt**
Oelkers Cafe 21.00
**Camorra**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Bhagwan Lecture**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.30
**Stanislav Grof über Geburt, Tod, Transzendenz**
Toulouse-Lautrec-Institut 19.00
**Richard Baker Roshi über Zen**
Toulouse-Lautrec-Institut 20.30
**Per Anhalter durch die Galaxis**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6, 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD**

**13.45 Admiral Canaris** Dokumentation
**14.30 Sesamstraße**
**15.00 PS** Rund ums Auto
**16.30 Die Laurents** Serie
**17.30 Regionalprogramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Plaza Suite** Drei Boulevard-Einakter
**22.10 Lottozahlen**
**22.15 Tagesschau**
**22.25 Das Wort zum Sonntag**
**22.30 Theseus, Held von Hellas** Spielfilm
**24.00 Frankenstein** Spielfilm
**01.05 Tagesschau**

**ZDF**

**12.00 Nachbarn in Europa**
**14.00 Diese Woche** Schlagzeilen und Bilder
**14.20 Damals** Vor vierzig Jahren
**14.30 Noch nicht bekannt**
**15.00 Die Herren Einbrecher geben sich die Ehre** Spielfilm
**Anschl. Ratschlag für Kinogänger**
**17.00 Tierporträt**
**17.19 Danke schön**
**17.25 Heute**
**17.30 Länderspiegel**
**18.20 Solid Gold** Amerikansiche Hits
**19.00 Heute**
**19.30 Thomallas Geschichten**
**20.15 Wunschfilm**
**22.05 Heute**
**22.10 Das aktuelle Sport-Studio**
**23.25 Charlie Muffin** Fernsehfilm
**01.10 Heute**

**NDR**

**18.30 Musik im III.**
**19.15 Miß-Wahlen in Polen**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Kultur der 50er Jahre**
**21.00 Vor vierzig Jahren**
**21.00 Der Prinz und die Tänzerin** Spielfilm
**23.10 Berliner Jazzfest '85**
**00.10 Nachrichten**

## Musik

**Bootlegs**
Bierbörse 21.00
**John Law And The Tremors**
Bierdorf 21.00
**Mascha + Hartmut (Country)**
Blockhütte
**Blues Session**
Cafe Kaputt 22.00
**Garmoschka (russ. Folklore)**
Consortium 21.00
**Revival Jazzband mit: M. Gregor**
Cotton Club 20.30
**Swing**
Dennis Swing Club 20.30
**Los Latinos (südam. Folklore)**
Folklore Z 21.00
**Crackers/Sold Out**
Große Freiheit 36
**Sound Of Eden (Swing)**
Heatwave 21.30
**Steve Mason's Frisco Jazzband**
Lütt Huus 21.00
**Trio Rio**
Roschinsky's 21.00
**Madruga (Salsa)**
SamBrasil 21.30
**The Beatles Revival Band**
Sporthalle Jahnhöhe HH-Harburg
**Favela + A Massa (Brasil. Show)**
Tropical Brasil 21.00
**African Tattoo**
Westwerk 22.00
**El Barrio (Musik)/Tamunango (Tanz)**
Werkstatt 3, 19.00

**Klassik:**
**Orgelkonzert im Michel: Werke von Reger, Bach, Mendelssohn-Bartholdy und Mozart; Orgel: Gerhard Dickel**
Hauptkirche St. Michaelis 18.00

## Theater

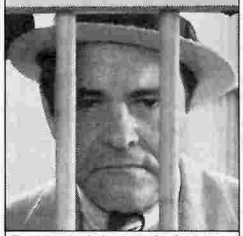
**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**„Il cortile" – Sosta Palmizi**
Kampnagelfabrik 20.00
**Die Botschaft von Einaug**
Kampnagelfabrik 15.00
**Die Mutter und der Tor**
Kampnagelfabrik 21.00
**Biss unter die Haut**
Kampnagelfabrik 23.30
**Der Kontrabass**
Kleckstheater 20.30
**King Kurt**
Markthalle 21.00
**Cats**
Operettenhaus 15.00/20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plunderswei lern**
Piccolo 20.30
**Eine gebrochene Frau**
Piccolo 21.15
**Im Prinzip schon oder die unverbindliche Natürlichkeit**
Stradiwadi 21.00
**Danza Contemporanea del Ecuador**
Theater Monsun 20.30
**Verstreute Tänze**
Theater Monsun 23.00

## Sonstiges

**Zwischen Kokain und Contra / Ein Abend für Kolumbien und Nicaragua**
Musik, Tanz, Info: Werkstatt 3, 19.00
**Flohmarkt Osterbekstraße**
Hbg. 60, Tel. 6 43 31 81
**Esoterik i. d. Partnerschaft**
Vortrag und Aussprache, Seminar für Buddhatum, 19–21.30
**Großer Flohmarkt und: 5. Fabrik-Flohmarkt-Fest**
Fabrik, ab 10.00

# 20. Sonntag

## Memo



**Extrablatt,** Oelkers Cafe, 21 Uhr: Dagegen ist „Die verlorene Ehre der Katharina Blum" ein frommes Märchen: In dem 1974 entstandenen Remake von „The Front Page" parodiert Hollywoods gefürchteter Witzbold **Billy Wilder** mit grimmiger Komik die Pressefreiheit seines Landes. In den Hauptrollen: **Jack Lemmon** als tapsiger Starreporter und **Walter Matthau** als widerwärtiger Chefredakteur – Eine Wilder-Komödie, die nur selten gezeigt wird, also „der" Tip für einen amüsanten Sonntagabend. Es muß ja nicht immer „Manche mögen's heiß" sein.

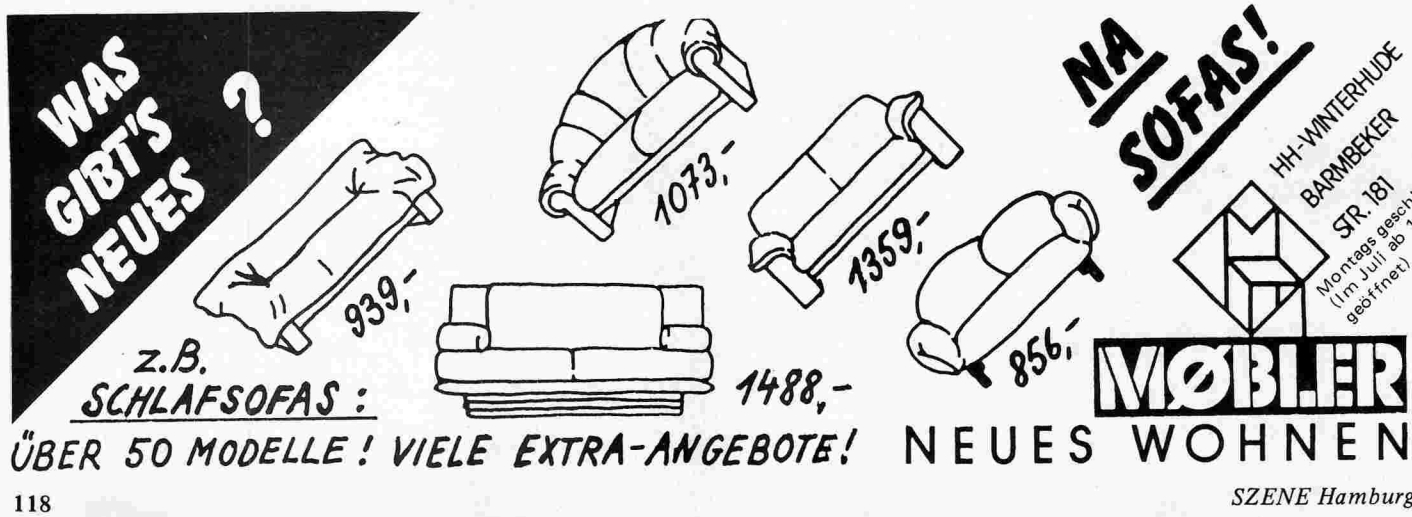
## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Rasmus und der Vagabund**
Abaton 16.30
**Atomic Cafe**
Abaton 18.30
**Nazarin**
Abaton 18.15
**Wahl der Waffen**
Abaton 23.00
**Der Mann im Strom**
Abaton 20.30
**Menü Total**
Abaton 23.15
**Police Academy I/II**
Alabama 18.00
**Spiel mir das Lied vom Tod**
Alabama 20.15
**Die Goonies/Ghostbusters**
Arsenal 14.00
**Die Götter müssen verrückt sein**
Arsenal 18.00/22.40
**White Nights**
Arsenal 20.15
**Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten/Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil**
Arsenal 14.00
**Silverado**
Arsenal 18.00
**Auf kurze Distanz**
Arsenal 20.30
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil**
Arsenal 22.30
**Tod eines Handlungsreisenden**
Blankeneser 18.00/20.30
**Absolute Beginners**
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Police Academy III**
Elbe-Kino 16.00
**A Chorus Line**
Elbe-Kino 18.00
**House/Die rabenschwarze Nacht**
Kurbel 14.00
**Blues Brothers**
Kurbel 17.45
**Erst die Arbeit und dann**
Kurbel 20.00
**Der einzige Zeuge**
Kurbel 21.00
**Die rabenschwarze Nacht/House**
Magazin 13.00
**A Chorus Line**
Magazin 18.45
**Die Cannes Rolle 1983**
Magazin 11.00/17.00/21.00
**Der Herr Bürovorsteher**
Metropolis 19.00
**Der Spieler**
Metropolis 21.15
**Puh, der Bär und Tigger**
Movie 15.30
**The Rocky Horror Picture Show**
Movie 16.00/18.15
**Goya**
Movie 20.15
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30 /20.45
**Stammheim**
Mundsburg 17.30/20.00
**S-8 Wochenende: Von Hamburger Jungs und Deerns**
Sturzbach 21.00
**Extrablatt**
Oelkers Cafe 21.00
**Camorra**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6, 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD**

**10.00 Kolonialmacht Venedig**
**10.45 Die Sendung mit der Maus**
**11.15 Zurück in den Beruf**
**12.00 Der internationale Frühschoppen**
**12.45 Tagesschau**
**13.15 Magazin der Woche**
**13.45 Eine Handvoll Gold**
**14.15 Daniel Barenboim spielt Liszt**
**14.50 Ärger im Paradies** Spielfilm
**16.10 Ein Platz an der Sonne**
**16.15 Mein lieber Gesangsverein** Kunst im Alltag
**16.45 Reportage über den Sonntag**
**17.20 ARD-Ratgeber:** Recht
**18.05 Tagesschau**
**18.10 Sportschau**
**18.40 Lindenstraße** Serie

**19.10 Weltspiegel**
**19.50 Sportschau-Telegramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Der X-Bericht vom Ochsensepp** Widerstand im Dritten Reich
**21.45 Hundert Meisterwerke**
**22.00 Le Bal – Der Tanzpalast** Spielfilm
**23.50 Tagesschau**

**ZDF**

**11.00 ZDF Fernsehgarten**
**12.45 Heute**
**12.47 Sonntagsgespräch**
**13.15 Psychologie des Autofahrens (2)**
**13.45 Die Biene Maja** Zeichentrickserie
**14.10 Rappelkiste** Kindersendung
**14.40 Data Tutaschi, der Rebell**
**15.30 Wunderwelt der Tiere**
**15.55 Die Fraggles**
**16.20 Auf verwehten Spuren**
**17.05 Heute**
**17.07 Die Sport-Reportage**
**18.10 Tagebuch**
**18.25 Die Muppets-Show**
**18.50 Vorschau**
**19.00 Heute**
**19.10 Bonner Perspektiven**
**19.30 Querschnitte**
**20.15 Shogun**
**21.15 Heute**
**21.30 Die Frauen des 20. Juli**
**22.30 Musikporträt:** Leonie Rysanek
**23.40 Die Sport-Reportage**
**00.40 Heute**

**NDR**

**18.30 Der spanische Bürgerkrieg**
**19.15 Schauplatz**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Große Dokumentation**
**22.15 British Open Story**
**23.00 Schakalakadu**
**00.20 Nachrichten**

## Musik

**Lee Jones (Jazz)** Alsterschwimmhalle 12.00
**Country** Blockhütte
**Gottfried Böttger (Piano)** Dennis Swing Club 20.30
**Jazzland Express (Frühschoppen)** Fabrik 11.30
**Hot Jazz Union** Gänsemarkt Passage 16.00
**Luna Park (Rock)** Tropical Brasil 21.00
**Low Rabbit Jazzgang** Uhlenspieker 17.00

## Theater

**Travestie-Show** Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show** Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International** Hansa Theater 16.00/20.00
**Il cortile** Kampnagelfabrik 20.00
**Biss unter die Haut** Kampnagelfabrik 22.00
**King Kurt** Markthalle 21.00
**Cats** Operettenhaus 15.00/20.00
**Travestie-Show** Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Danza Contemporanea del Ecuador** Theater Monsun 20.30

## Sonstiges

**Der fromme Tanz. Abenteuer-Buch einer Jugend: Klaus Mann** UHA 19.00
**Nach dem Wald sterben wir!** Waldführung Robin Wood, Sandmoorweg/Wespenstieg 15.00
**Mars in Erdnähe** Vortrag Dr. E. Übelacker, Planetarium 11.00/14.30/16.00
**Wasserspiele** täglich, Gr. Wallanlagen, Parksee 14.00/16.00/18.00
**Zauber-Theater** Heinz Karany, Kinderbühne Gr. Wallanlagen 10.30

# 21. Montag

## Memo

**Unterwegs,** Sturzbach-Kino, 21 Uhr: Heute zeigt Schleswig Holsteins unabhängige Super-8-Szene im Sturzbach-Kino, was sie im Kasten hat. Das Spektrum ist weit und reicht vom Untergroundfilm über Dokumentarfilmparodien und brutale Musikclips bis hin zu naiv-schönen Gedichtverfilmungen. Außerdem ist eine kleine poetische Studie über das Landleben zu sehen, zum Schluß gar eine freche Mantel- und Degenkomödie. Fazit: Die Provinzkultur präsentiert sich vielfältig, und das rund 150 Minuten lang.

Foto: Ralph Quinke

## Film

**Atomic Cafe** Abaton 18.30
**Zazie** Abaton 18.15
**Wahl der Waffen** Abaton 23.00
**La dolce vita** Abaton 20.00
**Der Mieter** Abaton 23.15
**Spiel mir das Lied vom Tod** Alabama 20.15
**Ghostbusters** Arsenal 15.45
**Die Götter müssen verrückt sein** Arsenal 17.45
**Eins, zwei, drei** Arsenal 20.00/22.15
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil** Arsenal 15.45
**Auf kurze Distanz** Arsenal 17.45/20.00
**Silverado** Arsenal 22.15
**Tod eines Handlungsreisenden** Blankeneser 18.00/20.30
**Absolute Beginners** Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Beverly Hills Cop** Elbe-Kino 16.00
**Hair** Elbe-Kino 18.00
**House** Kurbel 16.00
**Erst die Arbeit und dann** Kurbel 18.00
**Alexis Sorbas** Kurbel 21.30
**Der Mann der vom Himmel fiel** Kurbel 19.00
**Die Möwe Jonathan** Magazin 14.45
**Body Check** Magazin 16.30
**Birdy** Magazin 18.45
**Leben und Sterben in L. A.** Magazin 21.00
**Winnie Puh und Tigger dazu** Markthalle 14.00
**Pippi außer Rand und Band** Markthalle 16.00
**Das siebente Siegel** Markthalle 16.00
**Berüchtigt** Metropolis 17.00
**Ein steinreicher Mann** Metropolis 19.00
**The Hustler OF** Metropolis 21.15
**Die Wüste lebt** Movie 15.30
**Asterix – Sieg über Cäsar** Movie 16.00/18.15
**Taxi Driver** Movie 20.30
**Momo** Mundsburg 14.00/16.15/18.30/20.45
**Heavy Metal** Mundsburg 17.30/20.00
**S-8 Wochenende: That's No Budget** Sturzbach 21.00
**Extrablatt** Oelkers Cafe 21.00
**Camorra** Thalia 16.00/18.15/20.45
**Jenseits von Afrika** Vorführung 6, 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD**

**14.20 Klamottenkiste**
**14.35 Unsere kleine Farm** Serie
**15.20 Tagesschau**
**15.30 Lotto-Glück**
**16.45 Eine Handvoll Gold**
**17.15 ARD-Sport extra**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Regionalprogramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Das Leben geht weiter**
**21.15 Alltag in Asien**
**21.45 Walter Sedlmayrs Fernseh-Illustrierte**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Bis aufs Blut** Spielfilm
**00.35 Tagesschau**

**ZDF**

**15.00 Heute**
**15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.50 Agentin mit Herz** Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Betrogene Liebe** Fernsehfilm
**21.00 Tierporträt**
**21.15 WISO** Wirtschaft und Soziales
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Manesische Liederhandschrift**
**22.40 Sommerfestival Ballett**
**23.10 Apropos Film**
**23.55 Heute**

**NDR**

**18.30 Musikinstrumente und ihre Geschichte:** Synthesizer
**19.00 Kleine Panne – Keine Panik:** Autokauf
**19.15 Naturwissenschaftliches Feature**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Das Montagsthema**
**21.00 Chic** Modemagazin
**21.45 Das internationale TV-Kochbuch:** Japan
**22.00 Malombra** Spielfilm
**00.10 Nachrichten**

## Musik

**John Law And The Tremors** Bierdorf 21.00
**Jimmy Henderson Jazzband (Dixie)** Cotton Club 20.30

## Theater

**Travestie-Show** Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show** Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International** Hansa Theater 16.00/20.00
**Coltelli nel cuore** Kampnagelfabrik 21.00
**Travestie-Show** Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

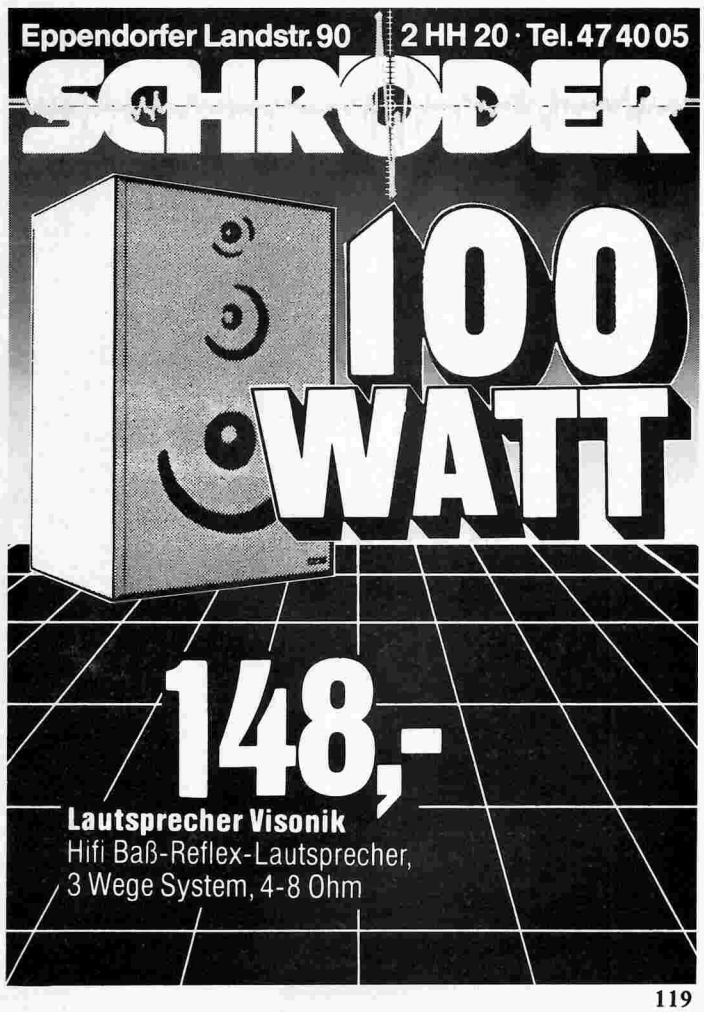
## Sonstiges

**Wir bauen und spielen Phantasia** Projektwoche mit Maskenbau, Kulissenbau etc. Anmeld. Tel. 5 70 95 99. Eidelstedter Bürgerhaus 10. – 15.00
**Diskussion über KDV** DFG 19.00–21.00
**Netzwerk Plenum** Netzwerk 20.00
**Selbstentwickeln, Vergrößern etc.** Fotogruppe der Tonbandfreunde, Hamburg-Haus 19.00
**Puppentheater Loopvagel** Kinderbühne, Gr. Wallanlagen 10.30/14.00

# 22. Dienstag

## Memo

**Lounge Lizards,** Fabrik, 21 Uhr: Der Schwarm aller Frauen kommt heute in die Fabrik: **John Lurie** (Foto), der wortkarge und schöne Antiheld aus New York, die Identifikationsfigur für einsam und schmal durch die Stadt streifende Männer, steigt vor der Fabrik lässig vom Pferd, hängt sich sein Saxophon vor den Bauch und erlebt wieder mal die Verzückung der (meist) weiblichen Massen, die ihm schon zujubeln, bevor er nur einen Ton geblasen hat. Wie macht er das? Wetten, daß er das auch allein schaffen würde? Heute aber kommt er mit seiner Band, den Lounge Lizards.



## Film

**Wahl der Waffen**
Abaton 18.00
**Zazie**
Abaton 18.15
**Aus dem Reich der Toten**
Abaton 20.30
**La dolce vita**
Abaton 20.00
**Atomic Cafe**
Abaton 23.00
**Der Mieter**
Abaton 23.15
**Spiel mir das Lied vom Tod**
Alabama 20.15
**Ghostbusters**
Arsenal 15.45
**Die Götter müssen verrückt sein**
Arsenal 17.45
**Eins, zwei, drei**
Arsenal 20.00/22.15
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil**
Arsenal 15.45
**Auf kurze Distanz**
Arsenal 17.45/20.00
**Silverado**
Arsenal 22.15
**Tod eines Handlungsreisenden**
Blankeneser 18.00/20.30
**Absolute Beginners**
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Beverly Hills Cop**
Elbe-Kino 16.00
**Hair**
Elbe-Kino 18.00
**House**
Kurbel 16.00
**Erst die Arbeit und dann**
Kurbel 18.00
**Alexis Sorbas**
Kurbel 19.00
**Der Mann der vom Himmel fiel**
Kurbel 21.00
**Nur 48 Stunden**
Magazin 15.00
**House**
Magazin 16.45
**Schlappschuß**
Magazin 18.45
**Birdy**
Magazin 21.00
**Winnie Puh und Tigger dazu**
Markthalle 14.00
**Pippi außer Rand und Band**
Markthalle 16.00
**Achteinhalb**
Markthalle 18.00
**Pique Dame**
Metropolis 17.00
**Schachfieber**
Metropolis 19.00
**Viktor und Viktoria**
Metropolis 21.30
**Die Wüste lebt**
Movie 15.30
**Asterix – Sieg über Cäsar**
Movie 16.00/18.15
**Taxi Driver**
Movie 20.30
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30 /20.45
**Heavy Metal**
Mundsburg 17.30/20.00
**Susan – verzweifelt gesucht**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Per Anhalter durch die Galaxis**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.00
**Ramtha Trancemedium II**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.30
**Film über Biodynamische Psychologie**
Toulouse-Lautrec-Institut 20.30
**Montana Sacra**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
**Time Bandits**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6, 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD**

**14.50 Klamottenkiste**
**15.05 Unsere kleine Farm**
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Frauengeschichten:** Mitzi Weiland, die kleinste Frau Deutschlands
**16.45 Spaß am Dienstag**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Regionalprogramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Alles oder nichts** Quiz
**21.00 Panorama**
**21.45 Dallas**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Jugend in Berlin –** Zwischen 1933 und 1945
**Anschl. Tagesschau**

**ZDF**

**15.00 Heute**
**15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.50 Geliebter Toni** Serie
**18.20 Mit dem Kopf durch die Wand**
**19.00 Heute**
**19.30 Die Reportage**
**20.15 Ist ja irre – Agentin auf dem Pulverfaß** Spielfilm
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Eine stille Zeit** Fernsehspiel
**23.10 Polizeirevier Hill Street** Serie
**Anschl. Heute**

**NDR**

**18.30 Rockpalast**
**19.15 Kinderkriegen heute**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Treffpunkt**
**21.00 Das Haus an der Sror** Fernsehspiel
**22.25 Der Künstler war eine Frau** Spielfilm
**23.10 Nachrichten**

## Musik

**Los Latinos**
Bierdorf 21.00
**Skiffle**
Blockhütte
**Hot Jazz Union (Oldtime)**
Cotton Club 20.30
**Daggy K. (Gesang)**
Dennis Swing Club 20.30
**The Lounge Lizards (Midsummer Jazz)**
Fabrik 21.00
**Sacre Bleu (Heavy Rock)**
Logo 21.00
**Bito (Samba-Bossa)**
Tropical Brasil 21.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Dave und Angie**
foolsgarden 21.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Embodiment**
Kampnagelfabrik 20.00
**Coltelli nel cuore**
Kampnagelfabrik 21.00
**Die Insel Gosiba (f. Kinder)**
Kampnagelfabrik 11.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

## Sonstiges

**Wir bauen und spielen Phantasia.** Projektwoche mit Maskenbau etc., Anmeldung: Tel. 5 70 95 99, Eidelstedter Bürgerhaus 10.–15.00
**Offenes Treffen der Aids-Hilfe e.V.**
MHC 20.00
**Beratung über KDV**
DFG-VK, Weidenallee 57, Hmbg. 6, 18.–20.00
**Sozialtherapeutische Gruppenarbeit**
Gruppe '75, Hamburg-Haus 18.30

# 23. Mittwoch

## Memo

**Embodiment,** Kampnagel Sommertheater, Halle K 6, 20 Uhr: Als ein „Inferno von Klängen und Strömen" als „futuristisch anmutendes Spektakel aus musikalischen und visuellen Elementen" inszenieren **Harry de Wit, Shusaku Takeuchi** und **Isabelle Guillaume** ihre Performance, die sich „explizit auf den Werkhallen-Charakter von Kampnagel" beziehen soll. Die Truppe aus den Niederlanden ist dabei experimentell gekleidet: Jeder ist ein „Konstrument", d.h. eingehüllt in einen Plastik-Overall mit Kontakt-Micros, die jede Körperbewegung akustisch und optisch umsetzen.

## Film

**Wahl der Waffen**
Abaton 18.00
**Zazie**
Abaton 18.15
**Aus dem Reich der Toten**
Abaton 20.30
**La dolce vita**
Abaton 20.00
**Atomic Cafe**
Abaton 23.00
**Der Mieter**
Abaton 23.15
**Harold und Maude**
Alabama 20.15
**Deep Throat**
Alabama 22.30
**Ghostbusters**
Arsenal 15.45
**Die Götter müssen verrückt sein**
Arsenal 17.45
**Eins, zwei, drei**
Arsenal 20.00/22.15
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil**
Arsenal 15.45
**Auf kurze Distanz**
Arsenal 17.45/20.00
**Silverado**
Arsenal 22.15
**Tod eines Handlungsreisenden**
Blankeneser 18.00/20.30
**Absolute Beginners**
Blankeneser 15.45/18.15/20.45
**Beverly Hills**
Elbe-Kino 16.00
**Hair**
Elbe-Kino 18.00
**House**
Kurbel 16.00
**Erst die Arbeit und dann**
Kurbel 18.00
**Alexis Sorbas**
Kurbel 19.00
**Der Mann der vom Himmel fiel**
Kurbel 21.00
**Schlappschuß**
Magazin 14.45
**A Chorus Line**
Magazin 17.00
**Die Möwe Jonathan**
Magazin 19.00
**Wenn der Postmann zweimal klingelt**
Magazin 21.00
**Winnie Puh und Tigger dazu**
Markthalle 14.00
**Pippi außer Rand und Band**
Markthalle 16.00
**Kinder des Olymp**
Markthalle 18.00
**Viktor und Viktoria**
Metropolis 17.00
**Der Spieler**
Metropolis 19.00
**The Gambler OF**
Metropolis 21.15
**Die Wüste lebt**
Movie 15.30
**Asterix – Sieg über Cäsar**
Movie 16.00/18.15
**Taxi Driver**
Movie 20.30
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30 /20.45
**Heavy Metal**
Mundsburg 17.30/20.00
**Lenny**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Porträt über Sai Baba**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.00
**Dina Rees Diez Interview**
Toulouse-Lautrec-Institut 18.30
**Der kleine Prinz**
Toulouse-Lautrec-Institut 20.00
**Mein Essen mit Andre**
Toulouse-Lautrec-Institut 20.30
**Eraserhead**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.00
**Solaris**
Toulouse-Lautrec-Institut 22.30
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6, 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD**

**14.20 Klamottenkiste**
**14.35 Unsere kleine Farm** Serie
**15.20 Tagesschau**
**15.30 Noch nicht bekannt**
**16.15 Die Spielbude**
**17.15 ARD-Sport extra**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Regionalprogramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Feuerberg**
**21.55 Brennpunkt**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Ohne Filter**
**24.00 Tagesschau**

**ZDF**

**15.00 Heute**
**15.03 ZDF-Ferienporgramm für Kinder**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.55 Robin Hood** Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Kingi** Jugendfilm
**20.15 ZDF Magazin**
**21.00 Die Profis** Krimiserie
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Der arme Mensch –** Beitrag der evang. Kirche
**22.40 Donauwalzer** Spielfilm
**00.15 Heute**

**NDR**

**18.30 Die Sprechstunde** Ratschläge für die Gesundheit
**19.15 Wovon wir leben**
**19.35 Z. E. N.**
**19.45 Fahr doch selbst mal hin**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Hamburger Journal spezial**
**21.00 Offerte** Aus dem Kulturleben in Berlin und Norddeutschland
**21.15 Erbe der Väter** Fernsehspiel
**22.10 Augenblick der Wahrheit** Spielfilm
**23.55 Nachrichten**

## Musik

**Beatnix**
Bierdorf 21.00
**Mr. Martin**
Blockhütte
**Papa Tom's Lamentation Jazzband**
Cotton Club 20.30
**Gitarren Abend**
Dennis Swing Club 20.30
**George Adams + Don Pullen Quintet**
Fabrik 21.00
**Brasilianische Gitarre**
SamBrasil 21.30
**Talent + Bone (Salsa)**
Tropical Brasil 21.00

**Klassik:**
**Mozart (Fantasie), Bach (Präludium und Fuge C-Moll/Trisonate C-Moll), Orgel; Franz Nisse**
Hauptkirche St. Petri 17.15

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Dave und Angie**
foolsgarden 21.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Embodiment**
Kampnagelfabrik 20.00
**Blue Moon**
Kampnagelfabrik 20.00
**Hallo und Adieu**
Kellertheater 20.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plunderswelern**
Piccolo 20.30
**Du bist meine Mutter**
Piccolo 21.15
**Verstreute Tänze**
Theater Monsun 20.30

## Sonstiges

**Wir bauen und spielen Phantasia**
Projektwoche mit Maskenbau, Kulissenbau. Anmeldung: Tel. 5 70 95 99, Eidelstedter Bürgerhaus 10.–15.00
**Der Cinderella-Komplex**
Die heimliche Angst der Frau vor Unabhängigkeit. Kl. Atelier für philos. Praxis 20.00
**Info über das KDV-Recht**
DFG 19.–21.00
**Mars in Erdnähe**
Dr. E. Übelacker, Planetarium 11.00/16.00/18.00
**Dritte-Welt-Hafenrundfahrt**
Alternative Hafenrundfahrt, Anleger Vorsetzen, U-Bahn Baumwall 17.30

# 24. Donnerstag

## Memo

**Falso Movimento: Desiderio,** Kampnagel Sommertheater, Halle K 2, 20 Uhr: Auf Wim Wenders Handke-Verfilmung „Falsche Bewegung" beruft sich diese italienische Truppe, die Film und Theater miteinander vermischt. Da treten dann Figuren aus einer Filmleinwand heraus, da wird eine neue Ästhetik entwickelt. In **„Desiderio preso per la coda"** (den Wunsch beim Schwanz gepackt) werden Textfragmente von Picasso mit visuellen und szenischen Assoziationen verquickt. Ein surrealer Text, mit avantgardistischen künstlerischen Mitteln vermittelt – das dürfte ein Glanzlicht dieses Sommertheaters werden.

## Film

**Liebe und Anarchie**
Abaton 18.00
**Der Würgeengel**
Abaton 18.30
**China Town**
Abaton 20.30
**Sacco und Vancetti**
Abaton 20.45
**Aus dem Reich der Toten**
Abaton 23.00
**Im Reich der Sinne**
Abaton 23.15
**Ein Virus kennt keine Moral**
Alabama 20.15/22.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Arsenal 16.30/18.30/20.30
**Begierde**
Arsenal 22.30
**Schmiere**
Arsenal 16.30
**Männer**
Arsenal 18.30/20.30
**Die Entführer lassen grüßen**
Arsenal 22.30
**Im Angesicht des Todes**
Elbe-Kino 15.30
**Das Fenster zum Hof**
Elbe-Kino 18.00
**Ran**
Elbe-Kino 20.30
**Die Götter müssen verrückt sein**
Kurbel 17.00
**Absolute Beginners**
Kurbel 19.00/21.00
**Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten**
Magazin 14.00
**L. I. S. A.**
Magazin 16.00
**Der Liebe verfallen**
Magazin 18.00
**Erst die Arbeit und dann**
Magazin 20.00
**Miranda**
Magazin 21.00
**Pippi geht an Bord**
Markthalle 14.00
**Münchhausen**
Markthalle 16.00
**Drei Tage Mittelarrest**
Metropolis 17.00
**Le joueur OF**
Metropolis 19.00
**Straßenbekanntschaft**
Metropolis 21.15
**Der Rabe**
Movie 15.30
**Police Academy III**
Movie 16.00/18.15
**Der einzige Zeuge**
Movie 20.30/22.30
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30 /20.45
**Ein Käfig voller Narren**
Mundsburg 17.30/20.00
**Papillon**
Thalia 17.30/20.30
**Film über Pharaonen**
Toul.-Lautr.-Inst. 18.00
**Krishnamurti: Future Of Man I**
Toul.-Lautr.-Inst. 18.30
**Bhagwan Lecture**
Toul.-Lautr.-Inst. 20.30
**Rust never Sleeps**
Toul.-Lautr.-Inst. 22.00
**Brazil**
Toul.-Lautr.-Inst. 22.30
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6, 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD**

**14.20 Klamottenkiste**
**14.35 Unsere kleine Farm** Serie
**15.20 Tagesschau**
**15.30 Tiere vor der Kamera**
**16.15 Die Abenteuer von Tom Sawyer und Huckleberry Finn** Kinderserie
**16.45 Kinderreportage**
**17.15 ARD-Sport extra**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Regionalprogramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Ministerpräsidenten auf Reisen**
**21.00 Der 7. Sinn**
**21.03 Musikantenstadl**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Lebeck** Fernsehspiel
**00.20 Tagesschau**

**ZDF**

**15.00 Heute**
**15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.50 Der rosarote Panther** Zeichentrickserie
**18.20 Königlich bayrisches Amtsgericht** Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Wunschkonzert der Chöre**
**21.00 Kontakte** Magazin für Lebensfragen
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Noch nicht bekannt**
**22.55 Dannys Traum** Fernsehfilm
**00.25 Heute**

**NDR**

**18.30 Glauben heute**
**19.00 Musik für uns – Musik für euch**
**19.15 Baumeister der Lüfte**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Liebling der Frauen** Spielfilm
**21.55 Literatur-Feature**
**22.40 Wege zum Menschen**
**23.25 Nachrichten**

## Musik

**Beatnix**
Bierdorf 21.00
**Country + Western**
Blockhütte
**Jazzland Express (Dixie)**
Cotton Club 20.30
**Reinhard Bahr (Piano)**
Dennis Swing Club 20.30
**Blanc De Blancs (Rock)**
In Keuschheit u. Demut 21.00
**Dog Duo (Swing)**
Klimt 21.30
**Mulato (Salsa)**
Lütt Huus 21.00
**C. C. Flop (Rock)**
Tropical Brasil 21.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Dave und Angie**
foolsgarden 21.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Desiderio**
Kampnagelfabrik 20.00
**Blue Moon**
Kampnagelfabrik 22.00
**Scharlatantheater**
Kampnagelfabrik 22.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plunderswelern**
Piccolo 20.30
**Du bist meine Mutter**
Piccolo 21.15
**Verstreute Tänze**
Theater Monsun 20.30

## Sonstiges

**Wir bauen und spielen Phantasia**
Projekt mit Maskenbau etc. Anmeld. Tel: 5 70 95 99 Eidelstedter Bürgerhaus 10.–15.00
**Beratung und Diskussion über KDV**
DFG, Pidder-Lung-Weg 26 a, 19.–21.00
**Treffen der Betriebe in Selbstverwaltung**
CCS, Compact Computer Systeme, Schwanenwik 32, Hbg. 1, 19.30
**Esoterik in der Partnerschaft**
Vortrag und Aussprache. Eintritt: 5 Mark. Seminar für Buddhatum 19.–21.30
**Juli-Pokal Vorläufe**
19.500 Mark, Trabrennbahn Bahrenfeld 18.30

# 25. Freitag

## Memo

Drei Wochenenden lang soll nun ein **Open-air-Sommerkino** mit wechselndem Programm die Hamburger aus den Stuben locken: Wer heute gegen Anbruch der Dunkelheit zum Rathausmarkt spaziert, der kann Burt Lancaster in **Der rote Korsar** sehen und sich dabei Frischluft

Foto: Cesare Accetta

# Gartenlokal Kneipe Restaurant

**FUNZEL** täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr Frühstück
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

Frühstück, Kuchen
Kleine Gerichte, Eis . . .
Bei Sonne auch im Freien

# Adagio
Café - Kneipe

**Juli-Öffnungs-Zeiten**

Mo – Fr. 11.00 – 1.00
Sa 20.00 – 1.00
So 11.00 – 24.00

Max-Brauer-Allee 114, 2 HH 50
Tel: 38 24 09

**EIN STARKES STÜCK!**
**JEDES STEAK**
**NUR DM 10.-!**

**TEXASSTEAK**
RINDERSTEAK MIT GEBACKENER KARTOFFEL UND SALAT.
**200 g NUR 10.-**

**HOLZFÄLLERSTEAK**
SCHWEINESTEAK MIT BEILAGEN.
**400 g NUR 10.-**

**FARMERSTEAK**
SCHWEINESTEAK MIT KNOBLAUCH-BROT, GEBACKENER KARTOFFEL UND SALAT. **250 g NUR 10.-**

**SENATS-TOPF** 3 KLEINE STEAKS VOM RIND UND SCHWEIN MIT BEILAGEN. **250 g NUR 10.-**

**BALKANPLATTE**
MIT GIROS, STEAK UND HACKSTEAK UND BEILAGEN. **250 g NUR 10.-**

**MO DI MI DO FR**

# HOPI

**OBERSTRASSE 3 · U-BAHN HOHELUFT**
**TEL. 420 09 40 · MO-FR AB 18.00 UHR**
**NEU! BIERGARTEN**

Kalte Getränke + kleine Snacks

**NEUERÖFFNUNG**

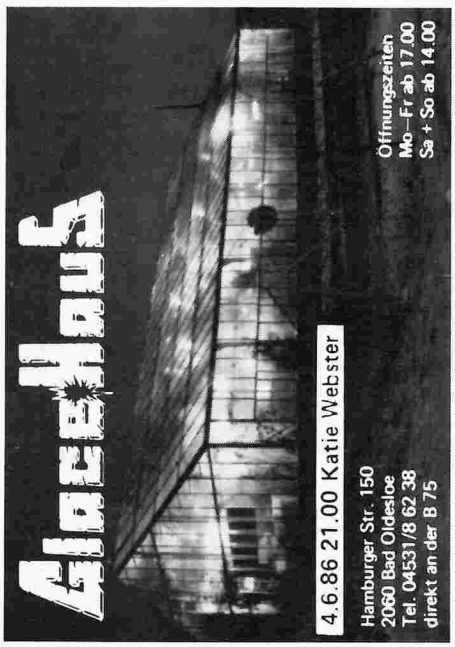
# Popcorn
mit Bobby am Klavier

Öffnungszeiten:
So – Do 18 – 4 Uhr
Fr/Sa 18 – 6 Uhr

Tegetthoffstr. 9, 2000 HH 20
beim Eppendorfer Weg
Tel. 040/49 94 80

# ...mitten drin!

**Crêperie Bretagne**
**Reeperbahn 115**




# Third World

**Disco – Soul – Funk – Reggae – Musikthek**

Freitag u. Samstag 22 - 6 Uhr!

Heidenkampsweg 54 (U-Bahn Berliner Tor) · 2 HH 1 · Tel. 23 34 34

um die Nase wehen lassen. Morgen soll dann „Von Morgens bis Mitternacht", ein Film von Karl Heinz Martin über die trostlose Welt eines Kassierers, und am Sonntag Coppolas „Einer mit Herz" die Sommernächte zum cineastischen Ereignis machen (jeweils gegen 22.15 Uhr).

## Film

**Liebe und Anarchie**
Abaton 18.00
**Der Würgeengel**
Abaton 18.30
**Chinatown**
Abaton 20.30
**Sacco und Vancetti**
Abaton 20.45
**Aus dem Reich der Toten**
Abaton 23.00
**Im Reich der Sinne**
Abaton 23.15
**Drei Männer und ein Baby**
Alabama 20.15
**Ein Virus kennt keine Moral**
Alabama 22.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Arsenal 16.30/18.30/20.30
**Katzenmenschen/Begierde**
Arsenal 22.30
**Schmiere**
Arsenal 16.30
**Männer**
Arsenal 18.30/20.30
**Männer/Die Entführer lassen grüßen**
Arsenal 22.30
**Im Angesicht des Todes**
Elbe-Kino 15.30
**Das Fenster zum Hof**
Elbe-Kino 18.00
**Ran**
Elbe-Kino 20.30
**Die Götter müssen verrückt sein**
Kurbel 17.00
**Absolute Beginners**
Kurbel 19.00
**Die Götter müssen verrückt sein/ Eins, zwei, drei**
Kurbel 21.00
**Gremlins**
Magazin 14.00
**Susan – verzweifelt gesucht**
Magazin 16.00
**Die Götter müssen verrückt sein**
Magazin 18.00
**Erst die Arbeit und dann**
Magazin 20.00
**Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten/Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil**
Magazin 21.00
**Pippi geht an Bord**
Markthalle 14.00
**Münchhausen**
Markthalle 16.00
**The Hustler OF**
Metropolis 17.30
**Drei Tage Mittelarrest**
Metropolis 20.00
**Der Rabe**
Movie 15.30
**Police Academy III**
Movie 16.00/18.15
**Der einzige Zeuge**
Movie 20.30/22.45
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30/20.45/22.45
**Ein Käfig voller Narren**
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
**Der rote Korsar**
Rathausmarkt 22.15
**Papillon**
Thalia 17.30/20.30
**Ronald Laing über Wahnsinn**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Ram Dass über Delphine**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**John Lilly: Porträt des Delphinforschers**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
**Arnold Keyserling über die Rückkehr der Urreligion**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Per Anhalter durch die Galaxis**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6 18.15/20.45
**African Queen/ Der Glöckner von Notre Dame/ Die zwölf Geschworenen**
Werkstatt 3 20.00

## Fernsehen

**ARD**

**14.20 Die Reise von Charles Darwin (3)**
**15.20 Tagesschau**
**15.30 Tim und der Haifischsee**
Spielfilm
**16.45 Drei himmlische Buchstaben**
**17.15 ARD-Sport extra**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Regionalprogramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Der tolle Mr. Flim-Flam** Spielfilm
**21.55 Gott und die Welt**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Heut' abend . . . Talkshow**
**23.45 Blutige Hochzeit**
Spielfilm
**01.20 Tagesschau**

**ZDF**

**14.50 Heute**
**14.55 ZDF-Ferienprogramm**
**16.20 Freizeit**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.45 Traumschiff** Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Auslandsjournal**
**20.15 Derrick** Krimiserie
**21.15 Der Sport-Spiegel**
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Aspekte**
**22.50 Die Sport-Reportage**
**23.20 Polizeirevier Hills Street** Serie
**00.05 Noch nicht bekannt**

**NDR**

**18.30 Full House (6)** Musik von Rickey & The Frog/ Elephant
**19.15 Urlaubers Hinterland:** Spanien
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Offiziere und Gentlemen** Dokumentation über die britische Militärakademie Sandhurst
**21.15 Lindenstraße**
**21.45 NDR-Talkshow**
**23.45 Nachrichten**

## Musik

**Pick Up**
Bierbörse 20.00
**Nuggets**
Bierdorf 21.00
**Country**
Blockhütte
**Steve Baker + Dedel Reimers (Blues)**
Cafe Kaputt 22.00
**Louisiana Syncopators (Happy Oldtime)**
Cotton Club 20.30
**Hank Lorraine/Country Palace Allstars**
Country Palace 21.00
**Latin Session**
Dennis Swing Club 20.30
**Vince Weber**
Fabrik 21.00
**Türkische Folklore und Bauchtanz**
Folklore Z 21.00
**T'Pau (Rock)/Su Su Bilibi (Reggae)**
Große Freiheit 36
**Jimmy Henderson Jazzband (Dixie)**
Lütt Huus 21.00
**Children Of Nandy**
Markthalle 21.00
**Grace Kairos**
Roschinsky's 20.00
**Samba-Session**
SamBrasil 21.30
**Eduardo + Favela (Show Brasil)**
Tropical Brasil 21.00
**Delta Jazz Band**
Wellers Grenzfaß 20.00

**Klassik:**
**3. Nachtkonzert: J. S. Bach, Kunst der Fuge (Contrapunctus 1–11 und Canone 1–4); Orgel: Franziska Nürnberger**
Friedenskirche, Altona, Brunnenhof, 22.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Dave und Angie**
foolsgarden 21.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Eisgrillen**
Kampnagelfabrik 20.00
**Desiderio**
Kampnagelfabrik 20.00
**La 2 CV theatre**
Kampnagelfabrik ab 21.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern**
Piccolo 20.30
**Du bist meine Mutter**
Piccolo 21.15
**Danza Contemporanea del Ecuador**
Theater Monsun 20.30
**Verstreute Tänze**
Theater Monsun 23.00

## Sonstiges

**Wir bauen und spielen Phantasia**
Projektwoche mit Maskenbau etc. Tel. 5 70 95 99. Eidelstedter Bürgerhaus 10.–15.00
**Einführung in die Himmelskunde**
Planetarium 16.00
**Wasserlichtkonzert**
täglich, Gr. Wallanlagen, Parksee 14.00/16.00/18.00
**ZilpZap in der Zwitscherbude**
Figurentheater Fadenschein, Kinderbühne. Gr. Wallanlagen 10.30/16.00

# 26. Samstag

## Memo

**Gore-Night,** Alabama-Kino, 23 Uhr: Talentförderung war immer ein besonderes Anliegen der „Freie Garage Productions". Heute präsentieren sie ihrer treuen Fan-Gemeinde **Hammer Rocks,** eine neue Formation, die sich auf das Spielen von Cover-Versionen beschränkt. Oldies but Goldies und neueres Material wird bei „Hammer Rocks" zusammengebraut. Daß dabei nichts so bleibt, wie es mal war, ist klar. Schließlich spielt eins der Band-Mitglieder sonst bei Hamburgs Punk-Hoffnung Nr. 1, den „Goldenen Zitronen". Noch relativ unbekannt in manchen Kreisen ist auch **Dario Argento,** dessen Film „Tenebre" (Foto) heute abend zu sehen sein wird: Ein Schriftsteller muß erleben, wie seine Horrorgeschichten Realität werden. Ein Psycho-Thriller erster Klasse, der in Reeperbahn-Kinos ein Renner war.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Tim und Struppi im Sonnentempel**
Abaton 16.30
**Accatone**
Abaton 18.15
**Der Würgeengel**
Abaton 18.30
**Chinatown**
Abaton 20.30
**Sacco und Vancetti**
Abaton 20.45
**Liebe und Anarchie**
Abaton 23.00
**Im Reich der Sinne**
Abaton 23.15
**Drei Männer und ein Baby**
Alabama 18.00/20.15
**Gore Night: Musik: Hammerrocks**
**Film: Tenebrae**
Alabama 22.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
**Katzenmenschen/Begierde**
Arsenal 22.30
**Zurück in die Zukunft/Schmiere**
Arsenal 14.30
**Männer**
Arsenal 18.30/20.30
**Männer/Die Entführer lassen grüßen**
Arsenal 22.30
**Im Angesicht des Todes**
Elbe-Kino 15.30
**Das Fenster zum Hof**
Elbe-Kino 18.00
**Ran**
Elbe-Kino 20.30
**Die Götter müssen verrückt sein**
Kurbel 17.00
**Absolute Beginners**
Kurbel 15.00/19.00
**Die Götter müssen verrückt sein/ Eins, zwei, drei**
Kurbel 21.00
**Tabu**
Kemal-Altun-Platz 22.00
**Gremlins/American Werewolf**
Magazin 12.00
**L.I.S.A.**
Magazin 16.00
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil**
Magazin 18.00
**Erst die Arbeit und dann**
Magazin 20.00
**Was sie schon immer über Sex wissen wollten/Eine Sommernachts Sexkomödie**
Magazin 21.00
**The Gambler OF**
Metropolis 18.00
**Schachfieber**
Metropolis 20.00
**Pippi geht an Bord**
Movie 15.30
**Police Academy III**
Movie 16.00/18.15
**Der einzige Zeuge**
Movie 20.30/22.45
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30/20.45/22.45
**Ein Käfig voller Narren**
Mundsburg 17.30/20.00/22.30
**Von Morgens bis Mitternacht**
Rathausmarkt 22.15
**Das Fest: Feierabend zum Sturzbechern**
Sturzbach 21.00
**Cabaret**
Oelkers Cafe 21.00
**Papillon**
Thalia 17.30/20.30
**Exodus**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Albert Hoffmanns Vortrag Hamburg '86**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**Eileen Caddy spricht in Hamburg**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Per Anhalter durch die Galaxis**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD**

**14.30 Sesamstraße**
**15.00 PS** Rund ums Auto
**16.30 Die Laurents** Serie
**17.30 Regionalprogramm**
**18.00 Tagesschau**
**18.05 Sportschau**
**19.00 Regionalprogramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Ich bin kein Mörder (1)**
**21.45 Lottozahlen**
**21.50 Tagesschau**
**22.00 Das Wort zum Sonntag**
**22.05 Ich bin kein Mörder (2)**
**23.35 Noch nicht bekannt**
**01.25 Tagesschau**

**ZDF**

**12.00 Nachbarn in Europa**
**14.00 Diese Woche** Schlagzeilen und Bilder
**14.20 Damals** Vor vierzig Jahren
**14.30 Zu Besuch bei Rosenquist**
**15.00 Traumland Operette**
**15.45 Mary und der Millionär**
Spielfilm
**17.15 Danke schön**
**17.25 Heute**
**17.30 Länderspiegel**
**18.20 Solid Gold**
Amerikanische Hits
**19.00 Heute**
**19.30 Thomallas Geschichten**
**20.15 Wunschfilm**
**22.05 Heute**
**22.10 Das aktuelle Sport-Studio**
**23.25 Rock-Pop in Concert**
**Anschl. Heute**

**NDR**

**18.30 Land und Lieder**
**19.15 III international**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Kultur der 50er Jahre**
**21.00 Vor vierzig Jahren**
**21.30 Wasser für Canitoga**
Spielfilm
**23.20 Jazz**
**00.20 Nachrichten**

## Musik

**15. Gore-Night mit: Hammer Rocks**
Alabama 23.00
**Jessica**
Bierbörse 21.00
**Nuggets**
Bierdorf 21.00
**Country**
Blockhütte
**G. C. + The Bluesfingers**
Cafe Kaputt 22.00
**Jazz O'Maniacs (Hot Jazz)**
Cotton Club 20.30
**Hank Lorraine/Country Palace Allstars**
Country Palace 21.00
**Swing**
Dennis Swing Club 20.30
**The Future/Rainer Baumann Band (Blues-Rock)**
Fabrik 21.00
**Los Latinos (südam. Folklore)**
Folklore Z 21.00
**Zing Comic Rock-Show/T'Pau**
Große Freiheit 36
**J. J. Tab Skiffle Group**
Lütt Huus 21.00
**Samba-Rock-Nacht**
SamBrasil 21.30
**Eduardo + Kizumba (New Brasil)**
Tropical Brasil 21.00
**Du du Tucci (Workshop)**
Werkstatt 3 21.00

**Klassik:**
**Orgelkonzert im Michel; Joh. S. Bach; Orgel: Gerhard Dickel**
Hauptkirche St. Michaelis 18.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Dave und Angie**
foolsgarden 21.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Eisgrillen**
Kampnagelfabrik 20.00
**Desiderio**
Kampnagelfabrik 20.00
**La femme chapiteau**
Kampnagelfabrik ab 21.00
**Cats**
Operettenhaus 15.00/20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Das Jahrmarktsfest zu Plundersweilern**
Piccolo 20.30
**Du bist meine Mutter**
Piccolo 21.15
**Danza Contemporanea del Ecuador**
Theater Monsun 20.30
**Verstreute Tänze**
Theater Monsun 23.00

## Sonstiges

**Wir bauen u. spielen Phantasia**
Projektwoche mit: Maskenbau etc., Anmeldung Tel. 5 70 95 99 Eidelstedter Bürgerhaus 10–15.00
**Wo geht's denn hier zum Strand?**
Disco mit Wolfgang, MHC, ab 20.00
**Fahnenballett Vredon/Belgien**
Gr. Wallanlagen, Musikpavillon, 15.00
**Sturzbach-Fest**
Bachstr. 70, 18.30

# 27. Sonntag

## Memo

**Yoshi Oida,** Kampnagel Sommertheater, Halle K 1: Als „Mittler zwischen dem Theater des Westens und des Ostens" tritt Yoshi Oida, seit rund 20 Jahren Schauspieler bei Peter Brook, auf die Bühne der Kampnagel-Fabrik. Der Japaner aus der Schule des No-Spiels wird gleich in zwei „Schauspieler-Projekten" agieren: Heute und am 29. 7. um 21 Uhr gemeinsam mit der afrikanischen Tänzerin **Elsa Wolliaston** und dem französischen Musiker **Ollivier Coupille** in **Guide to another world,** einer Umsetzung philosophischer Grundfragen von Leben und Tod. Und morgen sowie am 30. 7. in **Interrogations,** das auf der Technik buddhistischer Zen-Meister beruht. Fragen zu stellen, die in diesem Fall das Publikum beantworten soll. Englischkenntnisse sind hierzu allerdings erforderlich. Begleitet wird Yoshi Oida in diesem Stück von dem Experimentalmusiker **Dieter Trüstedt.** Alles in allem wohl das, was man als „Geheimtip" bezeichnet.

## Film

**Ronja Räubertochter**
Abaton 16.00
**Tim und Struppi im Sonnentempel**
Abaton 16.30
**Accatone**
Abaton 18.15
**Der Würgeengel**
Abaton 18.30
**Chinatown**
Abaton 20.30
**Sacco und Vancetti**
Abaton 20.45
**Liebe und Anarchie**
Abaton 23.00
**Im Reich der Sinne**
Abaton 23.15
**Drei Männer und ein Baby**
Alabama 20.15/18.00
**Tenebrae**
Alabama 22.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Arsenal 14.30/16.30/18.30/20.30
**Begierde**
Arsenal 22.30
**Zurück in die Zukunft/Schmiere**
Arsenal 14.30
**Männer**
Arsenal 18.30/20.30
**Die Entführer lassen grüßen**
Arsenal 22.30
**Im Angesicht des Todes**
Elbe-Kino 15.30
**Das Fenster zum Hof**
Elbe-Kino 18.00
**Ran**
Elbe-Kino 20.30
**Im Angesicht des Todes**
Kurbel 14.30
**Die Götter müssen verrückt sein**
Kurbel 19.00
**Absolute Beginners**
Kurbel 17.00/21.00
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil/Auf der Jagd nach dem grünen Diamanten**
Magazin 12.00
**St. Elmo's Fire**
Magazin 16.00
**Erst die Arbeit und dann**
Magazin 18.00
**Was Sie schon immer über Sex wissen wollten**
Magazin 19.15
**Camorra**
Magazin 21.00
**Viktor und Viktoria**
Metropolis 18.00
**Extended Play/Monarch**
Metropolis 20.00
**Pippi geht an Bord**
Movie 15.30
**Police Academy III**
Movie 16.00/18.15
**Der einzige Zeuge**
Movie 20.30
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30/20.45
**Ein Käfig voller Narren**
Mundsburg 17.30/20.00
**Multi-Media-Früchte der Achse Hamburg-Marseille**
Sturzbach 21.00
**Einer mit Herz**
Rathausmarkt 22.15
**Cabaret**
Oelkers Cafe 21.00
**Papillon**
Thalia 17.30/20.30
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6, 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD**

**10.00 Kolonialmacht Venedig**
**11.15 Die Sendung mit der Maus**
**11.15 Zurück in den Beruf**
**12.00 Der internationale Frühschoppen**
**12.45 Tagesschau**
**13.15 Magazin der Woche**
**13.45 Eine Handvoll Gold**
**14.15 ARD-Sport extra**
**16.15 Film aktuell**
**16.45 Globus**
**17.15 Wir über uns**
**17.20 ARD-Ratgeber:** Heim und Garten
**18.05 Tagesschau**
**18.10 Sportschau**
**18.40 Lindenstraße**
**19.10 Weltspiegel**
**19.50 Sportschau-Telegramm**
**20.00 Tagesschau**
**21.55 Deutsches aus der anderen Republik**
**22.40 Franz Liszt**
**23.50 Tagesschau**

**ZDF**

**10.30 ZDF-Regional**
**11.00 ZDF Fernsehgarten**
**12.45 Heute**
**12.47 Sonntagsgespräch**
**13.15 Psychologie des Autofahrens**
**13.45 Die Biene Maja**
**14.10 Rappelkiste**
**14.40 Data Tutaschi, der Rebell**
**15.30 Wunderwelt der Tiere**
**15.55 Die Fraggles**
**16.20 Einblick**
**16.35 Auf verwehten Spuren**
**17.20 Heute**
**19.10 Bonner Perspektiven**
**19.30 Ankomme Balla-balla**
Eisenbahnsafari
**20.15 Shogun**
**21.15 Heute**
**21.30 Rekonstruktion:** Olympia 1936
**22.30 Die Schwimmerin**
Spielfilm
**00.20 Heute**

**NDR**

**18.30 Der spanische Bürgerkrieg**
**19.15 Nahaufnahme**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Große Dokumentation**
**22.15 Kanakerbraut** Spielfilm
**23.10 Nachrichten**

**Jetzt neue Rezepte aus Kreta**

**Bei Katharina im**

# Dionysos

Eppendorfer Weg 67
Tel. 49 88 00

---

Meisenfrei

Kneipe + Café

durchgehend warme Küche
12.00 – 2.00, Fr. – Sa. bis 3.00 Uhr
im Sommer Garten
Eppendorfer Weg 75, 2 HH 19

---

Geöffnet von 12.00–4.00
bis 18 Uhr Frühstück

Palette

Erikastr. 47 · Eppendorf
Telefon 47 56 37

---

**»SamBrasil«**

Silbersackstr. 27, HH 4, Tel.: 31 33 98

„Huch, mir ist so brasilianisch"...

täglich ab 18.00 Uhr

---

**» Zum Ochsenwirt «**

am Hamburger Schlachthof

WARME KÜCHE
&
FRÜHSTÜCK
von 2 Uhr morgens bis 16 Uhr

Sternstraße 98/Ecke Kampstraße
2000 Hamburg · 0 40 / 43 35 45

---

GALERIE CAFE

SCHROEDER & KRENTZIEN

*AUSSTELLUNGEN*

Frühstück Snacks
Mittag Sekt
Kuchen Biere
Kaffeespezialitäten

*Klaviermusik*

GALERIE-BAR am
Groszneumarkt 54
täg. 9–3.00, Tel. 34 49 73

---

*Weinstube am Schinkelplatz*
**»Zum Schoppen«**

*Pfälzer Weine direkt vom Winzer*

Ausschank
Flaschenverkauf
Mo-Fr ab 16.00, Sa ab 12.00
Peter-Marquard-Str. 14, HH 60, 270 23 89

---

Café Sunset
Billard

LÜBECKER STR. 109

---

Benaura

Discothek am Spielbudenplatz

Soul
Funk
Wave
Reggae
und
Billard!

geöffnet: Di-So ab 21°°

---

## Musik

**Mr. James (Country)**
Blockhütte
**Bruno Lefeld Trio**
Dennis Swing Club 20.30
**Jazz O'Maniacs (Frühschoppen)**
Fabrik 21.00
**Stormarn Jazzing Kids**
Gänsemarkt Passage 16.00
**Eddy Watts (Afro-Beat)**
Tropical Brasil 21.00
**Delta Jazzband**
Uhlenspieker 17.00
**Sturmflut (plattd. Lieder)**
Gr. Wallanlagen 17.00
**Du du Tucci (Workshop)**
Werkstatt 3 21.00

**Klassik:**
**Die Beziehung der Komponisten Bach und Walther zu Italien; Orgel: Annerös Holliger**
Erlöserkirche, Borgfelde, Berliner Tor, 17.00
**88. Orgelvesper: Werke alter Meister und Joh. S. Bach; Orgel: Ulrike Roettig u. Rüdiger Saecker**
Auferstehungskirche Barmbek, Tieloh 22, 18.00
**Virtuose Blockflötenmusik von Bach und Telemann, Blockflöte: Regina Hahnke; Orgel: Mathias Hartmann**
Simeonkirche Osdorf, Dörpfeldstr., 20.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Eisgrillen**
Kampnagelfabrik 20.00
**Guide to another world**
Kampnagelfabrik 21.00
**Cats**
Operettenhaus 15.00/20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00
**Danza Contemporanea del Ecuador**
Theater Monsun 20.30
**Die Abenteuer der Abwaschbürste WIWA (f. Kinder)**
Wallanlagen 10.30
**Ascher + Jerry**
Wallanlagen 14.30
**Max + Moritz (f. Kinder)**
Wallanlagen 15.00

## Sonstiges

**Ein Sommernachmittag im Sachsenwald / Robin Wood zeigt Waldschäden**
S-Bahn Aumühle (S 21), 15.00
**60,4 Mio. km — Mars in Erdnähe**
Dr. E. Übelacker, Planetarium, 11.00/16.00/18.00
**Flohmarkt Blumengroßmarkt**
Tel. 5 40 40 40
**Wasserspiele**
täglich: Gr. Wallanlagen, Parksee, 14.00/16.00/18.00
**Hamburger Sommer-Preis 15 000 Mark**
Trabrennbahn Bahrenfeld 14.00

# 28. Montag

## Memo

**Ein Virus kennt keine Moral**, und entsprechend hoch geht es her in der Aids-Groteske **Rosa von Praunheims**. Auf einem trostlosen Tuntenball singen die **Bermudas** „Hurra, wir leben noch", am Ende haben alle Personen Aids, die Nachtschwestern würfeln, wer als erster sterben wird, und die Regierung schickt alle Infizierten ins geschlossene Lager auf die Insel Helgo(gay)land. Alabama, 22.30 Uhr; möglicherweise auch im Broadway.

Foto: Elfi Mikesch

## Film

**Bonny und Clyde**
Abaton 18.15
**Mein Essen mit Andre**
Abaton 18.30
**Das Fenster zum Hof**
Abaton 20.30
**Wasser für Canitoga**
Abaton 20.45
**Montana Sacra**
Abaton 23.00
**Der Galgenstrick**
Abaton 23.15
**Drei Männer und ein Baby**
Alabama 20.15
**Ein Virus kennt keine Moral**
Alabama 22.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Arsenal 16.30/18.30
**Cotton Club**
Arsenal 20.30
**Katzenmenschen**
Arsenal 22.45
**Zurück in die Zukunft**
Arsenal 16.30
**Männer**
Arsenal 18.30/20.30
**Die Entführer lassen grüßen**
Arsenal 22.30
**D.A.R.Y.L.**
Elbe-Kino 16.00
**St. Elmo's Fire**
Elbe-Kino 18.00
**Ran**
Elbe-Kino 20.30
**Im Angesicht des Todes**
Kurbel 16.30
**Die Götter müssen verrückt sein**
Kurbel 19.00
**Absolute Beginners**
Kurbel 21.00
**L.I.S.A.**
Magazin 14.30
**American Werewolf**
Magazin 16.30
**West Side Story**
Magazin 18.30
**Der Liebe verfallen**
Magazin 21.00
**Lucky Luke**
Markthalle 14.00
**Der Rabe**
Markthalle 16.00
**Gefahr aus demWeltall**
Markthalle 18.00
**Straßenbekanntschaft**
Metropolis 17.00
**Drei Tage Mittelarrest**
Metropolis 19.00
**Extended Play/Monarch**
Metropolis 21.15
**Der Rabe**
Movie 15.30
**Police Academy III**
Movie 16.00/18.15
**Die Geliebte des französischen Leutnants**
Movie 20.30
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30/20.45
**Tarzoon**
Mundsburg 17.30/20.00
**Multi-Media-Früchte der Achse Hamburg — Marseille**
Sturzbach 21.00
**Cabaret**
Oelkers Cafe 21.00
**Papillon**
Thalia 17.30/20.30
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6, 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD**

**14.50 Klamottenkiste**
**15.05 Unsere kleine Farm** Serie
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Unglaublich — aber auch wahr?**
**17.15 Eine Handvoll Gold**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Regionalprogramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Das Leben geht weiter (6)**
**21.15 Wasser für Urfa** Der längste Tunnelbau der Erde
**22.00 Freits**
**22.00 Freitag's Abend**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Jane Austen in Manhattan** Spielfilm
**00.50 Tagesschau**

**ZDF**

**15.00 Heute**
**15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.50 Agentin mit Herz** Serie
**19.00 Heute**
**19.30 Die Lokomotive** Fernsehspiel
**21.15 WISO** Wirtschaft und Soziales
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Joyce Carol Oates**
**22.55 Ballett-Sommerfestival**
**23.45 Polizeirevier Hill Street** Serie
**Anschl. Heute**

**NDR**

**18.30 Schach-WM '86 (1)**
**19.00 Kleine Panne — Keine Panik:** Lackschäden
**19.15 Mensch und Metall**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Montägsthema**
**21.00 Notenspiele** Musik und Unterhaltung
**22.00 Der Zauberbogen** Spielfilm
**23.30 Nachrichten**

## Musik

**Party Time**
Bierdorf 21.00
**Volker Reckeweg (Hamburger Jazz-Küche)**
Cotton Club 20.30
**Curare**
Tropical Brasil 21.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Interrogations**
Kampnagelfabrik 21.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

## Sonstiges

**Beratung und Diskussion über KDV**
DFG, 19—21.00
**Wasserlichtkonzert**
täglich: Gr. Wallanlagen, Parksee, 22.00
**Max + Moritz / Die lustigen Clowns für Kinder**
Kinderbühne, Gr. Wallanlagen, 15.00

# 29. Dienstag

## Memo

**Katzenmenschen,** Arsenal, 22.45 Uhr: Wo Jacques Tourneur nur leise andeutet, geht **Paul Schrader** in die Vollen: Deutete dort nur ein Schatten an der Wand die Verwandlung einer jungen Frau zum wilden Tier nach einer Umarmung an, mutieren hier gleich mehrere nach dem Liebesakt zu reißenden Bestien. Aber die schöne **Nasti**, sowie „erlesene Bilder und Farben" plus „überzeugende Darstellerleistungen", so die Presse, machen Schraders hemmungslose Übertreibungen wieder wett.

## Film

**Bonny und Clyde**
Abaton 18.15
**Mein Essen mit Andre**
Abaton 18.30
**Das Fenster zum Hof**
Abaton 20.30
**Wasser für Canitoga**
Abaton 20.45
**Montana Sacra**
Abaton 23.00
**Der Galgenstrick**
Abaton 23.15
**Drei Männer und ein Baby**
Alabama 20.15
**Ein Virus kennt keine Moral**
Alabama 22.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Arsenal 16.30/18.30
**Cotton Club**
Arsenal 20.30
**Katzenmenschen**
Arsenal 22.45
**Zurück in die Zukunft**
Arsenal 16.30
**Männer**
Arsenal 18.30/20.30
**Die Entführer lassen grüßen**
Arsenal 22.30
**D.A.R.Y.L.**
Elbe-Kino 16.00
**St. Elmo's Fire**
Elbe-Kino 18.00
**Ran**
Elbe-Kino 20.30
**Im Angesicht des Todes**
Kurbel 16.30
**Die Götter müssen verrückt sein**
Kurbel 19.00
**Absolute Beginners**
Kurbel 21.00
**Die Götter müssen verrückt sein**
Magazin 15.00
**Brazil**
Magazin 16.30
**St. Elmo's Fire**
Magazin 19.00
**West Side Story**
Magazin 21.00
**Lucky Luke**
Markthalle 14.00
**Der Rabe**
Markthalle 16.00
**Fluß ohne Wiederkehr**
Markthalle 18.00
**Schachfieber**
Metropolis 17.00
**The Gambler OF**
Metropolis 19.15
**Wer nimmt die Liebe ernst?**
Metropolis 21.15
**Der Rabe**
Movie 15.30
**Police Academy III**
Movie 16.00/18.15
**Die Geliebte des französischen Leutnants**
Movie 20.30
**Momo**
Mundsburg 14.00/16.15/18.30/20.45
**Tarzoon**
Mundsburg 17.30/20.00
**Was sie schon immer über Sex wissen wollten**
Thalia 16.00/18.15/20.45
**Janet McCloud über den indianischen Widerstand heute**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.00
**Ramtha Trancemedium III**
Toulouse-Lautrec-Inst. 18.30
**Franz von Assisi**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.00
**Der kleine Prinz**
Toulouse-Lautrec-Inst. 20.30
**Montana Sacra**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.00
**Time Bandits**
Toulouse-Lautrec-Inst. 22.30
**Jenseits von Afrika**
Vorführung 6, 18.15/20.45

## Fernsehen

**ARD**

**14.50 Klamottenkiste**
**15.05 Unsere kleine Farm** Serie
**15.50 Tagesschau**
**16.00 Noch nicht bekannt**
**16.45 Spaß am Dienstag**
**17.45 Tagesschau**
**17.55 Regionalprogramm**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Donnerlippchen** Quiz
**21.00 Report**
**21.45 Dallas**
**22.30 Tagesthemen**
**23.00 Kulturweltspiegel**
**23.45 Tagesschau**

**ZDF**

**15.00 Heute**
**15.03 ZDF-Ferienprogramm für Kinder**
**17.00 Heute**
**17.15 Tele-Illustrierte**
**17.50 Geliebter Toni** Serie
**18.20 Rate mal mit Rosenthal**
**19.00 Heute**
**19.30 Die Reportage**
**20.15 Bühne frei für Marika** Spielfilm
**21.45 Heute-Journal**
**22.10 Wir sind ja so geliebt worden** Fernsehspiel
**Anschl. Heute**

**NDR**

**18.30 Rockpalast**
**19.15 Kinderkriegen heute**
**20.00 Tagesschau**
**20.15 Weißer Fleck**
**21.00 Geheimagentin** Fernsehspiel
**22.25 Filmprobe**
**23.10 Nachrichten**

## Musik

**Party Time**
Bierdorf 21.00
**Jazz Jokers (Trad. Jazz)**
Cotton Club 20.30
**Dennis am Piano**
Dennis Swing Club 20.30
**Du du Tucci (Modern perc.)**
Fabrik 21.00
**Bito (Samba)**
Tropical Brasil 21.00

## Theater

**Travestie-Show**
Black Market 22.00/23.30/1.00
**Crazy Boys Strip Show**
Crazy Boys 21.00/23.00/1.00
**Variete International**
Hansa Theater 16.00/20.00
**Il batista**
Kampnagelfabrik 20.00
**Guide to another world**
Kampnagelfabrik 21.00
**Cats**
Operettenhaus 20.00
**Travestie-Show**
Pulverfaß 20.30/23.15/2.00

## Sonstiges

**Offenes Treffen der Aids-Hilfe e. V.**
MHC 20.00
**Beratung über KDV**
DFG-VK, Weidenallee 57, Hbg. 6, 18—20.00
**Der Sommerhimmel und seine Sagen**
Planetarium 11.00/14.30
**Sozialtherapeutische Gruppenarbeit / Gruppe '75**
Hamburg-Haus, 18.30
**Variete Show / Vocasek's Prager Marionetten Kinderbühne**
Gr. Wallanlagen 10.30/16.00

# 30. Mittwoch

## Memo

**Berliner Bass Ballett,** Fabrik, 21 Uhr: „Streit hatte ich eigentlich immer nur mit Gitarristen", erinnert sich ein Gründungsmitglied des Berliner Bass Balletts. Was lag da näher, als die nettesten Bassisten-Kollegen der Stadt zusammenzutelefonieren, sich die angesagteste Rock-Trommlerin Berlins zu angeln und eine Band aufzumachen, in der kein Gitarrist und auch kein Keyboard-Gigant den Bassmännern mehr dreinredet? Der Erfolg hielt sich indes bislang in Grenzen. Aber jetzt, wo Nena-Gitarrist **Carlo Karges** sein Produzentenglück am Bass Ballett versucht, soll es ganz steil aufwärts gehen.

## Film

**Bonny und Clyde**
Abaton 18.15
**Das Messer im Wasser**
Abaton 18.30
**Das Fenster zum Hof**
Abaton 20.30
**Wasser für Canitoga**
Abaton 20.45
**Montana Sacra**
Abaton 23.00
**Der Galgenstrick**
Abaton 23.15
**Ein Virus kennt keine Moral**
Alabama 22.30
**Das Geheimnis des verborgenen Tempels**
Arsenal 16.30/20.30
**Cotton Club**
Arsenal 20.30
**Katzenmenschen**
Arsenal 22.45
**Zurück in die Zukunft**
Arsenal 16.30
**Männer**
Arsenal 18.30/20.30
**Die Entführer lassen grüßen**
Arsenal 22.30
**D.A.R.Y.L.**
Elbe-Kino 16.00
**St. Elmo's Fire**
Elbe-Kino 18.00
**Ran**
Elbe-Kino 20.30
**Im Angesicht des Todes**
Kurbel 16.30
**Absolute Beginners**
Kurbel 19.00
**Eins, zwei, drei**
Kurbel 21.00
**Auf der Jagd nach dem Juwel vom Nil**
Magazin 15.00
**St. Elmo's Fire**
Magazin 17.00
**Susan — verzweifelt gesucht**
Magazin 19.00
**Brazil**
Magazin 21.00
**Lucky Luke**
Markthalle 14.00
**Der Rabe**
Markthalle 16.00
**Lebenszeichen**
Markthalle 18.00
**Wer nimmt die Liebe ernst?**
Metropolis 17.00
**The Hustler OF**
Metropolis 19.00
**Extended Play/Monarch**
Metropolis 21.15
**Der Rabe**
Movie 15.30
**Police Academy III**
Movie 16.00/18.15
**Die Geliebte des französischen Leutnants**
Movie 20.30


**Professional Music Shop**
PMS
Remzi Ibrahimoglu
**SPEZ.** Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
**Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 420 80 01**

**Hallo!**
**Citroen- u. Renault-Fahrer/innen**
**Hier ist sie: Eure kleine Werkstatt**
**günstige Werkstattpreise**
**Berechtigt zur Abgas-Sonderuntersuchung (ASU) an allen Fahrzeugen**
**TÜV einmal im Monat**
**Haase und Sperling**
Wendenstr. 274/Ecke Grevenweg
2000 Hamburg 26
☎ 200 30 20

☎ 040/47 40 63
AUTOVERMIETUNG
PKW LKW
Transporter
Pritschen
Busse
Anhänger
Cabriolets
Preise z.B. incl. 100 km und incl. MwSt.
VW DM 39,-
Bus 9-sitzer DM 79,-
VW-Pritsche DM 59,-
DB 508 Kast DM109,-
spar car spar car
Ludolfstraße 7 (am Eppendorfer Markt) · 2000 Hamburg 20

R: James Bridges; D: Jane Fonda, Jack Lemmon, Michael Douglas, Hollywoods Beitrag zum AKW-Problem: Wie war das noch vor ein paar Jahren? Die Zyniker der Macht leben von unserem kurzen Gedächtnis – ein Streifen, der seit Tschernobyl eine neue Aktualität erfuhr. (Voraussichtlich Ende Juni in Hamburg)

**Das Erwachen** USA 1981; R: Bob Graham; D: Sally Sharp. Urlaubsromanze, die um die Jahrhundertwende in New Orleans spielt. Eine junge Frau „erwacht" aus ihrer als selbstverständlich empfundenen Frauenrolle. (ARD 7. 7.)

**Das Fenster zum Hof** USA 1954; R: Alfred Hitchcock; D: James Stewart, Grace Kelly. Ein Meisterstück der Verschleierung und der psychologischen Raffinesse. Originalton Hitchcock: „Wenn Ihnen ‚Fenster zum Hof' keine Angst macht, kneifen Sie sich – vielleicht sind Sie schon tot!" (Abaton 29.–31. 7.)

**Das Geheimnis des verborgenen Tempels** USA 1985; R: Barry Levinson; D: Nicholas Rowe, Alan Cox, Steven Spielbergs Produktion erzählt ein Kapitel aus den Kindertagen von Sherlock Holmes und John Watson. Nette, unterhaltsame Parodie des englischen Detektivfilm-Genres und der eigenen Indiana-Jones-Schöpfung. (Arsenal 24.–30. 7.; Movie 10.–16. 7.)

**Das Messer** USA 1985; R: Richard Marquand; D: Jeff Bridges, Glenn Close, Peter Coyote, Robert Loggia. Die Geschichte eines spektakulären Mordfalls. (Kurbel 1. + 2. 7.; Blankeneser 10.–12. 7.)

**Das Messer im Wasser** Pol. 1961; R: Roman Polanski; D: Leon Niemczyk, Jolanta Umecka, Zygmunt Malanowicz. Kühles, berechnendes, sparsames Drama mit drei Personen während eines Wochenendes auf einer Jacht. – Polanskis erstaunlicher und hervorragender erster Spielfilm. (Abaton 30. + 31. 7.)

**Das siebente Siegel** Sw 1956; R: Ingmar Bergman; D: Max von Sydow, Gunner Björnstrand, Bengt Ekerot. Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine nordische Heimat von der Pest vergiftet. Seine Irrfahrt ist für Bergman Anlaß für die Frage nach der Existenz Gottes. Sehenswert wegen ungewöhnlicher und starker Bilder. (Markthalle 21. 7.)

**Das Spiel war sein Fluch** Fr/It 1958; R: Claude Autant-Lara; D: Gerard Philipe, Liselotte Pulver, Bernard Blier. Spieler-Drama nach Dostojewski. (Metropolis 15., 19. + 24. 7.)

**Das süße Leben** It/Fr 1959; R: Federico Fellini; D: Marcello Mastroianni, Anita Ekberg, Anouk Aimee. Das „süße Leben" der römischen High-Society. (Abaton 21.–23. 7.)

**Das Testament des Dr. Cordelier** Fr 1961; R: Jean Renoir; D: Jean-Louis Barrault, Michel Vitold. Cordellier, Arzt und Wissenschaftler, arbeitet an Experimenten, die der Befreiung seiner wahren Natur dienen sollen. So wird Cordelier zu Opale, einem anarchistischen Monster. (NDR 7. 7.)

**Deep Throat** USA 1972; R: Gerard Damiano. Berühmter Kult-Porno-Film mit Linda Lovelace in der Hauptrolle. (Alabama 15., 16. + 23. 7.)

**Der andalusische Hund** Fr 1928; Buch: Luis Bunuel, Salvador Dali; R: Luis Bunuel; M: Mauricio Kagel. Surrealistischer Experimentalfilm. (Alabama 17.–19. 7.)

**Der Angriff der Gegenwart auf die übrige Zeit** BRD 1985; R: Alexander Kluge; D: Jutta Hoffmann, Armin Müller-Stahl, Michael Rehberg, Peter Roggisch, Rosel Zech. Kluges Film berichtet von Menschen, die keine Zeit mehr haben, Zeit wirklich zu begreifen. (Abaton 17.–19. 7.)

**Der Besessene** USA 1959; R: Marlon Brando; D: Marlon Brando, Karl Malden, Katy Jurado. Klassischer, beeindruckender Western und Brandos einzige Regiearbeit. (Markthalle 7. 7.)

**Der Blade Runner** USA 1982; R: Ridley Scott; D: Harrison Ford, Rutger Hauer. New York im Jahre 2019: Genetische Manipulation ist eine der größten Industrien der Erde geworden. Eine Art „Phil Marlowe der Zukunft" ist vier entlaufenen Replicanten auf den Fersen. Ungemein spannender und atmosphärisch dichter SF-Film. (Magazin 3. + 4. 7.)

**Der Biggles-Effekt** USA 1985; R: John Hough; D: Neil Dickson. Als Held aus 97 Romanen ist Biggles einer riesigen Fan-Gemeinde bereits bestens bekannt. In seinem ersten Kino-Abenteuer nimmt er Einfluß auf den Ausgang des Ersten Weltkrieges. (Seit 19. 6. in Hamburg)

**Der dritte Mann** GB 1949; R: Carol Reed; D: Joseph Cotten, Orson Welles, Alida Valli, Trevor Howard. Drei Dinge haben diesen Film zum legendären Krimi- und Trümmerfilm werden lassen: das fotogene Wiener Abwasser-Labyrinth, die Ohrwurm-Musik Anton Karas' und Orson Welles' zynische Dialoge, die Bedeutungslosigkeit der menschlichen Schöpfung betreffend. Sehenswert. (Metropolis 10. + 14. 7.)

**Der einzige Zeuge** USA 1984; R: Peter Weir; D: Harrison Ford. Bei den Glaubensbrüdern der Amish ist die Welt noch in Ordnung. Da kommt aus der Korruptions-, Verbrechens- und Fastfood-Hochburg Philadelphia ein Mann in diese Gemeinschaft, ein Detektiv, der einen Polizistenmord aufzuklären hat und als „einzigen Zeugen" einen Amish-Jungen weiß. Suggestive Mischung aus Krimi und neuem amerikanischen Heimatfilm. (Magazin 14. + 15. 7.; Kurbel 18. + 19. 7.; Movie 24.–28. 7.; Thalia 3.–7. 7.)

**Der Galgenstrick** USA 1978; R + D: Jack Nicholson. Amüsante Geschichte um ein ungewöhnliches Paar im Wilden Westen. (Abaton 28.–30. 7.)

**Der Glöckner von Notre-Dame** USA 1939; R: William Dieterle; D: Charles Laughton, Maureen O'Hara. Berühmte Victor-Hugo-Verfilmung. (Werkstatt 3.25. 7.)

**Der große Diktator** USA 1940; R: Charles Chaplin; D: Charles Chaplin, Paulette Goddard. Zweimal Chaplin: erstens als jüdischer Friseur, zweitens als infantiler Diktator Hinkel von Tomanien. (Sturzbach 13. 7.)

**Der große Trubel um Georgies und Bonnies Bilder** GB 1978; R: James Ivory; D: Larry Pine. Weiterer Indien-Film Ivorys – ein nuancenreich inszeniertes Lichtspiel über die Konfrontation östlicher und westlicher Kultur, zugleich eine vergnügliche Variation zum Thema Kunst und Wirklichkeit. (ARD 14. 7.)

**Der Herr Bürovorsteher** Dtl. 1931; R: Hans Behrendt; D: Felix Bressart, Hermann Thimig, Paul Hörbiger. Frühe Tonfilm-Komödie. (Metropolis 15., 16. + 20. 7.)

**Der Herr der Ringe** USA 1977; R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien; von echten Fans als kitschig eingestuft. (Magazin 1. + 2. 7.)

**Der Herrscher des Central Parks** USA 1985; R: Steven Hillard Stern; D: Tommy Lee Jones, Helen Shaver. Ein Vietnam-Veteran hält 72 Stunden lang den Central Park besetzt. Ein Lichtspiel, das in Amerikas Vietnam-Wunde stochert. (Voraussichtlich ab 31. 7. in Hamburg)

**Der Höllentrip** USA 1980; R: Ken Russell. William Hurt spielt einen Wissenschaftler, der das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Drogen erforscht, sich auf lebensbedrohende Selbstversuche einläßt und eine Reihe von gewaltsamen, schreckenerregenden und unkontrollierbaren Veränderungen erlebt. (Toulouse-Lautrec-Institut 2. 7.)

**Der kleine Prinz** Fernsehfilm; R: J.-L. Guillermou; D: Guy Gravis, Daniel Royan, Alexandre Warner. Antoine de Saint-Exuperys Märchen vom kleinen Prinzen ist eine Betrachtung über die Liebe und das Leben. (Toulouse-Lautrec-Institut 9., 23. + 29. 7.)

**Der Krieg der Knöpfe** F 1961; R: Yves Robert; D: Pierre Trabaud, Jean Richard, Michel Galabru. Jugendliche liefern sich kleine Schlachten um Hosenknöpfe und Schuhbänder. (Markthalle 14.–18. 7.)

**Der letzte Anruf** USA 1975; R: Daryl Duke; D: Robert Culp. In einem dramatischen Wettlauf mit dem Tod versucht der Moderator einer kalifornischen Radiostation mit Hilfe seiner Hörer ein Mädchen zu retten, das bei einem Anruf im Studio angekündigt hat, sich das Leben zu nehmen. (ARD 11. 7.)

**Der letzte Zug** USA 1961; R: Blake Edwards; D: Glenn Ford, Lee Remick. Eine Bankangestellte und ihre Schwester werden von einem Verbrecher in Angst gehalten. (ZDF 5. 7.)

**Der Liebe verfallen** USA 1984; R: Ulu Grosbard; D: Meryl Streep, Robert DeNiro. „Menschlich bewegender Film um eine zu Herzen gehende große Liebe, die alle Widerstände überwindet" (Verleihmitteilung). (Magazin 24. 7.)

**Der Mann, der vom Himmel fiel** GB 1975; R: Nicolas Roeg; D: David Bowie, Rip Torn. Hervorragender Science-fiction-Film. (Arsenal 11., 12., 14.–16. 7.; Magazin 9. 7.; Kurbel 21.–24. 7.)

**Der Mann, der weint** Fr 1985. Nach seinen „grausamen" zuvor inszenierten Filmen gelang dem französischen Cineasten Jacques Doillon diesmal eine Mischung aus Komödie, Melancholie und tieferer Bedeutung: Ein Vater mit seiner Tochter auf einer Reise durch die frühlingshafte Provence. (Abaton 10.–16. 7.)

**Der Mann im Strom** BRD 1958; R: Eugen York; D: Hans Albers, Roland Kaiser, Gina Albert. Das Melodram eines 61jährigen arbeitslosen Bergungsinspektors, der die Altersangabe in seinen Papieren fälscht, um noch einmal als Taucher Geld verdienen zu können. Etwas für Hamburg-Film-Freunde. (Abaton 17.–20. 7.)

**Der Mann mit zwei Gehirnen** USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Parodie auf Horror-Filme der Sorte „Genialer Wissenschaftler dreht durch und spielt Schöpfung". (Kurbel 4. + 5. 7.)

**Der Mieter** F 1976; R: Roman Polanski; D: Roman Polanski, Isabelle Adjani, Melvyn Douglas, Jo van Fleet, Shelley Winters, Bernard Fresson, Lila Kedrova. Ein neuer Mieter zieht in das Zimmer einer Selbstmörderin. Der junge Mann kann sich der eigentümlichen Magie des Hauses und seiner Mieter nicht entziehen. (Abaton 21.–23. 7.)

**Der Panther wird gehetzt** Fr/It 1959; R: Claude Sautet. Der Film verlegt mit hoher Kunst eine psychoanalytische Studie in seinen Kriminalfall: Die Mordtat eines krankhaft Veranlagten, der sein Motiv hinter moralischen Begründungen verbirgt. (NDR 17. 7.)

**Der Prinz und die Tänzerin** GB 1957; R: Laurence Olivier; D: Marilyn Monroe, Laurence Olivier, Sibyl Thorndike. Marilyn Monroe irritiert einen Prinzregenten und wird zum Star beim Krönungsfest Georgs V. (NDR 19. 7.)

**Der Rabe** USA 1963; R: Roger Corman; D: Boris Karloff, Vincent Price, Peter Lorre, Jack Nicholson. Komischer Horrorfilm von Corman und die Parodie seiner eigenen Poe-Verfilmungen. (Movie 24., 25.–30. 7.; Markthalle 28. + 29. 7.)

**Der rote Korsar** USA 1952; R: Robert Siodmak; D: Burt Lancaster, Eva Bartok, Nick Cravat. Klassischer Freibeuterfilm, in jeder Hinsicht farbig. (Rathausmarkt 25. 7.)

**Der Schläfer** USA 1973; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Diane Keaton. Ein Langschläfer wacht in einem futuristischen Roboter-Staat auf und erlebt Abenteuer, wie sie nur Woody Allen passieren können. (Mundsburg 1. + 2. 7.)

**Der schwarze Hengst** USA 1980; R: Carroll Ballard. Kulturfilm über die Freundschaft zwischen einem Jungen und einem Pferd: Kitsch-Orgie, deren Höhepunkt ein Unterwasser-Ballett mit Menschen- und Pferdebeinen ist. (Markthalle 1.–4. 7.)

**Der Sinn des Lebens** USA 1983; R + D: Monty Python. Satirische Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt, Wachstum und Lernen, Organverpflanzung (vom noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (Magazin 4. 7.)

**Der Sommer des Samurai** BRD 1986; R: Hans-Christoph Blumenberg. Ein geheimnisvoller Finanzmakler (Hans-Peter Hallwachs) überzieht die Stadt Hamburg mit japanischen Schriftzeichen; verfolgt von einer kombinationstüchtigen Journalistin (Cornelia Froboess) und der wie immer ratlosen Polizei. Der überaus persönliche, phantasievolle Film kombiniert ungewöhnliche Stadtbilder mit einer ausgesprochen exotischen, wenn auch im Modetrend liegenden Samurai-Story. (Voraussichtlich im Juli im Holi)

**Der Spieler** Dtl. 1938; R: Gerhard Lamprecht; D: Eugen Klöpfler, Lida Baarova, Albrecht Schoenhals. Nach einem Roman von F. M. Dostojewskij. (Metropolis 18., 20. + 23. 7.)

**Der stählerne Adler** USA 1985; R: Sidney J. Furie; D: Jason Gedrick, Louis Gosset. „Rambos Kinder" schlagen zu: ein 18jähriger klaut einen Kampfbomber, um seinen Vater aus der Hand von Terroristen zu befreien. (Voraussichtlich ab 3. 7. in den Kinocentren)

**Der Tanz des Drachen** USA 1985; Michael Schultz nennt sein Musical ein „modernes Großstadtmärchen, das eine rasante Mischung aus Humor und Abenteuer, Musik, Tanz und modernen Kampfsport auf einzigartige Weise miteinander verbindet". Der Tanz-Hit „Rhythm Of The Night" war wochenlang in den amerikanischen Top Ten. (Magazin 18. + 19. 7.)

**Der Texaner** USA 1975; R: Clint Eastwood; D: Clint Eastwood, Chief Can George, Sondra Locke, Bill McKinney, John Vernon. Ein Südstaatler rächt die Ermordung seiner Familie durch Guerillas. (Markthalle 8. 7.)

**Der tolle Mr. Flim-Flam** USA 1966; R: Irvin Kershner; D: George C. Scott, Michael Sarrazin. Zwei Gauner auf der Flucht vor der Polizei. Turbulente Kriminalkomödie. (ARD 25. 7.)

**Der unbekannte Feind** GB 1952; R: David Lean, D: Ralph Richardson, Ann Todd. Die dramatische Entfremdung zwischen einem besessenen Flugzeugbauer und seiner Tochter. (ARD 4. 7.)

**Der Würgeengel** Sp 1956; R: Luis Bunuel. In surrealer und allegorischer Verkleidung entwirft Bunuel ein Bild der Hysterie und der Auflösungserscheinungen der bürgerlichen Welt. (Alabama 17.–19. 7.)

**Der Zauberbogen** USA 1981; R: Nicholas Corea. Fantasy-Film. Ein junger Königsohn besteht mit Hilfe eines magischen Bogens gefährliche Abenteuer. (NDR 28. 7.)

**Die Abenteurer** Fr 1966; R: Roberto Enrico; D: Alain Delon, Lino Ventura. Drei abenteuerlustige Franzosen starten zu einer Schatzsuche in den Kongo, die für zwei von ihnen tödlich endet. Lebendig inszenierter Abenteuerfilm, dem es nicht so sehr um vordergründige Spannung als vielmehr um die Zeichnung verschiedener Charaktere unter extremen Bedingungen geht. (Abaton 3.–6. 7.)

**Die Cannes Rolle 1983** Die besten Werbefilme des Jahres 1983, preisgekrönt in Cannes, ein zweistündiges überaus kurzweiliges Kinovergnügen. Originalfassungen! (Magazin 19. + 20. 7.)

**Die Drei von der Tankstelle** Dt 1930; R: Wilhelm Thiele. Willy Fritsch, Heinz Rühmann und Oskar Karlweis sind die „Drei von der Tankstelle". Sie veranstalten einen turbulenten Wettstreit um die Gunst Lilian Harveys. Berühmte Ufa-Filmoperette aus den Kindertagen des Tonfilms. (Metropolis 8., 9. + 13. 7.)

**Die durch die Hölle gehen** USA 1978; R: Michael Cimino; D: Robert DeNiro, John Cazale, John Savage, Christopher Walken. Ciminos nervenzehrende, zum Spektakel stilisierte Vietnam-Aufarbeitung. Einer der interessantesten und ehrlichsten Filme zum Thema. (Movie 14. 7.)

**Die Ehre der Prizzis** USA 1985; R: John Huston; D: Jack Nicholson. Satire über die Mafia. (Magazin 8. 7.)

**Die Entführer lassen grüßen** F/It 1971; R: Claude LeLouch; D: Lino Ventura, Jacques Brel, Charles Denner. Ein Gaunerquartett saniert sich durch Flugzeugentführungen. (Arsenal 24. –30. 7.; Magazin 12. + 13. 7.)

**Die Filzlaus** F 1973; R: Edouard Molinaro; D: Lino Ventura, Jacques Brel. Komödie. Die Zimmernachbarschaft in einem Hotel verwickelt einen Killer in die Selbstmordversuche eines unglücklichen Ehemannes, wodurch sein geplantes Attentat verhindert wird. (Werkstatt 3 18. 7.)

**Die Geliebte des französischen Leutnants** USA 1981; R: Karel Reisz; D: Jeremy Irons, Meryl Streep. Epische Kino-Romanze aus dem viktorianischen England. (Movie 28.–30. 7.)

**Die Glücksritter** USA 1982; R: John Landis; D: Eddie Murphy, Dan Akroyd, J. Lee Curtis. Landis erzählt ein komödiantisches Märchen um die Macht des Geldes und um die Schlitzohrigkeit des kleinen Mannes, die letztlich doch über eiskalte Berechnung triumphiert. (Magazin 31. 7.; Arsenal, 3.–6. 7.)

**Die Goonies** USA 1985; R: Richard Donner. Sieben Jugendliche auf einem phantastischen Abenteuertrip. Weiteres Fantasy-Märchen aus der Spielberg-Produktion. (Arsenal 17.–20. 7.; Kurbel 12.–16. 7.)

**Die Götter müssen verrückt sein** Botswana 1981; R: Jamie Uys; D: Xao, Marius Wayers, Sandra Prinsloo. Persiflage auf die westliche Zivilisation. (Blankeneser 1. + 2. 7.; Magazin 25. + 29. 7.; Arsenal 17.–23. 7.; Kurbel 24.–29. 7.; Alabama 5., 6., 8. + 9. 7.)

**Die große Leidenschaft** GB 1949; R: David Lean; D: Trevor Howard, Ann Todd, Claude Raines, Betty Ann Davis. Nach einem Roman von H. G. Wells erzählt Lean die Geschichte einer verheirateten Frau, die ihren Jugendfreund Steven trifft und feststellt, daß sie mit ihm immer noch eine starke Leidenschaft


LM

Leichtmetall = Innenjalousien

Ich fertige für Euch auf Wunsch alle Maße, auf den Millimeter genau!

Ein Preis für alle Farben. Anruf genügt!

SELBSTABHOLER-PREISLISTE FÜR 25 mm LAMELLEN

| cm Breite | 40 | 50 | 60 | 70 | 80 | 90 | 100 | 110 | 120 | 130 | 140 | 150 | 160 | 170 | 180 | 190 | 200 | 210 | 220 | 230 | 240 | 250 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| cm ↓ | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM | DM |
| 100 | 77 | 79 | 85 | 90 | 92 | 97 | 103 | 107 | 123 | 127 | 134 | 139 | 145 | 150 | 159 | 165 | 182 | 199 | 203 | 210 | 213 | 218 |
| 110 | 79 | 81 | 88 | 92 | 97 | 104 | 110 | 113 | 128 | 135 | 140 | 146 | 151 | 159 | 169 | 176 | 189 | 208 | 214 | 219 | 227 | 233 |
| 120 | 83 | 85 | 91 | 97 | 104 | 108 | 112 | 119 | 137 | 140 | 150 | 153 | 161 | 165 | 176 | 183 | 200 | 218 | 225 | 235 | 246 | 252 |
| 130 | 88 | 91 | 97 | 104 | 109 | 113 | 117 | 125 | 140 | 149 | 153 | 161 | 166 | 176 | 184 | 194 | 217 | 225 | 235 | 245 | 257 | 265 |
| 140 | 91 | 94 | 102 | 107 | 111 | 117 | 123 | 131 | 150 | 153 | 170 | 176 | 184 | 193 | 198 | 227 | 237 | 243 | 255 | 270 | 275 | |
| 150 | 95 | 97 | 105 | 112 | 117 | 120 | 130 | 136 | 156 | 163 | 174 | 178 | 184 | 190 | 202 | 209 | 238 | 244 | 255 | 265 | 279 | 285 |
| 160 | 101 | 103 | 109 | 117 | 120 | 128 | 136 | 143 | 163 | 172 | 178 | 185 | 193 | 200 | 214 | 222 | 244 | 250 | 262 | 278 | 291 | 297 |
| 170 | 104 | 106 | 114 | 120 | 124 | 134 | 144 | 150 | 168 | 176 | 184 | 193 | 200 | 210 | 222 | 230 | 261 | 269 | 279 | 289 | 300 | 303 |
| 180 | 106 | 108 | 116 | 124 | 129 | 138 | 149 | 155 | 173 | 181 | 195 | 200 | 207 | 215 | 227 | 240 | 269 | 275 | 286 | 299 | 307 | 313 |
| 190 | 112 | 114 | 119 | 130 | 138 | 145 | 153 | 161 | 180 | 189 | 200 | 206 | 218 | 227 | 240 | 246 | 275 | 281 | 299 | 305 | 314 | 321 |
| 200 | 118 | 120 | 123 | 138 | 142 | 149 | 159 | 166 | 189 | 200 | 206 | 218 | 227 | 235 | 246 | 256 | 288 | 297 | 305 | 313 | 321 | 330 |
| 210 | 121 | 123 | 128 | 142 | 147 | 157 | 165 | 176 | 198 | 204 | 214 | 225 | 234 | 238 | 255 | 265 | 295 | 305 | 313 | 321 | 330 | 337 |
| 220 | 127 | 129 | 132 | 149 | 154 | 164 | 175 | 184 | 203 | 214 | 220 | 231 | 241 | 248 | 257 | 270 | 299 | 314 | 322 | 331 | 337 | 348 |
| 230 | 131 | 135 | 147 | 156 | 168 | 180 | 190 | 202 | 214 | 222 | 235 | 240 | 247 | 261 | 280 | 284 | 287 | 318 | 322 | 331 | 338 | 360 |
| 240 | 140 | 142 | 154 | 166 | 179 | 189 | 199 | 213 | 222 | 229 | 245 | 256 | 275 | 285 | 299 | 307 | 327 | 353 | 357 | 361 | 361 | 370 |
| 250 | 146 | 148 | 165 | 176 | 186 | 195 | 208 | 219 | 227 | 244 | 255 | 274 | 283 | 297 | 311 | 322 | 355 | 345 | 347 | 357 | 370 | 381 |

Neu:
ganz kurze Lieferfristen

Eigene Herstellung: W.-R. Mommert
2 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84 · Telefon
6 40 60 00 oder 6 01 52 40



Ton!

Tonabnehmer ist nicht gleich Tonabnehmer.

Wir kennen die Unterschiede.
Und beraten Sie individuell.

SYSTEM SHOP

Lilienstr. 32 (bei der Spitalerstraße)
2000 Hamburg 1, Tel. 33 86 16
– Kabel – Buchsen – Stecker –

verbindet. Sie aber will die Sicherheit ihrer Ehe nicht gegen die Liebe zu Steven eintauschen. Jahre später begegnen sich die beiden zufällig wieder. Das unerwartete Wiedersehen führt zu einem dramatischen Ereignis . . . (NDR 12. 7.)

**Die Hafenkneipe von Tahiti** USA 1963; R: John Wayne; D: John Wayne, Lee Marvin, Elizabeth Allen. Zwei Männer schließen saufend und sich prügelnd eine Freundschaft. (Markthalle 2. 7.)

**Die Handschrift von Saragossa** Polen 1964; R: Wojciech J. Has; D: Zbigniew Cybulski. Während der Schlacht um Saragossa entdeckt ein spanischer Hauptmann in einem Manuskript die Niederschrift der unglaublichen Erlebnisse eines Vorfahren. Wie die Puppen in der Puppe enthält die Filmgeschichte immer neue Episoden, die in verschachtelten Rückblenden erzählt werden. (Kemal-Altun-Platz 5. 7.)

**Die heißkalte Frau** siehe: „Heißblütig – kaltblütig"

**Die Herren Einbrecher geben sich die Ehre** GB 1959; R: Basil Dearden; D: Neil Patrick, Jack Hawkins, Richard Attenborough. Ebenso spannende wie komische Kriminalkomödie um einen großen Coup. (ZDF 19. 7.)

**Die Insel der blauen Delphine** USA 1963; R: James B. Clark; D: George Kennedy. Um 1800 führt ein Indianermädchen auf einer Insel vor der Küste Kaliforniens ein Robinson-Leben mit einer Schar verwilderter Hunde. (Markthalle 7.–9. 7.)

**Die Klapperschlange** USA 1980; R: John Carpenter; D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Alabama 10.–13. 7.)

**Die Männer, die auf des Tigers Schwanz traten** Jap. 1945; R: Akira Kurosawa. Ein Fürst wandert, als Bettelmönch verkleidet, durch das Land. Halblange Samurai-Komödie, von großer poetischer Kraft und Frische. Sehenswert. (Abaton 31. 7.)

**Die Miami-Cops** It 1985; R: Bruno Corbucci. Terence Hill und Bud Spencer schlagen wieder zu. Diesmal in der Rolle eines FBI-Agentenpaars auf der Jagd nach den Millionen eines entlassenen Sträflings. (Magazin 18. + 9. 7.; Arsenal 1. + 2. 7.; Movie 3.–5. 7.)

**Die Möwe Jonathan** USA 1973; R: Hall Bartlett; M: Neil Diamond, Tom Catalono. Die Geschichte einer philosophischen Möwe, die auf ihrem Flug nach Selbstverwirklichung und letzter Perfektion strebt. (Magazin 21. + 23. 7.)

**Die rabenschwarze Nacht** USA 1985; R: Tom Holland; D: William Ragsdale, Chris Sarandon, Roddy McDowall. Wie lebt und verhält sich ein Vampir hier und heute? „New York Tribune": „Nachhilfeunterricht in Vampirkunde." „New York Post": „Der beste Vampir-Film seit Bela Lugosi." (Magazin 17. + 20. 7.; Kurbel 17.–20. 7.; Thalia 3.–7. 7.)

**Die Satansweiber von Tittfield** USA 1966; R: Russ Meyer; D: Tura Santana. Drei lüsterne Sportwagenfahrerinnen jagen und morden schwachsinnige Männer. Völlig amoralischer, nackter, als solcher überaus konsequenter und folglich sehenswerter Film über Sex, Geld und Gewalt. Die „masochistische Angstvision des Mannes vor dem Geschlechterkampf" (Verleihmitteilung)? (Voraussichtlich ab 24. 7. in Hamburg)

**Die Schlacht von Marathon** It 1959; R: Jacques Tourneur; D: Steve Reeves, Mylene Demongeot. Massenschlachten zur See und zu Lande – Bodybuilder Steve Reeves und Athen kämpfen ums nackte Leben. Ein Spätwerk des Altmeisters Tourneur („Katzenmenschen"), das im Kino auch unter dem Titel „Die große Schlacht um Hellas" zu sehen war. (ZDF 1. 7.)

**Die Schweizermacher** Schw. 1978; R: Rolf Lyssy; D: Walo Lüönd, Emil Steinberger. Selbstkritisches, sehr ironisches Bild der Schweizer Beamten-Mentalität. (ZDF 30. 7.)

**Die Schwimmerin** Australisches Kino-Drama von Joe Cavill. (ZDF 28. 7.)

**Die unglaubliche Reise** USA 1963; R: Fletcher Markle. Die Erlebnisse zweier Hunde und eines Katers auf dem 500 Kilometer langen Weg von einem Pflegehaus zu ihrem alten Heim quer durch die kanadischen Wälder. Voller Schönheiten und Abenteuer und ohne die Tierwelt zu vermenschlichen. (Movie 12. + 13. 7.; Markthalle 10. + 11. 7.)

**Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug** USA 1979; R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 16. + 17. 7.; Movie 7.–9. 7.)

**Die Wüste lebt** USA 1953; R: James Algar. Dokumentarfilm aus den Disney-Studios über die wundersame Tier- und Pflanzenwelt in der scheinbar toten Wüste hinter den eisigen Gipfeln der Sierra Nevada. (Movie 17., 18., 21. + 22. 7.)

**Die Zeit der Wölfe** USA 1984; R: Neil Jordan; D: Sarah Patterson, Angela Lansbury. Wunderschönes Mystik-Horrormärchen. (Abaton 14.–16. 7.)

**Die Zeit nach Mitternacht** USA 1985; R: Martin Scorsese; D: Griffin Dunne. Turbulente Großstadtkomödie. Odyssee eines Spießers durch das nächtliche Manhattan der Künstler, Freaks, Schwulen. Hintergründiger Witz, sorgfältige Inszenierung. (Alabama 10.–12. + 14. 7.; voraussichtlich Mitte Juli im Abaton)

**Die zwölf Geschworenen** BRD 1963; R: Günter Gräwert. Zwölf Geschworene im Beratungszimmer eines amerikanischen Gerichts: schuldig oder unschuldig? (Werkstatt 3 25. 7.)

**Diva** Fr 1981; R: Jean-Jacques Beineix; D: Frederic Andrei, Wilhelmina Wiggins Fernandez, Thuy An Luu, Richard Bohringer. Erstens die Liebesgeschichte zwischen einem Postboten und einer Opernsängerin. Zweitens ein etwas verwirrender Krimi um einen Pariser Mädchenhändler-Fall. Die Regie ist an besonderen Bildern, exotischen Schauplätzen, extravaganter Optik und dem raffinierten Plazieren von Markenartikel-Werbung stärker interessiert als an der Story. Weniger Effekte wäre mehr gewesen. Wie dem auch sei: Das Szene-Publikum kann sich an Beinex' verführerischen Blicken aufs Besondere nicht sattsehen und verlieh dem Streifen den Status des Kultfilms. (Magazin 17. 7.; Thalia 15. + 16. 7.; voraussichtlich im Juli im Broadway)

**Drei Männer und ein Baby** Fr 1985; R: Coline Serreau; D: Roland Giraud, Michel Boujenah, Andre Dussollier. Was machen drei eingefleischte Junggesellen, wenn sie eines Tages vor ihrer gemeinsamen Wohnungstür ein gesundes, freundliches Baby schön verpackt in einem Körbchen finden? Unterhaltsames Lichtspiel, das einen auf 100 Filmminuten aufgeblasenen Gag sowie komödiantisch vorgetragene Minderwertigkeitskomplexe der Männer variiert und unter dem Strich die Botschaft verkündet, daß ein Leben ohne Nachwuchs unwert und sinnlos ist. Wendekino: Das Publikum amüsiert sich; Pflichtfilm für Wohngemeinschaften. (V6 31. 7.; Magazin 31. 7.; Movie 3.–9. 7.; Alabama 25.–30. 7.; voraussichtlich im Juli im Broadway)

**Drei Tage Mittelarrest** Deutschland 1930; R: Karl Boese; D: Fritz Schulz, Felix Bressart, Lucie Englisch. Die Dienstmädchen einer ganzen Garnison sind gut genug dafür, die unehelichen Kinder der ‚strammen' Soldaten in die Welt zu setzen . . . Ein feiner Film! Eine feine Gesinnung! Aber so etwas duldet die Zensur als gerade gut für das deutsche Volk. (Hamburger Echo, 20. 12. 1930) (Metropolis 24., 25. + 28. 7.)

**Drüber, drunter und drauf** USA 1976; R: Russ Meyer; D: Raven De La Croix, Janet Wood, Francesca „Kitten" Natividad. Wüste Sex-Parodie des Mannes, der die Frauen mit den gigantischen Oberweiten liebt. (Voraussichtlich ab 24. 7. in Hamburg)

**Dumbo, der fliegende Elefant** USA 1941; Zeichentrickfilm aus den Walt-Disney-Studios. (Markthalle 1.–4. 7.; Movie 10. + 11. 7.)

## E

**E. T. – Der Außerirdische** USA 1982; R: Steven Spielberg. Rührende Geschichte eines Außerirdischen, der zu Besuch auf unseren Planeten kommt und mit einem amerikanischen Jungen Freundschaft schließt. (Voraussichtlich ab 3. 7. in Hamburg)

**Edipo Re – Bett der Gewalt** It 1967; R: Pier Paolo Pasolini; D: Franco Citti, Silvana Mangano, Alida Valli. Eingebettet ist die eigentliche Ödipus-Handlung in ein Vor- und Nachspiel aus neuerer Zeit, das die Zeitlosigkeit der Ödipus-Figur demonstrieren soll; hier hat Pasolini neben autobiographischen Elementen freudianische und marxistische Interpretationsmuster eingebracht. (Abaton 14.–16. 7.)

**Ein Käfig voller Narren** Fr/It 1978; R: Edouard Molinaro; D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stücks „Männer sind die besseren Frauen" – Ohnsorg läßt grüßen. (Mundsburg 24.–27. 7.)

**Ein Schuß im Dunkeln** GB 1964; R: Blake Edwards; D: Peter Sellers, Elke Sommer. Zweiter Film der Clouseau-Reihe. Auf dem Anwesen eines Millionärs wird der spanische Chauffeur ermordet. Der größte Trottel vom Polizeidienst führt die Ermittlungen. (Voraussichtlich ab Mitte Juli im Broadway)

**Ein steinreicher Mann** Dtl. 1932; R: Stefan Szekely; D: Curt Bois, Dolly Haas, Adele Sandrock, Paul Hörbiger, Krimi-Komödie. (Metropolis 17., 18. + 21. 7.)

**Ein Virus kennt keine Moral** BRD 1985; R: Rosa von Praunheim. Filmsatire zum Thema Aids. (Alabama 24., 25., 28.–30. 7.; voraussichtlich Ende Juli im Broadway)

**Eine Falle für die Braut** USA 1946; R: Edward Buzzell; D: Esther Williams, Van Johnson, Dem „Morning Star" droht eine Beleidigungsklage. Der Star-Journalist und Frauenheld des Blattes versucht, die Gefahr mit List und Tücke abzuwenden. (ARD 11. 7.)

**Eine Hochzeit** USA 1977; R: Robert Altman; D: Mia Farrow, Vittorio Gasmann, Lilian Gish. Altman beobachtet mit Ironie und Sarkasmus die Durchführung einer Hochzeitsfeierlichkeit unter Amerikanern der besseren Gesellschaft. Ein witziges Puzzle, das sich nicht nur an der Oberfläche befindet. (Abaton 3.–5. 7.)

**Eine Nacht in Casablanca** USA 1946; R: Archie L. Mayo; D: Groucho Marx, Harpo Marx, Chico Marx. Parodie auf den Original-„Casablanca". (Markthalle 1. 7.)

**Eine Sommernachts-Sexkomödie** USA 1982; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Mia Farrow. Ein heiterer Reigen um Lust und Leid in der Liebe. Zynisch-intelligente Dialoge und die komische Figur eines bebrillten Bruchpiloten machen den Witz dieses vergnüglichen Films aus. (Abaton 10.–13. 7.)

**Einer flog über das Kuckucksnest** USA 1975; R: Milos Forman; D: Jack Nicholson, Will Sampson, Brad Dourif. Nicholson führt die Insassen einer Nervenklinik zum Widerstand gegen ihre tyrannische Oberschwester. (Magazin 14. 7.; Arsenal 3.–6. 7.; Kurbel 10., 11. + 13. 7.)

**Einer mit Herz** USA 1982; R: Francis Ford Coppola; D: Nastassia Kinski, Teri Garr, Raul Julia. Romantische Liebesgeschichte, inmitten der Neonstadt Las Vegas. (Rathausmarkt 27. 7.)

**Eins, zwei, drei** USA 1961; R: Billy Wilder; D: James Cagney, Pamela Tiffin, Horst Buchholz, Liselotte Pulver, Hanns Lothar. Damals eine Art tagesaktueller „My Fair Lady", nur mit dem Unterschied, daß hier nicht ein Mädel aus der Londoner Unterschicht durch einen weltfremden Professor zur Dame erzogen, sondern ein Ostberliner kommunistisch infiltrierter Heißsporn durch einen „Little Caesar" des Kapitalismus generalstabsmäßig zum Musterbeispiel des American Way Of Life getrimmt wird. Angesichts des Berliner Mauerbaus war die Posse damals ein Flop. Den Nerv und die Absurdität des Konflikts trifft sie noch heute. (Kurbel 25., 26. + 30. 7.; Mundsburg 3.–6. 7.; Magazin 16. + 31. 7.; Arsenal 18., 19. 21.–23. 7.; Abaton 1. + 2. 7.)

**Ekel** GB 1964; R: Roman Polanski; D: Catherine Deneuve, Ian Henry, John Fraser. Die mit einem Doppelmord und geistiger Umnachtung endende Studie über einer hypersensible Londoner Maniküre. (Abaton 31. 7.)

**Eraserhead** USA 1977; R: David K. Lynch. Horrorfilm, der einige Kritiker an Bunuels „L'Age d'Or" erinnerte. (Toulouse-Lautrec-Institut 16. + 23. 7.)

**Erst die Arbeit und dann?** BRD 1984. Detlev Buck alias Gerhard weiß, wovon er spricht und was er spielt. Er ist Autor, Regisseur, Hauptdarsteller und Landwirtschaftslehrling in Personalunion. Sein Erstlingswerk, das vom Hamburger Filmbüro mit 60 000 Mark unterstützt wurde, amüsierte und begeisterte das diesjährige Berlinale-Publikum gleichermaßen. Lakonisch und selbstbewußt präsentiert der 22-jährige Bauernjunge aus Schleswig-Holstein seine Heimat und seinen Alltag. Aus diesem Alltag, der ihm erst die Arbeit abverlangt, macht sich Gerhard mit „Vadders" Mercedes auf nach Hamburg, wo er die verklemmten Städter in einem der besseren Stadtteile mit seiner erfrischenden Natur fast dazu bringt, ihre Coolheit abzulegen. (Magazin 24.–26. 7.; Arsenal 10.–20. 7.)

**Es geschah am hellichten Tag** CH 1958; R: Ladislao Vajda; D: Heinz Rühmann, Sigfrit Steiner, Siegfried Lowitz, Gert Fröbe. Wer ist der Mörder der kleinen Gritli? Polizeifilm nach einem Stoff von Friedrich Dürrenmatt. (ZDF 12. 7.)

**Extended Play** USA 1981; R: David Casci. Komödie über die mißlichen Abenteuer eines Jugendlichen, der Trost in einer Spielhalle sucht, als seine Versuche mit dem „schöneren" Geschlecht anzubändeln, fehlschlagen. (Metropolis 27., 30. + 31. 7.)

**Exodus** GB 1977; R: Keith MacMillian. Konzertaufzeichnung mit Bob Marley & The Wailers. Gespielt werden u. a. folgende Titel: Trench Town Rock, I Shot The Sheriff, War, Get Up – Stand Up, No Woman No Cry, Jamming, Exodus. (Toulouse-Lautrec-Institut 26. 7.)

**Extrablatt** USA 1974; R: Billy Wilder; D: Jack Lemmon, Walter Matthau, Susan Sarandon. Komödie aus dem Zeitungsmilieu. (Oelkerscafe 19.–21. 7.)

## F

**„Flicker-Film"-Lebenslauf: auch ich kann Scheiße** R: Florian Flicker. S-8-Undergroundfilm aus Österreich. (Sturzbach 14. 7.)

**Flucht aus China** Hongkong 1974; R: Shu Shuen, „. . . bedrückende Studie über eine junge Generation Chinesen." („ZDF-Presse") (ZDF 18. 7.)

**Fluß ohne Wiederkehr** USA 1954; R: Otto Preminger; D: Robert Mitchum, Marilyn Monroe, Tommy Rettig. Ein Mann, eine Frau und ein Kind treiben auf dem großen Strom (des Lebens) flußabwärts und meistern mutig alle Gefahren. (Markthalle 29. 7.)

**Flußfahrt mit Huhn** BRD 1984; R: Arend Agthe. Kinder spielen Kindheit: Ein Film aus der Frankfurter Filmwerkstatt. (Markthalle 17. + 18. 7.)

**Fool For Love** USA 1985; R: Robert Altman; D: Sam Shepard, Kim Basinger, Harry Dean Stanton, Randy Quaid. Heißblütiges inzestuöses Drama um zwei Halbgeschwister. Eine mysteriöse Liebesgeschichte, die in der Mojave-Wüste von New Mexico spielt. (Voraussichtlich ab 3. 7. in Hamburg)

**Frankenstein** USA 1931; R: James Whale; D: Boris Karloff, Mae Clarke, Colin Clive. Das berühmte Universal-Original. In einem Keller mit schaurigen Folter-Instrumenten experimentieren der genial-wahnsinnige Dr. Frankenstein und sein verwachsener Gehilfe an ihrer Horror-Schöpfung. Oft kopiert, nie erreicht! (ARD 19. 7.)

**Franz von Assisi** USA 1960; R: Michael Curtiz; D: Eduard Franz, Bradford Dillman, Stuart Whitman. Die Geschichte des berühmten Ordensstifters. (Toulouse-Lautrec-Institut 1. + 29. 7.)

**Freitag und Robinson** GB 1975; R: Jack Gold; D: Peter O'Toole, Richard Roundtree. Defoes Robinsonade unter umgekehrten Vorzeichen erzählt. (Oelkerscafe 12.–14. 7.; Werkstatt 3 18. 7.)

**Furyo – Merry Christmas, Mr. Lawrence** GB/Japan 1983; R: Nagisa Oshima; D: David Bowie, Ryuichi Sakamoto. Szenen aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager auf Java. Ein Film über Mord und Selbstmord, über Fanatismus und Stolz, über Masochismus und Sadismus, über Männlichkeitsfantasien und Männlichkeitsrituale. Und über verleugnete Homosexualität, die – zumal unter Feinden – nicht sein kann und nicht sein darf. (Arsenal 10.–13. 7.)

## G

**Gefahr aus dem Weltall** USA 1953; R: Jack Arnold. Science-Fiction-Film in 3-D. Der Amateurastronom John Putnam und seine


Andis AUTO-SELBSTHILFE
Hans Hartings
MENDELSSOHNSTRASSE 35 - 2000 HAMBURG 50
Telefon 890 43 36 - 899 23 99
Platz 5,- DM pro Stunde Hebebühne 9,- DM
Wir schweißen auch Ihren Auspuff!
Bei uns dürfern Sie alles selber machen.
Wartungsarbeiten können wir auf Wunsch auch ausführen. Und: Wir helfen Ihnen weiter!

BIRKENSTOCK®
von Ihrem Fachhändler:

auf leisen Sohlen...
Rutschbahn 7 · HH 13 · 45 12 26
Eppendorfer Weg 256 · HH 20

Neuwagen mit voller Werksgarantie zu Superpreisen!
z.B. Opel Corsa ab 10.600,-
Opel Kadett ab 12.800,-
Ford Sierra ab 15.600,-
Fiat Panda ab 9.450,-
inkl. Zulassung
andere Modelle auf Anfrage
Car-Import
Fuhlsbüttler Straße 32
2000 Hamburg 60
Tel.: 299 32 57

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren
TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 43 49 31

Freundin Ellen Fields beobachten eines Nachts, wie in der Nähe einer stillgelegten Mine ein Feuerball niedergeht, den sie für einen Meteor halten. An der Einschlagstelle muß Putnam jedoch seine Meinung korrigieren: Es handelt sich um ein UFO. (Markthalle 28. 7.)

**Geschenkt ist noch zu teuer** USA 1985; R: Richard Benjamin; D: Tom Hanks, Shelley Long, Maureen Stapleton, Alexander Godunow. Wie aus einem herrlich gelegenen Traumhaus ein Alptraum wird, beschreibt diese Spielberg-Produktion: Chaotische Zwischenfälle am laufenden Band. (Voraussichtlich ab 10. 7. in Hamburg)

**Ghostbusters** USA 1984; R: Ivan Reitman; D: Bill Murray. Komödie über Geisterjäger. (Arsenal 19.–23. 7.; Kurbel 10.–13. 7.)

**Goya** DDR 1971; R: Konrad Wolf; D: Donatis Banionis. Kein rhetorisches Historiendrama, sondern der Konflikt zwischen Künstlertum und herrschender Macht: Goyas „arger Weg der Erkenntnis", dem Roman Lion Feuchtwangers folgend. (Movie 17.–20. 7.)

**Great Expectations** England 1946; R: David Lean. In der intelligenten und erzählerisch geschickten Inszenierung wurden Charles Dickens' überlebensgroßen Figuren wirkungsvoll auf die Leinwand übertragen. Unter den vielen ausgezeichneten Darstellern ragte Alec Guinness in seiner ersten Filmrolle heraus. (Metropolis 3. + 7. 7.)

**Gremlins** USA 1983; R: Joe Dante. Kobolde treiben ihr Unwesen in einem weiteren Film aus der Fantasy-Küche des Produzenten Spielberg. (Magazin 25. + 26. 7.)

**Groß und klein** BRD 1980; R: Peter Stein; D: Edith Clever, Gunter Bergner. Nach dem Stück von Botho Strauß. (Metropolis 2. 7.)

**Gülle, Gülle** R: Harald Vogl. S-8-Undergroundfilm aus Österreich. (Sturzbach 14. 7.)

## H

**Haben und Nichthaben** USA 1944; R: Howard Hawks; D: Humphrey Bogart, Walter Brennan, Lauren Bacall. Abenteuer-Klassiker, der gegen Ende des Zweiten Weltkrieges auf der Insel Martinique spielt. Nach einem Roman von Ernest Hemingway. (Voraussichtlich Mitte Juli im Abaton)

**Haie der Großstadt** USA 1961; R: Robert Rossen; D: Paul Newman, Piper Laurie, Jackie Gleason, Myron McCormick, George C. Scott. Hollywood-Drama um Spielleidenschaft, Alkohol und Weltschmerz. Suggestiv inszeniert und gespielt. Sehenswert trotz des moralisierenden Endes. (Metropolis 21., 25. + 30. 7.)

**Hair** USA 1977; R: Milos Forman; D: John Savage, Treat Williams. Forman liefert eine lebendige und erfrischende Filmversion des Schock-Musicals „Hair", fügt eine Wertung des Vietnam-Schocks hinzu und hebt das Genre Film-Musical auf eine neue Qualitätsstufe. Die Musik und eine aufregende Choreographie sorgen für gute Unterhaltung. (Magazin 8. + 9. 7.)

**Hamburg – Hafen – Marseille** BRD 1985; R: T. Ammon; D: Ha Muller, G. Klock. Film, Musik, Installationen zwischen Hamburg und Marseille. Plus: Fotoausstellung I. Molnar. (Sturzbach 27. + 28. 7.)

**Hammersmith ist raus** USA 1972; D: Beau Bridges, Richard Burton, Elisabeth Taylor. Diese bissig inszenierte Komödie des Schauspielers und Regisseurs Peter Ustinov könnte man als eine moderne und recht freie Interpretation des klassischen Faust-Stoffes betrachten. Ustinov selbst hingegen lehnt eine derartig direkte und eindimensionale Auslegung seines Films ab und empfiehlt, ihn als echten Kintopp zu betrachten. (ZDF 4. 7.)

**Hard To Hold** USA 1983; R: Larry Peerce; D: Rick Springfield, Janet Eilber, Patti Hansen. Springfields Selbstdarstellung, voll unkaschierten Narzißmus und peinlicher Gefühlsduselei. Dem „niedlichsten Arsch, den es in der Stadt gibt" (Dialog) fehlt es an darstellerischem Format, seinem Regisseur an Sinn für Stil, Dramatik, Geschmack und Realismus. (Magazin 31. 7.)

**Harold Lloyd : Der kleine Bruder** USA 1926; R: Lewis Milestone, Ted Wilde, J. A. Howe; D: Harold Lloyd, Jobyna Ralston. Sheriff Hickory nimmt seinen Sohn Harold nicht ganz für voll. Dieser revanchiert sich, indem er einen Kriminalfall aufklärt. Meisterwerk der Slapstick-Ära. (ZDF 12. 7.)

**Harold und Maude** USA 1971; R: Hal Ashby; D: Ruth Gordon, Bud Cort. Der berühmte Programmkino-Klassiker. Eine Liebesgeschichte zwischen einem 18jährigen Jungen und einer 80jährigen Frau. (Magazin 10., Kurbel 15. + 16., Alabama 18., 19. + 23. 7.)

**Heavy Metal** R: Gerald Potterton. Zeichentrickfilm. (Magazin 10., Mundsburg 21.–23. 7.)

**Heißblütig – kaltblütig (Die heißkalte Frau)** USA 1982; R: Lawrence Kasdan; D: William Hurt, Kathleen Turner. Erotischer, spannender und intelligenter Kriminalthriller. (Voraussichtlich Ende Juni in Hamburg)

**High-Life Klinik** USA 1985; R: Alan Smithee; D: Parker Stevenson, Geoffrey Lewis, Eddie Albert. Medizinmänner im Ätherrausch, Schwestern im Totaleinsatz, Chaos im OP: Ein Hospital steht kopf . . . (Voraussichtlich Ende Juni in Hamburg)

**Hilfe, die Amis kommen!** USA 1985; R: Amy Heckerling; D: Chevy Chase. National Lampoons Familie Griswald geht wieder auf Tour. Im Laufe der Jahrhunderte hat Europa viele Invasionen überstanden . . . bis auf diese. (Voraussichtlich ab 3. 7. in Hamburg)

**Hoffnung** Fr. 1938; R: Andre Malraux. Episoden aus dem spanischen Bürgerkrieg, an dem der französische Romancier und Politiker als Freiwilliger auf Seiten der Republikaner teilgenommen hatte. (NDR 16. 7.)

**Hollywood Cop** USA 1985; R: Penelope Spheeris; D: Evan Kim, Joey Travolta, Ronny Cox, Trish Van DeVere. Ein Cop im Kampf gegen Mord, Drogenhandel und Prostitution. (Voraussichtlich ab 3. 7. in Hamburg)

**Home Of The Brave** USA 1985. Musikfilm von und mit Laurie Anderson aus dem Park Theatre, Union City, New Jersey. (Voraussichtlich Anfang Juli im Abaton)

**House** USA 1985; R: Steve Miner; D: William Katt. Ein Horror-Autor bezieht zum Zweck der Inspiration eine viktorianische Villa in einer ruhigen Sackgasse mit Garage (samt Leichenwagen), Garten und Familiengruft. Die merkwürdigen Geschehnisse lassen nicht lange auf sich warten. (Magazin 19., 20. + 22., Kurbel 17., 19.–23. 7.)

## I

**Im Angesicht des Todes** USA 1984; R: John Glen; D: Roger Moore, Patrick Macnee, Christopher Walken, Grace Jones, Tanya Roberts. Wie geriet der Mikrochip in die Hände des KGB? Eher irdisch-unspektakuläre Bond-Abenteuer, die auf der staubigen Rennbahn von Ascot beginnen und den Geheimagenten Ihrer Majestät über Sibirien und Paris nach Kalifornien führen. Blendende Stunts, gute Besetzung, augenzwinkernde Unterhaltung. (Magazin 26. + 27., Kurbel 27.–30. 7.)

**Im Reich der Sinne** Japan 1976; R: Nagisa Oshima. Schilderung einer ekstatischen, erotischen Liebesbeziehung, die mit der Tötung des Mannes durch die Frau endet: Der Porno, der alle Pornos beendet. (Abaton 24.–27. 7., voraussichtlich ab Ende Juni in den Kinocentren)

**Im Teufelskreis** USA 1982; R: Judy Erving und Chris Beaver. Collage aus Interviews und Dokumentarmaterial zur aktuellen Diskussion um die Atomfrage. (Blankeneser 9. 7.)

**Indiana Jones und der Tempel des Todes** USA 1983; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford, Kate Capshaw, Ke Huy Quan. Indiana Jones befreit ein indianisches Bergdorf von der Herrschaft eines 12jährigen Maharadschas, der unter dem magischen Einfluß seines machthungrigen, menschenopfernden Hohenpriesters steht. (Magazin 11., 12. + 15. 7.)

**Inspektor Clouseau – Der beste Mann bei Interpol** GB 1976; R: Blake Edwards; D: Peter Sellers, Herbert Lom. Agentenklamotte. (Abaton 17.–19. 7.)

**Inspektor Clouseau: Ein Schuß im Dunkeln.** (Siehe: „Ein Schuß im Dunkeln")


Lampenfieber
Große Auswahl an alten Lampen
Über Auswahl und Preise werden Sie angenehm überrascht sein
Mo-Fr 12.00 - 18.30, Sa 10.00 - 14.00
Marktstr. 12, U-Bahn Feldstr./Messehallen, Telefon 4 39 48 31

IN & OUT
Kleidung d. 20-60 J.
Schulterblatt 78
2 HH 6, T. 435625
Ab 11.00 h

NEU OILSTICKS
Michael Radigk
maltuche + künstlerbedarf
Bahrenfelder Str. 49, HH 50, Tel. 040/39 54 54

Lesen zu jeder Zeit !
Bücher, Taschenbücher, Kinderbücher, Comics, Zeitungen, Internationale Presse bei:
BUCHHANDLUNG massih
Gerhart-Hauptmann-Platz 48
2000 Hamburg 1 Tel. 32 74 65
Wir besorgen auch jedes lieferbare Buch
LANDESBANK galeria

KINNINGS KINNINGS
Sommerpause bis 8. September
KINNINGS

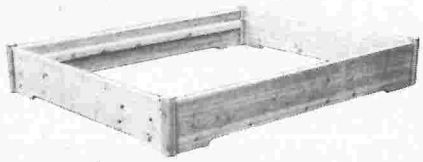
Elke Drevsen HAMBURG
hairstyle
★ Kammsträhnen incl. Schnitt + Fönen DM 39,–
★ Waschen, Schneiden, Föhnen (für Schüler + Studenten): DM 29,– DM 20,–
NEUERÖFFNUNGS-ANGEBOTE
Lehmweg 40 · Eppendorf · Tel. 48 11 78

PIANO-TELEFON
nur für Export
Farben: schwarz; weiß, rot
DM 179,–
Euro inter
Der Telefonladen!
Hofweg 45 · 2000 Hamburg 76
Tel. 040-220 77 92

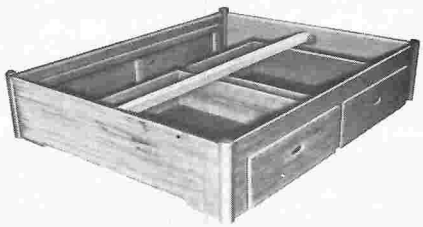
Zwar kein Geheimtip mehr, aber viele wissen's noch nicht.
Antik-Brillen zu Opa's Preisen
wilke optik
Brillen & Kontaktlinsen
Jarrestr. 37 - 2000 Hamburg 60
gegenüber Kampnagelfabrik
☎ 040/27 82 91

WERKSTATT EINRICHTUNG OBJEKTE
Holz
NATURFARBEN

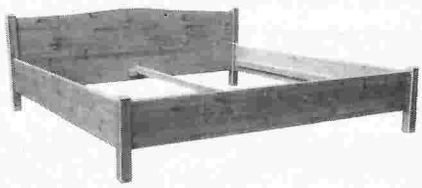
WATERLOOSTR. 11
2000 HAMBURG 50
ANFRAGEN, TEL: 040/43 24 48
ÖFFNUNGSZEITEN:
MO.–FR. 9–13 UND 14–18 UHR
SAMSTAG VON 9–13 UHR



Standardgröße
200 x 120 x 30 cm
DM 480,--



Standardgröße
200 x 120 x 40 cm
DM 965,--



Standardgröße
200 x 160 cm
DM 680,--

**Betten + Bettkästen in jeder gewünschten Ausführung und Größe**

**Kiefer Buche Pine**

**Ist ja irre – Agentin auf dem Pulverfaß** GB 1964; R: Gerald Thomas. Weiterer Klamaukfilm aus der „Ist ja irre"-Serie. (ZDF 22. 7.)

## J

**Jackpot** BRD/USA/Kolumbien 1977; R: Renate Sami, Matthias Weiß; D: Ed Brodow, Al Hansen, Chitra Neogy. Seltsame Todesfälle vor den Spielautomaten von Cartagena. Ein amerikanischer Fotograf sucht nach Erklärungen. (Metropolis 4., 6. + 8. 7.)

**Jäger des verlorenen Schatzes** USA 1980; R: Steven Spielberg; D: Harrison Ford. Spannender Abenteuerfilm um die Suche nach der verschollenen Bundeslade. Mit allen Mitteln des Trivialromans und des Serienfilms ist hier ein Unterhaltungsfilm gelungen, der seine Stilmittel und Figuren ernst nimmt. (Magazin 11., 12. + 14. 7.)

**Jenseits von Afrika** USA 1985; R: Sydney Pollack; D: Robert Redford, Meryl Streep, Klaus Maria Brandauer. Das opulente, autobiographische Abenteuer-Drama nach dem viel gelesenen Roman „Afrika, dunkel lockende Welt" von Tanja Blixen. (V6 17.–30., Blankeneser 1.–9., Arsenal 1.–9., Kurbel 3.–9., Alabama 1. + 2. 7.)

**Jetzt schlägt's 13** BRD 1950; R: E. W. Emo. Theo Lingen und Hans Moser halten sich gegenseitig für Raubmörder. (ARD 18. 7.)

**Jimi Hendrix: Rainbow Bridge** (Siehe: Rainbow Bridge)

**Johannisnacht** BRD 1956; R: Dr. Harald Reinl; D: Willy Birgel, Hertha Feiler. Das Drama einer Frau, die sich für ihre Künstlerkarriere und damit gegen die Ehe entscheidet. Deutscher Problemfilm zeittypischen Zuschnitts. (ZDF 15. 7.)

## K

**Kalle auf der Millioneninsel** Jugoslawien 1956. Kinderfilm, in dem Jugendliche Seeräuber spielen. (Abaton 3.–9. 7.)

**Kanakerbraut** BRD 1983; R: Uwe Schrader; D: Peter Franke, Brigitte Janner, Gerhard Olschewski. Dreiecksgeschichte aus der „Kreuzberger Absturz-Szene". (NDR 27. 7.)

**Karlas Ehen** CSSR 1980; R: Vladimir Kavciak. Emanzipation in der CSSR. (ZDF 16. 7.)

**Kassensturz** BRD 1983; R: Rolf Silber; D: Christoph Marius Ohrt. Ein Bankräuber kassiert, der Kassierer ebenfalls. Bemerkenswerte kleine Debüt-Komödie. (ARD 16. 7.)

**Katzenmenschen** USA 1982; R: Paul Schrader; D: Nastasja Kinski, Malcolm McDowell. Schrader erzählt die Geschichte einer bestimmten Spezies Mensch, die sich nach dem Liebesakt in reißende Bestien verwandelt. Erlesene Bilder und Farben sowie überzeugende Darstellerleistungen lassen vergessen, daß die Story an sich überfrachtet ist. (Arsenal 25., 26., 28.–30. 7.)

**Kentucky Fried Movie** USA 1979; R: John Landis; D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Toulouse-Lautrec-Institut 8. 7.)

**Kinder des Olymp** Fr. 1943/45; R: Marcel Carne; D: Arletty, Jean-Louis Barrault, Pierre Brasseur. Liebesgeschichte aus dem Milieu des Pariser Komödiantenlebens von 1830. Einer der Meilensteine des Kinos. (Markthalle 23. 7.)

**Klischee: Leben im Film.** Dokumentation von Maria Schmidt, Madeleine Bernstorff, Claudia Richarz und Birgit Durhahn. (Tuc Tuc 14. 7.)

**Kopfüber in die Nacht** USA 1984. Schlaflosigkeit kann fatale Folgen haben. Diese Erfahrung macht der junge Amerikaner Ed Okin in John Landis' atemberaubender Thrillerkomödie. Terroristen und andere üble Spießgesellen ziehen blank, am Flughafen von Los Angeles ist der Teufel los. Mit Jeff Goldblum, Michelle Pfeiffer und vielen internationalen Großstars in Mini-Rollen. (Arsenal 10.–13. 7.)

**Krieg der Knöpfe.** (Siehe: Der Krieg der Knöpfe)

**Kuß der Spinnenfrau** Brasilien/USA 1985; R: Hector Babenco; D: William Hurt, Raul Julia, Sonia Braga. Zwei Männer in einer Zelle: ein politischer Aktivist und ein Homosexueller in einem Männer-Melodram aus Realismus, Tagträumen und Erlösungs-Phantasien. Wie die beiden Männer zueinander finden, bis sie ihre Obsessionen, Anliegen und Sexualität gegenseitig akzeptieren, ist sehenswert. Verfilmung eines Bestsellers von Manual Puig. (Voraussichtlich ab 3. 7. in Hamburg)

## L

**L. I. S. A. – Der helle Wahnsinn** USA 1985; R: John Hughes; D: Kelly LeBrock, Anthony Michael Hall, Ilan Mitchell-Smith. „Die Frau in Rot" als Mädchen aus dem Computer. (Magazin 24., 26. + 18., Arsenal 14.–16. 7.)

**La dolce Vita.** (Siehe: „Das süße Leben")

**Lance** USA 1985; R: Steve Carver; D: John Stamos, Vanity, Gene Simmons. Er war erst 18 und wurde von der Staatsmacht doch schon gejagt wie ein Schwerverbrecher. (Voraussichtlich ab 17. 7. in Hamburg)

**Land der 1000 Abenteuer** USA 1960; R: Henry Hathaway. Goldrausch in Alaska. John Wayne und Stewart Granger hat es in den Norden verschlagen. Auf ihren Spuren die attraktive Tingeltangel-Schönheit Capucine. (ARD 5. 7.)

**Le bal – Der Tanzpalast** Fr. 1983; R: Ettore Scola. Der Schauplatz ist wie im Theater: ein einziger Ballsaal – beobachtet über den Zeitraum eines halben Jahrhunderts in Paris von 1930 bis 1980. Vom Musette-Walzer bis zur Disco-Musik . . . ihr speziell männliches Verhalten, ihr speziell weibliches Verhalten, ihre Tricks, ihre Marotten, die Art, wie sie sich erklären, sich gegenseitig abwehren, intelligent oder dumm sind. (ARD 20. 7.)

**Le joueur.** (Siehe: „Das Spiel war sein Fluch")

**Leben und Sterben in L. A.** USA 1985; R: William Friedkin. Kriminaldrama um Mord, Leidenschaft und Verrat, das auf den Straßen von Los Angeles spielt. (Magazin 17. + 18. 7.)

**Lebenszeichen** BRD 1967; R: Werner Herzog; D: Peter Brogle, Wolfgang von Ungern-Sternberg, Wolfgang Reichmann, Athina Zacharopoulou. Die private Tragödie eines deutschen Soldaten auf einer griechischen Insel gegen Ende des Zweiten Weltkrieges. (Markthalle 30. 7.)

**Lenny** USA 1974; R: Bob Fosse; D: Dustin Hoffman, Valerie Perrine. Biographie eines Entertainers. (Thalia 23. 7.)

**Liebe und Anarchie.** Lina Wertmüllers Nachdenken über „Liebe und Anarchie" ist ein tragikomisches Meisterwerk voller Poesie, Zärtlichkeit und anarchistischem Humor. Nach zwölf Jahren – der Film entstand schon 1973 –, ist nun endlich der Streifen auch in der BRD zu sehen. (Abaton 24.–27. 7.)

**Liebling der Frauen** Fr. 1953; R: Rene Clement; D: Gerard Philipe, Valerie Hobsen, John Greenwood. Geschichte eines Schwerenöters und Frauenhelden, der als Engländer in Frankreich lebt. (NDR 24. 7.)

**Lucky Luke** Fr./Belgien 1971; von Morris, Rene Goscinny, Pierre Tchernia. Zeichentrickfilm. (Markthalle 28. + 29. 7.)

## M

**Malombra.** Cinecitta-Drama von Mario Soldati. (NDR 21. 7.)

**Malpertuis** Belg./BRD 1972; R: Harry Kümel; D: Mathieu Carriere, Orson Welles. Ein schöner Matrose verirrt sich im Horrorlabyrinth von Jean Ray. (Abaton 7.–9. 7.)

**Mamma Roma.** R: Pier Paolo Pasolini; D: Anna Magnani, Ettore Garofolo, Franco Citti. Pasolini klagt eine Gesellschaftsordnung an, die Unordnung gebiert. Liebevoll verteidigt er dagegen jene, die – in die Unordnung hineingeboren –, an ihr kranken, scheitern, zerbrechen. (Metropolis 1., 3. + 5., Abaton 31. 7.)

*Malombra – NDR 21. 7.*

**Man braucht kein Geld** Dtl. 1931; R: Carl Boese; D: Hedy Kiesler, Hans Moser, Heinz Rühmann, Ida Wüst. Bankangestellter hilft nach einer Fehlspekulation einem Kunden aus der Klemme – dummdreister Klamauk. (Metropolis 31. 7.)

**Manfred.** R: Harald Vogl. S-8-Undergroundfilm aus Österreich. (Sturzbach 14. 7.)

**Manhattan Straßenstrich.** (Siehe: „Streetwalkin'")

**Männer** BRD 1985. „Meine Männer in diesem Film", so Regisseurin Doris Dörrie, „sind meine Marilyn Monroes". Mit Heiner Lauterbach, Uwe Ochsenknecht und Ulrike Kriener. (Magazin 10.–16., Arsenal 24.–30., V6 1. + 2. 7.)

**Mein Essen mit Andre** USA 1980; R: Louis Malle; D: Wallace Shawn, Andre Gregory. Dialog-Komödie um sämtliche Probleme, mit denen wir uns heute herumschlagen. Alles an einem Abend in einem piekfeinen New Yorker Restaurant. (Abaton 27. –29., Toulouse-Lautrec-Institut 2., 23. + 30. 7.)

**Menü Total.** Siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 18.–20. 7.)

**Miranda** It. 1984; R: Tinto Brass; D: Serena Grandi. Ein „erotisch-provozierender Vulkan" (Verleihmitteilung). (Magazin 24. 7.)

**Mission Cobra** USA 1985; R: David Winters; D: Robert Ginty, Cameron Mitchell. Eine Elitetruppe kämpft irgendwo in der Dritten Welt für die sogenannte Gerechtigkeit. (Voraussichtlich Ende Juni in Hamburg)

**Mit dem Kopf gegen die Wände** Fr. 1958; R: Georges Franju; D: Charles Aznavour, Anouk Aimee, Jean-Pierre Mocky. Wie in dem sehr viel späteren Spielfilm von Milos Forman „Einer flog über das Kuckucksnest" wird bei Franju der niemals definierte Übergang vom „Gesunden" zum „Kranken" zum Thema. (NDR 2. 7.)

**Mogambo** USA 1953; R: John Ford; D: Clark Gable, Ava Gardner, Grace Kelly. Gable als Großwildjäger in einem bunten Afrika-Melodram. Nicht unbedingt die stärkste Arbeit des Regisseurs. (Markthalle 9. 7.)

**Momo** BRD 1985; R: Johannes Schaaf; D: Radost Bokel, John Huston, Mario Adorf, Armin Müller-Stahl, Ninetto Davoli. Deutscher Millionen-Film nach dem Jugendbuch-Bestseller von Michael Ende. Die Geschichte des Waisenkindes Momo, das den Kampf gegen die „grauen Herren" aufnimmt, die den Menschen die Zeit stehlen und damit die Welt kalt und lieblos machen. (Voraussichtlich ab 17. 7. in Hamburg)

**Montana Sacra** Mexico 1973. Surrealistischer Film von und mit Alexander Jodorowsky. (Toulouse-Lautrec-Institut 8., 15., 22., 24. 7., Abaton 28.–30. 7.)

**Müllers Büro** Österreich 1985; R: Niki List; D: Christian Schmidt, Andreas Vitasek, Barbara Rudnik. Persiflage auf die Detektivfilme der 40er Jahre, vor allem Hawks' „Tote schlafen fest". Musik, die an die Schlagerfilme der 60er Jahre erinnert. Bunter, weitgehend amüsanter Streifzug durch die Filmgeschichte. (Voraussichtlich Ende Juni in Hamburg)

**Münchhausen** Dt. 1943; R: Josef von Baky; D: Hans Albers. Der klassische deutsche Phantasiefilm. Für „Star Wars"-Fans ein Pflichtprogramm. (Markthalle 24. + 25. 7.

**My Chauffeur** USA 1985; R: David Beaird; D: Deborah Foreman. Moderne Cinderella-Story. (Voraussichtlich ab 24. 7. in Hamburg)

## N

**Nachtasyl** Japan 1958; R: Akira Kurosawa; D: Toshiro Mifune. Maxim Gorkis Eifersuchtsdrama auf japanisch: Spieler, Trinker, heruntergekommene Schauspieler, Dirnen und ein buddhistischer Priester leben im Elendsquartier „Nachtasyl". (Abaton 1. + 2.7.)

**Nachtlied des Hundes** Ungarn 1983; R: Gabor Body. Avantgarde-Film mit vielschichtiger Handlung und stark surrealistischen Akzenten. (ZDF 15. 7.)

**Nazarin** Mexico 1958; R: Luis Bunuel; D: Francisco Rabal, Marga Lopek, Rita Macedo. Ein Pater gerät in den Widerspruch zu Klerus und Obrigkeit. Sein Leidensweg führt in Gefängnisse und an die Seite von Prostituierten, Verbrechern und Armen. (Abaton 18.–20.7.)

**9 1/2 Wochen** USA 1985; R: Adrian Lyne. Neuneinhalb Wochen treiben es Kim Basinger und Mickey Rourke mit Küssen, Bissen und Peitsche – angeblich bis an den Rand des Wahnsinns. (Thalia 31. 7.)

**New York City Girl (Smithereens)** USA 1982; R: Susan Seidelmann. Die Geschichte einer 19jährigen, die unablässig ihrem großen Traum vom Rockgeschäft nachjagt und dabei weder mit sich noch mit ihrer Umgebung zurechtkommt. Ein Film aus der New Yorker New-Wave-Szene mit der entsprechenden Musik. (Markthalle 15. 7.)

**Norma Rae** USA 1978; R: Martin Ritt; D: Sally Field, Ron Leibman. Porträt einer Frau, die zur Vorkämpferin der Idee einer Gewerkschaft in amerikanischen Textil-Fabriken wird. Eigenartige Ehe zwischen Hollywood-Kommerz und Sozialkritik. Sally Field wurde für ihre schauspielerische Leistung mit dem „Oscar" ausgezeichnet. (NDR 10. 7.)

**Nostalghia** Italien 1983: R: Andre Tarkowsij. Die Reise eines Russen durch Italien. „Nostalghia" ist ein beeindruckender und radikaler Film, der auch denjenigen faszinieren wird, der – ohnehin ein vergebliches Unterfangen – die Tarkowskijschen Labyrinthe nicht restlos zu durchdringen vermag. „Filme wie ‚Nostalghia'", schrieb Hans C. Blumenberg in der „Zeit", „darf es nur alle zehn Jahre einmal geben. Sonst würde der Kopf zerplatzen." (Toulouse-Lautrec-Institut 3.+31. 7.)

**Notorious** siehe: Weißes Gift

## O

**Oberst Redl** Ungarn/BRD 1984; R: Istvan Szabo; D: Klaus-Maria Brandauer, Armin Mueller-Stahl, Hans-Christian Blech, Jan Niklas, Gudrun Landgrebe. Weitgehend frei erfundene Biographie des österreichisch-ungarischen

Geheimdienstchefs, der wegen Landesverrat und/oder Homosexualität 1913 in den Freitod getrieben wurde. Eine Studie über Karrierestreben im Machtzentrum der maroden Monarchie; gewisse verwandtschaftliche Bezüge zum „Mephisto" des gleichen Regisseurs sind unverkennbar. (ZDF 6. 7.)

**On The Bowery** USA 1955; R: Lionel Rogosin. 1955 drehte Lionel Rogosin in einem Armenviertel von New York den Dokumentarfilm „On the Bowery", der seither Filmgeschichte gemacht hat. Er ist ein frühes Beispiel des Cinema Verite. Die „Filmemacher", wie sich die Regisseure nannten, wollten ein ungeschminktes, realistisches Bild der Wirklichkeit geben. Rogosin und sein Kameramann Richard Bagley gingen in Kneipen, Absteigen und Obdachlosenheime, beschrieben Elend und Hoffnungen. (NDR 9. 7.)

**Only You** R: Harald Vogl. S-8-Undergroundfilm aus Österreich. (Sturzbach 14. 7.)

**Orchid, der Gangsterbruder** USA 1940; R: Lloyd Bacon; D: Edward G. Robinson, Humphrey Bogart. Ein Gangster hat die Nase voll und geht ins Kloster. (ZDF 11. 7.)

## P

**Panische Flucht** siehe: Auf Teufel komm raus

**Papillon** USA 1973; R: Franklin J. Schaffner; D: Steve McQueen, Dustin Hoffman. Abenteuer unter Sträflingen. Verfilmung eines Bestsellers von Henri Carriere. (Thalia 24.–28. 7.)

**Peter Pan** siehe: Peter Pans heitere Abenteuer

**Peter Pans heitere Abenteuer** USA 1953; R: Clyde Geronimi. Zeichentrickfilm aus den Disney-Studios. Eines der schönsten Beispiele des Animationsfilms: Geheime Wunschträume bekommen Flügel, Phantasie schlägt Purzelbäume. Der Knabe Peter Pan ist Flieger aus Leidenschaft – ohne Jet und Superschall, versteht sich. Er macht das Unmögliche möglich. Nur eines gelingt ihm nicht: Seinen Schatten wieder einzufangen, der auf Abwege geraten ist. (Voraussichtlich ab 3. 7. in Hamburg)

**Picasso** Frankreich 1956; R: Henri-Georges Clouzot. Dokumentarfilm über den damals umstrittenen Maler Pablo Picasso. (Metropolis 1., 2. + 6. 7.)

**Pippi außer Rand und Band** BRD/Schweden 1971; R: Olle Hellbom; D: Inger Nielson. Verfilmung des Kinderbuches von Astrid Lindgren. (Markthalle 21. –23. 7.)

**Pippi geht an Bord** Schweden/BRD 1969; R: Olle Hellbom; D: Inger Nilson. Kinder-Abenteuer-Film. (Markthalle 24. + 25. 7., Movie 26. + 27. 7.)

**Pique Dame** UdSSR 1960; R: Ranan Tichimirow; D: Oleg Strischenow. Verfilmung der Spieler-Oper von Tschaikowskij. (Metropolis 12., 17., + 22. 7.)

**Police Academy** USA 1984; R: Hugh Wilson. Chaotische Zustände auf einer Polizeiakademie. (Arsenal 10.–13. 7., Alabama 19. + 20. 7.)

**Police Academy II** USA 1985; R: Jerry Paris. Weitere „Befähigungsnachweise" der New Yorker Polizei-Komiker. (Arsenal 10.–13. 7., Alabama 19. + 20. 7.)

**Police Academy III ... und keiner kann sie bremsen** USA 1985; R: Jerry Paris. Im dritten Teil der Serie flippen die Jungs der Police Academy nun völlig aus. (Magazin 11.–13. 7., Kurbel 1. + 2. 7., Movie 24.–30. 7., Vorführung 6. 3.–9. 7.)

**Polizeirevier Davidswache** BRD 1964; R: Jürgen Roland; D: Wolfgang Kieling, Hannelore Schroth, Jürgen Draeger, Günther Neutze, Günther Ungeheuer, Johanna König, Ingrid Andree, Hanns Lothar. 48 Stunden aus dem „Alltag" des Polizeireviers 15. (NDR 1. 7.)

**Poltergeist** USA 1982; R: Tobe Hooper. Poltergeister, die durch Bauspekulanten in ihrer Friedhofsruhe gestört wurden, terrorisieren eine amerikanische Mittelstandsfamilie. Was als spaßiger Schabernack und treffsichere Satire beginnt, endet als Horror-Orgie. (ARD 5. 7.)

**Pretty In Pink** USA 1985; R: Howard Deutch. Auf der Highschool gibt es viele Kinder reicher Leute, die „Richies" – und nur wenige Kinder von "Underdogs", sogenannte „Zoids". Klassenkampf hin – Klassenkampf her: die 18jährige Andie Walsh, Tochter eines Arbeitslosen, hat sich in den Kopf gesetzt, gegen die Tabus der „Richies" das jährliche Schulfest in einem wunderschönen pinkfarbenen Kleid zu besuchen. (Voraussichtliche ab Ende Juni in den Kinocentren).

**Projekt Brainstorm** USA 1982; R: Douglas Trumbull; D: Christopher Walken, Natalie Wood. Ein Wissenschaftler nutzt die Entdeckung, daß Empfindungen des Menschen aufgezeichnet und auf andere Personen übertragen werden können, zur Erfahrungsbereicherung, während staatliche Instanzen sie zu militärischen Zwecken mißbrauen wollen. Bedenkenswerte Beschreibung technologischer Entwicklungen und gesellschaftlicher Konflikte. (Toulouse-Lautrec-Institut 17. 7.)

**Puh, der Bär und Tiger** Kinderfilm (Movie 19. + 20. 7.)

## Q

**Quartett** GB 1948; R: Ken Anakin, Arthur Grabtree, Harold French, Ralph Smart; D: Mai Jetterling, Dirk Bogarde. Filmexperiment. Vier Regisseure verfilmten vier Novellen des Dichters Somerset Maugham. (Metropolis 9., 10. + 16. 7.)

## R

**Rainbow Bridge** USA 1971; R: Chuck Wein; D: Jimi Hendrix, Leslie Potts, Charlotte Blob, Bob Amicer. Unter anderem werden folgende Stücke gespielt: Star Spangled Banner, Voodoo Child, Purple Haze, Foxy Lady. (Toulouse-Lautrec-Institut 9. 7.)

**Ran** Japan/Fr. 1985; R: Akira Kurosawa; D: Tatsuya Nakadai, Akira Terao, Jinpachi Nezu, Ryu Daisuke. Hinreißender Monumentalfilm nach Shakespeares „König Lear". Eine Ballade über Wahnsinn, Chaos, Machtgier und Leid mit atemberaubend choreographierten Schlachtszenen und von einer visuellen Kraft, die schlichtweg überwältigend ist. (Blankeneser 10.–16. 7.; Arsenal 1.+2. 7.; Alabama 3., 4., 6. + 7. 7.)

**Rasmus und der Vagabund** Kinderfilm. (Abaton 19. + 20. 7.)

**Reichtum ist keine Schande** USA 1977; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Satire auf die typisch amerikanische Karriere. (Magazin 19. 7., Kurbel 11. + 12. 7.)

**Robin Hood** USA 1973; R: Wolfgang Reithermann. Zeichentrickfilm aus den Disney-Studios. (Markthalle 14.–16. 7.)

**Rocky III** siehe: Das Auge des Tigers

**Rocky IV** USA 1985; R: Sylvester Stallone; D: Sylvester Stallone, Dolph Lundgren, Talia Shire, Burt Young, Carl Weathers. Weit in der Tiefe der Sowjetunion bereitet sich eine blonde, hühnenhafte Kampfmaschine auf den Fight mit dem US-Box-Champion Rocky vor. Kalter Krieg auf dem Sportplatz. (Magazin 6. + 8. 7., Arsenal 10.–16. 7.)

**Ronja Räubertochter** Schweden/Norwegen 1984; R: Tage Danielson; D: Janina Richter. Unter Räubern und Bärenhöhlen-Menschen treibt die kleine Ronja ihr Unwesen. (Abaton 1.–16. 7., 19., 20, 26. + 27. 7.)

**Rumble Fish** USA 1983; R: Francis Ford Coppola; D: Matt Dillon, Mickey Rourke. Symbolschwere Ballade über die Ohnmacht der heutigen Jugend. In Wut und Trauer, voller Licht und Schatten und schwarzweißer Bilder von expressionistischer Kraft erzählt. Choreografische Rituale der Zerstörung, Balzkämpfe der Jungen, Impressionen des Filmemachers über das Amerika der Slums. (Markthalle 14. 7., Kemal-Altun-Platz 19. 7.)

**Runaway Train** USA 1985; R: Andrej Konchalovsky; D: Jon Voight, Eric Roberts, Rebecca De Mornay. Abenteuerjagd per Zug über die Schienenstränge des amerikanischen Kontinents. (Vorführung 6, 13.–16. 7.)

**Rust never Sleeps** USA 1979 R: Bernhardt Shaky. Musikfilm mit Neil Young. (Toulouse-Lautrec-Institut 3. 7.)

## S

**Sacco und Vanzetti** It./Fr. 1970; R: Giulinao Montaldo; D: Riccardo Cucciolla, Gian Maria Volonte, Cyril Cusack. Dramatische Rekonstruktion einer zur Legende gewordenen Episode aus der amerikanischen Justizgeschichte. (Abaton 24.–27. 7.)

**Sarah** BRD 1985; R: Reginald Puhl; D: Jane Murray. Hamburg-Film. Menschen und Schicksale in der Millionenstadt. Der Leidensweg einer Frau von der Herbertstraße ins Irrenhaus. (Voraussichtlich ab Ende Juni in den Kinocentren)

**Satansbraten** BRD 1976; R: Rainer Werner Fassbinder. Fassbinders wütende Abrechnung mit dem bürgerlichen Kulturbetrieb: Ein Dichter (Kurt Raab) beendet seine Schaffenskrise, indem er den Dichter Stefan George (geboren am 12. 7. 1868 !!!) nachahmt. Er versucht sich als Homosexueller und umgibt sich mit Strichjungen, denen er Georges Verse vorträgt. Knallig inszenierte Groteske mit dem Prädikat: besonders wertvoll. Ein Film mit viel Prominenz aus Fassbinders Factory. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 11.–13. 7.)

**Scarface** USA 1982; R: Brian de Palma; D: Al Pacino. Aufstieg und Fall eines Gangsters, der es vom eingewanderten Tellerwäscher zum Chef eines Kokainhandelsunternehmen bringt. Remake von Howard Hawks' berühmtem Klassiker. (Arsenal 14.–16. 7.)

**Schachfieber** UdSSR 1925; R: Wsewolod J. Pudowkin. Eine virtuose Burleske auf den milden Wahnsinn, den die übergroße Begeisterung für das Schachspiel in einem jungen Mann hervorruft. (Metropolis 22., 26. + 29. 7.)

**Schlappschuß** USA 1976; R: George Roy Hill; D: Paul Newman, Strother Martin. Ziemlich banale Eishockey-Komödie. (Magazin 22. + 23. 7.)

**Schmiere (Grease)** USA 1977; R: Randal Kleiser; D: John Travolta, Olivia Newton-John. Komische Nachstellung der 50er Jahre. (Arsenal 24.–27. 7.)

**Sein Engel mit den zwei Pistolen** USA 1948; R: Norman Z. McLeod. Jane Russel als revolverschwingende Brünette im

Center GmbH
Hamburger Str. 207, U-Bahn Dehnhaide
Tel. (040) 2 99 34 40



**SZENE-Abo**

SZENE HAMBURG, Heilwigstr. 24, 2 Hamburg 20

Lieferanschrift:

_____

_____

Rechnungsanschrift:

_____

_____

_____

Datum:_____ Unterschrift:_____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:
Hiermit ermächtige ich den SZENE-VERLAG DM 42.- für mein Jahresabonnement von nachfolgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Konto Nr.:_____ BLZ _____

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Wilden Westen: Warum zieht sie ausgerechnet den Hasenfuß Bob Hope auf ihre Leimrute? (ARD 4. 7.)

**Serenade zu dritt** USA 1932; R: Ernst Lubitsch; D: Gary Cooper, Fredric March, Miriam Hopkins. Tom und George, zwei Pariser Bohemiens, verlieben sich in die charmante Zeichnerin Gilda. Diese wiederum findet beide so sympathisch, daß sie sich für keinen von ihnen entscheiden kann. (Movie 10.–16. 7., Blankeneser 3.–7. 7.)

**Sexmission** Polen 1983; R: Juliusz Machulski; D: Jerzy Stuhr, Olgierd Lukaszewicz. Komische Erlebnisse zweier Männer in einem futuristischen Frauenstaat. Komödie simplen Zuschnitts, die von einigen Kritikern auch als Satire am Überwachungsstaat kommunistischer Prägung verstanden wird. (Voraussichtlich Anfang Juli im Broadway)

**Shining** USA 1979; R: Stanley Kubrick; D: Jack Nicholson, Shelley Duvall. Mit subtilen Mitteln schafft Kubrick eine Atmosphäre nackten Terrors, der jäh aus der scheinbaren Normalität einer alltäglichen Situation hervorbricht. Ein abgelegenes Hotel ist der Ort, zu dem sich ein Schriftsteller mit Frau und Kind zurückgezogen hat. Doch die Idylle währt nicht lange... (Magazin 1. 7., Arsenal 4. + 5. 7., 7.–9. 7.)

**Showtime At The Apollo/Beale Street Revue** USA 1955. Der Film ist Teil einer Fernsehserie von 1955, in der Künstler auftraten, die inzwischen weltberühmt geworden sind: u.a. Cab Calloway, Sarah Vaughan, der Tänzer Bill Bailey und der Pianist Amos Milburn. Showmaster ist der Musiker, Tänzer und Bandleader Willie Briant, der einige Jahre Bürgermeister von Harlem gewesen ist. (NDR 9. 7.)

**Silkwood** USA 1983; R: Mike Nichols; D: Meryl Streep. Karen Silkwood arbeitete in einer Plutonium-Fabrik in Oklahoma-City/USA. 1974 starb sie unter mysteriösen Umständen bei einem Verkehrsunfall. (Thalia 8. + 9. 7., Alabama 13., 15. + 16. 7., Mundsburg 7.–9. 7., Blankeneser 8 7.)

**Silverado** USA 1985; R: Lawrence Kasdan; D: Kevin Kline, Scott Glenn. Ein neuer Western klassischer Prägung. (Mundsburg 10.–13. 7., Arsenal 17.–23. 7., Kurbel 1. + 2. 7.)

**Simon in der Wüste** Mexico 1965; R: Luis Bunuel. 37 Jahre lang lebte Simon in der Wüste, nämlich auf der Plattform einer einsamen Säule. Dieser bizarre Ort war für den Regisseur Bunuel Symbol für die Weltflucht des Glaubens und der Kirche und Anlaß für einen höchst satirischen, halblangen Film, der ursprünglich als Episode eines Langfilms geplant war. (Alabama 17.–19. 7.)

**Solaris** UdSSR 1972; R: Andrej Tarkowskij; D: Natalia Bondartschuk, Donata Banionis. In einer Raumstation auf dem Planeten Solaris lösen Wissenschaftler von der Erde bei ihren Forschungsarbeiten unheimliche Vorgänge aus. Nach dem SF-Roman von Stanislaw Lem. (Toulouse-Lautrec-Institut 23.7)

**Solo für zwei** USA 1984; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Gagreiche Schizophrenie-Klamotte. (Arsenal 1. + 2. 7., Kurbel 4. + 5. 7.)

**Spanische Erde** USA 1937; R: Joris Ivens. Zeitgenössischer Dokumentarbericht über den spanischen Bürgerkrieg. Kommentar von Ernest Hamingway. (Metropolis 17., 23. + 26. 7.)

**Spiel mir das Lied vom Tod** It. 1968; R: Sergio Leone; D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Magazin 10., 12., 13. 7., Arsenal 3.–9. 7.)

**Spieler ohne Skrupel** USA 1974 R: Karel Reisz; D: James Caan, Paul Sorrino. Reisz zeigt nicht eine oberflächlich-reißerische Spielerstory, sondern einen labilen Helden, der vom Reiz der Ungewißheit beherrscht ist und eine Art Sucht hat, zu verlieren. (Metropolis 23., 26. + 29. 7.)

**St. Elmo's Fire** USA 1985; R: Joel Schumacher; D: Rob Lowe, Emilio Estevez, Andrew McCarthy, Demi Moore, Judd Nelson, Ally Sheedy, Mare Winningham. Sieben junge Männer und Frauen haben das College verlassen und müssen Entscheidungen treffen, die ihr weiteres Leben bestimmen. Unterhaltsames, wenn auch klinisch sauberes Kino für die Wende-Generation. (Magazin 27., 29. + 30. 7.)

**Stalker** UdSSR 1979; R: Andrej Tarkowskij; D: Alexander Kaidnowakij, Nikolai Grinko, Anatolij Solonizyn. Reise dreier Männer auf der Suche nach Selbsterfahrung in eine verbotene Zone. Filmpoem in collageartigen Stilleben, sinnlichen Bildern und eigenwilliger Farbdramaturgie. Philosophische und abstrakt politische Diskussionen lassen keine eindeutigen Analysen zu. Sehenswert. (Toulouse-Lautrec-Institut 1., 16.+30. 7.)

**Stammheim** BRD 1985; R: Reinhard Hauff; D: Ulrich Tukur, Therese Affolter, Sabine Wagner, Hans Kremer, Ulrich Pleitgen. Ausgewogen-liberales, weitgehend auf authentischen Quellen beruhendes Dokumentarspiel (Autor: Stefan Aust) über den Prozeß gegen Baader, Meinhof & Co. Die 192 Prozeßtage auf 102 Filmminuten zu einem handlichen Gerichts-Report zusammengestrichen und von mitreißenden Staatstheater-Darstellern dargeboten, endet die Revolution von einst als Kulturfutter des bürgerlichen Feuilleton. Filmhaus und Wirtschaftsbehörde gaben die Subvention, das Thalia-Theater technische Hilfe, christlich-demokratische und katholische Gremienmitglieder das steuerbefreiende Prädikat „besonders wertvoll" – ein Film, der niemandem weh tut, wie für die Schulfunk-Stunde des Vormittags-Fernsehens. (Mundsburg 18.–20. 7)

**Sterben . . . und leben lassen** USA 1985; R: John Cassavetes, D: Peter Falk, Alan Birkin. Der amerikanische Traum vom Tellerwäscher, der zum Millionär wird, ist auf reelle Weise nur schwer zu realisieren. Screwball-Komödie von Cassavetes. (Vorführung 6, 10.–16. 7.)

**Stop Making Sense** USA 1984; R: Jonathan Demme. Konzertfilm mit den Talking Heads. (Magazin 7. 7., Kurbel 14.–16. 7.)

**Straßenbekanntschaft** DDR 1948; R: Peter Pewas; D: Gisela Trowe, Alice Treff, Harry Hindemith. Prostitution und Geschlechtskrankheiten im Nachkriegsberlin. (Metropolis 24. + 28. 7.)

**Streetwalkin'** USA 1985; R: Joan Freeman. Story aus dem New Yorker Milieu der Zuhälter und Prostituierten. Erstlingsfilm der Regisseurin. (Voraussichtlich Ende Juni in Hamburg)

**Stunde der Bewährung** USA 1977 R: Ulu Grosbard; D: Dustin Hoffman, Theresa Russel. Geschichte eines jungen Mannes zwischen zwei Knastaufenthalten. Pessimistischer Film zum Thema Strafvollzug und Rehabilitierung. (ARD 12. 7)

**Subway** Fr. 1985; R: Luc Besson; D: Isabell Adjani, Christophe Lambert, Jean-Hugues Anglade, Richard Bohringer, Michel Galabru, Jean Bouise. Im Labyrinth dunkler Schächte und endloser Gänge der Pariser Metro führen Schatten-Existenzen, Kriminelle und Flüchtlinge ein Leben zwischen Stahl, Beton und Neonlicht. Mehr Styling und grelle Effekte als Handlung. (Magazin 5., 8. + 9. 7.)

**Sunrise** USA 1927; R: F.W. Murnau. Von einem städtischen Vamp verführter junger Bauer will seine Frau auf dem See ertränken. Der Plan mißlingt, die Frau entflieht in die Stadt, wo sich beide in der fremden Umgebung wieder versöhnen. (Abaton 9.–11. 7.)

**Susan – verzweifelt gesucht** USA 1984. Wieder ist Sudan Seidelman ein witziger, rasant gedrehter und geschnittener Film gelungen, der die New Yorker Scene und ihre Typen authentisch rüberbringt, soweit man das denn von hieraus beurteilen kann. Mit lakonischer Phantasie bewegen sich die Personen durch einen grell-bunten Comic voller Verfolgungsjagden, Verwechslungen und Vexierspielchen um einen Millionenraub aus Versehen, Mord, Liebe und Happy-End. (Thalia 22. 7., Magazin 25. + 30. 7.)

# T

**Tabu** Dt. 1930; R+B: Friedrich Wilhelm Murnau; D: Reri, Matalu, Hike, Jean, Jules, Kong Ah. Ungewöhnlicher Spiel- und Dokumentarfilm von der Südseeinsel Tahiti. Gehört zu den Klassikern der Filmgeschichte. (Kemal-Altun-Platz 26. 7.)

**Tanz der Vampire** GB 1966; R: Roman Polanski; D: Jack Mac Gowran, Sharon Tate, Roman Polanski. Vampir-Parodie von komödiantischen Gnaden. (Alaton 10.–13. 7.)

**Tarzoon – Schande des Dschungels** Belg. 1975; R: Picha, Boris Szulzinger. Im Urwald ist der Teufel los! Der skandalöseste, bissigste und lustigste Zeichentrickfilm der Welt! (Mundsburg 28.–30. 7.)

**Taschengeld** F 1975; R: Francois Truffaut; D: Georg Desmouceaux, Philippe Goldman. Episodenfilm über die Kinder einer französischen Kleinstadt. (Markthalle 7.–11. 7.)

**Tausend Augen** BRD 1984; R: Hans-Christoph Blumenberg; D: Barbara Rudnik, Armin Müller-Stahl, Peter Kraus, Mehmet Yandirer, Karin Baal, Gudrun Landgrebe, Vera Tschechowa. Sehr persönlicher und zitatenhafter „erotischer Thriller" des ehemaligen „Zeit"-Kritikers Blumenberg. Das Peepshow-Milieu, die Stadt Hamburg und die darstellenden Personen werden liebevoll, zuweilen aus der Verehrer-Perspektive ins Bild gerückt. (Voraussichtlich ab Ende Juni im Holi)

**Taxi Driver** USA 1975; R: Martin Scorsese; D: Robert DeNiro. Cybill Shepherd, Jodie Foster. Ein Taxifahrer sagt dem Manhattan-Dschungel den Kampf an. Starker Scorsese-Streifen, der den Ruhm des Regisseurs begründete. (Movie 21. + 22. 7.)

**Teen Wolf** USA 1985; R: Rod Daniel. Mit einem Jucken an den Ohren fängt alles an: Die Verwandlung von Michael J. Fox („Zurück in die Zukunft") zum „Teen Wolf" des Basketball-Feldes. (Arsenal 26.–29.; Kurbel 3.–6. 7.)

**Tenebrae** It. 1983; R: Dario Argento. „Schreckliche 90 Minuten voller Angst und Nervenkitzel. Ein Film wie ein Axthieb" (Verleihmitteilung). (Alabama 26. + 27. 7.)

**Terror im Parkett** USA 1984; R: Andrew J. Kuehn. 85 Minuten Grauen und Horror im Kinosessel – ein Zusammenschnitt der gruseligsten Szenen von „Die Fliege" und „Was geschah wirklich mit Baby Jane" über „Psycho" und „Der Exorzist" bis zu „Alien" und „Videodrome". Hier braucht man also nicht auf die „guten Stellen" zu warten – dieser Film hat nur Höhepunkte! (Voraussichtlich Anfang Juli im Abaton)

**Teufel im Leib** Fr./It. 1985; R: Marco Bellochio; D: Maruschka Detmers, Federico Pitzalis. Ein Schüler wird zum Gefangenen einer sexbesessenen Frau. (Voraussichtlich ab 31. 7. in Hamburg)

**Teufelskerle** USA 1937; R: Norman Touro; D: Spencer Tracy, Mickey Rooner. Das Lebenswerk eines Jesuitenpaters: verwahrloste Jugendliche, obdachlose Männer wurden durch seinen positiven Einfluß vor der Kriminalität bewahrt. (ZDF 11. 7.)

**The Gambler** siehe: Spieler ohne Skrupel

**The Harder They Come** Jamaika 1973; R: Peter Henzell. Musikfilm mit Jimmy Cliff. Ein Musiker kommt aus der Provinz, um in der Hauptstadt Jamaikas Karriere zu machen. Es wird ein Amoklauf gegen Kapitalisten und Polizei. Weitgehend authentischer, in den Slums gedrehter Film. (Voraussichtlich Anfang Juli in Hamburg)

**The Hustler** siehe: Haie der Großstadt

**The Rocky Horror Picture Show** GB 1974; R: Jim Sharman; D: Tim Curry, Barry Bostwick, Susan Sarandon, Richard O'Brien, Peter Hinwood, Meat Loaf, Charles Gray. Schwungvolles Travestie- und Horrormusical und eine damals zündende Attacke auf die Moral des Spießbürgers. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung war auch hierzulande zeitweise ein Kultfilm der Szene. (Movie 17.–20. 7.)

**The Wall** USA 1982; R: Alan Parker. Ein Vollbad in Effekten – zwei Extreme haben Hand in Hand gearbeitet: Pink Floyd mit ihrer großvolumigen, erfolgsgarantierenden Rockmusik und Regisseur Parker mit treffsicherer Schärfe und psychologischer Radikalität. (Magazin 2.; Kurbel 14.–16.; Arsenal 10.–13. 7.)

**Theseus, Held von Hellas** It. 1960; R: Mario Bonnard; D: Robert Mathias, Rossana Schiaffino. Mythologischer Cinecitta-Kintopp. Ein Muskelmann tötet ein menschenfressendes Ungeheuer auf Kreta und gewinnt die Liebe einer schönen Frau. (ARD 19. 7.)

**Tim + Struppi im Sonnentempel** F/Belg. 1969; R: Herge. Zeichentrickfilm. (Abaton 26. + 27. 7.)

**Time Bandits** USA 1981; R: Terry Gilliam; D: Monty Pythons, Sean Connery, Ralph Richardson, David Warner. Fantasy-Parodie. (Toulouse-Lautrec-Institut 22. + 29. 7.)

**Tod eines Handlungsreisenden** USA 1985; R: Volker Schlöndorff; D: Dustin Hoffman. Verfilmung des Theater-Klassikers von Arthur Miller, die für das US-Fernsehen entstand. Demzufolge eher ein Ereignis für Theatergänger und die Freunde hervorragender Maskenbildkunst. (Blankeneser 17.–23. 7.; Voraussichtlich Anfang Juli im Holi)

**Tödliche Spiegel** USA 1976; R: Noel Black. Horrorfilm aus der Welt des Voodoo-Zaubers. (NDR 14. 7.)

**Tootsie** USA 1982; R: Sydney Pollack; D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (Magazin 3. + 6. 7.)

**Tote tragen keine Karos** USA 1982; R: Carl Reiner; D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen „Film noir" der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Kurbel 10.–12.; Magazin 18. + 19. 7.)

**Trouble In Mind** Siehe redaktionellen Beitrag auf Seite 52. (Voraussichtlich im Juli in Hamburg)

**Türkische Früchte** NL 1972; R: Paul Verhoeven; D: Rutger Hauer, Monique van de Ven. Erotischer, vitaler, knallbunter Film um junge Leute in Holland. (Voraussichtlich Mitte Juli im Broadway)

# U

**Unter den Brücken** Dt. 1945; R: Helmut Käutner; D: Hannelore Schroth, Carl Raddatz, Gustav Knuth, Hildegard Knef. Zwei Binnenschiffer auf der Havel, ein Schleppkahn, ein Mädchen. Neorealismus im Deutschland von 1944/45. (NDR 5. 7.)

**Urmel spielt im Schloß** Kinderfilm (Movie 3. + 4. 7.)

# V

**40 qm Deutschland** BRD 1986; R: Tevfik Baser. Serail in St. Georg: Der Gastarbeiter Dursun hat seine Frau Turna aus ihrem kleinen, türkischen Dorf nach Deutschland geholt. Ihr neues Zuhause ist eine kleine, dunkle Hamburger Hinterhofwohnung. (Voraussichtlich ab 31. 7. in Hamburg)

**Viktor und Viktoria** Dt. 1933; R: Reinhold Schünzel; D: Renate Müller, Herman Thimig. Revuefilm. Es wird viel gesungen – weils ja schließlich schon ein Tonfilm war. Z. B. „Man sagt einer Dame nicht beim erstenmal ‚komm mit' ". (Metropolis 22., 23. + 27. 7.)

**Viva Maria** Fr. 1966; R: Louis Malle. Jeanne Moreau und Brigitte Bardot schlagen sich singend durch die mexikanische Revolution. (Abaton 6.–8. 7.)

**Vogelfrei** Fr. 1985; R: Agnes Varda. Die Geschichte einer Vagabundin, die rastlos über die winterlichen Straßen Südfrankreichs zieht. Das Bedürfnis nach absoluter Freiheit treibt sie immer weiter, niemand soll von ihr Besitz ergreifen. Goldener Löwe Venedig 1985; Cesar für Sandrine Bonnaire als beste französische Darstellerin des Jahres. (Voraussichtlich bis 2. 7. im Neuen Cinema, voraussichtlich ab 3. 7. im Holi)

**Von der Revolte zur Revolution** Regie: Kurt Rosenthal, Freddy Strohecher u. a. Am 2. Juni 1967 wurde in Berlin der Student Benno Ohnesorg getötet. Nach dem Attentat auf Rudi Dutschke 1968 brannten Springers Lieferwagen bis im Auftrag der Innenministerien Polizeihundertschaften die Straßen freiprügelten. 1. Teil: Belagerung des Springer-Verlages in Hamburg. 2. Teil: Der 1. Mai 1968 in Hamburg. (Sturzbach 5. 7.)

**Von Morgens bis Mitternachts** Dt. 1920; R: Karl Heinz Martin; D: Ernst Deutsch, Erna Morena. Die trostlose Welt eines Kassierers. (Rathausmarkt 26. 7.)

# W

**Wahl der Waffen** It. 1980; R: Alain Corneau; D: Yves Montand, Gerard Depardieu. Krimi-nalfilm. (Abaton 20.–23. 7.)

**Warnzeichen Gen-Killer** USA 1985; R: Hal Barwood; D: Sam Waterston, Kathleen Quinlan, Yaphet Kotto. Im Hochsicherheitstrakt eines High-Tech-Laboratoriums arbeiten Wissenschaftler an einem Top-Secret-Projekt des Pentagon. Alarm! Ist die lebensbedrohende Bazillen-Züchtung bereits in die Außenwelt gedrungen? (Voraussichtlich ab 3. 7. in Hamburg)

**Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten** USA 1972; R: Woody Allen; D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißenden Spottes und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Magazin 26. + 27.; Thalia 29. 7.)

**Wasser – Der Film** GB 1983; R: Dick Clement; D: Michael Caine, Brenda Vaccaro, Valerie Perrine. Persiflage auf britische Weltreich-Träume. (Ende Juli in Hamburg)

**Wasser für Carnitoga** Dt. 1938; R: Herbert Selpin; D: Hans Albers, Charlotte Susa, Hilde Sessak. „Western", inszeniert 1938 in den Babelsberger Ufa-Ateliers. (NDR 26.; Abaton 28.–30. 7.)

**Watership Down** GB 1978. Martin Rosen und Tony Guy haben aus Richard Adams' Kaninchen-Odyssee einen bunten, witzigen und „realistischen" Comic-Streifen gemacht, der sich vor allem an Kinogänger wendet, die hinter der Fabel das Gleichnis erkennen können. (Magazin 11. 7.)

**Weißes Gift** USA 1946; R: Alfred Hitchcock; D: Ingrid Bergman, Cary Grant. Klassischer Psycho-Krimi. Auch unter den Titeln „Notorious" bzw. „Berüchtigt" zu sehen. (Abaton 10.–12. 7.)

**Wem die Stunde schlägt** USA 1943; R: Sam Wood; D: Gary Cooper, Ingrid Bergman. Ein Amerikaner im spanischen Bürgerkrieg. Verfilmung eines Romans von Ernest Hemingway. (ARD 18. 7.)

**Wenn der Postmann zweimal klingelt** USA 1980; R: Bob Rafelson; D: Jack Nicholson, Jessica Lange. Während der großen amerikanischen Depressionszeit entbrennt die leidenschaftliche Liebe zwischen einem Vagabunden und der jungen Frau eines Tankstellenpächters, denen es gelingt, den Ehemann umzubringen. Krimi-Melodram, das bereits mit Viscontis „Ossessione" und Garnetts „Im Netz der Leidenschaft-enschaften" berühmte Vorbilder hatte. (Magazin 23. 7.)

**Wer nimmt die Liebe ernst?** Dt. 1931; R: Erich Engel; D: Max Hansen, Jenny Jugo. (Metropolis 29. + 30. 7.)

**Werwolf** USA 1985; R: Daniel Attias; D: Corey Haim, Gary Busey, Everett McGill. Verfilmung eines Horror-Stoffes von Stephen King. Ein verschlafenes Dorf wird von einem Werwolf heimgesucht. Nur Marty, ein an einen Rollstuhl gefesselter 11jähriger Junge, kennt die Wahrheit... (Voraussichtlich ab 10. 7. in Hamburg)

**West Side Story** USA 1960; R: Robert Wise, Jerome Robbins; D: Natalie Wood, Richard Beymer, Russ Tamblyn, George Chakiris, Rita Moreno. Romeo und Julia a la Broadway. (Magazin 29.; Blankeneser 13. + 14. 7.)

**White Nights** USA 1985; D: Taylor Hackford; D: Mikhail Baryshnikov, Gregory Hines, Isabella Rossellini, Jerry Skolimowski, Helen Mirren, Geraldine Page. Hollywood führt weiterhin Kalten Krieg mit Moskau. Diesmal muß ein russischer Emigrant in der Sowjetunion notlanden und gerät in die Fänge des KGB. Mäßig spannender Polit-Thriller mit Tanzeinlagen, mit innerster Beteiligung an der Welt des Balletts und der Sache der westlichen Welt in Szene gesetzt. Zwiespältiger Gesamteindruck. (Magazin 1.; Arsenal 17.–20. 7.)

**Wie treu ist Nik?** BRD 1985; R: Eckhart Schmidt. Popstar Sal Paradise hat sich unsterblich verliebt. Allerlei hübsche Neuentdeckungen testen die Treue des introvertierten Helden. Der Streifen ist das Gegenstück zu Schmidts Furore-Film „Der Fan": Stars und Fans treffen diesmal nicht kannibalisch, sondern komisch aufeinander. (Voraussichtlich ab Ende Juni in Hamburg)

**Wir lassen uns das Singen nicht verbieten** BRD 1985; R: Tillman Scholl. (Kemal-Altun-Platz 19. 7.)

**Wolfen** USA 1981; R: Michael Wadleight; D: Albert Finney, Diane Venora. Mystischer Öko-Krimi mit tollen Kamerafahrten und einer ungewöhnlich schönen Farbgebung. (Toulouse-Lautrec-Institut 1. 7.)

# Y

**Yellow Submarine** GB 1967; R: George Dunning. Zeichentrickfilm mit den Beatles. (Toulouse-Lautrec-Institut 2. + 15. 7.)

**Yentl** USA 1983. Als Yentl steht Barbara Streisand im Wortsinn ihren Mann, verliebt sich in einen Kommilitonen, dessen Freundin wiederum ein Auge auf Yentl wirft. Die Hauptdarstellerin führt auch Regie. „Tootsie" läßt grüßen. (Blankeneser 15. + 16. 7.)

# Z

**Zazie** Fr 1960; R: Louis Malle. Zazie, 12jährige Göre aus der Provinz, kommt für zwei Tage nach Paris. Ihr höchster Wunsch ist es, einmal mit der U-Bahn zu fahren. Nach zwei Tagen hat sie zwar eine Menge skurriler Menschen kennengelernt und viele absurde Situationen überstanden, nur mit der U-Bahn ist sie nicht gefahren. Einer der schönsten Filme der „nouvelle vague" (Abaton 21.–23. 7.)

**Zelig** USA 1983; D: Woody Allen. Fiktive Biographie eines modernen Jedermann, der sich als konformistischer Anpassungskünstler seiner Umwelt bis zur Selbstaufgabe anglecht. (Abaton 3.–6. 7.)

**Zurück in die Zukunft** USA 1985; R: Robert Zemeckis; D: Michael J. Fox. Mit dem Sportwagen zurück in die 50er Jahre, weg von Diät-Cola und Jogging, hin zu den eigenen Eltern im Teenager-Alter: Dieses faszinierende Abenteuer erlebt ein Junge in einem Lichtspiel aus der Spielberg-Fantasy-Küche. (Kurbel 5.–9.; Magazin 4., 5.+7. 7.; Arsenal 1.+2. 7.)

**Zwei irre Typen auf heißer Spur** USA 1972. Eine Mordserie an Coverboys von homosexuellen Magazinen verunsichert die Szene. Zwei Polizisten, ein heterosexuelles Mannsbild (Ryan O' Neal) und ein Homosexueller (John Hurt, bekannt als Darsteller von Quentin Crisp), mimen ein schwules Pärchen und ziehen in eine gemeinsame Wohnung ins Milieu, um in dieser Tarnung die Morde aufzuklären. Das berufliche Zusammenleben hat jedoch ungeahnte Auswirkungen... In dieser Thriller-Komödie werden schwule Verhaltensweisen karikiert und Heteros veralbert. (Magnus-Hirschfeld-Centrum 18.–20. 7.)

**200 Motels** GB 1968; R: Frank Zappa. Musikfilm mit Frank Zappa, The Mothers of Invention, Ringo Starr als Frank Zappa. „Da werden auf zugegebenermaßen recht eigenwillige Art moderne Klassik, schmissige Dialoge, alberne Gesprächsfetzen und durcharangierte Rockmusik kunterbunt durcheinandergebracht. Mit anderen Worten: Hier haben wir es mit Background-musik zu tun, deren Aufgabe darin besteht den visuellen Eindruck zu verstärken" (Sounds"). (Toulouse-Lautrec-Institut 10. + 17. 7.)

**2001 – Odyssee im Weltraum** GB 1965; R: Stanley Kubrick; D: Keir Dullea, Gary Lockwood. Aufwendiger und brillanter SF-Film und eine Warnung vorm Computerzeitalter. (Magazin 6. + 7. 7.)

**Zwischenzeit** BRD 1982–1985; R: Roswitha Ziegler, Gerhardt Ziegler, Niels Bolbrinker, Jochen Fölster. Der dritte Film der Wendländischen Filmcooperative zum Thema Gorleben/Anti-AKW-Bewegung. Keine Chronologie der Ereignisse. Oft scheint Wirklichkeit Fiktion und die Fiktion Wirklichkeit zu sein. (Sturzbach 6. 7.)

**12 Uhr Nachts – Midnight Express** GB 1977; R: Alan Parker; D: Brad Davis. Authentischer und spannender, allerdings sehr bunt und effektvoll inszenierter Report eines Amerikaners in türkischen Gefängnissen. (Thalia 30. 7.)

# Theater-Index

*Das unglaubliche Leben des George Villabour – Kampnagel*

*In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstudierung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie.*

## A

**Amargo** Die 15 Tänzerinnen und Tänzer, Flamenco-Gitarristen und Sänger von „Mario Maya's Flamenco Teatro" verbinden auf einzigartige Weise die Tradition, das leidenschaftliche Zeremoniell und höchste tänzerische Virtuosität des andalusischen „jondo";Flamenco mit einer modernen zeitgenössischen Auffassung vom Tanztheater. In „Amargo", das auf Themen von Garcia Lorca basiert, porträtiert Mario Maya auf sehr poetische Weise Gedankenwelt, Symbolik und Lebensweise andalusischer Zigeuner aus der Sicht Garcia Lorcas. (Kampnagel, Sommertheater: 11. + 12. 7.)

**Amour et folie** Im Rahmen des Sommertheater-outdoor-Programms zeigt das Temps Fort Theatre (Frank.) zusammen mit Concert Dans L'ouef das Programm „Liebe und Wahnsinn" – nach den Fabeln von La Fontaine. (Kampnagelfarbik: 18. 7.)

**Ascher + Jerry** Blödel-Duo (Wallnalagen 27. 7.)

## B

**Biss unter die Haut** Gabriele Wagner spielt und singt mit einer gehörigen Portion Mut und Sinnlichkeit „Biss unter die Haut" – deutsche Schlager aus den 20er bis 40er Jahren – da gewinnen selbst Schnulzen wie "Haben Sie schon mal im Dunkeln geküßt?" den Zusammenhang von Luftschutzkellern und Bombennächten zurück. Ein unflätiges, politisches und erotisches Nachtprogramm. (Kampnagelfabrik 18. – 20. 7.)

**Blick zurück im Zorn** Der moderne Klassiker von John Osborne, von Friedjof Gregersen, dem Chef des kleinen Theaters, inszeniert. (Theater Kleine Rampe 1., 2., 4., 5. 7.)

**Blue Moon** „Blue Moon" ist eine Metapher für das Zerstörerische am technischen Fortschritt, der unsere Kommunikation immer weitgehender normiert. Die Auswirkungen der Technik präzisieren sich in der Figur des digitalisierten Menschen, der im Mittelpunkt der Spielszenen steht. Neben dem theatralischen Spiel, Performance-Elementen und Szenen von hinreißender, fast klassischer Komik, ist die Live-Musik ein künstlerisches Zentrum von „ Blue Moon". Vom Theater C + C. (Kampnagelfabrik 23. 7., 24. 7.)

**Brust oder Keule** Harburgs Antwort auf Rastelli und das Hansa-Theater. Clowns, Jongleure, Einradfahrer, Stelzenläufer. (foolsgarden 4. + 5. 7.

## C

**Calm** Solotanzabend Martha Moore (Theater Monsun 4. – 6. 7., 11. – 13. 7.)

**Cats** Das Spektakel, das dem Gemaunze über die kulturelle Provinz im hohen Norden ein Ende bereiten soll. (Operettenhaus 1. – 31. 7., außer montags)

**Coltelli nel cuore** ist an Brechts „Dreigroschenoper" angelehnt und wirkt wie ein auf die Bühne gebrachter früher Film von Pasolini. Da gewinnt das Kino seine dritte Dimension, treten die Schauspieler aus der Leinwand heraus, werden die frühen Schwarz-Weiß-Filme des großen italienischen Regisseurs Pasolini lebendig nachkoloriert. Von der italien. Truppe „Falso Movimento". (Kampnagelfabrik 21. + 22. 7.)

## D

**Danza Contemporanea del Ecuador** Avantgardist. Tanztheater (Theater Monsun 18. – 20. 7., 25. – 27. 7.)

**Das Alte Land** Stück von Klaus Pohl über die Stunde Null: 1947 in einer Dorfgemeinde – nicht unbedingt in der norddt. Tiefebene – scheitert der Versuch, die Bodenreform durchzusetzen. Flüchtlinge und Nazi-Sympathisanten stehen sich unversöhnlich gegenüber. Autor Pohl spielt selbst mit. R: Jügen Flimm, D: Christoph Bantzer, Hans Kremer, K. Pohl, Annemarie Kuster, Käthe Reichel, Lena Stolze. (Thalia Theater 1. 7.)

**Das Jahrmarktfest zu Plundersweilen** Stück von Peter Hacks nach Johann Wolfgang von Goethe. Tourneetheaterinszenierung mit Ernst Stankowski und Doris Gallart. Ein Jahrmarktstreiben als Spiegelbild der Eitelkeiten und des Literaturbetriebes. (Piccolo 2. 7. – 5. 7.; 9. 7. – 26. 7.; 30./31. 7.)

**Das unglaubliche Leben des George Villabour** Achim Konejung, Kabarettist und Musiker, hat den Nachlaß der zu Unrecht verkannten Dichters, Malers und Kabarettisten George Villabour entdeckt. In einem bunten Potpourri beschreibt er – zusammen mit Zeitzeugen und Kritikern – Werk und Leben des aufregenden Allround-Genies. (Kampnagelfabrik 3. 7., 5. 7.)

**Dave und Angie** Komik-Theater aus Australien. (foolsgarden 22. 7. – 26. 7.)

**Der Bürger als Edelmann** Von Moliere. R: Jerome Savary. Turbulente Revue, amüsantes Tanztheater. D: Heinz Schubert, Rosel Zech, Matthias Fuchs, Zazie de Paris, Christine Kaufmann. (Dt. Schauspielhaus 2. 7., 6. 7.)

**Der Herr Karl** Von März/ Qualtiner, mit Nikolaus Haenel. (Malersaal 4. 7., 5. 7.)

**Der Kontrabaß** Stück von Patrick Süskind über einen Bassisten, der über sein Leben räsonniert. D: Wolfgang Hartmann, R: G. Dreßler. (Klecks Theater 3. 7.; 5. 7.; 10. 7.; 12. 7.; 17. 7.; 19. 7.)

**Der Menschenfeind** Komödie von Moliere. Der Prinzipienreiter Alceste predigt Wahrheitsliebe + Aufrichtigkeit, verfällt jedoch selbst der flatterhaften, unzuverlässigen Celimene. R: Niels-Peter Rudolph, D: Michael Degen, Ilse Ritter, Barbara Nüsse, Charles Brauer, Burgh. Klaußner (Thalia Theater 3. – 5. 7.)

**Desiderio** Die italien. Truppe „Falso movimento" entwickelt visuelle und szenische Assoziationen zu Texten von Picasso. (Kampnagelfabrik 24. 7. – 26. 7. Sommertheater)

**Die Abenteuer der Abwaschbürste Wiwa** Kindertheater. (Wallanlagen 27. 7.)

**Die Botschaft von Einaug** Vom holländ. One-man-Künstler Jozef van den Berg. (Kampnagelfabrik 19. 7. Sommertheater)

**Die Glasmenagerie** Stück von T. Williams. Lebensbewältigungen: Die Mutter tyrannisiert ihren Sohn, auf daß er sie ernähre, während er in eine Dichter-Traumwelt flüchten will; die Tochter pflegt ihre zerbrechliche Seele und die Glasmenagerie. (Kellertheater 2. 7.)

**Die Insel Gosiba** Vom Kindertheater „Callido" (Kampnagelfabrik 22. 7. Sommertheater)

**Die Jungfrau von Orleans** Schillers Stück in der Inszenierg. von Jürgen Flimm. D: Therese Affolter, Elisabeth Schwarz, Traugott Buhre, Felix von Manteuffel, Wolf-Dietrich Sprenger, Christoph Walz. (Thalia Theater 2. 7.)

**Die Lustige Witwe** Franz Lehars Dauerbrenner diesmal auf postmodern getrimmt: Jürgen Weber hat die Operette für seine Diplom-Abschlußarbeit (Musiktheater - Regie) mit modernsten Mitteln inszeniert – mit einem 60köpfigen Ensemble. R: Jürgen Weber, D: Judy Sheridan, Mikel Dean, Susanne Rohwedder. (Markthalle 1. 7.; 4. 7.; 5. 7.; 7. 7.; 9. 7.)

**Du bist meine Mutter** Das Stück von Joop Admiraal. D: Gerd Merr, Guido Muonder, Regina Nölke (Piccolo 23. – 26. 6.; 30./31. 7.)

## E

**Eine gebrochene Frau** Nach der Erzählung von Simone de Beauvoir aufgeführt von Angela Röders. (Piccolo 2. 7. – 5. 7.; 9. 7. – 12. 7.; 16. 7. – 19. 7.)

**Eisgrillen** Das französ. Temps Fort Theater mit einer zwischen Mythos und Science Fiction angesiedelten Geschichte. Nach einer Katastrophe bedrohen Eisgrillen einen in der Wüste lebenden Stamm. Das Wetter droht hanseatisch kühl zu werden . . . (Kampnagelfabrik 25. 7. – 27. 7.)

**Embodiment** Der Experimentalmusiker Harry de Wit führt in seinen Performances in ein Inferno von Klängen und Strömen. Er inszeniert ein futuristisch anmutendes Spektakel aus musikalischen und visuellen Elementen und Experimenten (dt. Erstaufführung) (Kampnagelfabrik 22. 7.; 23. 7. Sommertheater)

## G

**Guide to another world** „Guide To Another World" basiert auf dem „Tibetanischen Totenbuch" und theatralisiert philosphische Grundfragen von Tod und Leben. Ein feiner hintergründiger und zugleich tief verständiger Humor liegt über dieser Aufführung, in der Oida gemeinsam mit der afrikanischen Tänzerin Elsa Wolliaston und dem franz. Musiker Ollivier Coupille auf der Bühne agiert. Wer Yoshi Oida je auf der Bühne gesehen hat,weiß, daß die Vorstellungen des Japaners ein „Geheimtip" sind! Englisch-Kenntnisse erforderlich! (Kampnagelfabrik 27. 7.; 29. 7. Sommertheater)

## H

**Hallo und Adieu** Stück von A. Fugard von zwei in Südafrika vereinsamten Menschen, deren psycholog. Defizite auf gesellschaftliche Bedingungen (in Südafrika) zurückgeführt werden. R: Jürgen Hübner, D: Margret Lehmann, Jürgen Hübner. (Kellertheater 23. 7.)

**Happy Kadaver** Auch in diesem Jahr bereichert Familie Schmidt das Sommertheater-Festival mit einer Premiere: „Happy Kadaver" – eine elastische Farce mit Musik – in einer Gemeinschaftsproduktion von Familie Schmidt Hamburg und der Mobilen Rhein-Main-Theater GmbH Frankfurt. Ein Stück um giftige Tunten, entseelte Körper und einen amerikanischen Sarg.

„Happy Kadaver" – wo das Leben zum Er-Lebnis wird – schwere Schicksale – chice Schlager, oder: ich weiß so ziemlich nichts mehr von der Liebe! (Kampnagelfabrik 31. 7.)

**Hara Keuli** Die Gruppe jongliert, steppt, musiziert und führt eine

Foto: Herbert Cybulska

JULI '86:
Trinkgefäße von zehn Töpfern
**"VON MILCHKAFFEE BIS WEIN"**

**Töpferhaus**

**GEBRAUCHSKERAMIK**
Westerwald · Dänemark · Italien

Osterstraße 160 · 2000 Hamburg 20
493533 · Mo-Fr 10-18, Sa 10-13.30

**ANTIQUITÄTEN IN JERSBEK**

**DIE ADRESSE AUF DEM LANDE**

Auf 500qm restaurierte und unrestaurierte Möbel in großer Auswahl.

Öffnungszeiten:
Do + Fr 10–18 Uhr
Sa + So ganztägige Besichtigung

**B. Roschewitz, Langereihe 21,
Tel. 04532/5472, priv. 04532/22245
2072 JERSBEK (am Duvenstedter Brook)**

**Wir machen etwas aus Ihrem Talent. Seit 1973.**

Etwa in Wochenend- und Ferienseminaren: Malerei, Zeichnen und Druckgrafik für Freizeit, Beruf und Hochschulvorbereitung. Auch Anfängerkurse. Wir schicken Ihnen das neue Seminarprogramm oder informieren Sie, auch telefonisch, zur Sprechzeit:
Montag und Donnerstag 16 - 19 Uhr
Hasenhöhe 35 * 2 Hamburg 55 * Tel. 86 83 66

**KUNSTSCHULE BLANKENESE**

**NAVAJO-GALERIE**
INDIANER SCHMUCK
DIREKTIMPORT
2000 Hamburg 13
Mittelweg 22
Tel. 040/45 92 68

Echter handgearbeiteter Silber-Türkisschmuck, Malerei, Musik, Bücher, Mokassins, alte Handelsperlen, Sammlerstücke.

Raubkatze (steppend) vor. Außerdem: „Pyromanenpaul" als Zündel-Künstler. Alles im Rahmen der großen „Sommerloch-Tour 86" (fools garden 8./9. 7.)
**Herr Heinz und der grüne Zauberstab** Kindertheater von Mägädäm. (Kampnagelfabrik 31. 7.)

## I

**Ich steig aus und mach ne eigne Show** Revue von Nancy Ford. Die Darsteller machten tatsächlich ihre eigene Show: Nach Unstimmigkeiten mit der Regisseurin Birke Bruck präsentieren sie ihre eigene Show. D: Daniela Ziegler. (Vgl. Kritik im Heft) (Theater im Zimmer 1. – 6. 7.)
**Interrogations** In einem Schauspieler-Projekt stellen wir Yoshi Oida in Veranstaltungen, Publikums- und Workshop-Gesprächen vor. Yoshi Oida, seit fast 20 Jahren Schauspieler in Peter Brooks Theatertruppe, ist einer der wichtigsten Mittler zwischen dem Theater des Westens und dem Theater des Ostens. Von Grotowski bis Brook, von Barrault bis Barba, von Roberto Bacci bis Julian Beck haben viele Größen des internationalen Theaters mit Yoishi Oida zusammengearbeitet. In Hamburg wird Yoshi Oida Themen östlicher Philosophie mit Mitteln des Theaters darstellen.
„Interrogations", schon 1979 als Auftragsproduktion für das Avignon-Festival entstanden, ist ein Theateressay, basierend auf Texten des japanischen Zen-Buddhismus des 11. – 13. Jahrhunderts. Yoshi Oida arbeitet hier gemeinsam mit dem deutschen Experimentalmusiker Dieter Trüstedt. (Kampnagelfabrik 28. 7.; 30. 7., Sommertheater)
**Il batista** Studenten der Hochschule für Musik in Hamburg haben sich ein ambitioniertes Diplomprojekt vorgenommen: die szenische Uraufführung des barocken Oratoriums „Il Batista" von Antonio Caldara. Zusammen mit den Musikern des renommierten Wiener Monteverdi-Ensembles, die auf Originalinstrumenten aus dem Barock spielen werden, einem achtköpfigen Chor und Schauspielern, wird in einer experimentellen Musiktheater-Aufführung „Il Batista" präsentiert.
Kein barockes Kostümspektakel, sondern eine Werkstatt-Inszenierung, die das Grundthema des Stückes, den Konflikt um Macht, Herrschaft und Ehrgeiz herausarbeitet. (Kampnagelfabrik 29. 7.; 30. 7., Sommertheater)
**Il cortile** Sosta Palmizi aus Italien ist eine Tanztheaterformation, die in diesem Jahr eine vielbeachtete internationale Karriere beginnt. Sosta Palmizi macht Tanztheater ohne jegliche Zehenspitzen-Zierlichkeit klassischen Balletts. Mit harter präziser Körperlichkeit, die an die Disziplin von Grotowski-Schauspielern erinnert und einer beeindruckenden Choreographie vereinen die Italiener Klarheit und Groteske, Schmerz und Wärme des Alltagslebens in ihrer Produktion „Il Cortile". Sosta Palmizi fügt sich mit seiner kargen Bühnenausstattung in das Kampnagel-Ambiente, präsentiert die Tänzer „ungeschützt" von Effekten und aufwendigem Design, lebt so allein von der Ausstrahlung und Präsenz der Darsteller auf der Bühne. (Kampnagelfabrik 18. – 20. 7., Sommertheater)
**Im Prinzip schon oder die unverbindliche Natürlichkeit** „Taufrisch" präsentiert: Kunst – Karriere – Katastrophe. (Stradiwadi 18. 7. + 19. 7.)

## J

**Japanische Spiele** Die „Japanischen Spiele" des Schweizer Dramatikers Jürg Laederach sind der Versuch einer szenischen Anwendung von Prinzipien, nach denen Minimal-Komponisten wie Steve Reich oder Phil Glass arbeiten. Mit den Mitteln der Sprachverknappung, Wiederholung, Auslassung und Assoziation schafft Laederach unheimliche und absurde Situationen, die wie Sternschnuppen aufblitzen und sich dann ins Dunkel verflüchtigen – nur eine (Sprach)-Hülse und die Irritation des Erlebnisses zurücklassen.

Das Transformtheater Berlin – 1981 von dem polnischen Regisseur Henryk Baranowski gegründet – hat mit seiner Inszenierung der „Japanischen Spiele" einen außergewöhnlichen Erfolg gehabt und ist als eine der wenigen Freien Gruppen aus Deutschland auf eine internationale Festival-Tournee eingeladen. (Kampnagelfabrik 15. 7.; 16. 7.)
**Julius Caesar** Tragödie von Shakespeare. Als modernes power-play hat der Brite Michael Bogdanov das Spiel um Brutus und die Tyrannenmörder inszeniert. R: Michael Bogdanov, D: Gerhard Olschwski, Michael Degen, Dietrich Mattausch, Ulrich Tukur, Paulus Manker, Christine Kaufmann. (Dt. Schauspielhaus 4. 7.)

## K

**Kampnagel-Transformation** Zur Eröffnung des Sommertheater-Festivals wird das „ Shusaku & Dormu Dance Teater" aus den Niederlanden eine „Kampnagel-Transformation" präsentieren. Die Idee ist, mit Improvisationen und Impressionen, mit Life-Musik, Licht, Tanz und der „Theatralisierung des Raums" neue, ungewohnte Blickwinkel und Eindrücke vom Kampnagelgelände zu ermöglichen. Kein Welchzeichner über die Industriehalde Kampnagel, sondern für eine Momentaufnahme der Versuch einer künstlerischen Wiederbelebung funktionslos gewordener industrieller Altenteile. (Kampnagelfabrik 11. + 12. 7.)
**Kibunteki** Von der japan. Buto-Formation „Dance Love Ma-Machine". Die Truppe verbindet Mystik mit satir. Kritik an japan. Lebensformen. (Kampnagelfabrik 12. + 13. 7., Sommertheater)
**King Kurt** Camping Musical (Markthalle 10.–15. 7., 17.–20. 7.)
**Klassischer indischer Tanz und Musik** (Theater Monsun 2., 3., 9. + 10. 7.
**Knall und Fall** Ein Potpourri durch 387 Jahre mit Jongliererei, Klamauk und Gaukelei. (Stradiwadi 12. 7.)
**Komm schnell in den Garten** Schauspieler singen im Thalia-Foyer. Brecht, Kästner, Madeleine, Schlegel, Wedekind, Wolkenstein und viele andere sind die Autoren erotischer Verse, die die Essenz eines Lieder-Programms bilden, das unter der Leitung von Tassilo Jelde und Ludwig von Otting am 26. Juni im Mittelrangfoyer des Thalia Theaters Premiere haben soll. Es singen die Damen: Heike Falkenberg, Isabel Karajan, Angela Schanelec, Lena Stolze. Und die Herren: Circe, Dominique Horwitz, Hans Kremer, Stefan Kurt und Kai Maertens. (Thalia Theater 4. 7.)

## L

**La 2 CV-Theatre** Das „Theatre L'Unite aus Paris zeigt zwei Perlen der Straßentheater-Kunst. Das „2 CV-Theater" – ein Stück für zwei Personen, gespielt auf einem Teller, der ein See ist, poetisch wie ein Gedicht von Proust, und das alles in einem 2 CV, der innen wie ein italienisches Theater eingerichtet ist. (Kampnagelfabrik 25. 7., Sommertheater)
**La femme chapiteau** Outdoor-Sommertheater-Programm vom „Theatre L'Unite". (Kampnagelfabrik 26. 7., Sommertheater)
**Lieder eines Lumpen. Jakob Haringer** Peter Franke singt und rezitiert Lieder und Verse des (unbekannten) Poeten Jakob Haringer. (Kampnagel 4. + 6. 7.)

## M

**Mancher lernst's nie** Tucholsky-Kästner-Abend (Kellertheater 30 7.)
**Max und Moritz** Mach-mit und Kindertheater (Wallanlagen 27. 7.)
**Mutter Courage** Brechts Stück in der Inszenierung von Wilfried Minks. D: Eva Mattes, Hermann Laube, Christian Redl. (Dt. Schauspielahaus 1. 7.)
**Mutter und der Tor** Vom holländ. One-man-Performer Jozef van den Berg. (Kampnagelfabrik 17.–19. 7., Sommertheater)

## P

**Peer Gynt I und II** Das Stück von Henrik Ibsen hat Jürgen Flimm inszeniert. D: Hans Kremer, Ingrid Andree, Lena Stolze, Katharina Matz (Teil I) Christoph Bantzer, Ulrich Pleitgen, Elisabeth Schwarz (Teil II). (Thalia Theater 5. 7.)
**Penthesilea** Eine szenische Lesung, in der drei Frauen sich dem Kleist-Text annähern. Die subtile Sprache Kleists steht im Mittelpunkt, auf dramat. Effekte wird wenig Wert gelegt. Ralf-Jürgen Misske hat die Lesung mit Imogen Kogge, Nina Hertig und Dorothee Gädeke einstudiert. (Kampnagelfabrik 2. 7.)
**Plattling** Von Herbert Achternbusch, dem Liebling von Old Schwurhand Zimmermann. Die dumpf-düstere Endzeit-Vision der BRD-Gegenwart. R: Wilfried Minks; D: Sepp Bierbichler, Peter Brombacher, Marlen Dieckhoff, Helene Tschiemer. (Dt. Schauspielhaus 3. 7.)

## R

**Romeo mit grauen Schläfen** Komödie von Curt Flathon. Der gealterte Mime Alexander Fischer gerät in erotische Verstrickungen. R: Martin Truthmann; D: Horst Keitel, Herta Krarina, Gesa Badenhorst. (Hmb. Kammerspiele 1.–5. 7.)

## S

**Scharlatantheater** Mit einem neuen Programm im Rahmen des Sommertheaters (Kampnagelfabrik 24. 7.)
**Singt doch mal was Positives** Verlangt das Wundervogel-Kabarett (und meint nicht nur die Fischer-Chöre) (foolsgarden 30./31. 7.)
**Song and Musical** Studenten der Hochschule für Musik in Hamburg präsentieren Auszüge aus weltbekannten Musicals. (Markthalle 8. 7.)
**Survival** – Überlebenstraining – zwei Menschen erreichen die Front, die das Leben ist. Hier finden alle Kämpfe statt, über die sie berichten: Menschen, die sich schlagen und durchschlagen. Siege und Niederlagen, Schmerz, Hunger, Tod und die pure Freude am Leben. Das Tanz- und Bewegungstheater-Duo „Enfants Perdus" setzt seine Form internationaler Kooperation auch in der neuen Produktion fort. Diesmal erarbeiten sie unter der Leitung der finnischen Regisseurin Maya Tangeberg-Grischin ein „authentisches Tanztheater" über die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten des Überlebens. (Kampnagelfabrik 13.–16. 7., Sommertheater)

## T

**Travestie-Show** Immer noch die pfiffigste, schwungvollste Show dieses Genres. In diesem Monat mit der Revue-Show „Magic Life", „Welcome to hell" und „Dancing in the street". Außerdem (am 5., 12., 19., 26. 7.): „Gloria's Money Show". (Black Market, mittwochs, donnerstags, freitags, samstags und vor Feiertagen geöffnet)
**Travestie-Show** (Pulverfaß, täglich)

## U

**Und was ich liebte, hab' ich umgebracht** Szenen aus dem Leben von Francois Villon – Collage mit Peter Per ( Theater Kleine Rampe 12. 7.; Kulturladen St. Georg 9. 7.)

## V

**Variete International** Das 887. Programm wird als launiger, buntgemischter Cocktail präsentiert. Spaß und Spannung bieten 25 Experten für gute Laune und Artistik. (Hansa Theater, täglich)
**Verstreute Tänze** Solostück von Gabi Gooss (Theater Monsun 16.–19. 7., 23.–26. 7.)

**Vielleicht danach . . .?!** Bewegungsstück für eine Darstellerin von Marie-Louise-Thiele. (Theater Monsun 4. + 5. 7.; 11. + 12. 7.)

## W

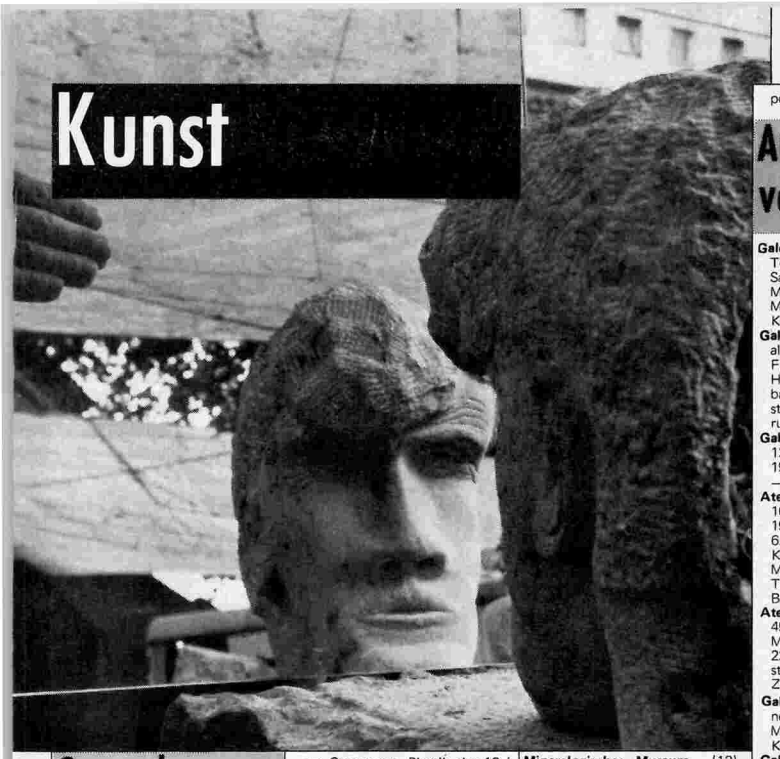
**Weiningers Nacht** Stück von Joshua Sobol über das Problem Antisemitismus. Der brillante Paulus Manker in der Hauptrolle. R: Jaroslav Chundela. D: Marlen Dieckhoff, Gerhard Garbers. (Malersaal 2. + 6. 7.)
**Wie es Euch gefällt** Shakespeares Komödie von Peter Zadek zur flotten Revue aufgemotzt. Motto: „Wir lassen uns das Singen nicht verbieten". D: Ilse Ritter, Eva Mattes, Marlen Dieckhoff, Ulrich Tukur, H. Lause, H. Schubert, G. Garbers. (Dt. Schauspielhaus 5. 7.)

## Z

**Zu Dir oder zu mir?** Komödie von Ryce Rytton. Er macht sie auf einer Party an, fährt sie nach Hause und will mit ihr in die Kiste steigen. Doch plötzlich ergeben sich Komplikationen ... R: Malte Klutmann. (Kellertheater 9. + 16. 7.)

Fotos: Ingeborg Knigge (2)/ Gabi Gooß

# Kunst



Hammer, Meißel, Phantasie – Ottenser Werkhof

## Sammlungen von Museen

**Alstertalmuseum** im Torhaus Wellingsbüttel (65), Wellingsbüttler Weg 78 g, Tel. 5 36 66 79, Sa + So 11–13 und 15–17 Uhr. Ständig: Heimatkundliche Darstellung des Alsterraumes

**Altonaer Museum** (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 75 14, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Kulturgeschichte und Kunst, Volkskunde Schiffahrt und Fischerei, Landeskunde des norddeutschen Küstengebietes

**Auto-Museum Hillers** (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 66 77, tägl. 10–17 Uhr. Ständig: Historische Automobile

**Ernst-Barlach-Haus**, Jenischpark, (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17 Uhr. Ständig: Ernst Barlach – Plastiken, Zeichnungen, Druckgraphik und Dokumentationssammlung

**Botanischer Garten** (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88, Tgl. von 9 Uhr bis Sonnenuntergang. Ständig: Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

**electrum – Das Museum der Elektrizität** (76), Klinikweg 23, Tel. 6 36 36 41, Di–So 9–17 Uhr. Ständig: Entwicklung der Elektrizität in Erzeugung und Anwendung. Geschichte der Hamb. Electricitäts Werke

**Freilichtmuseum am Kiekeberg** Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 7 90 76 62, Di–So 10–16 Uhr. Ständig: Bäuerliche Kulturen der nördlichen Lüneburger Heide im 17. und 18. Jahrhundert

**Deutsches Maler- und Lackierer-Museum** (74), Billwerder Billideich 72, Tel. 7 33 87 06, Mi, Sa + So 10–13 Uhr. Ständig: Geschichte des Handwerks

**Geologisch-Paläontologisches Museum** – Geomatikum (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93, Mo–Fr 9–18, Sa 9–12 Uhr. Ständig: Geologie und Fossilien aus der näheren Umgebung Hamburgs

**Hamburger Kunsthalle** (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 5/26 10, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Malerei von der Gotik bis zur Gegenwart, Plastik des 19./20. Jahrhunderts, Zeichnungen und Graphik

**Hamburgisches Museum für Völkerkunde** (13), Rothenbaumch. 64, Tel. 44 19 55 24, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Kulturen europäischer und außereuropäischer Völker

**Helms-Museum** Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte Harburg, Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Vor- und Frühgeschichte besonders des Hamburger Raumes. Geologische Landschaftskunde. Harburger Stadtgeschichte

**Institut für angewandte Botanik** (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31. Mo–Fr 9–16 Uhr. Ständig: Nutzpflanzen und ihre Produkte

**Jenisch-Haus** (52), Baron-Voghtstr. 50, Tel. 82 87 90. Di–Sa 14–17, So 11–17 Uhr. Ständig: Großbürgerliche Wohnkultur

**Krameramtswohnungen** (11), Krayenkamp 10, Tel. 31 10 26 24, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Historische Witwenwohnungen des Krameramtes

**Museum für Kunst und Gewerbe** (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Plastik und angewandte Kunst Europas vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Kunst der Antike, Kunst des Nahen und Fernen Ostens

**Museumsdorf Volksdorf** (67), Im Alten Dorf 48, Tel. 6 03 52 25, Mo–Fr 16–18 Uhr

**Planetarium** (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21, So–Fr 10–15 Uhr. Ständig: Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

**Puppenmuseum Falkenstein** (55), Grotiusweg 79, Tel. 81 05 82, Di–So 11–17 Uhr. Ständig: Puppen und Puppenstuben aus drei Jahrhunderten

**Rieck-Haus** (80), Curslacker Deich 284, Curslack/Vierlande, Di–So 10–16 Uhr. Ständig: Vierländer Freilichtmuseum; Sa + So 10–18 Uhr: Niederdeutsche Bauernhöfe. Zeichnungen von Gerhard Eitzen

**KZ Gedenkstätte Neuengamme** – Dokumentenhaus – (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 7 23 10 31, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Geschichte des Konzentrationslagers 1938–1945

**Mineralogisches Museum** (13), Grindelallee 48, Tel. 41 23 20 58/51, Mi 15–19 Uhr, jeden 1. So 10–13 Uhr. Ständig: Schönheit im Mineralreich

**Museum für Bergedorf und die Vierlande** (80, Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09. So, Di, Do 10–17 Uhr. Ständig: Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

**Museum für Hamburgische Geschichte** (36), Holstenwall 24, Tel. 3 49 12 23 60, Di–So 10–17 Uhr. Ständig: Politische Geschichte und Topographie Hamburgs. Handwerk, bürgerliche Kultur, Geistesleben und Künste. Wissenschaft und Handel. Eisenbahnmodellanlage

## Ausstellungen von Museen

**Altonaer Museum** (50), Museumstr. 23, Tel. 3 80 74 83/3 80 75 14, Di–So 10–17, Mi bis 19. „Sittsam und bescheiden" – Frauen in Altona um 1830; „Saison am Strand" – Badeleben an Nord- und Ostsee; „Ivo Hauptmann – Gemälde u. Graphik des Frühwerks"

**Hamburger Kunsthalle** (1), Glockengießerwall 1, Tel. 2 48 25 26 12, Di–So 10–17. Ab 11. 7.: Eva und die Zukunft Das Bild der Frau seit der Französischen Revolution

**Museum für Kunst und Gewerbe** (1), Steintorplatz 1, Tel. 2 48 25 26 30, Di–So 10–17. Japanische Farbholzschnitte; Graphik des Historismus; 200 preisgekrönte Plakatentwürfe v. Kindern zur Verkehrssicherheit

**Hamburgisches Museum für Völkerkunde** (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24, Di–So 10–17. „Aus Afrika – Ahnen, Geister, Götter"; „Technik nach menschlichem Maß, Dorftechnik für die Frau in den Entwicklungsländern"

**Helms-Museum Hamb. Museum für Vor- und Frühgeschichte** (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91, Di–So 10–17. Biskupin, das polnische „Pompeji"

## Ausstellungen von Galerien

**Galerie Altana** (13), Mittelweg 19, Tel. 45 99 71, Di–Fr 17–22, Sa+So 12–22. Bis 7. 7.: Anna Maria Hancke-Solari – Globale Malerei; ab 10. 7. Jüdische Künstler

**Galerie art & book** (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36, Mo–Fr 8–18, Sa 9–14. Edward Hopper – Kunstdrucke, Bildbände; Janosch – Plakate, Illustrationen, Aquarelle u. Radierungen

**Galerie Ascan Crone** (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67, Di–Fr 11–19, Sa 11–15. Andreas Schulze – Neue Bilder

**Atelier Mensch** (11), Krayenkamp 10, Tel. 36 64 34, Di–Fr 9–19, Sa 10–18, So 11–17. Bis 6. 7.: Privat Art '86 – privater Kunstmarkt; ab 10. 7.: „Alte Menschen" – Aquarelle v. Ruth Tauer; Naive Malerei v. Eva Blum

**Atelier Plötz** (6), Margaretenstr. 45, Tel. 4 39 36 17/43 44 89, Mo+Do 18.30–21.30, Fr 19–22. Ab 4. 7.: Die Gedanken stehen im Raum – Ölbilder u. Zeichnungen v. M. Plötz

**Galerie Brockstedt** (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 4 10 40 91, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Künstler der Galerie

**Galerie Hans Barlach** (20), Loogeplatz 1, Tel. 47 50 66, Di–Fr 13–18, Sa 11–13. Bis 25. 7.: Norbert Tadeusz – Malerei

**Galerie Harald Behm** (76), Schwanenwik 29, Tel. 2 29 56 20, Di–Fr 11–18, Sa 11–14. Englische Bildhauer – Arbeiten v. Allington, Cragg, Opie, Sandle u. Woodrow

**Grauwert s/w Photogalerie** (20), Lehmweg 27, Tel. 4 20 86 01. Tony Viramontes – Fotografien; ab 11. 7.: Paul Schirnhofer – Fotoporträts deutscher Fußballer

**Galerie Haake-Brandt** (50), Bahrenfelder Str. 15, tgl. 11–19. Bis 25. 7.: Torry Haake-Brandt – Skulpturen

**heimArt** (60), Peter-Marquard-Str. 1, Tel. 27 26 34, Di–Fr 15–19. Bis 11. 7.: Kunang Helmi – Die Suche nach traditionellen Webarten auf Flores-Fotografien

**Galerie Heine Haus** (50), Elbchaussee 31, Tel. 3 90 30 11. Bis 5. 7.: Gabriele Hain – Porzellan; Anne Siering – Glas; Ulrike Umlauf – Glas

**Galerie Hohenfelde** (76), Iffflandstr. 85, Tel. 22 55 85, Di–Fr 16–19, Sa + So 14–17. Marina Loebe – Naive Malerei; Agnes Bruth – Seidenmalerei

**Galerie Kammer** (13), Bähmerswег 9, Tel. 45 94 27, Mo–Fr 10–18, Sa 10–14. Ab 10. 7.: Horst Hellinger

**Galerie im Karolinenviertel** (6) Glashüttenstr. 27, Tel. 4 39 27 10. Di–Fr 17.30–19.30, Sa 12.30–17. Bert Mielke – Bilder 86.

**galerie für keramik und kalligraphie** (20), Weidenstieg 16, Tel. 49 35 67, Öffnungszeiten nach tel. Vereinbg. Keramik und Kalligraphie Chinas und Japans

**Kunst + Architektur** (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92, Di–Fr 15–18.30. Christian Kohl – Skulpturen

**Galerie Leopold** (60), Borgweg 14, Tel. 2 79 66 66, Mo–Fr 9–13 + 15–18.30, Sa 9–13. Ab 5. 7.: Marion El-Khalafawi – Winterhuder sehen Winterhude

**Galerie Gabriele von Loeper** (13), Mittelweg 152, Tel. 45 32 92, Di–Fr 13–18, Sa 11–14. Bis 10. 7.: drei ehemalige Coop Künstler – Klaus Geldmacher, Kleinhammes, Sigmar Polke

**Galerie Morgenland** (19), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22, Mo + Mi 15–17, Di 15–18.30. Bis 11. 7.: „Kennen Sie Eimsbüttel"

**Galerie Munro** (20), Heilwigstr. 64, Tel. 48 45 52, Di–Fr 11–13, 15–18.30, Sa 11–14. Günther Förg – Wandmalerie, Photographie

**Navajo Schmuck-Galerie** (13), Mittelweg 22, Tel. 45 92 68. Mo–Fr 10–13, 14.30–18, Sa 10–13. Indianerkunst aus Nordamerika – Schmuck und antike Sammlerstücke

**Photogalerie The Compagnie** (36), Poolstr. 31, Tel. 35 27 34, Mo–Fr 15–18.30, Sa 10–14. Bis 20 7.: Männer – Männerfotos aus mehreren Jahrzehnten. Ab 22. 7.: La bella Venezia – Venedig aus der Sicht zweier Franzosen

**PPS Galerie** (4), Feldstr./Hochhaus 1, Tel. 43 10 61, Di–Fr 10–18, Sa 10–13. William Klein – Photographien; Angela Neuke – Photographien

**Produzentengalerie** (60), Barmbeker Str. 3a, Tel 2 79 86 63, Mo–Fr 15–19, Sa 11–14. Stuktur des Vakuums – Bilder von Thomas Wachweger

**Galerie Rose** (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06, Di–Fr 10–18.30, Sa 10–14/18. Bekannte Gesichter – Gemischte Gefühle; Künstler portraitieren bildende Künstler

**Galerie Scheidemann** (50), Friedensallee 26, Tel 3 90 30 39, Mo–Fr 15–18, Sa 11–14. Bis 19. 7.: Cornelia Dusör – Plastische Arbeiten

**Galerie Schnecke** (13), Rothenbaumchaussee/Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67, tgl. 17–1.00. 10 Künstler – 10 Temperamente

**XPO–Galerie** (13), Heinrich-Barth-Str. 2, Tel. 44 31 95, Di–Fr 14–19, Sa 11–15 Uhr. Johannes Bras – Skulpturen

## Sonstige Ausstellungen

**Ernst Barlach Haus** (52), Baron-Voght-Str. 50a, Tel. 82 60 85, Di–So 11–17. Plastik, Zeichnungen und Graphik von Ernst Barlach

**bildwechsel** (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84, Mo–Fr 17–19. Alles aus Video

**Bücherhalle** (60), Poßmoorweg 21a, Mo, Di, Do 11–19, Fr 11–17, Sa 10–13. Brennpunkt Südafrika – Fotoausstellung von amnesty international

**BVF** (1), Spaldingstr. 130. Wolfgang Kalbe – Malerei

**Cafe Schöne Aussichten** (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13. 1.–24. 7.: Carsten Höller – Neonbilder

**Cafe Tuc Tuc** (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95. 19.00–1.00 (außer Di). Ab 2. 7.: Stonewall 84–86 – Fotodokumentation von Gerd Hamann

**Der Hinterhof** (65), Bergstedter Kirchenstr. 11, Tel. 6 04 91 39, Mo–Fr 10–12 und 15–18, Sa 10–12. Kunsthandwerk

**Fiedler's Bar-Cafe** (60), Mühlenkamp-Anleger, Tel. 2 27 74 03, Di–So 11.00–1.00. Barbara Szüts – Acrylbilder und Zeichnungen

**Form + Funktion** (20), Eppendorfer Baum 39 a, Tel. Di–Fr 12–18, Sa 10–13. Bis 19. 7.: Laura Sünner – Körperobjekte, Schmuck

**Foto usw.** (19), Schwenkestr. 70, Tel. 4 91 11 60, Mo–Fr 10–18. „Sandlandschaften in der Sahara" – Fotografien von Bernd Spreckels

**Gaudium & Galerie** (60), Mühlenkamp 10, Tel. 2 79 06 54, Di–Fr 15–19, So 10–15. Polnische Plakatausstellung

**Goldschmiede – Galerie & Werkstatt** (1), Koppel 66, Tel. 13, Di–Fr 11–18, Sa 10–14. Neue Arbeiten – verschiedene Schmuckgestalter

**„Haus 3" e.V.** (50), Hospitalstr. 107, Tel. 38 89 98, Mi 9–13, Do 18–22, So 14–18. Seltsame Sterne starren zur Erde – Photographie von Heide Bauer

**Hildegard-Schürer-Haus** (60), Südring 36, Tel. 27 11 13. Bis 9. 7.: Die farbige Sicht der Dinge. Ab 5. 7.: Integration im Sport – ein wichtiger Beitrag zum inneren Frieden

**Keine Einigung** (11), Rödingsmarkt 19 a, Tel. 37 23 67, tgl. 18–21. Ab 26. 7.: „Schmecken, Fühlen, Sehen, Hören" – verschiedene Künstler

**Kulturladen St. Georg e.V.** (1), Lange Reihe 111, Tel. 24 61 65, Mo–Do 13–20. Ab 14. 7.: Sehnsucht nach Frieden – Zeichnungen und Karikaturen von Davran Devir

**Kulturverein Schanzenviertel e.V. Margaretenkneipe** (6), Margaretenstr. 33, Tel. 43 57 11, tgl. ab 16.00. Ab 19. 7.: „Kopf–Über–Leben" – Bilder von Klaus Hagenah

**Künstlerhaus** (6), Weidenallee 108, Tel. 45 81 89, Di–Do 18–19. Bis 10. 7.: Wilhelm Mundt – Neue Arbeiten

**Kunstverein** (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45, Di–So 10–18, Mi bis 20 Uhr. Ab 4. 7.: Können wir vielleicht mal unsere Mutter wiederhaben – Ausstellung mit W. Büttner, G. Herold und A. Oehlen. Ab 5. 7.: Videoproduktionen diverser Künstler

**Liberales Zentrum Eimsbüttel e. V.** (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82, Di 18–20, Do 19–21. Andreas Elmenthaler – Zeichnung und Graphik

**Literaturzentrum e.V.** (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17, Di–Sa 10–15. Bis 5. 7.: Feder und Pinsel – Bilder von Literaten

**Il Negozio** (50), Ottenser Hauptstr. 44, Tel. 39 74 90, Di–Fr 12–18.30, Sa 10–14. „Spuren aus Venedig" – Fotos von Margarete Kahn

**Ottensener Werkhof** (50), Gaußstr. 19–25, Tel. 39 66 77, tgl. 10–18. Ab 16. 7.: Hammer, Meißel, Phantasie – Steine für eine Stadt, gehauen in Santa Fu

**Patriotische Gesellschaft von 1765** (11), Trostbrücke 4–6, Tel 36 66 19, Mo–Do 9–17, Fr 9–15. Bis 30. 7.: Kunstsignale – Maler aus Hamburg

**Staatliche Landesbildstelle Fotogalerie** (54), Kieler Str. 171, Tel. 5 49 93 06, Mo–Fr 8–16, Di bis 20, Sa 10–15 Uhr. Lothar Konietzka, München – Parklandschaften

**Strandhotel–Galerie** (52), Strandweg 13, Tel. 86 13 44, tgl. 10–19. Bis 9. 7.: Martin Kerntke – Neue Bilder

**Thämers** (11), Großneumarkt 10, Tel. 34 50 77, tgl. 11.30–1.00. „Wind, Wasser, Wolken, Watt – Nordfriesland" – Fotografien von Lukas Laux

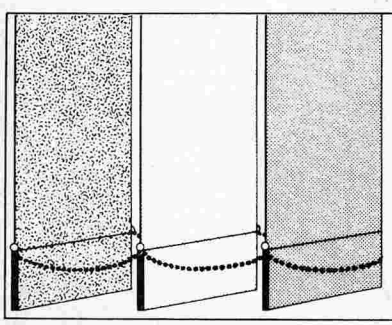
**Villon** (1), St. Georg's Kirchhof 7, Tel. 24 92 93, tgl. ab 20 Uhr. Gruppe Gänseblümchen

## Ausstellungen von Firmen

**BATIG** (36), Esplanade 39, Tel. 4 15 17 77, Mo 10–20, Di–Fr 10–18 Uhr. Aus der Glanzzeit Athens – Meisterwerke griechischer Vasenkunst aus Privatbesitz

**Dresdner Bank Kunstetage** (60) Mühlenkamp 5, Tel. 3 58 30 81, Mo–Fr 9–13 + 14.30–16, Do bis 18. Designer von morgen – Entwürfe und Zeichnungen der Absolventen der Fachrichtung Modedesign, Hamburg

**Von der Höh** (36), Große Bleichen 21 – Galleria –, Tel. 34 63 88. Bis 13. 7.: Arbeiten von Christian Werner

Wenn Sommer ist und alle schwitzen,

kann man jetzt auch im Schatten sitzen.

Mit Senkrechtlamellen von Dr. Haller...

Informationen direkt vom Hersteller:
**Dr. Haller & Co. Senkrechtlamellen**
Hansastraße 38 – Hmb. 13 ☎ 44 22 22

toncassetten
j.romero-früh, toningenieur
produktion, leercassetten und vervielfältigung
für musik, sprache und computer
habenhauser landstrasse 55
2800 bremen 61, tel. 0421/87 05 40

NEU!! unsere vertretung in hamburg: tel. 040/876166

# Adressen

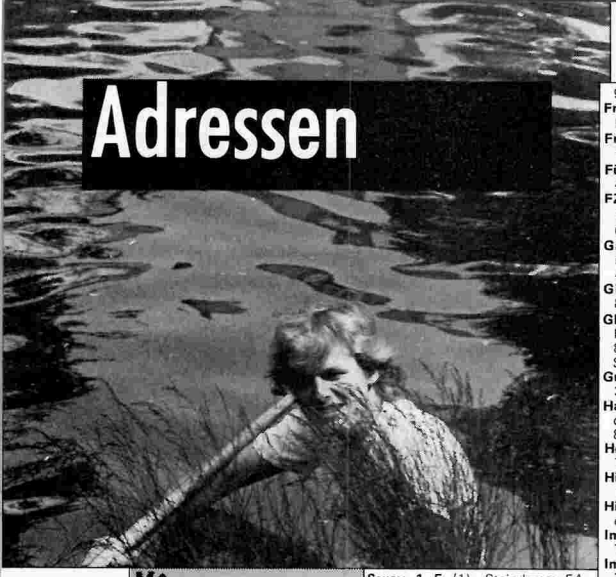


Foto: Ingeborg Knigge

## Kinos

**Abaton großes, kleines Kino** (13), Allende-Platz 3, Tel. 44 26 46
**Alabama** (54), Kieler Straße 622, Tel. 5 70 93 21
**Aladin Kino 1–4** (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
**Amerikahaus** (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
**Arsenal** (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 6 32 18 00
**Auto-Kino Billbrook** (74), Moorfleeter Str., Tel. 7 32 11 11
**Barke + Barkerole** (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
**Bieberhaus: Berolina, Parisienne, Vienna** (1), Bieberhaus am Hauptbahnhof, Tel. 24 58 03
**Batavia Wedel**, Auehaufen, Tel. 04 103/8 58 36
**Bildwechsel, Kultur- u. Medienzentrum für Frauen** (1), Rostokkerstr. 25, Tel. 24 58 03
**Bille Kino 1–4** (74), Einkaufszentrum Billstedt
**Blankeneser Kino 1 + 2** (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
**Broadway Kino 1 + 2** (36), Gerhofstr. 1–3, Tel. 34 31 75
**City-Kino 1–4** (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 39
**Die Thede,** Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
**Elbe-Kino** (52), Osdorfer Landstr. 198, Tel. 8 00 44 45
**Fama-Lurup** (53), Luruper Hauptstr. 247, Tel. 8 32 54 41
**Film-Center Radiant**, Kino 1–5 (4), Reeperbahn
**Filmclub Bergedorf** (Lichtwarkhaus), (80), Holzhude 1, HdJ., Tel. 72 52 24 10
**Filmring Reinbek e. V.,** Filmringstudio, Forum i. d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postfach 1162
**Grindel-Filmtheater 1–3** (13), Grindelberg 7 a, Tel. 44 93 33
**FZH** (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04 161/5 28 08
**HdJ Wilhelmsburg** (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 7 53 25 92
**Holi-Filmtheater 1 + 2** (13), Schlankreye 69, Tel. 4 22 30 40
**Holsten-Lichtspiele** (80), Alte Holstenstr. 19, Tel. 7 21 26 63
**JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum),** Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
**Kino-Center 1–8** (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
**Koralle** (67), im Alten Dorfe 25, Tel. 6 03 42 30
**Kurbel** (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
**Lichtspiele Film-Video-Musik-Cafe-Galerie** (20), Müggenkampstr. 63, Tel. 4 80 81 54
**Lichtwarkhaus** (siehe Filmclub Bergedorf)
**Magazin** (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
**Metropolis** (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
**Movie 1, Movie 2** (73), Rahlstedt Center, Schweriner Straße/Ecke Warmer Weg 2, Tel. 6 77 30 71
**Movie-Star Pam-Kino** (4), Millerntorplatz, Tel. 31 49 17
**Mundsburg Kinos 1–4** (76), Hamburger Str. 7, Tel. 2 20 98 24
**Neues Cinema** (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
**Oase-Kino 1–5** (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
**Oelkerscafe** (50), Oelkersallee 64, Tel. 4 39 34 13
**Palette Norderstedt** Ohechaussee 11, Tel. 5 27 80 00
**Passage Kino 1–3** (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
**Picadilly Kino A–D** (1), Steindamm 16, Tel. 2 80 33 44
**Rialto** (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
**Savoy 1–5** (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
**Startloch** (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 6 72 19 09
**Streit's** (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
**Sturzbach** (76), Bachstr. 76, Tel. 2 20 16 49
**Tangente Filmothek** (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 36 63 66
**Thalia Lichtspiele** (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
**Toulouse-Lautrec-Inst. im Zarathustra-Haus** (36), Steinwegpassage 7, Tel. 34 21 97
**Trinity** (20), Eimsbüttler Chaussee 5, Tel. 4 39 80 94
**UFA-Kinos 1–16** (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
**Vorführung 6** im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90, Tel. 66 88 32 25

## Musikclubs/ Konzerthallen

**Adagio** (50), Max-Brauer-Allee 114, Tel. 38 24 09
**Allerdings** (50), Gasstr. 18, Tel. 8 90 31 33
**Arena** (Bux), Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04161/5 28 08
**Audi Max** (13), Von-Melle-Park
**Die Außenmühle** (90), Außenmühlend, Tel. 77 50 70
**Bar Centrale** (4), Clemens-Schulz-Str. 66, Tel. 3 19 26 57
**Batavia Theaterschiff,** 2000 Wedel Stockbrücke, Tel. 04 103/8 58 36
**Bendula** (4), Spielbudenplatz (Ex-Ebony)
**Bierbörse Klein-Kleckersdorf** (11) Gr. Burstah 46–48, Tel. 37 15 99
**Bierdorf** (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
**Birdland** (20), Gärtnerstr. 122, Tel. 40 52 77
**Le Bistro** (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 3 90 11 88
**Blockhütte** (4), Große Freiheit 64, Tel. 31 08 01
**Borchers Cafe & Destillation** (20), Geschwister-Scholl-Straße 1–3, Tel. 46 26 77
**Brauhaus-Stuben** (52), Elbchaussee 374, Tel. 82 99 88
**Cafe Banane** (70), Wandsbeker Königstr. 63
**Cafe Elbterrassen** (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
**Cafe Kaputt** (60), Gertigstr. 32
**Cafe Orion** (1), Koppel 66, Tel. 24 92 35
**Cafe Schöne Aussichten** (36), Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 91 13
**CCH** (36), Tiergartenstraße, Tel. 35 92–1
**Circle** (1), Klosterwall 11, Tel. 27 67 68
**Consortium** (90), Neue Straße 55, Tel. 77 25 42
**Cotton Club** (11), Großneumarkt 50, Tel. 34 38 78
**Country Palace** (4), Reeperbahn 48, tgl. ab 21 Uhr
**Das Ei,** Eidelstedter Bürgerhaus e. V., (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
**Das Schiff,** Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
**Dennis Swing Club** (76), Papenhuderstr. 25, Tel. 2 29 91 92
**Die Hummel** (63), Hummelsbütteler Weg 60, Tel. 5 38 63 67
**Fabrik** (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
**Factory** (20), Hoheluftchaussee 95
**Farbbad-Galerie** (20), Goernestr. 21, Tel. 46 16 10
**Folklore „Z"** (6), Feldstr. 60, Tel. 43 51 73
**Frank und Frei** (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
**Freizeitzentrum Feuerteich** (90), Lürader Weg 2, Tel. 7 60 55 75
**Freizeitzentrum** (90), Nöldekestr. 19, Tel. 7 63 35 19
**Fürstenhof** (60), Bramfelder Str. 42, Tel. 29 39 33
**FZH** (Freizeitheim), 2150 Buxtehude, Wikinger Platz 1, Tel. 04 161/5 28 08
**Galactica,** 2120 Lüneburg, Bessemer Str. 14, Tel. 04 131/3 53 45
**Gitarren-Galerie** (13), Rutschbahn 8, Tel. 44 67 46
**Glace Haus** 2060 Bad Oldesloe, Hamburger Str. 150, Tel. 04531/8 62 38, Mo–Fr ab 17.00, Sa + So ab 14.00
**Gr. Freiheit 36** (4), Gr. Freiheit 36, Tel. 3 19 36 49
**Hamb. Konservatorium** (55), Süllorfer Landstr. 196, Tel. 87 20 87–89
**Heatwave** (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95
**Himmelsbarg,** Moorrege, Tel. 04 122/8 21 33
**Hinkelstein** (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
**Imago** (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 13 50
**Im Eimer** (50), Elbchaussee 14, Tel. 39 77 26
**In Keuschheit und Demut,** Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
**Jazz-Forum** (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 7 24 36 61
**Jazzkeller** (4), Reeperbahn 48, Tel. 3 19 41 58
**Jazzwerkstatt Kampnagel** (60), Jarrestr. 20, Tel. 27 67 68
**Jugendzentrum Rissen** (56), Alte Sülldorfer Landstr. 333
**JUKS** (Jugend- und Kommunikationszentrum), 2000 Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
**Kanalhaus** (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30
**Kir** (50), Max-Brauer-Allee 241, Tel. 43 28 00
**Kleinneunmarkt-Weinstuben** (11), Großneumarkt, 10, Tel. 34 66 89
**Klimperkiste** (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
**Klimt** (13), Rothenbaumch. 101, Tel. 45 10 72
**Knust** (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
**La Paz** (20), Heußweg 49, Tel. 40 98 57
**Lavendel** (36), Peterstr. 36/Ecke Hütten, Tel. 34 58 66
**Let's rock** (6), Karolinenstr. 2, Tel. 4 39 05 74
**Logo** (13), Grindelallee 5, Tel. 4 10 56 58
**Lütt Huus** (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 6 03 04 54
**Mambo Jambo** (6), Marktstr. 140, Tel. 4 39 01 13
**Mandala,** Drochtersen/Drochtersener Moor 1, Tel. 04 148/50 02
**Markthalle** (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
**Mikis No. 1** (6), Karolinenstr. 2
**Morgenpost** (6), Weidenallee 57, Tel. 43 31 60
**Müller-Lüdenscheidt** (20), Eppendorfer Landstr. 157
**Musikhalle** (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 34 69 20
**New Wave Cafe** (80), Vierlandenstr. 31, Tel. 7 24 01 30
**Niewöhner** (60), Gertigstr. 14
**Play-back** (6), Neuer Kamp 19, Telefon: 43 77 66
**Prellbock** im Harburger Bahnhof, Hannoversche Straße 85, Tel. 7 65 65 58
**Real Music** (50), Gr. Brunnenstr. 63, Tel. 39 35 97
**Rebstöck'l** (36), Wexstr. 29
**River-Kasematten** (11), Ost-West-Str. 80, Tel. 36 79 63
**Roschinsky's** Neuwulmstorf/Rübke, Tel. 7 45 77 31
**Rockhaus** (26), Eiffestr. 584, Tel. 2 19 40 22
**SamBrasil** (4), Silbersackstr. 27, Tel. 31 33 98
**Schwender's Wein- & Kaffeestube** (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23
**Sir Kingleys Music Hall** (26), Eiffestr. 584, Tel. 21 49 50
**Sgt. Pepper's** Im Ellerbusch 41, HH-Duvenstedt, Tel. 6 07 23 51
**Spectrum** (80), Lohbrügger Markt 5, Tel. 7 24 27 94
**Sperl** (11), Brüderstr./Ecke Wexstr. Tel. 34 26 81
**Sporthalle Hamburg** (60), Krochmannstr. 55, Tel. 51 27 51
**Stairway** (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
**Startloch** (73), Schimmelreiterweg 1, Tel. 6 72 19 09
**Stech** (11), Michaelisstr. 18, Tel. 36 27 21
**Stradiwadi** (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
**The British Council** (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
**Tropical Brasil** (4), Spielbudenplatz 14 A, Tel. 31 35 76
**Uhlenspieker** (11), Großneumarkt 6–8, Tel. 34 66 61
**Villon** (1), St. Georgskirchhof 7
**Weltmusikinstitut** (50), Gausstr. 124, Tel. 3 90 31 34
**Woodpecker** (50), Max-Brauer-Allee 86, Tel. 38 25 56
**Zinnschmelze** (60), Maurienstr. 19, Tel. 2 00 35 58
**Zum Auerhahn** (70), Walddörfer Str. 290, Tel. 6 95 96 97
**Zum Deichgrafen** (93), Ernst-August-Deich 57–59, Tel. 7 53 45 64
**Zum fliegenden Holländer** (76), Bachstr. 102, Tel. 2 29 96 03
**Zur Rotbuche** (62), Tannenweg 4, Tel. 5 31 76 13
**Zur Traube** (50), Karl-Theodor-Str. 4, Tel. 3 90 93 47

## Theater/ Kabarett/ Performance

**Altonaer Theater** (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
**Batavia Theaterschiff** 2000 Wedel, Stockbrücke, Tel. 04 103/85 83 36
**Bei Max** (36), Colonnaden 9, Tel. 44 98 06
**Black Market** (60), Mühlenkamp 43, Tel. 2 79 78 37; Reserv.: 34 30 00
**Brakula** (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96
**Bürgerhaus Wandsbek** (70), Wandsbeker Allee 55, Tel. 68 75 59
**Bürgerhaus Wilhelmsburg** (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
**Cafe Augenblicke** (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
**Cafe Elbterrassen** (50), Elbchaussee 139, Tel. 8 80 68 91
**Cafe Tuc Tuc** (50), Oelkersallee 5, Tel. 4 30 06 95
**CCH** (36), Tiergartenstr., Tel. 35 92–1
**Crazy Boys** (1), Am Pulverteich 12, Tel. 24 62 85 (Di– Sa 21.00, 23.00, 1.00)
**Das Schiff** Nicolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
**Deutsches Schauspielhaus** (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
**Die kleine Kömödie** (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 oder 36 73 40
**Die Wurzel** (50), Gr. Brunnenstr. 19, Tel. 39 38 34
**Eidelstedter Bürgerhaus** (54), Elbgaustr. 12, Tel. 5 70 95 99
**English Theatre of Hamburg** (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
**Ernst-Deutsch-Theater** (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 70 14 20/22
**Fabrik** (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
**Foolsgarden** (13), Bornstr. 18, Tel. 45 67 43
**Gemeindehaus Wandsbek** (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
**Gesamtschule Steilshoop** (60), Gropiusring 42
**Goldbekhaus e. V.** (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90
**Hamburger Kammerspiele** (13), Hartungstr. 9, Tel. 44 56 20/45 57 26/44 51 62 (Kasse)
**Hamburger Puppentheater** (6), Moorkamp 5, Saal, Tel. 7 32 62 28/38 51 35
**Hamburgische Staatsoper** (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
**Hamb. Volksbühne e. V.** (76), Graumannsweg 31, Tel. 2 27 00 60
**Hansa-Theater** (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
**Haus im Park** (80), Gräpelweg 8, Tel. 7 24 55 55
**HdJ Lichtwarkhaus** (80), Holzhude 1, Tel. 72 52 24 10
**Helmsmuseum Harburg** (90), Museumsplatz 2, Vorverkauf: Kuchgarten 33, Tel. 77 46 46/77 88 80
**In Keuschheit und Demut,** Lauenburger Landstr. 18 a, 2050 Börnsen, Tel. 7 20 47 40
**JUKS (Jugend- und Kommunikationszentrum Schenefeld),** Osterbrooksweg 25, Tel. 8 30 70 73
**Kampnagelfabrik** (60), Jarrestr. 24
**Kampnagelfabrik** – Thaliatheater, Tel. 33 04 44
**Kampnagelfabrik** – Freies Theater, Tel. 2 79 10 66, Di–Sa v. 12–16 Uhr
**Kampnagel** – Schauspielhaus, Tel. 24 87 13
**Katakombe,** Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
**Kellertheater** (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 44 98 06
**Klecks-Theater** (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneum.). Tel Vorverkauf: 34 35 00 (Büro: 34 34 36)
**Macadam Theater** (1), Deichstr. 39, Tel. 37 22 77
**Malersaal im Schauspielhaus** (1), Kirchenallee 39, Tel. 24 87 13
**Markthalle** (1), Klosterwall 9–12, Tel. 33 94 91
**Mon Marthe** (20), Tarpenbeckstr. 65, Tel. 47 54 02
**Ohnsorg-Theater** (36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
**Opera Stabile** (36), Büschstr. 11, Tel. 35 15 55
**Operettenhaus** (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 11 76
**Piccolotheater** (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
**Pulverfaß** (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91 oder 24 78 78
**Puppentheater „Tandera"** (Wentorf), Reinbeker Weg 32, Tel. 7 20 32 88
**Rendezvous** (36), Neuer Wall 54, Tel. 37 13 14 s. Kleine Komödie
**Rieckhof Kommunikationszentrum** (90), Rieckhoffstr. 12, Tel. 7 65 64 63
**Salambo** (4), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
**Stradiwadi** (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
**St. Pauli-Theater** (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
**Thalia-Theater** (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 33 04 44
**The British Council** (36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
**Theater am Holstenwall** (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
**Theater an der Marschnerstraße** (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mittwoch)
**Theater für Kinder** (50), Max-Brauer-Allee 76, Tel. 38 25 38 + 38 37 59
**Theater Imago** (11), Admiralitätstr. 71/72, Tel. 36 66 63
**Theater Kleine Rampe** (71), Haldesdorfer Str. 83, Tel. 6 41 15 61
**Theater Monsun** (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48
**Theater Wedel** in den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04 103/52 50
**TiK** (11), Glockengießerwall (Kunsthalle), Tel. 33 04 44
**Theater im Zimmer** (13), Alterchaussee 30, Tel. 44 65 39
**Vereins- und Westbank** (11), Alter Wall 22, Tel. 36 92 33 79/80 (Karten), 36 92 33 78/83 (Info)
**Villon** (1), St. Georg's Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
**Volkshaus Berne** (72), Saselheider Weg 6, Tel. 6 44 45 80
**Werkstatt 3** (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91
**Zinnschmelze** (60), Maurienstraße 19

## Sonstiges

**After Midnight** (Musiker-Hotel), (1), Koppel 83, Tel. 24 09 85
**Alkoholberatungsstelle** „Die Boje" (20), Methfesselstr. 44, Tel. 4 91 67 77 und 49 61 11; (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 7 31 49 49
**Alsterforum** (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
**Al-Anon (Angehörige u. Freunde Alkoholkranker)** (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
**Al-Ateen** (für Kinder u. Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 2 71 33 53
**Allgem. dt. Fahrradclubs (ADFC)** (61), Brödermannsweg 85, Tel. 5 53 22 89 (Treffen jed. ersten Di im Monat ab 18. Uhr)
**Amerika-Haus** (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
**amnesty international** (11), Neue Gröningerstr. 4 (Sprechstunde Di/Mi/Do 17–20 Uhr; Asylbewerber Do 18–20 Uhr), Tel. 32 70 03
**Amt für Ausländerangelegenheiten** (1), Hachmannplatz 2, Tel. 2 48 25–1
**Anonyme Alkoholiker** (60), Saarlandstr. 9, Tel. 27 11 33–53
**Anonyme Spieler** (76), Eilbeker Weg 33, Tel. 20 14 61
**Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG** (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 u. 68 40 66 (Treffen j. 2. Di. 19.30 Uhr)
**Arbeiterkultur e. V.** (90), Neue Str. 35 a, Tel. 7 65 26 13, Mo–Fr 8–12 u. 14–16 Uhr
**Arbeitsgemeinschaft Stadtteilkultur e. V.** (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 2 99 53 57
**Arbeitsl. Initiat. i. d. Ev. Akad. e. V.** (36), Esplanade 15, Tel. 34 12 64/65 (Treffen Di 10–12, Mi 11–13 Uhr)
**Arbeitslosenhilfe Elbbrücken e. V.** (28), Billhorner Röhrendamm 8, Tel. 78 75 00 + 78 77 71
**Arbeitslosentelefonhilfe e. V.** Bachstr. 74 b, Tel. 1 11 03 (Mo–Fr 9–17 Uhr)
**Argumente Laden** (13), Durchschnitt 21/23, Tel. 45 36 80, geöffnet Mo–Fr 12–18 Uhr, (i. d. Semesterferien Di 12–18 Uhr)
**AStA-Kulturreferat,** Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 4 10 30 64
**ASW – Aktionsgem. Solidarische Welt** (60), Noldering 13
**Ausländerinitiative St. Georg e. V.** (1), Lange Reihe 30–32, Tel. 2 80 27 95, Beratung tägl. außer Mi 10–13 Uhr, Di 15–17 Uhr, Mi 15–17 Uhre
**Autogene Aktivierung e. V.** Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 2 80 30 04
**Autonomes Bildungszentrum,** 2168 Hüll, Tel. 04 775/5 29
**E. Barlach-Haus** (52), Baron-Voght-Str., Jenischpark, Tel. 82 60 85 (Tägl. 11–17 Uhr, außer Mo)
**BIFF-Altona,** Psychosoziale Beratung f. Frauen (50), Eulenstr. 41, Tel. 39 67 62, Di 10–12 u. Fr 15–19 Uhr, Klönttreff jeden 1. u. 3. Do im Monat 16–19.30
**BKA** (Barmbeker Verein für Kultur und Arbeit) (60), Gottschedstr. 1, Tel. 27 66 93 (Regina + Imme), 2 00 35 58 (Jörg + Uschi)
**Brakula** Bramfelder Kulturladen e. V., (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 41 95 96 (tägl. außer Sa ab 15 Uhr)
**Buddhistische Gesellschaft e. V.** (63), Beisserstr. 23, Tel. 6 31 36 96 (Di, Mi, Do 19–20 Uhr)
**Bürger gegen Tierversuche** (6), Bartelstr. 11, Tel. 4 39 11 11 (jeden 1. Mo im Monat, 19.30–20.30 Uhr: Info-Abend für Neue)
**Bürgerhaus Wilhelmsburg** (93), Mengestr. 20, Tel. 7 52 30 01
**Buchladen „Hier & Jetzt"** (50), Erzberger Str. 10, Tel. 39 57 84
**Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V.** (1), Lange Reihe 29, Tel. 24 44 11
**Buko – Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen** (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 31 56
**Bürger beobachten die Polizei** (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 03 46 (Sprechstd. jed. Do 18–20 Uhr)
**BUU - Bürgerinitiative Umweltschutz Unterelbe** (20), Weidenstieg 17, Tel. 40 04 23
**Cafe + Buch** (50), Holstenstr. 186, Tel. 3 80 91 81
**Cafe Ahorn** (20), Bismarckstr. 60, Tel. 40 02 35
**Cafe Augenblicke** (6), Schulterblatt 63, Tel. 4 39 49 59
**Center f. Transz. Meditation** (60), Preystr. 4, Tel. 2 70 06 97
**Chaos Computer Club** (20), Schwenkestr. 85, Tel. 4 90 37 57
**Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- und bisexuelle Menschen e. V.** (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 6 52 38 78
**Club Alternative e. V.**, Tel. 6 90 05 67 + 59 80 98
**Club 40**, Tel. 6 90 05 67 und 2 50 67 74
**Coco Loco** (36), Poststr. 17–19
**College für angewandte Philosophie e. V.** (C. f. a. P.), (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
**Container Saftladen** (63), Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 5 38 54 17
**Curio-Haus** (13), Rothenbaumchaussee 13, Tel. 41 22 0
**CVJM Eppendorf e. V.** (76), Günthersstr 102, Tel. 2 51 20 76/77
**CVJM e. V.** (1), An der Alster 40, Tel. 24 13 91
**CVJM Eppendorf e. V.** Jugendzentrum (70), Duisberg-Nord 55, Tel. 6 95 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)
**DAP – Deutsche Akademie für Psychoanalyse** (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40 + 44 92 93
**Demokratische Fraueninitiative DFI** (60), Moorfurthweg 9, Goldbekhaus
**Demokratische Lesben- u. Schwulen-Initiative (DeLSI)** (6), c/o Heinz Boßmann, Rosenhofstr. 11, Tel. 43 26 15
**Deutsch-ausländischer Kulturladen** (6), Susannenstr. 20, Tel. 43 36 09
**DGB-Jugendclub „Takelboden"** (1), Besenbinderhof 60, Tel. 2 85 82 59
**DFG–IDK,** Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e. V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Informx.: Mo 17.00 + Mi 19.00 Uhr)
**Dianetik-Informationszentrum** im College für angewandte Philosophie e.V., (36), Gerhofstr. 18, Tel. 3 56 00 70
**Die Druckerei** (6), Schanzenstr. 59, Tel. 4 39 68 32
**Die Friedensliste** (50), Thadenstr. 94, Tel. 43 44 97
**Die Grünen,** Landesgeschäftsstelle (6), Bartelsstr. 30, Tel. 4 39 54 16
**Die Motte,** Verein für stadtteilbezogene Kultur- und Sozialarbeit e. V., Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79 (Büro 9.30–12.30 Uhr)
**Die neue Gesellschaft,** Vereinigung für politische Bildung e. V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25
**Die Thede,** Mediengruppe (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo–Fr 18–20 Uhr)
**DKP – Hamburg Nord** (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 6 91 92 94
**Dolle Deerns e. V., Verein zur**

**Förderung feministischer Mädchenarbeit** (50), Juliusstr. 16, Tel. 4 39 41 50 (tägl. 10–17 Uhr, Beratung f. sex. mißbr. Mädchen: Mi 16–18 Uhr)

**Druckerei** (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

**Drückeberger Reinbek**, KDV-Gruppe, Schloßstr. 6, Jugendzentrum

**Edition Nachtcafe** – Buchhandlung, Verlag, Galerie (50), Lornsenplatz 10 (Mo–Do 10–13 + 16–19), Tel. 38 12 87

**Eidelstedter Bürgerhaus e. V.** (54), Elbgaustr. 12

**Erwerbslose Frauen Altona e. V.** (50), Eulenstr. 60, Tel. 3 90 29 24, Treff jeden Donnerstag 20.00

**Evgl. Akademie** (36), Esplanade 15–16, Tel. 34 12 64

**Evgl. Studentengemeinde** (ESG), (13), Grindelallee 9, Tel. 44 32 45

**Fahrgast-Initiative Hamburg** (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 5 20 61 71

**Familienplanungszentrum** (50), Bei der Johanniskirche 20, Tel. 4 39 28 22 (Telefonsprechzeit: Mo, Mi, Do 10–13, Di + Fr 16–18, Sprechstd.: Mi 16–19 + Do 15–18 Uhr)

**Fasten-Wander-Verein** 2152 Horneburg, Pratjeweg 1, Tel. 04255/622

**Feministisches Frauentherapiezentrum** (50), Warnholtzstr. 2, Tel. 38 38 48 (Info: Do 15–18, Psych. Berat.: Mo 17 Uhr, Mi 14 Uhr + Do 18 Uhr (nur Lesben)

**Flohmarktbüro** – Melan Initiative (54), Kieler Str. 450, Tel. 5 40 40 49

**Folkclub Hamburg** p. Adr. (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 04 542/8 81 82

**Folk-Freunde Hamburg e. V.** c/o Roswitha Bande (50), Leverkusenstr. 14, Tel. 8 50 59 15 (Treffen + Session jed. Di im „Shamrock" (6), Feldstr. 40)

**Förderkreis „Rettet die Elbe"** (50), Nernstweg 32, Tel. 39 30 01 (Di + Do 17–19 Uhr)

**Frauenberatungsstelle e.V.** (76), Oberaltenallee 8, Tel. 2 20 28 48. Kostenlose Beratung: Mo 17–19 u. Do 15–17 Uhr, offener Nachmittag jed. 1. u. 3. Mi im Monat, Lesbenberatung jeden 2. und 4. Mi im Monat.

**Frauenbildungszentrum** Denk(t)räume (13), Grindelallee 43, Tel. 45 06 44 (Mo–Do 15–19 Uhr)

**Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat** (20), Bismarckstr. 98, Tel. 4 20 47 48

**Frauenhandwerkstatt e. V.** (60), Alsterdorfer Str. 50 b

**Frauenkneipe** (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

**Frauen-Medienladen Bildwechsel** (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

**Frauen-Selbsthilfe-Laden** (6), Marktstr. 27, Tel. 4 39 53 89 (info + Beratung: jed. Di 17–18.30 Uhr)

**Freie und Lesbengruppe** Tel. 43 48 48

**Freizeit- und Stadtteiltreff** (1), Stiftstr. 22, Tel. 2 80 31 11

**Freundschaftsgesell. BRD–Kuba**, c/o S. Kollmar, Lastropweg 24, Tel. 40 04 18

**Friedensinitiative Bahrenfeld** (50), c/o Christof Lange, Schützenstr. 45, Tel. 85 62 68

**Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst**, Treffen jed. 2. + 4. Mo i. M. 19.30 Uhr, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 2 50 85 92, Peter Heyns

**Friedensinitiative Eimsbüttel** (20), Sartoriusstr. 39, Tel. 8 50 77 39. Treffen jed. 2. Mo ab 19.30 Uhr

**Friedensinitiative Wilhelmsburg**, S. Ahrens-Nebelung (93), Vogelhüttendeich 15, Tel. 75 90 95 (Treffen: 14tägig am Di 20 Uhr, Honigfabrik, Teestube)

**FRIZ Friedenspol. Informationszentrum**, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

**Fuhlsbüttler Frauentreff**, Tel. 6 31 59 74 (Treffen jed. Do 20 Uhr, außer in den Ferien, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

**FZH Buxtehude**, Wikingerplatz 1, 2150 Buxtehude, Tel. 04 161/5 28 08

**FZ Nöldekestraße** (90), Nöldekestr. 19, Tel. 7 63 35 19

**Galerie Atelier 1** (H. Ehlers & H. P. Neumann-Witt), (20), Hohe-luftchaussee 139, Tel. 4 22 44 99

**Galerie Morgenland** (20), Sillemstr. 79, Tel. 4 90 46 22

**Galerie Schnecke** (13), Rothenbaumchaussee 2 (Turm auf der Moorweide), Tel. 44 45 67

**GAL – Grün-Alternative Liste** (6), Bartelsstr. 30, Tel. 4 39 29 91 + 4 39 54 16

**Gaya Lesbera** – Lesbenberatung (13), Kippingstr. 32 a, Tel. 45 05 56 (So 17–20 Uhr)

**Gesellschaft f. bedrohte Völker** Johanna Gerdts/Dorothea Freese, Tel. 44 53 46 + 3 90 46 93

**Gesellschaft für Deutsch-Chin. Freundschaft e. V.** (20), PF 20 17 53, H. W. Schütte, Tel. 44 60 24

**Gesellschaft zur Unterstützung von Gefolterten und Verfolgten e. V.** (4), Paulinenstr. 15, Tel. 3 19 59 50, Di 10–13 und 15–18 Uhr, Do 10–13 und 17–21 Uhr

**Gesundheitsladen e. V. in der Werkstatt 3** (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di u. Do 10–18 Uhr)

**GEW: Arbeitslose Pädagogen** (13), Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 15, (Hinterhaus), Tel. 4 10 10 55. Jed. 1. u. 3. Do i. Monat, 19 Uhr)

**Goldbekhaus e. V.** (60), Moorfurthweg 9, Tel. 2 79 30 90

**Greenpeace e. V.** (11), Hohe Brücke 1/V. St. Tel. 3 61 20 80

**Grüne Hoffnung** (4), Initiative ehem. Heimkinder, Clemens-Schultz-Str. 42, Tel. 31 57 47

**Hamburger Handwerker-Initiative „Für den Frieden"** Kontakt: Rainer Tichy, Tel. 6 43 16 59, Jürgen Stopel, Tel. 2 29 71 97

**Hamburger Puppentheater** (13), Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

**Hamburger Tanzhaus-Projekt (Kulturzentrum für soz. Tanz, Bewegung u. Musik)** (50), Thedestr. 99, Tel. 38 63 07 und 8 51 13 75

**Hamburg-Haus Eimsbüttel** (20), Doormannsweg 12, Tel. 4 11 27 71

**Haus 3 – Stadtteilzentrum** (50), Hospitalstr. 107, Tel. 38 89 98

**HdJ Duvenstedt** (55), Duvenstedter Markt 8, Tel. 6 07 06 55

**HdJ Flachsland** (60), Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

**HdJ Niendorf** (61), Vielohweg 152, Tel. 5 51 19 02

**HdJ Tweeltenbek** (62), Tweeitenbek 27, Tel. 5 24 77 08

**Haus Schnede**, 2125 Salzhausen, Tel. 04 172/79 71

**Heatwave** (1), Danziger Str. 21, Tel. 24 45 95

**Hildegard-Schürer-Haus** (60), Südring 36, Tel. 27 11 13

**Homosexuelle in AA**, Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 2 71 33 53

**Homosexuelle Beratung** (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45 (Di 18–20 Uhr, So 15–18 Uhr)

**Homosexuelle und Kirche**, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 2 29 86 95 (Rolf)

**Honigfabrik Kommunikationszentrum** (2102 HH 93), Industriestr. 125–131, Tel. 75 88 74

**Info – Winterhude e. V.** (60), Schinkelstr. 9, Tel. 2 79 07 39 (Sozialhilfe: Di 17–19; Verbraucherrecht: Mi 17–19; Ausbildungsfragen: Do 16–19; Beratung bei persönlichen Problemen: Fr 14–17 Uhr + nach Vereinbarung)

**Informationsstelle für Totale Kriegsdienstverweigerung – ITK** c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187

**In 50 Jahren ist nicht alles vorbei** – Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 2 00 44 88 (rd. u. d. Uhr)

**Initiative alleinerziehender Väter** (76), Bachstr. 141, Tel. 2 29 72 73

**Initiative Stadtteilzeitung** „Schanzenleben", c/o Druckerei (6), Schanzenstr. 59

**Institut für Kontaktstudien der Fachhochschule Hamburg** (1), Berliner Tor 3, Tel. 24 88 30 60 + 24 88 28 48 (Mo–Do 14–18)

**Interessengem. d. m. Ausländern verheirateten Frauen e. V. (IAF)** (1), Steintorweg 2, III., (Beratung jed. Mi 18–21 Uhr; Neuer Treff jeden 1. Do im Monat ab 19 Uhr), Tel. 24 56 66, am Mo + Mi 10–16 Uhr

**Interessenverband Mieterschutz e. V.** (36), Colonnaden 21, Tel. 34 28 18 + 34 54 19 (Mo-Fr 9–19 Uhr und Sa 11–15 Uhr)

**Intervention e. V.** (Info u. Berat. homosex. Frauen u. Männer), (1), St. Georgs-Kirchhof 26, Tel. 24 04 02 (Info u. Berat.: Mo+Do 12–14; Mo+Mi 19–22; Sa 18–22 Uhr/Frauentag)

**Intern. Treffpunkt** (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

**Italienisches Kulturinstitut** (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

**Jazz-Forum** (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

**Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e. V.** (11), Alfred-Wegener-Weg 3., I. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi 16–19 Uhr)

**Jugendberatung** (1), Kreuslerstr. 6–8, Tel. 33 58 45, Mo + Mi 17–20 Uhr

**Jugendclub Zoekon** (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 43 33

**Jugendgemeinschaft „Pyramide"** (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 5 20 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

**Jugendweihe e. V.** (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 98 09

**Jugendzentrum** 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04 191/22 15

**JUKS – Jugendkommunikationszentrum**, Schenefeld, Osterbrookskweg 25, Tel. 8 30 70 73

**Jusos in der SPD** (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

**Katholische Akademie Hamburg** (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

**Kath. Jugend – Hamburg** (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

**Kinderhilfstelefon** Tel. 46 28 36

**Kinderhaus Heinrichstraße** (50), Heinrichstr. 1/1 a, Tel. 43 39 49

**K.I.S.S.** (Kontakt u. Info für Selbsthilfegruppen), (50), Gaußstr. 21, Tel. 39 57 67

**Kleines Atelier f. philos. Praxis** (20), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

**Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation** (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 und 22 18 06

**Klub Langer Menschen e. V.** (73), Saseler Str. 20, Tel. 6 79 12 21

**Kodrobs – Kontakt- und Beratungsstelle der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften für drogenabhängige junge Menschen** (50), Max-Brauer-Allee 116, Tel. 3 80 95 47, Mo–Fr 10–20 Uhr

**Koppel 102 e. V.** Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kleine Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do u. Fr ab 19 Uhr

**Kriegsdienstberatung CVJM** Tel. 24 13 91, Martin Werner

**Kulturhaus Stellingen e. V.** (54), Rahiskamp 2, Tel. 54 45 51

**Kulturinitiative Goldbekhaus e.V.** c/o Michael Hengst (60), Poßmoorweg 21, Tel. 2 79 26 25

**Kulturkreis Walddörfer** (67), Weiße Rose 1, Tel. 6 03 85 87

**Kulturladen St. Georg e. V.** (1), Lange Reihe 111, Tel. 24 61 65

**Kultur-Luft**, Verein für stadtteilbezogene Kulturarbeit Hoheluft e. V., c/o Papiertiger (20), Eppendorfer Weg 187, Tel. 49 31 61

**Kulturtreff e. V.**, Dulsberg-Nord, (55), Tel. 6 95 30 90

**Kunst + Klön** Kulturcafe (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80

**Kunstwerk** Kultur u. Theaterzentrum Ottensen e. V. (50), Friedensallee 45, Tel. 3 90 94 52

**LAG-Film**, Tel. 5 52 26 86

**Landesjugendring e. V.** (11), Alfred-Wegener-Weg 3, Tel. 3 19 53 45

**Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation** (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17, (Mo, Mi 16–19 Uhr)

**Laß' 1000 Steine rollen** – Rockmusik statt Drogen (76), Averhoffstr. 7, Hof, Tel. 22 50 72, ab 14 Uhr

**Liberales Zentrum Eimsbüttel** (20), Ottersbekallee 1, Tel. 40 40 82

**Literaturpostamt** (20), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

**LIT**, Literaturzentrum e. V., (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17

**Literaturtelefon**, Tel. 1 15 10

**Mädchenhaus Hamburg**, Schutz vor Gewalt für minderj. Frauen, Tel. 63 20 02 65

**Männerschwarm** (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

**Magnus-Hirschfeld-Centrum** (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60

**Masch** – Forum f. Politik u. Kultur, (13), Rappstr. 15, Tel. 4 10 63 87, (10–17 Uhr)

**Medienwerkstatt** (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

**Mieter helfen Mietern** (4), Tel. 4 39 55 05, Beratung: Mo u. Do 17.30–19.30 Uhr, Bartelsstr. 30, Di 18–20 Uhr, Motte (50), Rothestr. 50, Do 19–20 Uhr, (20), Bei der Apostelkirche 6

**Mitfahr-Centrale** am Högerdamm (1), Högerdamm 23, Tel. 23 04 04

**Mitfahrzentrale im Schwarzmarkt**, (13), Bundesstr. 9, Öffnungszeiten: Mo–Fr 12–18, Sa 12–15 Uhr)

**Mitfahrerzentrale**, Art und Fahrt Zentrale, (50), Winterstr. 14, Tel. 39 12 31 (So geöffnet)

**Mitfahrerzentrale** (6), Glashüttenstr. 115

**Mitfahrzentrale CPC** (1), Spaldingstr. 160, Tel. 23 17 71

**Mitfahrerzentrale** (13), Rutschbahn 3, Tel. 45 23 73 + 45 09 53 (Mo–Fr 9–19, Sa 9–14 Uhr)

**Mitfahrzentrale** (60), Wiesendamm 21, Tel. 29 35 50 + 29 35 91

**Mitfahrzentrale für Frauen** (13), Grindelallee 43, Tel. 45 05 56

**Mitfahrzentrale + Reiseladen** (1), Johanniswall 5, Tel. 33 19 14 Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa + So 9–14 Uhr

**Monsun** (50), Friedensallee 20, Tel. 3 90 31 48

**Motte e. V.** (50), Stadtteilbezogene Kultur u. Sozialarbeit, Rothestr. 50, Tel. 3 90 99 79

**Museum d. Arbeit** (60), Maurienstr. 19, Tel. 29 18 13 63 + 29 18 13 64/65

**Musiker Opposition e. V.** (20), Postfach 201 420, Tel. 46 26 54

**Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e. V.** (50), Gaußstr. 17, Medienhaus im Werkhof, Tel. 39 51 51, (Mo + Mi 14–17, Do 20–22 Uhr, Mo 20 Uhr Plenum, jed. 1. Mo i. Monat Neuentreff)

**Nichtrauchers** (20), Osterstr. 7

**Notruf für vergewaltigte Frauen u. Mädchen** Tel. 43 50 82

**Omnibus** Initiative Natürlicher Lebensstil e. V. (63), Heschredder 90, Tel. 59 95 52

**Ost-West-Zentrum** (20), Eppendorfer Marktplatz 13, Tel. 47 27 50

**Päki** (Pädagogik u. Kinderbuch) (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

**Planetarium** (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

**Poln.-Orthodox-Kath. Gemeinde Hamburg** (60), Prechtsweg 8, Tel. 6 31 45 39

**Private Brief- und Gefangenenseelsorge**, Spandau, 1000 Berlin 20, Flankenschanze 7, Tel. 030/3 36 28 95

**Pro Familia** (60), Poppenhusenstr. 12, Tel. 29 07 02 (Tel. Anm. Mo + Di 10–13, Mi, Do, Fr 12–15 Uhr; Offene Sprechstd. Di 16–19, Do 9–12 Uhr)

**Psych. Beratung für Frauen e. V.** (26), Klaus-Groth-Str. 25, Tel. 2 50 71 30, Beratung: Do 10–13 u. 16–18 Uhr

**Psycho-Soziale Kontaktstelle** (13) Hochallee 1, Tel. 44 66 46

**Rathaus Reinbek**, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

**recordland** (50), Lerchenstr. 115, Tel. 43 38 89

**Rettung Bürgerhilfe u. Beratung e. V.** (70), Ahrensburger Str. 176, Tel. 6 68 17 61

**Rieckhof** Kommunikationszentrum (90), Rieckhofstr. 12, Tel. 7 65 64 63

**Robin Wood** c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 3 90 95 56, Info: jeden 1. Di im Monat, 19 Uhr

**Roma- und Sinti-Union**, Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32–34, Tel. 39 43 71

**RSC-Hamburg e. V.**, Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 7 39 89 19

**Schwulenzentrum der HAH** (Homosexuelle Aktion Hamburg) Über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, off; Klönabend für Neue und Alte j. Fr ab 20 Uhr, Tel. 43 46 47, nur Mo 18–22 u. Fr ab 20 Uhr

**Schwusel** c/o Dirk Stefan Becker, (60), Peiffersweg 17, Tel. 6 90 49 71

**Selbsthilfe der Autosuchenden** (6) Glashüttenstr. 115, Tel. 4 39 16 61

**Selbsthilfegruppen für ehem. Drogenabhängige** (50), Königstr. 16 a, Tel. 38 07 26 66

**Selbsthilfe Psychiatrie e. V.** (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18–20 Uhr, Tel. 4 10 27 94

**Selbstorganisation der Zivildienstleistenden** (SodZDL), (13), MLK Grindelallee 9, Kontakt: Christian, Tel. 43 30 12, Mo: Zdl.-Beratung 19–20 Uhr, Zdl.-Plenum 20–22 Uhr, Mi: KDV-Beratung 20–22 Uhr

**Single Club Hamburg von 1978**, Tel. 6 90 05 67 u. 2 50 67 74

**Sokoni Informations- und Kommunikations-Zentrum Afrika** (50), Hospitalstr. 107, Haus 3, jed. Fr ab 19 Uhr

**SOS-Treffpunkt und Beratung** für Jugendliche und Erwachs. (70), Elsässerstr. 27 a, Tel. 68 45 58, Mo 15–18, Mi 10.30–12.30, Do 10.30–12.30, Fr 15–18, Kaffeestube Di + Do 16–20 Uhr

**Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend** (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

**Sozialistische Jugend Deutschlands** – Die Falken, Kreis Wandsbek (71), Bramfelder Chaussee 265, Tel. 6 42 91 15

**Sozialistisches Büro** (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89 (jeden 1. u. 3. Mi i. Mon. 18–20 Uhr)

**Spielzeugmuseum** (D. Kurth), (6), Marktstr. 3, Tel. 43 62 18 u. 4 39 73 53 (Mo–Fr 12–18, Sa 11–14 Uhr)

**Staatliche Landesbildstelle** (54), Kieler Str. 171

**Staatspolitische Gesellschaft e. V.** (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 + 24 93 36 (9–12 Uhr)

**Staats- und Universitätsbibliothek Carl v. Ossietzky** (13), Von-Melle-Park 3, Tel. 41 23-1

**Stadtteilarchiv Ottensen** (50), Am Born 6, Tel. 3 90 36 66 (geöffnet Do 16–19 Uhr)

**Stadtteilbüro Jenfeld** (70), Bei den Höfen 22, Tel. 6 54 70 91

**Stadtteilinitiative Hamm e. V** (26), Moorende 29, Tel. 2 19 40 99

**Startloch** Verein zur Förderung d. kult. u. pol. Bildung d. Jugend in Rahlstedt e. V. (73), Schimmelreiterweg, Tel. 6 72 19 09

**Stadtbau Hamburg, Beratung von Mieterselbsthilfen und Selbstverwaltung** (20), Emilienstr. 5, Tel. 49 35 36

**Stattbau** (50), Bleicherstr. 2, Tel. 3 19 36 50

**Stiftung Bürgerhaus Wilhemsburg** (2102-93), Mengestrs. 20, Tel. 7 52 30 01

**Studentische Telefonseelsorge** tgl. von 20–24 Uhr, Tel. 25 22 60 u. 25 66 50

**Studienkreis optimaler Lebensgestaltung** c/o H. Müller-Hilgerlak, (54), Volksparkstr. 62, Tel. 54 38 26

**Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst** (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

**Tangente** (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01 App. 34

**Teen Challenge Teestube** (76), Humboldtstr. 37, Tel. 2 20 35 27

**The British Council** (13), Rothenbaumchaussee 34, Tel. 44 60 57, Mo–Fr 9–13 u. 14–17 Uhr

**Tibetisches Zentrum e. V.** (73), Hermann-Balk-Str. 106, Tel. 6 44 35 85

**Tierversuchsgegener Norddeutschland e. V.** (26), c/o Cisovius, Curtiusweg 23, Tel. 2 19 36 84

**Tour Atlantica, German Club of Hollywood**, Tel. 47 35 23

**Treffpunkt Eilbek**, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

**Treffpunkt junger Christen**, Kreis der freien evang. Gemeinde Hmbg. (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

**T-V-Club Hamburg**, Postfach 26 14 16

**UHA-Unabh. Homosexuelle Alternative e. V.** (60), Borgweg 8, Tel. 2 79 00 60

**UA – Unitarische Akademie** (76), Wartenau 11, Tel. 2 50 02 00

**UNAI – Unterstützungsgr. f. nordamerik. Indianer** (6), Susannenstr. 15, Kontakt: Gertraud, Tel. 43 47 27, Treffen Di 20 Uhr

**Uni Schwulengruppe** (6), c/o St. Etgeton, Schäferkampsallee 43, Tel. 41 84 60

**Verband alleinst. Mütter u. Väter** (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 47 05 90

**Verband der Initiativgruppen i. d. Ausländerarbeit (VIA)** (50), Tel. 39 26 90

**Verbraucher-Zentrale** (36), Große Bleichen 23, Tel. 35 00 14-81

**Verein für Gesundheitshilfe** (70), Lengerckestr. 40/806, Tel. 68 03 84, Mo + Mi 16.30–18.30

**Weltbürger-Friedensinitiative**, Tel. 6 90 05 67 u. 6 93 53 80

**Weltbekannt-Verein** (11), Admiralitätsstr. 71, Tel. 36 41 31

**Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e. V. – Nord u. Hamburg**, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 6 54 72 66

**Werkstatt 3** (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

**Werkstatt – Winterhude** (60), Timmermannstr. 7, Tel. 51 76 92

**westwerk**, Admiralitätsstr. 74

**Wiener Beisl** (76), Maxstr. 13, Tel. 2 00 39 12

**Zentral-Filmverleih e. V.** (50), Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

# Konzert- und Theaterkassen

**Alster** (76), Wartenau 6, Tel. 2 51 22 66

**Alsterhaus** (36), Jungfernstieg 16, 2. Etage, Tel. 35 90 13 23; Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 9–13 bzw. 18 Uhr

**Altona** (50), Neue Große Bergstr., Pavillion 5a, Tel. 38 62 64

**applaus . . . applaus** (76), Hamburger Str. 19 (in Karstadt), Tel. 22 80 14 29

**Alt-Osdorf** (53), Rugenbarg 8, Tel. 8 00 33 82

**CCH-Kasse** (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

**Central**, im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

**Clips** (70), (nur Konzertkarten), Wandsbeker Zollstr. 25, Tel. 6 52 79 19

**Collien** (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 90

**Eimsbüttel** (20), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

**Gerdes** (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26/44 02 98

**Hansa** (80), Bergedorfer Str. 160, Tel. 7 21 36 34

**Kaiser** (71), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 6 41 80 81

**Kartenhaus I** (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

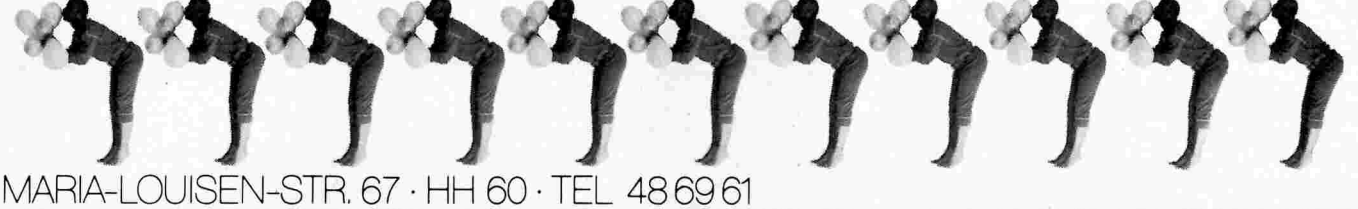
**Kartenhaus II** (60), Gertigstr. 14, Tel. 2 70 11 69

**„Podium" Ahrensburg**, Rathausstr. 6, 2070 Ahrensburg, Tel. 04102/12 12 oder 13 13

**Schuhmacher** (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

**O. Wichers** (1), Tourist-Information im Bieberhaus, Tel. 2 80 28 48


KRISTINA JENTZSCH. FOTOGRAFIN



MARIA-LOUISEN-STR. 67 · HH 60 · TEL. 48 69 61

# Widerstand und Video

*„Die fordernde Radikalität Netzerscher Steilpässe, die Unbedingtheit Müllerschen Tordrangs und die aufklärerische Luzidität Overathscher Bogenflanken waren nur ein Intermezzo oder postachtundsechziger Stimmung gewesen. Statt raumgreifendem, historisch bewußtem Spiel nun unübersichtliches Klein-Klein, ein ‚Chaos der Zeichen' ohne reale Bedeutungssubstanz, ein geschichtsloses Gekicke der austauschbaren Figuren, die weder wissen, woher sie kommen, noch, wohin sie gehen."*
*(Reinhard Mohr)*

Ehe wir unseren Röntgenblick auf die aktuelle Hauptkonspiration richten, ein Wort zu einer nicht unbedeutenden Seitenververschwörung. Anlaß dazu gab eine scheinbar nebensächliche Beobachtung während einer öffentlichen Bekundung gegen das Atom. Mit derselben Zuverlässigkeit, mit der zum Ende der Tagesschau der Wetterbericht kommt, kommt es im Verlauf solcher Bekundungen stets zu einer Phase wilden Getümmels, die „Ausschreitungen" genannt wird.

Die Beobachtung war, daß sowohl die mit der Herstellung von Durcheinander beschäftigten Bekundungsteilnehmer als auch die behördlichen Sicherheitsorgane, die mit grobem Gerät an der Wiederaufrichtung der Ordnung arbeiteten, eine kleine Gasse bildeten und in einer Art Sekundenhöflichkeit mit dem Einander-Hauen innehielten, um eine dezent gekleidete junge Dame aus dem ruppigen Trubel zu entlassen. Sehe ich derlei, möchte ich wünschen, daß der Widerstand (zum Beispiel) gegen das Atom tatsächlich moskaugesteuert wäre.

Dann nämlich gäbe es eine Logistik. Und jene könnte dem Widerstand die sehr wirksame Strategie klarmachen: Uniformiert euch! Und zwar nicht mit getigerten Hosen und selbstgestrickten Oberkörpertränensäcken. Das nämlich ist die Verschwörung des Authentischen („echt") gegen das Wirksame. „Demonstrieren" tut das Fernsehen. Das offensiv wirksame Szenario wäre: die Herren Widerständler im Zweireiher (kann ruhig von der Stange sein), die Damen im Kostüm (dito).

Auch der reisende Gewalttäter vermummt sich nicht hinter schwarzer Kopfsocke mit Augenschlitz, sondern trägt eine Frackmaske und zumindest ein strapazierfähiges Jackett aus zweiter Hand. Den Polizisten möchte ich sehen, dessen Skrupel sich nicht potenzieren, wenn er auf eine Menge losknüppeln soll, die aussieht wie eine Schar schicker Theaterbesucher (und die sich dessen – Straßentheater – auch bewußt ist).

Und denjenigen gutbürgerlichen Gutbürger („Breite Masse") vor dem Fernseher möchte ich sehen, dem es nicht einen bewußtseinsgestaltenden Ruck gibt, wenn er in der Bildberichterstattung unter den Transparenten plötzlich nicht mehr das obligat nachlässig ausgestattete Jungvolk wiedererkennt, sondern ganz viele Sichselbers.

Das zentrale Thema des Vorsommers aber sind die vielfältigen Arten von subtilem und flimmerndem Irrwitz, die wir aus Mexiko geliefert bekommen haben. Ein eben noch eifrig eilender Mittelstürmer fror jäh und minutenlang ein zu einem Standbild. Ganze Mannschaften stotterten als vereinzelte Schnappschüsse über den Bildschirm, als würde die Übertragung wahlweise mit Polaroidkameras durchgeführt. Unvermittelt färbte sich der Rasen des Irapuato-Stadions dunkellila, Spieler und Publikum zu erkennen an der türkisen Hautfarbe.

Technisches Babylon und höhere Gewalten? Ratlose kleine Mexikaner in computergesteuerten neuen Philips-Ü-Wagen? Ü wo. Der geübte Verschwörungstheoretiker verengte bereits die Augen zum Schlitz angesichts des spiralförmig vom Ankickpunkt aus gemähten Rasens, der da öfters zu sehen war. In Verbindung mit den technischen Seltsamkeiten bot sich der Begriff *psychedelisch* als Indiz an, gefolgt von der Vermutung, die einheimische Drogenmafia stecke dahinter.

Aber schon war die nächstabgedrehtere Mutmaßung zur Hand, na wer schon: die Russen. Wie sie glänzten, die Ungarn zum Weinen brachten, auf einem Terrain, auf dem die Amerikaner bislang nicht recht Fuß fassen konnten.

Wie sie die Mitglieder der atlantischen Bündnis-Mannschaften, die atlantischen Bündnis-Zuschauer, statt mit geballter Faust unterschwellig und mit geballtem Fuß, beeindruckten: schwer verdächtig. Gorbatschow goes goal? Auch nicht.

Die Fußball-WM fiel einer Verschwörung von Videokünstlern anheim. Videokünstler, Betreiber einer jener Stiefkünste, die, neben Performance und Jazz & Lyrik, zu den gefürchtetsten Gattungen gehört.

Die Mutmaßung verdichtete sich schon während der ersten Bildstörungen. Veränderung der Sehgewohnheiten, flüsterte es aus dem Hinterkopf. Auch das ungewohnt matte Befinden nicht nur der deutschen Mannschaft wies hin auf jenen gelangweilten Zustand, in den der Mensch sich gewöhnlich für den Genuß von Avantgardekunst einstimmen muß; die wie hypnotisiert murmelnden Kommentatoren ebenso.

Als ich die Bilder aus dem internationalen Sendezentrum in Mexiko City sah, wo während eines Unwetters Scharen akkreditierten Personals mit irrem Blick und Stapeln mit Aktenordnern und teurem Gerät auf den Armen durch knöcheltiefes Wasser wateten, während im Hintergrund ein Trüppchen froher Mexikaner mit Wassersaugern froh in dem Wasser saugte, fielen mir Nam June Paik und seine wild verfremdeten Videorecorder ein, das Videomagazin „Infermental" und „Minus Delta t". Weiß der Geier, sie wollten uns einen Kick geben.

*Peter Glaser*

**HERAUSGEBER UND CHEFREDAKTEUR:**
*Klaus Heidorn*

**REDAKTION:**
*Nils Conrad, Ingolf Gillmann (News), Wolf Jahn (Kunst), E. O. Jauch (Film), Uwe Kopf, Gerd-Michael Müller (Schluß), Dr. Peter Münder (Theater), Tom R. Schulz (Musik), Jochen Siemens, Bettina Wündrich*

**AUTOREN:**
*Frank Arnold, Werner Georg Backert, Manfred Bissinger, Thomas Brandt, Jens Büchsenmann, Alf Burchardt, Diedrich Diederichsen, Hans Eppendorfer, Lisa Feldmann, Felix M. Fischer, Ulrich Gehner, Peter Glaser, Jörg Gülden, Wolfgang Hain, Christa Hasselhorst, Martin Hielscher, Dr. Ulrich Hossner, Roland Jaeger, Christian Kämmerling, Gad Klein, Carsten Klook, Lucas Koch, Karen Krabbe, Dr. Dietrich Kuhlbrodt, Oda de Lattin, Ulrich Luckhardt, Anna Matzenauer, Gabriele Meierding, Kai-Ullrich Metz, Dr. Klaus Modick, Steve B. Peinemann, Michael Ruff, Kester Schlenz, Hans-Joachim Seißler, Hannes Solbach, Jörg Stabenow, Reinhard Strömer, Christa Thelen, Rainer Unruh, Rainer Wick*

**LAYOUT:**
*Bettina Janietz, Angela Dobrick, Andreas Hoffmann*

**FOTOS:**
*Ulrich Gehner, Thomas Henning, Renate Kirbach, Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Jan Riephoff, Roland Scheikowski*

**ILLUSTRATION:**
*Hanno Engler, Peter Schössow, Joachim Widmann, Dieter Wiesmüller*

**ANZEIGEN- UND VERLAGSLEITUNG:**
*Marion Schneider*

**KOORDINATION:**
*Birgit Block*

**VERTRIEB:**
*Anette Kohlsaat*

**LITHOGRAPHIEN:**
*Offset-Reproduktion Zieneke*

**DRUCK:**
*Heinrich Möller Söhne GmbH, Rendsburg*

*ERSCHEINUNGSWEISE: monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 12. des Vormonats. ANZEIGENSCHLUSS: Buchungen bis zum 12., Druckunterlagen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 9 VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos. Annahmeschluß ist der 12. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos oder Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE DIESER AUSGABE 44 100 Exemplare. JAHRESABONNEMENT: DM 42,– (inkl. MwSt. und Zustellgebühr)*

**SZENE VERLAG**
**KLAUS HEIDORN KG**
**Heilwigstraße 24, 2000 Hamburg 20**
**Telefon (040) 441675**

# DA SPIELT SICH WAS AB.

MARTINI

*Eis ins Glas. Martini drüber. Und das Spiel beginnt. Mal pur, mal long. Der Eisbrecher dieses Sommers: Lifestyle mit 1/3 Martini Bianco, 2/3 Tonic und viel Eis. Der kürzeste Weg zum Longdrink.*

*Dazu gibt es jetzt exclusiv von Martini: „Manhattan" – das spannende Spiel für Leute, die cool bleiben. Faszinierend. Anregend. Mixideen spielend aufdecken. Drehen und wenden, bis zwei zusammenpassen. Ein kühler Kopf, ein gutes Gedächtnis und Sie bleiben Sieger. Fun inclusive.*

*Zusammen mit Supertablett als Spielfläche und zum Servieren. Solange der Vorrat reicht.*

12

*Ich bestelle* ☐ *Stück „Manhattan" mit Spieletablett, 38 cm Durchmesser à DM 19,85 + Paketzustellgebühr mit beiliegendem Euroscheck*

Nr.

Name

Straße

PLZ

Wohnort

*Ich bin über 18 Jahre alt. Lieferung solange Vorrat reicht. Das Spiel „Manhattan" gibt es exclusiv nur von Martini und ist im Handel nicht erhältlich.*
*Einsenden an:*
*Martini & Rossi, Postfach 100, 6550 Bad Kreuznach*

Unterschrift

**Martini, die eiskalte Begegnung der anregenden Art.**

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,8 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).